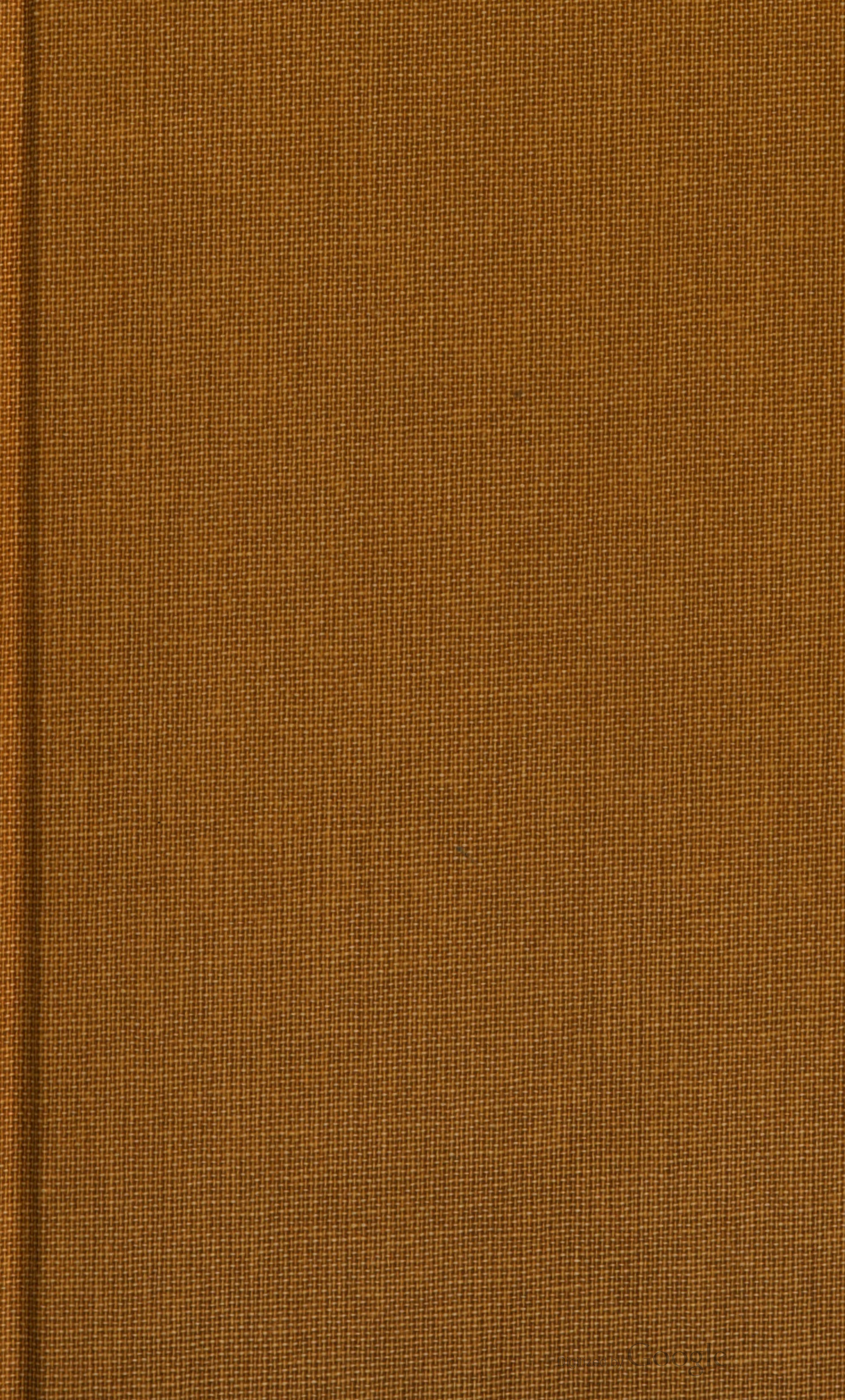
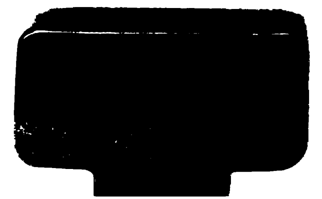








DEMOSTHENES

AUSGEWÄHLTE REDEN

ERKLÄRT VON

C. REHDANTZ.

ERSTER THEIL:

DIE ZWÖLF PHILIPPISCHEN REDEN.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1860.

DEMOSTHENES

ZWÖLF PHILIPPISCHE REDEN

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

C. REHDANTZ.



LEIPZIG.
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1860.

MEINEM

VEREHRTEN FÜHRER UND FREUNDE

DEM

D. JOH: THEOD. VOEMEL

IN

FRANKFURT AM MAIN.

VORWORT.

Die Früchte der nicht geringen Mühe, welche ich auf die genauere Erkenntniss der Handschriften verwandt habe, sollten auch dieser Schulausgabe nicht ganz vorenthalten bleiben. Deshalb sind die Varianten von wirklich diplomatischem Werthe hinter dem Text zusammengestellt; nicht viele, weil der Text unseres Redners im Grossen und Ganzen gesichert ist, und ohne Angabe der einzelnen codices da wo die aufgenommene Lesart unzweifelhaft scheint.

Das ideale Ziel, welches eine Einleitung in das Studium von Reden verfolgen muss, lässt sich kurz so bezeichnen: man stelle den Leser auf den Standpunkt, welchen die Hörer überhaupt damals und insbesondere unmittelbar vor Beginn der Rede einnahmen. Demosthenes' Wirksamkeit war die eines Staatsmannes. Deshalb sind in der Einleitung nicht bloss die wichtigsten Momente seines Lebens, sondern auch die politischen Verhältnisse, von welchen diese Wirksamkeit abhing, und ausserdem alle in den zwölf Reden berührten Thatsachen und Einrichtungen im Zusammenhang dargestellt; hiedurch allein wird ein Verständniss der Geschichte gewonnen, und zugleich die Erklärung des Autors wesentlich vereinfacht. Weil aber Demosthenes vornehmlich durch die Macht seiner Beredsamkeit wirkte, und gerade die Vollkommenheit seines rednerischen Ausdrucks zu allen Zeiten die Beschäftigung mit seinen Werken hervorgerufen hat, ist ein kurzer Ueberblick über die Entwickelung der griechischen Beredtsamkeit und über die Geschichte jenes Studiums zugefügt.

Die Erklärung ruht, wie sich von selber versteht, zunächst auf einer tüchtigen lexikalischen und grammatischen Grundlage. Aber man verfährt richtiger, wenn für alle grammatisch auffallenden Erscheinungen entweder auf die gangbaren Grammatiken verwiesen wird, oder dieselben in einem eigenen grammatischen Index zusammengestellt werden. Ich habe beide Wege zugleich eingeschlagen[1] und ausserdem manche

1) Die Grammatik, auf welche in meiner Ausgabe verwiesen wird, ist die „griechische Sprachlehre für Schulen von K. W. Krüger", 3. Auflage. Berlin 1852.

grammatische Bemerkung vornehmlich in den nicht demosthenischen Reden untergebracht. Aehnlich ist mit den lexikalischen Bemerkungen verfahren, z. B. der ganze Schatz von Praepositionen im Index übersichtlich geordnet und zusammengestellt. Denn ich erkläre wiederholt und nachdrücklich, dass Niemand Demosthenes zu verstehen hoffen darf, der nicht zuallererst die wunderbar grosse Anschaulichkeit und Schärfe in jedem einzelnen Ausdruck begriffen hat. Vielfach ist darauf in den Anmerkungen hingewiesen. Das Ziel nun, welches sich diese gesteckt haben — allerdings ein Ziel welches über die Schule hinaus zu liegen scheint, aber das einzige des grössten Redners würdige und allein die Mühe lohnende — ist die Analyse der mehr gepriesenen als nachgewiesenen Gewalt (δεινότης) des demosthenischen Ausdrucks, d. i. der klare Nachweis der wunderbaren Harmonie, in welcher die tiefen und schnellen Empfindungen dieser leidenschaftlich bewegten Seele mit der Wahl und Betonung seiner Worte, der Bildung zu Sätzen und Perioden, der Entstehung und Verknüpfung von Gedanken stehen. Mir ist von früh an dieser auf den ersten Blick glanzlose, nüchterne, ja gewöhnliche und herbe Ausdruck wie eine graue Damascenerklinge erschienen, an welcher bei der schlichten Solidität aller einzelnen Theile man lange herumsuchen und prüfen muss, bis man die wunderbare Kunst begreifen lernt, und welche wir wiederholt führen müssen, d. h. ohne Bild: wir müssen vielmals Demosthenes' Reden gelesen, gelernt und hergesagt, und ausdauernd mit allen Kräften unserer Seele der Seele dieses Mannes nachempfunden haben, um endlich die Energie seiner Sprache zu verstehen. Der rhetorisch-stilistische Index giebt einen Ueberblick über die Anmerkungen dieser Art; weit die Mehrzahl derselben hat übrigens die Probe vor tüchtigen Schülern bestanden.

So möge dieses Werk liebevoller Mühen, in welchem viel Leid begraben und viele Freude hervorgebrochen ist, mit Gottes Segen endlich hervortreten.

Halberstadt am 22. März 1860.

C. Rehdantz.

EINLEITUNG.

I. KAPITEL.

Die Hegemonie Sparta's.

Der Gegensatz zwischen Hellenen und Barbaren war den griechischen Stämmen und Staaten durch ihren gemeinsamen Krieg gegen Persien zum Bewusstsein gekommen und lange Zeit hindurch besonders von den Athenern wach erhalten. An diesem Nationalgefühl hatte sich Sparta schwer versündigt, als es die Einmischung persischer Könige und Satrapen zur Unterwerfung Athens anrief und erlangte. Mochte immerhin die Unabhängigkeit der einzelnen griechischen Staaten ernstlich von Athen bedroht gewesen sein, aber die Freiheit Aller nach Aussen hin blieb, so lange Athens Hegemonie unbestritten war, vom J. 476—431 [1]) und selbst während des peloponnesischen Krieges, von 431—404, thatsächlich gesichert. Erst nach der Vernichtung von Athen's 73jährigem [2]) Uebergewicht erschienen wieder die phoenicischen Flotten Carthago's und Persiens auf den griechischen Meeren, und auf den Westen und den Osten der hellenischen Welt legten sich die Hände von Barbaren. Die italiotischen Griechen wehrten nur mühsam noch die immer mächtiger andringenden Fluthen sabellischer Völkerschaften ab, die sikeliotischen rangen auf den Tod mit Carthago, um schliesslich unter das Joch eines syrakusischen Tyrannen zu fallen, die asiatischen waren den Persern durch Sparta's engherzige und selbstsüchtige Politik aufgeopfert. Diesen schweren Schaden konnten Agesilaos siegreiche Feldzüge in Asien nicht wieder gut machen. Mit persischem Golde wurden, nachdem sich die grössten Staaten Griechenlands, Theben, Corinth, Argos, Athen, gegen Sparta's Tyrannei erhoben hatten, und Lysandros 395 bei Haliartos [3]) gegen die vereinigten Thebaner und Athener gefallen war, die langen Mauern Athens wieder aufgebaut, und mehrere Jahre hindurch von den Verbündeten bei Corinth ein Söldnerheer unterhalten, welches unter dem Oberbefehl der Athener Polystratos, Iphicrates und Chabrias [4]) den Eingang

1) Demosth. 3. 24. — 2) 9. 23. — 3) 4. 17. — 4) 4. 23 u. 24.

nach Hellas besetzt hielt und unter Iphicrates eine Mora der Spartaner bei Lechaion im J. 392 vernichtete. Diese erkauften durch abermaligen Verrath der asiatischen Griechen die persische Unterstützung, und erzwangen so den antalcidischen Frieden im J. 387. In demselben wurde die Autonomie aller griechischen Staaten ausgesprochen[1]); die Lacedämonier überwachten als προστάται [2]) des Friedens die Verwirk-
3 lichung dieser Bedingung. Es lag aber die Sehnsucht nach Autonomie, d. h. Selbstregierung, so tief in dem Hellenischen Charakter begründet, dass bei der eifersüchtigen Besorgniss für diese Unabhängigkeit jede innige Vereinigung griechischer Staaten gegen eine von aussen der Freiheit Aller drohende Gefahr erschwert, wo nicht unmöglich wurde. Wie hätte auch sonst Jason von Pherae, der ταγὸς Thessaliens, den Gedanken einer Hegemonie über Hellas und den Peloponnes fassen können, wie sie auf Sicilien der Tyrann Dionysios von Syracus thatsächlich behauptete? So weigerten sich 2 griechische Städte auf der Halbinsel Chalcidice, Apollonia und Acanthos, dem Bunde der chalcidischen Städte unter Olynthos gerechter Leitung beizutreten, und erhielten sofort die Unterstützung Sparta's, in dessen Vortheil es lag, alle griechischen Staaten zu vereinzeln und auseinanderzuhalten[3]). Auch hier also wurde eine Grenzmacht der Hellenischen Welt blossgelegt, indem Olynthos 382 seine Bundesgenossenschaft auflösen musste, und eine politische Macht geschwächt, die allein ausgereicht haben würde, das nordische Barbarenthum späterhin nicht aufkommen zu lassen.

4 Und bei alle dem konnte sich im Mittelpunkt der griechischen Welt keine starke Herrschaft dauernd erhalten. Sparta vermochte nicht im böotischen Kriege seit 372 die abermals vereinigten Thebaner und Athener zu bezwingen, verlor 376 durch die Seeschlacht bei Naxos die 29jährige Hegemonie zur See[4]), und erlag auch zu Lande den vereinzelten Thebanern 371 in der gewaltigen Schlacht bei Leuctra.
5 Obwohl nun die Athener besonders auf Callistratos Rath für Sparta in seiner äussersten Gefahr Partei ergriffen, mochten sie doch weder, noch konnten sie die von Epameinondas 369 geschaffenen Bollwerke Messene und Megalopolis vernichten, welche niederzuwerfen Sparta erfolglos seine letzte Kraft verblutete. Zwar gewann es wieder eine Partei unter den Peloponnesiern, die Achäer, Eleer, Mantineer und einige andere Arcader, während die Corinthier, Phliasier, Epidaurier neutral blieben, die übrigen zu Theben hielten; aber auch Epameinondas' Sieg und Tod bei Mantineia 362 brachte keine Entscheidung: die

1) Doch behielt Athen die Inseln Lemnos, Imbros, Scyros. 4. 27 u. 32 u. 34; 7. 4. — 2) vgl. 9. 23. — 3) Sie hatten ebendeshalb die Stadtgemeine von Mantineia in mehrere Dorfschaften aufgelöst (διοικίζειν). 4) 9. 23.



Parteien fuhren fort, einander zu hassen und zu bekämpfen; der Peloponnes war für eine gemeinsame Sache Griechenlands so gut wie verloren.

II. KAPITEL.

Die Hegemonie Thebens.

In Hellas war nach der leuctrischen Schlacht 371 die Thebanische Hegemonie [1]) zu Lande ohne Nebenbuhler. Sie erstreckte sich auch über Thessalien, wo Pelopidas Larissa und andere Städte gegen den Tyrannen Alexandros von Pherae, einen Nachfolger Jasons, siegreich vertheidigte; machte sich 367 in den Thronstreitigkeiten Macedoniens geltend, und wurde selbst am Hofe des Perserkönigs anerkannt. Aber für die Interessen von Gesammt-Griechenland bot auch die Macht Thebens keinen Anhalt. Wie jene anerkannte Einmischung Persiens ein Symptom des zerfallenden Hellenismus ist, so zeigt sich ein anderes in dem Verfahren der Thebaner gegen 2 böotische Städte: Plataeae wurde 373, Orchomenos 366 zerstört, ihr Gebiet Theben einverleibt. Niemals vorher war ein griechisches Gemeinwesen so grausam und widerrechtlich vernichtet worden; umsonst hatten die Thebaner ein gleiches Geschick im J. 404 Athen zugedacht. Daher war der Widerwille Athens gegen diesen roheren Nachbarstaat trotz ihres zeitweiligen Zusammenhaltens ein tief innerlicher, stieg mit der Eifersucht auf dessen politisches Wachsthum, und fand beständige Nahrung in dem immer wiederkehrenden Streit um Oropos. Diese Grenzstadt Böotiens und Atticas, zugleich der bequemste Verbindungspunkt mit Euböa, war nach öfterem Wechsel ihrer politischen Stellung zuletzt in den Händen der Athener geblieben. Im J. 366 eroberten Verbannte aus Oropos mit Unterstützung des euboeischen Tyrannen Themison von Eretria die Stadt und übergaben sie den Thebanern bis zu einem schiedsrichterlichen Vergleichsspruch, zu welchem sich aber die Athener nicht verstehen wollten. Damals soll der Redner Callistratos einen schweren Process wegen Verrath an Oropos siegreich bestanden haben. Die Stadt blieb den Athenern verloren [2]). Als aber im J. 357 die Thebaner mit Heeresmacht nach Euboea übersetzten, traten ihnen die Athener auf Timotheos' Rath energisch und erfolgreich entgegen [3]). So stellte es sich heraus, dass weder die Athener den Thebanern auf dem Festland, noch diese jenen etwas auf dem Meere abgewinnen konnten. Sie blieben erbitterte Gegner [4]).

6 7 8

1) 9. 23. — 2) 5. 16 u. 24. vgl. Einl. §. 65 u. 84. — 3) 1. 8, 4. 17, 8. 74. — 4) 1. 26, 3. 8, 5. 15 u. 18.

9 Alle Schäden des hellenischen Staatskörpers deckte der phokische oder dritte heilige Krieg auf. Die Amphiktyonenversammlung war ein uralt hellenisches Institut[1]), eine Verbindung von zwölf Stämmen, die über je zwei Stimmen verfügten, und ihre Vertreter (Hieromnemones und Pylagoren) jährlich zweimal nach Anthela unweit der Thermopylen sandten. Den Mittelpunkt dieser Versammlung bildete der Cult des pythischen Apollon, dessen grosse, im 4. Jahre wiederkehrende Festfeier (*τὰ Πύθια*) unter ihrer Leitung stand. Eine solche Vereinigung, obwohl seit mehr als einem halben Jahrhundert ohne politische Bedeutung, konnte gleichwohl als politisches Werkzeug benutzt werden, weil ihr das Recht nicht abzusprechen war, Strafurtheile wegen Frevel an jenem Cult zu fällen; nur mussten sich Vollstrecker der Urtheile finden lassen. Auf Thebens Antrag waren ausser den Spartanern die Phokier verurtheilt, und deren Feinde, die Thebaner, Thessaler und Locrer nur zu bereit, die ausgesprochenen Drohungen zu verwirklichen. Daher die Besetzung Delphi's durch die Phokier 356, die steigende Verwendung der Tempelschätze, um Söld-
10 ner zu gewinnen und zu erhalten. Es fanden sich aber Männer genug, denen Tempelraub ebensowenig bedenklich war, wie ein Krieg gegen andere Griechen, mit welchen doch weder ihre Staaten noch sie persönlich verfeindet waren, Männer ohne Vaterland, Familie und Götter, Werkzeuge für jeden Machthaber der sie bezahlte. Dahin hatten die anhaltenden und erbitterten Kriege um Autonomie und Hegemonie in Griechenland geführt. Eine Fülle von Menschenleben und Wohlstand war von ihnen verschlungen, blutiger Hass nicht bloss in den Staaten wider einander, sondern in vielen auch zwischen den eigenen Bürgern emporgewuchert. Die Siege des oligarchischen Sparta oder demokratischen Athen und Theben waren dann meist von Verbannungen der politischen Gegenpartei begleitet, die innere Zerrüttung führte bereits hier und da zur Tyrannis. So trieb Noth und Gewalt viele
11 Bürger in den Solddienst; der Krieg wurde ein Gewerbe. Aber der phokische Krieg hätte dennoch kaum so verheerend werden, und so lange, von 355—346, dauern können, wenn nicht alle Gegner Thebens, vorzüglich Athen und Sparta, mehr oder weniger die Sache der Phokier begünstigt hätten[2]). Ihr Führer Onomarchos eroberte und

---

1) *αἱ μὲν πρῶται δώδεκα συνελθεῖν λέγονται πόλεις, ἑκάστη δ' ἔπεμπε πυλαγόραν, δὶς κατ' ἔτος οὔσης συνόδου, ἔαρός τε καὶ μετοπώρου. ὕστερον δὲ καὶ πόλεις συνῆλθον πλείονες, τὴν δὲ σύνοδον Πυλαίαν ἐκάλουν, τὴν μὲν ἐαρινήν, τὴν δ' ὀπωρινήν, ἐπειδὴ ἐν Πύλαις συνήγοντο, ἃς καὶ Θερμοπύλας ἐκάλουν* Strabo. Aesch. 2. 116 *κατηριθμησάμην ἔθνη δώδεκα τὰ μετέχοντα τοῦ ἱεροῦ, Θετταλούς, Βοιωτούς, Δωριέας, Ἴωνας, Περραιβούς, Μάγνητας, [Δόλοπας], Λοκρούς, Οἰταίους, Φθιώτας, Μαλιεῖς, Φωκεῖς.* Vgl. D. 9. 32, 5. 14. — 2) 1. 26.



behauptete Coronea und Böotien, zog dem Tyrannen Lycophron von Pherae zu Hülfe, gegen welchen die thessalischen Städte König Philipp von Macedonien herbeigerufen hatten. Nach 2 Siegen erlag Onomarchos 352 dem Macedonier. Dessen Versuch, im Herbst 352 durch die Thermopylen in Phocis einzudringen, wurde durch eine rasche Expedition der Athener vereitelt[1]. Damals erst erkannten die scharfsinnigsten Athener die von Norden her aufsteigende Gefahr für Griechenlands Freiheit.

III. KAPITEL.

Die Hegemonie Athens zur See.

12 Athen hatte in den Kämpfen zwischen Theben und Sparta bis zum J. 372 jenem, nach der Schlacht bei Leuctra diesem thätigen Beistand geleistet; zugleich aber auch die Gelegenheit zu eigener Machterweiterung gefunden und ausgebeutet. Eine neue Bundesgenossenschaft (συμμαχία) mit dem Bundessitz (συνέδριον) in Athen war unter den gerechtesten Bedingungen im J. 377 gebildet, und nach Chabrias' und Timotheos' Seesiegen bei Naxos 376 und Leucas 375 über fast alle Inseln des aegäischen und ionischen Meeres ausgedehnt worden. Aus dieser Bundesgenossenschaft waren um 372 die Thebaner, mit ihnen vielleicht auch die Euboeer ausgetreten. Dennoch durfte Athen es wagen, wider das Gebot, welches Pelopidas in Susa ausgewirkt hatte, seine Kriegsflotte auf dem Meere zu behalten. 13 Es war ein günstiger Umstand, dass der Grosskönig durch wiederholte Kriege mit Aegypten und immer neue Empörungen der vorderasiatischen Satrapen verhindert wurde, thatkräftig in die griechischen Verhältnisse einzugreifen. Alle diese Empörungen seit des jüngeren Kyros Zuge (401) sind mit Hülfe griechischer Söldner begonnen und niedergeschlagen worden. Diese Lage der Dinge nutzten die Athener. Timotheos nahm 367 einem durch persische Unterstützung emporgekommenen Tyrannen die Insel Samos ab, und erhielt von einem aufständischen Satrapen die Städte Sestos und Krithote auf dem thrakischen Chersones um das J. 365 geschenkt; die Perser hatten also schon ihre Hände über Asien hinaus gestreckt. 14 Der thrakische Chersones beherrscht in seiner ganzen Ausdehnung von dem Vorgebirge Alopeconnesos bis nach Kardia, wo er sich mit dem Hauptland vereinigt, die wichtige Seestrasse des Hellespontos, das andere Thor Griechenlands (das eine war Thermopylä), wie Demosthenes sagt. Der peloponnesische Krieg war hier entschieden worden; den Athenern besonders musste an diesem Besitz

1) 4. 17.

gelegen sein, um die unentbehrlichen Kornzufuhren aus dem bosporanischen Reiche möglichst sicher zu stellen. Aber sie stiessen dabei mit dem Fürsten der Odrysen, des mächtigsten Thrakerstammes, Cotys, dem Schwiegervater des Atheners Iphicrates zusammen. Nach des Vaters Ermordung 359 setzte Cersobleptes mit Unterstützung des mit ihm verschwägerten und von den Athenern mit dem Bürgerrecht beschenkten Söldnerführers Charidemos aus Oreos den Widerstand fort, bis die Streitigkeiten mit anderen Odrysen-Prinzen, wie dem unfern Maroneia herrschenden Amadocos, und die Erscheinung einer starken athenischen Flotte unter Chares' Befehl im J. 357 einen Vertrag zu Stande brachte, kraft dessen der Chersones mit Ausnahme Kardias den Athenern zugesprochen wurde.

15 Diese Eroberungen wurden nicht, wie es die anderen griechischen Städte der thrakischen Küste waren, in die Bundesgenossenschaft aufgenommen, sondern Eigenthum[1]) des athenischen Volkes, welches zu wiederholtenmalen Kleruchen dahin sandte. Die Vermehrung der athenischen Hausmacht weckte die vielleicht gerechte Eifersucht der Verbündeten, welche Mausolos, der Dynast Carien's eifrig schürte. Denn so lange Athen die Seekräfte der Griechen vereinigte, konnte dieser nicht hoffen, seine selbstsüchtigen Pläne auf die griechischen Nachbarinseln erfüllt zu sehen. Dazu kam die Erbitterung der Insulaner über den Druck, mit welchem alle athenischen Feldherren ausser Timotheos, an der Spitze unbezahlter Söldner theils die Bundesbeiträge (*συντάξεις*) auf Jahre voraus eintrieben, theils nothgedrungen Erpressungen übten[2]); kurz, mochten nun die Staaten Chios, Cos, Rhodos, Byzantion aus der Bundesgenossenschaft treten wollen, und die Athener dies nicht zugeben, oder was sonst der besondere Anlass gewesen ist: der Bundesgenossenkrieg brach im J. 357 aus und endete im J. 355 auf Eubulos' Vorschlag mit der Freilassung jener 4 Staaten, von denen sich sofort Rhodos und Cos in Oligarchien,

16 abhängig von dem Dynasten Cariens, verwandelten[3]). An Byzanz schlossen sich Perinthos in der Propontis und Selybria im Pontos Euxeinos an. Zu dem Friedensschluss hatte ebenso die eigene Erschöpfung der Athener beigetragen — waren doch die Beiträge auf jährlich 25 Ta-

---

1) Ebenso wie die Inseln Lemnos, Imbros, Scyros s. 7. 4; 4. 34. Auf Lemnos scheint, vielleicht seit den Plünderungen im Bundesgenossenkriege und durch die macedonischen Kaper einer der 2 athenischen Hipparchen (in Kriegszeiten) stationirt gewesen zu sein. Hypereides f. Lycophron col. 14 *ὑμεῖς γάρ με, ὦ ἄνδρες δικασταί, πρῶτον μὲν φύλαρχον ἐχειροτονήσατε, ἔπειτα εἰς Λῆμνον ἵππαρχον, καὶ ἦρξα μὲν αὐτόθι δύ' ἔτη τῶν πώποθ' ἱππαρχηκότων μόνος, . . με ἀπεστέλλετε ἐκεῖσε παρακατατιθέμενοι δύο πόλεις τῶν ὑμετέρων αὐτῶν.* Vgl. D. 4. 27. — 2) 8. 24. — 3) 5. 25. Auf Mausolos folgte seine Gemahlin Artemisia, dann (349) Idrieus.

lente herabgesunken — wie die Drohungen des Perserkönigs, veranlasst durch die Hülfe, welche der athenische Feldherr Chares an der Spitze unbezahlter Söldner dem abtrünnigen Satrapen von Phrygien am Hellespont, Artabazos, geleistet[1]), und dafür ausser Geld die Städte Lampsacos und Sigeion am Hellespont erhalten hatte[2]). In dem Kriege war Chabrias umgekommen, wegen ihrer Heerführung wurden Timotheos und Iphicrates von Chares und dem Redner Aristophon auf Hochverrath angeklagt[3]). Jener starb in der Verbannung, Iphicrates zog sich vom Staatsleben zurück. Für Athen und Griechenland überhaupt ist die Zeit der militairischen Genies vorüber, während gleichzeitig K. Philipp von Macedonien eine neue Kriegsweise schuf, und mittelst derselben bereits ansehnliche Erfolge, besonders auch auf Kosten Athens errungen hatte.

IV. KAPITEL.

Macedonien bis zur Thronbesteigung Philipps.

Macedonien hatte bis dahin in der Geschichte Griechenlands immer 17 nur eine sehr untergeordnete Bedeutung gehabt. Der illyrische Volksstamm, welcher den Haupttheil seiner Bevölkerung bildete, war ein roher und kräftiger Menschenschlag, wie ihn Ackerbau und Viehzucht in Gebirgsthälern und gelegentliche Räubereien erzeugen und erhalten. Langjährige Berührung mit den griechischen Städten, welche Macedonien vom Meere ausschlossen, hatte über das Königshaus der Temeniden, wenn anders diese Abkunft von den argivischen Herakliden beglaubigt ist[4]), einen Schimmer griechischer Kultur geworfen. Die Politik dieser Fürsten musste, wie immer die eines Schwachen zwischen zwei mächtigen Gegnern, doppelzüngig werden[5]). So ging im peloponnesischen Kriege K. Perdiccas, um sich der drückenden Uebermacht Athens zu entziehen, zu dem Spartaner Brasidas über. Damals (422) wurde Amphipolis den Athenern abgenommen[6]). Die 18 Stadt Amphipolis lag in einer reichen Ebene an dem schiffbaren Fluss Strymon, ein ebenso militairisch wichtiger Punkt als Operationsbasis gegen Macedonien und Thracien, wie bedeutend als Handelsplatz, durch welchen Athen vornehmlich Schiffsbauholz bezog, und der Verkehr mit den Goldbergwerken des Pangaios vermittelt wurde. Darum haben die Athener den Verlust dieser Stadt niemals verschmerzen

1) 4. 24. — 2) 2. 28. — 3) 4. 47. — 4) Demosth. nennt Philipp und die Macedonier-Fürsten wiederholt Barbaren: 3. 16 u. 24, 9. 31. — 5) Einzelne Städte Macedoniens und die Könige selber mögen wohl eine Zeit lang der athenischen Symmachie angehört haben. 7. 12, 3. 24. — 6) 12. 21.

können, und von dem Augenblick an, wo die Herstellung der neuen Bundesgenossenschaft (377) einen solchen Gedanken erlaubte, war die Wiedergewinnung von Amphipolis das Ziel der athenischen Politik in Macedonien. Dem stand der damalige K. Amyntas II (393—370) nicht entgegen. Er hatte zwar Sparta 382 gegen Olynthos unterstützt, um selber in den Wiederbesitz eines an Olynth früher abgetretenen Landstrichs sammt der Hauptstadt Pella zu kommen; aber sich dann, als die Athener auf dem Meere siegreich waren, diesen zugewandt, und besonders mit Timotheos befreundet. Auf einem Congress griechischer Staaten, welchem auch ein Abgesandter des K. Amyntas beiwohnte,
19 wurde Amphipolis im J. 371 den Athenern zugesprochen[1]. Er starb 370; bald nachher wurde sein ältester Sohn Alexander II von dem eigenen Schwager Ptolemaios, einem Buhlen, wie es heisst, der Königin Mutter Eurydice, umgebracht. Dergleichen Schandthaten kamen häufig an dem Königshofe in Pella vor, wo Vielweiberei gewöhnlich, die Erbfolge nicht geregelt war, und neben dem Haupt-Könige von Niedermacedonien Theilkönige in einzelnen Strichen des oberen Macedoniens mit oft zweifelhafter Treue herrschten. Ein solcher scheint Pausanias gewesen zu sein, der Ptolemaios und Eurydice so in die Enge brachte, dass diese mit ihren Söhnen zu Iphicrates floh. Der junge macedonische Prinz Philipp umfasste die Kniee des athenischen Feldherrn. Obwohl nun Iphicrates Hülfe leistete, trat dennoch Ptolemaios auf die Seite der Thebaner über, als Pelopidas um die Thronstreitigkeiten zu schlichten in Macedonien erschien. Dieser thebanische Einfluss hinderte Iphicrates an der Eroberung von Amphipolis. Drei Jahre lang, von 368—366 hatte er es mit Söldnern bekriegt, die zum Theil jener
20 Charidemos von Oreos (§. 14.) befehligte. Zwar wurde Ptolemaios von Amyntas zweitem Sohne Perdiccas im J. 365 ermordet, und dieser leistete Iphicrates' Nachfolger Timotheos so wesentlichen Beistand gegen Olynthos[2] und die anderen chalcidischen Städte, welche Amphipolis unterstützt zu haben scheinen, dass Timotheos um 364 Potidaia einnahm, wohin die Athener alsbald Colonisten (κληρούχους) sandten[3], sodann Torone eroberte, Pydna aber und Methone bewog, der athenischen Symmachie beizutreten[4]. Aber weder Timotheos noch sein Nachfolger richteten gegen Amphipolis etwas aus, welches in die Hände der Athener fallen zu lassen gleichwenig im Interesse der Olynthier, wie des thracischen Königs Cotys und des Macedoniers Perdiccas lag. Die Stadt hatte macedonische Besatzung, als im J. 360/59 Cotys ermordet wurde und Perdiccas in einer furchtbaren Schlacht gegen die Jllyrier fiel.

---

1) Dieselbe Anerkennung sprach Artaxerxes II. von Persien aus: 7. 29. — 2) 2. 14. — 3) 7. 10. — 4) 4. 4.

V. KAPITEL.

K. Philipp's Regierung von 369—352.

Philippos, K. Amyntas' und der Eurydice dritter Sohn, wurde 21 in diesem Augenblick der Retter Macedoniens. Derselbe war jung, wahrscheinlich von Pelopidas, als Geissel nach Theben mitgenommen worden, wo er nicht allein griechische Bildung sich vollkommen aneignete, sondern auch tief in die Zerrissenheit der griechischen Verhältnisse zu blicken, und von dem grössten Feldherrn dieser Zeit, Epameinondas, dem Schöpfer einer neuen Taktik, die Kriegskunst zu lernen Gelegenheit hatte. Nach 3jährigem Aufenthalt kam er zurück nach Macedonien. Sein Bruder Perdiccas überliess ihm auf Anrath des Euphraios aus Oreos[1]), Platon's Schüler, welcher zum Verdruss der kriegslustigen und wissenschaftlichen Studien ganz abgeneigten Macedonier viel am Hofe von Pella galt, ein kleines Fürstenthum mit einer gewissen Selbständigkeit. Hier hatte sich Philipp den Kern einer Kriegsmacht geschaffen, als er nach Perdiccas' Tode 359 zuerst für dessen unmündigen Sohn, bald aber in Rücksicht auf die gefährlichen Zeitumstände auf Bitten der Macedonier in eigenem Namen die Regierung antrat. Die Jllyrier waren Herren fast des ganzen Landes, von 22 Norden her drangen die Paioner ein, von Osten die Thraker mit jenem obengenannten (§. 19) Thronbewerber Pausanias, von Süden ein anderer Prätendent, Argaios, welchem die Athener Beistand leisteten. Ausserdem hatten sich zwei von Philipps Halbbrüdern, Amyntas' Söhnen, durch die Flucht einem wahrscheinlichen Tode entzogen[2]). Der 23jährige Philipp bewies in dieser verzweifelten Lage eine seltene Energie und Schlauheit. Die Macedonier ermuthigte er durch seine feurige Beredtsamkeit, von den Thrakern erkaufte er den Rückzug, in Athen liess er seine Bereitwilligkeit ausdrücken, die macedonische Besatzung aus Amphipolis zu ziehen, und zugleich seinen dringenden Wunsch, mit Athen, ebenso wie sein Vater Amyntas, in ein Bündniss zu treten. Als er darauf Argaios angegriffen und vollständig besiegt hatte, schickte er die gefangenen athenischen Krieger mit ihrer ganzen Habe nach Athen zurück. So kam der gewünschte Friede mit Athen 23 358 zu Stande, in welchem Philipp die Stadt Amphipolis als eine Besitzung Athens anerkannte und die macedonischen Besatzungstruppen

1) Wohl identisch mit dem 9. 59 Erwähnten. — 2) Einer derselben Menelaos, ist wahrscheinlich der (vermuthlich von Charidemos ernannte) Hipparch der athenischen Streitkräfte, von welchem D. 4. 27 spricht. Er wurde später bei der Einnahme Olynths von Philipp gefangen und hingerichtet.

zurückzog. Er besiegte und unterwarf sodann die Paioner [1]) und schlug in einer schweren Schlacht den Illyrier-Fürsten Bardylis so gewaltig, dass ganz Macedonien befreit und das Land ostwärts vom See von Lychnidos unterworfen wurde. Doch wiederholten sich auch später die
24 Kämpfe gegen diese streitbaren Völker. Die Athener hatten inzwischen nichts gethan, das vereinzelte Amphipolis einzunehmen, auf welches jetzt Philipp unter irgend welchem Vorwande losging und die Stadt dermassen bedrängte, dass die Amphipolitaner selber durch ihre Gesandten in Athen ihre Unterwerfung anboten, wenn man sie vor macedonischer Knechtschaft schützen wolle [2]). Eben waren die Athener von jenem siegreichen Feldzug nach Euboea (§. 8) zurückgekehrt und schickten Chares mit einem Söldnerheer nach dem Hellesponte ab (§. 14.); um so gewisser liess sich ihre Unterstützung hoffen. Diese zu vereiteln schrieb Philipp nach Athen, dass er Amphipolis nach der Eroberung den Athenern zurückgeben werde. Dieselben liessen sich jetzt, und sogar noch dann täuschen, als die besorgten Olynthier nach der wirklich erfolgten Einnahme 357 mit den Athenern über einen Freundschafts- und Bundes-Vertrag unterhandeln wollten. Es hiess jetzt, Philipp wolle gegen Amphipolis den mit Athen verbündeten macedonischen Seehafen Pydna austauschen, doch müssten die Unterhandlungen, damit die Pydnäer nichts merkten, geheim bleiben [3]). Pydna wurde von Philipp bestürmt und, wie Amphipolis, durch Verrath [4]), im J. 356 eingenom-
25 men, keine von beiden Städten an Athen zurückgegeben. Vielmehr ging Philipp ein Bündniss mit den von Athen zurückgewiesenen Olynthiern ein, welchen er nicht bloss das zwischen Macedonien und Olynth streitige Anthemus überliess, sondern auch das nach längerer Belagerung eroberte athenische Potidaia, den Schlüssel der Halbinsel Pallene, schenkte [5]). Die athenischen Kleruchen durften, ihrer Habe beraubt [6]), nach Hause zurückkehren. So hatte Philipp, ohne durch offene Kriegserklärung den geschlossenen Frieden aufzukündigen, den Athenern die empfindlichsten Verluste beigebracht. Wenn nun auch diese, bitter grollend, an Rache und Bestrafung dachten [7]), so hinderten doch theils die grossen Opfer des gleichzeitigen Bundesgenossenkrieges, theils die Unlust der Bürger, sich persönlich den Mühen

1) 1. 13 u. 23. — 2) 1. 8. — 3) Dies ist das „vielbesprochene Geheimniss" 2. 6. Vgl. 7. 27. — 4) 1. 5 u. 9 u. 12. — 5) 1. 9, 2. 14. — 6) 7. 9 u. 10. „die übliche Bestimmung, dass in Friedenszeiten confiscirtes Gut den Eigenthümern zurückerstattet werden sollte, konnten die zu Potidaia ansässigen Athener für sich geltend machen, da sie in einem Separatfrieden mit Philipp gestanden hatten: darum war Philipp darauf bedacht, dem Vertrage [346] eine solche Fassung zu geben, dass er auf jene Confiscation keine rückwirkende Kraft gewann." A. Schäfer Demosthenes 2. 408. 2. — 7) 4. 43.

und Gefahren eines Feldzugs zu unterziehen, jede energische Gegenwirkung; die einzige Expedition (ἀπόστολος), von welcher wir hören, die zum Entsatz Potidaias, kam zu spät[1]. So lange Olynth mit Athen verfeindet und mit Philipp verbunden war, konnte der König, an der gefährlichsten Seite des Reiches gesichert, seine Waffen nach Osten wenden. Von Amphipolis aus brachte er 355 der von Thrakern belagerten Stadt Krenides inmitten der Goldbergwerke des Pangaios Hülfe, und gründete, nachdem er die ganze Landschaft bis zum Flusse Nessos zu seinem Reiche geschlagen hatte, daselbst eine neue Stadt Philippoi, von wo aus alsdann der Bergbau so nachdrücklich betrieben wurde, dass der jährliche Ertrag mehr als 1000 Talente abwarf. Die neuen Goldmünzen, welche Philipp daraus prägen liess, wurden das Kaufgeld für Griechenlands Freiheit. Als sich dann die Fürsten der Illyrier und Paioner mit Cersobleptes von Thracien zu einem gemeinsamen Kriege rüsteten, griff er jene einzeln an, erzwang ihre Unterwerfung[2], und scheint später, um dieselbe zu sichern, im Gebiete der Illyrier feste Plätze angelegt zu haben[3]. Darauf geleitete er ein thebanisches Heer, welches dem abtrünnigen Satrapen Artabazos (§. 16.) nach Asien zu Hülfe zog, längs der thrakischen Küste, und eroberte dort die griechischen Städte Abdera und Maroneia, zog aber, als der Odrysenfürst Amadocos sich dem Weitermarsch widersetzte und der Athener Chares eine Abtheilung von Philipps Söldnern vernichtet hatte und beinahe seine Flotte genommen hätte, zurück, und belagerte im Sommer 353 Methone, die letzte mit Athen verbündete Stadt an der macedonischen Küste. Obwohl die Stadt sich lange und hartnäckig vertheidigte, und Philipp bei der Belagerung ein Auge verlor, hatten doch die gewaltigen Maschinen des Königs die Mauern gebrochen, bevor die Hülfsexpedition von Athen herankam[4].

26

27

Die Einnahme von Methone öffnete den sicheren Weg nach Thessalien, wohin Philipp schon früher die Blicke gerichtet hatte, und jetzt von den Aleuaden Simon und Eridicos aus Larissa gegen die Tyrannen von Pherae (§. 11.) zu Hülfe gerufen wurde[5]. Diese erhielten von dem Phokier Onomarchos Unterstützung, aber nach 2 Niederlagen siegte in einer furchtbaren Schlacht 352 die macedonische Phalanx und thessalische Reiterei über die phokischen und pheraeischen Söldner. Die Tyrannen Lycophron und Peitholaos räumten die Stadt Pherae, welche Philipp frei liess, aber in ihren Hafen Pagasai, den zu entsetzen eine athenische Expedition abermals zu spät kam[6], legte er macedonische Besatzungstruppen. Auch Magnesia hielt er besetzt[7], zunächst wohl, um sich das wichtige Bündniss mit Thessalien zu

28

1) 1. 9, 4. 35. — 2) 1. 13, 4. 4. — 3) 4. 48. — 4) 4. 35, 1. 9. u. 12. — 5) 2. 14. — 6) 1. 9 u. 12 u. 22, 4. 35. — 7) 1. 12 u. 22, 2. 7.

sichern; aber auch, um von dort aus die Euboeer gegen Athen aufzuwiegeln.

29 So hatte Philipps Macht an 3 Punkten, bei Amphipolis, am Thermäischen Golf (Methone) und bei Pagasai das Meer erreicht, dessen unbestrittene Herren bis dahin die Athener waren. Sein unternehmender und schöpferischer Geist hatte auch auf diesem Element eine zwar kleine aber den Athenern sehr lästige Macht geschaffen. Macedonische Kriegsschiffe überfielen die athenischen Inseln Lemnos und Imbros, griffen an der Südspitze Euboeas bei Geraistos manche nach Athen bestimmte Getreidekähne auf, und wagten sich selbst bis vor Attica's Küste bei Marathon[1]). Als nun aber Philipp selber aus Thessalien im Herbst 352 südwärts aufbrach, um in Hellas einzudringen und die geschwächten Phokier zu vernichten (§. 11), rüsteten die Athener schnell und mit Aufgebot aller Mittel eine gewaltige Flotte und ein Bürgerheer, mit welchem sie den Engpass von Thermopylai be-
30 setzten[2]). Philipp kehrte um, brach aber sofort nach Thracien auf, wo eben erst die Athener in dem vor 5 Jahren abgetretenen (§. 14) Chersones sich festgesetzt hatten. Nachdem nämlich im J. 353 Sestos von Chares erstürmt war, wurden aus Athen Kleruchen dahin geschickt. Philipp nun griff in die Streitigkeiten der thrakischen Fürsten ein, welche er nach Gutdünken entschied[3]); zwang den K. Cersobleptes, seinen Sohn als Geissel nach Macedonien zu schicken, verbündete sich mit Perinthos und Byzantion[4]), und belagerte Heraion Teichos unfern Perinthos, als er in eine schwere Krankheit fiel[5]). Die reissenden Fortschritte Philipps hatten aber nicht bloss in Athen Bestürzung verursacht, sondern auch die Olynthier so besorgt gemacht, dass sie sich Athen wieder näherten. Darum fiel Philipp, kaum genesen, in das Gebiet von Olynthos ein[6]). So stand es, ärgerlich und entmuthigend für Athen, als Demosthenes im Frühjahr 351 mit seiner **ersten philippischen Rede** den Kampf wider Philipp aufnahm.

VI. KAPITEL.

Demosthenes' Jugend.

31 Männer der Geschichte sind diejenigen, welche weit über die Bedeutung eines Einzellebens hinaus ihren Einfluss auf die Gegenwart und Zukunft fühlbar machen; aber nur diejenigen, deren Streben von reiner Begeisterung getragen wird, sind Helden der Jugend. Die Theil-

1) 4. 34. prooem. 1432. d. *ἡνίκα εἰς Μαραθῶνα τριήρεις αἱ λῃστρίδες προσέσχον.* — 2) 4. 17. — 3) 1. 13. — 4) E. §. 15 u. 80, D. 9. 34. — 5) 1. 13, 3. 4, 4. 11. — 6) 1. 13, 4. 17.

nahme der Edelsten ist heutzutage nach vielen Seiten und überall dahin gerichtet, wo ein armes Menschenleben an Leib und Seele verkümmerte, aber in der besten Zeit des Altertbums ging ihre Wirksamkeit voll und allein in dem Staate auf. Das Herz des athenischen Staatslebens lag in der demokratischen Volksversammlung, und lebendig auf dieses Herz zu wirken gab es kein anderes gesetzliches Mittel, als die politische Rede. Der edelste und gewaltigste Redner der feinstgebildeten und kunstsinnigsten Stadt Griechenlands, darum, wie Keiner, ein Held der gebildeten Jugend, ist Demosthenes.

Das Wenige was wir von Demosthenes' Jugendzeit wissen, ist traurigen Inhalts. Der Vater, gleichen Namens, aus dem Gau Paiania, war ein reicher Fabrikherr, für welchen 20 Sclaven Gestelle aus Elfenbein, und 32 andere in Messerwaaren arbeiteten. Die Mutter Cleobule stammte aus der Ehe des verbannten Atheners (Gylon) mit einer angesehenen Griechin im cimmerischen Bosporos, war aber jung sammt ihrer Schwester, die Demochares heirathete, nach Athen geschickt worden. Demosthenes ist wahrscheinlich im J. 384 geboren. Sieben Jahr alt verlor er den sorgsamen Vater. Obwohl nun die Mutter, welcher seine und seiner jüngeren Schwester Erziehung überlassen blieb, für die herkömmliche Schulbildung des Sohnes gehörig Sorge trug, scheint sie doch den schwächlichen Knaben von gymnastischen Uebungen so gänzlich fern gehalten zu haben, dass ihm von der Schule her ein Ekelname, Batalos, der wahrscheinlich einen weichlichen Menschen bezeichnet, durch sein ganzes Leben anhaften blieb[1]. Aber viel bitterer war das nichtswürdige Verfahren gewissenloser Vormünder, darunter der nahen Verwandten seines Vaters, Aphobos und Demophon, gegen die Familie. So betrügerisch verwalteten sie das reiche Erbe, dass ein Vermögen von ursprünglich 14 Talenten, welches bei gewissenhafter Verwaltung in 10 Jahren sich mindestens verdoppeln musste, zuletzt, als der 17jährige Demosthenes für mündig erklärt wurde, auf wenig mehr als Ein Talent zusammengeschmolzen war. Und als dieser nun Rechenschaft und Schadenersatz zuerst auf gütlichem Wege, dann zu wiederholten Malen vor Gericht forderte, fiel zwar der Spruch des Gerichtshofes gegen Aphobos aus, aber immer neue Chikanen liessen ihn nicht zur Geltung kommen, so dass Demosthenes, müde des mehr als 5 Jahre langen Haders und mit wenig zufrieden abstand. Ein herberes Loos ist Wenigen gefallen. An den Knaben schon war der schwere Ernst des Lebens getreten, und der Jüngling hatte bereits seine volle Bitterkeit empfunden. Er sah sich gekränkt seit dem ersten Augenblick seines erwachenden Bewusstseins, von den

32 33 34

1) Vgl. den Vorwurf μαλακός 8. 68.

nächsten Anverwandten schamlos beraubt, verfeindet mit Mächtigen [1]), um seine ganze Jugend betrogen. Ein schwächerer Charakter würde erdrückt, und ein weniger edles Herz in gemeiner Selbstsucht untergegangen sein; aber Demosthenes ist aus der schweren Prüfzeit ohne Schaden für seine Seele hervorgegangen, zugleich mit einem Herzen voll glühender Liebe für sein Vaterland und voll brennenden Hasses gegen Unrecht und Schlechtigkeit; zugleich aber auch frei von allen Illusionen der Jugend, reich an Erfahrung und Menschenkenntniss, selbständig in Wort und That, und sich klar seines Ziels bewusst, ein Redner zu werden.

VII. KAPITEL.

Kurze Geschichte der Redekunst.

35 Die Beredtsamkeit war Gegenstand einer Unterweisung in Athen erst zur Zeit des peloponnesischen Krieges geworden, nachdem Gorgias aus Leontinoi die Athener durch seine kunstvollen Vorträge bezaubert hatte. Das Geheimniss dieser Kunst lag in dem Studium, welches jetzt zum erstenmal mit Bewusstsein der äussern Form zugewandt wurde. Es war aber, als hätte man eine neue Welt entdeckt, und wissbegierig suchte man bei den Sophisten Einsicht in alle Elemente wie des Wissens, so der Rede. Man studirte den Klang und Tonfall der Silben, die Etymologie und Synonymik der Wörter, die dichterischen Epitheta und Metaphern, die Stellung der einzelnen Satzglieder, die Harmonie der Sätze. Wir lächeln allerdings, wenn wir hören, wie damals zuerst Substantiv und Verb als verschiedene Redetheile erkannt und bezeichnet, oder mit welchem Entzücken Paronomasien, Antitheta, Isocola, Homoioteleuta aufgenommen wurden, aber — wir Deutsche zumal sind die allerschlechtesten Richter über Alles was Form der Rede heisst. Schon aber unterschied man auch einzelne Theile einer Rede und verfertigte Muster zu Prooimien und Epilogen. Als dann der Inhalt immer mehr zurücktrat und die blosse Fertigkeit des schönen Ausdrucks ganze Versammlungen hinriss, bildete sich eine eigene Gattung der Beredtsamkeit, die Prunk- oder Schau-Rede (γένος ἐπιδεικτικόν). Die Gefahren dieser Richtung dürfen wir hier nicht angeben; uns genügt die Andeutung, dass die epideiktische Beredtsamkeit den angebornen Sinn für Form ungemein schnell entwickelte und das ohnehin empfängliche Ohr der Athener bis zur Empfindlichkeit verfeinerte. Natürlich, dass dieser Einfluss praktisch an

1) z. B. Meidias (s. §. 47.), der sich in unverschämter Weise des Aphobos annahm.

2 Stätten sich geltend machte, wo die mündliche Rede ein nothwendiges Erforderniss des griechischen Lebens war, vor Gericht und in der Volksversammlung. Das Gericht ist die eigentliche Wiege der 36 Kunstberedtsamkeit. Denn da nach hellenischem Recht Jedermann seine Sache mündlich führte, waren zuerst in Sicilien gewisse Vorschriften stilistischer Art für die Processirenden zusammengestellt worden, aus welchen allmählig eine Theorie der Beredtsamkeit (τέχνη ῥητορική) erwuchs. Diese wurde durch Thrasymachos aus Chalcedon wesentlich erweitert, indem er die Gemüther der Richter behandeln lehrte und die Grundzüge des rednerischen Vortrags (ὑπόκρισις) gab. Ein anderer bildete als selbständigen Theil der Rede die Erzählung (διήγησις) bis in das Einzelnste aus. Isocrates Schule unterschied folgende 4 Theile der Rede; a) προοιμιάσασθαι πρὸς εὔνοιαν, b) διηγήσασθαι πρὸς πιθανότητα, c) ἀγωνίσασθαι πρὸς τὸ δεῖξαι oder πιστώσασθαι πρὸς πειθώ, die argumentatio oder Beweisführung, d) ἀνακεφαλαιώσασθαι πρὸς ἀνάμνησιν oder ἐπιλογίσασθαι πρὸς ὀργὴν ἢ ἔλεον. Das Ziel, welches die Gerichts-Beredtsamkeit (γένος δικανικόν) verfolgte, liegt in dem berüchtigten Ausspruch: τὸν ἥττονα λόγον κρείττω ποιεῖν „der schwächeren Sache durch die Gewalt der Rede den Sieg zu verschaffen". Als Verfasser von τέχναι werden in Athen genannt: der berühmte Oligarch Antiphon († 411), dann Lysias († 378), beide zugleich Verfasser von Gerichtsreden für Andere (λογογράφοι). Noch berühmter wurde Isocrates († 338), ὁ ῥήτωρ, wie er schlechtweg heisst, zugleich Meister in der epideiktischen Gattung (zu welcher sein πανηγυρικός 382 und die Lobrede auf K. Euagoras von Salamis in Cypern gehören), und Lehrer fast aller Staatsmänner und Feldherren, welche Athens' Geschicke vor und zu Demosthenes' Zeit geleitet haben. Bekannt ist die grosse Sorgfalt, mit welcher Isocrates besonders den Ausdruck (λέξις) behandelte, wo Alles ohne Härte, Alles ebenmässig in rhythmischem Wohllaut einherschwamm. Primus intellexit, sagt von ihm Cicero Brut. c. 8, etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et numerum quendam oportere servari. Kein Zweifel, dass Isocrates diese Vorschriften auch in den 37 Unterricht der dritten und wichtigsten Redegattung übertrug, der Volksrede, oder berathenden oder politischen Beredtsamkeit (γένος δημηγορικόν oder συμβουλευτικόν). Wir lernen Wesen und Umfang derselben am besten aus Aristoteles' Rhetorik kennen. Dieses vollendete Werk und das etwas ältere, wahrscheinlich von Anaximenes aus Lampsacos herrührende περὶ ῥητορικῆς, sind die einzigen aus der classischen Zeit Griechenlands übrig gebliebenen τέχναι, beide noch in der Blüthezeit der Beredtsamkeit, wenn auch nicht gar lange vor Demosthenes' Tod entstanden. In beiden werden als Haupttheile der Rhetorik unterschieden: 1) ἐκ τίνων αἱ πίστεις ἔσονται (die inven-

tio mit der argumentatio oder confirmatio), welche von Aristoteles mit philosophischem Geist erörtert ist; 2) *περὶ τὴν λέξιν* oder *ἑρμηνείαν* (die elocutio); 3) *πῶς χρὴ τάξαι τὰ μέρη τοῦ λόγου* (dispositio). Nach Aristoteles zerfällt *τὸ δικανικὸν γένος* in *κατηγορία* und *ἀπολογία*, handelt *περὶ γεγενημένων*, und verfolgt die Haupt-Gesichtspunkte (*τὰ κεφάλαια*, s. zu Ps. D. 10. 7.) *τοῦ δικαίου* und *ἀδίκου*; *τὸ ἐπιδεικτικὸν γένος* zerfällt in *ἔπαινος* und *ψόγος*, handelt *περὶ παρόντων*, und verfolgt *τὸ καλὸν ἢ αἰσχρόν*; *τὸ συμβουλευτικὸν γένος* zerfällt in *προτροπὴ* und *ἀποτροπή*, handelt *περὶ μελλόντων*, und verfolgt *τὸ συμφέρον ἢ βλαβερόν*. Wir werden sehen, wie Demosthenes den Hauptgesichtspunkt des „Nutzens" überall an die Spitze stellt, aber sehr häufig auch das „Schöne" (die „Ehre") und „Gerechte" zu Hülfe nimmt[1]). Den Stoff der symbuleutischen Rede stellt Aristoteles (I c. 4) so hin: *σχεδὸν γάρ, περὶ ὧν βουλεύονται πάντες καὶ περὶ ἃ ἀγορεύουσιν οἱ συμβουλεύοντες, τὰ μέγιστα τυγχάνει πέντε τὸν ἀριθμὸν ὄντα· ταῦτα δ' ἐστὶ περί τε πόρων, καὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἔτι δὲ περὶ φυλακῆς τῆς χώρας, καὶ τῶν εἰσαγομένων καὶ ἐξαγομένων, καὶ περὶ νομοθεσίας·* (Wir erkennen darin die Ressorts unserer Ministerien der Finanzen, des Aeusseren, des Krieges, des Handels, der Justiz) *ὥστε περὶ μὲν πόρων, τὸν μέλλοντα συμβουλεύσειν δέοι ἂν τὰς προσόδους τῆς πόλεως εἰδέναι τίνες καὶ πόσαι, ὅπως εἴτε τις παραλείπεται προστεθῇ καὶ εἴ τις ἐλάττων αὐξηθῇ, ἔτι δὲ τὰς δαπάνας τῆς πόλεως ἁπάσας, ὅπως εἴ τις περίεργος ἀφαιρεθῇ καὶ εἴ τις μείζων ἐλάττων γένηται.. ἀναγκαῖον καὶ τῶν παρὰ τοῖς ἄλλοις εὑρημένων ἱστορικὸν εἶναι πρὸς τὴν περὶ τούτων συμβουλήν. περὶ δὲ πολέμου καὶ εἰρήνης τὴν δύναμιν εἰδέναι τῆς πόλεως, ὁπόση τε ὑπάρχει ἤδη καὶ πόσην ἐνδέχεται ὑπάρξαι, καὶ ποία τις ἥ τε ὑπάρχουσά ἐστι καὶ ἥτις ἐνδέχεται προςγενέσθαι, ἔτι δὲ πολέμους τίνας καὶ πῶς πεπολέμηκεν. οὐ μόνον δὲ τῆς οἰκείας πόλεως ἀλλὰ καὶ τῶν ὁμόρων ταῦτα ἀναγκαῖον εἰδέναι - ἢ καὶ πρὸς οὓς ἐπίδοξον πολεμεῖν, . . . καὶ τὰς δυνάμεις, πότερον ὅμοιαι ἢ ἀνόμοιαι. . . . . οὐκ ἐλάχιστον δὲ περὶ νομοθεσίας ἐπαΐειν· ἐν γὰρ τοῖς νόμοις ἐστὶν ἡ σωτηρία τῆς πόλεως, ὥστ' ἀναγκαῖον εἰδέναι πόσα τ' ἐστὶ πολιτειῶν εἴδη, καὶ ποῖα συμφέρει ἑκάστῃ, καὶ ὑπὸ τίνων φθείρεσθαι πέφυκε καὶ οἰκείων τῆς πολιτείας καὶ ἐναντίων. . . . χρήσιμον δὲ πρὸς τὰς νομοθεσίας τὸ μὴ μόνον ἐπαΐειν τίς πολιτεία συμφέρει ἐκ τῶν παρεληλυθότων θεωροῦντι, ἀλλὰ καὶ τὰς παρὰ τοῖς ἄλλοις εἰδέναι, αἱ ποῖαι τοῖς ποίοις ἁρμόττουσιν. ὥστε δῆλον ὅτι πρὸς μὲν τὴν νομοθεσίαν αἱ τῆς γῆς περίοδοι χρήσιμοι (ἐντεῦθεν γὰρ λαβεῖν ἔστι τοὺς τῶν ἐθνῶν νόμους), πρὸς δὲ τὰς πολιτικὰς συμβουλὰς αἱ τῶν περὶ τὰς πράξεις γραφόντων*

1) s. zu 1. 21, 9. 16.

ἱστορίαι. ἅπαντα δὲ ταῦτα πολιτικῆς ἀλλ' οὐ ῥητορικῆς ἔργον ἐστίν.

VIII. KAPITEL.

Demosthenes' Ausbildung zum Redner und Staatsmann.

Demosthenes studirte die Beredtsamkeit bei Isaios, von welchem wir noch 11 Reden, in Erbschaftsangelegenheiten für Andere abgefasst, übrig haben. Darum ist es auch sehr wahrscheinlich, dass dieser den jungen Demosthenes in dem Process wider die Vormünder unterstützt und besonders die dahin gehörigen Reden hat ausarbeiten helfen. Demosthenes soll ihn gleich nach der Mündigkeits-Erklärung auf mehrere Jahre in sein Haus genommen haben, und Isaios, ein Kenner des attischen Rechts, wie Wenige, und Meister der gerichtlichen Rede, diese Zeit ausschliesslich dem Unterricht seines lernbegierigen und begabten Schülers gewidmet haben. Jedenfalls war seine Unterweisung für die Fälle des wirklichen Lebens praktischer als die des berühmteren Isocrates. Diesen scheint Demosthenes, wenn er auch seine Schriften studirte, selber nicht gehört zu haben; wie er auch, wenigstens persönlich, mit dem Philosophen Plato nicht verkehrte. Sein Lieblingswerk, welches er, wie man erzählt, 8mal abgeschrieben hat und auswendig wusste, war die Geschichte des peloponnesischen Krieges von Thucydides. Aber woher bei seinem geringen Vermögen die Mittel nehmen, einmal den theuren Unterricht zu bezahlen, sodann den Haushalt einer geachteten Familie zu bestreiten, endlich die kostspieligen Leistungen an den Staat zu machen, deren Demosthenes überdies manche noch freiwillig übernahm (s. §. 89.)? Indem Demosthenes λογογράφος wurde, erwarb er sich Ruf und Vermögen, und kam zugleich seinem Ziele, der politischen Beredtsamkeit, näher. Man erzählt von dem berühmten Parlamentsredner Pitt, dass er früher in alle Gerichtssitzungen und Versammlungen ging, und die vorgekommenen Rechtshändel und Reden sämmtlich zu Hause wieder durchnahm und ausführlich nach beiden Seiten erwog. Dasselbe sagt Plutarch von Demosthenes aus. Ein gesuchter λογογράφος in Athen musste Talent, Kenntniss, Uebung und Vertrauen haben. Demosthenes besass alles dies in einem Alter, welches nur zu gewöhnlich in Vergnügungen hingebracht wird; sein eiserner Fleiss trieb ihn allezeit vor Tagesanbruch vom Lager, so dass seine Gegner ihm später höhnend den Lampengeruch seiner Reden vorwarfen. Unter den Reden, welche wir heute noch unter seinem Namen besitzen, obschon ihm nur der grössere Theil angehört, sind — mit Einschluss der 5 in seiner eigenen Sache gehaltenen Vormundschaftsreden (λόγοι ἐπιτροπικοί) — dreissig in

38

39

Privathändeln (*λόγοι δικανικοὶ ἰδιωτικοί*) abgefasste, in Staatsprocessen (*λόγοι δικανικοὶ δημόσιοι*) etwa zwölf, unter diesen die gegen Meidias (§. 47.) in eigener Sache geschriebene. Wie sehr Demosthenes von früh an die Würde des Staates im Auge hatte, bewies er 354 als Fürsprecher (*συνήγορος*) des Staates gegen Leptines, dessen Gesetzesvorschlag die Aufhebung jeder vom Staat an verdiente Männer ertheilten Steuerbefreiung (*ἀτέλεια*) zum Besten der Staatskasse beantragte. Charakteristisch ist es für Demosthenes, dass mit Ausnahme von 1 oder 2 Reden alle von ihm herrührenden Processreden für Kläger geschrieben sind, während umgekehrt die meisten Reden 40 Ciceros der Vertheidigung dienen. Es war aber noch ein schwerer Schritt, der aus dem Gerichtshof auf die Rednerbühne, und Demosthenes schien am allerwenigsten zum öffentlichen Redner berufen. Schon die Schwierigkeit, sich vor sechs- oder mehr tausend Hörern im Freien leicht verständlich zu machen, forderte eine physische Kraft, welche Demosthenes fehlte. Seine Stimme war dünn, sein Athem kurz, das Organ versagte ihm bei der richtigen Aussprache des Buchstaben r. Dazu war seine Haltung und das Geberdenspiel ungeschickt, er selber dem Volke gegenüber befangen. Kein Wunder; wenn wir uns diese buntgemischte Versammlung, das souveraine Volk, vorstellen, voll südländischer Lebhaftigkeit, eben so leicht erregbar zu unzeitiger Milde, wie zu blutigen Ausbrüchen des Zorns, übermässig zu Spott geneigt, verwöhnt durch ausgezeichnete Schauspieler und Redner: so müssen wir erklären, dass mehr als die Kraft eines Pericles dazu gehörte, diese entarteten Enkel und Urenkel einzig und allein durch die Macht der Rede dauernd zu lenken. Es ist auch Demosthenes erst spät, und nur darum gelungen, weil er selber in tiefster Seele mit Pericles verwandt war. In diese Seele war der begeisternde Funke damals gefallen, als der Jüngling Demosthenes den gefeierten Redner Callistratos aus der oropischen Sache siegreich und bewundert hervorgehen sah (§. 7). Später, als Demosthenes auf dem Gipfel seines Ruhmes stand, beantwortete er die Frage, ob er seine oder Callistratos' Reden für die besseren halte: Callistratos' Reden, wenn sie gehört, seine, wenn sie gelesen würden. Damit bezeichnet Demosthenes die Gewalt des rednerischen Vortrags *ὑπόκρισις*)[1]), den er selber

1) Aristoteles Rhet. 3. 1. 4: *δύναμιν μὲν ἔχει μεγίστην, οὔπω δ' ἐπικεχείρηται τὸ περὶ τὴν ὑπόκρισιν . . . ἐστὶ δὲ αὕτη ἐν τῇ φωνῇ, πῶς αὐτῇ δεῖ χρῆσθαι πρὸς ἕκαστον πάθος, οἷον πότε μεγάλῃ καὶ πότε μικρᾷ καὶ μέσῃ· καὶ πῶς τοῖς τόνοις, οἷον ὀξείᾳ καὶ βαρείᾳ καὶ μέσῃ· καὶ ῥυθμοῖς τίσι πρὸς ἕκαστα. τρία γάρ, ἐστι περὶ ἃ σκοποῦσιν· ταῦτα δ' ἐστὶ μέγεθος ἁρμονία ῥυθμός . . ουπω δὲ σύγκειται τέχνη περὶ αὐτῶν, ἐπεὶ καὶ τὸ περὶ τὴν λέξιν ὀψὲ προῆλθεν.* — Dionysios Hal. *π. δεινότ.* c. 53. (6. 1117. R.) *εἷς ἔτι μοι καταλείπεται λόγος ὁ περὶ τῆς ὑποκρίσεως, ὡς κεκόσμηκε τὴν λέξιν ὁ ἀνὴρ* (Dem., *ἀναγκαίας*

einmal das Erste und Zweite und Dritte in der Beredtsamkeit nannte, und welchen zu erwerben ihm so unsägliche Mühe gemacht hat, dass wir mit Staunen von seinen seltsamen und ausdauernden Anstrengungen hören; welchen er aber zur Bewunderung aller seiner Zeitgenossen in vollendeter Weise sich angeeignet hat. Wir können uns, selbst wenn wir die Analogie einer edlen tragischen Darstellung zu Hülfe nehmen, dennoch kaum von der Gewalt dieses Vortrags eine Vorstellung machen; von jener Kraft und Modulation der Stimme haben wir kaum eine Ahnung, mit welcher Demosthenes in gewaltigen Perioden zweimal den Ton mässigend und zweimal ihn bis zum Sturm anschwellen lassend[1]), die ganze Stufenleiter männlicher Gefühle in Einem Athemzug umfasste. Wird doch kaum Ein Satz in Demosthenes' Reden wie sein nächster gesprochen und die einzelnen Begriffe eines Satzes fordern oft ganz verschiedene Betonung[2]), so dass die Hörer blitzschnell durch alle Empfindungen von Bitterkeit, Hass, Zorn, Stolz und Wehmuth ge-

---

ἀρετῆς οὔσης περὶ λόγους καὶ μάλιστα τοὺς πολιτικούς· ἧς παρούσης μὲν καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς γίνεται χώρα τότε· ἀπούσης δὲ ὁτιοῦν ὄφελος οὐδ᾽ ἐκείνων οὐδεμιᾶς . . . διττὴν δὲ τὴν φύσιν αὐτῆς οὖσαν ὁρῶν, περὶ ἄμφω τὰ μέρη σφόδρα ἐσπούδασε. καὶ γὰρ τὰ πάθη τὰ τῆς φωνῆς καὶ τὰ σχήματα τοῦ σώματος, οἷς κράτιστα ἕξειν ἔμελλεν, οὐ μικρῷ πόνῳ κατειργάσατο . . . τί δὴ ταῦτα πρὸς τὴν λέξιν αὐτοῦ συντείνει; φαίη τις ἄν. ἡ λέξις μὲν οὖν, εἴποιμ᾽ ἄν, οἰκείως κατεσκεύασται πρὸς ταῦτα, μεστὴ πολλῶν οὖσα ἠθῶν καὶ παθῶν, καὶ διδάσκουσα οἵας ὑποκρίσεως αὐτῇ δεῖ. ὥστε τοὺς ἀναγινώσκοντας τὸν ῥήτορα τοῦτον ἐπιμελῶς χρὴ παρατηρεῖν ἵνα τοῦτον ἕκαστα λέγηται τὸν τρόπον, ᾧ ἐκεῖνος ἐβούλετο. αὐτὴ γὰρ ἡ λέξις διδάσκει τοὺς ἔχοντας ψυχὴν εὐκίνητον, μεθ᾽ οἵας τῆς ὑποκρίσεως ἐκφέρεσθαι δεήσει (ein Beispiel s. zu 9. 27. Dionys. schliesst) *ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, οὐκ ἔνεστιν ἀλόγου ζώου ψυχὴν ἔχοντα μᾶλλον δὲ λίθου φύσιν νωθρὰν ἀναίσθητον ἀκίνητον ἀπαθῆ τὴν Δημοσθένους προφέρεσθαι λέξιν. πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἐπεὶ τὸ κάλλιστον αὐτῆς ἀγαθὸν ἀπολεῖται, τὸ πνεῦμα* (die Seele), *καὶ οὐδὲν διοίσει σώματος καλοῦ μέν, ἀκινήτου δὲ καὶ νεκροῦ.*

1) s. zu 9. 1. — 2) Quintilian II. 3. 43. Secunda est observatio recte pronunciandi varietas. Ars variandi cum gratiam praebet ac renovat aures, tum dicentem ipsa laboris mutatione reficit. Illud vero maximum, quod secundum rationem rerum, de quibus dicimus, animorumque habitus conformanda vox est, ne ab oratione discordet. Vitemus igitur illam, quae Graece *μονοτονία* dicitur, una quaedam spiritus ac soni intentio . . , ut in iisdem partibus iisdemque affectibus sint tamen quaedam non ita magnae vocis declinationes, prout aut verborum dignitas, aut sententiarum natura, aut depositio aut inceptio aut transitus postulabit. 47. Proponamus enim nobis illud Ciceronis in oratione nobilissima pro Milone principium, nonne ad singulas paene distinctiones, quamvis in eadem facie, tamen quasi vultus mutandus est? . . . 51. Quod notavi, ut appareret, non solum in membris causae, sed etiam in articulis esse aliquam pronunciandi varietatem, sine qua nihil neque majus neque minus est. Alles dies gilt vollkommen für Demosthenes; s. 9. 12.

rissen, und wie es von Demosthenes selber auf der Rednerbühne heisst, von korybantischer Begeisterung ergriffen wird. Hoffe Niemand, Demosthenes' Reden zu verstehen, so lange ihm das Verständniss für 41 solchen Vortrag verschlossen ist. Aber gerade darum ist dieses Verständniss so schwierig, weil Demosthenes überall frei und fern von pathetischer Declamation ist. Ich nehme die kurzen Urtheile neuerer Kritiker auf, welche den Kern seiner Beredtsamkeit im Allgemeinen getroffen haben. Brougham sagt: Without any ostentation of profound reflection or philosophical remark, with few attempts at generalization, without the glare and attraction of prominent ornaments, with extremely few, and these not very successful, instances of the tender and pathetic, with a considerable degree of coarseness, and what we should call vulgarity .., and absolutely without any pretension to wit or humour, to have acquired the reputation of the greatest orator whom the world has ever produced, is a peculiarity which belongs to the character of Demosthenes. Er adoptirt sodann das positive Urtheil von Hume: Demosthenes manner is more chaste and austere than that of Cicero; could it be copied, its success would be infallible over a modern assembly. It is rapid harmony exactly adjusted to the sense: It is vehement reasoning without any appearence of art: It is disdain anger boldness freedom, involved in a continual stream of argument. Und worin liegt das Geheimniss dieser Kraft? fragt Brougham, und antwortet: to the mind of Demosthenes was never present more than one idea — his subject, and nothing but his subject. Ebenso richtig sagt Villemain: la première vertu de son style c'est le mouvement; aber indem er die Frage, was eigentlich Lord Brougham das tiefe Verständniss demosthenischer Beredtsamkeit gewinnen half, also beantwortet: la trempè vigoureuse de son esprit, ses longs exercices, ses luttes fréquentes du barreau et de parlement, ce tempérament, pour ainsi dire, endurci au feu des batailles et de tant d'années militantes et glorieuses. Voilà comment on arrive à Demosthène: voilà comment on peut le sentir et le rendre, damit hat freilich Villemain die Wahrheit gesagt, aber die riesigen Arbeiten vornehmlich deutscher Gelehrten sind darum nicht vergeblich gewesen; sie haben von Seiten der Sachen und der Sprache das Fundament gelegt, auf welchem sich das rechte Verständniss des Redners erbauen kann.

IX. KAPITEL.

Demosthenes' erste politische Wirksamkeit 354—350.

42 Als Demosthenes, ungefähr 30 Jahre alt, die Laufbahn eines Staatsmanns begann, war das Ansehen und die Macht Athens in Grie-

chenland tief gesunken. Ueberdiess waren sie mit dem Perserkönig Artaxerxes III. Ochos gespannt, besonders nachdem dieser durch Drohungen den Frieden Athens mit den abgefallenen Bundesgenossen erzwungen hatte (§. 16). Als daher die Kunde von ungeheuren Rüstungen kam, welche Ochos gegen Aegypten und Phönizien machte, vermutheten Viele einen neuen Perserzug gegen Griechenland; die Rednerbühne strömte von Kriegsmuth und Erinnerungen an Salamis über; man war drauf und dran, ganz Griechenland aufzurufen[1]) und zuvorkommend den Krieg an Persien zu erklären. Da war der junge Demosthenes der erste und fast einzige Redner, welcher (in der Rede *περὶ συμμοριῶν*, 354) besonnen allerdings zu Rüstungen rieth, und zur Erleichterung derselben eine neue Classeneintheilung vorschlug, dann aber gerüstet den Angriff zu erwarten, welcher in der That niemals erfolgt ist. Gleichzeitig war in Griechenland der phokische Krieg ausgebrochen (§. 9), und beschäftigte die Thebaner dermassen, dass die Lacedämonier hoffen konnten, das verlorene Principat wenigstens im Peloponnes wiederzugewinnen. Sie griffen Megalopolis, die Hauptstadt Arcadiens an. Die Megalopolitaner wandten sich nach Athen. Hier gab es seit Jahren unter den leitenden Staatsmännern zwei Parteien, deren eine das Heil Athens im Anschluss an Theben, die andere an Sparta suchte. Das Haupt der letzteren, Callistratos (§. 7), war 361 durch eine Hochverrathsklage aus Athen getrieben und nach seiner unerlaubten Rückkehr getödtet worden. An der Spitze der boeotisch Gesinnten stand der greise Aristophon, der Azenier, ein Mann der sich rühmte 75 mal wegen gesetzwidriger Anträge angeklagt zu sein. Er auch hatte, wie es scheint, besonders eifrig den Bundesgenossenkrieg betrieben, und mit dem Feldherrn Chares zusammen die andern Feldherren angeklagt (§. 16). Die Verbindung eines Staatsmanns mit einem Feldherrn, so unerhört in den guten Zeiten Athens und Roms, war damals gewöhnlich und selbst nothwendig[2]). Damals nun erklärten sich die Staatsmänner der einen Partei für ein Bündniss mit Megalopolis, also indirekt mit Theben, die anderen verlangten Unterstützung Sparta's, welches seinerseits Oropos (§. 7) den Athenern wiederzugewinnen versprach. Abermals hielt Demosthenes (in der Rede *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν*, Anfang 352) besonnen den Mittelweg ein; er rieth, die Megalopolitaner zu schützen, ohne mit Sparta zu brechen. Weil die Athener jenes nicht gethan haben und Theben bald ausser Stande war zu helfen, richteten Spartas Feinde im Peloponnes ihre Blicke auf K. Philipp von Macedonien. — Mit gleicher Klarheit entwickelte Demosthenes 352 (in der Rede *κατὰ Ἀριστοκράτους*, in einem Staatsprocesse), dass Athens Vortheil erheische, keinen der verschiedenen

43

1) 12. 6. — 2) 2. 29, 8. 30.

thracischen Fürsten ausschliesslich zu begünstigen, weil durch die Theilung der Macht ihr Besitz des Chersonnes (§. 30) am meisten ge-
44 sichert sei. Am Schluss dieser Rede kritisirt er bitter die damalige Staatsverwaltung in Athen. Sie leitete vornehmlich Eubulos der Anaphlystier, auf dessen Betrieb zumeist der Friede mit den Bundesgenossen zu Stande gekommen war. Er wurde als das Haupt der Friedenspartei um jeden Preis bald der einflussreichste Staatsmann Athens, und der gefährlichste Gegner des aufstrebenden Demosthenes. Denn ihn trug die Richtung seiner Zeit. Die Demokratie ruht auf der hingebenden und selbstthätigen Theilnahme jedes Einzelnen an dem Interesse der Gesammtheit. Sie hatte in Athen Grosses geleistet, so lange der entfesselte Wetteifer Aller auf ein hohes Ziel gerichtet war. Aber die furchtbaren Schläge des peloponnesischen Krieges hatten Griechenland bis auf die Grundvesten erschüttert und ausser Athens Macht auch die Energie seiner Bürger gebrochen. Kein Wunder, dass ihre nächste Sorge war, den ganz gesunkenen Wohlstand zu heben; und als dies bis zu einem gewissen Grade gelungen war, dass sie nicht noch einmal Alles auf's Spiel setzen mochten, um die verlorene Hegemonie wiederzugewinnen. Aber Menschen, die nicht streben, begehren zu geniessen; nur dass die Demokratie mit solchen Bürgern auf die Dauer nicht bestehen kann. In dieser Richtung wirkte Eubulos. Während er als Schatzmeister von 354—350 durch gute Verwaltung die tief gesunkenen Staatseinnahmen hob, gewöhnte er das Volk auf Staatskosten zu geniessen, indem er die ohnehin zahlreichen
45 Spenden aus der Theoriken-Kasse (§. 52) noch vermehrte. So waren die Mittel zu einer regelmässigen und energischen Kriegsführung in derselben Zeit abgeschnitten, wo der junge Demosthenes, im Frühjahre 351, seine **erste philippische Rede** hielt. Die äussere Sachlage ist oben (§. 30) dargelegt. Von einem Erfolg dieser Rede ist nichts zu erkennen, wohl aber anzunehmen, dass die am Schlusse derselben ausgesprochene Besorgniss nicht grundlos gewesen ist. Denn wiewohl Demosthenes in dieser Rede zwar bitter genug gegen das Volk, aber gegen die leitenden Staatsmänner sehr behutsam auftrat, dennoch musste Eubulos auf der Stelle den schroffen Gegensatz fühlen, in welchem Demosthenes' energische Natur zu seiner eigenen Verwaltung stand, und jene Kritik seiner Staatsverwaltung in der Aristocratea (§. 43) wird ihm nicht unbekannt geblieben sein[1]).

---

1) 23. 208 *δημοσίᾳ δ' ὑμεῖς ἃ μὲν οἰκοδομεῖτε καὶ κονιᾶτε ὡς μικρὰ καὶ γλισχρά, αἰσχύνη λέγειν.* Vgl. 3. 29. dagegen Aeschines 3. 25 *διὰ τὴν πρὸς Εὔβουλον γενομένην πίστιν ὑμῖν οἱ ἐπὶ τὸ θεωρικὸν κεχειροτονημένοι ἦρχον μὲν . . τὴν τοῦ ἀντιγραφέως ἀρχήν, ηρχον δὲ τὴν τῶν ἀποδεκτῶν, καὶ νεώριον καὶ σκευοθήκην ᾠκοδόμουν, ησαν δὲ καὶ ὁδοποιοὶ καὶ σχεδὸν τὴν ὅλην διοίκησιν εἶχον τῆς πόλεως.*

Bald darauf trat dieser Zwiespalt auch in einer andern Frage hervor. Als die unterdrückten Demokraten aus Rhodos (§. 15) Ende 351 Hülfe bei Athen suchten, stellte Demosthenes (in der Rede *περὶ τῆς Ῥοδίων ἐλευθερίας*) bereits damals die Forderung, welche er sein Leben hindurch festgehalten hat, die Athener müssten erlittene Unbill vergessen und *κοινοὶ προστάται τῆς πάντων ἐλευθερίας εἶναι*. Eubulos scheint diese neue Verwicklung abgewehrt zu haben, so dass Demosthenes unwillig erklärte: „ich sehe Einige unter Euch einerseits Philipp für nichts halten, andererseits den Perserkönig als einen mächtigen Feind fürchten. Wollen wir aber jenen als unbedeutend nicht abwehren, diesem als furchtbar überall nachgeben, gegen wen, Ihr Männer von Athen, werden wir in's Feld rücken?" Am Schlusse warnt er vor den übermächtigen Staatsmännern. In umgekehrter Weise, aber ganz entschieden, trat sodann Demosthenes gegen Eubulos in den euboeischen Händeln auf. Euboea war im J. 357 von Athen gegen Theben geschützt worden (§. 8), und wahrscheinlich damals der athenischen Symmachie beigetreten. Als sich nun in einzelnen Städten der Insel Tyrannen erhoben, wie Plutarchos in Eretria, und in Folge dessen Zwietracht ausbrach, welche überdiess von Philipp genährt wurde[1]), wandte sich Plutarchos um Hülfe nach Athen und fand bei seinem Freunde Meidias, einem reichen und hochfahrenden Parteigänger des Eubulos, und bei Eubulos selber Unterstützung. Demosthenes allein wagte abzurathen[2]). Die Expedition ging Ende Februar 350 ab; der alte (§. 35), jetzt neu entbrannte Hass des Meidias brach im März d. J. am Dionysienfest los, zu welchem Demosthenes freiwillig die Choregie für seinen Stamm, die Pandionis, übernommen hatte. Zuletzt schlug Meidias ihn bei der Festfeier öffentlich in's Angesicht. Zwar nahm das Volk sogleich Partei für Demosthenes, und derselbe reichte eine Klage wieder Meidias ein; aber durch allerlei Chikanen wurde der Rechtsgang aufgehalten, und Eubulos wirkte mit seinem ganzen Ansehen für Meidias, so dass Demosthenes nach Jahresfrist in einen Vergleich willigte und die Klage fallen liess[3]). Indess hatte der euboeische Feldzug trotz Phocions Siege bei Tamynai ein so schmähliches Ende genommen, dass in Folge von Plutarchos'[4]) Verrath die zurückgebliebenen Athener gefangen und mit 50 Talenten ausgelöst wurden, ganz Euboea aber sich von Athen lossagte und Philipp zuwandte.

46

47

48

(D.) 13. 30 *δημοσίᾳ μὲν ἡ πόλις ἡμῶν τὰς ὁδοὺς ἀγαπᾷ κατασκευάζουσα καὶ κρήνας καὶ κονιάματα καὶ λήρους· καὶ οὐ τοῖς εἰσηγησαμένοις ταῦτ' ἐπιτιμῶ, πολλοῦ γε καὶ δέω, ἀλλ' ὑμῖν, εἰ ταῦτα ἱκανὰ ὑμῖν αὐτοῖς ὑπολαμβάνετε εἶναι διοικεῖν.*

1) 4. 37. — 2) 5. 5. — 3) Die Rede gegen Meidias, welche wir von D. noch besitzen, ist also nicht gehalten. — 4) Er wurde später vertrieben, 9. 57, E. §. 74.

Diesen Augenblick der Noth nutzte Apollodoros, ein Parteigenosse des Demosthenes, und stellte den Antrag, die Theorika wieder in Kriegsgeld zu verwandeln. Das Volk nahm ihn an, aber eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (γραφὴ παρανόμων) hinderte die Ausführung; als erst die dringendste Gefahr vorüber war, wurde Apollodoros in eine schwere Geldstrafe verurtheilt, sein Antrag verworfen, dagegen ein Antrag des Eubulos angenommen, wonach Todesstrafe für denjenigen festgesetzt ward, der abermals diese Verwandlung der Theorika beantragen würde. Mehr als Alles beweist dieses selbstmörderische Gesetz die sittliche Verkommenheit des Volkes und die Gewissenlosigkeit seiner damaligen Lenker. Eubulos aber, einflussreicher als je, liess sich zum Vorsteher der Theorika (ἐπιμελητὴς τῶν θεωρικῶν) wählen und die Machtbefugniss dieser Behörde in dem Grade erweitern (s. §. 45 Anm.), dass er die Leitung der Staatsfinanzen und die innere Verwaltung in Händen behielt. In dem Schatzmeisteramte folgte ihm eine seiner Creaturen, Aphobetos, Aischines' Bruder, von 350—347, also in derselben Zeit, wo Philipp Olynthos bekriegte.

X. KAPITEL.

Das athenische Finanz- und Kriegswesen. Das macedonische Kriegswesen.

49 Die ordentlichen Einnahmen des Staates aus der Verpachtung von Staatsgrundstücken, wie der laurischen Bergwerke, aus den Kopfsteuern der Metöken, den Handelszöllen, gerichtlichen Sporteln und Strafgeldern[1]), endlich aus den Beiträgen (συντάξεις) der Bundesgenossen, welche insgesammt man annähernd auf 500 Talente jährlich abschätzt, waren für die Friedenszeit mehr als ausreichend; aber die Kriege erschöpften leicht die Staatskasse, und so patriotisch die Athener auch gewesen sind, reichten doch die freiwilligen Beiträge (ἐπιδόσεις) Einzelner nur für die nothwendigsten Fälle aus; man nahm alsdann seine Zuflucht zu einer direkten Einkommensteuer (εἰσφορά). Diese einzutreiben diente das Institut der συμμορίαι oder Steuervereine. Die 1200 vermögendsten Bürger (je 120 aus jeder Phyle) wurden in 20 Symmorien, jede zu 60 Personen, getheilt; daraus wieder je 15, zusammen also 300, und zwar die Reichsten, ausgesondert. Diese waren gehalten, bei einer Steuerausschreibung für die übrigen Mitglieder ihrer Symmorie und die derselben zugewiesenen anderen Bürger Vorschuss zu leisten. Jede Symmorie hatte ihren Vorsteher (ἡγεμών) und Curator (ἐπιμελητής)[2]). Dieselbe Einrichtung wurde um
50

1) 8. 69, 10. 45. — 2) 2. 29.

d. J. 357 auch für die Trierarchie angenommen, die kostspieligste Leistung, welche die wohlhabenderen Bürger für den Staat übernehmen mussten[1]). Jede Symmorie haftete solidarisch für die Besorgung einer bestimmten Anzahl Schiffe, so dass bald mehr bald weniger Mitglieder (als συντελεῖς) für je 1 Schiff zusammentraten. Jedem, der sich hiebei oder bei der Steuereinziehung überbürdet glaubte, stand das Rechtsmittel der ἀντίδοσις[2]) frei: er bot einem vermeintlich Begünstigten den Vermögenstausch an. Alle hieraus entspringenden Streitigkeiten gehörten vor die Gerichtsbarkeit der Strategen. Ihnen lag auch die Ernennung der Capitaine (τριήραρχοι), wenn eine Flotte in See stechen sollte, wie überhaupt die Aushebung aus den Dienstpflichtigen[3]) und ein Kreis von Geschäften ob, der selten mehr als Einem oder Einigen der zehn alljährlich ernannten Strategen die Führung im Felde gestattete. Unter ihnen befehligten 10 Taxiarchen das Fussvolk, 2 Hipparchen und 10 Phylarchen die Reiterei[4]). Diese bestand auch in Friedenszeiten fort und kostete bloss an Zuschüssen jährlich dem Staate mehr als 50 Talente. Aber Macht, Wohlstand und Sicherheit 51 Athens ruhten vorzugsweise auf der Flotte. Der Staat selber liess die Kriegsschiffe (τριήρεις, die Dreiruderer, oder νῆες ταχεῖαι[5])) alljährlich vielleicht 20, auf seinen Werften[6]) (νεώρια) bauen — es war dies eine Hauptsorge des jedesmaligen Raths der 500 —, und in den Dokks oder Schiffshäusern (νεώσοικοι), deren es in den Häfen Peiraeeus und Munychia zu Demosthenes' Zeit 370 gab, aufbewahren. Jeder Trierarch nun musste sein vom Staate, zumeist mit Geräthschaften (σκεύη), erhaltenes Schiff segelfertig machen und während der Fahrt — was sehr kostspielig war — erhalten. Die Triere trug in der Regel 200 Mann, darunter 170 Ruderer (ναῦται) und etwa 12 Seesoldaten (ἐπιβάται); der geringste Sold, welchen der Staat zahlte, betrug täglich 2 Obolen (zu 1 gGr.) und ebensoviel an Verpflegungsgeld (σιτηρέσιον)[7]), die Schiffsmannschaft einer Triere also kostete täglich

1) 8. 69. Andere Leistungen (λειτουργίαι) waren die Choregie (zu 11. 6.) Gymnasiarchie u. s. w. sowohl für die ganze Bürgerschaft, als auch für die Genossen desselben Demos, dazu Speisungen (ἑστιάσεις) der Demoten. — 2) 4. 36. — 3) Das sind zunächst alle zum Felddienst verpflichteten Athener vom 18. bis 45. Jahre, mit Ausnahme der ἄτακτοι „nicht Enrollirten“ gesetzlich vom Heerdienst „Befreiten“; ein ἀτακτῶν (3. 11.) aber ist derjenige, welcher sich widerrechtlich wie ein ἄτακτος benimmt. — 4) 4. 26. — 5) 4. 22. — 6) 8. 45. — 7) 4. 18. Dabei scheint aber für die Beschaffung des Proviants (τροφή) eine eigene commissarische Behörde, οἱ ποριςταί (4. 33) gesorgt zu haben. Vgl. 8. 47. κατασκευάσαντας δύναμιν καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας, und von Beschaffung des Geldes D. 47. 76, 49. 40, 53. 11. σὺ οὖν μοι πόρισον τὸ ἐλλεῖπον τοῦ ἀργυρίου. Vgl. 8. 21. — Die ταμίαι „Schatz- oder Zahlmeister“ wurden früher von Staatswegen dem Feldherrn beigegeben.

mindestens 1⅓ Mine, monatlich 40 Minen oder etwa 1000 Thlr. Gleichen Lohn erhielten die Landsoldaten (στρατιῶται) wobei die Bürger als ὁπλῖται dienten, das dreifache die Reiter. Diese wurden bei See-Expeditionen in Reiter-Transportschiffen (τριήρεις ἱππαγωγοί)[1], jene in eigenen Transport-Trieren (τρ. στρατιωτίδες) übergesetzt. Dazu kam eine verhältnissmässige Menge von Lastkähnen (πλοῖα), um den Proviant und mancherlei Heergeräth, wie Artillerie, nachzuführen. Nehmen wir nun die Expedition nach Pylae (§. 29) zu 50 Kriegsschiffen an, und rechnen den Unterhalt von 50 Lastschiffen gleich dem von 25 Kriegsschiffen, so kostete bloss an Sold und Verpflegungsgeld die Flotte täglich 100 Minen oder 2500 Thlr., das Heer, welches mitzog, von 4000 Hopliten und 400 Reitern, täglich 35 Minen. Bei einer dreimonatlichen Dauer der Expedition hatte also der Staatsschatz eine ausserordentliche Ausgabe von 200 Talenten oder 300000 Thlr. Silber,
52 dessen Werth aber damals ungleich höher als jetzt stand. Man hätte also in Friedenszeiten sparen sollen und auch können. Denn die gewöhnlichen Ausgaben des Staates, sowohl die für den Schiffsbau und die Reiterei, wie die Besoldungen der niederen Beamten, dann des Raths, der Volksversammlung und Gerichte, endlich die Ausgaben[2]) für die zahlreichen stehenden Staatsfeste (ἱερὰ δημοτελῆ) wurden ausreichend durch die Einnahmen gedeckt, in ruhigen Zeiten selbst Ueberschüsse gewonnen. Dieselben waren in früherer Zeit sehr bedeutend, als von den Bundesgenossen ansehnliche Tribute eingingen. Darum hatte schon Pericles einen Kriegsfond (τὰ στρατιωτικά) daraus gebildet, zugleich aber auch aus der Bundeskasse, gleichsam als Entgelt für die Kriegslast, welche die Athener übernommen hatten, die Auszahlung des Theorikons oder Schaugeldes für die mit Schauspielen verbundenen Feste an alle ärmeren Bürger eingeführt. Man dehnte dann die Sitte auf alle Feste und alle Bürger aus, obwohl diese sich mehr und mehr des persönlichen Kriegsdienstes entwöhnten. Zuletzt wies ein Volksbeschluss alle Ueberschüsse der Staatseinnahmen der Theorikenkasse zu, deren Verwaltung eigenen Schatzmeistern (ἐπιμεληταὶ τῶν θεωρικῶν) übertragen wurde. Ein solcher war lange Zeit hindurch Eubulos (§. 48). Natürlich wurde so für jede ausserordentliche Unternehmung die Erhebung einer Vermögenssteuer (εἰσφορά)
53 nothwendig[3]). Aber auch ein anderer Umstand lähmte die Energie der athenischen Kriegsführung. Wenn man überlegt, dass bei jener Expedition nach Pylae 8800 Mann zu Lande (denn jeder Hoplit und Reiter führte einen Diener mit sich) und 15,000 Mann zur See beschäftigt wa-

---

Als aber die Beschaffung des Geldes mehr und mehr Sache des Feldherrn wurde, überliess man ihnen auch die Wahl ihrer ταμίαι. 4. 33, 8. 47.
1) 4. 21. — 2) 4. 35. — 3) 1. 20, 2. 31, 3. 10.

ren, so ist dies bei einer Gesammtbevölkerung Attica's von etwa 200,000 Männern, darunter vielleicht 20,000 Bürger, ebensoviel Metoeken und 160,000 vom Waffendienst ausgeschlossene Sclaven, ein ungeheurer und in neueren Zeiten gar nicht aufzubringender Bruchtheil der Bevölkerung. Auch in diesem Missverhältniss lag, ganz abgesehen davon, dass die athenischen Fabrik- und Handelsherren ausser den körperlichen Strapazen auch die unvermeidlichen Geschäftsverluste scheuten, die Aermeren aber in dem Versammlungssold, Richtersold und Schaugeld die Mittel einer nothdürftigen Existenz fanden[1], die zwingende Nothwendigkeit, bei häufigen und langwierigen Kriegen Söldner (ξένους) zu werben. Die Ursachen, wodurch das Söldnerwesen mächtig emporkam, sind oben (§. 11) kurz angedeutet. — Der Staat hatte, selbst vorausgesetzt, dass er selber seine Verpflichtung innehielt und den Sold pünktlich bezahlte, dennoch über diese „Allerweltsfeinde“, wie sie Isocrates bezeichnet, so gut wie keine Controle, und konnte höchstens seine Feldherren zur Rechenschaft ziehen; den Söldnern, wie den Lanzknechten im 15. Jahrhundert, stand überall die Welt offen. Angesehene Söldnerführer, wie Charidemos[2]) aus Oreos, haben auch wohl das athenische Bürgerrecht erhalten und das Feldherrnamt bekleidet.

54 Während also einerseits Vieles zusammenkam, die Kriegslust der Athener zu dämpfen und die Energie ihrer Kriegsführung zu lähmen, andererseits die Taktik und Strategik der Hellenen im Wesentlichen unverändert blieb[3]), war ihnen in dem Könige der jugendlich rohen Macedonier nicht bloss ein unternehmender Eroberer sondern auch der Schöpfer eines neuen Kriegswesens entgegengetreten. Das Aufgebot aller freien aber nicht adligen Macedonier bildete die Phalanx, welche — ähnlich unserer Landwehr — für einen bestimmten Zeitraum zum activen Dienst verpflichtet war, und alljährlich, wie es scheint, zu Waffenübungen zusammenkam[4]). Wirklich verwendet wurden sie nur in schweren Kriegen mit grossen Schlachten. Eine stehende Truppe dagegen bildeten die Hypaspisten oder Schildknappen, zugleich die Leibwache des Königs, und durch beständige Uebungen[5]) geschickt zur schnellsten Offensive. Diese Schöpfung einer stehenden Truppe hatte zwar ein Vorbild in den starken Leibwachen eines Dionysios und dem Heere Jason's von Pherae, ist aber durch Philipp erst zu voller Geltung gebracht worden. Das Verdienst, den dadurch hervorgerufenen Umschwung der Kriegsführung erkannt und mehr als einmal nachdrücklich betont zu haben, gebührt Demosthenes, der bereits in seiner ersten

---

1) 3. 33. — 2) 3. 5. vgl. E. §. 14 u. 19 u. 57. — 3) 9. 48. — 4) 2. 16. — 5) 2. 17. Sie hiessen auch πεζέταιροι d. i. Gefolgsleute zu Fuss.

philippischen Rede (4. 21. u. s. w.) eine entsprechende Gegenwehr vorschlägt; ein Vorschlag, dessen Nothwendigkeit mehr als Alles das Sinken des Hellenischen Geistes darthut, der vorher aus jedem Bürger einen Krieger geschaffen hatte. Die Bewaffnung war noch leichter [1]) als die der Phalangiten, welche ihrerseits durch Massentaktik den Druck der schwerer gerüsteten griechischen Hopliten aufwog. Ausserdem hielt Philipp ein Corps von Schützen, theils macedonische Bogenschützen (τοξόται), theils agrianische Speerschützen (ἀκοντισταί). In der schweren Reiterei diente der macedonische Adel; die leichte ward aus thracischen Stämmen gebildet. Daneben stand Philipp die ausgezeichnete thessalische Reiterei zu Gebote, und Griechenland selber lieferte dem zahlungsfähigen Könige Söldner. So hatte Philipp, wie den Willen, auch die Mittel, auf der Stelle und in jeder Jahreszeit Truppen nach allen Punkten zu werfen [2]). Ganz besondere Sorgfalt hatte er, weil ihm die Mauern so vieler griechischer Städte im Wege standen, auf die Vervollkommnung der Belagerungswerkzeuge (μηχανήματα) gewendet.

XI. KAPITEL.

Die Eroberung Olynth's.

55 Zwischen Olynthos, dem Hauptorte des chalcidischen Städtebundes, und Athen hatte zu Ende 352 eine Annäherung stattgefunden. Deshalb war Philipp aus Thracien zurückgekehrt, in Chalcidice eingefallen (§. 30), dann aber, vielleicht um die Olynthier sicher zu machen und von einem Bündniss mit Athen abzuziehen [3]), oder auch, um sich selber den Rücken zu decken, nach Illyrien gezogen, wo er den Bau fester Plätze betrieb [4]) und wahrscheinlich um diese Zeit den Molotterfürst Arybbas in Epeiros bekriegte [5]). Inzwischen wirkte macedonisches Gold in den griechischen Städten Chalcidices. Ueberall fanden sich Verräther; selbst in Olynth gelang es solchen, einen Gegner des 56 Macedoniers, Apollonides, in die Verbannung zu schicken [6]). Dennoch begriffen die Olynthier die Gefahr ihrer Lage, und trugen als Philipp, immer noch unter Vorspiegelungen [7]), im J. 349 die Feindseligkeiten auf Chalcidice eröffnete [8]), den Athenern ein Bündniss an und baten um Hülfe. Das Bündniss wurde abgeschlossen; Demosthenes befürwortete das Hülfsgesuch in der ersten olynthischen Rede,

1) 9. 49. — 2) 8. 11, 9. 50. — 3) 9. 11, 8. 59, 1. 3. — 4) 4. 48. — 5) 1. 13, vgl. E. §. 75. — 6) 9. 46 u. 66. — 7) 9. 11, 1. 5. — 8) Vielleicht mit der Eroberung von Apollonia (9. 26, 7. 28), welches nicht zu dem chalcidischen Städtebund gehörte (E. §. 3). Die Zeit der Eroberung ist nirgends angegeben.



worin er ziemlich unumwunden erklärte, dass man die Mittel zu einer wirksamen Unterstützung aus dem Schaugeld (E. §. 52) nehmen müsse. Darauf gingen die Athener nicht ein, scheinen jedoch über die Ausschreibung einer Vermögenssteuer (E. §. 49) und Ausrüstung eines Kriegsheeres verhandelt zu haben. Thatsächlich aber wurde nur eine Söldnerschaar unter Chares' Commando abgeschickt, und dieselbe so wenig mit den nöthigen Mitteln versehen, dass die Unterstützung erfolglos blieb. Dies mögen die Führer der Friedenspartei benutzt haben, um von Philipp's Macht übergrosse Vorstellungen zu erwecken und dadurch das Volk von weiterer Theilnahme zurückzuschrecken. Demosthenes widerlegt diese Vorstellungen[1]) in der **zweiten olynthischen Rede**, erklärt zugleich die Erfolglosigkeit der bisherigen Unterstützung und dringt auf eine Vermögensteuer und persönliche Hülfsleistung der Bürger. Ob nun eine zweite grössere Expedition, welche unter Charidemos (§. 53) vom Hellespont aus nach Olynth abging, vor oder nach der zweiten Rede abgeschickt wurde, lässt sich nicht mehr ermitteln: Philipp aber benutzte den Winter 349—348, um die schwierigen Verhältnisse in Thessalien, die athenischerseits zu benutzen Demosthenes wiederholt aufmerksam gemacht hatte[2]), seinem Interesse gemäss zu ordnen. Im Frühjahr 348 eröffnete er von Neuem mit grosser Heeresmacht den Feldzug auf Chalcidice, wo er im vorigen Jahre nicht bedeutende Fortschritte gemacht hatte. Es scheint vielmehr, als hätte auch jetzt Charidemos zuerst einen kleinen Vortheil erfochten[3]), aber jedenfalls sahen die Olynthier sowohl wie Demosthenes die wirklichen Fortschritte der macedonischen Waffen richtiger voraus, und Demosthenes rieth in der **dritten olynthischen Rede** dringend die Absendung eines Bürgerheeres und Beschaffung von Geldmitteln aus den Theorikengeldern an. Als nun Philipp mit furchtbarer Schnelligkeit alle chalcidischen Städte, meist durch Verrath einnahm und zerstörte[4]), dann die Olynthier in zwei

58

59

1) Demosthenes nimmt dabei seine Gründe grösstentheils aus dem Gebiete der Sittlichkeit und schildert unter Anderem 2. 19 Philipp's Hof als den Sammelplatz von Schmeichlern und Possenreissern. Zur Bestätigung führe ich 2 Stellen aus Theopomp an: *Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θετταλίας πενεστῶν Φίλιππος μέγα παῤ αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὠρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περραιβοὺς καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον*, bei Athen. 6. 260[a], und: *ἐν γοῦν τῷ Διομείῳ Ἡρακλείῳ* (in Athen) *συνελέγοντο ἑξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δ' ὠνομάζοντο ὡς „οἱ ἑξήκοντα τοῦτ' εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἑξήκοντα ἔρχομαι“. τοσαύτη δ' αὐτῶν δόξα τῆς ῥᾳθυμίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμψωσιν αὐτῷ*, Athen. 14. 614[d] — 2) 1. 22, 2. 11. — 3) 3. 1. — 4) 9. 26 *δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης*.

Schlachten besiegte und ihnen geradezu erklärte: entweder müssten sie Olynth, oder er Macedonien verlassen[1]), darauf die Stadt einschloss und belagerte, und die Olynthier zum drittenmal dringend um Hülfe und Rettung baten, da wurde endlich ein starkes Bürgerheer unter Chares abgeschickt; aber bevor dieser ankam, war im August 348 die Stadt durch Verrath gefallen. Lasthenes und Euthycrates hatten die Hälfte der olynthischen Reiter, also die vornehmsten Bürger, bei einem Ausfall Philipp in die Hände geliefert[2]), und diesem so den Weg in die Thore gebahnt. Die Stadt wurde von Grund aus zerstört[3]).

XII. KAPITEL.

Der Friede des Philocrates.

60 Die furchtbare Zerstörung so vieler griechischen Gemeinwesen machte in ganz Griechenland und besonders in Athen einen tiefen Eindruck. Eubulos selber stellte den Antrag, welchen Aischines mit tönender Beredtsamkeit einleitete, sämmtliche Griechen zum Bündniss wider Philipp nach Athen einzuladen. Kein Grieche rührte sich. So hatten also die Athener seit dem J. 357 mehr als 1500 Talente vergebens aufgewendet[4]), hatten nicht blos keinen Freund gewonnen, sondern die mächtigsten Theilnehmer ihrer Symmachie theils durch den Bundesgenossenkrieg (§. 15), theils durch Philipp (§. 24—27) verloren; der König schien unbezwinglich, sie waren des Krieges müde. Aber auch Philipp wünschte den Frieden. Immer noch beherrschte Athens Flotte das Meer und hinderte die Ein- und Ausfuhr an der macedonischen Küste; mit dem Hellespont und den Thermopylen war Philipp und seinem Golde die nähere Einwirkung auf die griechischen Staaten verschlossen. Am allerwenigsten war jetzt schon offene Gewalt zulässig. Vielmehr, wie allemal nach einem Hauptschlag gegen das Griechenthum, wandte sich Philipp auch jetzt nach einer ganz andern Seite, gegen den Odrysenfürst Cersobleptes. Damals (347) war Demosthenes Mitglied des Rathes. Auf seinen Antrag ging der Feldherr Chares in den Hellespont ab und legte in mehrere thracische Küstenstädte, offenbar im Einverständniss mit Cersobleptes (§. 26 u. 30) Besatzungen[5]); man glaubte bereits den Chersonnes gefährdet. Bei Oreos auf Euboea stationirten die Athener eine Flottenabtheilung, einerseits, weil die Phokier unter sich zerfallen und ihr despotischer Feld-

1) 9. 11, 8. 59. — 2) 9. 56 u. 66, 8. 40; 19. 267 u. 294. Die Athener fassten schwere Beschlüsse gegen die Verräther, von denen wenigstens Euthycrates noch nach der Schlacht bei Chaeroneia lebte. S. Hypereides in rhett. Gr. 9. 547 W. — 3) 9. 26, 6. 21. — 4) 3. 28, vgl. 1. 27. — 5) 9. 15.

herr Phalaicos, der die Thermopylen besetzt hielt, Athen nicht günstig gestimmt war, andererseits Parmenion, Philipp's Feldherr, im südlichen Thessalien Halos belagerte (§. 64). 61 Als aber der König das friedliche Entgegenkommen erneuerte, welches er schon vor Olynths Falle gezeigt und die Athener gern angenommen hatten — die Vermittler waren zum Theil Schauspieler, wie Aristodemos und Neoptolemos[1]), deren Kunst ein Geleitbrief in den kriegführenden Ländern war — wurden auf Philocrates' Antrag, den Eubulos unterstützte, 10 Gesandte zu Friedensunterhandlungen an Philipp abgeschickt, darunter Aischines und Demosthenes. Mit welchem Interesse mögen sich Philipp und Demosthenes in's Auge gesehen haben? Die Gesandtschaft brachte Ende März 346 einen Brief von Philipp zurück, voll verheissender Worte[2]) (doch ohne jedes bestimmte Versprechen), wenn die Athener Friede und Bundesgenossenschaft mit ihm schlössen. Auf alle Gesandte hatte Philipp's gewinnendes Benehmen den günstigsten Eindruck gemacht, auf Einzelne, wie Philocrates wirkten die Geschenke: er wurde Verräther an seinem Vaterland, Aischines mindestens ein sehr eingenommener Anhänger des Königs. Bald darauf kamen Bevollmächtigte Philipp's, Parmenion und Antipater, nach Athen und wurden von Demosthenes ehrenvoll aufgenommen. Gemäss seinem Antrage wurde in der Volksversammlung am 15. April über den Frieden berathen; am 16. nach Philocrates' Entwurf derselbe abgeschlossen. 62 Die Grundlage des Friedens bildete die Anerkennung des gegenwärtigen Besitzstandes — ein ungeheurer Vortheil für Philipp, welchem damit auch Amphipolis[4]) zugesprochen ward —, die Sicherung des Meeres blieb den Athenern überlassen[5]), den Staaten, welche Seeräuber aufnähmen, wurde Feindschaft angekündigt[6]). Aischines und Eubulos hatten den von Hegesippos (§. 70), Demosthenes und Anderen scharf angegriffenen Friedenstraktat warm empfohlen, und durchgesetzt. Die Rüstungen waren ohnehin längst eingestellt. Die Behörden Athen's und die Beisitzer (σύνεδροι) des Bundesraths beschworen den Frieden in die Hände von Philipp's Gesandten. Jene 10 athenischen Gesandten reisten abermals nach Macedonien ab, diesmal mit dem Auftrag, Philipp und seinen Verbündeten den Eidschwur abzunehmen, zugleich aber vorher noch manche Punkte in's Klare zu bringen. Denn Philipp's Gesandte und ihre athenischen Helfershelfer hatten die Aufnahme des Cersobleptes, der Halier und Phocier in den Friedenstraktat verweigert. 63 Der König war bereits im Frühjahr wieder in Thracien eingerückt. Hier eroberte er, während ihn trotz Demosthenes' Drängen die athenischen Gesandten ruhig in Pella erwarteten, die thracischen Küsten-

---

1) 5. 6. — 2) 7. 33. — 3) 7. 33. — 4) 5. 25. — 5) 7. 14. — 6) 12. 2.

plätze[1]) Serrhion Doriscos und die von Chares' Söldnern (§. 60) besetzten Festen daselbst, Serrhion-Teichos und Hieron Oros[2]). Den König Cersobleptes zwang er zur Unterwerfung und drang bis an die Propontis vor, wo er den am Hals des Chersonnes jenseits der Stadt Agora gelegenen Strich Landes wegnahm und damit Apollonides von Cardia belieh[3]). Die Stadt Cardia (§. 14) wurde Philipp's Verbündete.

Alles dies waren vollendete Thatsachen, als Philipp am 17. Juni 346 wieder in Pella eintraf. Hier erwarteten ihn ausser der athenischen auch Gesandtschaften der Thebaner, Thessaler, Spartaner, Phocier u. a. Griechen. Und vor fünf Jahren erst hatte Demosthenes ausgerufen: *γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων*[4])! Schon in jener Zeit ging das Gerücht, dass die Spartaner zum Nachtheil Thebens mit Philipp unterhandelten[5]). Auch jetzt machte er ihnen und den Phokiern[6]) freundliche Aussichten, während er mit den Thebanern und Thessalern ein geheimes Bündniss einging.

64 Und die athenischen Gesandten? Demosthenes forderte umsonst die nachträgliche Aufnahme jener athenischen Verbündeten (§. 62) in den Friedenstractat, und die Rückgabe der kürzlich eroberten thracischen Plätze. Er lehnte alle Geschenke ab, mit welchen Philipp die athenischen Gesandten überhäufte, und bat denselben, die athenischen Kriegsgefangenen in Macedonien dafür loszukaufen; er selber hatte zu diesem Zwecke möglichst viel Geld aus Athen mitgebracht und vertheilt[7]). Der König versprach, Alle unentgeldlich zurückzuschicken. Als aber dann Aischines in feierlicher Rede Philipp aufforderte, den Streit über das delphische Heiligthum zu schlichten und den Uebermuth der Thebaner zu brechen, wies Demosthenes mit Heftigkeit jeden Versuch zurück, die Staaten widereinander aufzuhetzen. Er freilich fühlte in seiner grossen Seele, dass nur ein Bündniss aller Griechen Griechenland noch retten könne. Philipp nahm gern jene Aufforderung zu dem Zuge an, welchen er längst beschlossen und gerüstet hatte, und ersuchte die athenischen Gesandten, ihn nach Thessalien zu begleiten, angeblich um in Pherae den Eid der thessalischen Verbündeten abzunehmen und den Streit zwischen Pharsalos und Halos[8]) schlichten

65 zu helfen. Auch hier widerstrebte Demosthenes vergebens. Erst am 7. Juli 346 kam die Gesandtschaft nach Athen zurück, mit einem Briefe Philipp's voll freundlicher Redensarten. Demosthenes erstattete

---

1) *τἀπὶ Θρᾴκης* 8. 64, 7. 37, 9. 15, 10. 8. Aeschines 3. 83 sagt von Demosthenes: *Οὗτός ἐστιν, ὦ Ἀθ., ὁ πρῶτος ἐξευρὼν Σέρριον τεῖχος καὶ Δορίσκον καὶ Ἐργίσκην καὶ Μυρτίσκην* (spöttische Assonanz), *χωρία ὧν οὐδὲ τὰ ὀνόματα ᾔδειμεν πρότερον*. — 2) 9. 15. — 3) 7. 39, 8. 65. Derselbe hatte schon 353 (E. §. 27) in Charidemos' Auftrag mit Philipp verhandelt. — 4) 4. 10. — 5) 4. 48. — 6) 9. 11. *ὡς πρὸς φίλους*. — 7) 8. 70. — 8) s. E. §. 60 (D.) 11. 1.

im Rath wahrheitsgemäss Bericht und drang auf Sicherung der Pässe und der Phokier. Aischines aber floss in der Volksversammlung von Hoffnungen über, welche sich an Philipp's Zug knüpfen sollten. Der Einmarsch in die Thermopylen solle das Volk nicht ängstigen, Theben gelte es, Thespiai und Plataiai (§. 6) würden wieder erstehen; er deutete auf die Rückgabe von Oropos (§. 7 u. 43) hin, und wollte gehört haben, dass man in Euboea fürchtete, als Ersatz für Amphipolis den Athenern überliefert zu werden. Demosthenes' Einsprache [1]) wollte das Volk nicht anhören und lachte, als Philocrates ausrief: „Kein Wunder, ihr Athener, wenn ich und Demosthenes nicht Einer Meinung sind; er trinkt Wasser, ich Wein.“ Ein Volksbeschluss dehnte den Friedensschluss auch auf die Nachkommen aus und forderte drohend von den Phokiern die Uebergabe des delphischen Heiligthums an die Amphiktyonen. Auf die Kunde hiervon capitulirte Phalaicos (§. 60), räumte die Thermopylen und das Land Phocis. Sofort rückte Philipp ein, die phokischen Städte streckten die Waffen. In Gemeinschaft mit den Thessalern und Thebanern, deren Streitkräfte Philipp zugezogen waren [2]), berief der König eine Versammlung der Amphiktyonen. Hier wurde die politische Vernichtung der Phokier ausgesprochen und furchtbar vollzogen; ihre 2 Stimmen im Amphiktyonenrath gingen auf den „Rächer des Gottes, den Retter des Heiligthums“ Philipp und seine Nachkommen über; der Vorsitz bei den pythischen Spielen ward Philipp [3]) mit den Böotern und Thessalern eingeräumt, das Recht der Vorfrage bei dem delphischen Orakel (*προμαντεία*) den Athenern abgenommen und Philipp übertragen [4]). Auch die böotischen Städte, welche es mit den Phokiern gehalten hatten, Orchomenos, Coroneia, Corsiai, wurden gebrochen, ihr Gebiet zu Theben geschlagen [5]). Die Thessaler erhielten die Leitung im Amphiktyonen-Rath [6]) und die Oberaufsicht über das delphische Heiligthum [6]), ausserdem Magnesia zurück

66

1) 5. 10, 6. 29 u. 30, 19. 44 *Ἀκούων τοίνυν ἐγὼ τηλικαῦτα καὶ τοιαῦτα ἐπαγγελλομένου τούτου* (Aisch.) *καὶ ἀκριβῶς εἰδὼς ὅτι ψεύδεται, . . ἀναστὰς καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε ἡσυχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διαμαρτυράμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ . . . ἐπαναστὰς δ' ὁ Φιλοκράτης μάλα ὑβριστικῶς· οὐδὲν, ἔφη, θαυμαστὸν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. καὶ ὑμεῖς ἐγελᾶτε.* — 2) 6. 14. — 3) 5. 22. — 4) 9. 32; 19. 327 *ἡ πόλις τὴν προμαντείαν ἀφῄρηται.* — 5) 5. 21. — 6) *τὴν Πυλαίαν*, s. E. §. 8. Die Phokier machten, wie es scheint, den Thessalern die Theilnahme an dieser Versammlung streitig, und hatten denselben vor langer Zeit das Recht der *προμαντεία* und *ἀγωνοθεσία* in Delphi (*τῶν ἐν Δελφοῖς* 5. 23) genommen. Vgl. D. 8. 65, 19. 318.

und Nicäa am malischen Meerbusen[1]). Der Zugang nach Hellas war Philipp gesichert[2]).

67 Auch eine athenische Gesandtschaft war in Delphi eingetroffen, an welcher Theil zu nehmen Demosthenes sich entschieden geweigert hatte. Die Volksstimmung in Athen war längst umgeschlagen; während Aischines bei der Festfeier in Delphi zur Beendigung des h. Krieges Päane mitsang, setzten die Athener ihr Land in Vertheidigungszustand, und liessen die im Herbst unter Philipp's persönlichem Vorsitz gefeierten Spiele[3]) unbeschickt. Da erschienen Gesandte Philipp's und der Thessaler in Athen mit der Forderung, dass Philipp's Eintritt in den Amphiktyonenbund anerkannt werde, zugleich mit Beschwerden über die Aufnahme boeotischer und phokischer Flüchtlinge[4]). Weil Demosthenes die furchtbare Gefahr eines Krieges erkannte, welcher Athen von den noch versammelten Amphiktyonen drohte, trat er gegen die herrschende Volksstimmung und gewiss selber mit schwerem Herzen auf, und hielt im Herbst 346 die (5. philippische) Rede über den Frieden. Gemäss dem darin begründeten Rath wird der Antrag und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der Volksbeschluss ausgefallen sein. Philipp kehrte, seitdem förmlich und feierlich in die Gemeinschaft der Hellenen aufgenommen, heim nach Macedonien.

XIII. KAPITEL.

Die politischen Parteien in Athen. — Fortschritte Philipp's von 345—42.

68 Zu der Friedenspartei, welche vor 346 die Erfolge von Demosthenes' politischer Wirksamkeit überall hinderte und lähmte, war seit den Friedensunterhandlungen und in dem beständigen Verkehr, der nachher zwischen Athen und dem Hofe von Pella stattfand, eine macedonische Partei erkaufter Verräther gekommen, an ihrer Spitze der schamlose Philocrates und der talentvolle scheinheilige Aischines. Dieser Sohn des verarmten Atrometos, des Kothokiden, hatte sich

1) 6. 22. vgl. E. §. 76. — 2) 5. 20, 6. 35, 8. 64. Vgl. 19. 153. *εἰ γὰρ ἦσαν, ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῷοι καὶ Πύλας εἶχον, ἐκεῖνος* (Philipp) *μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερὸν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἄν τι παρείδετε· οὔτε γὰρ κατὰ γῆν παρελθὼν οὔτε ναυσὶ κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἥξειν ἔμελλεν, ὑμεῖς δ' ἐκείνου παραχρῆμα, εἰ μὴ τὰ δίκαια ποιοίη, κλείσειν τὰ ἐμπόρια, καὶ χρημάτων τ' ἐν σπάνει καὶ τῶν ἄλλων ἐν πολιορκίᾳ πάλιν αὐτὸν καταστήσειν, ὥστ' ἐκεῖνος ὁ δουλεύσων ἔμελλεν ἔσεσθαι τοῖς ἀπὸ τῆς εἰρήνης λυσιτελοῦσιν, οὐχ ὑμεῖς.* — 3) 9. 32. — 4) 5. 18.

als Unterschreiber bei Behörden[1]) und Tragödienspieler 3. Ranges (τριταγωνιστής), berühmt durch sein klangvolles Organ, Unterhalt, Kenntnisse und Fertigkeiten mancher Art erworben, als Krieger wiederholt ausgezeichnet, war dann in Diensten, zuerst des Aristophon (E. §. 43) und Eubulos (§. 48 u. 60) mit Führung von Processen und Staatsgeschäften bekannt, und auf Eubulos' Empfehlung 2 Jahre lang Staatsschreiber geworden; mit ihm sein jüngerer Bruder Aphobetos, der dann Eubulos' Nachfolger im Schatzmeisteramt wurde; ein älterer, Philochares, ist um 344 Strateg gewesen. Seit dem Friedensschlusse stellte Aischines gar gern den Freund Philipp's vor, und war der bitterste Feind des Demosthenes. Auch Demades, eines Schiffers Sohn, der witzigste und keckste Stegreifredner, stand in macedonischem

69 Solde. Wer aber Demosthenes' grossen Charakter verstehen und sein Ringen fast über Menschenkraft richtig würdigen will, darf nicht vergessen, dass auch ehrenwerthe und ihr Vaterland liebende Männer der verschiedensten Richtung an Athen so gut wie verzweifelten. Der weltberühmte Philosoph Plato († 348), der sein Lebelang den leeren Hader der Volksversammlung gemieden, hinterliess eine blühende Schule; der bescheidene und pflichttreue Phocion, obwohl 45 Mal zum Strategen erwählt, nannte es Wahnwitz, das in Schlaffheit und Genusssucht versunkene Geschlecht zum Widerstand und Krieg aufzufordern; der gefeierte Redelehrer Isocrates (§. 36) richtete während des Friedensschlusses ein Sendschreiben an König Philipp: er möge, unbeirrt von den Verleumdungen der Volksredner, das zerfallene und sich zerfleischende Griechenland vereinen und gegen Persien führen. Man hat in neuerer Zeit diesen Plan als das bewusste Lebensziel Philipp's angesehen. Aber die Triebfeder all seines Thuns war keine andere als ruheloser Ehrgeiz und unersättliche Eroberungssucht[2]).

70 Darum ist der Kampf, in welchem Demosthenes Schritt für Schritt dem Macedonier streitig machte, einer der edelsten und wunderbarsten Kämpfe, deren die Geschichte Erwähnung thut. Wider den schlauen, mächtigen, mit allen Vortheilen der Monarchie[3]) aus-

1) ὑπογραμματεύς. Zu solchen besoldeten Diensten verstanden sich nur ärmere Bürger. Aehnliche Stellungen, z. B. die von Rechnungsführern der Beamten, nahmen auch Staatssclaven ein, die es bisweilen zu Vermögen brachten. Aesch. 1. 54 ἔστι τις Πιττάλακος ἄνθρωπος δημόσιος οἰκέτης τῆς πόλεως· οὗτος εὔπορῶν ἀργυρίου u. s. w. Vgl. bei D. 2. 19 Callias, 8. 47. — Eine untergeordnete Behörde waren auch die ἱεροποιοί D. 4. 26, von denen Aristoteles (im Etym. M. p. 468) sagt: κληρωτοὶ ἄρχοντές εἰσι, δέκα τὸν ἀριθμὸν, οἳ τά τε μαντεύματα ἱεροθυτοῦσι, κἄν τι καλλιερῆσαι δέῃ καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας καὶ τὰς πεντετηρίδας ἁπάσας διοικοῦσι πλὴν τῶν Παναθηναίων. — 2) 2. 13, 9. 27. — 3) 1. 4.

gerüsteten König, in einem mit mehr als der Hälfte Griechenland's verfeindeten Staate, unablässig von einflussreichen und redefertigen Gegnern bekämpft und verleumdet, inmitten eines von selbstsüchtigen Führern verwöhnten, von manchen Edlen aufgegebenen Volkes, unter allen den Hindernissen, welche das Wesen der Demokratie einer planmässigen Politik in den Weg legt: brach sich Demosthenes Bahn einzig und allein mit der Beredtsamkeit seines heilig glühenden Herzens, festen und besonnenen Willens, tiefen und klaren Geistes. An seinen Worten und Werken wuchs eine edlere Jugend heran, und entzündete sich das Feuer, in welchem, wie einst Heracles' Schuld bevor er vom Oeta in den Himmel aufstieg, so der Untergang griechischer Freiheit verklärt ist. „Hätte ich den Mann reden hören", rief K. Philipp aus, als er eine Abschrift seiner Reden gelesen hatte, „ich selber hätte für den Krieg gegen mich gestimmt". Natürlich, dass sich um Demosthenes die Schaar der Patrioten sammelte: der vornehme, aber einfache nnd strenge Lycurgos, ein Mann altathenischer Rechtschaffenheit, der geistreiche Hypereides, welchem von den Kunstrichtern der zweite Preis der Beredtsamkeit zugesprochen wird; der herbe Hegesippos, dem die Komödie von seiner sorgfältigen Haarfrisur den Spitznamen Krobylos anhängte. Er hatte schon um 357 Cardia (§. 14) den Athenern erhalten wollen [1]), und später das Bündniss zwischen den Athenern und Phokiern (§. 11) zu Stande gebracht, auch am bittersten den Frie-

71 densvorschlag des Philocrates bekämpft (§. 62). Zunächst wurden die Gerichtshöfe der Kampfplatz der Parteien. Demosthenes hatte sogleich nach seiner Rückkehr von der 2. Gesandtschaft (§. 65) eine Klage wider Aischines wegen betrügerischer Gesandtschaft (*περὶ τῆς παραπρεσβείας*) eingereicht. Aischines gewann Aufschub, indem er seinerseits einen Mitunterzeichner der Klage, Timarchos, anklagte, weil dieser trotz seines sittenlosen Jugendlebens als Berather des Volkes aufgetreten sei. Timarchos wurde für ehrlos erklärt. Aber 2 Jahre darauf, 343, ward Philocrates von Hypereides auf Hochverrath angeklagt und in die Verbannung geschickt. Dann kam jene Klage des Demosthenes gegen Aischines vor Gericht. Beider Reden sind uns noch erhalten. Aischines wurde auf Eubulos' und Phocion's Fürsprache, aber nur mit geringer Mehrheit, freigesprochen. Philipp betrachtete diese Processe als Barometer der politischen Volksstimmung in Athen.

72 Er seinerseits benutzte die Friedensruhe, um die Kräfte seines Landes, besonders auch zur See [2]), zu heben. Nach einem Feldzug

---

1) 7. 42, als er das *ψήφισμα* des Callippos angriff. — 2) 6. 12, 7. 16.

gegen die Illyrier und Dardaner knüpfte er in Thessalien die Bande fester durch Einsetzung einer Zehntherrschaft (δεκαδαρχία)[1], besetzte die Burg des widerstrebenden Pherai[2], erhob die Hafenzölle wieder auf seine Rechnung[3], und zog die Doloper in sein Bündniss[4]. — Dann griff er in die Verhältnisse des Peloponneses ein. Hier standen, wie immer (§. 5), die Argiver, Messenier, Megalopolitaner (§. 43) u. A. feindlich gegen Sparta zusammen, und waren ebendeshalb mit Athen wegen seiner Hinneigung zu Sparta wenig befreundet[5]. Schon gleich nach Beendigung des phokischen Krieges hatten sie einen Anmarsch Philipp's nach dem Peloponnes gehofft; jetzt stellte dieser an Sparta die Forderung, von Messene abzulassen, und schickte, als sie es verweigerten, Söldner nach Argos und Messene, denen er selber bald zu folgen versprach[6]. Auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Vermittlungs-Gesandtschaft, darunter er selber, in den Peloponnes ab. Von dem was Demosthenes zu den Messeniern und Argivern mit Beifall, doch ohne nachhaltige Wirkung gesprochen, ist uns ein Stück erhalten[7]. Er schloss bezeichnend; „Hütet Euch, dass Ihr nicht, um einen Krieg los zu werden, einen Herrn Euch aufladet.“ Dennoch gewann die macedonische Partei so sehr die Oberhand, dass im Herbst 344 Gesandte der Argiver und Messenier nach Athen kamen, um sich über die athenische Begünstigung Spartas zu beklagen. Macedonische Gesandte beklagten sich gleichzeitig über die Verleumdungen ihres Königs vor den Hellenen: er habe keine Versprechungen gemacht, also auch keine gebrochen. Die macedonische Partei in Athen unterstützte diese Klagen mit der Behauptung, den Thebanern und Thessalern sei Philipp nur gezwungen zu Willen gewesen[8]. Dagegen trat Demosthenes auf und rechtfertigte sein Vaterland in der (6.) zweiten philippischen Rede. Wahrscheinlich haben die Athener in Demosthenes' Sinne geantwortet[9]; zwischen Sparta und seinen Gegnern trat vorläufig ein Waffenstillstand ein; aber die Arkader blieben so eingenommen für Philipp, dass sie ihm Kränze und Statuen weihten. Auch Elis lehnte sich nach einem blutigen[10]) Siege der oligarchischen Partei an Philipp an[11]. Dagegen näherten sich den Athenern

---

1) 6. 22, 9. 26. — 2) 7. 32, 8. 59, 9. 12. — 3) 6. 22, vgl. 1. 22. — 4) In diese Zeit fällt auch die durch Philipp's Vermittelung und mit Hülfe athenischer Kriegsschiffe bewerkstelligte Rückkehr thasischer Verbannter. 7. 15. In Thasos unterhielten die Athener auf Demosthenes' Antrag ein Söldnercorps. — 5) 5. 18. Vgl. 10. 52. — 6) 6. 9 u. 15. — 7) 6. 20—25. — 8) 5. 22, 6. 14. — 9) Der Inhalt dieser Antwort ist, wie gewöhnlich (E. §. 91) nicht aufgenommen, und selbst das Lemma *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ* in allen Handschriften 6. 28 nach λέξω ausgefallen, wenn anders nicht die Antwort erst nach Vollendung der Rede vorgelesen ist. — 10) 10. 10. — 11) 9. 27.

Corinth und seine Töchterstädte Leucas und Ambracia, von wo aus eben der grosse Timoleon Dionysios' Tyrannei in Sicilien gebrochen hatte. Als auch in Megara macedonisch Gesinnte mit den Söldnern Philipp's sich der Herrschaft bemächtigen wollten [1]), ging die wahrscheinlich von Athen aus gerettete Stadt unter Demosthenes' Vermittelung ein Bündniss mit Athen ein. Den steigenden Einfluss der athenischen Patrioten suchte K. Philipp möglichst zu hemmen. Er unterstützte die Bemühungen seiner Anhänger durch Vorspiegelungen, wie die Durchstechung des thracischen Isthmus auf macedonische Kosten, um den athenischen Chersonnes sicher zu stellen [2]), und sandte im Jahre 343 den Byzantiner Python, einen berühmten Redner, zugleich mit Abgeordneten aller seiner Verbündeten nach Athen, um wiederum die Verleumdungen seiner Gegner zu entkräften, aber auch sich zu einer Revision des Friedensvertrages bereit zu erklären [3]). Das Volk nahm die Worte Pythons und deren Unterstützung durch Aischines freudig auf [4]), aber Demosthenes trat ihnen entgegen und enthüllte rücksichtslos und mit solcher Wahrheit die Pläne Philipp's, dass die Abgeordneten der macedonischen Bundesgenossen aufsprangen und ihm Beifall zollten [5]). Die angebotene Revision des Friedensvertrages nahm Hegesippos (§. 70) vor [5]), und wurde, weil Philipp's Gesandte dazu schwiegen, selber nach Macedonien geschickt, um zugleich auch andere Beschwerdepunkte, wie Philipp's Besetzung der Seeräubern entrissenen Insel Halonnesos nördlich von Euboea, seine Unterstützung Cardias (§. 78), zu erledigen. Der König nahm ihn sehr ungnädig auf, bewilligte gar nichts, und schickte erst im folgenden Jahre, 342, eine neue Gesandtschaft mit der Antwort auf jene Forderungen nach Athen. Gegen diese Gesandtschaft und Antwort ist die (7. philippische) **Rede über Halonnesos von Hegesippos** (E. §. 91), welchen Demosthenes unterstützte, gehalten.

73

74 Inzwischen hatte der König seinen Einfluss auf Euboea befestigt [6]). Die euboeischen Städte waren zwar 350 den Athenern entfremdet (§. 48)

---

1) 9. 17 u. 27; vgl. 8. 18 u. 9. 74. — 2) 6. 30, 7. 39. — 3) 7. 18—22, 12. 18? — 4) 7. 23. — 5) 18. 136 *ὅτε γὰρ Πύθωνα Φίλιππος ἔπεμψε τὸν Βυζάντιον καὶ παρὰ τῶν αὐτοῦ συμμάχων πάντων συνέπεμψε πρέσβεις, ὡς ἐν αἰσχύνῃ ποιήσων τὴν πόλιν καὶ δείξων ἀδικοῦσαν, τότε ἐγὼ μὲν τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐχ ὑπεχώρησα, ἀλλ' ἀναστὰς ἀντεῖπον καὶ τὰ τῆς πόλεως δίκαια οὐχὶ προὔδωκα, ἀλλ' ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα φανερῶς οὕτως ὥστε τοὺς ἐκείνου συμμάχους αὐτοὺς ἀνισταμένους ὁμολογεῖν.* — 5) 7. 24. u. ö. Dabei tritt ein eigenthümliches Verhältniss ein: Seitdem keine anerkannte Hegemonie mehr in Griechenland bestand, gab es neutrale Staaten, und es muss immerhin als ein Fortschritt in der Politik gelten, dass man anfing, auf deren Sicherheit in den Friedensverträgen Rücksicht zu nehmen. 7. 30. — 6) 8. 66.

und in Verbindung mit Philipp getreten, aber es hielten oder bildeten sich Parteien, welche einen Anschluss an das demokratische Athen für sicherer hielten [1]. Auf Demosthenes' Antrag ging eine athenische Gesandtschaft nach Eretria ab, wo Philipp, um durch Tyrannenherrschaften die Städte fester an sich zu ketten [2], die Erhebung des Cleitarchos begünstigte. Sie wurde zurückgewiesen [3]; die unterliegenden Demokraten mögen Porthmos, die Hafenstadt von Eretria, besetzt haben; Philipp liess durch Söldner die Mauern von Porthmos schleifen, und schickte zweimal dem Tyrannen von Eretria Hülfe. Ebenso scheiterte in Oreos der Widerstand, welchen Euphraios (E. §. 21) dem philippisirenden Philistides leistete. Der macedonische Feldherr Parmenio eroberte die verratheue Stadt und übergab sie den Tyrannen [4]. Dagegen schloss sich Chalcis durch Callias' Vermittelung Athen an [5].

Während Philipp hier seine Feldherren und Helfershelfer handeln liess, machte er selber Ende 343 einen Feldzug nach Epeiros. Daselbst herrschte der Molosserfürst Arybbas, der Oheim von Philipp's Gemahlin Olympias, dennoch schon einmal, im J. 352, von dem Macedonier bekriegt [6]. Jetzt kam dieser, um den Bruder der Olympias, Alexander, einzusetzen, und dadurch selber die Herrschaft an dem ionischen Meer zu gewinnen. Arybbas suchte Hülfe bei Athen. Diese schickten, während Philipp in die Küstenlandschaft Kassopia vordrang und daselbst einzelne Städte eleischen Ursprungs seinem Schwager unterwarf [7], sodann die corinthischen Colonien Ambracia und Leucas bedrohte [8], mit den Aetolern einen Vertrag schloss und ihnen das von den Achaeern besetzte Naupactos zu überliefern versprach [9], ihrerseits eine erfolgreiche Gesandtschaft, darunter Demosthenes und Hegesippos in den Peloponnes [10], aber auch Truppen nach Acarnanien. Philipp liess es bei den gewonnenen Resultaten bewenden. — Auf dem Rückweg setzte der König, um seine Herrschaft durch Trennung der Bewohner noch mehr zu befestigen, über die 4 Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestiaeotis) Vierfürsten (*τετράρχας*), darunter die Aleuaden Simos Eudicos (E. §. 28) und Thrasydaios ein. Zugleich sicherte er sich die Thermopylenpässe durch Besetzung von Nicaia [11] im malischen Meerbusen und Echinos, obwohl die Thebaner auf diese Stadt boeotischen Ursprungs Ansprüche hatten [12],

75

76

1) 9. 57 u. 59. — 2) 9. 17 u. 18, 8. 36 *τὸν μὲν ἀπαντικρὺ Ἀττικῆς*. 10. 8. — 3) 9. 66. — 4) 9. 12 u. 62, 8. 37 *τὸν δ' ἐπὶ Σκίαθον*. Hier stand wohl eine athenische Flottenabtheilung; vgl. 4. 32. — 5) 8. 18, 9. 74. — 6) 1. 13; E. §. 55. — 7) 7. 32. — 8) 9. 27 u. 34, 10. 10. — 9) 9. 34. — 10) 9. 72. — 11) E. §. 66. Aesch. 2. 133 *Ἄλπωνον καὶ Θρόνιον καὶ Νίκαιαν τὰ τῶν παρόδων τῶν εἰς Πύλας χωρία κύρια*. — 12) 9. 34, 11. 4.

Durch Bestechung gewann er die Stadt Antron (Antrones), von wo aus seine Söldner nach Oreos (§. 74) übersetzten[1]. Er schickte alsdann jene Gesandtschaft nach Athen, von welcher oben (§. 73 z. E.) die Rede war und ging nach Macedonien zurück. Die pythischen Spiele des J. 342 liess er durch einen seiner vornehmsten Unterthanen leiten[2].

XIV. KAPITEL.

Philipp unterwirft Thracien; Athen erklärt den Krieg. Chaironeia.

77 Allemal wenn Philipp seinen Einfluss in Griechenland ansehnlich vorgeschoben hatte, ging er zurück und erweiterte die Peripherie seines Stammlandes, bevor er den ferneren Schlag führte. Zwischen dem Haemos und Oeta-Gebirge, dem ionischen und aegaeischen Meere war er theils unmittelbar, theils durch seine Verwandten und Werkzeuge Gebieter; wenn er aber noch an dem Pontos Euxeinos und der Propontis festen Fuss fasste, so konnte er, bevor der tödtliche Schlag auf Griechenlands Freiheit fiel, in Athen's Handel, den Nerv der athenischen Macht, gefährlich eingreifen, und zugleich seinen Einfluss auf Asien überdehnen. Deshalb zog Philipp im Sommer 342 aus, um zunächst Thracien vollständig zu unterwerfen. Die eroberten thracischen Städte wurden theils zerstört, theils mit macedonischen Colonisten, zum Theil Verbrechern, besetzt, neue Festen, wie Philippopolis, angelegt[3]. Das macedonische Heer überwinterte in dem rauhen Lande, wo Philipp selber erkrankte[4], und musste bei dem tapferen Widerstande der Odrysenfürsten Cersobleptes und Teres[5] Verstärkungen aus Macedonien und Thessalien an sich ziehen[6]. Erst in dem folgenden Jahre 341 wurden sie unterworfen, worauf Philipp gegen die griechischen Städte Byzantion und Perinthos vorging[7].

78 Die patriotische Partei in Athen hatte Thracien nicht aus den Augen verloren. Den mühsam gewonnenen (§. 14 u. 30) Chersonnes zu sichern, und zugleich arme Bürger zu versorgen, waren um das J. 343 zum zweitenmal Ackerloosempfänger (κληροῦχοι) unter dem Geleit des entschlossenen Diopeithes dahin geschickt. Nur die Cardianer, welche sich stets geweigert hatten, Athens Herrschaft anzuerkennen[8] und Philipps Verbündete geworden waren (§. 63), wiesen die Ankömmlinge zurück. Diese beschlossen Gewalt zu brauchen[9]; zu ihrer Bei-

---

1) 10. 9. — 2) 9. 32. — 3) 8. 44 ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται; 10. 15. — 4) 8. 36 u. 44. — 5) 12. 8 u. 10. — 6) 8. 44. — 7) 8. 65, 9. 27 u. 34, 11. 3. — 8) Einl. §. 14; D. 5. 25; 7. 41 12. 11. — 9) 12. 16.

hülfe warb Diopeithes ein Söldnerheer, welches er, von Athen aus ohne alle Unterstützung gelassen[1], durch Erpressungen von den Kauffahrern und den dortigen Städten erhielt[2]). Als aber Philipp, der im obern Thracien zu Felde lag (§. 77), Hülfe nach Cardia schickte[3]), fiel Diopeithes plündernd in den unter macedonischer Herrschaft stehenden Küstenstrich Thraciens ein, eroberte einige Städte[4]) und verkaufte die Einwohner als Sclaven[5]). Philipp sandte ein drohendes Beschwerdeschreiben[6]) nach Athen, das von seinen Anhängern lebhaft unterstützt wurde. Gegen sie trat Demosthenes auf mit der herrlichen (8. philippischen) Rede über die Angelegenheiten in Chersonnes, wahrscheinlich im Sommer 341. Er führt die Sache auf den richtigen Gesichtspunkt zurück: weil Philipp entschlossen ist, Griechenland zu unterwerfen, und deshalb gezwungen, Athen zu vernichten, und auch jetzt in Thracien keinen andern Zweck als diesen verfolgt, muss jedermann, gleichviel wie und wo er Philipp Abbruch thut, für einen Vertheidiger Athens gelten. Diopeithes behielt das Commando im Hellespont. — Lange schon war Demosthenes überzeugt, dass der gegenwärtige Friede nur eine Waffenruhe sei, die Athen benutzen müsse, um dann, zu frischen Kräften gekommen, in Gemeinschaft mit andern Griechen, so viele sich nicht länger über Philipp's Pläne täuschen wollten oder liessen, den Krieg zu beginnen. Denn an wahren Frieden mit Philipp sei nimmer zu denken. Darum müsse Athen gerüstet sein, um bei der ersten Gelegenheit an der Spitze der vereinigten Griechen Griechenlands Freiheit zu retten[7]). Dieses Ziel verfolgt die gewaltige (9.) dritte philippische Rede, die nicht lange nach der vorigen, vielleicht im Spätsommer 341, gehalten ist, die letzte Staatsrede, welche wir von Demosthenes besitzen. Sie zerreisst das Lügengewebe des faulen Friedens und hoch erhaben über jede locale Eifersucht bricht diese durch und durch national-griechische Rede aus der tiefsten Seele des gewaltigsten Redners, welchen die Weltgeschichte kennt; stürmischer and klagender als alle früheren Reden, das Schwanenlied des sterbenden Griechenland. 79

Die Wirkungen der dritten Philippica sind noch in einzelnen Fakten erkennbar. Abermals gingen athenische Gesandtschaften an griechische Staaten (Hypereides, wie es scheint, nach Rhodos und Chios, Demosthenes nach Byzanz) und selbst an den Perserkönig Artaxerxes III Ochos ab[8]). Nur die letzte war für jetzt ganz erfolglos. Demosthenes versöhnte und verbündete die seit dem Bundesgenossen- 80

1) 8. 22. — 2) 8. 9 *κατάγων τα πλοῖα*, 8. 24 u. 26. — 3) 8. 58 u. 64, 9. 16 u. 35, 12. 11. — 4) 12. 3. — 5) 8. 9 *δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ*, vielleicht auch 8. 27 *μέλλει πολιορκεῖν, τ. Ἕλληνας ἐκδίδωσι*. — 6) 8. 16. — 7) 9. 20. — 8) 12. 6 vgl. 9. 71, 10. 31 u. 34.

krieg feindlich getrennten Byzantiner[1]) und Athener. Durch seine und des Chalcidiers Callias (§. 74) vereinte Bemühungen kam zwischen den Athenern, Euboeern, Megarern, Corinthern, Achäern, Acarnanen (Leucas), unter völliger Autonomie der Betheiligten — auch dies ist kein geringes Verdienst, dass Demosthenes die Athener bewog, die hochfahrenden und unhaltbaren Ansprüche auf Hegemonie fallen zu lassen[2]) — ein Bündniss zu Stande, worin die Beiträge an Mannschaft und Geld festgestellt waren. Alsbald wurde Oreos von seinen Tyrannen (§. 74) befreit; und als Philipp die Insel Peparethos verwüsten liess, weil von da aus das von macedonischen Truppen besetzte Halonnesos (§. 73) erobert war, befahlen die Athener ihrem Admiral Vergeltung[3]). Ebenso liessen die Athener die vertragswidrige (§. 62) Aufnahme byzantinischer Kaperschiffe in Thasos ohne Widerrede geschehen[4]); ja ihr Feldherr Callias, höchst wahrscheinlich jener Chalcidier, bemächtigte sich der thessalischen Städte am pagasaeischen Meerbusen[5]). Endlich befreite auf Demosthenes' Antrag eine Expedition unter Phocion auch Eretria (§. 74); auf ganz Euboea gab es keine Tyrannis mehr. Um dieser Verdienste willen wurde auf Aristonicos' Antrag Demosthenes, die Seele aller dieser Unternehmungen, an dem Dionysienfest des folgenden Jahres, Frühjahr 339, mit einem goldenen Ehrenkranz bekränzt.

81 Endlich also waren die Athener zu thätlicher Abwehr geschritten, ohne aber den Frieden aufgekündigt zu haben[6]). Am rücksichtslosesten verfuhr Diopeithes[7]). Aber auch Philipp scheute nicht länger eine offene Verletzung des Friedens. Indem er sein Heer durch den thracischen Chersonnes, Athens Besitzthum, führte[8]), brachte er die macedonische Flotte ungefährdet durch den Hellespont und begann die Belagerung von Perinthos. Diese Stadt hatte, wie Byzanz, dem verbündeten Könige (§. 30) den Zuzug im thracischen Kriege abgeschlagen. Die energische Belagerung mit allen Hülfsmitteln der von Philipp mächtig entwickelten Belagerungskunst[9]) fand verzweifelten Widerstand, und musste, weil ununterbrochen Hülfe von Byzanz, zuletzt auch von den persischen Satrapen[10]) am Hellespont ankam, aufgegeben werden. Sogleich warf sich Philipp auf Byzanz, welches neuerdings mit Athen verbündet war (§. 80). Aber schon waren auch andere Beschwerden der Athener wegen des Einmarsches in den Chersonnes, der Wegnahme von Kauffahrern, der Entthronung der thracischen Fürsten[11]), eingelaufen. Philipp antwortete mit einem Ultimatum (d. i. dem Briefe, welcher unter Demosthenes' Wer-

1) Einl. §. 15 u. §. 30, D. 5. 15, 8. 14, 9. 34. — 2) Vgl. 10. 52. — 3) 12. 12. — 4) 12. 2. — 5) 12. 5. — 6) vgl. 9. 8. — 7) 12. 16. — 8) 12. 16. — 9) E. §. 54, vgl. D. 9. 50 μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. — 10) 11. 5. — 11) 12. 8.

ken die 12. Stelle einnimmt unter dem Titel Ἐπιστολὴ Φιλίππου), in Folge dessen auf Demosthenes' Antrag feierlich und förmlich der Krieg von Athen gegen Philipp erklärt ward, im Spätherbst, wie es scheint, des J. 340. Die Verwaltung in Athen ging fast ganz in Demosthenes' Hände über. Als „Vorstand des Seewesens" (ἐπιστάτης τοῦ ναυτικοῦ) setzte er eine neue und gerechte Vertheilung der trierarchischen Leistungen nach dem Massstabe der Vermögensschatzung (§. 49 u. 50) durch; aber auch, wonach er so lange gerungen hatte, die Verwandlung der Schaugelder in Kriegsgelder (§. 52 u. 56 u. 59), wurde im J. 339 für die Dauer des Krieges beschlossen[1]).

Demungeachtet hatte Philipp die heftige Belagerung von Byzanz erst dann aufgegeben, als von Chios, Rhodos, Cos und von Athen aus, zuerst unter Chares, dann unter Phocion, mächtige Flotten zum Beistand eilten. Darauf wandte er sich nach Norden, besiegte die Scythen am Ister und kehrte durch das Land der Triballer Ende Sommers 339 verwundet nach Macedonien zurück. Hier kam ihm die Aufforderung von Seiten des Amphiktyonenbundes (doch mit Ausschluss Thebens und natürlich Athens), die amphissäischen Locrer mit einem heiligen Kriege zu überziehen. Die wahrscheinlich von Aischines, der mit Meidias im Frühjahr 339 athenischer Pylagore in Delphi war, angezettelte Gelegenheit bot Philipp den erwünschten Vorwand, mit Heeresmacht in Hellas einzurücken, ohne die Sympathien der nachgerade misstrauischen Griechen auf's Spiel zu setzen; dort musste der günstige Augenblick zur Entscheidung Athen gegenüber gefunden werden. Ende 339 zog Philipp heran, zersprengte die von den Locrern geworbenen sammt den von Athen an sie überlassenen Söldner, liess Amphissa schleifen, übergab das eroberte Naupactos den Aetolern, machte aber auf dem Rückmarsch Halt und besetzte das strategisch wichtig gelegene Elateia. Damit wurde die Absicht des Königs klar; die Bestürzung war, besonders in Athen, gewaltig. Demosthenes allein richtete die Bürger auf und ging mit unbeschränkter Vollmacht nach Theben ab. Hier forderten Philipps und seiner Verbündeten Gesandte unter lockenden Versprechungen zugleich und Drohungen die Theilnahme der Thebaner am Kriege wider Athen, oder wenigstens den freien Durchzug durch Boeotien. Dagegen redete Demosthenes, dem keine Versprechungen und Drohungen zu Gebote, vielmehr die alte Feindschaft Thebens und Athens schwer im Wege stand, so gewaltig, dass wie Theopomp sagt, seine Worte die Seelen der Hörer aus den Angeln hoben, und eine Ehrbegierde entflammten, die Alles verdunkelte, so dass sie Furcht und Berechnung und Gunst aus den Herzen warfen, begeistert von seiner Rede zu wahrer Ehre. Theben schloss

82

83

1) Vgl. zu 10. 35.

sich dem athenischen Bündniss an, die Boeotarchen stellten sich unter Demosthenes' Leitung, Griechenland wurde aufgerufen, und wenigstens so viel erreicht, dass die peloponnesischen Verbündeten Philipp's trotz seiner heuchlerischen Sendschreiben eine neutrale Stellung einnahmen. Nur die nördlich von Oeta wohnenden Griechen kämpften auf Philipp's Seite. Die verbündeten Hellenen rückten an die Grenze von Phocis; zweimal siegten sie in kleinen Treffen, und zweimal wurde Demosthenes der goldene Ehrenkranz der Bürgertugend zuerkannt; aber bei Chaironeia — auch Demosthenes kämpfte unter den Hopliten — im August 338 erlag der macedonischen kampfgestählten Heeresmacht unter erprobten Führern und des jungen Alexander stürmischem Heldenmuth der Todesmuth von Thebens heiliger Schaar und die begeisterte Tapferkeit der Athener. Trunken von Freude und Wein beim Siegesmahl auf dem Schlachtfeld rief aber und abermal Philipp: *Δημοσθένης Δημοσθένους Παιανιεὺς τάδ' εἶπεν.*

XV. KAPITEL.

Hellenische Befreiungsversuche. Demosthenes' Tod.

84 Theben erhielt macedonische Besatzung und verlor die Herrschaft über Boeotien, wo Thespiai und Plataiai wieder hergestellt wurden. Mit Athen, welches energische Anstalten zur Vertheidigung traf, schloss der König unter Demades' und Phocion's Vermittelung einen billigen Frieden. Oropos wurde sogar den Athenern zugesprochen; aber ihre Bundesgenossenschaft aufgelöst; sie selber traten, nachdem das Gebiet des starr zurückhaltenden Sparta geplündert und verringert worden war, auf der Tagsatzung in Corinth dem Beschlusse bei, durch welchen in Griechenland ein allgemeiner Landfriede und der Beistand Griechenlands zum Perserkriege unter Philipp's Hegemonie erklärt wurde. Es fehlte auch in Athen nicht an Ehrenbezeugungen für Philipp. Dennoch liess das Volk bei allen Processen, die jetzt von der macedonischen Partei auf Demosthenes einstürmten, seinen besten Bürger nicht fallen, und ernannte ihn vor Allen dazu, im Winter des Jahres 338/37 den bei Chaironeia gefallenen Mitbürgern die Leichenrede zu halten. Auf seinen Antrag auch war die vollständige Ausbesserung der Mauern angeordnet. Hierbei von seiner Phyle Pandionis zum Bauherrn (*τειχοποιός*) ernannt, legte er aus eigenen Mitteln zu; ebenso als Vorsteher des Schaugeldes, welches im Frieden, wenn auch nicht in der früheren Ausdehnung, wieder ausgezahlt wurde. Deshalb beantragte Ctesiphon einen Ehrenkranz für Demosthenes, aber Aischines legte die Klage wegen Gesetzwidrigkeit ein. Der Process blieb lange schweben.

85 Die unerwartete Ermordung Philipp's im August 336 meldete Demosthenes im Festgewande, obwohl erst 7 Tage zuvor seine einzige Tochter gestorben war, dem Rathe und der Volksversammlung. Ganz Griechenland gerieth in freudige Aufregung. Aber der plötzliche Anmarsch des verkannten 20jährigen Alexander schlug die Regungen nieder und stellte das alte Verhältniss wieder her. Als dann Alexander seine Herrschaft in Macedonien befestigt hatte und einen Zug nach Norden, um für den Perserkrieg Macedonien von dorther sicher zu stellen, bis über die Donau unternahm, aber auf seiner Rückkehr in einen harten Kampf mit den Illyriern gerieth, so dass er längere Zeit verschollen war, brach der Aufstand in Theben los und überall, besonders auch in Athen, wurde gerüstet. Persische Subsidien des K. Dareus Codomannus gaben dazu die Mittel; bloss durch die Hände des Demosthenes, damals des angesehensten aller Griechen, gingen 300 Talente. Da stand Alexander plötzlich vor Theben, stürmte und vertilgte die Stadt im Sept. 335. Von den Athenern forderte er als Preis der Versöhnung die Ausweisung der thebanischen Flüchtlinge und die Auslieferung von 10 Staatsmännern und Feldherrn, darunter Demosthenes, Lycurgos (§. 70); Charidemos (§. 53). Athen verweigerte Beides und Alexander gab Phocion's Vorstellungen nach: er möge seine Waffen lieber gegen die Barbaren kehren. Zu dem persischen Kriege stellte

86 Athen 20 Kriegsschiffe. Es war aber durch Lycurgos' zwölfjährige (338—26) ausgezeichnete Finanzverwaltung in Stand gesetzt, deren im äussersten Falle 400, darunter Vierdecker, aufzubringen. Selbst die wunderbaren Erfolge Alexanders in Asien drückten den Gedanken an bewaffneten Widerstand in Griechenland nicht vollständig nieder, und nur der gesinnungslose Demades (§. 68) hielt die Athener im J. 330 zurück, den Aufstand des spartanischen Königs Agis zu unterstützen. Dieser fiel bei Megalopolis gegen den von Alexander zurückgelassenen Statthalter Macedoniens Antipater. Dennoch durfte bald darauf Demosthenes, als die schon vor Jahren von Aischines anhängig gemachte Klage (§. 84 z. E.) wider Ctesiphon jetzt vor Gericht kam, in der vielbewunderten Rede „über den Kranz“ (*περὶ στεφάνου*) vor den aus ganz Griechenland zusammengeströmten Hörern seine und Athens Politik gegenüber Macedonien so wirksam vertheidigen, dass Aischines nicht $^{1}/_{5}$ der Richterstimmen erhielt und, ehrlos geworden, Athen verliess. Er ging nach Rhodos und 7 Jahre später nach Samos. Demosthenes wurde durch das Vertrauen seiner Mitbürger in einer Zeit grosser Theuerung zum Vorsteher der neugebildeten Getreidekasse ernannt.

87 Als Alexander aus Indien zurückkam, erging 324 sein Gebot an alle griechische Gemeinden, ihre Verbannten wieder aufzunehmen: zugleich auch das Ansinnen, Alexander, wie es bereits in Asien geschah, als Gott zu ehren. Jenes verweigerten die Athener auf De-

mosthene Antrag. Andrerseits hatte Demosthenes sich widersetzt, als Alexanders Schatzmeister Harpalos mit vielem Gelde und einer Söldnertruppe aus Babylon entflohen den Krieg gegen die macedonische Herrschaft in Athen entzünden wollte. Dennoch wurde er der Bestechung durch Harpalos von Anderen — eine Rede, die Deinarches für diesen Process gefertigt hat, ist noch vorhanden — und von Hypereides angeklagt, verurtheilt, und weil er die Strafsumme nicht zahlen konnte, ins Gefängniss geworfen im Winter 324/3. Er entfloh nach Troizene. Damals soll er zu Jünglingen, die ihn aufsuchten, gesagt haben: „Hätten von Anfang an nur zwei Wege vor mir gelegen, der eine zur Rednerbühne, der andere in's Verderben: ich wäre, wenn ich die Leiden der Staatsverwaltung, Angst, Neid, Verleumdung, Processe, vorausgewusst hätte, geradezu in den Tod gegangen." Alexan-

88 der starb in Babylon im Sommer 323 ohne einen anerkannten Erben. Der tiefe Groll über die immer drückender gewordene Herrschaft Macedoniens schlug in lichte Flammen auf. Hypereides und Leosthenes überredeten trotz Phocion's Widerspruch die Athener, Allen mit der Kriegserklärung voranzugehen. Leosthenes zog von Cap Tainaron, dem Werbeplatz der Söldner, durch Aetolien — denn Corinth hatte macedonische Besatzung und die Boeotier standen für Macedonien — nach den Thermopylen, schlug daselbst Antipater (§. 86) Ende 323 und belagerte ihn in Lamia. Die Thessaler fielen den Verbündeten zu. Den athenischen Gesandten, welche im Peloponnes Verbündete suchten, schloss sich aus freien Stücken Demosthenes an. Argos, Elis, Messene traten zum Bunde. Deshalb wurde Demosthenes ehrenvoll von seinen bereuenden Mitbürgern zurückgerufen und empfangen. Aber als Leosthenes gefallen war, viele Griechen auf eine Zeit lang das Belagerungsheer verlassen hatten, die athenische Flotte vor der macedonischen das Meer räumen musste, und Antipater, verstärkt durch die Veteranen des aus Asien herbeigezogenen Crateros, bei Crannon im Sept. 322 gesiegt und durch Einzelverträge mit den hellenischen Staaten Athen isolirt hatte, unterwarfen sich unter Demades' und Phocion's Vermittlung die Athener auf Gnade und Ungnade. Eine macedonische Besatzung kam in den Hafen Munychia, die ärmere Hälfte der Bürgerschaft verlor ihre politischen Rechte, die Staatsmänner, deren Auslieferung Antipater gefordert hatte, darunter Demosthenes und Hypereides, wurden auf Demades' Antrag in die Acht erklärt. Antipaters Schergen fingen zuerst Hypereides, der schmachvoll hingerichtet wurde, dann im Tempel des Poseidon auf Calauria Demosthenes. Er nahm Gift, welches er schon lange bei sich trug, und ist an der Schwelle des Tempels, ein mehr als 60jähriger Greis, den 16. October 322 gestorben.

89 Demosthenes war der hochherzigste Grieche und tiefblickendste

Staatsmann seiner Zeit, der letzte Redner, den Griechenland, und der grösste, den die Erde geboren hat. Das Andenken an ihn ist bei den Nachkommen nicht erloschen. Viele Büsten von ihm sind uns noch heute erhalten. Im J. 280 stellte sein Neffe Demochares folgenden Antrag: *Δημοχάρης Λάχητος Λευκονοεὺς αἰτεῖ Δημοσθένει τῷ Δημοσθένους Παιανιεῖ δωρεὰν εἰκόνα χαλκῆν ἐν ἀγορᾷ καὶ σίτησιν ἐν πρυτανείῳ καὶ προεδρίαν αὐτῷ καὶ ἐγγόνων ἀεὶ τῷ πρεσβυτάτῳ, εὐεργέτῃ καὶ συμβούλῳ γεγονότι πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ τῶν Ἀθηναίων, καὶ τήν τ' οὐσίαν εἰς τὸ κοινὸν καθεικότι τὴν ἑαυτοῦ, καὶ ἐπιδόντι τάλαντα ή καὶ τριήρη ὅτε ὁ δῆμος ἠλευθέρωσεν Εὔβοιαν*[1]) *καὶ ἑτέραν ὅτε εἰς Ἑλλήσποντον Κηφισόδωρος ἐξέπλευσε*[2]), *καὶ ἑτέραν ὅτε Χάρης καὶ Φωκίων στρατηγοὶ ἐξεπέμφθησαν εἰς Βυζάντιον ὑπὸ τοῦ δήμου*[3]), *καὶ λυτρωσαμένῳ*[4]) *πολλοὺς τῶν ἁλόντων ἐν Πύδνῃ καὶ Μεθώνῃ καὶ Ὀλύνθῳ ὑπὸ Φιλίππου, καὶ χορηγίαν*[5]) *ἀνδράσιν ἐπιδόντι ὅτε ἐκλιπόντων τῶν Πανδιονιδῶν τοῦ χορηγεῖν ἐπέδωκε, καὶ καθώπλισε τοὺς πολίτας τῶν ἐλλειπόντων, καὶ εἰς τὴν τειχοποιίαν*[6]) *ἀνάλωσε χειροτονηθεὶς ὑπὸ τοῦ δήμου ἐπιδόντος αὐτοῦ γ' τάλαντα, καὶ ἃς ἐπέδωκε β' τάφρους περὶ τὸν Πειραιᾶ ταφρεύσας, καὶ μετὰ τὴν ἐν Χαιρωνείᾳ μάχην ἐπέδωκε τάλαντον, καὶ εἰς τὴν σιτωνίαν*[7]) *ἐπέδωκεν ἐν τῇ σιτοδείᾳ τάλαντον, καὶ ὅτι εἰς συμμαχίαν τῷ δήμῳ προσηγάγετο πείσας, καὶ εὐεργέτης γενόμενος καὶ σύμβουλος δι' ὧν ἔπεισε Θηβαίους*[8]), *Εὐβοεῖς, Κορινθίους, Μεγαρεῖς, Ἀχαιοὺς*[9]), *Λοκρούς, Βυζαντίους, Μεσσηνίους, καὶ δυνάμεις ἃς συνεστήσατο τῷ δήμῳ καὶ τοῖς συμμάχοις πεζοὺς μὲν ι, ἱππέας δὲ α, καὶ σύνταξιν χρημάτων ἣν ἔπεισε πρεσβεύσας διδόναι τοὺς μὲν συμμάχους εἰς τὸν πόλεμον πλείω φ' ταλάντων, καὶ ὡς ἐκώλυσε Πελοποννησίους ἐπὶ Θήβας Ἀλεξάνδρῳ βοηθῆσαι χρήματα δοὺς καὶ αὐτὸς πρεσβεύσας, καὶ ἄλλων πολλῶν καὶ καλῶν τῷ δήμῳ συμβούλῳ γεγονότι, καὶ πεπολιτευμένῳ τῶν καθ' ἑαυτὸν πρὸς ἐλευθερίαν καὶ δημοκρατίαν ἄριστα, φυγόντι δὲ δι' ὀλιγαρχίαν καταλυθέντος τοῦ δήμου καὶ τελευτήσαντι αὐτῷ ἐν Καλαυρίᾳ διὰ τὴν πρὸς τὸν δῆμον εὔνοιαν, πεμφθέντων στρατιωτῶν ἐπ' αὐτὸν ὑπὸ Ἀντιπάτρου, διαμείναντι ἐν τῇ πρὸς τὸ πλῆθος εὐνοίᾳ καὶ οἰκειότητι καὶ οὔτε ὑποχειρίῳ τοῖς ἐχθροῖς οὔτε ἀνάξιον ἐν τῷ κινδύνῳ πράξαντι τοῦ δήμου.* — Die Bildsäule sah noch im 2. Jahrh. nach Chr. Pausanias. Sie trug die Inschrift:

Εἴπερ ἴσην ῥώμην γνώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,
Οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρξεν Ἄρης Μακεδών.

---

1) wahrscheinlicher im J. 340 (§. 80), als 357 (§. 8) oder 350 (§. 47); auch ist „acht Talente" kaum glaublich. — 2) unbekannt. — 3) §. 82. — 4) §. 64. — 5) §. 47. — 6) §. 84. — 7) §. 86. — 8) §. 83. — 9) §. 80.

XVI. KAPITEL.

Die Erklärung der demosthenischen Schriften.

90 Demosthenes' Leben hat eine so weitgreifende Bedeutung gehabt, dass es nicht bloss in den Geschichten dieser Zeit eine hervorragende Stelle einnimmt, sondern auch frühzeitig eigene Biographien hervorgerufen hat. Das Hauptwerk über die Geschichte der demosthenischen Zeit sind die Φιλιππικά „58 Bücher Geschichte Philipp's, von dem Chier Theopompos" einem Schüler des Isocrates. Aus ihnen machte zu Augustus Zeit Trogus Pompejus, und aus dessen Werke wieder Justinus einen Auszug: historiae Philippicae. Nur diese sind uns geblieben. Ein anderer Schüler des Isocrates, Ephoros aus Cymae, schrieb die erste allgemeine griechische Geschichte, Ἱστορίαι, 30 Bücher, wovon die 10 letzten die Zeit von 387—340 umfassen. Unter den Ἀτθίδες (Geschichten von Attica) sind die berühmtesten die von Androtion[1]) und die jüngeren von Philochoros aus dem 3. Jahrh. v. Chr. Von den Biographen nennen wir Demetrios aus Phaleros, welcher noch Demosthenes gehört hatte, und den etwas späteren Hermippos aus Smyrna. Diese und viele andere Werke dieser Art sind bis auf wenige Bruchstücke untergegangen; sie haben aber noch Diodoros dem Siculer (zu Augustus Zeit) vorgelegen, aus dessen βιβλιοθήκη ἱστορική das 15. bis 18. Buch die Hauptquelle für unseren Zeitraum bilden, und Plutarchos von Chaironeia (um 130 n. Chr.), unter dessen βίοι παράλληλοι die Lebensbeschreibungen von Demosthenes und Cicero ziemlich am frühesten abgefasst sind. Eine andere Schrift: βίοι τῶν δέκα ῥητόρων, darunter das des Demosthenes, wird heutzutage Plutarch abgesprochen. Viel unbedeutender sind, um von dem begeisterten ἐγκώμιον Δημοσθένους zu schweigen, welches Lucian (im 2. Jahrh. n. Chr.) beigelegt wird und das Lebensende des Redners schildert, die kurzen βίοι, welche von späteren Rhetoren, wie Libanios (§. 92), Zosimos aus Ascalon und A. als Einleitungen ihren Erklärungen des Demosthenes vorausgeschickt sind. So ziemlich Alles, was in alter und neuer Zeit über Demosthenes' Leben geschrieben ist — ein massenhaftes Material — umfasst das gediegene Werk: Demosthenes und seine Zeit von A. Schaefer 3 Bände 1856—58.

91 Die Hauptquelle bleiben natürlich immer die eigenen Reden des Demosthenes, und einzelne seiner Zeitgenossen, vornehmlich des

1) Wahrscheinlich derselbe Schüler des Isocrates, gegen welchen Demosthenes als λογογράφος seinen (ersten?) λόγος δικανικὸς δημόσιος im J. 355 ausgearbeitet hat.



Aischines (§. 71 u. 86). Demosthenes hat gewiss nur den kleinsten Theil der von ihm gehaltenen symbuleutischen und Staatsprocessreden, nämlich die noch jetzt vorhandenen und oben[1]) von mir angeführten, sofort selber — als politische Pamphlets — veröffentlicht. Gesammelt und mit den Privatreden vereinigt mögen sie zuerst in Alexandria sein, wo unter den ersten Ptolemaeern die litterarischen Schätze Griechenlands zusammenströmten und in der Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. von Callimachos catalogisirt und mit Titeln versehen sind[2]). Dabei ist Manches fälschlich dem Demosthenes beigelegt: einmal wirkliche Reden seiner Zeit, wie die von Hegesippos über den Halonnes gehaltene (§. 73), dann auch Flickwerke eitler oder gewinnsüchtiger Rhetoren, wie die sogenannte (zehnte) 4. philippische und die (elfte phil.) Rede auf Philipps Brief. Jene denkt sich, wenn die grösstentheils aus Demosthenes stammenden, aber auch leicht aus Theopompos und Philochoros (§. 90) entnehmbaren historischen Notizen solchen Schluss erlauben, der Verfasser zu Ende 341, diese in dem J. 340 gehalten. Aber den Brief Philipps, die sogenannte zwölfte philippische Rede (E. §. 81) für unecht zu erklären, sind wir nicht berechtigt. Mit diesem Briefe übrigens hat jene sogenannte (11. phil.) Rede auf den Brief nichts zu schaffen. — Nicht selten finden sich innerhalb der Reden Titel (*λήμματα*) von Documenten[3]), welche der Redner gewöhnlich durch Schreiber vorlesen liess — er selber gewann dadurch eine Erholungspause — bei der Herausgabe der Reden aber in der Regel fortliess. Die Lemmata mögen meist erst von den Interpreten zugesetzt sein.

92 Die Werke unseres Redners sind nämlich von früh an vielfach Gegenstand des Studiums und der Erklärung geworden. Zwar Aristoteles citirt in seiner Rhetorik (E. §. 37) nur eine Stelle aus Demosthenes' Werken, und konnte bei seinen Beziehungen zum macedonischen Hofe kaum anders; die Anaximenes zugeschriebene Rhetorik (E. §. 37) enthält keine Citate. Eine Zeitlang blieb die Rhetorik Eigenthum der Philosophenschulen. Besonders die Stoiker empfahlen Demosthenes' Lektüre. *Παναίτιος ὁ φιλόσοφος τῶν λόγων αὐτοῦ φησιν οὕτω γεγράφθαι τοὺς πλείστους, ὡς μόνου τοῦ καλοῦ* (E. §. 37) *δι' αὐτὸ*

---

1) §. 42—47, 56—58, 67, 71, 72, 78, 79, 86. — 2) Vgl. Libanios *ὑπόθ.* zu 7. — 3) 4. 30 *Πόρου ἀπόδειξις*, 4. 37 *Ἐπιστολή*, zu 6. 28 *Ἀπόκρισις*, zu 9. 46 *Ἀνάγνωσις γραμματείου*, 20. 79 *Πράξεις Χαβρίου*, 21. 130 *Ὑπομνήματα τῶν Μειδίου ἀδικημάτων*, 23. 22 u. ö. *Νόμος*, 175 *Συνθῆκαι*; besonders zahlreich in den Reden *π. παραπρεσβείας*, z. B. 19. 32 *Προβούλευμα*, 62 *Συμμαχία Φωκέων καὶ Ἀθηναίων*, 64 *Δόγμα Ἀμφικτυόνων*, 70 *Ἀρά*, 130 *Ψήφισμα. Γράμματα, Μαρτυρία.* 255 *Ἐλεγεῖα Σόλωνος*, und *π. στεφάνου* z. B. 18. 53 *Γραφή*, 90 *Ψήφισμα Βυζαντίων*, 106 *Κατάλογος*, 155 *Χρόνοι*, 167 *Ἀπόκρισις Θηβαίοις* u. 214 *Ἀ. Θηβαίων*, 289 *Ἐπίγραμμα* (vgl. 7. 40), 306 *Ἀριθμὸς βοηθειῶν.*

αἱρετοῦ ὄντος. ἐν οἷς πᾶσιν οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον ἢ ῥᾷστον ἢ λυσιτελέστατον ἄγει τοὺς πολίτας, ἀλλὰ πολλαχοῦ τὴν ἀσφάλειαν καὶ τὴν σωτηρίαν οἴεται δεῖν ἐν δευτέρᾳ τάξει τοῦ καλοῦ ποιεῖσθαι καὶ τοῦ πρέποντος. Erst von Dionysios aus Halicarnass, der unter Augustus in Rom lebte, sind einzelne Werke über die attische Beredtsamkeit übrig, darunter für die Beurtheilung des demosthenischen Stils wichtig die Werke περὶ συνθέσεως ὀνομάτων „über die Zusammenstellung von Wörtern" und περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος[1]) „über die Gewalt des demosthenischen Ausdrucks." Wie hoch vor ihm Cicero und nach ihm Quintilian Demosthenes gestellt haben, setze ich als bekannt voraus. Ungewiss ist die Zeit von Demetrios' Schrift περὶ ἑρμηνείας „über den Ausdruck." Als im 2. Jahrh. n. Chr. die sophistische Beredtsamkeit in Griechenland aufblühte, schrieb Ael. Aristeides aus Mysien, der in seinen Reden sich und andern zu δημοσθενίζειν schien, eine Abhandlung περὶ πολιτικοῦ λόγου „über den Charakter der Staatsrede", meist mit Beispielen aus Demosthenes. Den höchsten Ruhm erlangte Hermogenes aus Tarsos, obwohl alle seine Werke vor seinem 25. Jahr geschrieben sind: περὶ εὑρέσεων „über die Erfindung," περὶ ἰδεῶν „über die Stilarten," περὶ μεθόδου δεινότητος „über die Gewalt der Methode." Dem 3. Jahrhundert gehören an die τέχνη ῥητορική des Apsines und die geniale Schrift περὶ ὕψους „über das Erhabene" von Cass. Longinus, dem Geheimschreiber der Königin Zenobia. Von Libanios der im 4. Jahrh. in Antiochia lehrte, rühren die „Inhaltsangaben", ὑποθέσεις, der demosthenischen Reden her. — Einzelne Kapitel der Rhetorik sind auch besonders behandelt worden, vornehmlich die Lehre „von den Figuren", περὶ σχημάτων z. B. durch Alexander, Tiberios, Rufos. In das 5. u. 6. Jahrh. fallen die Commentare zu Hermogenes von Syrianos Marcellinos Sopater. Noch weniger Werth haben die meisten uns erhaltenen Scholien zu Demosthenes, theils ganz dürftige Exzerpte aus älteren Commentaren (ὑπομνήματα), deren wir seit Caesar mehr als 20 namentlich kennen, und vielfach mit Bemerkungen späterer Zeiten versetzt; theils weitschweifige rhetorische Expositionen, wie zu den olynthischen Reden, welche einem Rhetor Ulpianos aus dem 4. oder 5. Jahrhundert, von anderen Zosimos aus Ascalon (§. 90) zugeschrieben werden. Viel wichtiger sind die aus eben jenen älteren Commentaren stammenden λέξεις ῥητορικαί von Harpocration aus Tiberius Zeit, in welchen die zu seiner Zeit veralteten und schwierigen sowohl sprachlichen als sachlichen Ausdrücke bei den Rednern erklärt werden. Dahin gehören auch die in Becker's Anecdota herausgegebenen Schriften und die späten Lexika von Photios und Suidas.

93 Handschriften sind von Demosthenes' Werken noch viele, unge-

1) S. zu 10. 14.

fähr 170, übrig, freilich die wenigsten mit sämmtlichen Reden, manche ausserdem noch gar nicht verglichen. Die älteren Ausgaben, wie die Aldina (princeps 1504), die Pariser von Morel (1570), die von H. Wolf (Basel 1572, Frankf. 1604) ruhen auf einem Codex der Familie F (Marcianus in Venedig) aus dem 11. Jahrh. Die Ausgabe von Reiske (1770)[1]) folgte vorzugsweise dem Codex Augustanus I. (jetzt in München) aus dem 11. Jahrh.; erst J. Bekker[2]) (oratores Attici 1823) zeichnete den codex Σ (in Paris) aus dem 10. Jahrh. aus, welcher seitdem als der beste anerkannt und den kritischen Gesammtausgaben von Baiter und Sauppe (Zürich 1841), Voemel (Paris 1843, ohne kritischen Apparat), Dindorf (Oxford 1846; ohne Apparat Leipzig 1855 dritte Ausg.), J. Bekker (Leipzig 1854, ohne Apparat) Voemel (*Δημοσθένους αἱ δημηγορίαι* — die Reden 1 bis 17 — Halle 1857, mit dem vollständigsten kritischen Apparat) zu Grunde gelegt ist. Aber auch diese Handschrift leidet, besonders an Schreibversehen, die erstgenannten mehr an Interpolationen[3]). — Für die Erklärung des Demosthenes ist, nachdem der apparatus crit. et exegeticus ad Dem. von Schaefer 1824—27 die früheren Leistungen vereinigt hatte, von Seiten des geschichtlichen und sachlichen Inhalts, viel geschehen: ich erwähne nur die Geschichtswerke von Thirlwall, Grote, welche auf den Forschungen deutscher Gelehrten errichtet sind, die Spezialwerke von Winiewski (commentarii hist. in D. or. de corona 1829) Boehnecke (Forschungen auf d. Gebiet d. attischen Redner 1843) A. G. Bekker (Dem. als Staatsmann und Redner 1815 u. 1830) A. Schaefer (E. §. 90), an die Werke über griechische Alterthumskunde von Boeckh (Staatshaushalt der Athener 1857, 2. Ausg.) Wachsmuth (hallenische Alterthumskunde 1844, 2. Ausg.), C. F. Hermann (gr. Staatsalterthümer 1855, 4. Aufl.) Schoemann (der attische Process 1824; gr. Alterthümer 1855). Die Resultate dieser und anderer Werke sind in die Einzelausgaben der philippischen Reden übergegangen, aus deren grosser Anzahl ich rühmend hervorhebe die von H. Sauppe (Gotha 1845, enthält die 4 ersten Reden) und als Schulausgabe am höchsten stelle die von F. Franke (Leipzig 1850, 2. Ausg., die Reden 1—9). Aber auch Voemel (Frankf. a/M. 1829—33, die Reden 1—7), Ruediger (Leipzig 1848, die Reden 1—5, 3. Ausg., 1833 die Reden 6, 8, 9, 2. Ausg.) und Westermann (Berlin 1856, 3. Ausg., die Reden 1—6, 8, 9) haben sich um die Erklärung des Demosthenes wohl verdient gemacht. Auf die Ausgaben von Reuter (Augsburg 1833, die Reden 1—6, 9), Doberenz (Halle 1848, die

1) Nach dieser zu citiren wurde später so gebräuchlich, dass ihre Seitenzahlen auch in der vorliegenden Ausgabe am rechten Rande bemerkt sind. — 2) Von ihm rühren die Paragraphen her, welche in der vorliegenden Ausgabe am linken Rande bemerkt sind. — 3) Ausführlich habe ich darüber in den Jahrbüchern für Philologie 1857 u. 58 gehandelt.

Reden 1—4, 6, 8, 9), Benseler (Leipzig bei Engelmann, 1856 die Reden 1—3, 2. Ausg., 1858 die Reden 4—6, 2. Ausg., 1856 die Reden 9 u. 8, 1856 die Reden 7, 10—12) und Pauly (Wien 1857, ohne Anmerkungen) ist, wie billig, von mir Rücksicht genommen, und überhaupt kaum etwas über Demosthenes Geschriebenes unbeachtet geblieben. Aber haben auch diese Bearbeitungen und Werke, wie die Ausgabe der Aristocratea von Weber (Jena 1845) und zahlreiche in Programmen und Zeitschriften zerstreute Bemerkungen, darunter die schätzenswerthen von Funkhaenel, den Sprachgebrauch des Demosthenes mannigfach erläutert, und das grammatisch-logische Verständniss bedeutend gefördert[1]), so hat doch die rhetorisch-aesthetische — ich nenne sie, obwohl ich den Missbrauch, welcher mit diesem Namen getrieben ist, kenne und hasse, die aesthetische, — wie sie Demosthenes ziemt, und für welche alles Uebrige nur das nothwendige Fundament ist, verhältnissmässig wenig gewonnen. Nachdem die alten Versuche im 16. und 17. Jahrhundert — wir zeichnen die von J. Sturm aus — allmählig, aber nur darum, weil sie sklavisch den subtilen Schematismus der griechischen Rhetoren, vorzüglich des Hermogenes, festhielten, den lebendigen Geist des Redenden immer enger bis zum Ersticken eingeschnürt hatten, ist ausser von Dissen (de corona 1837) kaum ein selbständiger Blick in die Werkstatt geworfen, wo die edelsten Leidenschaften eines wahren Mannes für die realen höchsten Interessen eines gebildeten Volkes die würdigsten und ergreifendsten Formen des Ausdrucks geschaffen haben. Die wunderbare *δεινότης* der demosthenischen Rede will im einzelnen nachgewiesen sein. Wenn ich aber diese in Zorn und Schmerzen geborne Sprache verstanden habe, oder richtiger mehr ahne als verstehe, so bewiese das nur, dass Leid um das Vaterland und persönliches Weh mir tief durch die Seele gegangen ist.

ANHANG.

94

Die athenische Volksversammlung.

Nahe bei dem nördlichen Thor des heutigen Athen zeigt der Führer dem Fremden einen grossen Steinblock mit einer Plattform von je 10′ in's Gevierte, welchen er *τὸ βῆμα*, nennt, die weltberühmte Rednerbühne auf der alten *Πνύξ*, wo in demosthenischer Zeit die Volksversammlung zu sein pflegte. Amphitheatralisch liefen die Sitze der Hörer herum, so dass diese den Areshügel (*Ἀρειόπαγος*) und weiter das mastenreiche Meer und das sieggekrönte Salamis vor Augen hatten, der Redner über die Hörer hinweg auf die Akropolis mit ihren Prachtgebäuden sah. Ihm zur Rechten lag das *βουλευτήριον*

1) D. 4. 45, 12. 3.

(Rathhaus[2])), daneben mehr als ein heiliger Tempel. — Viermal in jeder Prytanie (Zeitraum von 35—36 Tagen) fand die regelmässige Volksversammlung (ἐκκλησία[3])) statt, wo zunächst die regelmässig wiederkehrenden Geschäfte erledigt wurden[4]). Ausserordentliche Versammlungen (ἐ. σύγκλητοι), bei besonderen Veranlassungen, beriefen die Prytanen, oder auch vermittelst dieser die Strategen. Wer waren nun die Zusammengekommenen? Wie bei unseren Urwahlen, reiche Fabrikanten und Handelsherren, wohlhabende Grundbesitzer, Handwerker, Schiffer, Künstler, zierliche Modeherrchen, bettelarme Greise, eine Versammlung von ungefähr 6000 Männern der verschiedensten Interessen, Anschauungen, Sitten, alle aber gleich eifersüchtig auf ihre Souverainität, und ungewohnt, ihrer südländischen Leidenschaftlichkeit den Zügel anzulegen: die Aufgabe, eine solche Versammlung zu bestimmen, ist ungleich schwerer als die unserer modernen Redner. — Mit Sonnenaufgang eröffnet ein Reinigungsopfer und Gebet für den Staat nebst Verwünschung bestechlicher und treuloser Rathgeber die Versammlung; worauf der Vorsitzende (ὁ ἐπιστάτης) die Gegenstände der Berathung, welche bei den regelmässigen Versammlungen gewöhnlich schon mehrere Tage vorher öffentlich bekannt gemacht waren (προγράφειν) vorlegte (προτιθέναι[5])). Meist waren sie mit einem Gutachten des Rathes (προβούλευμα) begleitet, und das Volk stimmte zuerst darüber, ob es sich bei diesem Gutachten beruhigen oder aber selbst die Sache in Berathung ziehen wollte (σκοπεῖν oder βουλεύεσθαι περί — ὑπέρ — τινος[6])). In diesem Fall forderte der Herold auf: λέγειν[7]) Ἀθηναίων τὸν βουλόμενον οἷς ἔξεστιν, d. h. jeden volljährigen und keiner Atimie unterworfenen Bürger. Natürlich aber fanden sich immer nur Wenige, welche auch nach ernsten Studien vor so verwöhnten Herren zu reden (λέγειν ἐν[8])) sich die Fähigkeit zutrauten und Kühnheit genug besassen, dem souverainen Volke über die höchsten Staatsinteressen (περὶ τῶν ὅλων[9])) Rathgeber zu sein (συμβουλεύειν[10])). Diese wenigen, gewöhnlich auftretenden Redner (οἱ εἰωθότες[11])) hiessen vorzugsweise die Staatsmänner (οἱ πολιτευόμενοι[12])) oder die

2) 7. 33, 10. 53. — 3) 7. 19, 8. 33. — 4) So war in der ersten Volksversammlung jeden Jahres verfassungsmässig Revision der Gesetze. Ueber die vorgeschlagenen Aenderungen beriethen dann die Nomotheten (3. 10), eine zahlreiche, aus den Heliasten genommene Gesetzes-Commission (τῶν νόμων τῶν κειμένων μὴ ἐξεῖναι λῦσαι μηδένα, ἐὰν μὴ ἐν νομοθέταις 24. 23, vgl. 3. 12). — 5) 3. 18, 4. 1. — 6) 1. 1, 3. 1 u. 18, 4. 1 u. 31 u. 36, 5. 2, 6. 28. — 7) Das Volk (oder die Richter) λόγον διδόασι 2. 29 u. 31; 24. 65 μὴ δόντας λόγον μηδ' ἐθελήσαντας ἀκοῦσαι καταψηφίσασθαι. Vgl. 6. 32 ἐμαυτῷ λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω. u. zu 12. 1 λ. ποιοῦμαι. 6, 1. u. 9. 1 λόγοι γίγνονται. Daneben δημηγορεῖν 3. 3, 4. 38 nicht ohne leisen Spott, ernst 8. 74. — 8) 8. 1; δημηγορεῖν ἐν 8. 74. — 9) zu 2. 31. vgl. περὶ κοινῶν πραγμάτων 5. 6, 8. 1. — 10) 3. 3, 6. 3, 8. 73, 9. 76; σύμβουλος 1. 16, 7. 1. — 11) 4. 1. — 12) 3. 30, 8. 18 u. ö.

Redner (οἱ ῥήτορες[13])) gegenüber den ἰδιῶται[14]). Ihre ebenso gefährliche wie ehrenvolle Stellung war ohne allen amtlichen Charakter, lediglich eine Sache des persönlichen Vertrauens, in welchem jeder von ihnen beim Volke stand. Wer reden wollte, erhob sich (ἀνέστη[15])) und zur Rednerbühne getreten (παρελθὼν[16])) παριὼν[17])) erklärte er in mehr oder minder ausführlicher Rede seine Ansicht (τὴν γνώμην, oder ἃ ἐγίγνωσκε ἀπεφήνατο[18])). Während der Rede trug er, als Zeichen der Unverletzlichkeit, einen Myrtenkranz „und wenn ihn auch wegen Ungebührlichkeiten die Proedren in eine Geldstrafe nehmen durften, war er doch sonst für seine Aeuserungen gesetzlich unverantwortlich (ἡ ἐπὶ τοῦ βήματος παρρησία[19])). Verantwortlich aber war er gesetzlich ein Jahr lang dann, wenn das was er dem Volke vorgeschlagen (εἶπε, λέγει[20])) und schriftlich beantragt hatte (ἔγραψε[21])), zum Beschlusse erhoben war. Jedermann durfte dann so lange eine Klage wegen Gesetzwidrigkeit (γραφὴ παρανόμων,[22])) gegen ihn anhängig machen und wenn er dies sofort erklärte, die Gültigkeit des Beschlusses bis zu der richterlichen Entscheidung aufheben. Die verschiedenen Meinungen und Vorschläge prüften die Vorsitzenden (οἱ πρόεδροι) zusammen mit den Gesetzeswächtern (νομοφύλακες) und stellten sie zur Abstimmung (ἐπιψηφίζειν). Das Volk stimmt darüber ab durch Handaufheben (χειροτονεῖ, ἐπιχειροτονεῖ[23]), am gewöhnlichsten ψηφίζεται[24])) und die Ansicht (ἃ ἔδοξε[25])) der Majorität wird als gültiger Volksbeschluss (κύριον ψήφισμα[26])) von dem Vorsitzenden ausgesprochen (ἀναγορεύεται), niedergeschrieben und vorgelesen (ἀναγιγνώσκεται[27])), und in Stein gehauen[28]) in dem Archiv (dem Heiligthum der Göttermutter, τὸ μητρῷον[29])) bei den Staatsurkunden (τὰ δημόσια γράμματα) niedergelegt. Geheime Abstimmung durch Stimmsteine (ψῆφοι) trat nur in gewissen Fällen ein, wo es sich um das Interesse Einzelner wie bei Ertheilung des Bürgerrechts, Verurtheilung eines Staatsschuldners oder gewisser Verbrechen Angeklagten handelte[30])). Vermuthlich trat dann aber an die Stelle der Volksversammlung die Gesammtheit der 6000 zu Richtern für das laufende Jahr erlosten Bürger (ἡ ἡλιαία).

13) 2, 29, 11. 18; οἱ λέγοντες 4. 44, 6. 5. — 14) zu 10. 70. — 15) 4. 1, 3. 18, 5. 3. — 16) 2. 8, 5. 5 u. 6, 8. 30. — 17) 6. 3, 8. 75, 9. 1. — 18) 1. 16, 4. 1 u. 51. — 19) 7. 1, 3. 32, 4. 51. — 20) 2. 11 u. 31, 3. 12 u. 18 u. 19 u. 34, 8. 76, 9. 76. — 21) 1. 19, 3. 11, 4. 33, 6. 3, 7. 25 u. 43. 8. 68, 9. 70. — 22) 7. 43; vgl. E. §, 84. — 23) 4. 30, 7. 19. χειροτονεῖν „erwählen, ernennen" 4. 26 u. 27. — 24) 1. 2. 3. 4 u. ö. — 25) 4. 36, vgl. δόγματα 5. 19. — 26) 8. 6, ψήφισμα 3. 14 u. ö. — 27) 7. 19. — 28) s. zu 9, 41. στήλη, 12. 8. — 29) τοὺς νόμους ἔθεντο ἀναγράψαντες ἐν τῷ Μητρῴῳ Harpocration vgl. D. 8. 6, 19. 129 ἐν τοῖς κοινοῖς τοῖς ὑμετέροις γράμμασιν ἐν τῷ μητρῴῳ ταῦτ' ἐστὶν, ἐφ' οἷς ὁ δημόσιος τέτακται. Vgl. zu 7. 33. — 30) vgl. 10. 44.

ΛΙΒΑΝΙΟΥ ΣΟΦΙΣΤΟΥ
ΠΡΟΣ ΑΝΘΥΠΑΤΟΝ ΜΟΝΤΙΟΝ.

Ἀξιώσαντα αὐτὸν γράψαι οἱ τόν τε Δημοσθένους βίον καὶ τὰς ἁπάντων τῶν λόγων αὐτοῦ ὑποθέσεις.

1 (Reisk.) Ἐπειδή, κράτιστε ἀνθυπάτων Μόντιε, κατὰ τὸν Ὁμηρικὸν Ἀστεροπαῖον περιδέξιος τὰ εἰς λόγους ὢν πρωτεύεις μὲν ἐν τῇ Ῥωμαίων φωνῇ καὶ τῆς παρ' ἐκείνοις παιδείας ὁμολογουμένως τὸ πρεσβεῖον ἀνῄρησαι, ἀμελεῖς δὲ οὐδὲ τῆς Ἑλληνικῆς, ἅτε καὶ ἐν αὐτῇ διὰ τὸ τῆς φύσεως μέγεθος ὑπερέχειν δυνάμενος, ἀλλὰ περί τε τοὺς ἄλλους διατρίβεις καὶ περὶ τὸν τελεώτατον τῶν Ἑλληνικῶν ῥητόρων, τὸν Δημοσθένην, καὶ δὴ καὶ ἡμᾶς ἐβουλήθης τὰς ὑποθέσεις τῶν τούτου λόγων ἀναγράψασθαί σοι· δεχόμεθα μὲν ἄσμενοι τὸ πρόσταγμα (ἴσμεν γὰρ ὅτι πλείω τὴν τιμὴν ἢ πόνον ἔχει) ἀρξόμεθα δὲ τοῦ συντάγματος ἀπὸ τοῦ βίου τοῦ ῥήτορος, οὐχ ὅλον αὐτὸν διεξιόντες (περιττὸν γὰρ τοῦτο) ἀλλὰ τοσούτων μνημονεύοντες ὅσα δοκεῖ καὶ πρὸς κατάληψιν ἀκριβεστέραν τῶν λόγων συντελεῖν. 2

2. Δημοσθένει τοίνυν τῷ ῥήτορι πατὴρ μὲν ἦν Δημοσθένης, ἀνεπίληπτος τῷ γένει δοκῶν, ὡς καὶ Αἰσχίνης ἐχθρὸς ὢν μαρτυρεῖ· εἴρηται γοῦν οὕτως αὐτοῖς ῥήμασι „τούτῳ πατὴρ μὲν ἦν Δημοσθένης ὁ Παιανιεύς, ἀνὴρ ἐλεύθερος· οὐ γὰρ δεῖ ψεύδεσθαι“· ἐργαστήριον δὲ οἰκετῶν μαχαιροποιῶν κεκτημένος ἐντεῦθεν τὴν τοῦ μαχαιροποιοῦ κλῆσιν ἔλαβε. τὸ μέντοι μητρῷον γένος τοῦ ῥήτορος οὐκ ἦν, ὥς φασι, καθαρῶς Ἀττικόν, Γύλωνος τοῦ πάππου τοῦ Δη-

§ 1 *Λιβανίου*] E. § 92. — *Ἀνθύπατον*] Proconsulem. — *ὑποθέσεις*] argumenta. — *Ἀστεροπαῖον*] Hom. Il. 21. 163. — *καὶ δὴ καί*] „und nun auch“. § 2 *Αἰσχίνης*] 3. 171. — *Γύλωνος*] E. § 32.

μοσθένους φυγόντος μὲν ἐξ Ἀθηνῶν ἐπὶ προδοσίας ἐγκλήματι, οἰκήσαντος δὲ περὶ τὸν Πόντον, κἀκεῖ γυναῖκα ἀγαγομένου Σκύθιν τὸ γένος, ἐξ ἧς ἦν τοῦ Δημοσθένους ἡ μήτηρ Κλεοβούλη. εἰς τοῦτο γοῦν ἄλλοι τε λελοιδορήκασι καὶ Αἰσχίνης, εἰπὼν ὡς ἄρα εἴη Σκύθης, βάρβαρος ἑλληνίζων τῇ φωνῇ. περὶ μὲν οὖν τοῦ γένους αὐτοῦ τοσαῦτα εἰρήσθω· ὀρφανὸς δὲ καταλειφθεὶς ὑπὸ τοῦ πατρὸς κομιδῇ νέος ἦν μέν, ὥς φασιν, ἀσθενὴς τῷ σώματι καὶ νοσώδης, ὥστε μηδὲ εἰς παλαίστραν φοιτῆσαι, καθάπερ πάντες οἱ τῶν Ἀθηναίων παῖδες εἰώθεσαν. ὅθεν καὶ ἀνδρωθεὶς ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν εἰς μαλακίαν ἐσκώπτετο καὶ Βάταλος ἐπωνυμίαν ἔσχεν· ἱστόρηται γάρ τινα Βάταλον Ἐφέσιον αὐλητὴν γενέσθαι, ὃς πρῶτος ὑποδήμασι γυναικείοις ἐπὶ τῆς σκηνῆς ἐχρήσατο καὶ μέλεσι κατεαγόσι, καὶ ὅλως τὴν τέχνην ἐμάλθαξεν· ἀπὸ τούτου δὲ τοὺς ἐκλύτους καὶ ἀνάνδρους Βατάλους ἐκάλουν.

3. Λέγεται δὲ τὸν Δημοσθένην τὴν πολλὴν καὶ σφοδρὰν ἐπὶ λόγους ὁρμὴν ἐντεῦθεν σχεῖν. Καλλίστρατος ἦν Ἀθηναῖος ῥήτωρ ἔνδοξος· οὗτος ἔμελλε δημοσίαν τινὰ δίκην 3 ἀγωνίζεσθαι, φασίν, οἶμαι, τὴν περὶ Ὠρωποῦ. ὁ τοίνυν Δημοσθένης παῖς ὢν ἐδεῖτο τοῦ ἐφεστῶτος οἰκέτου συγχωρῆσαι παραβαλεῖν αὐτῷ τῇ δίκῃ· καὶ ὃς ἐπέτρεψεν. ἀκούσας δὲ οὕτω διετέθη ὥστε ἀπ' ἐκείνης τῆς ὥρας πάντα πάρεργα πρὸς τοὺς λόγους θέσθαι. διδασκάλῳ δὲ χρησάμενος Ἰσαίῳ, μάλα δεινῷ ῥήτορι, εἰς ἄνδρας ἐγγραφεὶς εὐθὺς ἀγῶνα κατὰ τῶν ἐπιτρόπων ἐνεστήσατο, κακῶς διῳκηκότων τὴν οὐσίαν αὐτοῦ. καὶ εἷλε μὲν αὐτούς, οὐ μὴν ἠδυνήθη πάντα ἀπολαβεῖν ὅσα ἀπολωλέκει. τοὺς δὲ λόγους τοὺς ἐπιτροπικοὺς εἰσίν οἵ φασιν Ἰσαίου καὶ οὐ Δημοσθένους εἶναι, διὰ τὴν ἡλικίαν τοῦ ῥήτορος ἀπιστοῦντες (ὀκτωκαίδεκα γὰρ ἐτῶν ἦν, ὅτε πρὸς τούτους ἠγωνίζετο) καὶ ὅτι

§ 3 Καλλίστρατος] E. § 7 u. 40. — τοῦ ἐφεστῶτος οἰκέτου] Ἀκούσας ὁ Δημοσθένης τῶν διδασκάλων καὶ τῶν παιδαγωγῶν συντιθεμένων τῇ δίκῃ παρατυχεῖν, ἔπεισε τὸν ἑαυτοῦ παιδαγωγὸν δεόμενος καὶ προθυμούμενος, ὅπως αὐτὸν ἀγάγοι πρὸς τὴν ἀκρόασιν Plutarch. Dem. c. 5. — Ἰσαίῳ] E. § 32. — τῶν ἐπιτρόπων] E. § 33. — εἷλε]

δοκοῦσιν οἱ λόγοι τὸ τοῦ Ἰσαίου πως ἐπιφαίνειν εἶδος. ἕτεροι δὲ νομίζουσι συντετάχθαι μὲν ὑπὸ Δημοσθένους, διωρθῶσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ Ἰσαίου. οὐδὲν δὲ θαυμαστὸν, εἰ ὁ Δημοσθένης ἐδύνατο μὲν καὶ ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡλικίας συγγράφειν τοιούτους λόγους (ἡ γὰρ ὕστερον ὑπεροχὴ καὶ τοῦτο πιστοῦται) ἀπὸ δὲ νεαρᾶς ἔτι τῆς ἀσκήσεως τῆς ὑπὸ τῷ διδασκάλῳ τὸν ἐκείνου χαρακτῆρα πολλαχῇ μεμίμηται. μετὰ μέντοι τούτους τοὺς ἀγῶνας βραχὺ τῇ ἡλικίᾳ προελθὼν σοφιστεύειν ἐνεχείρησεν, εἶτα ἀπαλλαγεὶς τούτου συνηγόρησεν ἐν δικαστηρίῳ. τούτοις δὲ ὥςπερ γυμνασίοις χρησάμενος ἐπὶ τὸ δημαγωγεῖν καὶ τὰ τῆς πόλεως πράττειν ἦλθεν.

4. Ἔτι κἀκείνων μνημονευτέον, ὅτι τραυλὸς μὲν ἦν τὴν γλῶτταν ἐκ φύσεως, τὸ δὲ πνεῦμα ἀτονώτερος· ἐξ ὧν ἀμφοτέρων συνέβαινε φαυλοτάτην αὐτὸν τὴν ὑπόκρισιν παρεχόμενον οὐκ εὐδοκιμεῖν τὸ κατ' ἀρχὰς ἐπὶ τοῖς λόγοις. διὸ καὶ πρὸς τὸν ἐρωτήσαντα „τί ἐστι ῥητορική" ἀπεκρίνατο ὅτι „ὑπόκρισις", δυςχεραίνων ὅτι διὰ ταύτην τῶν χειρόνων ἥττων ἐφαίνετο. ἀλλὰ καὶ ταῦτα μελέτῃ κατώρθωσε 4 καὶ ὅσα ἄλλα αὐτῷ πρὸς δημαγωγίαν ὑπῆν ἐλαττώματα. καὶ γὰρ δειλὸς ἦν τὸ πρῶτον πρὸς τοὺς τοῦ δήμου θορύβους καὶ εὐκατάπληκτος, ὥστε εὐθὺς ἐξίστασθαι. διὰ δὲ τοῦτό φασιν αὐτὸν ἄνεμον ῥαγδαῖον τηροῦντα καὶ κινουμένην σφοδρῶς τὴν θάλατταν παρὰ τοὺς αἰγιαλοὺς βαδίζοντα λέγειν, καὶ τῷ τῆς θαλάττης ἤχῳ συνεθίζεσθαι φέρειν τὰς τοῦ δήμου καταβοάς. μνημονεύονται δὲ αὐτοῦ καὶ οἰκήσεις κατάγειοι καὶ ξυρήσεις ἀπρεπεῖς, ἵνα δι' αἰσχύνην μὴ προΐοι τοῦ τῆς οἰκίας δωματίου, καὶ ὡς οὐδὲ τὰς νύκτας ἐκάθευδεν, ἀλλὰ διεπονεῖτο πρὸς φῶς περὶ λόγους. ὅθεν καὶ Πυθέας σκώπτων ἔφη τοὺς λόγους τοῦ Δη-

(D) 12. 14. — τ. ἐπιτροπικούς] E. § 39. — εἶδος] den Stilcharakter. — διεωρθῶσθαι] „durchgesehen u. verbessert". — σοφιστεύειν] hiernach ἐπὶ σοφιστείαν τρέπεται καὶ καθηγεῖται τῶν νέων τῶν ῥητορεύειν βουλομένων Vita Dem. p. 149 R. ἐπὶ τὸ παιδεύειν ἐτράπη Zosimos v. Dem. p. 149 R. Diese Angaben beruhen wohl auf einem Missverständniss von Aeschines I. 171. — συνηγόρησεν] bezeichnet wohl D. Thätigkeit als λογογράφος, E. § 39. — δημαγωγεῖν] zu 8. 34.

§ 4 ὑπόκρισις] E. § 40. — Πυθέας] ein Ankläger des D. im harpalischen Process (E. § 87) und in

μοσθένους λύχνων ἀπόζειν. πρὸς ὃν ὁ Δημοσθένης ἀστείως ἅμα καὶ πικρῶς „οἶδα“ εἶπεν „ὅτι σε λυπῶ λύχνον καίων·“ διεβέβλητο γὰρ ὡς λωποδυτῶν νύκτωρ ὁ Πυθέας. καὶ μὴν ὅτι γε ὕδωρ ἐπετήδευε πίνειν, ἵνα ἐγρηγορυῖαν μᾶλλον παρέχηται τὴν διάνοιαν, ἅπασιν ὡμολόγηται, παρειλήφαμεν δὲ κἀκεῖνο, ὡς καὶ ξίφος ποτὲ ἐκ τῆς ὀροφῆς ἀπήρτησε καὶ ἱστάμενος ὑπὸ τοῦτο ἔλεγεν. ἐποίει δὲ τοῦτο δι' αἰτίαν τοιαύτην. ἐν τῷ λέγειν ἀπρεπῶς τὸν ὦμον εἰώθει κινεῖν· ὑπερεκρέμασεν οὖν τοῦ ὤμου τὸ ξίφος ἐν χρῷ, καὶ οὕτω τῷ δέει τῆς πληγῆς ἠδυνήθη κατασχεῖν ἑαυτὸν ἐπὶ τοῦ πρέποντος σχήματος.

5. Ἀναγκαῖον δὲ διηγήσασθαι καὶ ὅπως εἶχε τά τε τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν Ἀθηναίων πράγματα, ὅτε ἐπὶ τὸ δημαγωγεῖν ἦλθε Δημοσθένης. Θηβαῖοι Λακεδαιμονίους ἄρχοντας τῶν Ἑλλήνων καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας ἐν Λεύκτροις τῆς Βοιωτίας μάχῃ νικήσαντες αὐτοὺς παρῆλθον εἰς ἰσχὺν, καὶ μετ' ὀλίγον πρὸς Φωκέας πόλεμον ἐξήνεγκαν. ἦσαν δὲ οἱ Φωκεῖς ἔθνος ὅμορον τῇ Βοιωτίᾳ, πόλεις ἔχον δύο καὶ 5 εἴκοσιν. οὗτοι δὲ καταλαβόντες τὸν τοῦ Πυθίου ναὸν, πλησίον ὄντα, ἐσύλησαν· ἀνθ' ὅτου καὶ οἱ Θηβαῖοι πόλεμον ἐξήνεγκαν πρὸς αὐτούς. ἐπολέμουν δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τὸν συμμαχικὸν κληθέντα πόλεμον· Χῖοι γὰρ καὶ Ῥόδιοι καὶ Βυζάντιοι πάλαι ποτὲ ὄντες ὑπήκοοι Ἀθηναίων, τότε μετ' ἀλλήλων συστάντες καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, πρὸς αὐτοὺς ἐπολέμουν. καὶ οὕτω μὲν ἡ Ἑλλὰς εἰς πολλὰ μέρη διῄρητο, Ἀθηναίων πολεμούντων πρὸς τοὺς προειρημένους καὶ Θηβαίων πρὸς Φωκέας καὶ Λακεδαιμονίων πρὸς Πελοποννη-6 σίους. κατὰ δὲ τοῦτον καιρὸν Φίλιππος ὁ Ἀμύντου παῖς εἰς τὴν Μακεδόνων βασιλείαν παρῆλθεν. Ἀμύντᾳ γὰρ τῷ Μακεδονίας βασιλεῖ τρεῖς ἐγένοντο παῖδες ἐξ Εὐρυδίκης τῆς Ἰλλυρίδος, Ἀλέξανδρος, Περδίκκας, Φίλιππος, τούτων ὁ μὲν πρεσβύτερος Ἀλέξανδρος δολοφονηθεὶς ἐτελεύτησεν, ὁ δὲ

Antipaters Sold gegen Demosthenes in Arcadien (E. § 88) wirksam. — ὕδωρ — πίνειν] E. § 66. · § 5 αὐτοὺς παρῆλθον εἰς ἰσχὺν] „überholten sie (zu D. 7. 31) in Ansehung der Macht.“ Doch empfiehlt sich Felicianus Conjektur αὐτοί. vgl. § 6 u. D. 9. 24.

Περδίκκας πρὸς Ἰλλυριοὺς μαχόμενος· Φίλιππος δὲ ὁ νεώτατος ἐτύγχανε μὲν ἐν Θήβαις ὁμηρεύων, ὡς δὲ ἐπύθετο τὸν Περδίκκου θάνατον, ὑπεξελθὼν λάθρα καὶ ὀξέως εἰς Μακεδονίαν ἀφικόμενος κατέσχε τὴν ἀρχήν. Ἀθηναῖοι δ' ἄρ' ἕτερόν τινα, γένους μὲν ὄντα τοῦ βασιλικοῦ, φυγάδα δὲ ἐκ Μακεδονίας, ἐπὶ βασιλείᾳ κατῆγον μετὰ πολλοῦ πλήθους στρατιωτῶν. τούτοις ὁ Φίλιππος ἐπιθέμενος ἐνίκησε μάχῃ· καὶ ὅσους συνέλαβεν αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων, ἀφῆκεν ἄνευ λύτρων, οὐ κατ' εὔνοιαν τῆς πόλεως οὐδὲ δι' ἐπιείκειαν τρόπου.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΜΕΡΩΝ ΤΗΣ ΡΗΤΟΡΙΚΗΣ. 6

7 Τῆς ῥητορικῆς μέρη τρία, ἐπιδεικτικὸν, δικανικὸν, συμβουλευτικόν. τοῖν μὲν δυοῖν ἄκρος ἀγωνιστὴς γέγονε, τοῦ τε δικανικοῦ καὶ τοῦ συμβουλευτικοῦ· ἐπιδεικτικοὺς δὲ οὐκ ἔχομεν αὐτοῦ λόγους. τοὺς γὰρ φερομένους οὐ πιστευτέον εἶναι Δημοσθένους, τὸν ἐπιτάφιον καὶ τὸν ἐρωτικόν· πολὺ γὰρ τῆς ἐκείνου δυνάμεως ἀπολείπονται. καὶ οὐχ ἡμετέραν γνώμην λέγομεν, ἀλλὰ καὶ Διονυσίῳ τῷ Ἁλικαρνασσεῖ τοῦτο συνδοκεῖ. ὅτι μὲν γὰρ εἶπεν ἐπιτάφιον λόγον Δημοσθένης ὡμολόγηται· οὐ μὴν τοῦτον εἰκὸς εἶναι τὸν ὑπ' ἐκείνου ῥηθέντα, πάνυ φαύλως καὶ ἀσθενῶς ἔχοντα. τῶν δὲ συμβουλευτικῶν αὐτοῦ λόγων οἱ μὲν αὐτὸ τοῦτο ἔχουσιν ἐπίγραμμα, συμβουλευτικοί, οἱ δὲ οὐδὲν μὲν ἧττόν εἰσι συμβουλευτικοὶ, Φιλιππικοὶ δὲ ἐπιγράφονται, ἐκ τοῦ περὶ τῶν [τοῦ Φιλίππου] πραγμάτων εἰρῆσθαι τὴν κλῆσιν λαχόντες. καὶ τῶν Φιλιππικῶν ἕκαστος ἰδίαν τινὰ ἐπιγραφὴν ἔχει κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἑκάστων ἰδιότητα.

§ 6 ἕτερόν τινα] E. § 22. — ἐπὶ βασιλείᾳ] „auf die Königsherrschaft hin, um ihn z. K. zu machen". Die Handschriften lesen βασιλέα, eine βασιλεία, die Herausgeber βασιλείαν. — τρόπου] der Schluss, worin wohl der Friedensschluss mit Athen erwähnt war, ist verloren gegangen.
§ 7 ἐπιδεικτικόν] E. § 35. — δικανικόν] E. § 36. — συμβουλευτικόν] E. § 37. — τὸν ἐπιτάφιον καὶ τὸν ἐρωτικόν] die Nummern 60 u. 61 unter Demosthenes Werken. — Διονυσίῳ] E. § 92. — εἶπεν ἐπιτάφιον λ. Δ.] E. § 84. Uebrigens war am wenigsten Demosthenes der Mann, leere Prunkreden zu halten. — τοῦ Φιλίππου] hat Morel zugefügt.

I.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Α.

ΛΙΒΑΝΙΟΥ ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὄλυνθος ἦν πόλις ἐπὶ Θρᾴκης, Ἑλληνικὸν δὲ ταύτῃ τῶν ἐνοικούντων τὸ γένος, ἀπὸ Χαλκίδος τῆς ἐν Εὐβοίᾳ· ἡ δὲ Χαλκὶς Ἀθηναίων ἄποικος. πολλοὶ δὲ πόλεμοι καὶ ἔνδοξοι τῆς Ὀλύνθου· Ἀθηναίοις τε γὰρ ἐπολέμησεν ἄρχουσι τῶν Ἑλλήνων τὸ 7 *παλαιὸν καὶ αὖθις Λακεδαιμονίοις, χρόνῳ τε εἰς δύναμιν προῆλθε μεγάλην καὶ τῶν συγγενῶν πόλεων ἐπῆρχεν· ἦν γὰρ ἐπὶ Θρᾴ-*2 *κης πολύ τι γένος Χαλκιδικόν. Φιλίππῳ δὲ τῷ Μακεδόνων βασιλεῖ συμμαχίαν οἱ Ὀλύνθιοι ποιησάμενοι, καὶ πολεμοῦντες μετ᾽ αὐτοῦ πρὸς Ἀθηναίους τὸ κατ᾽ ἀρχάς, καὶ τοῦτο μὲν Ἀνθεμοῦντα παρὰ τοῦ Μακεδόνος εἰληφότες, πόλιν ἀμφισβητήσιμον Μακεδόσι καὶ Ὀλυνθίοις, τοῦτο δὲ Ποτίδαιαν, ἣν Ἀθηναίων ἐχόντων ἐκπολιορκήσας ὁ Φίλιππος Ὀλυνθίοις παρέδωκεν, ὕστερον ὑποπτεύειν ἤρξαντο τὸν βασιλέα, ὁρῶντες αὐτοῦ ταχεῖαν καὶ*
3 *πολλὴν τὴν αὔξησιν, οὐ πιστὴν δὲ τὴν γνώμην. ἀποδημοῦντα δὲ τηρήσαντες αὐτόν, πέμψαντες πρέσβεις πρὸς Ἀθηναίους κατελύσαντο τὸν πρὸς αὐτοὺς πόλεμον, ποιοῦντες τοῦτο παρὰ τὰς συνθήκας τὰς πρὸς Φίλιππον· συνετέθειντο γὰρ καὶ κοινῇ πολεμεῖν πρὸς Ἀθηναίους, κἂν ἄλλο τι δόξῃ, κοινῇ σπείσασθαι. ὁ δὲ Φίλιππος πάλαι μὲν προφάσεως ἐπ᾽ αὐτοὺς δεόμενος, τότε δὲ ταύτην λαβών, ὡς τὰς συνθήκας παραβεβηκόσι καὶ πρὸς τοὺς ἐχθροὺς*
4 *τοὺς ἑαυτοῦ φιλίαν ἐσπεισμένοις πόλεμον ἐπήνεγκεν. οἱ δὲ πεπόμφασι πρέσβεις εἰς Ἀθήνας περὶ βοηθείας, οἷς ὁ Δημοσθένης συναγορεύει, βοηθεῖν κελεύων τοῖς Ὀλυνθίοις. καί φησι τὴν Ὀλυνθίων σωτηρίαν ἀσφάλειαν εἶναι τῶν Ἀθηναίων· σωζομένων γὰρ τῶν Ὀλυνθίων οὐδέποτε ἥξειν εἰς τὴν Ἀττικὴν Φίλιππον, ἀλλὰ τοῖς Ἀθηναίοις ἐξουσίαν ἔσεσθαι πλεῖν ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν κἀκεῖ ποιεῖσθαι τὸν πόλεμον· εἰ δὲ ὑπὸ Φιλίππῳ γένηται ἡ πό-* 8

§ 1 *Ἑλλην. δὲ ταύτῃ*] „griechisch aber ist daselbst", nämlich auf diesem *ἐπὶ Θρᾴκης* genannten Küstenstrich. — *Λακεδαιμονίοις*] E. § 3.

§ 2 *τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ*] zu D. 9. 11. — *Ἀνθεμοῦντα*] E. § 25.

§ 3 E. § 30 u. 55.

§ 4 *καί φησι*] s. D. 1. 15 u. 25. — *ἐξουσίαν ἔσ. πλεῖν*] zu 7. 15. — *γένηται*] Kr. Gr. 54. 12. 3. —

λις αὕτη, ἀνεῖσθαι τὴν ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους ὁδὸν τῷ βασιλεῖ. φησὶ δὲ δυςμάχητον εἶναι τὸν Φίλιππον οὐχ ὡς ὑπείληπται, θαρσύνων ἐπ' αὐτὸν τοὺς Ἀθηναίους.

5 Διείλεκται δὲ καὶ περὶ τῶν δημοσίων χρημάτων, συμβουλεύων αὐτὰ ποιῆσαι στρατιωτικὰ ἀντὶ θεωρικῶν. καὶ τὸ ἔθος οὐ πρόδηλον ὄν, ᾧ ἐχρῶντο οἱ Ἀθηναῖοι, ἀνάγκη σαφηνίσαι ταῦτα. οὐκ ὄντος τὸ παλαιὸν θεάτρου λιθίνου παρ' αὐτοῖς, ἀλλὰ ξυλίνων συμπηγνυμένων ἰκρίων, καὶ πάντων καταλαμβάνειν τὸν τόπον σπευδόντων, πληγαί τε ἐγίνοντο καί που καὶ τραύματα. τοῦτο κωλῦσαι βουληθέντες οἱ προεστῶτες τῶν Ἀθηναίων ὠνητοὺς ἐποιήσαντο τοὺς τόπους, καὶ ἕκαστον ἔδει διδόναι δύο ὀβολοὺς καὶ καταβαλόντα θέαν ἔχειν. ἵνα δὲ μὴ δοκῶσιν οἱ πένητες λυπεῖσθαι τῷ ἀναλώματι, ἐκ τοῦ δημοσίου λαμβάνειν ἕκαστον 6 ἐτάχθη τοὺς δύο ὀβολούς. ἐντεῦθεν μὲν οὖν τὸ ἔθος ἤρξατο, προῆλθε δὲ εἰς τοῦτο ὥστε οὐκ εἰς τοὺς τόπους μόνον ἐλάμβανον, ἀλλὰ ἁπλῶς πάντα τὰ δημόσια χρήματα διενέμοντο. ὅθεν καὶ περὶ τὰς στρατείας ὀκνηροὶ κατέστησαν. πάλαι μὲν γὰρ στρατευόμενοι μισθὸν παρα τῆς πόλεως ἐλάμβανον, τότε δὲ ἐν ταῖς θεωρίαις καὶ ταῖς ἑορταῖς, οἴκοι μένοντες, διενέμοντο τὰ χρήματα· οὐκέτι οὖν ἤθελον ἐξιέναι καὶ κινδυνεύειν, ἀλλα καὶ νόμον ἔθεντο περὶ τῶν θεωρικῶν τούτων χρημάτων, θάνατον ἀπειλοῦντα τῷ γράψαντι μετατεθῆναί τε ταῦτα εἰς τὴν ἀρχαίαν τάξιν καὶ γε-7 νέσθαι στρατιωτικά. διὸ ὁ Δημοσθένης εὐλαβῶς ἅπτεται τῆς περὶ τούτου συμβουλῆς, καὶ ὑπερωτήσας ἑαυτὸν ὅτι „σὺ γράφεις ταῦτα 9 εἶναι στρατιωτικά;“ ἐπιφέρει „μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.“ τοσαῦτα μὲν περὶ τῶν θεωρικῶν.

Διείλεκται δὲ ὁ ῥήτωρ καὶ περὶ πολιτικῆς δυνάμεως, ἀξιῶν αὐτοὺς στρατεύεσθαι καὶ μὴ διὰ ξένων, ὥσπερ εἰώθεσαν, ποιεῖσθαι τὴν βοήθειαν· τοῦτο γὰρ αἴτιον εἶναί φησι τοῦ τὰ πράγματα ἀπόλλυσθαι.

ἀνεῖσθαι] πύλας ἄνεσαν Hom. Il. 21. 537. — φησὶ δέ] s. D. 1. 4. — οὐχ ὡς] verbessert Felicianus nach D. 1. 21 das handschriftliche οὕτως. Vielleicht φησὶ δ' οὐ δυσμ. — οὕτως ὡς?

§ 5 Διείλεκται] egit, antique dictum de oratore, ut apud Aeschinem 1. 25. 92, 2. 12. 18 al. Franke. Liban. spricht von D. 1. 19. — θεωρικῶν] E. § 52. — καί που καί] „und wohl auch“.

§ 6 προῆλθε — εἰς τοῦτο] zu (D.) 12. 3. — ἁπλῶς] „einfach“ zu 11. 16. — μισθόν] E. § 51. — νόμον ἔθεντο] E. § 48.

§ 7 Δημοσθένης] 1. 19. — ὑπερωτήσας] vgl. ὑπο-φορά zu 8. 17, ὑπ-ειπών im Index. — πολιτικῆς] zu (D) 10. 74. — ἀξιῶν αὐτοὺς στρατ.] D. 1. 24.

Ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἑλέσθαι νομίζω, εἰ φανερὸν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προςήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλεύειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἥκει τις, τοῦτ' ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμα

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. Einl. § 56.

§ 1 ὦ ἄνδρες Ἀθ.] Form, Gebrauch u. Stellung der Anreden ist bei den Griechen u. Lateinern wesentlich anders, als bei den neueren Völkern. Dem. wählt, wenn wir den Handschriften trauen, meist die getragene Form ὦ ἄ. Ἀ., im Affekt der Entrüstung bisweilen ἄ. Ἀ., niemals ὦ Ἀ.; er braucht viel häufiger als wir die Anrede, weil die Redner des Alterthums in weit lebendigerer Wechselwirkung mit den Hörern standen; stellt sie aber fast niemals an die Spitze der Rede oder eines Satzes; vielmehr dient auch ihre Stellung leicht erkennbaren rhetorischen Zwekken. Vgl. zu 7. 1, 8. 35. — χρημάτων] D. kommt zu diesem einleitenden Gedanken, weil es sich wirklich jetzt darum handelte, ob die Athener ihr Schaugeld (θεωρικόν) dem Nutzen des Staates vorziehen werden. s. § 19 u. 20. — τῇ πόλει] „dem Staate". — περὶ (τούτων περὶ) ὧν ν. σκοπεῖτε] „in der vorliegenden Frage"; doch geht bei dieser Uebersetzung die Gleichförmigkeit der Anschauung in φανερόν und σκοπεῖν verloren. Ebenso ist verbunden ἰδεῖν φανερὰν γιγνομένην 2. 1, σκοπεῖσθαι mit ἰδεῖν 2. 4, vgl. zu 3. 1 u. 12, zu 2. 5. — συνοίσειν] Einl. § 41. — ὅτε] „nun", Vomel zu 14. 1, 20. 24 u. 28; Kr. Gr. 54. 16. 3. D. braucht weder das stärkere u. darum hier unwahre ὅτι oder ἐπεί, noch das gleichgültige (zu 4. 7) εἰ. — προςήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τ. βουλομένων συμβουλεύειν] die Paronomasie dient einem leichten Spotte (zu 11. 21), welcher sich wohl auch in dem Gegensatze von ἐθέλειν „entschlossen sein" und βουλομένων „Lust haben" ausdrückt. Dadurch, dass alsdann βουλομένων im Tone etwas markirt ist, ergiebt sich der zu ergänzende Gedanke, auf welchen das folgende γάρ weist: Es giebt aber genug solcher Rathslustigen. Diese theilt D. in bescheidene u. besonnene Männer einerseits, welche ἥκουσι (gekommen sind) ἐσκεμμένοι (nachdem sie durch Ueberlegung ausfindig gemacht haben) τι (einen einzelnen Punkt) χρήσιμον (der brauchbar ist), und vorschnelle und den Mund voll nehmende Stegreifsredner andererseits, denen ἐπέρχεται (einfällt) ἐκ τοῦ παραχρῆμα (auf der Stelle) πολλά (eine Menge) τῶν δεόντων (nothwendiger Dinge) vorzuschlagen. Er führt überdiess diese zweite Kategorie, natürlich ganz bestimmte damals angesehene Wortführer, mit dem pathetischen ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμ. τύχης ὑπολαμβάνω ein. Denselben Charakter leichten Spottes — denn schweren Spott erträgt das Prooemium nicht — zeigen die Anfänge der dritten olynthischen, und besonders der ersten philippischen Rede, während später mit dem wachsenden Ernst der Lage und seines eigenen Charakters der Redner tiefen, ja furchtbaren Ernst an die Stelle treten lässt. — τῆς ὑ. τύχης ὑπολαμβάνω] zu § 10. — τοῦ παραχρῆμα] zu 10. 64. — ὥστ' ἐξ ἁπάντων .. γενέσθαι] ist ernst zu sprechen,

ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἁπάντων ῥᾳδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἵρεσιν γενέσθαι.

2 ***Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρὸς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ λέγει φωνὴν ἀφιεὶς ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστὶν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὅντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσητε καὶ μὴ πάθητε ταὐτὸν ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται***

3 ***τοῖς πράγμασιν· ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος*** 10

weshalb auch der Gedanke mit dem fest auftretenden Rhythmus (Hermogenes 3. 292. W.) des Spondaeus abschliesst. — *ὑμῖν*] Gegensatz zu dem Sprechenden, gehört mit *αἵρεσιν γεν.* zusammen.

§ 2 *ὁ καιρὸς . . λέγει*] das zu den olympischen Kampfspielen auffordernde Lied beginnt: *καιρὸς δὲ καλεῖ μηκέτι μέλλειν*, wie D. 18. 172 sagt: *ὁ καιρὸς ἐκεῖνος . . ἄνδρα ἐκάλει*, u. ähnlich 18. 170 *καλούσης τῆς πατρίδος τῇ κοινῇ φωνῇ*, Aesch. 3. 130 *ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προεσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον γε οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προηκάμενοι*; Plato Prot. 361 a *καί μοι δοκεῖ ἡμῶν ἡ ἄρτι ἔξοδος τῶν λόγων ὥσπερ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγελᾶν, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι*; Kühner Eurip. H. f. 1295 *φωνὴν γὰρ ἥσει χθὼν ἀπεννέπουσά με μὴ θιγγάνειν γῆς*. D. aber mildert, weil die Verbindung von *καιρός* mit dem solennen (E. §. 94.) *λέγει* die Personification (*προσωποποιΐα*) zu weit führen würde, dieselbe durch den Zusatz von *μόνον οὐχί* (zu 7. 36). — *ἐκείνων*] Warum muss der Hörer sofort die Beziehung auf Olynth verstehen? — *πραγμάτων ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς*] Die Trennung des grammatisch Zusammengehörigen hat einen rhythmischen Grund und hebt sowohl *ὑμῖν* wie *αὐτοῖς* hervor. — *αὐτοὶς*] „in Person", was der Redner gleich darauf deutlicher mit *βοήθειαν ἐνθένδε* (d. i. von Athen aus, nicht auswärts gedungene Söldner) ausspricht. — *εἴπερ*] si quidem. — *σωτηρίας*] betont. — *αὐτῶν*] näml. *τ. πραγμάτων*, wie 3. 21, 36. 30 *σωτηρίαν τοῖς ἑαυτοῦ πράγμασιν*. Vgl. 1. 17 *βοηθητέον τ. πράγμ.*, 5. 7. — *ἡμεῖς δ'*] Der junge Redner wagt nicht sogleich im Anfang der Rede den vorwurfsvollen Gedanken (etwa *ὑμεῖς δ' ἀμελεῖτε* oder *ἀτοπώτατ' ἔχετε*) geradezu auszusprechen und wählt eine dreifach gemilderte Form des Ausdrucks *ἡμεῖς* und *οὐκ οἶδ' ὅ. τρ.* und *δοκοῦμεν*, weshalb nach *ἡμεῖς δ'* eine leichte, gleichsam ein Besinnen des Redners ausdrückende rhetorische Pause eintritt. Der Hörer hat natürlich jenen Vorwurf dennoch gefühlt, und wird mit Recht wenigstens vom Redner eine klare Ansicht u. Stellung fordern: daher das schnelle *ἔστι δὴ τά γ' ἐμοὶ δοκοῦντα*] „es ist nun m e i n e Ansicht", womit die propositio (*πρόθεσις* bei Aristoteles) der Rede eingeführt wird. — *ἤδη*] „sofort". — *τὴν ταχίστην*] zu 11. 11. — *βοηθήσητε*] Kr. Gr. 54. 8. 5.

§ 3 *ὡς*] begründend. — *ἔ.* — *τοῦτο δέος*] Eur. Her. 739 *τοῦτο γὰρ φόβος*, Troad. 240 *εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν*

ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμά-
4 των. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυςμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι,

φόβος. Krueger Grammat. 61. 7. 5. — τύχῃ] näml. εἴκων, s. zu 9. 54 „theils durch gelegentliche Nachgiebigkeit". — ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν] Eine Art rednerischer Erweiterung, wo aus dem vorangehenden allgemeineren Begriff derjenige besondere abgelöst wird, welcher vorzugsweise in Betracht kommt, wie hier die Abwesenheit der Athener vorzugsweise den Grund giebt, sie selber zu verleumden. 4. 36 ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ, 6. 8, 43. 72 τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν ὑπὸ τούτων καὶ ὑπὸ τῆς ὕβρεως τῆς τούτων; 25. 4, 21. 201u. 96. Soph. Aj. 1147 καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λαβρὸν στόμα. vgl. zu 2. 15 u. 9. 56, Schoemann zu Isaeus 1. 16. — τρέψηται καὶ παρασπάσηται] „eine Wendung (oder Kehrt) macht (Herod. 7. 18) und dadurch losreisst". Es schweben Unterhandlungen zwischen Philipp u. Olynth, wie dies aus der Voranstellung der Worte in § 4 κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων u. noch deutlicher aus πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς hervorgeht. Von Philipp kann man sich Alles versehen (weshalb πανοῦργος ὢν nachdrücklich an der Spitze steht), und weil ihm Alles daran liegen muss, das im Werk seiende Bündniss zwischen Olynth u. Athen zu hintertreiben, so steht (ein diplomatisches Manoeuvre seinerseits) zu fürchten, dass er die augenblickliche Sachlage, wo Olynth den gewünschten nachdrücklichen Beistand von Athen nicht erhalten hat, benutze und indem er gleichzeitig Olynth in etwas nachgiebt, andererseits für den Fall eines Bündnisses mit Athen schwer bedroht, und zugleich auf die geringe Unterstützung von Athen hinweist, sich bereit erkläre den Krieg dann aufzugeben, wenn die Olynthier die Verbindung mit Athen abbrächen, und auf solche Weise einen Punkt der höchsten Wichtigkeit los- und an sich reisse. — τῶν ὅλων] zu 2. 31.

§ 4 οὐ μὴν ἀλλά] zu 10. 28. Der Gedanke an einen Vertrag zwischen Olynth u. Philipp sollte die Athener zu energischem Handeln aufschrecken, konnte aber zugleich die nicht beabsichtigte Wirkung haben, die Hörer, zumal die friedliebende Partei, welche natürlich darin eine ἀπιστία der Olynthier fand, gegen Olynth einzunehmen u. Philipp gegenüber zu entmuthigen. Die daraus etwa hervorgehende unmuthige Stimmung hebt das folgende σχῆμα παρὰ προςδοκίαν (s. zu 4. 2): indessen so ziemlich ist gerade der Punkt, wo Philipp am schwersten zu fassen ist, für uns am vortheilhaftesten. — τὸ γὰρ εἶναι] Ueber die substantivirten Infinitivsätze s. zu 10. 49. — πάντων ἐ. ἕνα ὄ. κύριον] „unumschränkter Monarch"; 18. 235 ἦρχε αὐτὸς αὐτοκράτωρ. — καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρ.] im Rath, καὶ ἅμα στρατ. κ. δεσπ. κ. ταμ.] und

προς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖ-
5 νος ποιήσαιτο ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυνθίοις ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν ὅμορον χώραν ἔχωσιν.

in That. Jene Ausdrucksweise ist nicht selten (z. B. 18. 122 καὶ βοᾷς ῥητὰ καὶ ἀπόρρητα ὀνομάζων, Soph. O. C. 1001, Virg. A. 1. 543 deos memores fandi atque nefandi, Hor. ep. 1. 7. 72 dicenda tacenda locutus), und geht aus dem Streben hervor, einen Begriff möglichst vollständig dadurch zu bezeichnen, dass man die entgegengesetzten Endpunkte seines Inhalts zusammenstellt, z. B.: Herr über Leben u. Tod, das Schiff ist mit Mann u. Maus (d. i. vollständig) gesunken. Die, zumal im Deutschen, sehr gewöhnliche Allitteration oder Assonanz deutet die Zusammengehörigkeit der beiden Theilbegriffe an. — ταμίαν] „Schatzmeister". — πανταχοῦ αὐτόν] ein schwerer Hiat (s. zu 7. 1), wie er in dieser Rede nur noch § 28 in καρπῶνται ἀδεῶς vorkommt. — τὸ τὰ τοῦ] zu 11. 21. — τὰ τοῦ πολέμου] zu 11. 1. — πράττεσθαι] Passivum. — πρὸς μὲν .. προέχει, πρὸς δὲ .. ἐν. ἔχει] Ueber die Antistrophe zu § 10, und über προέχει .. ἔχει zu 7. 5.

§ 5 δῆλον .. ἐστι] Versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus Cic. orat. 56. Vgl. D. 3. 4, 4. 6, 6. 2, 18. 143 τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἐλάτειαν, 18. 198 Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο. Aristot. ῥητ. 3. 8: ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή· ποίημα γὰρ ἔσται ... ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες (im Deutschen Trochäen). Uebrigens wird an unserer Stelle, indem der Hauptton des Satzes auf die Stammsilbe von δῆλον fällt, der Charakter eines Verses ganz verwischt. — οὐ περὶ δ. ο. ὑπὲρ μ.] zu 6. 10. — ἀλλ' ἀναστάσεως] Die lebhaftere Auffassung der Griechen entbehrt leichter die Präposition, welche wir nach vielen coordinirenden Conjunktionen wiederholen müssen (s. 5. 14 u. 16 u. 18, 9, 2 u. 15 u. 19 u. 49 u. 63 u. 72); hier um so leichter, weil in dem vorangehenden Gegensatz beide Begriffe die Präposition haben, also für die logische Deutlichkeit gesorgt ist; zugleich wird durch den Wegfall das Gewicht der unmittelbar eintretenden bedeutenderen Wörter ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος gehoben. — Ἀμφιπολιτῶν und Πυδναίων] müssen in der Uebersetzung ihre markirte Stellung behalten. Ueber die Sache s. E. § 24. — καὶ ὅλως ἄπιστον .. ἡ τυραννίς] Aristot. ῥητ. 2. 21: ἡ μὲν γνώμη (Sentenz) ἀπόφανσις καθόλου (ein allgemeiner Ausspruch) ἐστίν, χαίρουσι δὲ (näml. die Hörer) καθόλου λεγομένου ὃ κατὰ μέρος προϋπολαμβάνοντες τυγχάνουσιν, οἷον εἴ τις γείτοσι τύχοι κεχρημένος φαύλοις, ἀποδέξαιτ' ἂν τοῦ εἰπόντος ὅτι οὐδὲν γειτονίας χαλεπώτερον. Ebenso werden die demokratischen Athener

ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἴκων, ἡνίκ' ἂν τύχῃ, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσηταί τι τῶν ὅλων πραγμά- 4 *των. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυςμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἕνα ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι,*

φόβος. Krueger Grammat. 61. 7. 5. — *τύχῃ*] näml. *εἴκων*, s. zu 9. 54 „theils durch gelegentliche Nachgiebigkeit". — *ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν*] Eine Art rednerischer Erweiterung, wo aus dem vorangehenden allgemeineren Begriff derjenige besondere abgelöst wird, welcher vorzugsweise in Betracht kommt, wie hier die Abwesenheit der Athener vorzugsweise den Grund giebt, sie selber zu verleumden. 4. 36 *ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρασκευῇ*, 6. 8, 43. 72 *τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν ὑπὸ τούτων καὶ ὑπὸ τῆς ὕβρεως τῆς τούτων*; 25. 4, 21. 20 u. 96. Soph. Aj. 1147 *καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λαβρὸν στόμα*. vgl. zu 2. 15 u. 9. 56, Schoemann zu Isaeus 1. 16. — *τρέψηται καὶ παρασπάσηται*] „eine Wendung (oder Kehrt) macht (Herod. 7. 18) und dadurch losreisst". Es schweben Unterhandlungen zwischen Philipp u. Olynth, wie dies aus der Voranstellung der Worte in § 4 *κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων* u. noch deutlicher aus *πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς* hervorgeht. Von Philipp kann man sich Alles versehen (weshalb *πανοῦργος ὢν* nachdrücklich an der Spitze steht), und weil ihm Alles daran liegen muss, das im Werk seiende Bündniss zwischen Olynth u. Athen zu hintertreiben, so steht (ein diplomatisches Manoeuvre seinerseits) zu fürchten, dass er die augenblickliche Sachlage, wo Olynth den gewünschten nachdrücklichen Beistand von Athen nicht erhalten hat, benutze und indem er gleichzeitig Olynth in etwas nachgiebt, andererseits für den Fall eines Bündnisses mit Athen schwer bedroht, und zugleich auf die geringe Unterstützung von Athen hinweist, sich bereit erkläre den Krieg dann aufzugeben, wenn die Olynthier die Verbindung mit Athen abbrächen, und auf solche Weise einen Punkt der höchsten Wichtigkeit los- und an sich reisse. — *τῶν ὅλων*] zu 2. 31.

§ 4 *οὐ μὴν ἀλλά*] zu 10. 28. Der Gedanke an einen Vertrag zwischen Olynth u. Philipp sollte die Athener zu energischem Handeln aufschrecken, konnte aber zugleich die nicht beabsichtigte Wirkung haben, die Hörer, zumal die friedliebende Partei, welche natürlich darin eine *ἀπιστία* der Olynthier fand, gegen Olynth einzunehmen u. Philipp gegenüber zu entmuthigen. Die daraus etwa hervorgehende unmuthige Stimmung hebt das folgende *σχῆμα παρὰ προςδοκίαν* (s. zu 4. 2): indessen so ziemlich ist gerade der Punkt, wo Philipp am schwersten zu fassen ist, für uns am vortheilhaftesten. — *τὸ γὰρ εἶναι*] Ueber die substantivirten Infinitivsätze s. zu 10. 49. — *πάντων ἑ. ἕνα ὄ. κύριον*] „unumschränkter Monarch"; 18. 235 *ἦρχε αὐτὸς αὐτοκράτωρ*. — *καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρ.*] im Rath, *καὶ ἅμα στρατ. κ. δεσπ. κ. ταμ.*] und

πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῷ προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἃς ἂν ἐκεῖ-
5 νος ποιήσαιτο ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γάρ ἐστι τοῖς Ὀλυνθίοις ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν ὅμορον χώραν ἔχωσιν.

in That. Jene Ausdrucksweise ist nicht selten (z. B. 18. 122 καὶ βοᾷς ῥητὰ καὶ ἀπόρρητα ὀνομάζων, Soph. O. C. 1001, Virg. A. 1. 543 deos memores fandi atque nefandi, Hor. ep. 1. 7. 72 dicenda tacenda locutus), und geht aus dem Streben hervor, einen Begriff möglichst vollständig dadurch zu bezeichnen, dass man die entgegengesetzten Endpunkte seines Inhalts zusammenstellt, z. B.: Herr über Leben u. Tod, das Schiff ist mit Mann u. Maus (d. i. vollständig) gesunken. Die, zumal im Deutschen, sehr gewöhnliche Allitteration oder Assonanz deutet die Zusammengehörigkeit der beiden Theilbegriffe an. — ταμίαν] „Schatzmeister". — πανταχοῦ αὐτόν] ein schwerer Hiat (s. zu 7. 1), wie er in dieser Rede nur noch § 28 in καρπῶνται ἀδεῶς vorkommt. — τὸ τὰ τοῦ] zu 11. 21. — τὰ τοῦ πολέμου] zu 11. 1. — πράττεσθαι] Passivum. — πρὸς μὲν .. προέχει, πρὸς δὲ .. ἐν. ἔχει] Ueber die Antistrophe zu § 10, und über προέχει .. ἔχει zu 7. 5.

§ 5 δῆλον .. ἐστι] Versus saepe in oratione per imprudentiam dicimus Cic. orat. 56. Vgl. D. 3. 4, 4. 6, 6. 2, 18. 143 τὸν γὰρ ἐν Ἀμφίσσῃ πόλεμον, δι' ὃν εἰς Ἐλάτειαν, 18. 198 Ἑλλήνων ἀτυχήματ' ἐνευδοκιμεῖν ἀπέκειτο. Aristot. ῥητ. 3. 8: ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή· ποίημα γὰρ ἔσται ... ὁ δ' ἴαμβος αὐτή ἐστιν ἡ λέξις ἡ τῶν πολλῶν· διὸ μάλιστα πάντων τῶν μέτρων ἰαμβεῖα φθέγγονται λέγοντες (im Deutschen Trochäen). Uebrigens wird an unserer Stelle, indem der Hauptton des Satzes auf die Stammsilbe von δῆλον fällt, der Charakter eines Verses ganz verwischt. — οὐ περὶ δ. ο. ὑπὲρ μ.] zu 6. 10. — ἀλλ' ἀναστάσεως] Die lebhaftere Auffassung der Griechen entbehrt leichter die Präposition, welche wir nach vielen coordinirenden Conjunktionen wiederholen müssen (s. 5. 14 u. 16 u. 18, 9, 2 u. 15 u. 19 u. 49 u. 63 u. 72); hier um so leichter, weil in dem vorangehenden Gegensatz beide Begriffe die Präposition haben, also für die logische Deutlichkeit gesorgt ist; zugleich wird durch den Wegfall das Gewicht der unmittelbar eintretenden bedeutenderen Wörter ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος gehoben. — Ἀμφιπολιτῶν und Πυδναίων] müssen in der Uebersetzung ihre markirte Stellung behalten. Ueber die Sache s. E. § 24. — καὶ ὅλως ἄπιστον .. ἡ τυραννίς] Aristot. ῥητ. 2. 21: ἡ μὲν γνώμη (Sentenz) ἀπόφανσις καθόλου (ein allgemeiner Ausspruch) ἐστίν, χαίρουσι δὲ (näml. die Hörer) καθόλου λεγομένου ὃ κατὰ μέρος προϋπολαμβάνοντες τυγχάνουσιν, οἷον εἴ τις γείτοσι τύχοι κεχρημένος φαύλοις, ἀποδέξαιτ' ἂν τοῦ εἰπόντος ὅτι οὐδὲν γειτονίας χαλεπώτερον. Ebenso werden die demokratischen Athener

6 ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἆλλ' ἃ προσήκει πάντα ἐνθυμουμένους φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' 7 ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ γάρ, ὃ πάντες ἐθρύλουν τέως, Ὀλυνθίους ἐκπολεμῆσαι δεῖν 11 Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἔχθραν αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν 8 φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν ἀφεῖναι, οὐδὲ

Dem. Ausspruch über die Tyrannis freundlich aufgenommen haben. Vgl. 7. 22 u. zu § 23. — οἶμαι (zu 2. 23) sondert das betonte Prädikat ἄπιστον („Gegenstand des Misstrauens" s. Kr. Gr. 43. 4. 11) ab. — ταῖς πολιτείαις] zu 8. 43. — ἄλλως τε καί] zu 12. 17.

§ 6 ταῦτ'] Was? — τἆλλ' ἃ προσήκει] was z. B.? — φημὶ δεῖν] Die Wendungen φημί (niemals λέγω) und οἴομαι (selten ἡγοῦμαι oder ὑπολαμβάνω, sehr selten νομίζω, z. B. 40. 12) δεῖν (bisweilen χρῆναι, selten προσήκειν) entsprechen dem lateinischen gerundium nach Verben declarandi und sentiendi. Die Wahl dieser Wörter und ihre Stellung zu einander, wie zu dem abhängigen Infinitiv ist beachtenswerth. Hier hängen von φ. δεῖν gleichmässig ab die Infinitive ἐθελῆσαι παροξυνθῆναι προσέχειν, die drei Grundbedingungen eines vernünftigen u. energischen Handelns, wie es D. fordert: aus der Unschlüssigkeit heraus „zu einem Willen kommen", aus der stumpfen Gleichgültigkeit „sich aufstacheln" und von allem Anderen weg „dem Krieg zugewandt bleiben". Das energische Handeln äussert sich dann in dem εἰσφέρειν, ἐξιέναι καί („und überhaupt") μηδὲν ἐλλείπειν. So hat D. die Motivirung (ταῦτ' .. ἐνθυμουμένους), die Forderung selber (φημὶ .. προσέχειν), und die Ausführung (εἴπερ .. ἐλλείποντας) in Eine Periode eingeschlossen, was er bei Kernpunkten seiner Reden zu thun pflegt. s. zu 4. 33. — λόγος ο. σκῆψις] Thuc. 6. 18. 1 ὥστε τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν; dagegen D. 18. 100 σκήψεις καὶ προφάσεις ἐρεῖ. Vgl. 21. 41, 6. 13.

§ 7 καὶ ταῦθ'] zu 7. 37. — μέχρι του] „bis zu einem gewissen Punkte" (Grade); 16. 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται μέχρι τού γε αἰσχύνονται μὴ πράττειν. — βεβαίαν τ. ἔχθραν ὑπὲρ ὧν φοβ. καὶ πεπόνθ.] Cic. p. Sulla 30. § 83 hoc natura est insitum ut, quem timueris, quocum de vita fortunisque contenderis, cujus ex insidiis evaseris, hunc semper oderis.

§ 8 οὐ δεῖ .. ἀφεῖναι, οὐδέ] 9. 51 u. 53, 18. 13 οὐ γὰρ ἀφαιρεῖσθαι δεῖ .. οὐδ'; dagegen 8. 1

καθεῖν ταὐτὸ ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον πεπόνθατε. εἰ γάρ, ὅθ' ἥκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότες καὶ παρῆσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἱέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἴχετ' ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε ἀπηλλαγμένοι πρα-
9 γμάτων. καὶ πάλιν ἡνίκα Πύδνα, Ποτίδαια, Μεθώνη, Παγασαί, τἄλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγων διατρίβω, πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν ἀεὶ προϊέμενοι, τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ' οἰόμενοι σχήσειν καλῶς, ηὐξήσαμεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον ἡλίκος οὐδείς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἥκει τις, οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδε-
10 νός ἐστιν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε

ἔδει μὲν .. μήτε .. ποιεῖσθαι. — τοιοῦτον παραπεπτωκότα καιρόν] „einen so günstigen Zufall"; in derselben Anschauung bleibt ἀφεῖναι. — Εὐβοεῦσιν] E. § 8 u. § 24. Das Beispiel (παράδειγμα) ist trefflich, d. h. dem vorliegenden Fall möglichst analog gewählt, denn die Euböer waren, wie die Olynthier, vorher mit Athen verfeindet gewesen; den Feldzug hatten die Bürger gemacht, was der Redner auch hier fordert; den Sieg hatten sie fast durch ihr blosses Erscheinen gewonnen, was D. auch jetzt in Aussicht stellen möchte. Und doch wollten die Athener damals erst παραλαμβάνειν was ihnen jetzt förmlich παρεπεπτώκει. Dieses für sich und ausführlich behandelte Beispiel erreicht an Gewicht alle nachher zusammengehäuften (Π. Π. Μ. Π.) zusammengenommen. — παρῆσαν .. ἐπὶ τὸ βῆμα] s. Index in παρεῖναι. — εἴχετ' ἂν] 3. 17, Kr. Gr. 54. 10. 3 u. 4, Zumpt § 525.

§ 9 Πύδνα] E. § 24; Ποτίδαια] E. § 25; Μεθώνη] E. § 27; Παγασαί] E. § 28. — τἄλλα] zu 8. 25. — τούτων ἑνὶ τῷ πρώτῳ] „dem ersten besten dieser Punkte". Isaeus 8. 33 πρὸς ἕνα δὲ τὸν πρῶτον τῶν συγγενῶν προσάξων. — ῥᾴονι .. ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ] 8. 50. Cic. p. Rosc. Am. 26. § 71 Noluerunt feris corpus objicere, ne bestiis quoque, quae tantum scelus attigissent, immanioribus uteremur. — νῦν δέ] „nunc vero, nun aber" Kr. Gr. 54. 10. — ἡμεῖς] erhält durch seine signifikante Stellung (vgl. 4. 4) das volle Gewicht, ohne der Betonung des ηὐξήσαμεν Abbruch zu thun. — νῦν ἤδη] „eben jetzt". — καιρός τις, οὗτος ὁ τ. Ὀ.] „so eine Gelegenheit, nämlich diese von den O. gebotene". τις hebt das vorangehende καιρός u. beseitigt den Hiatus ἥκει οὗτος. — οὐδενὸς ἐλάττων] „die keiner an Bedeutung nachsteht". s. zu 10. 41.

δοκεῖ τις ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς τῶν παρὰ 12 τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπηργμένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ ἀπολωλεκέναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως, τὸ δὲ μήτε πάλιν τοῦτο πεπονθέναι πεφηνέναι τέ τινα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντίρροπον, ἂν βουλώμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων 11 εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε θείην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γὰρ ὅσα ἄν τις λάβῃ καὶ σώσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συναναλώσε καὶ τὸ μεμνῆσθαι

§ 10 δοκεῖ τις ἂν .. ἔχειν] wie 6. 16 οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι .. ἐναντιοῦσθαι. Kr. Gr. 69. 17. 3. — λογιστής] λογισταί heisst eine Rechnungsbehörde in Athen. In demselben Anschauungskreis (zu 2. 5) wurzeln die Ausdrücke ἀπολωλεκέναι und τιθέναι „ansetzen, auf Rechnung setzen" (τούτων γὰρ ὀβολόν, εἰ πολύ, τίθημι· λογιοῦμαι γάρ sagt ein Komiker bei Athen. 3 p. 84c und ebenso Terentius „ponere"), aber auch ἀντίρροπον (zu 11. 15), woran sich dann das Gleichniss vom Vermögenserwerb natürlich anschliesst. Wo aber, wie hier, die Bilanz zwischen debet u. credit gezogen wird, ist der sprachliche Ausdruck der Antistrophe, d. i. der besonders im Anfang und Schluss vollkommen gleiche Satzbau zweier entgegenstehenden Gedanken: τὸ μὲν .. θείη, τὸ δὲ .. θείην an seiner Stelle. s. § 4 u. 11 u. zu 18, 4. 3 u. 43; vgl. zu 3. 19 u. 8. 2 u. 33. Richtig aber bemerkt Hermog. 3, 282, dass D. die peinlich genauen παρισώσεις (oder ἰσόκωλα) des Isocrates meide und dies an uns. St. durch den Zusatz πεφηνέναι τέ .. χρῆσθαι erreiche. — μήτε .. πεπονθέναι πεφηνέναι τέ] Cic. Lael. 27 § 104 sed nec illa exstincta sunt aluntur*que* potius cogitatione „nicht .. und dagegen (vielmehr)". Auch hier sind, wie im Lateinischen gewöhnlich, seltener im Griechischen, die zu zwei Sätzen gehörigen Verba aneinandergedrängt. 2. 9 ἡγεῖται, οἴεται δέ, 5. 10 προσδοκῶ, νομίζω δέ. — τούτων] d. i. τῶν ἀπολωλότων. — τῆς ἡμ. ἀμελείας] der Genetiv, wie § 1 τῆς ὑμ. τύχης ὑπολαμβάνω, § 21 δικαίου πολίτου κρίνω, § 16, 8. 48. Kr. Gr. 47. 6. 4. — ἡμετέρας] Mit feinem Takte schliesst der Redner, wo den Staat Vorwürfe treffen, durch die Wahl der ersten Person sich selber mit ein, und sagt ausserdem τις θείη, dagegen wo er Liebes bringt: ἔγωγε (auch bescheidener und rhythmisch schöner als ἐγώ) θείην. — εὐεργετ. ἂν θείην] 14. 37 ἀδίκημ' ἂν ἔθηκα.

§ 11 παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ καί] Xen. Ἑλλην. 4. 2. 11 ὅμοιον εἶναι τὸ πρᾶγμα οἷόνπερ καὶ τὸ τῶν ποταμῶν. D. 3. 12 λύειν δεῖ τοὺς αὐτοὺς οἵπερ καὶ τεθείκασι. Vgl. idem qui u. ac. „Es ist damit ähnlich, wie mit". Mit diesen Worten wird, weil der Ton der Rede hier ein ruhiger ist, das Gleichniss erst eingeleitet, die Vergleichung selber wird in den Worten καὶ π. τ. πραγμ. οὕτως vollzogen. Plato Prot. 329a ὥσπερ .. καὶ οἱ ῥήτορες οὕτω, s. d. Ausl.; vgl. D. 3. 18 καὶ νῦν, 3. 33 καὶ ταῦτα, 4. 41 καὶ ἡμεῖς, 9. 70, zu 8. 26. — ἂν μὲν .. τὴν χάριν, ἂν δὲ ..

[τῇ τύχῃ] τὴν χάριν. καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς, οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστὸν, μνημονεύουσι· πρὸς γὰρ τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἀδοξίαν

12 ἀποτρίψωμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὄλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται; φρασάτω τις ἐμοὶ τί τὸ κωλῦον ἔτ' αὐτὸν ἔσται βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἆρα λογίζεταί τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες

τὴν χάριν] Antistrophe, s. zu § 10. Vgl. 20. 143 ὅτι ὥσπερ ἄν, εἴ τις μεγάλας τὰς τιμωρίας τῶν ἀδικημάτων τάττοι, οὐκ ἄν αὐτός γε ἀδικεῖν παρεσκευάσθαι δόξαι, οὕτως, ἄν τις ἀναιρῇ τὰς τιμὰς τῶν εὐεργεσιῶν, οὐδὲν αὐτὸς ποιεῖν ἀγαθὸν παρεσκευάσθαι δόξει. Wenn τῇ τύχῃ hinter μεμνῆσθαι echt ist, so hängt der Dativ von τὴν χάριν (s. zu 11. 8) ab. — τὸ τελευταῖον ἐκβάν] § 16 τοὺς ὑστάτους λέγοντας. Die Wandelbarkeit menschlicher Ansichten kennt am besten der politische Redner . εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους . . πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους Thuc. 1. 140. — πρίν] zu 7. 5. — ταῦτα] d. i. τὰ λοιπά, zunächst das sinkende Olynth aufrecht erhalten (ἐπανορθοῦσθαι), und nicht fallen lassen (προΐεσθαι), weil Philipp es ohne athenische Hülfe niederwerfen wird (καταστρέψεται).

§ 12 τὸ κωλῦον ἔσται] stärker als κωλύσει (s. zu 10. 14), zumal der Verbbegriff überdiess substantivirt ist. — ὅποι βούλεται] Tiberius 8. 343 W. Ἔμφασις δέ ἐστιν, ὅταν μὴ αὐτό τις λέγῃ τὸ πρᾶγμα, ἀλλὰ δι' ἑτέρων ἐμφαίνῃ (andeutet) ἐμφαίνει γὰρ (Demosth.) ὅτι κωλύειν αὐτὸν οὐδενὸς βουλομένου τῆς Ἀττικῆς ἐπιβῆναι δυνήσεται. Dass D. dies im Sinne hat, beweist schon die unerwartet schnelle Wendung an die Hörer ἆρα λογ. τ. ὑμῶν ὦ ἄ. Ἀ., aber die Ausführung dieses allerstärksten Momentes verschiebt er bis an's Ende der Rede, indem er zuvor die Gemüther seiner Hörer durch die Schilderung von Philipps wachsender Macht empfänglich für jene furchtbare Ueberzeugung macht. Die Schilderung selber, welche schon durch die Verbindung λογίζεται τ. ὑ. . καὶ θεωρεῖ (s. zu 4. 3) ernst eingeführt wird, erweckt die Vorstellung einer anfangs allmählig aber ununterbrochen, dann furchtbar schnell nach Art der Lawinen um sich greifenden rastlosen Thätigkeit (φιλοπραγμοσύνη § 14) Philipps. Dazu wirken mit das Polysyndeton mit seinen wechselnden Verbindungspartikeln (τὰ τοιαῦτα μόρια — d. i. Partikeln — βραδυτῆτα δείκνυσι· μιμεῖται γὰρ ἀεὶ τὴν τῶν πραγμάτων φύσιν καὶ διὰ τῆς λέξεως ὁ ῥήτωρ. Schol.), die sämmtlich eine Wiederholung des λαβών im Geiste fordern; dann das Asyndeton (ἡ γὰρ συνέχεια τῶν ὀνομάτων ἀκμὴν ἔχουσα τὴν ὑπερβολὴν τῆς δυνάμεως δείκνυσιν, ὥσπερ οὐκ ἀρκοῦντος τοῦ χρόνου πρὸς τὰς τῶν πόλεων ἁλώσεις. Schol.) mit dem ausgeprägt heroischen Rhythmus Θεττᾰλῐᾱς ἔπέβη· μĕτᾰ ταῦτᾰ Φĕρᾶς Πᾰγᾰ|σᾶς Μᾰγνῆσῐᾱν, Clausel. | πᾶνθ' ὃν ἔβoῦλĕτŏ εὐτρĕπῐσᾱς τρŏπŏν ᾤχĕτŏ | εἰς Θρᾴκην, Clau-

Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενὴς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβών, μετὰ ταῦτα Πύδναν, πάλιν Ποτίδαιαν, Μεθώνην 13 αὖθις, εἶτα Θετταλίας ἐπέβη· μετὰ ταῦτα Φερὰς, Παγασὰς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον ᾤχετ' εἰς Θρᾴκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστή- 13 σας τῶν βασιλέων ἠσθένησεν· πάλιν ῥᾴσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίοις ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν, τις ἂν εἴποι, ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἴσθησθε ἀμφότερα, καὶ τὸ προτε-

sel|; endlich die Häufung so vieler Beispiele in möglichst knappem Ausdruck.

§ 13 Θετταλίας, — Φερὰς, — Μαγνησίαν] E. § 28. — Θρᾴκην] E. § 30. — ῥᾴσας] οὐ τὸ ὑγιάνας σημαίνει, ἀλλ' ὥσπερ κουφότερον ἔχων τοῦ νοσήματος (ῥᾷον ἔχων ἐκ τῆς νόσου Harpocr.), ἵνα τὴν φιλοπονίαν δείξῃ τοῦ Μακεδόνος καὶ τὸ μηδένα καιρὸν ἐθέλειν ἡσυχάζειν Schol. — οὐκ .. ἀλλά] nach Hermogenes 3. 275 W. das σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν, eine rednerische Amplification, indem ein Begriff oder Gedanke dadurch erweitert wird, dass man vorher sein Gegentheil verneint, daher auch σχῆμα κατὰ ἀπόφασιν (Verneinung) καὶ κατάφασιν (Bejahung) genannt. (Ueber die Figur mit nachfolgender Verneinung s. zu 6. 31). Sehr beliebt war diese Figur auf der ersten Stufe der Kunstberedtsamkeit, bei Thucyd. u. Antiphon. Dieser 2. 3. 6 οὐκ ἐλάσσω ἀλλὰ πολὺ μείζω, 2. 2. 5 οὐκ ἀπεικὸς ἀλλ' εἰκός; vgl. zu D. 9. 5. Der Name stammt aus der Rhythmik u. Musik, indem in der ἄρσις der Fuss oder Ton aufgehoben, in der θέσις niedergesetzt wird; was zugleich einen Fingerzeig für die richtige Aussprache so verbundener Sätze abgiebt. Die Figur will taktvoll behandelt sein, weil die ἄρσις eigentlich logisch überflüssig ist, aber doch nicht müssig sein darf. Unsere hier: οὐκ ἐπὶ τὸ ῥᾳθυμεῖν ἀπέκλινεν ist ein Stich, wie D. dergleichen liebte, auf seine Mitbürger, die das sicherlich gethan hätten (vgl. ῥᾳδίως u. ἐρρᾳθυμηκότες in § 15), und enthält nebenbei durch die Paronomasie (zu 12. 17) von ῥᾴσας und ῥᾳθυμεῖν eine ethische Bedeutung (wäre es doch natürlich, wenn ein „Genesender geniessen" will), welche das Gewicht der θέσις: ἀλλ' εὐθὺς Ὀλ. ἐ. noch steigert. — ἀπέκλινεν] von der eingeschlagenen Bahn der Eroberungen. — Ὀλυνθίοις] E. § 30. — Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας] E. § 23. — Ἀρύββαν] E. § 64 u. 85. — παραλεῖπω στρατείας]. Die Schilderung schliesst mit dem signifikanten, durch das Hyperbaton (zu 7. 5) gehobenen und in einen schweren Rhythmus auslautenden στρατείας.

§ 14 τί οὖν — τ. λέγεις] Ueber die wichige Bedeutung der Fragen überhaupt s. zu 4. 2 u. 10, und über die ὑποφορά d. i. den fingirten Einwand zu 8. 17. — λέγεις ἡμῖν νῦν] fragt mit Nachdruck der Hörer, da es sich scheinbar um Olynths u. nicht Athens Interessen handelte. — γνῶτε .. καὶ αἴσθησθ'] zu 4. 3. —

σθαι καθ' ἕκαστον ἀεί τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελὲς, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ᾗ χρῆται καὶ συζῇ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀεί τι μεῖζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγνωκὼς ἔσται, ἡμεῖς δ' ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί ποτ' ἐλπὶς
15 ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτως καὶ ἡμεῖς ἂμ' ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὕστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

16 Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμᾶν ἴσως φήσαι τις ἂν ῥᾴδιον καὶ παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀπο-

χρῆται καὶ συζῇ] „in welcher Philipp lebt u. webt". — ἐγνωκὼς ἔσται] Kr. Gr. 53. 9. 1.

§ 15 τίς οὕτως . . ὅστις] Isocr. 4. 185, 9. 35. D. 8. 44 nach οὐδείς, wie Herod. 1. 87 οὐδεὶς οὕτως ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον τῆς εἰρήνης αἱρέεται, Cic. Phil. 2. § 64 quisnam esset tam demens, qui ad illud scelus sectionis auderet accedere? Hartmann's arm Heinrich v. 200 nune ist abe nieman sô rich noch von so starken Sinnen, der si müge gewinnen. — τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον] zu 7. 15. — πόλεμον ἥξοντα] zu 10. 13. — ἥξοντα] zu 7. 5. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ] auch 4. 21, 8. 14, 9. 30, aber ὅνπερ 6. 4, 8. 18; καθάπερ 23. 37. Vgl. idem ut u. qui. Bei Gleichnissen, wie hier und 4. 39, 9. 30 u. 33 scheint ὥσπερ, besonders wenn noch οὕτως folgt, passender. — ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι] Auch dieses Gleichniss ist wie das obige (§ 11) aus der Sphäre des Geldes genommen, weil des Redners Seele immerfort über den unglückseligen θεωρικά brütet. — ῥᾳδίως] „leichtfertig". 4. 46. — ἐπὶ τοῖς μεγ.] verbinde ich mit εὐπορήσαντες. s. Index in ἐπί. — καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν] Plato Gorg. 519 a ὅταν καὶ τὰ ἀρχαῖα προςαπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτήσαντο. Aehnlich sagt D. 19. 96 von dem faulen Frieden: ἣν δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες. — ἐπὶ πολλῷ] ἀντὶ τοῦ ἐπὶ πολλῷ τόκῳ, ἵνα τόκον λάβωμεν τὴν ἀργίαν καὶ ῥαθυμίαν, κεφάλαιον (Capital) δὲ αὐτὴν τὴν πόλιν (näml. ἀποβάλωμεν). Schol. — εἰς ἀνάγκην . . ποιεῖν] zu 7. 15. In diesem ernsten Schlussatz sind unter 24 Silben wenigstens 18 lange, und die Clausel – ⏑́ – ⏑́ – ⏑́ – –.

§ 16 Nachdem D. (in § 2—15) bewiesen hat, dass man helfen müsse, behandelt er (16 18) die Art der Hülfe, und (19—20) die Geldmittel.

φαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλου. ἐγὼ δ' οὐκ ἀγνοῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὅτι πολλάκις ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας 14 *ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἄν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῇ· οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστείλασθαι περὶ* 17 *ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι. φημὶ δὴ διχῇ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασιν ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρου τούτων ὀλιγωρήσετε, ὀκνῶ* 18 *μὴ μάταιος ἡμῖν ἡ στρατεία γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιούντων ὑπομείνας τοῦτο Ὄλυνθον παραστήσεται, ῥᾳδίως ἐπὶ τὴν οἰκείαν ἐλθὼν ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὄλυνθον ἀκινδύνως ὁρῶν ἔχοντα τὰ οἴκοι προςκαθεδεῖται καὶ προςεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περιέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὴ πολλὴν καὶ διχῇ τὴν βοήθειαν εἶναι.*

Das Weitere s. zu § 21. — *τοῦτ' εἶναι σ. .. τοῦθ' ὅτι*] Im zweiten Fall ist das Pronomen, wie häufig auch *ἐκεῖνο* (zu 7. 14) proleptisch gebraucht, im ersten analeptisch, indem es den Inhalt des vorangehenden umfangreichen Gedankens *τὸ .. ἀποφαίνεσθαι* zusammenfasst. Vgl. 9. 18, *τούτῳ* 2. 6, *τοῦτον* 6. 22, *τούτους* 8. 56, nach vorangehenden Participien mit dem Artikel 9. 17 u. 18, nach *τὸ χείριστον* 4. 2, woraus 9. 5 ein Relativsatz gemacht ist, nach *ὅσα* 2. 16, nach *εἴ τις* 2. 17. Indem so das logische Gewicht eines Gedankens oder vollen Begriffes in Ein, syntaktisch leicht construirbares, Wort zusammengefasst wird, gewinnt die Rede an Deutlichkeit; aber auch an Energie, wenn auf jenem Gedanken ein Pathos lag (vgl. zu 7. 45). Dasselbe gilt von *οὕτως*, wie 2. 7, 8. 47 (vgl. zu 10. 63), von *τότε*, wie 3. 17, besonders nach Participien. Vgl. Kr. Gr. 56. 10. 3 u. 12. 7.

§ 17 *φημὶ δή*] führt öfters eine propositio ein. s. 2. 11 u. 27 u. 31. Unsere beginnt u. schliesst mit den charakteristischen Worten des Antrags *διχῇ* und *ἑτέροις*. — *βοηθητέον εἶναι*] daran schliessen sich unmittelbar drei Dative verschiedener Beziehung. Vgl. 4. 32, 8. 22.

§ 18 *ῥᾳδίως*] Die einzelnen Glieder der beiden mit *εἴτε* beginnenden, streng anaphorisch gebauten Perioden entsprechen einander bis zu dem Grade, dass man versucht ist, *ῥᾳδίως* mit *παραστήσεται* zu verbinden, im Gegensatz zu der durch *προςκαθεδεῖται* und *προςεδρεύσει* (vgl. 5. 15, 8. 42) als hartnäckig u. ränkevoll gezeichneten Belagerung. Andererseits würde *ῥᾳδίως*, mit *ἀμυνεῖται* verbunden, dem *περιέσται τῷ χρόνῳ* gegenüberstehen. Die Anapher selber ist an ihrer Stelle überall da wo zwei Gedanken oder Schlüsse von gleichem logischem Werth parallelisirt werden. Mehr darüber zu § 10 u. 8. 33.

19 *Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα ὑμῖν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, στρατιωτικά· ταῦτα δ' ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατευομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῖν προςδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προςδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου, τί οὖν, ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά;*
20 *μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε. ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι στρατιώτας δεῖν κατασκευασθῆναι καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικὰ καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα· ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἑορτάς. ἔστι δὴ λοιπὸν, οἶμαι, πάντας εἰςφέρειν, ἂν* 15 *πολλῶν δέῃ, πολλὰ, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δεόντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἕλεσθε ὅστις ὑμῖν*

§ 19 *περὶ — χρημάτων πόρου, ἔστιν*] Cic. ep. ad fam. de rationibus referendis, non erat incommodum te nullas referre. s. Index in *περί*. — *ἔστιν . . ἔστιν*] Stellung u. Wiederholung (s. zu 2. 10) geben diesem Wort eine hervorragende Bedeutung. Also die Mittel, Olynth zu retten u. Athen zu heben, sind vollständig da in den Kriegsgeldern. Weil aber ihre Verwendung zu Schaugeldern bestimmt, und eine Aufhebung dieser Bestimmung mit Todestrafe bedroht war (s. E. § 52), was bleibt da dem patriotischen Redner übrig? entweder ein offener Ausbruch sittlicher Entrüstung, wie ihn die späteren Reden aufweisen, oder, was D. in seinen früheren Reden, als er gegen den mächtigen Eubulos noch nicht aufkam, vorzieht: bitterer Sarkasmus u. spöttische Ironie. Diese drückt sich hier also aus: Nach *ταῦτα δὲ ὑμεῖς* ist eine kleine Pause, als schwanke der Redner in Betreff des zu wählenden Wortes; er wählt aber das wenig u. doch so viel sagende *οὕτως ὡς β.* „so nach Belieben". Darauf das mathematisch kühle (zu 4. 7) *εἰ* mit seinen selbstverständlichen, antistrophisch gebildeten Folgen, dann das bezeichnende *ἀποδώσετε* (s. Index in *ἀπό*), dann das Spielen mit dem achtmal wiederkehrenden *δεῖ* (wo wir überall dasselbe Wort auch im Deutschen, etwa „nöthig sein", beibehalten müssen),

§ 20 dann der fast komische Gegensatz: „Wie Du beantragst, dass diese Gelder Kriegsgelder seien? (vgl. über diese *ὑποφορά* zu 3. 34) Gott bewahre! ich, ich glaube nur (in ähnlichem Gegensatz stehen 6. 16 *πιστεύω* u. *ἡγοῦμαι*) an die Nothwendigkeit, dass Kriegsgelder beschafft werden (wir müssen leider den Chiasmus von *στρατιώτας* und *στρατιωτικά* aufgeben), und dass es nur Eine vernünftige Ordnung gebe, wo man zugleich empfängt u. thut, was nöthig ist, Ihr aber (indem D. *ἡγεῖσθε δεῖν* ergänzen lässt, entsteht dieselbe Pause wie oben nach *ταῦτα δὲ ὑμεῖς*) an die Nothwendigkeit, so mir nichts Dir nichts ohne weiteres Thun das Geld in Empfang zu nehmen (Pause) für die

συμφέρειν δοκεῖ· καί, ἕως ἐστὶ καιρὸς ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.

21 *Ἄξιον δ' ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα ἐν ᾧ καθέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γάρ, ὡς δοκεῖ καὶ φήσειέ τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐπρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήνεγκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾠήθη δεήσειν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἤλπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι, κᾆτα διέψευσται. τοῦτο δὴ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονὸς καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ* 22 *παρέχει, εἶτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φύσει καὶ ἀεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῇ δ', ὥσπερ*

Feste. So bleibt uns nur übrig, denke ich (gemüthliche Ironie, s. zu 2. 23), dass wir Alle Vermögenssteuer zahlen (was den Athenern äusserst unangenehm war), viel, wenn viel nöthig ist, wenig, wenn wenig. Nöthig ist Geld, und ohne dasselbe kann nichts geschehen, was nöthig ist. Es s a g e n Manche auch andere Geldquellen (D. aber weiss, dass es keine g i e b t), unter diesen wählt die, von welcher Ihr Nutzen für Euch erwartet (das können sie von keiner ausser dem *θεωρικόν*, weil alle anderen zu Nothwendigem bestimmt sind) und (der Redner springt in den vollen Ernst über) so lange es Zeit ist,“ *ἀντιλαμβάνεσθε τῶν πραγμάτων*“, was stark u. absichtlich an die Worte in § 2 *ὁ μὲν παρὼν καιρὸς λέγει, ὅτι τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἀντιληπτέον ἐστίν* erinnert. Die Beweisführung ist, was D. bei kleineren Ganzen liebt (s. zu 2. 7) mit den gleichen Worten eingeleitet und abgeschlossen.

§ 21 Die Beweisführung war bis § 15 aus der Sphäre des Nutzens, *τοῦ συμφέροντος* (s. E. § 37), von § 16 an aus der *τοῦ δυνατοῦ* „der Möglichkeit“ genommen. Der Redner fügt einen neuen Grund aus dem Gesichtspunkt *τοῦ ῥᾳδίου* „der Leichtigkeit“ hinzu, weil das Nützliche und Mögliche lieber unternommen wird, wenn es als leicht ausführbar hingestellt ist. (Vgl. zu § 25 u. 27 u. 4. 32.) Das Neue ist Philipps (daher die signifikante Stellung von *τὰ Φιλίππου*) jetzige Lage. — *ὡς ἂν κάλλιστ'*] nämlich *ἔχοι*. Vollständig 4. 6 *ἔχει τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ*, 39. 22 *οὔτε ποιήσας οὔτε στέρξας ὡς ἂν υἱόν τις στέρξαι*, Xen. *Ἑλλ.* 3. 1. 14 *ἀσπασαμένης ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο*. Wie hier D. 18. 291 *οὐχ ὡς ἂν εὔνους καὶ δίκαιος πολίτης ἔσχε τὴν γνώμην*, 6. 8, 9. 30, 21. 14, 35. 28, 54. 7 *διαλεχθείς, ὡς ἂν μεθύων*; 53. 12 *ἅπερ ἄν*; 18. 280 *οὔσπερ ἄν*. Kr. Gr. 69. 7. 2. — *ὡς ἐπιών*] gehört zu *ἀναιρήσεσθαι*.

§ 22 *Θετταλῶν*] E. § 66. — *ταῦτα*] ist hier um so leichter auf Personen zu beziehen (s. zu 10. 13), weil *τῶν Θετταλῶν* unmittelbar vorangeht. — *φύσει καὶ ἀεί*] Diphilos bei Athen. 6. 225 a *τόδε δ' ὡς ἔοικε τὸ γένος ὥσπερ θηρίων ἐπίβουλόν ἐστι τῇ φύσει καὶ πανταχοῦ*. Vgl. zu 10. 59. — *δήπου*] „doch wohl“. Denn die, auch von den Athenern erfahrene, Treulosigkeit ist förmlich zu dem Sprüchwort *ἀεὶ τὰ Θετταλῶν ἄπιστα* geworden, welches entweder aus unserer Stelle stammt,

ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτὸν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστερηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ 23 τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τόν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἥδιον ἂν καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὥς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ 10

oder von D. mit leichter Modification aufgenommen ist. — κομιδῇ] 5. 25. ist nach Longin 9. 563 W. ein neuer u. gefälliger Ausdruck für λίαν (vgl. Kr. Gr. 41. 12. 11); κομιδῇ δ' (ἄπιστα) ist soviel als ἀπιστότατα δ' und steht somit in richtigem Gegensatz zu ἄπιστα μέν. — ἤκουον δέ . . τινων] Ueber diese ἀξιοπιστία s. zu 2. 17. — λιμένας καὶ ἀγοράς]. Der Ertrag (καρπός) von Hafen- und Markt-Zöllen ist jederzeit und allerwegens ein Regale gewesen. Die Metonymie in ἀγοράς (vgl. unser „Märkte") erklärt Harpocr.: ἔστι δὲ ἔθος Ἀττικὸν σημαίνειν ἐπὶ τῶν ἐν τῷ τόπῳ τοὺς τόπους αὐτούς. — δώσοιεν καρποῦσθαι] 6. 20, 3. 32 πεποιηκότων γενέσθαι. — τὰ κοινὰ τὰ τῶν Θ.] „das thess. Gemeinwesen". — δέοι] Kr. Gr. 54. 5. 4. — εἰς στενὸν .. καταστήσεται] s. Index in καθίστημι. — τὰ τῆς τροφῆς] zu 11. 1. — τροφῆς τοῖς ξένοις] zu 11. 8.

§ 23 τούτους ἅπαντας] „alle dort". — χρή] Eine leichte Pause hinter χρή hebt den Hiatus auf und macht eine selbständigere Betonung des langen Prädikats αὐτονόμους .. εἶναι] möglich. — αὐτονόμους καὶ ἐλευθέρους] zu 7. 30. — τὸ γὰρ εὖ πράττειν u. s. w.] eine γνώμη (s. zu § 5), wie auch die folgende δοκεῖ τὸ φυλάξαι u. s. w. Aristides 9. 352 W. sagt: καὶ τὸ γνωμολογεῖν δὲ τῆς σεμνότητός ἐστι; aber ebendeshalb warnt mit Recht Aristot. ῥητ. 2. 21: ἁρμόττει δὲ γνωμολογεῖν ἡλικίᾳ μὲν πρεσβυτέρῳ, περὶ δὲ τούτων ὧν ἔμπειρός τις ἐστίν, ὡς τὸ μὲν μὴ τηλικοῦτον ὄντα γνωμολογεῖν ἀπρεπὲς ὥσπερ καὶ τὸ μυθολογεῖν, περὶ δ' ὧν ἄπειρος, ἠλίθιον καὶ ἀπαίδευτον .. σημεῖον δ' ἱκανόν· οἱ γὰρ ἀγροῖκοι μάλιστα γνωμοτύποι εἰσὶ καὶ ῥᾳδίως ἀποφαίνονται. Die Gnome setzt also eine Summe von Erfahrungen voraus. Ist sie aber deshalb, was sie zu sein scheint, eine allgemein gültige Wahrheit? Mit nicht weniger Recht stellt D. 2. 26 die entgegengesetzte γνώμη auf: πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκε, Ovid. a. a. 2. 13 aber, gleichsam neutral: non minor est virtus quam quaerere parta tueri. Die römische Vorliebe für Sentenzen ist bekannt; Dem. hat ihrer mehr in den früheren Reden, hat sie aber auch immer so lebendig in die Beweisführung verwebt, dass sie eben erst als das Ergebniss der besprochenen concreten Verhältnisse sich zu erzeugen scheinen (4. 24 εἰκότως· οὐ γάρ; 1. 11 πρὸς γάρ, 2. 28 ἐπ' οὖν; 2. 12

κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται, διόπερ πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι.
24 δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ἡμέτερον νομίσαντες ἑτοίμως συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβευομένοις ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατευομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἑτοίμως ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν. εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μηδ' ἃ πάθοιτ' ἄν, εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

25 Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς λαν-

ὡς ἅπας, 3. 15 τὸ γάρ, 9. 16 τὸ δ', 4. 5 φύσει δ'), und mildert ausserdem öfter ihren apodiktischen Charakter durch Zusätze wie δοκεῖ, οἶμαι (zu 2. 23). εἶδεν ἐκεῖνος ὅτι 4. 5, μαθεῖν ὅτι 4. 31. — τὴν ἀξίαν] zu 11. 11.

§ 24 τὴν ἀκαιρίαν .. καιρόν]. Cic. p. Planc. ne hae gentes nostra mala suam putent occasionem. — συνάρασθαι] Schol. ἡ δὲ σύν πρόθεσις, ὡς εἰ ἔλεγε σὺν τῇ τύχῃ ἀγωνίζεσθαι ἐφ' ἃ δεῖ. Eur. Or. 757 συνηράμην φόνον σοι μητρός. — καὶ πρεσβ. καὶ στρατ. καὶ παροξ] die drei, gleich nothwendigen (daher καὶ .. καὶ .. καὶ) Weisen der Mitbetheiligung, geordnet nach der zeitlichen u. nothwendigen Reihenfolge ihrer Verwirklichung; denn, wie immer, verlangt D., dass die Athener selber handeln, bevor sie Andere herbeirufen. — λογιζομένους] causal zu συνάρασθαι. Den von λογιζ. abhängigen Satz bildet D. nicht wie 20. 87 λογίσασθε, εἰ λάβοιεν αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν, sondern wie 21. 209 ἐνθυμεῖσθε, εἰ γένοιντο οὗτοι κύριοι .. τίνος συγγνώμης τυχεῖν ἂν οἴεσθε; und 43. 72 ἐνθυμεῖσθε, τί ποτ' οἴεσθ' ἡμᾶς πάσχειν; 19, 148, Lys. 7. 38, 31. 31, Cic. Verr. 2. 75 cogitate nunc, .. quid ex ceteris locis exportatum putetis. In direkter Frage D. 6. 20, 8. 26, Cic. ep. ad f. 8. 3 quomodo illum putas auguratus tuum competitorem dolere, Zumpt Gr. § 570. Die unmittelbare Wendung an die Hörer vermittelst οἴεσθε steigert die Energie des Ausdrucks. — εἶτα] „und dann noch", führt häufig Schlüsse u. Fragen unwilliger Verwunderung ein. 2. 26, 4. 43, 6. 25, 8. 20 u. 68, 9. 3 u. 18. Vgl. zu 5. 19. Cic. Phil. 2. § 110 Et tu in Caesaris memoria diligens? de imp. Cn. Pomp. § 42 u. 45 Et quisquam dubitabit? § 55. Hermogenes 3. 152 W. nennt deshalb unseren Satz eine ἐπιτιμητικὴ περίοδος, wie 8. 20. Aus dem Affekt des Unwillens ist auch die zerhackte Satzbildung εἰ μηδ' | ἃ πάθοιτ' ἄν, | εἰ δύναιτ' ἐκεῖνος, | ταῦτα ποιῆσαι, | καιρὸν ἔχοντες, | οὐ τολμήσετε; zu erklären. Der Ton liegt auf dem Gegensatz ἃ πάθοιτ' ἂν .. ταῦτα ποιῆσαι und dem Schluss οὐ (s. zu 8. 55) τολμήσετε.

§ 25 Ἔτι τοίνυν] dieses zwingendste Motiv, ἐκ τοῦ ἀναγκαίου, wie die Techniker sagen (s. zu § 21), welches oben in §. 15 nur gleichsam verhüllt angedeutet war, wird hier vor dem Schluss der Rede aus-

φανέτω, ὅτι νῦν αἵρεσίς ἐστιν ὑμῖν πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχῃ τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς αὐτὸν κω-
26 *λύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; — μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἑτοίμως. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τ' ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθήσηθ' ὑμεῖς. ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦταν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντἂν εἴη, εἰ, ἃ νῦν ἄνοιαν ὀφλισκάνων ὅμως ἐκλαλεῖ,*
27 *ταῦτα δυνηθεὶς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδ' ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγου προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα ἡμέρας μόνας ἔξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδῳ χρωμένους τῶν ἐκ*

geführt. — *τοίνυν*] zu 12. 5. — *ἐκεῖ .. ἐκεῖνον*] „in jenem Lande .. jener“. — *τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν*] Thuc. 6. 69. 4 *Ἀθηναῖοι μὲν (μαχούμενοι) περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι, Ἀργεῖοι δὲ τὴν ὑπάρχουσαν σφίσι πατρίδα νικήσαντες πάλιν ἐπιδεῖν.* Indem D. sagt *τ. ὑπ. καὶ τὴν οἰκ.*, hebt er verweilend den Begriff „das eigene Vaterland“. 19. 311 *τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψῆφον.* Bei Superlativen wiederholt auch der Deutsche wohl den Artikel.

§ 26 *μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ᾖ*] „sie werden — es klingt vielleicht sehr bitter — aber sie werden sogar“. 9. 1 *δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δ' ᾖ*, Plato Gorg. 462e *μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν.* Liv. 7. 40 in vos, horreo dicere, hostes. — *τίς; Θηβαῖοι; Φωκεῖς; ἄλλος τις;*] Die reissende Schnelligkeit, womit D. dem Hörer Stütze auf Stütze wegschlägt, hat etwas Furchtbares. Je mehr nun der Einwurf *ἀλλ' ὦταν, οὐχὶ βουλήσεται* den Ton wohlwollender Ueberlegenheit annimmt (zu 3. 29), etwa wie wir „aber lieber Freund“ sagen, desto schneidender trifft die schroffe Abfertigung: „verrückt wahrhaftig wäre es“, und der drohende Indikativ futuri *εἰ .. μὴ πράξει*, viel stärker als bei Cic. Phil. 5 § 21 num putatis, dixisse eum minacius quam facturum fuisse? — *τῶν ἀτοπωτάτων*] 2. 2 *τῶν αἰσχρῶν* und *αἰσχίστων*, 5. 4 *τῶν λυσιτελούντων*, 20. 2 *τῶν ἀδίκων*, 20. 16 *τῶν καλῶν*, Din. 2. 2 *τῶν αἰσχίστων κ. δεινοτάτων ἐστίν*; aber D. 20. 135 *ἕν τι τῶν αἰσχρῶν ἐστιν*, wie Isocr. 6. 97 *ὡς ἔστιν ἓν τῶν αἰσχρῶν*, D. 60. 1 *ἕν τι τῶν ἀδυνάτων εὕρισκον.* — *ὀφλισκάνειν ἄνοιαν*] wie Soph. Ant. 466 *ὀ. μωρίαν*, O. R. 512 *κακίαν*, D. 2. 3 *αἰσχύνην*, Plato Apol. 39b *μοχθηρίαν κ. ἀδικίαν*, Phaedo 117a *γέλωτα*, Hor. Od. 1. 14. 15 debes ludibrium. Vgl. D. 2. 8 *ὀφείλει καθαιρεθῆναι.*

§ 27 *τὰ διαφορὰ ἢ*] 22. 55 *σκέψασθαι τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει.* — *ὅσα ἀνάγκη*] näml. *ἐστὶν ἡμᾶς λαμβάνειν.* — *τῶν*] Xen. An. 4. 5. 35 *τῶν πώλων λαμβάνει*, und 22 *πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης.* — *τῶν ἐκ*] zu 7. 15. —

τῆς χώρας λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ἡμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἥξει, πόσα χρὴ νομίσαι ζημιώσεσθαι; καὶ πρόςεσθ' ἡ ὕβρις καὶ ἔτι ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν. 17

28 Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ ἀπωθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμεῖν ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρᾳ κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὔθυναι ῥᾴδιαι γένωνται, ὡς ὁποῖ' ἄττ' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσεσθε. χρηστὰ δ' εἴη παντὸς ἕνεκα.

μηδενὸς λέγω] „ich meine, ohne dass“ vgl. 8. 24, 9. 70, Kr. Gr. 57. 10. 5. — πλέον und πόσα ζημιω.] zu 10. 57. — ζημιώσεσθαι] Kr. Gr. 39. 11. A. — πρὸ τοῦ] zu 11. 4. — πόλεμον] E. § 69. — ἡ ὕβρις καὶ ἡ αἰσχύνη] der Gesichtspunkt der Ehre (τοῦ καλοῦ) ist in unserer Rede dem des Nutzens (s. zu § 21) untergeordnet, er wird aber durch das bedeutsame καὶ πρόςεσθ' und καὶ ἔτι gewichtig eingeführt, und nimmt die wichtige Stellung unmittelbar vor dem Epilogus ein.

§ 28 ἀπωθεῖν .. τ. πόλεμον] zu 10. 13. — καλως ποιοῦντες] zu 10. 38. — ἀκεραίου] proleptisch, wie 2. 5 u. 9. 21 μέγας ηὐξήθη, Pl. Prot. 327 c ἐλλόγιμος ηὐξήθη s. Stallb., D. 3. 28 τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν, 19. 249 ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί, Pl. Staat 8. 565 c ἕνα τινὰ ἀεὶ δῆμος εἴωθε .. τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν, D. 4. 8 πεπηγέναι ἀθάνατα, 4. 36 ἀνεξέταστον ἠμέληται, Ar. Vesp. 1530 ῥῖπτε σκέλος οὐράνιον; Hom. Od. 2. 257, 8. 38, Cic. Cat. 2 § 12 partem illam subselliorum — nudam atque inanem reliquerunt. Goethe: Und der alten Götter bunt Gewimmel hat sogleich das stille Haus geleert. — τῶν πεπολιτευμένων] „Verwaltungsmassregeln“, 18. 59 u. 24. 159 τῶν ἐμοὶ (ἐκείνῳ) πεπολ.; 4. 25 u. 47 τῶν στρατηγουμένων, 19. 19 τῶν πεπρεσβευμένων, 1. 10 τῶν ὑπηργμένων, 4. 7 τὰ κατερρᾳθυμημένα, 59. 74 τῶν ἠσεβημένων, Aesch. 2. 4 τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ. — ὁποῖ' ἄττα] 3. 32; qualiacunque; ὁποία τις 5. 13, πόλλ' ἄττα 37. 33, τοιαῦτ' ἄττα Plato Staat 3. 386 a. Vgl. D. 6. 30 δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος. Kr. Gr. 51. 16. 2. — τοιοῦτοι κρ. καί] οἰόσπερ αὐτὸς Λακεδαιμονίοις ἦν .. τοιούτους καὶ Λακεδαιμονίους αὐτῷ γίγνεσθαι Xen. Ἑλλ. 3. 1. 1. — παντὸς εἵνεκα], wie in: ich bitte Dich „um Alles“, näml. Willen. App. B. K. 5. 77 ἐδημηγόρησε χρῆναι παντὸς οὕνεκα παρασκευάζεσθαι, Aesch. 3 οὓς ἐβουλόμην ἂν πολλῶν ἕνεκα ζῆν, Arist. Wolk. 1508 παῦε πολλῶν οὕνεκα, D. 3. 5 δυοῖν ἕνεκα. — χρησνὰ δ'

II.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Προςήκαντο μὲν τὴν πρεσβείαν τῶν Ὀλυνθίων οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ βοηθεῖν αὐτοῖς κεκρίκασι, μέλλουσι δὲ περὶ τὴν ἔξοδον καὶ δεδίασιν ὡς δυςπολεμήτου ὄντος τοῦ Φιλίππου. παρελθὼν ὁ Δημοσθένης πειρᾶται θαρσύνειν τὸν δῆμον, ἐπιδεικνὺς ὡς ἀσθενῆ τὰ τοῦ Μακεδόνος πράγματα. καὶ γὰρ τοῖς συμμάχοις αὐτὸν ὕποπτον εἶναί φησι καὶ κατὰ τὴν ἰδίαν δύναμιν οὐκ ἰσχυρόν· τοὺς γὰρ Μακεδόνας εἶναι ἀσθενεῖς καθ᾽ ἑαυτούς.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἄν τις ἰδεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ 18 μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν φανερὰν γιγνομένην τῇ

εἴη κ. ε.] Wenn auch die Epilogen der griechischen Staatsreden überhaupt ruhig gehalten sind (s. zu 2. 31), so endet doch mit solchem, am Schluss der Rede natürlichem u. dem patriotischen Herzen des Redners angemessenem Wunsch fast jede politische Rede bei Dem., bei Isocrates nur Eine, bei Aeschines keine. Oft ist bei D. das letzte Wort der Rede ein glückverheissendes; so in 3 u. 4 συνοίσειν, 8 σῶσαι, 9 συνενέγκοι, 15 ἀρετάς, 18 σωτηρίαν ἀσφαλῆ; Lycurg g. Leocr. σωτηρίαν.

L. 3 δεδίασιν] δεδιόσιν die Handschr. u. neueren Ausgaben, die hinter κεκρίκασιν ein Punktum und hinter Φιλίππου ein Komma setzen. — ὄντος] lässt Voemel mit den meisten Handschr. aus. — οἰκείαν] wie D. 2. 13. Andere ἰδίαν.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. Einl. § 57.

§ 1 Ἐπὶ πολλῶν u. s. w.] Das Prooemium schlägt den Ton an, welcher die ganze Rede durchdringt, den Ton der Zuversicht, mit welcher der gerechte Mensch auf göttlichen Beistand rechnen darf, wenn er selber seine Pflicht thut. Ueberraschend und erhebend muss dieser Ton auf die gedrückten Gemüther der Hörer gewirkt haben. Demgemäss hat auch D. dem Gedanken Fülle gegeben durch die sogen. περιβολή. Aristides 9. 361 W.: περιβολὴ (Umkleidung, Fülle) γίνεται καθολικῶς κατὰ γνώμην (dem Gedanken nach), κατὰ σχῆμα (der Gestaltung nach), κατὰ ἀπαγγελίαν (dem Ausdruck nach), κατὰ μὲν γνώμην οὕτως, ὅταν ἀόριστά τις προςλαμβάνῃ τοῖς ὡρισμένοις· οἷον (D. 18. 252) „πολλαχόθεν μὲν τοίνυν ἄν τις ἴδοι τὴν ἀγνωμοσύνην αὐτοῦ καὶ τὴν βασκανίαν". τοῦτό ἐστιν τὸ ἔξωθεν προςλαμβανόμενον ἀόριστον. νῦν τὸ ὡρισμένον· „οὐχ ἥκιστα δὲ ἀφ᾽ ὧν περὶ τῆς τύχης διελέχθη". Vgl. D. 24. 110 πανταχόθεν μὲν

πόλει, οὐχ ἥκιστα δ' ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασιν· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσαντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὅμορον καὶ δύναμίν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἁπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας ὥστε τὰς πρὸς ἐκεῖνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ 2 παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτούς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἔστι τῶν αἰσχρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον ὧν πόλεων καὶ

δῆλός ἐστι.. μάλιστα δέ, 29. 42. — ἐπὶ πολλῶν.. ἐν τοῖς] zu 6. 10. — τὸ.. γεγενῆσθαι (zu 10. 49). — θείᾳ u. s. w.] Cic. Cat. 3. § 22 ut homines Galli.. anteponerent, id non divinitus esse factum putatis; aber Cic. führt, wie gewöhnlich, diesen Gedanken viel weiter aus. — τοὺς πολεμήσαντας γεγεν.] „dass den Krieg Leute begonnen haben, welche im Besitz u. s. w." Das kurze Prädikat ist vorangestellt, um das lange Subjekt καὶ χ. κεκτημένους καὶ.. ἔχοντας sich frei entwickeln zu lassen. Plato Ges. 6. 768e οἱ γὰρ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν, ὁπόταν τις τὴν πόλιν ἀδικῇ. Kr. Gr. 56. 3. 4. — δύν. τινα] zu 10. 71. — τὸ μέγιστον] zu 12. 12. — πρῶτον μὲν ἀπίστους, εἶτα] würde der nach Effekt haschende römische u. moderne Stil weggelassen haben, um die Gegensätze möglichst schroff aneinander zu rücken, etwa τὰς π. ἐ. διαλλαγὰς ἀνάστασιν νομ. τ. ἑ. πατρ. (vgl. la paix c'est le tombeau de la patrie), aber bei D. wird der durch ἀπίστους erst vorbereitete Hauptgedanke glaubwürdiger. Vgl. zu 9. 9 πρῶτον μὲν μαίνεται, εἶτα. — δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θείᾳ] Pl. Apol. 31d ὅτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται. Aristides 9. 376 W. κατὰ δὲ ἀπαγγελίαν γίνεται περιβολή οὕτως, ὅταν τις τοῖς ἰσοδυναμοῦσι χρῆται. s. zu 4. 3.

§ 2 Δεῖ τοίνυν u. s. w.] Cic. Phil. 3. § 32 Non deorum immortalium beneficio utemini? — αὐτούς] ipsos, da ja die Götter das Ihrige thaten, und eine günstige Grundlage (τὰ ὑπάρχοντα) gegeben ist; wer diese Umstände ungenutzt lässt, handelt schlecht gegen sich selber. — τῶν αἰσχρῶν] zu 1. 26. — μᾶλλον δέ] „vielmehr"; die gewöhnlichste Formel der ἐπανόρθωσις oder correctio (Zumpt § 823), durch welche ein Begriff gesteigert wird. — μὴ μόνον.. ἀλλὰ καί] Aristides 9. 372 W. μάλιστα δὲ περιβολὴν (κατὰ σχῆμα) καὶ οἱ μερισμοὶ ἐργάζονται, ὅταν τὰ νοήματα μὴ καθ' ἓν εἰσάγῃς, ἀλλὰ μερίζων ἀντιτιθῇς, ὥσπερ (1. 14) „εἰ δ' ὁ μὲν.. ὑμεῖς δέ", (8. 15) „οὐκοῦν ὑμῶν μὲν.. ἐκεῖ δέ". (vgl. zu 4. 1). ἀλλὰ καὶ οἱ ἐπιμερισμοὶ περιβολὴν ἐργάζεσθαι δύνανται, οἷον οὐ μόνον.. ἀλλὰ καί". — ὧν πόλεων] Wenn so geschrieben wird, lässt sich allenfalls eine Fortwirkung der Attraktion auf τῶν.. συμμάχων annehmen. Bei der gewöhnlichen Lesart πόλεων καὶ τόπων ὧν sind die Genetive kaum anders zu erklären, als dass Dem. durch die Wahl des substantivirten Particips (Kr. Gr. 47. 10) das προΐεσθαι in dem Sinne einer habituellen Eigenschaft, also gleich προδότας darstellt; ein Wort, welches er in der tiefen sittlichen Entrüstung

τόπων ἡμέν ποτε κύριοι φαίνεσθαι προϊεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

3 Τὸ μὲν οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἡγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπρᾶχθαι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὑτοῦ, τοσούτῳ θαυμαστότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται· ὑμεῖς δ' ὅσῳ χεῖρον ἢ προσῆκεν κέχρησθε τοῖς πράγμασιν, τοσούτῳ πλείονα 4 αἰσχύνην ὠφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω. καὶ γὰρ εἰ μετ' ἀληθείας τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ παρ' αὑτοῦ. 19 ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ὀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προςήκει λαβεῖν, τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν· ἃ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἔνι, καὶ

(er sagt τ. αἰσχίστων) im Geiste und ursprünglich vielleicht auf der Zunge hatte. — τόπων] „Gegenden".

§ 3 Τὸ μὲν οὖν .. διεξιέναι] entspricht dem entfernten ἃ δέ in § 4. Aber indem jener erste Gedanke durch das eingeschobene ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω, und durch τούτων οὐχὶ .. λέγειν wieder aufgenommen wird, bleibt die Uebersichtlichkeit gewahrt. S. Hermog. 3. 215 W. u. zu Hermog. 5. 479 W. — προτρέπειν] technisches Wort. s. E. § 37. — διὰ τί] sollte der von D. angegebene Grund sein einziger gewesen sein? — τούτων] zu 7. 37. — ἡμῖν] lässt sich mit πεπρᾶχθαι verbinden in dem Sinne von ὑπό (zu 10. 73), aber wohl noch besser mit καλῶς πεπρ. in demselben Sinne wie das entsprechende ἐκείνῳ mit ἔχειν φιλοτιμίαν. — ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ .. τοσούτῳ ... ὑμεῖς δ' ὅσῳ .. τοσούτῳ] Hermogenes 3. 157: περίοδος τετράκωλος (ἢ) καὶ χιασθῆναι δύναται .. Πῶς δ' ἀναδέχεται τὸν χιασμόν; ὅταν ἐν ἀμφοτέραις ταῖς προτάσεσιν (Vordersätzen) ἀμφότεραι ἁρμόζωσιν αἱ ἀποδόσεις (Nachsätze), καὶ ἐναλλάξ. Ueber die Antistrophe s. zu 1. 10. — αἰσχύνην ὠφλήκατε] zu 1. 26.

§ 4 ἐνθένδε] die Volksversammlung und speziell die Rednerbühne ist das Herz des athenischen Staatslebens. — τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πολιτευομένοις] die Staatsmänner der Friedenspartei, deren Bestrebungen mit Philipp's Interessen zusammenfielen. s. E. § 54 u. 55. — ὧν] gehört gleichmässig zu ὀφείλει χάριν und δίκην λαβεῖν. — τούτων] hängt ab von τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν (Isocr. 1. 41 δύο ποιοῦ καιροὺς τοῦ λέγειν); Arist. Frösche 1181 μοὔστιν ἀκουστέα τῶν σῶν προλόγων τῆς ὀρθότητος τῶν ἐπῶν, Pl. Staat 1. 329b τὰς τῶν οἰκείων προπηλακίσεις τοῦ γήρως. — ὧν., ἐκεῖνος μὲν .. ὑμῖν δὲ .. τούτων] περίοδος τρίκωλος, ὅταν δύο κώλων διαφόρων προτεθέντων ἀρκεῖ

βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνοιτ' ἂν ὀνείδη βουλομένοις ὀρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν πειράσομαι.

5 Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναί τις ἂν φήσειεν κενὴν δικαίως· τὸ δὲ πάντα ὅσα πώποτ' ἔπραξε, διεξιόντα ἐφ' ἅπασι τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγου συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυοῖν ἕνεκα ἡγοῦμαι συμφέρειν εἰρῆσθαι, τοῦ τ' ἐκεῖνον, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνεσθαι, καὶ τοῦ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ηὐξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἥκει τὴν τελευ-
6 τὴν τὰ πράγματ' αὐτοῦ. ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σφόδρ' ἂν ἡγούμην καὶ αὐτὸς φοβερὸν τὸν Φίλιππον καὶ θαυμαστόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἑώρων ηὐξημένον· νῦν

μονόκωλος ἑκατέροις ἀπόδοσις Hermog. 3. 155. Die Gegenperiode ἃ δὲ καὶ u. s. w.] ist τετράκωλος .. ἔχουσα μίαν πρότασιν τρίκωλον καὶ ἀπόδοσιν μονόκωλον Schol. In ihr beachte man das Anschwellen der drei Vordersätze (zu 4. 45) καὶ ἔνι, καὶ .. ὑμᾶς, καὶ .. δοκιμάζειν, welches aus der steigenden Freudigkeit ihres Inhalts hervorgeht. — ἔνι] zu 10. 2. — βέλτιον] 6. 19, 24. 158 u. 190, 40. 21. Xen. An. 3. 3. 5 ἐδόκει τοῖς στρατηγοῖς βέλτιον εἶναι, 5. 1. 8 οἴομαι οὖν β. ε. ἡμῖν εἰπεῖν; ebenso steht regelmässig ἄμεινον εἶναι für ἀγαθὸν ε. Stallb. zu Pl. Criton 54 b; vgl. κέρδιον Hom. Od. 14. 355, 18. 166, aber auch 18. 93. Kr. Gr. 49. 2. 6 (49. 6). — ἀκηκοέναι] wie in § 5 εἰρῆσθαι s. zu 10. 15. — πάντας ὑμᾶς] das Volk und die Staatsmänner, welche D. eben einander gegenübergestellt hatte.

§ 5 λοιδορίαν .. ἐλέγχειν] 22. 22 πάμπολυ λοιδορία τε καὶ αἰτία κεχωρισμένον ἐστὶν ἐλέγχου .. αἰτία μὲν γάρ ἐστιν, ὅταν τις ψιλῷ χρησάμενος λόγῳ μὴ παράσχηται πίστιν ὧν λέγει, ἔλεγχος δέ, ὅταν ὧν ἂν εἴπῃ τις καὶ τἀληθὲς ὁμοῦ δείξῃ. Daher auch § 8 ἐξελήλεγκται u. § 13 ἐξελεγχθήσεται, vgl. 7. 25, Plato Apol. 29 e ἐρήσομαι αὐτὸν καὶ ἐξετάσω καὶ ἐλέγξω. — διεξιόντα] zu 12. 10. — δυοῖν ἕνεκα] zu 1. 28. „aus zwei Gründen", womit zugleich die partitio der Rede gegeben wird. D. behandelt zuerst den zweiten Satz: πάντα διεξελήλυθεν u. s. w. s. zu § 11 u. 13 u. 22. — ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει] zu 6. 9. — καὶ (τοῦ) τούς] zu 5. 1. — ὑπερεκπεπληγμένους] mit dem acc. zu 4. 45. — διεξελήλυθεν] und ἥκει πρὸς τὴν τελευτήν liegen in derselben räumlichen Anschauung, welche auch in μέγας ηὐξήθη u. παρακρούεσθαι („hintergehen" s. zu 11. 3) festgehalten ist. Diese, nur grossen Stilisten angehörige Eigenthümlichkeit fordert grosse Energie der schöpferischen Anschauung, giebt aber auch dem Ausdruck eine lebensvolle Klarheit. Vgl. zu 1. 1 u. 10, 2. 8 u. 20, (3. 8), 4. 41, 5. 19, 6. 5 u. 34, 8. 8 u. 35 u. 37, 9. 24. Cic. Cat. 2. § 2; 3. § 36. — μέγας ηὐξήθη] wie ἤρθη μέγας. s. zu 1. 28.

δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὑρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπήλαυνόν τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο
7 κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδοῦ- 20 ναι δ' ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι. ὅλως δ' οὐδείς ἐστιν ὅντιν' οὐ πεφενάκικεν ἐκεῖνος τῶν αὐτῷ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἑκάστων ἄνοιαν ἀεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν
8 καὶ προσλαμβάνων οὕτως ηὐξήθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἡνίκα ἕκαστοι συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς ᾤοντό

§ 6 θεωρῶν καὶ σκοπῶν] „bei längerer und schärferer Betrachtung". Der Begriff ist erweitert, weil auch das Resultat dieser Betrachtung ein sehr umfangreiches ist. — εὑρίσκω] constr. (Φίλιππον) προσαγαγόμενον τὴν μ. ὑ. εὐήθειαν τῷ φάσκειν παρ. καὶ (τῷ) κατασκευάσαι. — τὸ κατ' ἀρχάς] zu 10. 64. — τὸ .. ἀπόρρητον] E. § 24. Der Ausdruck in dem ganzen § ist möglichst geringschätzig für die auf ihre Klugheit eingebildeten Athener: „unsere Einfalt lockte er durch Worte u. jenes Fabrikat von vielbeschwatztem Geheimniss", die Olynthier dagegen gewann er wenigstens durch Handlungen; hier heisst es παραδοῦναι, dort φάσκειν παραδώσειν u. nachher ὑποσχέσθαι παραδώσειν. — τούτῳ] zu 1. 16.

§ 7 τὴν δ' Ὀλ.] E. § 25. Die Uebersichtlichkeit des Zusammenhangs gewinnt D. dadurch, dass in allen drei, gleichmässig von προσαγαγόμενον abhängigen, längeren Objekten die Symmetrie und Reihenfolge der einzelnen Bestandtheile festgehalten ist: τὴν μὲν τῷ φάσκειν π. καὶ κατασκευάσαι, τὴν δὲ .. τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, παραδοῦναι δέ, Θετταλοὺς δὲ (E. § 11 u. 28), τῷ π. ὑποσχέσθαι καὶ πολ. ἀναδέξασθαι. Aehnlich ist 8. 65 gebildet. Dadurch aber, dass an den gleichen Stellen immer nur betrügliche Mittel aufgeführt werden, wird ein so vollständiges Gemälde von Philipp's gleichmässiger und unerschöpflicher πανουργία aufgerollt, dass der Hörer selber den summarischen Schluss zieht: ὅλως δ' οὐδ' .. πεφενάκικεν ἐ. und was der Redner in § 5 zu zeigen versprach: ὅτι (Φίλιππος) π α ρ α κ ρ ο υ ό μ ε ν ο ς μέγας η ὐ ξ ή θ η, jetzt vollständig überzeugt auch seinerseits mit dem Redner wiederholt: ja, ἐ ξ α π α τ ῶ ν οὕτως η ὐ ξ ή θ η. Diese Eigenthümlichkeit des demosthenischen Stils, innerhalb einer Rede kleinere Ganze mit denselben oder ähnlichen Worten einzuleiten u. abzuschliessen, trägt sehr zur Uebersichtlichkeit bei. Vgl. zu 1. 20, 2. 25, 4. 32 u. 41 u. 48 u. 50, 5. 13, (7. 8), 8. 10 u. 37 u. 65, 9. 7, (10. 73). Vgl. Schneidewin zu Soph. O. C. 668. — οὕτως] zu 1. 16.

§ 8 ἤρθη] entspricht dem καθαι-

τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. καιροῦ μὲν δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθών τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δειξάτω, ἢ ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω, ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύσουσιν, ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδουλωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιντο ἄσμενοι.

9 *Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἡγεῖται, οἴεται δὲ βίᾳ καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ*

ρεθῆναι nicht bloss in der Anschauung (zu § 5), sondern auch in der Lautähnlichkeit. — *τούτων*] u. das folgende *τῶν αὐτῶν τούτων* werden gemeinhin als Neutra gefasst: „durch diese Mittel", aber warum nicht als Masculina auf das vorangehende *ἑκάστων τῶν ἀγνοούντων* bezogen? — *ὀφείλει*] zu 1. 26. *δράσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται* Men. — *καιροῦ*] wird allgemein von *πρὸς τοῦτο* abhängig gemacht: „auf diesem Punkt" (wie Thuc. 7. 2. 4 *ἔτυχε δὲ κατὰ τοῦτο καιροῦ ἐλθών*, 7. 69. 3 *ὅσα ἐν τῷ τοιούτῳ ἤδη τοῦ καιροῦ ὄντες, ἄνθρωποι εἴποιεν ἄν*, Kr. Gr. 47. 10. 4), aber die dann sehr auffallende u. betonte Stellung von *καιροῦ* hat Niemand erklärt. Sollte mit Cod. Aug. 2 *καιρόν* zu lesen sein? (wie bei Soph. Aj. 34 *καιρὸν δ' ἐφήκεις*, 1316 *καιρὸν ἴσθ' ἐληλυθώς*), also *καιρὸν μὲν δή* „eben zu rechter Zeit" d. h. in dem Augenblick, wo die Olynthier Athen ein Bündniss angetragen haben, wo dann *πρὸς τοῦτο* (s. zu 12. 3) heissen würde: „ist es mit Philipp d a h i n gekommen, (dass seine Selbstsucht erkannt u. er des Untergangs schuldig ist). Dann ist auch *παρέστη* im Aug. 2 statt *πάρεστι* beachtenswerth. Thuc. 8. 68. 1 *ὁ μέντοι ἅπαν τὸ πρᾶγμα ξυνθεὶς ὅτῳ τρόπῳ κατέστη ἐς τοῦτο*. — *ἢ* (zu 8. 8) *παρελθὼν .. δειξάτω*] 3. 28 *ἢ φρασάτω*. Lys. 25. 14 *ἢ τῶν κατηγόρων ὁ βουλόμενος παρελθὼν ἐλεγξάτω*. Auch in solchen Wendungen offenbart sich die lebendige Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer. — *ἢ ὡς ο. ἀ. ταῦτα .. λέγω*] nämlich, dass Philipp's Selbstsucht erkannt ist. Wer mit Σ dieses *ἢ* fortlässt, übersetzt *ταῦτα* durch „Folgendes", dessen Inhalt in den folgenden 2 Sätzen *ἢ ὡς .. ἢ ὡς* ausgeführt wird. — *τὴν ἀξίαν*] zu 11. 11.

§ 9 *καὶ μήν*] at vero. 8. 16 u. 60, 9. 10 u. 12 u. 30 u. 68. — *βίᾳ καθέξειν*] Diesen richtigen u. schweren Einwurf führt D. absichtlich nicht selbständig in der Form einer *ὑποφορά*, sondern vermittelst einer abhängigen Construktion *εἰ .. οἴεται* ein. Er nimmt auch die (schwierige) Widerlegung nicht aus demselben Gesichtspunkt (*ἐκ τοῦ δυνατοῦ*), obwohl schon die vorangehende Ausführung darauf hinarbeitete, insofern sie den Athenern Unterstützung anderswoher in Aussicht stellte, sondern aus dem des Rechtes (*ἐκ τοῦ δικαίου* s. zu 1. 21 u. 9. 16). In der ganzen Beweisführung (§ 9 u. 10) sind, wie häufig, alle Hauptbegriffe verdoppelt, der des „Zusammenhaltens" sogar viermal durch Wiederholung von *σύν* ausgedrückt. Der gnomische Charakter (zu 1. 23) des Gedankens ist nicht bloss in dem Wortspiel *συμφέρῃ* u. *φέρειν τὰς συμφοράς* (zu 7. 5), sondern auch

λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται.
ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστῇ καὶ πᾶσι
ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν
καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι·
ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥςπερ οὗτος ἰσχύσῃ,
ἡ πρώτη πρόφασις καὶ μικρὸν πταῖσμα ἅπαντα ἀνεχαίτισεν
10 καὶ διέλυσεν. οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βε-
βαίαν κτήσασθαι, ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα εἰς μὲν ἅπαξ καὶ βραχὺν 21
χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε ἤνθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν,
ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὐτὰ καταρρεῖ.
ὥςπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν
τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν
πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας
εἶναι προςήκει. τοῦτο δὲ οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις
Φιλίππῳ.

in dem gnomischen Aorist (Kr. Gr. 53. 10. 2) *ἀνεχαίτισεν κ. διέλυσεν* ausgedrückt. — *ἀνεχαίτισεν*] Doxopater 2. 232 W. *διὰ μιᾶς λέξεως καὶ πᾶσαν ἡμῖν τὴν παραβολὴν παρέστησε, καὶ τοῖς ἀπειθοῦσιν ἵπποις παρέβαλε τοὺς βίᾳ κατεχομένους καὶ ἐν καιρῷ πάλιν ἀφισταμένους συμμάχους.* Aehnlich 9. 51 *ἐκτραχηλισθῆναι.* Die Kühnheit der ganzen Stelle hebt hervor Plinius ep. 9. 26. 9. Vgl. Isocr. 7. 12 *οὐδένα χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διεσκαριφησάμεθα κ. διελύσαμεν αὐτάς.*

§ 10 *οὐ γάρ ἐστιν. οὐκ ἔστιν*] Die aus tiefster Seele brechende Ueberzeugung des Redners prägt sich in der Figur der Epizeuxis oder Epanadiplosis aus, indem der einmalige Ausdruck, welcher zum Verständniss wohl ausreichte, doch dem Gefühl des Redners nicht genug thut, das sich deshalb in der Wiederholung Luft macht. Daher auch ist der zweite Ausdruck anders zu betonen, hier stärker, wie in unserm „unmöglich, ja unmöglich". Vgl. zu 1. 19, 4. 10 u. 18 u. 46, 8. 28 u. 61, 9. 36, 18. 24 *οὐκ ἔστι ταῦτα οὐκ ἔστιν*; Cic. p. Flacco § 53 Non est ita, judices, non est *profecto.* — *ἀδικοῦντα*] zu 12. 10. — *καὶ . . γε*] „ja und" s. 3. 12 u. 34, 6. 29, 7. 43, 8. 8 u. 28. Das dazwischenstehende Wort ist wie bei *καὶ . . δέ* („aber auch", 3. 15, 7. 5, 9. 70) betont. — *ἤνθησεν . . καταρρεῖ*] Hermog. 3. 327: „Durch die vorangehende gewöhnliche Metapher *ἀνθεῖν* [welche ja in allen Sprachen wiederkehrt] wird die harte Metapher *καταρρεῖ* gemildert, ein Ausdruck, der sonst eigentlich auf vertrocknete Blumen angewandt wird". — *ἂν τύχῃ*] „wenn es sich so trifft", (dass es blüht, denn nicht immer ist dies der Fall). Eine Ergänzung des Particips (*ἀνθοῦντα*) ist für den lebhaften Griechen kaum nöthig. s. 1. 3, 4. 46, 8. 68, 9. 54. — *τὰ κάτωθεν*] *ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων ἐπὶ τὰ ἄνω οἰκοδομεῖται*

11 Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι· πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὰς 12 ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἕξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῇ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν 13 χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολήν, εἰςφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἑτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προςέξει τὸν νοῦν. κἂν ταῦτα ἐθελήσητε ὡς προςήκει καὶ δὴ περαίνειν, οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα 22 ἐξελεγχθήσεται.

οἶκος, ὁμοίως δὲ καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τρόπιδος. Vgl. zu 12. 5.

§ 11 Erst jetzt, nachdem die eine Thesis (s. zu § 5) erledigt und die Ansicht von Philipp's Macht erschüttert ist, tritt die propositio ein, aber keine so bestimmte, wie in der ersten Rede, indem der Redner die Art der Unterstützung nicht weiter angiebt, vielmehr sich begnügt, auf Unterstützung überhaupt, aber auf thatkräftige zu dringen. Wahrscheinlich war also die Hülfe schon beschlossen, aber noch nicht in's Werk gesetzt. — λέγει] E. § 94. — κάλλιστα καὶ τάχιστα] näml. βοηθεῖν. — τοὺς μέν] die zum Widerstand gegen Philipp schon Entschlossenen. — ταῦτα] die beschlossene Unterstützung. — τοὺς δέ] die mit dem bestehenden Zustand zwar Unzufriedenen, aber noch Unentschlossenen. — Παγασὰς u. Μαγνησίας] E. § 66. — λόγους ποιεῖσθαι] zu 12. 1.

§ 12 ὅσῳ ἑτοιμότατ' .. τοσούτῳ μᾶλλον] zu 11. 23.

§ 13 πολλὴν u. s. w.] die Erfüllung dieser Forderung ist die Grundbedingurg jedes Erfolges; daher die Verdopplung des Begriffs u. die betonte Stellung der Attribute: „bedeutend nun muss die Umwandlung sein .. welche Ihr zeigen sollt." — εἰςφέροντας] Kr. Gr. 56. 18. 3. — εἴπερ .. προςέξει] „wenn anders .. achten soll". — ἐθελήσητε] „entschlossen seid". — καὶ δή] „sofort", zu 5. 9; καὶ δεῖ mit προςήκει würde heissen: „wie Ehre u. Klugheit gebieten, ut oportet et opus est". — οὐ μόνον .. ἀλλὰ καί] Recapitulation des bisher Bewiesenen u. Uebergang zu dem neuen Hauptpunkt (s. zu § 5), dem Be-

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν προςθήκῃ μερίς ἐστίν τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους, πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν Ὀλυνθίοις· ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον· νυνὶ δὲ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησεν· καὶ ὅποι τις ἄν, οἶμαι, προςθῇ κἂν μικρὰν δύναμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὑτὴν ἀσθε-15 νὴς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστι μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασι τούτοις, οἷς ἄν τις μέγαν αὐτὸν ἡγήσαιτο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἔτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκεύακεν αὑτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φίλιππόν τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμεῖ καὶ τοῦτο ἐζήλωκεν, καὶ προήρηται

weise, dass es auch um Philipp's Hausmacht schlecht stehe. Mit grosser Kunst zersetzt und untergräbt Dem. leise u. allmählig von der für Philipp natürlich weniger sicheren Peripherie aus in den Kern vorgehend, alle einzelnen Faktoren von Philipp's Macht. Er hütet sich, den ganzen Umfang dieser Macht auf einmal bloss zu legen, oder auch den äusserlichen Thatbestand ihrer einzelnen Elemente in Abrede zu stellen, aber er weist an der Entstehung u. dem Wesen eines jeden die innere Unsicherheit u. Unzuverlässigkeit nach u. zerstreut so die blinde, alle Thatkraft lähmende Furcht, die eine thatsächliche aber unbegriffene Macht in ihrem Gesammteindruck einzuflössen pflegt (τ. ὑπερ εκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα §2). Mehr aber als die blinde Furcht will Dem. nicht nehmen, u. macht vielmehr die Verwirklichung der so erweckten Hoffnungen immer u. immer davon abhängig, dass die Athener ihrerseits handeln. — ἀρχῆς] „Reich“ 15. 5 τοὺς δ' ἐν τῇ ἀρχῇ τῇ ἐκείνου μεμερισμένους.

§ 14 μερίς] 48.12; 21.184 ἔστιν ὦ ἄ. Ἀ. μεγάλη τοῖς ἀδικοῦσι μερὶς καὶ πλεονεξία ἡ τῶν ὑμετέρων τρόπων πρᾳότης, 21. 70 μερὶς εἰς σωτηρίαν ὑπάρχει, Theophr. c. pl. 2. 5. 1 ταῦτα οὐ μικρὰν ἔχει μερίδα πρὸς αὔξησιν καὶ τροφήν. Justin (Theopomp) 8. 4 ut adulentur (Graeci) ultro sordidam paullo ante *clientelae suae partem* (d. i. Macedonien). — οἷον] „zum Beispiel“, 5. 20, 8. 62. — ὑμῖν] ist wie das folgende Ὀλυνθίοις mit ὑπῆρξεν zu verbinden. Vgl. Index in ὑπάρχω, Kr. Gr. 48. 3. — Τιμοθέου] E. § 18. — Ὀλυνθίοις] E. § 25. — ἐφάνη τι] zu 10. 71. Vgl. den Gegensatz § 12 μάταιόν τι φαίνεται. — τοῦτο] Macedoniens Macht. — συναμφότερον] Schol. ὅ ἐστι σὺν ἄλλῳ τινὶ γενόμενον. Die natürliche Reihenfolge τοῦτο συναμφ. ἐφάνη τι ist umgeworfen, um συναμφότερον („in seiner Vereinigung“) nachdrücklich hervorzuheben. — Θετταλοῖς] E. § 28. — πάντ' ὠφ'] zu 10. 57.

§ 15 οἷς] „wonach“ 9. 40 οἷς τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι. — καὶ τοῦτ' ἐζήλωκεν] „und ist darauf erpicht“. Eine Art rednerischer Erweiterung, indem der Inhalt des vorangehenden Gedankens vermittelst des Pronomens οὗτος wiederaufgenommen u. zu einem selbständigen

πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῇ τι, καθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα ἃ μηδεὶς πώποτε ἄλλος Μακεδόνων 16 βασιλεὺς δόξαν ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ᾑρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεστι, κοπτόμενοι δὲ ἀεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὔτ' ἐπὶ τοῖς αὑτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὐθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. 17 οἱ μὲν οὖν πολλοὶ Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ τούτων ἄν τις σκέψαιτο οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν 23 ὄντες ξένοι καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσὶ θαυ-

Gedanken entwickelt wird. 18. 68 ὥστε τῆς τῶν Ἑλλήνων ἀρχῆς ἐπιθυμῆσαι καὶ τοῦτ' εἰς τὸν νοῦν ἐμβαλέσθαι, 14. 5 οἱ δὲ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθῶσαι βουλόμενοι καὶ τοῦτον τὸν νοῦν ἔχοντες. 4. 23, 9. 2; Plato Crito 47b γυμναζόμενος ἀνὴρ καὶ τοῦτο πράττων. Ueber die ähnliche Erweiterung von Substantiven s. zu 1. 3. —

§ 16 τὴν .. δόξαν] Ueber das Hyperbaton s. zu 7. 5. — μηδείς] nach Philipp's Ansicht, wie μή 4. 31. — ταύταις] „illis, jene seine (allbekannten)“. § 29. 4. 17 u. 19, 8. 46. — ἄνω κάτω] 4. 41 συμπαραθεῖτε ἄνω κάτω. Hom. Il. 23. 116 πολλὰ δ' ἄναντα κάταντα πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον. So allitteriren auch wir: „auf u. ab, hin u. her“. Vgl. 9. 36, 19. 261, 25. 75. — τοῖς ἔργοις .. τοῖς ἰδίοις] E. § 54 und Hom. Od. 14. 222 τοῖος ἔ' ἐν πολέμῳ· ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν οὐδ' οἰκωφελίη u. s. w. 2. 22 (vgl. 1. 274), 2. 252. Von den Athenern seiner Zeit rühmt Pericles: ἔνι τε τοῖς αὐτοῖς (wenn sie Aemter bekleiden) οἰκείων (= ἰδίοις bei D.) ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, καὶ ἑτέροις (Privatleuten) πρὸς ἔργα (Gewerbe) τετραμμένοις τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι. Aber schon Isocrates 3. 19 sieht darin einen Nachtheil für Demokratien, dass die Bürger ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων· τὸν μὲν γὰρ πλεῖστον χρόνον ἐπὶ τοῖς ἰδίοις διατρίβουσιν· ἐπειδὰν δ' εἰς τὰ συνέδρια συνέλθωσιν u. s. w. — διατρίβειν] und besonders ποιήσωσιν „produciren, bauen“, und διαθέσθαι „absetzen“, sind technische Wörter aus dem Verkehrsleben. 42, 31 ὅταν οἱ πλούσιοι .. πολὺν καὶ σῖτον καὶ οἶνον ποιοῦντες καὶ τοῦτον τριπλασίας τιμῆς .. διατιθέμενοι. Technische Wörter sind besonders bezeichnend u. geben, wenn sie nicht zu entlegen sind, dem Ausdruck Schärfe und Klarheit. — οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται] „wie sie unter solchen Umständen können“. — ἔχοντες διαθ.] zu 10. 12.

§ 17 πῶς ἔχουσι Φ.] zu 10. 12. — πεζέταιροι] E. § 54. — ὡς ἤκουον u. s. w.] Der Redner darf auf keine Weise seinen Ruf der Glaubwürdigkeit auf's Spiel setzen, zumal in der Volksversammlung; daher die Vorsicht, mit welcher Dem. bei bedenklichen Behauptungen von Thatsächlichem auftritt. 1. 22 u. 23, 4. 9, 8. 14 (ὥς φασιν) Aristid. 9. 380 ἀξιοπιστίας δὲ καὶ ὅσα μὴ ἔχεις ἄλλοθεν συστῆσαι, ἐξ ἀκοῆς ταῦτα

μασμοὶ καὶ συγκεκροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἤκουον, ἀνδρὸς οὐδα-
18 μῶς οἵου τε ψεύδεσθαι, οὐδένων εἰσὶ βελτίους. εἰ μὲν γάρ τις ἀνήρ ἐστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάντα αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα· πρὸς γὰρ αὖ τοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέρβλητον εἶναι· εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν,
19 παρεῶσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον. λοιποὺς δὴ περὶ αὐτὸν εἶναι λῃστὰς καὶ κόλακας καὶ τοιούτους ἀνθρώπους οἵους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὓς ἐνθένδε πάντες ἀπήλαυνον ὡς πολὺ τῶν θαυματοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἐκεῖνον τὸν δημόσιον καὶ τοιούτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ

πιστοῦσθαι. Vgl. Hermog. 3. 434. Der Redner gewinnt so zugleich für die Sache u. für seine Person. — συγκεκροτημένοι] s. Liban. zu 6. 2. — οἷόν τε ψεύδεσθαι] § 19. Kr. Gr. 55. 3. 5. — οὐδένων βελτίους] zu 10. 41.

§ 18 ἀνὴρ (τοιοῦτος) οἷός (ἐστιν) ἔμπειρος] Xen. Ἀπομν. 4. 8. 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Plato Apol. 23 a πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι καὶ οἷαι χαλεπώταται καὶ βαρύταται. — πολέμου καὶ ἀγώνων] zu 9. 52. — εἰ μὲν . . τούτους μέν] zu 12. 22. — αὖ] hat Niemand erklärt oder übersetzt, und ist in der Verbindung mit γάρ sehr bedenklich. Ich möchte αὐτοῦ lesen, abhängig von τοῖς ἄλλοις, wie § 20 αὐτοῦ ταῦτ'. — ἄλλως] „schlechtweg, bloss" 35. 25 ἡγοῦντο εἶναι τὴν συγγραφὴν ἄλλως ὕθλον καὶ φλυαρίαν. 19. 24. Plato Phaedon z. E. ἀνδρὸς ἀρίστου καὶ ἄλλως φρονιμωτάτου καὶ δικαιοτάτου, Tim. p. 54 a ἀόρατον δὲ καὶ ἄλλως ἀπαίσθητον, Crito 46 d ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο. — κορδακισμούς] Theophr. Char. 6 ὁ δὲ ἀπονενοημένος . . δυνατὸς καὶ ὀρχεῖσθαι νήφων τὸν κόρδακα καὶ προσωπεῖον μὴ ἔχων ἐν κωμικῷ χορῷ. Vgl. Cic. p. r. Dejot. § 26. — ἐν . . μέρει] s. Index in ἐν.

§ 19 λοιποὺς δὴ π. α. ε. λῃστάς] „so bleibe nur eine Umgebung von Freibeutern". — κόλακας] E. § 57. — οἵους . . ὀρχεῖσθαι] § 17, 24. 2 εἰ μέν εἰσιν ὑμῶν οἱ πλείους οἷοι τοὺς πονηροὺς φιλεῖν. — οἷα ἐγὼ u. s. w.] Nicht als ob die Athener an dergleichen nicht selber ihr Vergnügen hatten, sondern weil D. dem Ernst der Berathung und seiner eigenen Würde nichts vergeben mag. — θαυματοποιῶν] „Gaukler". Max. Tyr. 19 οἱ τὰ θαύματα ἐπιδεικνύμενοι ἐκκλώμενοι καὶ στρεβλούμενοι. Es gab damals auch Feuerspeier, Messerfresser u. s. w., dem feingebildeten Griechen ein Ekel. — τὸν δημόσιον] E. § 68 A. — μίμους γε-

ποιητὰς αἰσχρῶν ᾀσμάτων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾷ καὶ περὶ αὑτὸν ἔχει.
20 καίτοι ταῦτα, καὶ εἰ μικρά τις ἡγεῖται, μεγάλα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείγματα τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὖ φρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοτεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι τὰ τοιαῦτα ὀνείδη· εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξετασθήσεται. δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δείξειν 24 οὐκ εἰς μακράν, ἄν οἵ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ὑμεῖς βούλησθε.
21 ὥςπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασιν, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται [τῶν καθ' ἕκαστα σαθρῶν], ἐπὰν δὲ ἀρρώστημά τι συμβῇ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν

λοίων] „Possenreisser, welche den Stoff zu ihren mimischen Darstellungen aus der alten Mythologie, aber auch aus dem gemeinen Leben nahmen". Vgl. E. § 57. — αἰσχρῶν ᾀσμάτων] „Schandlieder". — τούτους ἀγαπᾷ] 19. 245 citirt Dem. aus Eurip. Phoenix: τοιοῦτός ἐστιν οἷςπερ ἥδεται ξυνών.

§ 20 μικρά τις ἡγεῖται] was sicherlich viele Hörer dachten, wenngleich sie sich schämten, es auszusprechen. Ein Redner wie D. überrascht auch die kaum auftauchenden Gedanken der Hörer u. zwingt diese, sich ihrer zu schämen; denn wer von ihnen gehörte nicht gern τοῖς εὖ φρονοῦσι an? Vgl. 1. 27 τοῖς γε σώφροσιν. — γνώμης καὶ κακοδαιμονίας] „aberwitzige Denkart". Isocr. 9. 51 τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος τῆς ἐκείνου, 7. 73 κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων. vgl. D. 3. 21 u. zu 4. 3; über κακοδαιμ. zu 9. 54. — τὸ κατορθοῦν] näml. αὐτόν „seine hohe Stellung", in derselben Anschauung (zu § 5), wie ἐπισκοτεῖ „wirft einen Schatten über", und πταίειν, „straucheln, einen Fehltritt thun". — αἱ εὐπραξίαι] zu 11. 13. Sallust hist. or. Lepidi: secundae res mire sunt vitiis obtentui, quibus labefactis, quam formidatus est tam contemnetur. Isoc. 6. 102 αἱ μὲν γὰρ εὐτυχίαι καὶ τοῖς φαύλοις τῶν ἀνθρώπων τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυςπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν ὁποῖοί τινες ἕκαστοι τυγχάνουσιν ὄντες. — αὐτοῦ ταῦτ'] 4. 2, 7. 9. Kr. Gr. 47. 10. 2. — δείξειν] zu 7. 32.

§ 21 τέως] Kr. Gr. 69. 60. — ἐν τοῖς σώμασι] Die Vergleichung des körperlichen und Staats-Organismus ist nachgerade so gewöhnlich geworden (3. 31, Halm zu Cic. Cat. 1. § 33, Shakspeare: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark"), dass sie in landläufigen Metaphern wie „Staatskörper" ausgeprägt ist. Aber noch Plato musste den Begriff Organismus umschreiben: Staat 5. 462c οἷον ὅταν που ἡμῶν δάκτυλός του πληγῇ, πᾶσα ἡ κοινωνία ἡ κατὰ τὸ σῶμα πρὸς τὴν ψυχὴν τεταμένη εἰς μίαν σύνταξιν τὴν τοῦ ἄρχοντος ἐν αὐτῇ ᾔσθετό τε καὶ πᾶσα ἅμα ξυνήλγησε μέρους πονήσαντος ὅλη, καὶ οὕτω δὴ λέγομεν ὅτι ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ. Sehr kühn wendet D. dieses Bild auf Aeschines an: 18. 198 πράττεταί τι τῶν ὑμῖν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης .. ἀντέκρουσέ τι· πάρεστιν Αἰσχίνης .. ὥςπερ τὰ ῥήγματα καὶ τὰ σπάσματα, ὅταν τι κακὸν τὸ

στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν ὑπαρχόντων σαθρὸν ᾖ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἔξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς πολλοῖς ἐστιν, ἐπειδὰν δὲ ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ, πάντα ἐποίησεν ἔκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προςπολεμῆσαι νομίζει, σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἴ τις αἵρεσίν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἑλοίμην, ἐθελόντων ἃ προςήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μικρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν παρὰ τῶν 23 θεῶν εὔνοιαν ἔχειν ὁρῶ ὑμῖν ἐνούσας ἢ 'κείνῳ. ἀλλ', οἶ-

σῶμα λάβῃ, τότε κινεῖται. — συμπλακῇ] zu 12. 9. — ἐποίησεν] s. zu § 9 ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν.

§ 22 εὐτυχοῦντα] Ein Einwurf, welchen D. selber durch das vorangehende κατορθοῦν hervorgerufen hatte. — ταύτῃ] „in dieser Hinsicht". — ὅλον] 25. 32 αὐτοῦ τῆς πολιτείας οὐ λογισμὸς ἀλλ' ἀπόνοια ἡγεῖται, μᾶλλον δ' ὅλον ἐστὶν ἀπόνοια ἡ τούτου πολιτεία. 36. 33, 45. 29. Plato Menon 81 d τὸ γὰρ ζητεῖν ἄρα καὶ τὸ μανθάνειν ἀνάμνησις ὅλον ἐστίν, Prot. 361 b φανήσεται ἐπιστήμη ὅλον. — παρὰ πάντ'] Fortuna per omnia humana, maxime in res bellicas potens Liv. 9. 17. — ἑλοίμην .. ἢ] construirt wie προαιρεῖσθαι. Lys. 2. 62 θάνατον μετ' ἐλευθερίας αἱρούμενοι ἢ βίον μετὰ δουλείας. Herod. 1. 87 οὐδεὶς οὕτως ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον τῆς εἰρήνης αἱρέεται. — οὐ μὴν ἀλλ'] zu 10. 28. — ὑμῶν αὐτῶν] Die versprochene Beweisführung (zu § 5) über Philipp's Verhältnisse ist vollendet, wie denn mit dem Gedanken, dass die Athener der Götter Wohlwollen für sich haben, die Rede zu ihrem Anfang zurückkehrt; aber fast in allen Reden geht D. über den speziell vorliegenden Fragepunkt hinaus, um auf eine nachhaltige Aenderung ihres ganzen Treibens zu dringen, wodurch allein das augenblickliche Resultat zugleich ein dauerndes werden soll. In unserer Rede wächst demnächst das Pathos. — ἀφορμὰς εἰς .. θεῶν εὔνοιαν] zu 11. 3. — ὁρῶ ὑμῖν] Der einzige schwere Hiat (zu 7. 1) in dieser Rede, noch dazu durch eine leichte Pause vor ὑμῖν in der Aussprache gemildert. Ueberhaupt zerlegt Dionysius π. τ. δεινότ. 6. 1090 R. unseren § in 3 Perioden, u. bemerkt, dass in der ersten (εἰ δὲ .. χρῆται) die Weichheit der Composition nur 2mal durch ein Zusammentreffen von Vokalen (Hiat) u. 2 bis 3mal durch Semivokale (ν vor φ und π) aufgehoben werde; in der zweiten (μεγάλη .. πράγματα) nur durch das Zusammentreffen von ρ mit ρ, und ν mit π; in der dritten (οὐ μὴν .. ἐκείνου) von ν mit μ, und ς mit π. Dagegen sei in dem Folgenden (πολὺ γὰρ .. θεοῖς) die Composition hart durch solche Zusammenstösse, ἐξ ὧν στηριγμούς τε καὶ ἐγκαθισμοὺς αἱ ἁρμονίαι λαμβάνουσι, καὶ τραχύτητας αἱ φωναὶ πολλάς". Seltsam, dass unsere überfeinerten Nerven für

μαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θαυμαστόν ἐστιν, εἰ στρατευόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὸς καὶ παρὼν ἐφ' ἅπασι καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφιζομένων καὶ πυνθανομένων περιγίγνεται. οὐδὲ θαυμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοὐναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστὸν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν τοῖς πολεμοῦσι προςήκει τοῦ πάντα 24 ποιοῦντος [ἃ δεῖ] περιῆμεν. ἀλλ' ἐκεῖνο θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ πολλὰ ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε, ἀλλ' ἵν' οἱ ἄλλοι τύχωσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε εἰςφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρατευόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰςφέρειν ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους σεσώκατε πολλάκις πάντας καθ' ἕνα αὐτῶν ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμέτερ' αὐτῶν ἀπολωλεκότες κά- 25

dergleichen Empfindungen zu grob sind.

§ 23 *οἶμαι*] giebt dem Ausdruck eine oft schwer zu fassende [ethische] Färbung. Hier mischt es noch leisen Spott in die schnippische Kürze. Vgl. zu 1. 5 u. 20 u. 23, 3. 19, 4. 10 u. 45, 5. 8, 6. 11, 8. 12, 10. 40. — *αὐτόν*] ipsum. zu 12. 10. — *μή τί γε δή*] nedum. 8. 27, 22. 45 u. 53. Kr. Gr. 69. 54. — *τοῖς θεοῖς*] Eurip. Tem. fr. 3 *Αὐτός τι νῦν δρᾶ χοὔτω δαίμονας κάλει· τῷ γὰρ πονοῦντι χὠ θεὸς συλλαμβάνει*; Epicharm. bei Xen. *Ἀπομν.* 2. 1. 20 *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.* Cato bei Sall. Cat. 52 u. a. Das bittere Gefühl, eine so handgreifliche Wahrheit immer von neuem sagen zu müssen, ruft in der Seele des Redners die Ironie hervor, welche sich in der spöttischen Wiederholung der Begriffe *ποιεῖν* u. *θαυμαστόν* Luft macht. — *ὥραν*] „Jahreszeit“ 4. 31, 8. 17. — *πυνθανομένων*] zu 4. 10; steht hier gegenüber dem *παρὼν ἐφ' ἅπασι*, wie *ψηφιζομένων* dem *πονῶν αὐτός*, *μελλόντων* dem *στρατευόμενος*.

§ 24 *ἀλλ' ἐκεῖνο θαυμάζω*] Hom. Od. 4, 655 *ἀλλὰ τὸ θαυμάζω.* vgl. zu 10. 51 u. 57. An die Stelle der Ironie, welche nur ein kaltes Herz dauernd festhält, tritt der volle würdige Ernst in Anerkennung dessen, wie die Athener einst so viel ehrenvoller gehandelt hatten. Vgl. zu 6. 11. — *τὰ Ἑλληνικὰ δίκαια*] zu 7. 1. — *ἐξόν*] zu 10. 35. — *ἀντήρατε . . κάθησθε*] Der Gedanke: für Andere, aber nicht für Euch selber pflegt Ihr zu handeln, ist zu einem so reichen Gegensatz entwickelt, dass die Hauptbegriffe *ὑπὲρ τῶν ἄλλων* u. *τὰ ὑμέτερα αὐτῶν* dreimal in immer neuen Wendungen wiederkehren. — *τῶν ὑμετ. αὐτῶν*] ist Genetiv von *τὰ ὑμέτερα αὐτῶν.*

25 θησθε. ταῦτα θαυμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι πόσον πολεμεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιούντων ὑμῶν ὁ χρόνος [ἅπας] διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπιζόντων πράξειν, αἰτιωμένων ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπιζόντων, σχεδὸν ταὐτὰ
26 ἅπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὔτ' εὔλογον οὔτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε· πολὺ γὰρ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δὲ ὅ τι μὲν φυλάξομεν, οὐδέν ἐστιν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κτήσασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν
27 οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη. φημὶ δὴ δεῖν εἰςφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδέν' αἰτιᾶσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τηνικαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' 26

§ 25 *λογίσασθαι τί ποιούντων .. διελήλυθεν*] zu 4. 3. Gegenüber dem was die Athener früher für Andere, kann die Schilderung dessen was sie in dem letzten langen Kriege für sich gethan haben, kaum anders als sarkastisch ausfallen. Das Asyndeton hilft die Zerfahrenheit dieses nichtigen Treibens malen; durch die Berufung auf ihr eigenes Zeugniss (*ἴστε γὰρ δήπου*) wird es noch beschämender, und die Wiederholung der einleitenden Worte (*ποιούντων ὁ χρόνος διελήλυθεν*, s. zu § 7) macht den Sarkasmus vollständig.

§ 26 *εἶθ'*] zu 1. 24. — *ἔχον φύσιν*] ein ganz dem *εὔλογον* entsprechendes Adjektiv von *φύσις* in dem hier nöthigen Sinne gab es nicht. Plato Staat 5. 473 a *ἢ φύσιν ἔχει πρᾶξιν λέξεως ἧττον ἀληθείας ἐφάπτεσθαι.* Umgekehrt D. 31. 11 *οὐδὲ λόγον τὸ πρᾶγμ' ἔχον ἐστί.* Vgl. zu 5. 13. Ueber die Umschreibung durch das Particip, welche an uns. Stelle die Concinnität mit *εὔλογον* möglichst wahrt, und über *πάντα πέφυκεν*] s. zu 10. 14. „Alles ist so angethan, dass es, wenn einmal besessen, viel leichter erhalten wird, als erworben. Ueber den Gedanken vgl. zu 1. 23; Thuc. 2. 65 *αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι.* — *αὐτῶν*] Durch welchen Gedankengang ist die mächtige Stellung von *αὐτῶν* hervorgerufen? — *ἤδη*] zu 4. 8.

§ 27 bis § 30 umfassen die Hauptpunkte, worin eine Aenderung nothwendig ist, damit das Verlorene wiedergewonnen werde. Es sind die Gebrechen, an welchen D. in allen Reden rüttelt. — *εἰςφέρειν*] Die Scholiasten sagen, D. wage nicht, den in der ersten Rede missfällig aufgenommenen Vorschlag hinsichts der Theorika zu wiederholen, und

ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα· οὐ γάρ ἐστι πικρῶς ἐξετάσαι τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ὑμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ
28 δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὅσους ἂν ἐκπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὑρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μέν ἐστι τὰ ἆθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστιν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολιν, καὶ ἂν ληφθῇ, παραχρῆμα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφεστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφεστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἃ συλῶσιν. ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὑτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν.
29 ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψητε φαύλως ἔχοντα, τοὺς ἐφεστηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσητε ταύτας, ἀφίετε. περίεστι τοίνυν ἡμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰςεφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας· ῥήτωρ ἡγεμὼν ἑκα-

deute nur indirekt durch εἰςφέρειν (zu 1. 20) und τ. προφάσεις δ' ἀφελεῖν u. τὰ καθ' ὑμᾶς ἐλλείμματα darauf hin. — οὐ γάρ ἔστι] Multa esse oportet in eo qui alterum accuset: primum integritatem atque innocentiam singularem: Nihil est enim quod minus ferendum sit, quam rationem ab altero vitae reposcere qui non possit suae reddere Cic. Div. Verr. 9.

§ 28 εὑρίσκειν] „ausfindig machen“ 6. 12. — εἰ δεῖ τι u. s. w.] Eine, etwas Bedenkliches einleitende Formel, 21. 112 εἰ γὰρ εἰπεῖν περὶ τούτων ἤδη δεῖ, „wenn man die Wahrheit auch hinsichts der Feldherrn sagen soll“; denn auf diese vornehmlich pflegten die Athener die schlimmen Folgen ihrer Saumseligkeit abzuwälzen. — καὶ ἂν] d. i. καὶ ἃ ἄν. Plato Gorg. 486 c ὅτι ἄν, Prot. 352 c ᾗ ἄν. — παραχρῆμα ὑμ. κομ.] Der Rhythmus schon scheint die Eile zu malen, mit welcher die Athener das von Anderen Gewonnene heimführen. — λήμματα] zu 7. 1. — Λάμψακος] E. § 16. — τὰ πλοῖα ἃ συλῶσι] zu 8. 24.

§ 29 δόντες λόγον] E. § 94. — τὰς ἀνάγκας] zu 11. 13. — ταύτας] zu § 16. — ἐρίζ. καὶ διεστ.] zu 4. 3. — τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως] Ebenso kurz und scharf bildet D. 9. 3 den Gegensatz: αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν. — εἰςεφέρετε κατὰ συμμορίας u. s. w.] „sonst hattet Ihr Klassensteuer, jetzt habt Ihr Klassenpolitik. Da giebts einen u. s. w.“ Die beiden Parteien (οἱ μὲν ταῦτα πεπεισμένοι οἱ δὲ ταῦτα) im Staate, sagt D., sind organisirt wie die Ver-

τέρων, καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ, καὶ οἱ βοησόμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προςνενέμησθε οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ
30 δὲ ὡς ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὥςπερ ἐκ 27 τυραννίδος ὑμῶν ἐπιτάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰςφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἠδικημένον ἀεὶ μέρος ἐλλείψει, εἶθ' ὑμῖν τούτους
31 κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, πάντας εἰςφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει τὸ ἴσον· πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε· πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι, καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσητε αἱρεῖσθαι, μὴ ἃ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κἂν ταῦτα

mögens-Symmorien (s. E. § 49). Wie hier ein Obmann (ἡγεμών), und unter ihm ein ἐπιμελητής die Leitung und nur die 300 reichsten Theilnehmer geltende Stimmen hatten, so hat jede der zwei politischen Parteien ihren „Redner-Obmann" (δεῖ μὴ χωρίζειν τὸ ῥήτωρ ἡγεμών, ἀλλὰ συνάπτειν. Schol.), unter ihm einen στρατηγός (um so bitterer, als die aus dem Symmorien-Verhältniss erwachsenden Streitigkeiten der Jurisdiktion der Strategen anheimfielen; über die Verbindung von Rednern u. Feldherrn s. E. § 43), und eine Anzahl stets fertiger Schreier (οἱ βοησόμενοι); die übrigen Athener sind als Nullen an beide Parteien angehängt.

§ 30 ὑμῶν αὐτῶν γενομένους] nach Kr. Gr. 47. 6. 6 u. Anderen: vestri juris factos, da sie bisher gleichsam unter Vormundschaft jener Parteihäupter standen. vgl. 4. 7. Etwas anders die Scholiasten: ὡς ἐπὶ νοσούντων. — κοινόν] In dem Wesen der Demokratie liegt die Gemeinsamkeit aller Rechte u. Pflichten. Dem widerspricht ein Zustand, wo Einzelne, die Parteihäupter, übermächtigen Einfluss haben (zu τυραννίδος ὑμῶν vgl. 18. 66 ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων), ein Theil der Bürger, die Vermögenden, zu allen Leistungen gezwungen wird, ein anderer, die grosse Menge, ohne eigene Leistungen nur ihr Stimmrecht gegen die Vorgenannten ausübt, d. h. jene durch Volksbeschluss nach dem Geheiss des allmächtigen Redners zu Leistungen zwingt. Dem gegenüber fordert D. mit Nachdruck die Gleich-Betheiligung und Berechtigung Aller; daher die Stellung u. Wiederholung von πάντας, πάντας, πᾶσι, ἅπαντες „alle zusammen".

§ 31 κεφάλαιον] zu 10. 7. — τὸ ἴσον] das (verhältnissmässig) Gleiche. — κατὰ μέρος] s. 4. 21 ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις. — ὁ δεῖνα ἢ ὁ δ.] „der oder der"; ὁ δ. καὶ ὁ δ. 19. 168; τοῦ δεῖνος 3. 35, 6. 33; τῷ δεῖνι 20. 104, 37. 56, τὸν δεῖνα 4. 46, 20. 104, 29. 45, τὸ δεῖνα 22. 61, ὁ δεῖνα (Vokativ) 58. 70; οἱ δεῖνες 22. 72, τῶν δεινῶν 20. 106, 13. 5 ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος τὸν δεῖνα εἰςήγγειλεν Kr. Gr. 25. 1. 6.

ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρῆμα ἐπαινέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὕστερον, βέλτιον τῶν ὅλων πραγμάτων ὑμῖν ἐχόντων.

III.

ΟΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Γ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ἔπεμψαν βοήθειαν τοῖς Ὀλυνθίοις οἱ Ἀθηναῖοι, καί τι κατορθοῦν ἔδοξαν δι' αὐτῆς· καὶ ταῦτα αὐτοῖς ἀπηγγέλλετο. ὅ τε δῆμος περιχαρὴς, οἵ τε ῥήτορες παρακαλοῦσιν ἐπὶ τιμωρίαν Φιλίππου. ὁ δὲ Δημοσθένης δεδοικὼς, μὴ θαρσήσαντες, ὡς τὰ πάντα νενικηκότες καὶ ἱκανὴν βοήθειαν πεποιημένοι τοῖς Ὀλυνθίοις, τῶν λοιπῶν ὀλιγωρήσουσι, διὰ τοῦτο παρελθὼν ἐπικόπτει τὴν ἀλαζονείαν αὐτῶν καὶ πρὸς εὐλάβειαν σώφρονα τὴν γνώμην καθίστησι, λέγων οὐ περὶ τῆς Φιλίππου τιμωρίας νῦν αὐτοῖς εἶναι τὸν λόγον, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν συμμάχων σωτηρίας· οἶδε γὰρ ὅτι καὶ Ἀθηναῖοι καὶ ἄλλοι πού τινες τοῦ μὲν μὴ τὰ 28 *οἰκεῖα προέσθαι ποιοῦνται φροντίδα, περὶ δὲ τὸ τιμωρήσασθαι* 2 *τοὺς ἐναντίους ἧττον σπουδάζουσιν. ἐν δὲ τούτῳ τῷ λόγῳ καὶ τῆς περὶ τῶν θεωρικῶν χρημάτων συμβουλῆς φανερώτερον ἅπτεται, καὶ ἀξιοῖ λυθῆναι τοὺς νόμους τοὺς ἐπιτιθέντας ζημίαν τοῖς*

D. meint wahrscheinlich Eubulos das Haupt der Friedenspartei (E. § 53), niemals aber hat er in den symbuleutischen Reden seine Gegner mit Namen genannt. — **τῶν ὅλων πραγμάτων**] „summa rerum, das Ganze" 1. 3, Aesch. 2. 20, Isocr. Br. an Phil.: *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ κατέγνω . . μᾶλλόν σοι μέλειν τῶν περὶ ἀνδρίαν ἐπαίνων ἢ τῶν ὅλων πραγμάτων*, Plato Hipp. M. 301 *σὺ ὦ Σώκρατες τὰ μὲν ὅλα τῶν πραγμάτων οὐ σκοπεῖς . . κρούετε δὲ . . ἕκαστον τῶν ὄντων ἐν τοῖς λόγοις κατατέμνοντες*; ohne *πράγματα* Aesch. 2. 103 u. 120, D. 9. 64, 18. 28 u. 278 *ἐν οἷς τῶν ὅλων τι κινδυνεύεται τῇ πόλει* „ein Gesammt-Interesse." — Die Perorationen (*ἐπίλογοι*) bei Dem. sind charakteristisch von den ciceronianischen verschieden: diese voll von schwellendem Pathos, jene in ruhiger und würdiger Einfachheit. Die eine Art ist bei gröberen Hörern praktischer, die andere natürlicher und schöner; sie hinterlässt, nachdem der Redner vorher einen hohen Grad der Bewegung hervorgebracht hatte, schliesslich einen Eindruck von Würde, der ohne Fassung nicht bestehen kann. vgl. zu 9. 76.

L. 3. § 1 **καὶ ἄλλοι πού τινες**] „und wohl auch manche Andere". § 2 **θεωρικῶν . . ἅπτεται**] D. 2.

γράψασιν αὐτὰ γενέσθαι στρατιωτικά, ἵν' ἀδεήσῃ τὸ συμβουλεύειν τὰ βέλτιστα. παραινεῖ δὲ καὶ ὅλως πρὸς τὸν τῶν προγόνων ζῆλον ἀναστῆναι καὶ στρατεύεσθαι σώμασιν οἰκείοις, καὶ ἐπιτιμήσει πολλῇ κέχρηται κατὰ τοῦ δήμου τε ὡς ἐκλελυμένου καὶ τῶν δημαγωγῶν ὡς οὐκ ὀρθῶς προϊσταμένων τῆς πόλεως.

Οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταταί μοι γιγνώσκειν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὓς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλεύεσθε, 2 οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν ἁμαρτάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μέν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὑτῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρήσασθαι, καὶ μάλα ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλαι, γέγονε ταῦτα ἀμφότερα· νῦν μέντοι πέ-

11. — ἀδεήσῃ τό] „er ohne Furcht sein könne in Bezug auf" oder: „nicht mit Furcht verknüpft sei der Rath". Die Herausg. schreiben wie Bekker vermuthete, ἀδεὲς ᾖ. — παραινεῖ] D. 2. 23. — ἐπιτιμήσει] D. 2. 30 u. s. w.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 58.

§ 1 οὐχὶ ταὐτὰ παρίσταται u. s. w.] Nachgeahmt von Sallust Cat. 52. 2: Longe mihi alia mens est P. C. cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. Illi mihi disseruisse videntur de poena .. res autem monet cavere. — παρίσταταί μοι γιγνώσκειν] 4. 17 ἐκείνῳ τοῦτ' ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι. Jede „Erkenntniss" wird durch „Vorstellungen" vermittelt, die uns wieder vornehmlich durch den Sinn des Gesichts als „Anschauungen" zugeführt werden; daher ἀποβλέψω, ὁρῶ, σκέψασθαι. Vgl. zu 1. 1. — εἰς .. πρός] zu 6. 10. — τὰ πράγματ' .. τοὺς λόγους .. τοὺς λόγους .. τὰ πράγματα] Durch diese Reihenfolge (1. 2, 2. 1) erreicht der Redner die möglichst vollkommene Continuität der Gedanken, indem sich zugleich an das meist betonte letzte Glied die weitere Ausführung anschliesst. Vgl. § 13, 6. 4 u. 32, 8. 36 u. 66 u. 71. Ebenso steht bei Homer, wo ein Schwanken zwischen mehreren Entschlüssen vorkommt, allemal derjenige am Ende, welcher alsbald verwirklicht wird, z. B. Od. 8. 507. — ὥστε .. δέον] zu 10. 40. — ὅπως μὴ πεισόμεθα] Schol. μεγάλῳ θάρσει μέγαν φόβον ἀντέθηκε, σφόδρα τεχνικῶς ποιῶν .. τὰ γὰρ μεγάλα πάθη μείζοσι πάθεσι λύειν προσήκει. — οὐδὲν ἄλλο .. ἢ] zu 7. 7. Hier nicht ohne Spott, denn wie Plato Phaedr. 237 c sagt, εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλή, ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη.

§ 2 καὶ μάλ'] 8. 48 κ. μ. ὀρθῶς δοκεῖ, 5. 45 εἰ καὶ πάνυ δο-

πεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσομεν. ἐὰν γὰρ τοῦτο βεβαίως 29 ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις καὶ ὃν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν ποιεῖσθαι λόγον.

3 Ὁ μὲν οὖν παρὼν καιρός, [ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι] εἴ πέρ ποτε, πολλῆς φροντίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλεῦσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρὼν καὶ ἀκούων σύνοιδα τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ἡμᾶς ἐκπεφευγέναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξιῶ δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας εἰ τἀληθῆ λέγω καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾶτε γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίους εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

4 Ἀναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοίνυν μὴν μὲν

τουτί] „jetzt vor". Vgl. 8. 2, 9. 23, κεῖ. — ἱκανὸν προλαβεῖν] zu 12. 16. — τὴν πρώτην] zu 11. 11. — περὶ τοῦ] Der Artikel substantivirt den folgenden Fragesatz (zu 10. 49), in welchem der Hauptton auf das ohnehin im Prooemium sehr hervorgehobene Wort τιμωρήσεται fällt: „dann erst lässt sich eine Bestrafung (überhaupt), ihr Ziel u. ihre Weise in's Auge fassen". Vgl. Thuc. 4. 63. 3.

§ 3 εἴπερ ποτέ] 1. 6 εἴπερ ποτὲ καὶ νῦν. D. energischer Stil liebt diese Wendungen knappster Form, die nicht selten zu scharfen Seitenhieben dienen: 4. 7 ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, 18. 191; 4. 44 εἰ καὶ μὴ πρότερον. Vgl. zu 7. 5. — φροντίδος καὶ βουλῆς] zu 4. 3. — ἐκεῖν' ἀπορῶ] zu 10. 57. — μὴ βούλεσθαι u. s. w.] Athenienses scire quae recta essent, sed facere nolle. Cic. Cato M. § 64. — ἐκ τοῦ δημηγορεῖν ἐνίους] zu 10. 49. — εἰς πᾶν μοχθηρίας] zu 12. 3. — προελήλυθε τὰ πρ.] „Athen ganz und gar verkommen ist".

§ 4 μικρά] 5. 4 „ein wenig" Xen. An. 4. 3. 2 πολλὰ („häufig") τῶν παρεληλυθότων πόνων μνημονεύοντες. — ἀπηγγέλθη . . πολιορκῶν] Kr. Gr. 56. 7. 3. — Ἡραῖον τεῖχος π.] E. § 30. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τ.] d. i. πρὸ τριῶν τούτων ἐτῶν Schol. zu 518. 28. —

ἦν μαιμακτηριών. πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ὑμῖν ἐψηφίσασθε τετταράκοντα τριήρεις καθέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετταράκοντα ἐτῶν αὐτοὺς
5 ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἑξήκοντα εἰςφέρειν. καὶ μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιών, μεταγειτνιών, βοηδρομιών· τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε 30 τάλαντα ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλθη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεὼς (ἦλθεν γὰρ ἀμφότερα), οὐκέτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός. εἰ γὰρ τότε ἐκεῖσε ἐβοηθήσαμεν, ὥςπερ ἐψηφισάμεθα, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθείς.

54. 3; Kr. Gr. 46. 3. 1. — λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου] Kr. Gr. 63. 4.

§ 5 καὶ μετὰ ταῦτα u. s. w.] Die ganze Erzählung birgt in ihrer schmucklosesten Einfachheit die bittersten Stachel. An die Alliterationen und Assonanzen des schlichten (s. Sauppe zu Pl. Prot. 320c ἦν γάρ ποτε χρόνος — Es war einmal ein Mann) Anfangs μὴν μὲν ἦν μαιμακτ. schliessen sich die malerischen Jonici a majori (nach Longin fr. 3. 4) πόλλῶν δὲ λόγῶν καῖ θὄρῦβοῦ γῖγνὄμἔνοῦ πἄρ' ὕμῖν: unter vielem Gerede und Lärm kommt es zu heroischen Entschlüssen. Und (über dieses καὶ vor μετὰ ταῦτα s. zu § 29) nun die Ausführung? Der Vortrag muss alle Begriffe: καὶ μετὰ ταῦτα | διελθ. τ. ἐν. τ. | ἑκατ. | μετ. | βοηδρ.! | τ. τ. μην. | μόγις | μ. τ. μυστ. |, d. i. alle Momente, welche zwischen dem Beschluss und der Ausführung liegen, jedes einzeln und langsam, beinahe mit dem Gewicht eines Satzes abheben (vgl. zu 4. 24, 7. 38, 8. 6 u. 66 u. 74, 9. 1 u. 15. u. 43) u. so die immer längere Verschleppung malen, wobei ausserdem noch μόγις u. μετὰ τὰ μυστήρια (denn natürlich! diese mussten erst gefeiert werden) eine sarkastische Pointe erhalten. Das ganze Gewicht aber aller Momente zusammengenommen fällt auf die Kläglichkeit der nun endlich eintretenden wirklichen Ausführung: eine wahre Parodie jener Beschlüsse: zehn Schiffe (statt 40 Trieren), leere (st. mit der ganzen kriegspflichtigen Jugend besetzt), Charidemos (statt der Bürger), fünf Talente (st. 60). Um den Contrast auch in der Stellung von αὐτούς (d. i. die Athener in Person) und Χαρίδημον (den Söldnerführer aus Oreos, s. E. § 63) auszuprägen, wählt D. ein Hyperbaton, ähnlich dem bei Xen. An. 1. 2. 21 τριήρεις ἤκουε περιπλεούσας ἀπὸ Ἰωνίας εἰς Κιλικίαν Ταμὼν ἔχοντα τὰς Λακεδαιμονίων καὶ αὐτοῦ Κύρου. — Φίλ. ἀσθενῶν] E. § 31. — ἦλθε] s. Kr. zu Thuc. 8, 96 τοῖς δ' Ἀθηναίοις ὡς ἦλθε τὰ περὶ τὴν Εὔβοιαν γεγενημένα. — ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός] „es war aber dies eben der richtige Zeitpunkt", steht mit Nachdruck gegenüber dem οὐκέτι καιρὸν νομίσαντες, erinnert zugleich an ὁ μὲν παρὼν καιρός in § 3, und bereitet vor auf νῦν δ' ἐ. π. καιρός ἥκει τις in § 6. — σωθείς] an der si-

6 Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν δ' ἑτέρου πολέμου καιρὸς ἥκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθην, ἵνα μὴ ταὐτὰ πάθητε. τί δὴ χρησόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ὑμεῖς ἐστρατηγηκό-7 τες πάντα ἔσεσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλύνθιοι δύναμίν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους οὔθ' οὗτοι Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥςπερ ἐμπόδισμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῆσαι δεῖν ᾠόμεθα τοὺς ἀνθρώπους ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὃ πάντες ἐθρύλουν, τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὁπωςδήποτε.

gnificanten Stelle, mit dem Doppelsinn „genesen u. gerettet".

§ 6 *ἐμνήσθην ἵνα πάθητε*] zu 7. 32. — *τί δὴ χρησόμεθα τ.*] „was nun werden wir damit anfangen"? Vgl. 4. 33, 8. 74. Kr. Gr. 46. 5. 9. — *εἰ γάρ*] *γάρ* begründet eine in des Redners Seele liegende aber in der gedrungenen Energie des Ausdrucks unterdrückte Antwort (zu 4. 44), welche aus dem Folgenden zu entnehmen ist: „gewiss doch so, dass wir mit aller Macht helfen". vgl. zu § 8, 9. 15. Umgekehrt ist die Antwort aus dem Vorangehenden zu nehmen 9. 15 u. 17, vgl. 4. 10 u. 27, 8. 33 u. 68, zu 9. 68, 18. 10. Bei Homer Od. 17. 88 wird eine Geste der Verneinung durch *γάρ* erklärt, bei D. 8. 16 eine Geste der Bejahung. — *παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν*] D. erinnert mit dieser feierlichen Formel, welche in Bündniss-Urkunden herkömmlich war (zu 10. 59) an Athens Bundesverpflichtung. — *ἐστρατηγηκότες ἔσεσθε*] Kr. Gr. 53. 9. 1.

§ 7 *ὑπῆρχον .. κεκτημένοι*] zu 10. 14. — *τινα*] zu 10. 71. — *ἐθάρρει τούτους*] zu 4. 45. — *ἐπράξαμεν εἰρήνην*] „wir betrieben einen Frieden". Andoc. 2. 17 *νυνὶ πᾶσι τ. Ἕλλησι κοινὴν εἰρήνην καὶ φιλίαν πράττετε.* D. 18. 162 u. 311 *τίς συμμαχία σοῦ πράξαντος γέγονε;* 4. 48 *π. κατάλυσιν.* Vgl. *ποιεῖσθαι* zu 12. 1. — *ἡμεῖς* [*πρὸς ἐκείνους*] *κἀκεῖνοι πρὸς ἡμᾶς*? Die eingeklammerten Wörter fehlen in den Codd., aber vgl. 9. 9, 4. 24, 7. 12 u. 13, u. an unserer Stelle *οὔτε Φίλιππος .. Φίλιππον.* Ueberall wird durch diese Wiederholung das gleiche Interesse u. die gleiche Betheiligung beider Parteien an einer Sache auch sprachlich ausgedrückt. Anderenfalls würde man *αὐτούς* (zu 4. 10) erwarten. — *τοῦτο*] zu 7. 14. — *ἐμπόδισμά τι τῷ Φ. κ. δυσχερές*] „band gleichsam Ph. an Händen u. Füssen". — *ἐφορμεῖν*] zu 7. 31. — *τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς*] 8. 42, 24. 95 *τοῖς τοῦ πολέμου καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερίζειν*, 4. 33, 9. 38, 23. 173 *καιροφυλακεῖ τὴν πόλιν ἡμῶν.* Thuc. 6. 86. 2. Cic. Verr. 1. 6 qui meum tempus obsideret, p. Mil. 100 tuorum temporum, de imp. Cn. Pomp. 1 amicorum temporibus. — *καὶ ὅ*] Hiermit tritt der Wendepunkt in den Verhältnissen ein, deren Verlauf der Redner bis dahin asyndetisch (s. Naegelsbach lat. Stilist. 2. Ausg.

8 τί οὖν ὑπόλοιπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὁρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσης ἂν ἡμᾶς αἰσχύνης, εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὁρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδὼν ὄντος Φιλίππῳ τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτα ἐπι-
9 κλῖναι τὰ πράγματα. ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτο ἀνα- 31
βάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἐὰν τὰ παρόντα προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δήπου.

10 Ἀλλ' ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἄν, πάντες ἐγνώκαμεν, καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ

§ 201) geschildert hatte. — *ὁπωςδήποτε*] „gleichviel wie“, jedenfalls ohne Zuthun der Athener (1. 7 *γέγονεν αὐτόματον*), die wie gewöhnlich nur mit Worten sich lebhaft betheiligten (*ἐθρύλουν*); eine leichte Pause vor *ὁπωςδήπ.* (z. zu 2. 26) macht diesen Sinn schärfer hervortreten und beseitigt zugleich den Hiatus.

§ 8 *Τί οὖν ὑπόλοιπον* u. s. w.] Nicht bloss Consequenz und Ehre, sondern auch die Nothwendigkeit fordern eine kräftige Unterstützung. — *ἐγὼ μέν*] zu 12. 22. — *περιστάσης ἄν*] = *ἣ περιέστη ἄν*, § 24, 4. 12, 6. 36, 8. 52 u. 71, 9. 1 u. 25. Kr. Gr. 54. 12. 6. — *τὸν φόβον*] tritt als neues Moment an die Spitze, wie 4. 13 *τὸν δὲ τρόπον*, und wird durch das eingeschobene *ὦ ἄ. Ἀθ.* noch mehr hervorgehoben. — *τὸν τῶν μετὰ ταῦτα*] „den Schrecken, welchen die Zukunft birgt“. — *ἔχουσι*] zu 10. 12. — *Θηβαίων*] E. § 8. — *ἀπειρ. χρήμασι*] Kr. Gr. 52. 1. 3. — *τὰ παρόντα καταστρέψ.*] Thuc. 4. 65 *τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέφεσθαι*. Philipp drückt gegenwärtig schwer auf Olynth, welches zwischen ihm und Athen steht (*ἐμποδών*) und muss also, hat er jenes niedergeworfen (*καταστρ.*) nothwendig sich auf Athen zu neigen (*ἐπικλῖναι*; vgl. 1. 13 *ἀπέκλινε*). — *ταῦτα τὰ πρ.*] „die Verhältnisze hier“.

§ 9 *ποιήσειν*] 8. 14 *βοηθήσειν* (?) *ἀξιώσειν*, Aesch. 3. 152 *ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις*, Thuc. 2. 29. 4 *πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν στρατιάν*. Vgl. zu 9. 67. Kr. Gr. 53. 7. 11. — *ἰδεῖν . . ἀκούειν*] Cic. Phil. 1. 8 quem cum audire mallem quam videre. — *ἐξόν*] zu 10. 35.

§ 10 *τὸ δὲ ὅπως*] 37. 34 *τὸ δὲ ὅπως ὑμεῖς σκοπεῖτε*, „die Art und Weise“, aber eben so wenig wie unsere volksthümliche Sprache liebt die griechische die abstrakten Substantive. Vgl. „der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht“. Plato Parmen. 155 d *ἐπειδὴ δὲ χρόνου μετέχει τὸ ἓν .. ἆρ' οὐκ ἀνάγκη καὶ τοῦ ποτὲ μετέχειν καὶ τοῦ ἔπειτα καὶ τοῦ νῦν*. Vgl. zu 4. 38. Der Redner geht hiermit, weshalb auch *τὸ δὲ ὅπως* die betonte Stel-

τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίσατε. ἐν δὲ τούτοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ ὑμῖν ἱκανοί),
11 ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω δὴ τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὑτωσί, καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευομένων ἐνίους, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθῴους καθιστᾶσιν, εἶτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθυμοτέρους ποιοῦσιν. ἐπειδὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητε ἀσφαλῆ, τηνικαῦτα
12 τὸν γράψοντα ἃ πάντες ἴστε ὅτι συμφέρει ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πρᾶξαι, μὴ σκοπεῖτε τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ

lung hat (vgl. zu § 8 und 4. 28 τὸ δὲ τῶν χρημάτων), zu seiner propositio über: die Verwandlung des Schaugelds in Kriegsgeld. Wer beachtet hat, wie sich Dem. zu dieser gerade jetzt (s. § 1) auffallenden, bereits in den bittenden Worten des § 3 durchschimmernden Forderung mehr u. mehr Bahn gebrochen hat, wird die treffliche Wahl des in § 4 u. 5 eingeführten Beispiels verstanden haben. Abermals ist eine Gelegenheit geboten, vermittelst einer Kraftanstrengung Philipp zu erdrücken. — παράδοξον] zu 4. 2. — νομοθέτας καθίσ.] E. § 94. Dem. fordert hier, weil die Umstände drängten, ausser der Zeit eine Aenderung von Gesetzen, also auch wohl die ausserordentliche Niedersetzung einer Gesetzes-Commission. Diese Forderung konnte allerdings in einem Augenblick, wo es sich um Olynths Unterstützung handelt, der Mehrzahl — denn Einzelne wussten sicherlich und billigten seine Pläne — paradox erscheinen.

§ 11 σαφῶς οὑτωσί] „deutlich so, und nicht anders". Cic. Phil. 14. § 12 tanta multitudine interfecta, hostium dico, ita inquam hostium, quamvis hoc isti hostes domestici nolint. Auch Dem. bietet mit diesen Worten dem grösseren Theil des leicht reizbaren u. seinen Zorn nicht selten in Blut stillenden Volkes geradezu Trotz. Aber wenn einmal die ausdrückliche Bezeichnung von etwas Unangenehmem nicht vermieden werden kann, ist es am besten, mit Kühnheit die Sache geradeheraus zu nennen; vielleicht, dass das den Redner hebende Bewusstsein seiner gerechten und patriotischen Forderung den Hörern imponirt. vgl. zu § 34. — τοὺς .. ἐνίους] Aesch. 3. 130 ὑπὸ δὲ τῶν ῥητόρων ἐνίων ἀπολλυμένην. D. 18. 12 περὶ ὧν ἐνίων, 27. 23 ὅσα ἔνια. Hier beschränkt ἔνιος, umgekehrt wird es selber durch den Artikel näher bestimmt in Xen. An. 6. 2. 9 ἐνίους δὲ τοὺς ἐκ τῶν ὁδῶν συνενεγκόντες ἔθαψαν. — τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι] „die Feldzugsgelder den zu Hause Bleibenden". Die unmittelbare Zusammenstellung hebt das Verkehrte der Sache. — ἀτακτοῦντας] E. § 49 d. — εἶτα καί] „dann (folglich) auch". — ταῦτα] jene Gesetze u. ihre Folgen. zu 7. 37.

§ 12 σκοπεῖτε] entspricht von allen Verbis des Sehens am schärfsten dem vorangehenden ζητεῖτε u. dem folgenden εὑρήσετε. s. Lob.

ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὑρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, τοῦ παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψαντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆσαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύειν γε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τού-
13 τους τοὺς αὐτοὺς ἀξιοῦν οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γάρ ἐστι δίκαιον τὴν μὲν χάριν, ἣ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν, 32 τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαιμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδέν' ἀξιοῦτε τηλικοῦτον εἶναι παρ' ὑμῖν ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάντα μὴ δοῦναι δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον ὥστε εἰς προῦπτον κακὸν αὑτὸν ἐμβαλεῖν.

14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἄξιόν ἐστιν, ἂν μὴ προς-

zu Soph. Aj. v. 1054, vgl. zu 1. 1. — εἰπὼν τὰ βέλτισθ' ὑπὲρ ὑμῶν | ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι] 4. 50 ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν. Artstotel. Rhet. 3. 9 erklärt das Vergnügen an der Antithese dadurch, ὅτι τἀναντία γνωριμώτατα καὶ παράλληλα μᾶλλον γνώριμα. Mehr s. zu 12. 19 u. 5. 25 u. 9. 5. — μᾶλλον .. φοβερώτερον] zu 10. 59, Kr. Gr. 49. 7. 5. — λύειν] ist nicht bloss durch καὶ .. γε (zu 2. 10), sondern auch — im Gegensatz zu τεθείκασι — ganz aus seiner grammatischen Ordnung heraus an die Spitze der Periode gehoben.

§ 13 Die Begründung besteht aus zwei Gliedern, wovon das erste (τ. μ. χάριν) sich an das nächstvorangehende τεθείκασιν, das zweite (τ. ἀπέχθειαν) an das entferntere λύειν anschliesst (s. zu § 1); zu einander stehen sie in anaphorischem Satzbau (zu 8. 33), wodurch die unnatürlichen Widersprüche τ. μ. χάριν, ἣ ἔβλαπτε und τ. δ. ἀπέχθειαν δι' ἧς ἄμεινον πρ. schärfer hervortreten. Der ganze Abschnitt aber, von § 11 an, hat wie natürlich bei dem Gedanken an so heillose Gesetze u. deren Folgen, welche die Selbstsucht Einzelner zum Schaden des Ganzen (πᾶσαν .. ἅπαντες) aufrecht erhält, den Charakter einer mehr u. mehr zum Sarkasmus sich steigernden Bitterkeit. — τ. νόμους τούτους] Denn waren auch die Gesetze, u. zumal das von Eubulos durchgesetzte, höchst verderblich, sie waren immer doch Gesetze, und es hiesse das Wesen der Demokratie vernichten, wenn ein Einzelner mächtig genug wäre, sich über dieselben wegzusetzen. Man sieht, wie richtig D. die leicht mögliche Zumuthung zurückweist, dass er denn doch auf Abschaffung jener Gesetze antragen möge.

§ 14 ἐκεῖνό γ'] Der Gedankenzusammenhang ist folgender: Die Athener sind entschlossen zu helfen (βοηθήσομεν § 10). Mög-

γένηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τά γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς.
εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἃ
προςήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν γραφείη διαπράξασθαι, οὔτ'
ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφιζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράτ-
τετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίκει χρόνον· πά-
15 λαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ
οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν τοῦ λέγειν καὶ χειροτο-
νεῖν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν
ἐστιν. τοῦτ' οὖν δεῖ προςεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ
γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν [εἰσιν], ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
δυνάμενοι, καὶ γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα,
16 καὶ πρᾶξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ

lich wird diese Hülfe erst durch Aufhebung gewisser Bestimmungen (§ 11—13); aber auch dann wird sie erst dadurch wirksam werden, dass die Athener auch handelnd auftreten, (d. i. nach Dem. Ansicht, in Person zu Felde ziehen. Weil es aber zu gewagt wäre, diese zweite, nicht weniger drückende Forderung unmittelbar an die erste anzuschliessen, gilt es zunächst, die Athener zum Handeln überhaupt zu stimmen, und nebenbei wie von ungefähr, den Gedanken an persönlichen Kriegsdienst hinzuwerfen — § 20 δυνήσεσθε ἐξιέναι, ἁρπάσαντες τὰ ὅπλα —; die Forderung selber wird dann erst, nachdem auf jede Weise das Ehrgefühl der Athener geweckt ist, in § 33, zunächst hypothetisch, endlich in § 34 geradezu ausgesprochen). Daher der in immer neuen Wendungen wiederkehrende Gegensatz von „beschliessen und handeln“, daher auch die pathetische Stellung von ποιεῖν u. die significante von ὑμᾶς „eurerseits“. — γραφείη] Kr. Gr. 54. 15 n. 14. 4. — ἕνεκά γε ψηφ.] „von wegen, soweit wenigstens es abhängt“. Herod. 3. 12. 2 εἵνεκέν γε χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης τῆς Ἑλλάδος, Isocr. 15. 163 ἀσφαλῶς ἂν ἕζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν; Kr. Gr. 68. 19. 2.

§ 15 τὸ γὰρ πράττειν u. s. w.] Die zeitliche Reihenfolge (τάξις) ist: ψηφίζεσθαι (wofür D. die vollere Umschreibung λέγειν καὶ χειροτονεῖν braucht), dann πράττειν, die Reihenfolge aber nach der inneren Bedeutung (δύναμις) ist die umgekehrte. Die Scholien erinnern an die aristotelischen Sätze: τὸ αἴτιόν τινι τοῦ εἶναι πρῶτόν ἐστιν, und οὗ ἕνεκά τι πράττεται, τοῦτο κρεῖττόν ἐστιν. Sallust Jug. 85. 12 ahmt nach: nam gerere (magistratum) quam fieri tempora posterius, re atque usu prius est. — τὰ δ' ἄλλ'] was? — γνῶναι ὀξύτατοι] zu 12. 16. Thuc. 1. 70. 2 von den damaligen Athenern: οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ὃ ἂν γνῶσιν. — καὶ πρᾶξαι δέ] zu 7. 5. Der Hörer musste erwarten πρᾶξαι δὲ τὰ δέοντα οὐ δύνασθε; um so lieber hören sie was D. wirklich sagt: πρ. δὲ δυνήσεσθε; denn einmal ist ihnen ein Tadel erspart, sodann die Möglichkeit geboten, auch nach dieser Seite hin das Lob zu verdienen, welches der strenge und sehr lobkarge Redner so eben ihrer Einsicht freiwillig gespendet hat.

§ 16 τίνα] Auf das so erweckte Gefühl dringen (in anapästischem Rhythmus) die stürmischen Fragen

χρόνον ἢ τίνα καιρὸν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἃ δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προείληφε τὰ χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων αἴσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὓς, εἰ πολεμήσαιεν, ἑτοίμως σώσειν ὑπισχνούμεθα, οὗτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ 33
17 ἡμέτερα; οὐ βάρβαρος; οὐχ ὅ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα ἐάσαντες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ τότε τοὺς αἰτίους, οἵτινές εἰσι, τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αὐτοί γ' αἴτιοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἥττηνται δ' ὅμως διὰ πάντας τοὺς φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν
18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω; ταῦτα ποιεῖτε ἀγαθῇ τύχῃ.

(zu 4. 10) ein. — χρόνον ἢ καιρόν] Der Unterschied ist deutlich aus 4. 37, oder 2. 25 vergl. mit 3. 6. — π. αἴσχ. πεισόμεθα;] Das den vorigen Hauptsatz eröffnende οὐχ reicht auch für diesen Satz aus. 9. 32 οὐ τίθησι .. καὶ .. πέμπει; — οὐκ ἐχθρός] Der leidenschaftliche Ausdruck lässt ἐστι fallen; 25. 63 οὐκ ἀσεβής; οὐκ ὠμός; οὐκ ἀκάθαρτος; οὐ συκοφάντης;

§ 17 ἀλλὰ πρὸς θεῶν] zu 10. 73. Jeder einzelne dieser Gründe hätte längst Männer von Ehre und Klugheit zum Handeln gebracht, aber alle zusammen sind bei den Athenern wirkungslos geblieben. Und dann suchen sie noch nach den Schuldigen. Freilich will auch kein Deserteur die Schuld der verlorenen Schlacht tragen. Wer die Verachtung kennt, welche Gesetz und Sitte der Alten auf Deserteure häufte, wird die furchtbare Bitterkeit dieses Gleichnisses begreifen. — μόνον οὐχί] zu 7. 36. — τότε] zu 1. 16. — ἐποίει ἕκαστος] Der einzige schwere Hiat (s. zu 7. 1) in dieser Rede, wenn anders mit Recht gegen Σ in § 10 die Stellung ἱκανοὶ ὑμῖν verworfen wird. — ἐνίκων ἄν] zu 1.8.

§ 18 καὶ νῦν] zu 1. 11 καὶ .. οὕτως. Der energische Stil in dieser ganzen Parthie unterdrückt manchen Gedanken (zu 4. 44), hier: Und so werft Ihr auf einen einzelnen Redner die Schuld, welche doch die Gesammtheit trägt, die über das Beste das Angenehme stellt. — οὐ λέγει τις τὰ β.] Es ist wenig Unterschied, ob man solche Sätze als abgekürzte hypothetische (Kr. Gr. 54. 1. 2, Zumpt § 780) oder als Fragen ansieht, da beide Formen des Ausdrucks den logisch gleichen Werth einer nur erst bedingungsweise und vorläufig geltenden Behauptung setzen. Daher im Deutschen die gleiche Inversion in beiden Fällen. Vgl. § 34, 18. 117 u. 198 u. 274; Scheibe im Philologus 5. p. 359. — ἀγαθῇ τύχῃ] Die

ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα; οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὔξασθαι παραλείπει. εὔξασθαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥᾴδιον, εἰς ταὐτὸ πάνθ' ὅσα βούλεταί τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἑλέσθαι δέ, ὅταν περὶ πραγμάτων προτεθῇ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὔπορον, ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ 19 τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφότερα ἐξῇ, λαμβάνειν. εἰ δέ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικὰ ἐᾶν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος κρείττων; εἴποι τις ἄν. φήμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῴ ποτε ἀνθρώπων ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἃ μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορῆσαι πρὸς ἃ δεῖ. ἀλλ' οἶμαι, μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγοις ἡ παρ' ἑκάστου βούλησις, διόπερ ῥᾷστον ἁπάντων ἐστὶν αὑτὸν ἐξαπατῆσαι· ὃ γὰρ βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἴεται, τὰ δὲ πράγματα

solenne Eingangsformel bei vielerlei Urkunden, entsprechend dem römischen q. b. f. f. f. s, und unserm „in Gottes Namen". Dem. Schild in der Schlacht bei Chaeronea trug diese Inschrift in goldenen Lettern. Plato Crit. 43 d ἀνάγκη δὴ εἰς αὔριον ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν. Σ. ἀλλ', ὦ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ. vgl. Plut. Demetr. c. 8 u. 13. — οὐκέτι] „nicht weiter". Das Unrechl des Redners besteht darin, dass er wissentlich nicht das Beste räth; höchstens noch darin, setzt D. spöttisch zu, dass er unterlässt einen Wunsch auszusprechen, wo es doch geschehen müsste (δέον zu 10. 35). Das sollte allerdings Anstands halber allemal geschehen, wo Jemand etwas Nützliches aber Unangenehmes vorschlägt. Nun, wünschen ist leicht, und lassen sich in einem Wunsche weit auseinanderliegende Dinge eng zusammenfassen, aber sich entscheiden und wählen, wo es sich nicht um Wünsche und Träume handelt, sondern um Wirklichkeiten (π. πραγμάτων, wie sie § 19 u. 20 dargelegt werden) ist weniger leicht. — ἐν ὀλίγῳ] in geringem Raume, d. i. in dem Raume einer Rede oder Periode (in Einem Athem). Demetr. π. ἑρμην. § 9 τὸ ἐν ὀλίγῳ πολλὴν διάνοιαν ἠθροῖσθαι, οἷον Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ.

§ 19 Euch bleibt eben nur die Wahl zwischen θεωρικά u. στρατιωτικά (E. § 52). — ἔχει .. ἐᾶν] zu 10. 12. — πόρους] zu 4. 30. — εἴπερ ἔστιν] näml. τις ἔχων ἐᾶν. — γέγονεν] „contigit". Xen. Cyr. 6. 3. 11 ἀλλ' ὦ Ζεῦ μέγιστε, λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. — ἂν τὰ π. .. πρὸς ἃ δεῖ] Die Antistrophe (zu 1. 10) steht gern, wo entgegengesetzte Ursachen zu entgegengesetzten Wirkungen führen. Durch diesen anaphorischen Satzbau wird einerseits dem Hörer die Mühe erspart, die Construktion des zweiten Satzes, welche er in dem ersten bereits überwunden hat, aufzufassen, andererseits die Beziehung der einzelnen sich gegenüberstehenden Begriffe erleichtert. Die ästhetische Wirkung ist der des Reimes und der Allitteration verwandt. — εὐπορῆσαι τῶν] „Mittel beschaffen von dem". — μέγα ὑπάρχει] „sehr förderlich ist für". Denn dergleichen Reden fin-

20 πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτε οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 34 ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἕξετε. οὔ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἐστὶν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτα ὀνείδη φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἁρπάσαντας τὰ ὅπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἐᾶν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

21 Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαί τισιν ὑμῶν, τὴν ἄλλως προῄρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτυχής εἰμι ἐγὼ ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἱρεῖσθαι. καὶ [γὰρ] τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πάνυ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας

den grosse Unterstützung in der Neigung, welche ihnen jeder entgegenbringt. — πέφυκεν] zu 10. 14.

§ 20 ταῦθ'] die vorliegende Frage (zu 7. 37), ob es möglich ist, zugleich die Theorika zu behalten u. die Mittel zur Kriegführung zu besitzen. — ὅπως u. s. w.] „wie es die Wirklichkeit zulässt und wie Ihr im Stande sein werdet". Die Erkenntniss der Wirklichkeit, sagt D., wird Euch zeigen, dass einzig und allein die Verwandlung der Theorika diese Möglichkeit bietet. Gewöhnlich wird καὶ δυνήσεσθε gefasst: „und Ihr werdet im Stande sein". — σωφρόνων καὶ γενναίων] Als σώφρονες bezwingen die Bürger ihre Lüste u. werden das Theorikon leicht entbehren, als γενναῖοι (zu 11. 2) werden sie lieber das Geld als die Ehre verlieren wollen. — εὐχερῶς φέρειν] „leichtfertig auf sich nehmen". 18. 70 ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. — τὰ τοιαῦτ' ὀνείδη] wie wir in unserm Verhältniss zu Olynth u. Philipp. — οὐδέ] nämlich σωφρόνων κ. γ. ἐστὶν ἐπὶ Κορινθίους (unter Myronides im J. 460. Thuc. 1. 105) καὶ Μεγαρέας (unter Perikles im J. 431. Thuc. 2. 31) ἁρπάσαντες (zu 7. 13) τὰ ὅπλα (arreptis armis). Diese schnellen u. mit ehrenvollem Erfolg gekrönten Feldzüge waren dennoch gegen Griechen gerichtet. Schon schwebt dem Redner die alte glorreiche Zeit Athens vor, welche er alsbald mit der jetzigen vergleichen wird. — ἐφοδίων] zu 4. 28. — τοῖς στρατευομένοις] abhängig von ἐφοδίων. zu 11. 8.

§ 21 τισιν] Eubulos, dessen Politik zunächst der vorangehende herbe Vorwurf getroffen hatte. E. § 45 u. s. w. — τὴν ἄλλως] Kr. Gr. 43. 3. 8. — ἄφρων οὐδ' ἀτυχής] 19. 173 οὐ γὰρ ἔγωγ' οὕτως ἦν ἄθλιος οὐδ' ἄφρων, 2. 20 τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας. vgl. zu 10. 33. — τ. λέγοντας] E. § 94. — ἴσως] „wohl", nicht als ob D. daran zweifelte, dass sie es gehört haben, sondern weil sie mit stumpfen Ohren u. Herzen gehört haben. — οὐ πάνυ] „nicht ganz", ironisch. 8. 3, 43. 81

χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν, τὸν ὁμώνυ-
22 μον ἐμαυτῷ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερωτῶντες ὑμᾶς
οὗτοι πεφήνασι ῥήτορες „τί βούλεσθε; τί γράψω; τί ὑμῖν
χαρίσωμαι;“ προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς
πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὶ συμβαίνει, καὶ τὰ μὲν τού-
23 των πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα αἰσχρῶς. καίτοι σκέ-
ψασθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι
τῶν τ' ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται
δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ἀλλοτρίοις 35
ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις, ὦ ἄνδρες

οὐ πάνυ δ' ἐστὶ ῥάδιον, Plato Ges. 8. 829e οὐ π. χαλεπόν, entgegengesetzt dem παγχάλεπον. Vgl. zu D. 5. 15 καὶ πάνυ. Umgekehrt Isocr. Br. 9. 15 ψέγειν μὲν τἀμὰ τολμώτων, μιμεῖσθαι δὲ γλιχομένων. — τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ] Man möchte τῷ ἔθει für eine aus § 26 (wo ἤθει steht) stammende Interpolation halten, wäre nicht eben der Begriff, welchen es ausdrücken hilft, der den ganzen folgenden Abschnitt beherrschende, so dass eine Verstärkung des Ausdrucks (zu 2. 9) sehr wahrscheinlich wird. 20. 110 ὅλως δ' οἶμαι δεῖν τότε τοὺς ἑτέρων ἐπαινεῖν τρόπους καὶ ἔθη. — τὸν ὁμών. ἐμαυτῷ] Warum sagt D. nicht Δημοσθένην?

§ 22 διερωτῶντες] sehr bezeichnend; s. Index in διά, und über die Ethopoiie zu 4. 10. — χαρίσωμαι;] Arist. Thesm. 937 χάρισαι βραχύ τι μοι καίπερ ἀποθανουμένῳ. Τί σοι χαρίσωμαι; — προπέποται] Das Bild eines Gelages schwebt dem Redner vor, welches jene mit den Staatsgeldern dem Volke bereiten. Wie nun im Rausch der Zechfreude der Vortrinkende demjenigen, welchem er zutrank, zugleich den Becher oder Anderes zum Geschenk machte (Xen. An. 7. 3. 26 und 27, D. 19. 139 ὁ Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον αἰχμάλωτα καὶ τοιαῦτα καὶ τελευτῶν ἐκπώματ' ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ προὔπινεν αὐτοῖς), so opfern im Rausch ihrer Staatsverwaltung gewissenlose Demagogen der augenblicklichen Volksgunst das Wohl des Staates. 18. 295 ἄνθρωποι μιαροί, τὴν ἐλευθερίαν προπεπωκότες Φιλίππῳ; Brief 1. 10 ἀδίκως εἰς τὴν ἑτέρων χάριν προποθείς. — τῆς παραυτ. χάριτος] zu 11. 18. — τοιαυτὶ συμβαίνει] „geht es so“, näml. wie Ihr's eben vor Augen habt.

§ 23 κεφάλαια] zu 10. 7. — ἔσται δὲ βραχύς] setzt D. zu, weil die verheissene Schilderung als eine Abschweifung (ἐκβολή) vom Thema gelten konnte. Vgl. zu 5. 9, 6. 6, 8. 76, 21. 77. Sunt et illa excitandis ad audiendum non inutilia, si nos neque diu moraturos neque extra causam dicturos existiment. Quint. 4. 1. 34. Vgl. übrigens die breitere Einführung desselben Thema's bei Isocr. 7. 79. — οὐ γὰρ u. s. w.] Man verfolge die Entwickung des Gedankens, den man zunächst bloss in folgender Form erwartete: οὐ γὰρ ἄλλοις χρήσομαι παραδ. — οἰκείοις] Beispiele aus der vaterländischen Geschichte, zumal solche, welche dem Nationalstolz schmeicheln; wird der Redner nicht bloss darum lieber wählen, weil sie stärker wirken (Apsines 9. 517 W.), sondern schon, wie Dem. 20. 110 u. 111 selber sagt, aus Liebe zum Vaterland. Vgl. 19. 269, Isocr. 9. 77. Beachte die Stellung des ὦ ἄ Ἀ.

24 Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτοὺς ὥςπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν ἑκόντων, πλείω δ' ἢ μύρια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε δὲ ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥςπερ ἐστὶ προςῆκον βάρβαρον Ἕλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ πεζῇ καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαια αὐτοὶ στρατευόμενοι, μόνοι δὲ ἀνθρώπων κρείττω
25 τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι· ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσασθε ὁποῖοι ἔν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τοσαῦτα κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι· ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ
26 τῆς πολιτείας ἤθει μένοντες ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν

§ 24 οἷς .. αὐτοῖς] Dieses Verlassen der Relativ-Construktion, welches bei der Einfachheit und Natürlichkeit des homerischen Ausdrucks ganz gewöhnlich ist (Hermann zu Viger. p. 708), geschieht kaum weniger häufig, als im Griechischen (Kr. Gr. 59. 2. 6) und Lateinischen (Zumpt § 805), auch im Deutschen (Lehmann Goethe's Sprache § 31). Vgl. D. 4. 35, 9. 47 u. 72, 15. 26 Χαλκηδόνα, ἣ βασιλέως μέν ἐστιν εἴχετε δ' αὐτὴν ὑμεῖς, 23. 111 Φίλιππον, ᾧ ἐλυσιτέλει .. καὶ αἱρετώτερον ἦν αὐτῷ. Isocr. 12. 152. — ἐφίλουν] ebenso ironisch, wie § 27 τῶν χρηστῶν. — πέντε καὶ τετταρ. ἔτη] E. § 1. — ταύτην] Macedonien; denn obwohl seit § 17 von Philipp nicht mehr die Rede ist, lastet doch immer auf des Redners Seele das Bild dieses Mannes, und derselbe bleibt direkt oder indirekt fortwährend der Gegenstand unserer Reden. vgl. Hom. Il. 18. 257 οὗτος. — βάρβαρον] E. § 17. — πεζῇ κ. ναυμαχ.] 9. 36. — κρείττω τῶν φθονούντων] Der Ruhm bezwingt die Neider; οἱ γὰρ φθονοῦντες ἢ τοῖς ἴσοις φθονοῦσιν ἢ τοῖς μικρῷ μείζοσιν, οὐ μὴν τοῖς πάνυ ὑπερβάλλουσιν. Schol.

§ 25 ὁποῖοι ἐν] ἐν, welches die partitio dieses Theiles einführt, wird durch eine leichte Pause von ὁποῖοι getrennt u. so der Hiat verwischt. — οἰκοδομήματα] „Bauwerke". 23. 206 (s. E. § 55) προπυλαια ταῦτα, νεώσοικοι, στοαί, Πειραιεύς, τἄλλα οἷς κατεσκευασμένην ὁρᾶτε τὴν πόλιν, u. schon 22. 76, τῶν ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνοις σταθέντων τὸ κάλλος, προπύλαια ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσοικοι. — κάλλη] zu 11. 13. — κάλλη .. ἱερῶν] = ἱερὰ κάλλιστα, doch hat das Substantiv mehr Gewicht. Vgl. „ein Wunder von Mensch". Plato Phaedr. 229e πλήθη τε καὶ ἀτοπίαι τερατολόγων τινῶν φύσεων. — ὑπερβολήν] s. Index.

§ 26 τῆς πολιτείας] „demokratische Verfassung". zu 8. 43. Deren Charakter bezeichnet Dem. gleich darauf mit τὰ ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν und Eurip. Phoen. 540 τὸ γὰρ ἴσον νόμιμον ἀνθρώποις ἔφυ, Τῷ πλέονι δ' αἰεὶ πολέμιον καθίστα-

Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν εἴ τις ἄρα οἶδεν ὑμῶν ὁποία ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὖσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὔξειν ἕκαστος ᾤετο δεῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἴσως διοικεῖν μεγάλην εἰκότως 27 ἐκτήσαντο εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; ἆρά γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; οἷς — τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν, ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλό-

ται Τοὔλασσον. — *εἴ . ἄρα*] zu 10. 60. — *αὐτοῖς*] zu 10. 73. — *ἐπράττετο τὰ τῆς πόλεως*] res publica gerebatur. — *τὸ κοινόν*] Hor. Od. 2. 15 Privatus illis census erat brevis, Commune magnum. — *αὔξειν*] Auch die römischen Könige deutscher Nation schwuren, „Mehrer des Reichs" zu werden.

§ 27 *ἐκείνοις*] u. das folgende *ἡμῖν* Kr. Gr. 48. 3. 3 u. 4. 1. — *χρωμένοις*] cum utebantur. — *οἷς εἶπ.*] Attraktion. — *νυνὶ δέ*] Schol. *ἀντεξετάζει τὴν πολιτείαν τὴν περὶ τὸν Εὔβουλον ὁμοίως ἀπὸ τῶν τριῶν, τῶν Ἑλληνικῶν* (§ 27 u. 28 vgl. § 24), *καὶ τῶν πολιτικῶν* (§ 29 mit § 25), *καὶ τῶν ἰδίων* (§ 29 mit § 26). — *χρηστῶν*] Ironisch, wie 18. 30 u. 89 u. 318, Aesch. 2. 36 *σφόδρα πάνυ σκυθρωπάσας ὁ χρηστὸς οὗτος Δημοσθένης*. Sollte D. hier ein die Ironie verschärfendes Wortspiel (zu 12. 17) mit dem vorangehenden *χρωμένοις* („brauchen u. brauchbar") beabsichtigen? — *ἆρά γ' ὁμ.*] „etwa" 19. 307 *ἆρά γε ὅμοια ἢ παραπλήσια τούτοις* u. 63: *οἷς οὗτος ἀπήγγειλεν*; 196 *θεάσασθε εἰ παραπλήσιον τούτῳ καὶ ὅμοιον.* 143, 22. 73. — *οἷς*] bezeichnet das vorangehende, durch Gegensatz u. Stellung betonte *ἡμῖν*, und wird deshalb nach der Parenthese wieder in *ἐξὸν δ' ἡμῖν* aufgenommen. Zur Construktion vgl. Plato Staat 5. 466 *ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἔχοιεν.* So wollte D. ursprünglich sagen; *οἷς ἐξὸν τὰ ἡμέτερα ἔχειν ἀπεστερήμεθα*, aber dieses *ἐξόν* wird durch den unmittelbaren Anschluss der mächtigen Parenthese an *οἷς* erdrückt, tritt jedoch um so entschiedener gleich nach der Parenthese auf: *οἷς* (*ἐξὸν*) *τὰ μὲν ἄλλα . . . ἀντιτάξασθαι — ἐξὸν δ' ἡμῖν.* quibus (quum licuisset) — omitto . . . contendere — sed cum licuisset nobis. Hätte dagegen Dem. das *ἐξόν* vorn gesetzt und nachher nicht wieder aufgenommen, so würde gerade der Kern des Vordersatzes *καὶ τὰ ἡμ. ἔχειν καὶ βραβεύειν* durch die schwierige Rückbeziehung auf das weit entfernte *ἐξόν*, wovon er abhängt, geschwächt sein. Jetzt tritt derselbe fester u. gewichtiger unmittelbar dem Hauptsatz *ἀπεστερήμεθα μὲν* u. s. w. gegenüber. Von solchen Perioden spricht Longin *π. ὕψους* c. 22, wo er die Gewalt der demosthenischen, den Ausdruck des leidenschaftlichen Affekts malenden Hyperbata behandelt. — *ἐρημίας*] zu 4. 49. Construire *ἐπειλημμένοι ἐρ., ἅπαντες ὁρᾶτε ὅσης.*

των, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιόχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν, ἀπεστερήμεθα μὲν χώρας οἰ-
28 κείας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθών, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν
29 αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ τᾶν, εἰ ταῦτα φαύλως, τά γ' ἐν

Der Nominativ ἐπειλημμένοι ist wohl durch Attraktion an ὁρᾶτε zu erklären, und das folgende καὶ epexegetisch zu fassen. Ich sähe lieber ἐπειλημμένοις ohne καί; ς ist eine sehr alte Abbreviatur für καί, die Verwechslung also leicht erklärlich. — τὰ δίκαια] zu 7. 1. — βραβεύειν] zu 7. 31.

§ 28 Die Wucht des Nachsatzes ist gewaltig. Er stützt sich auf 4 schwere Verba (zu 8. 12), darunter 3 des Verlustes: ἀπεστερήμεθα, ἀνηλώκαμεν, ἀπολωλέκασιν, ἠσκήκαμεν, jedes einzelne mit einem erschwerenden Zusatz: ἀπεστ. οἰκείας, ἀνηλ. εἰς οὐδὲν δέον, beide Zusätze significant an's Ende gestellt, ἀπολ. durch die Antithese πολέμῳ . εἰρήνης οὔσης verschärft, das prägnante ἠσκήκαμεν (zu 7. 31) mit dem proleptischen (zu 1. 28) τηλικοῦτον. Indem so Dem. die überaus günstigen Chancen u. die überaus kläglichen Resultate erschöpfend zusammendrängt, hat er in Einer gewaltigen Periode (οἷς . . ἠσκήκαμεν, vgl. 4. 33) Eubulos ganze äussere Politik vernichtend charakterisirt. Ueber die historischen Verhältnisse s. E. § 69. — ἢ φρασάτω] zu 2. 8.

§ 29 ὦ τᾶν] „lieber Freund", in dem Tone selbstgefälliger Ueberlegenheit (18. 312, 25. 78, s. zu 1. 26), welchen der nichts Höheres als sein Krähwinkel kennende Spiessbürger anzuschlagen liebt. Dem gegenüber wendet Dem., was er oben bei der Aufzählung der schweren Verluste nicht durfte, die ihm vor allen Rednern eigene Mischung von bitterem Ernst und höhnischem Spott an, welche Sarkasmos heisst. Mit reiner Bitterkeit spricht von denselben Dingen D. 23. 208, mit wahrem Ernst Aesch. 3. 25, mit richtiger Würdigung der Verfasser von (D.) 13. 30 (die Stellen s. E. § 45), mit blossem Spott von einem allmächtigen Demagogen ähnlichen Schlages ein Komiker bei Plutarch p. 811 f Μητίοχος μὲν γὰρ στρατηγεῖ, Μητίοχος δὲ τὰς ὁδούς, Μητίοχος δ' ἄρτους ἐπωπᾷ, Μητίοχος δὲ τἄλφιτα. Dem. Sarkasmos an uns. St. besteht darin, dass er die verhältnissmässig unwichtigen Dinge mit grosser Wichtigkeit hervorhebt und unerwartet, ohne den Ton zu wechseln, durch καὶ λήρους charakterisirt. Denn die Conjunktion καί (u. ähnlich εἶτα, zu 4. 37), welche nur Gleichartiges verbinden kann, stellt ohne Weiteres alle vorgenannten Objekte auf gleiche Linie mit λήρους. Plato Gorg. 490 c περὶ σιτία λέγεις καὶ ποτὰ καὶ ἰατροὺς καὶ φλυαρίας. Phaedo 66 c. Die Wirkung wird eine andere und schwächere, wenn es heisst: „und solche Pos-

τῇ αὐτῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἃς κονιῶμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἃς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας, καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευομένους, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γεγόνασιν, οἱ δ' ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι, ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσούτῳ τὰ τούτων ηὔξηται.

30 *Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δή ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἁπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἑκάστῳ καὶ τιμῆς*
31 *καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβεῖν· νῦν δὲ τοὐναντίον* 37 *κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνενευρισμένοι καὶ*

sen", wie Plato Gorg 519a *ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τειχῶν καὶ φόρων καὶ τοιούτων φλυαριῶν ἐμπεπλήκασι τὴν πόλιν*, Sympos. 211 e u. Dem. 5. 10 *καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς*. — *ἔνιοι*] wie Meidias. 21. 158; vgl. E. § 47. — *ταῦτα πολιτευομένους*] zu 10. 46. — *ὅσῳ δὲ .. ηὔξηται*] „kurz, in eben dem Maasse". Ebenso fasste § 26 bei dem Gegenbilde der Schluss *ἐκ δὲ τοῦ .. εὐδαιμονίαν* das Gesagte kurz u. kräftig zusammen. — Man vergleiche die Art, wie Isocrates 8. 36 bis 56 dieselben Contraste behandelt, um den Unterschied von theoretischer u. praktischer Beredtsamkeit zu würdigen; auf Stellen, wie diese Vergleichung, gehen Aeschines Worte 2. 4 *μή τινες ὑμῶν ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοήθεσι τούτοις ἀντιθέτοις*.

§ 30 *Τί δὴ τὸ π. αἴτιον τ.;*] zu 4. 2. — *καὶ τί δήποθ'* u. s. w.] Eine Amplification wie 9. 56. Der Hauptton fällt auf das Aussenglied des Chiasmos *οὐκ ὀρθῶς*. Einer so mächtig auftretenden Frage entspricht das Gewicht der Antwort, hier die Grundlage, auf welche D. seine zweite schwere Forderung, die des persönlichen Kriegsdienstes stützt. — *τὸ μὲν πρῶτον καί*] „zuvörderst auch"; aber weder *πρῶτον* wird nachher fortgesetzt, noch hat „auch" eine gute Beziehung. Ich lese daher: *τότε μὲν πράττειν καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν:* das ist die an die Spitze gestellte unumgängliche Bedingung des neuen Aufschwungs, aber in Folge davon war auch damals das „Volk selber Herr über Alles", ein so inhaltsreicher Gedanke, dass der Redner ihn dreimal variirend wiederholt, und ebenso das jetzt stattfindende Gegentheil: „das Volk spielt überall den Diener" zur tiefsten Beschämung der Hörer dreifach ausführt. — *τῶν πολιτευομένων*] E. § 94. — *ἀγαπητόν*] zu 9. 74. — *τῶν ἄλλων*] im Gegensatz zu dem Volke: die Staatsmänner.

§ 31 *ὑμεῖς ὁ δῆμος*] zu 8. 1. — *ἐκνενευρισμένοι*] Aeschin. 3. 166

περιῃρημένοι χρήματα συμμάχους ἐν ὑπηρέτου καὶ προςθήκης μέρει γεγένησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ Βοηδρόμια πέμψωσιν οὗτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρειότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προςοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθείρξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα 32 καὶ τιθασεύουσι χειροήθεις αὑτοῖς ποιοῦντες. ἔστι δ' οὐδέ-

nennt unter anderen μιαρὰ καὶ ἀπίθανα ῥήματα, welche Dem. auf der Rednerbühne gebraucht habe, auch folgendes: ὑποτέτμηται τὰ νεῦρα τῶν πραγμάτων. Die analoge, auf Vergleichung des körperlichen und Staats-Organismus (zu 2. 21) beruhende Metapher ἐκνενευρισμένοι scheint gleichfalls von D. erfunden, denn kurz vor der Zeit dieser Rede sagt Plato Staat 3. 411b ἕως ἂν ἐκτήξῃ τὸν θυμὸν καὶ ἐκτέμῃ ὥςπερ νεῦρα ἐκ τῆς ψυχῆς καὶ ποιήσῃ μαλθακὸν αἰχμητήν, geht also nicht über die Form des Gleichnisses hinaus. Bei Joann. Sic. 6. 227 W. (nach Hermog. 3. 236) heisst sie οὐ μόνον τραχὺ κατ' ἔννοιαν· ἐπὶ βοῶν γὰρ λέγεται τεμνομένων τὸν τένοντα τοῦ σπονδύλου, ἀλλὰ καὶ κατὰ λέξιν (dem Ausdruck nach, zu 11. 21) σκληρόν; u. Hermogenes 3. 225 selber rechnet sie wiederholt zu den harten Metaphern, ebenso wie λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα (D. 9. 22), διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις (9. 28), welche σκληρότερον ποιοῦσι τὸν λόγον, u. sagt 3. 205 τὰ τοιαῦτα ἐναργῆ (lebendig, anschaulich) μέν ἐστι καὶ μέγεθος ἔχοντά πως, οὐ μὴν καθαρά. διὸ τοῖς πολλοῖς αὐτῶν καὶ σαφηνισμοῦ τινος δεῖ, ὡς τῷ „ἐκνενευρισμένοι" ἐδέησε τοῦ „περιῃρημένοι χρήματα συμμάχους" εἰς σαφήνειαν. (Vgl. zu 2. 9). Jedoch decken sich keineswegs beide Ausdrücke, indem περιῃρ. die Wegnahme von der Peripherie her, also den Verlust der Bundesgenossen u. von aussen kommenden Gelder (συντάξεις) bezeichnet: „Eure Mittel sind beschnitten", wogegen ἐκ u. νεῦρον (Nerv) auf einen innerlichen Faktor weisen: durch die Verwendung der eigenen Gelder zum Theorikon sind ihnen die Sehnen der kriegerischen Beweglichkeit zerschnitten: „Ihr seid gelähmt". Cic. Phil. 12. § 8: Quid? legionum nostrarum nervos (kriegerischer Muth) nonne his consiliis incidimus u. s. w., c. Rull. 2. § 91 nervis urbis (ihre politischen Rechte) exsectis urbem ipsam solutam ac debilem reliquerunt; aber § 47 u. de imp. Cn. P. § 17 heissen vectigalia nervi reip. u. populi Rom., wie der Dichter Bion τὸν πλοῦτον νεῦρα πραγμάτων nannte, u. auch heute Vielen kein anderer nervus rerum bekannt ist. — χρήματα συμμ.] zu 8. 37. — ἐν ὑπηρέτου .. μέρει] s. Index in ἐν, 23. 210 ἡ πόλις εἰς ὑπηρέτου σχῆμα καὶ τάξιν προελήλυθε. — βοηδρόμια πέμψωσιν] Suidas πέμπειν· τὸ πομπεύειν. Μένανδρος Ὑποβολιμαίῳ „Μικρὰ Παναθήναι' ἐπεὶ δι' ἀγορᾶς πέμποντά σε Μήτηρ ἑώρα. D. 4. 26 πομπὰς πέμπουσι. Möglich, dass Eubulos am letzten Boedromienfest einen sonst hierbei nicht vorkommenden Festzug, vielleicht verbunden mit einer allgemeinen Schmauserei arrangirt hatte. Nam qui dabat olim Imperium fasces legiones omnia, nunc se Continet atque duas tantum res anxius optat, Panem et Circenses. Juvenal sat. 10. 80. — τὸ ἀνδρειότατον] zu 12. 12. — καθείρξαντες] indem sie Euch nicht in's Feld ziehen lassen. — ἐπάγ. ἐπὶ ταῦτα] d. i. zu Festgenüssen vermittelst der Theorika. Aber während diese beiden Verba

ποτ', οἶμαι, μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας· ὁποῖ' ἄττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ᾖ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιηκότων αὐτὰ γενέσθαι· οὐδὲ γὰρ παρρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ' ἡμῖν ἐστιν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε θαυμάζω.

33 Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἔτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαί τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἄν, ἴσως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθε ἀγαθὸν καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγείητε ἃ τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικε. καὶ γὰρ ἐκεῖνα οὔτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὔτ' ἀποθνήσκειν ἐᾷ· καὶ ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὔτε τοσαῦτά ἐστιν ὥστε ὠφέλειαν ἔχειν

noch gleichmässig von Menschen u. Thieren gelten könnten, bricht mit *τιθασεύουσι χειροήθεις* durch die metaphorische Hülle nur zu klar der furchtbar bittere Gedanke: sie haben Euch zu zahmgemachtem Vieh herabgewürdigt. Dies dem souverainen Volke!

§ 32 Aber noch mehr. D. spricht es geradezu aus: Nichtswürdigkeit im Thun schafft nimmer eine hochherzige Gesinnung (magnos animos, Cic. Cat. 2. 29, vgl. Laelius § 32). — *νεανικόν*] Das schöne Vorrecht der Jugend, die Begeisterung für das Ideale, ist die Mutter alles Edlen, wenn die Einsicht u. Erfahrung des Mannes zur richtigen That gestaltend hinzukommt. Plato Staat 6. 503 c *νεανικοί τε καὶ μεγαλοπρεπεῖς τὰς διανοίας*. — *ἄττα*] Kr. Gr. 25. 8. 3. — *ἔχειν*] näml. *αὐτούς*. — *ταῦτα*] Gleichsam erschrocken über seine Kühnheit fügt der Redner diesen Gedanken hinzu; *ταῦτα* (d. i. Euer nichtswürdiges Treiben) hängt von *εἰπόντι* ab u. wird durch das folgende *αὐτά* wieder aufgenommen. — *μὰ τὴν Δήμητρα*] zu 10. 73. — *μείζων τῶν πεποιηκότων*] zu 9. 40. — *πεποιηκ. γενέσθαι*] zu 1. 22. Kein Wunder übrigens, wenn gemeine Seelen weniger den Urhebern ihrer Gemeinheit, als dem welcher sie aufdeckt grollen; denn jene sind ihre Mitschuldigen.

§ 33 *ἀλλὰ νῦν γ'*] Vollständig 18. 191 *ἐπειδὴ δ' οὐ πρότερον, ἀλλὰ νῦν δεῖξον*. vgl. zu § 3. — *περιουσίαις*] mit dem Doppelsinn unseres „Ueberfluss". Isocr. 11. 15 *τὰ μὲν ἀναγκαῖα καὶ τὰς περιουσίας*. Ueber den Plural zu 11. 13. — *τέλειον . . ἀγαθόν*] die Regeneration des ganzen Staates. — *τοῖς, ἀσθενοῦσι*] Nicht auffälliger als das deutsche: „den — Kranken gegebenen Speisen". Ueber die Stellung von *σιτίοις* zu 10. 51. Den Gedanken haben Andere u. Sallust. hist. or. M. Licinii nachgebildet: qua (lege frumentaria) quinis modiis libertatem omnium aestumavere, qui profecto non amplius possunt ali-

τινὰ διαρκῆ, οὔτ' ἀπογνόντας ἄλλο τι πράττειν ἐᾷ, ἀλλ'
34 ἔστι ταῦτα τὴν ἑκάστου ῥαθυμίαν ὑμῶν ἐπαυξάνοντα. οὐκ- 38
οῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσει τις. καὶ παραχρῆμά γε
τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἁπάντων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν
κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων, ὅτου δέοιτο ἡ πόλις,
τοῦθ' ὑπάρχοι. ἔξεστιν ἄγειν ἡσυχίαν· οἴκοι μένων βελ-
τίων, τοῦ δι' ἔνδειαν ἀνάγκῃ τι ποιεῖν αἰσχρὸν ἀπηλλα-
γμένος. συμβαίνει τι τοιοῦτον οἷον καὶ τὰ νῦν· στρατιώτης
αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν τούτων λημμάτων, ὥςπερ
ἐστὶ δίκαιον, ὑπὲρ τῆς πατρίδος. ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας
ἡμῶν· ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ,
ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἃ
35 χρὴ πράττεσθαι. ὅλως δὲ οὔτ' ἀφελὼν οὔτε προςθείς, πλὴν
μικρῶν, τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν, τὴν

mentis carceris. Namque ut illis exiguitate mors perhibetur, senescunt vires, sic neque absolvit cura familiari tam parva res: et ignavus quisque tenuissima spe frustrantur. — ἄλλο τι πρ. ἐᾷ] es lässt sie nicht in die alleräusserste Noth kommen u. dadurch zur Energie, anders zu handeln, gezwungen werden. — ἔστι .. ἐπαυξάνοντα] zu 10. 14.

§ 34 οὐκοῦν σὺ μισθαφορὰν λέγεις;] Dem. pflegt die anstössigsten Worte in der Form der ὑποφορά einzuführen, gleichsam um die Gehässigkeit des Ausdrucks von sich abzuwenden. 5. 24 τὰ κελευόμενα ἡμᾶς αρα δεῖ ποιεῖν; 1. 19 σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; die Zuversicht aber, mit welcher der Redner den schwersten Einwurf geradezu ausspricht (vgl. zu § 11), bricht diesem von vornherein die Spitze ab, vollends wenn, wie hier, die Antwort ebenso entschieden und selbst überbietend lautet: „ja und sofort eine gleichmässig Alles umfassende Ordnung“ d. h. die systematische Feststellung aller hier einschlagenden Verhältnisse (s. zu § 35), für die Zeit der ausserordentlichen Bürgerexpeditionen; denn für die Dauer des ganzen Krieges, geschweige denn für immer, wagte wohl Dem. jetzt noch nicht seine Forderung zu stellen. — τὸ μέρος] „seinen (gebührenden) Antheil“. — τοῦθ' ὑπάρχοι] „zuerst das sei (s. Index in ὑπάρχω u. Kr. Gr. 61. 7. 4—6 u. über den Optativ Kr. Gr. 54. 8. 3) was der Staat braucht“, nämlich in ruhigen Zeiten „sittlich besser“, in ausserordentlichen Fällen „ein (wirklicher, 21. 72 ἐχθρὸς ὑπάρχων) Soldat“, in höherem Alter „ein Aufseher und Verwalter“. Eine andere Auffassung von μένων βελτίων s. bei Lobeck zu Soph. Aj. 634. — ἔξεστι .. συμβαίνει τι .. ἔστι τι] zu § 18. — τὰ νῦν] zu 10. 64. — λημμάτων] zu 7. 17. Was für die Gesammtheit nur „Happen“ sind, würde zur Besoldung der im Felde Stehenden ausreichen, welche dann das Geld wirklich „mit Recht, zum Besten des Vaterlandes“ erhielten; ein ehrender Zusatz, den Dem. nur bei dieser Kategorie macht; dass die anderen beiden Geld erhalten, ist seinerseits nur ein Zugeständniss. — ἐν ἴσῃ τάξει] „in gleichmässiger Reihenfolge“, so dass

αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὅ τι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχοι καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσιν τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεῖνος νικῶσι

36 ξένοι, ταῦτα πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νυνὶ γίγνεται. καὶ οὐχὶ μέμφομαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα ἐφ' οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

Σχεδὸν εἴρηκα ἃ νομίζω συμφέρειν· ὑμεῖς δ' ἕλοισθε ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει. 39

die Anstellung, also auch die Bezahlung, die Reihe herumgeht.

§ 35 *πλὴν μικρῶν*] Entweder: „ausser dass ich die Unordnung in Kleinigkeiten aufhob" (*πλὴν* mit d. Partic. Plato Ges. 9. 868b), oder: „ohne etwas zuzusetzen, ausser e. Kleinigkeit, habe ich d. U. aufgehoben und". Das Wenige, was D. an dem bestehenden Verhältniss ändern will, ist der (allerdings weitgreifende) Zusatz, dass in aussergewöhnlichen Zuständen bei der Vertheilung des Theorikon die Ordnung (*τάξις*) eintrete, dass nur der jedesmal irgendwie dem Staat Dienstleistende davon bezahlt werde, die Dienstleistungen aber die Reihe herum von allen Bürgern übernommen werden. Dies ist jene *μισθοφορά*, oder vielmehr *ἡ αὐτὴ σύνταξις ἁπάντων* (§ 34), welche er 1. 20 mit *μία σύνταξις ἡ αὐτὴ τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα* bezeichnete, und hier mit: *τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν τοῦ στρατεύεσθαι τοῦ δικάζειν*, (kurz) *τοῦ ποιεῖν .. τάξιν* (Hauptbegriff der Periode) *ποιήσας*. — *εἶπον*] wie das vorangehende *ἦγαγον* analog dem lateinischen Briefstil. — *ἀργεῖν, σχολάζειν, ἀπορεῖν*] „faul sein, müssig sein, arm sein" wird mit Bitterkeit auf einander gehäuft. — *τοῦ δεῖνος*] zu 2. 31.

§ 36 *ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν* u.s.w.] Der Refrain in allen philippischen Reden. — *τάξεως*] „Stellung, Posten", ebenso die politische (19. 9 *εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Αἰσχίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ*; Isoc. 6. 93 *μὴ καταισχῦναι τὴν πόλιν μηδὲ περιιδεῖν τὴν τάξιν λιποῦσαν, εἰς ἣν οἱ πατέρες κατέστησαν αὐτήν*), wie die militairische (D. 15. 32 *ἐχρῆν τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως ἥνπερ περὶ τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε*), und übertragen Isoc. 6. 2 *τὴν ἰδίαν τοῦ βίου τάξιν*, D. 18. 173 *τ. τ. εὐνοίας τάξιν*, 13. 34 *τ. τ. φρονήματος τ.* Wie hier Hor. Ep. 1. 16. 67 perdidit arma, locum virtutis deseruit qui, Cic. Cato M. § 73 vetatque Pythagoras injussu imperatoris id est dei de praesidio et statione vitae decedere. — *κατέλιπον*] 9. 74. Isocr. 6. 12. — *σχεδὸν εἴρηκα*] exposui fere Cic. de N. D. 1. 16; Xen. de rep. Lac. 5. 1 *ἃ μὲν οὖν . ἐνομοθέτησαν .. σχεδὸν εἴρηται*. Isocr. 19. 42 *σχ. ἀκηκόατε*. — *συνοίσειν μέλλει*] zu 1. 28.

IV.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Κακῶς ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς Φίλιππον οἱ Ἀθηναῖοι φερόμενοι συνεληλύθασιν εἰς ἐκκλησίαν ἀθυμοῦντες. ὁ τοίνυν ῥήτωρ τήν τε ἀθυμίαν πειρᾶται παύειν, λέγων οὐδὲν εἶναι θαυμαστὸν εἰ ῥᾳθυμοῦντες κεκράτηνται, καὶ εἰςηγεῖται πῶς ἂν ἄριστα τῷ πολέμῳ προςενεχθεῖεν. κελεύει δὴ δύο δυνάμεις παρασκευάσασθαι, μίαν μὲν μείζω, πολιτικήν, ἥτις οἴκοι μένουσα πρὸς τὰς κατὰ καιρὸν χρείας ἕτοιμος ὑπάρξει, ἑτέραν δὲ ἐλάττω, ξένων ὄντων τῶν στρατευομένων, παραμεμιγμένων δέ. καὶ κελεύει τὴν δύναμιν μὴ Ἀθήνησι μένειν μηδὲ ἐκ τῆς πόλεως ποιεῖσθαι τὰς βοηθείας, ἀλλὰ περὶ τὴν Μακεδονίαν ἀναστρέφεσθαι πολεμοῦσαν ἀδιαλείπτως, ἵνα μὴ τοὺς ἐτησίας πνέοντας ἐπιτηρήσας ὁ Φίλιππος ἢ καὶ τὸν χειμῶνα, ἡνίκα Ἀθήνηθεν εἰς Μακεδονίαν πλεῖν οὐ δυνατόν, ἐπιχειρῇ τοῖς πράγμασι καὶ παρὰ τὴν ἀπουσίαν τὴν τῶν Ἀθηναίων ἁπάντων κρατῇ, ἀλλ' ἐγγὺς ἡ πρὸς αὐτὸν ἀντιταξομένη δύναμις ὑπάρχῃ.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προὐτίθετο, ὦ 40 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχὼν ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν

Ὑπόθεσις.
κακῶς φερόμ.] „übel fahren". Isocr. 6. 22. — προςενεχθεῖεν] s. Index in πρός. — μίαν μὲν] D. 4. 16. — τὰς κατὰ καιρόν] So Σ. Einige Hdschr. haben τὰς ἐπικαίρους, andere τὰς ἐπὶ καιρῶν. — ἑτέραν δὲ] D. 4. 19. — παραμεμιγμένων δὲ] Möglicherweise ist καὶ πολιτῶν vor dem folgenden καὶ κελεύει ausgefallen, obwohl auch dieses καὶ in Σ u. a. fehlt. — τ. ἐτησίας . ἐπιτηρήσας] N-O-Winde, die regelmässig in den Hundstagen über das aegäische Meer wehen. D. 4. 31 φυλάξας τοὺς ἐτησίας, 8. 14 περιμείνας τοὺς ἐτησίας. — τ. πράγμασι] s. Index in πρᾶγμα. — ἁπάντων] näml. τῶν πραγμάτων.

Die Veranlassung u. Zeit dieser Rede s. E. § 30 u. 45.

§ 1 Εἰ μὲν προὐτίθετο] „wenn unsere Aufgabe wäre" s. E. § 94. Diese Hauptbedingung ist, wie in der Wirklichkeit, ebenso im Ausdruck den speziellen Bedingungen: εἰ μὲν ἤρεσκε u. εἰ δὲ μή sammt ihren Folgen übergeordnet. (Dadurch entsteht nach Hermog. 3. 265 u. 273 eine vervielfachte περιβολή, u. zwar κατὰ σχῆμα, s. zu 2. 2). Ebenso gehört zu beiden speziellen Bedingungen gemeinsam der Participialsatz ἐπισχὼν ἂν (d. i. für uns Deutsche = ἐπέσχον ἂν καί); die ganze Periode enthält eine angenommene Bedingung mit ihren eventuellen Folgen. Mit ἐπειδὴ δὲ („nunc quia" Liv. 21.

εἰωθότων γνώμην ἀπεφήναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἦγον, εἰ δὲ μή, τότ' ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἃ γιγνώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ περὶ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὗτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὗτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλεύεσθαι.

2 Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνυ φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γάρ ἐστι χείριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούν-

40. 2, Cic. p. S. Rosc. A. § 115 u. 148) wird die wirkliche Sachlage mit ihren Consequenzen gegenübergestellt. 58. 23 ἐγὼ εἰ μὲν ἑώρων .. ἡσυχίαν ἂν ἦγον· νῦν δὲ ὁρῶ, 53. 23 λέγων ὅτι, εἰ μὲν ἰδίαν δίκην ἐδικαζόμην αὐτοῖς, εἰ ἐμοὶ ἐξεδίδοσαν, παρελάμβανον ἄν. νῦν δέ. vgl. 1. 9. Das Gewicht unserer ganzen Periode fällt auf den letzten Hauptsatz, den Kern des antithetisch gebildeten Prooemiums ἡγοῦμαι .. ε. ἂν συγ. γνώμης τυγχάνειν (18. 16 καὶ τοῦτ' ἔμοιγε δοκεῖ καὶ μάλ' εἰκότως ἂν λέγειν). Die Neigung der Alten zu dem ἀντίθετον war so gross, wie Hermog. 3. 148 sagt, dass sie häufig dem Gedanken seinen rein formalen, für das Verständniss unnöthigen, Gegensatz in hypothetischer Form zubildeten u. vorsetzten. Dadurch entsteht eine den Gedanken verdoppelnde Periode, indem schon während des Vordersatzes (an u. St. εἰ μὲν .. λέγειν) der Hörer durch das Gesetz des Gegensatzes auf den Hauptgedanken (ἐπειδὴ δὲ .. τυγχάνειν) geführt werde. — ἐκ τοῦ παρεληλ. χρ.] zu 12. 5. — συνεβούλευσαν .. βουλεύεσθαι] Auch in diesem halben Wortspiel (zu 7. 5) spricht sich der leichte Spott aus, welcher das ganze Prooemium durchzieht. s. zu 1. 1. Bei einer Vergleichung mit dem ähnlichen Prooemium von Isocr. Archidamos wird sich die grössere Energie des demosthenischen Ausdrucks, u. trotz der grösseren Schärfe die tiefere Bescheidenheit des demosthenischen Charakters herausstellen.

§ 2 Niedergeschlagene und kleinmüthige Hörer lassen sich zu keinem thatkräftigen Entschluss bewegen. Die Spannung der Geister erreicht D. durch das Paradoxon: ὃ γάρ ἐστι u. s. w. Nihil enim tam facile quam multitudo a tristitia et saepe ab acerbitate commode ac breviter et acute et hilare dicto deducitur. Cic. de or. 2. § 340. Vgl. D. 9. 5, 1. 4 u. 10. Wo der Redner zuvor ankündigt, dass er etwas Paradoxes sagen werde, wie 3. 10, will er zwar auch eine besondere Aufmerksamkeit erwecken, aber bezweckt nicht die elektrische Spannung plötzlicher Ueberraschung. Aus dieser geht auch die bedeutende Stellung (im Aussengliede des Chiasmos) vor βέλτιστον ὑπάρχει hervor u. die Vertauschung der schwächeren Copula ἐστι mit dem starken ὑπάρχει am Schlusse. — τί οὖν ἐστι τοῦτο] Ganz natürlich schliesst sich an jene unerwartete Aussicht diese Frage des Hörers. Dem. soll den häufigen Gebrauch der Frage

των ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ εἴ τοι πάνθ' ἃ προςῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ 3 βελτίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλίκην ποτ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολύς, ὡς καλῶς καὶ προςηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνος οὖν ἕνεκα ταῦτα

von Isaeos übernommen, aber noch so gesteigert haben, dass er einzig darin dasteht (Dionys. 5. 608 R.). Freilich ist auch Dem. in jedem Augenblick der Gedanken und Stimmung seiner Hörer sich bewusst, dass er überall nur die Frage dem Hörer von der Lippe zu nehmen scheint und so durch seine Antwort eine lebendige Wechselwirkung zwischen Redner u. Hörer entsteht, von welcher wir wenig kennen. Beispiele solcher rhetorischen Fragen s. zu 11. 17; nicht selten wird mit ihnen ein lebendiger Uebergang zu Neuem gemacht. Ueber eine andere Art von Fragen zu § 10. — ποιούντων] „weil sie". — πραττόντων] „obwohl, trotzdem dass sie". Der Wechsel synonymer Wörter geht aus der Natur des nach variatio strebenden Geistes hervor, Wahl und Stellung derselben wird, wo nicht die Bedeutung entscheidet, durch Euphonie oder Rhythmus bestimmt. Vgl. 8. 2, 9. 15. Aber nicht überall können sich das poetische ποιεῖν und das praktische πράττειν vertreten. — ἃ προςῆκε] quae (fieri) oportebat. Zu dem Imperfektum vgl. 8. 67, 23. 6, 35. 19 ἀντὶ τοῦ ἠγοράσθαι αὐτοῖς τὸν οἶνον ὅσον προςῆκε, τοῖς χρήμασιν ἐχρῶντο ὅ τι ἐδόκει τούτοις. 8. 1 ἃ ἡγεῖτο, Kr. Gr. 54. 10. 6.

§ 3 Auf die gespannten Gemüther wirkt D. mit dem stärksten rhetorischen Beweismittel (πίστις), dem historischen Beispiel (παράδειγμα). Dessen Stärke liegt in der Macht der Thatsache, welcher die Wenigsten widerstehen, zumal wenn etwas wie Ruhmesschwindel dem Verstande die Klarheit benimmt. Und doch beruht der logische Werth des Beispiels nur in einer Folgerung aus der Analogie: dass was früher geschehen ist, auch heute geschehen kann. Warum aber ist unser Beispiel hier (s. E. § 4) möglichst richtig u. trefflich gewählt? — ἐνθυμητέον] concinn dem obigen ἀθυμητέον, ohne ὑμῖν, welches sich aber dem folgenden ἀκούουσι leicht unterschiebt: „sowohl nach Hörensagen von Anderen, als auch (nämlich die, welche es erlebt haben) aus eigner Erinnerung". Thuc. 1. 42. 1 ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω .. ἀμύνεσθαι, Isocr. 8. 12 θαυμάζω δὲ τῶν πρεσβυτέρων, εἰ μηκέτι μνημονεύουσι, καὶ τῶν νεωτέρων, εἰ μηδενὸς ἀκηκόασιν. — ἡλίκην ἐχ. ὡς ἐπρ.] Kr. Gr. 51. 17. 6; Naegelsbach lat. Stil. § 159. 2. 3. Vgl. D. 2. 25, 4. 36, 19. 61, 21. 143 Ἀλκιβιάδης, ᾧ σκέψασθε, τίνων εὐεργεσιῶν ὑπαρχουσῶν καὶ ποίων τινῶν πρὸς τὸν δῆμον, πῶς ἐχρήσανθ' ὑμῶν οἱ πρόγονοι. 24. 39. — χρόνος] näml. ἐστί. Isoc. 5. 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ κατὰ γῆν κ. κ. θάλατταν. vgl. Lob. zu Soph. Aj. 600. — ἐπράξατε] So sagt auch der jetzt lebende Deutsche: „wir siegten bei Leipzig". — δικαίων]

λέγω; ἵν' εἰδῆτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσησθε ὅτι 41
οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερὸν οὔτ', ἂν ὀλι-
γωρῆτε, τοιοῦτον οἷον ἂν ὑμεῖς βούλησθε, παραδείγμασι
χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτε
ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει
τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν
4 ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον
οἴεται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρ-
χούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι
τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν οἴεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι
εἴχομέν ποτε ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Πο-
τίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκεῖον
κύκλῳ, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτο-
νομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ὑμῖν ἐβούλετ'
5 ἔχειν οἰκείως ἢ 'κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην
ἔσχε τὴν γνώμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστιν Ἀθηναίοις
ἔχουσι τοσαῦτα ἐπιτειχίσματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα

zu 7. 1. — εἰδῆτε καὶ θεάσησθε] Die einfachste Art der rednerischen Amplifikation (vgl. zu 5. 22, 6. 4), Einen Begriff durch zwei synonyme Wörter auszudrücken, ist im Deutschen ungewöhnlich, bei Dem. aber so überaus häufig (s zu 10. 7), dass alte Kritiker ihn deshalb getadelt haben, Dionys. 6. 1127. Ueber Cicero s. Zumpt § 742. 2. Der Redner verdoppelt die Bezeichnung da wo er entweder in dem eilig vorüberrauschenden Fluss der Rede einen Begriff länger im Ohre des Hörers festhalten will, oder seine logische Kraft noch nicht erschöpft glaubt, oder seinem eigenen Gefühl durch einmaliges Aussprechen nicht genug thut. Darum muss es stets ein betonter Begriff sein, wie unserer hier die Nutzanwendung des vorerwähnten Beispiels bringt; die Synonyma aber werden, besonders in dem zweiten Fall einen greifbaren und für das Verständniss des Dem. niemals unbeachtet zu lassenden Unterschied enthalten, wie hier εἰδῆτε das durch Reflexion, θεάσησθε aber (dem „παράδειγμα" entsprechend) das durch die Sinne vermittelte, also noch viel lebendigere Wissen bezeichnet: „handgreiflich sehet, mit Händen greifet"; darum auch durch das zwischentretende ὦ ἄ. Ἀ. gehoben. — παραδ. χρ. τῇ . καὶ τῇ] zu 1. 10, 8. 33.

§ 4 Gegen die Meinung (οἴεται) von Philipp's augenblicklicher Ueberlegenheit, welche D. nicht bestreiten kann u. mag, stellt er zur Erwägung (λογισάσθω), dass es gerade umgekehrt früher stand (εἴχομεν .. ἡμεῖς sind betont; über die Sache s. E. § 20), aber so umgeschlagen ist, weil Ph. den rechten Sinn hatte. — τοῦτον „da". — οἰκεῖον] sollte als significantes Wort am Ende stehen, würde aber hinter κύκλῳ einen schweren Hiat und eine rhythmisch schwache Clausel bilden. — ἐθνῶν] E. § 26. — αὐτονομ. κ. ἐλεύθ.] zu 7. 30.

συμμάχων οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν, οὐδὲ τοσαύτην ἐκτήσατο δύναμιν· ἀλλ' εἶδεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκεῖνος, ὅτι ταῦτα μέν ἐστιν ἅπαντα τὰ χωρία ἆθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ 6 κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γάρ τοι ταύτῃ χρησάμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἑλών τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος· καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις 42 ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ 7 πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή. ἂν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ὑμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν παρασχεῖν αὑτὸν χρήσιμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφεὶς

§ 5 ἐπιτειχίσματα τῆς] s. Index. — πολεμεῖν . . ἔρημον ὄντα] zu 12. 10. — ἂν ἔπραξεν . . οὐδὲ ἐκτήσατο] 27. 55 εἰ δ' ἐπίστευεν, οὐκ ἂν . . οὐδ' ἂν τῇ μὲν μητρί μου ταῦτα φυλάττειν ἔδωκεν, αὐτὴν δ' ἐκείνην . γυναῖκ' ἔδωκεν. — εἶδεν . . ἐκεῖνος] in sehr pointirter Stellung, die unwillkührlich an das obige ἵνα εἰδῆτε ὦ ἄ. Ἀ. erinnert. Also der Barbar sah das worüber die Athener erst belehrt werden müssen. — καλῶς] Thuc. 5. 9. 3 τὰς τοιαύτας ἁμαρτίας τῶν ἐναντίων κάλλιστα ἰδών. — ἆθλα . κείμ. ἐν μ.] zu 7. 31. — φύσει δ' ὑπάρχει] der Gedanke erweitert sich zur Gnome, s. zu 1. 23.

§ 6 καὶ γάρ τοι] „hat denn doch auch". 8. 66, 9. 58, wo es ebenfalls ironisch („freilich auch") einen Beleg zu der vorangehenden Behauptung einführt. Beispiele s zu 10. 68. — καὶ ἔχει] was die Athener nicht vermocht hatten. — ὡς ἂν . ἔχοι] zu 1. 21. — καὶ γὰρ] führt eine andere γνώμη ein, welche ebenfalls die klugen Athener von ihrem Feinde, dem Barbaren Philipp lernen können. Auf solche Weise, d. h. durch die mehr oder minder stechende Beziehung auf die handelnden Personen pflegt Dem. die Wirkung der γνῶμαι zu steigern, deren bloss belehrende Kraft ihm, dem Menschenkenner, nicht genügt. Unsere γνώμη ist in einer chiastisch gebauten Periode ausgedrückt, wobei die Hauptbegriffe συμμαχεῖν κ. προσέχειν und παρεσκευασμ. κ. πρ. ἐθέλ. verdoppelt und an die äusseren Stellen gerückt sind, der Hauptton also auf den echt demosthenischen Schluss: ἃ χρή „ihre Pflicht" fällt.

§ 7 Wollet (der in § 5—7 immer wiederkehrende Hauptbegriff) nun auch Ihr so denken u. handeln: der Erfolg wird nicht ausbleiben. — ἂν] Mit diesem betonten „wenn (wann)" liebt D. seine Bedingungen einzuführen, weil es ihn drängt, die Verwirklichung dieser Bedingung zu sehen; wogegen das kühlere εἰ (zu 1. 19) der gleichmüthigen philosophischen Forschung dient. — νῦν ἐπειδήπερ οὐ πρ.] zu 3. 3. — οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν] Das erste Verb steht im Indicativ, weil die Pflicht nicht wie die Möglichkeit von Be-

τὴν εἰρωνείαν ἕτοιμος πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εἰςφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἁπλῶς ἢν ὑμῶν αὐτῶν ἐθελήσητε γενέσθαι καὶ παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξειν, καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερρᾳθυμημένα πάλιν ἀναλήψεσθε,
8 κἀκεῖνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῷ νομίζετ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τις ἐκεῖνον καὶ δέδιεν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν [αὐτῷ]· καὶ ἅπανθ' ὅσα περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἔνι, ταῦτα κἀν τοῖς μετ' ἐκείνου χρὴ νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπτηχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βρα-
9 δυτῆτα καὶ ῥᾳθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημὶ δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε

dingungen abhängt. — εἰρωνείαν] § 37. Der „εἴρων", sagt Aristoteles, legt sich weniger bei als er hat oder kann (der „Ironische" sagt weniger als er meint). Eine Schilderung giebt Theophrast char. 1. — συνελόντι] zu 11. 16. — συνελ. δ' ἁπλῶς] „kurz u. gut". — ἢν] zur Abwechslung mit ἄν, wie sonst immer D. ἐάν contrahirt. Umgekehrt braucht Isocrates am liebsten ἤν, weniger oft ἄν, und nur Einmal (4. 163) ἐὰν μέν zur Abwechslung vor ἢν δέ. — ὑμῶν α. γενέσθαι] s. zu 2. 30 und zu 12. 21. — ἕκαστος] steht nicht bei ἐλπίζων, sondern wird von οὐδέν angezogen. — καὶ τὰ ὑμέτερ' u. s. w.] Dem mächtigen, die Bedingungen aufstellenden Vordersatz ἂν τοίνυν . . αὐτοῦ πράξειν entspricht der dreifache Nachsatz, wo schon das Polysyndeton καὶ . καὶ . καὶ den Reichthum an Erfolgen ausdrückt. Gegen die zwei ersten längeren Nachsätze hebt sich der kürzere dritte durch auffallend schweren Rhythmus; ist doch die Aussicht auf Rache dem Erbitterten süsser als Gewinn. — κομιεῖσθε] zu 12. 10. — πάλιν ἀναλήψ.] zu 10. 59. Dem ἀνα- entspricht κατερρᾳθυμημένα. Ueber dieses Particip s. zu 1. 28.

§ 8 Philipp's Macht ist ja eine menschliche, also den Wechselfällen jedes menschlichen Geschickes unterworfen. — πεπηγέναι ἀθάν.] zu 1. 28. — πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ] die Fülle der α stimmt zu der Erhabenheit des Gedankens. s. zu 11. 21. — τις] Mancher. — μισεῖ . δέδιεν . φθονεῖ] Umgekehrt 18. 47: ἐπειδὰν τῶν πραγμάτων ἐγκρατὴς ὁ ζητῶν ἄρχειν καταστῇ, τότε καὶ μισεῖ καὶ ἀπιστεῖ καὶ προπηλακίζει (τοὺς προδότας). — ἅπανθ'] „alle Leidenschaften". — ὅσαπερ καὶ . κἀν] Kr. Gr. 69. 32. 13. — τισι] verallgemeinert, wie hinter Relativen. — πάντα ταῦτα] Die Menschen u. ihre Leidenschaften. Thuc. 6. 33. 6 οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούντων . . ἔρχονται· πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίσταται. D. 8. 41. — βραδυτῆτα καὶ ῥᾳθυμίαν] nur scheinbar Gegensätze. — ἤδη] „sofort". Das Drängende in Dem. energischer Natur spricht sich häufig schon in der an sich bedeutenden und überdiess durch eine kurze

γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προελήλυθεν ἀσελγείας ἄνθρωπος, ὃς οὐδ' αἵρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἄγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὥς φασι, λέγει, καὶ οὐχ οἷός ἐστιν ἔχων ἃ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' ἀεί τι προςπεριβάλλεται καὶ κύκλῳ παν-
10 ταχῇ μέλλοντας ἡμᾶς καὶ καθημένους περιστοιχίζεται. πότ' 43 οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πότε ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνόμενα ἡγεῖσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἴομαι τοῖς ἐλευθέροις μεγίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ

Pause hervorgehobenen Endstellung solcher Form-Adverbien aus, welche dadurch fast die Kraft eines selbständigen Gedankens erhalten, indem die Betonung unmittelbar im Geiste den Gegensatz hervorruft. s. 2. 26, 6. 33, 18. 10; 9. 31 *πρότερον*, 18. 82 *τήμερον*, 3. 7 *ὁπωςδήποτε*. Ausgesprochen ist dieser Gegensatz z. B. in § 7 *νῦν*, *ἐπειδήπερ οὐ πρότερον*.

§ 9 Ist der Kleinmuth überwunden, so gilt es jetzt, die erwachende Energie zu stacheln. Aergern über Philipp's Thun sollen sich die Athener und ihres eigenen Thun's sich schämen, um endlich zu handeln; denn nur durch ihre Unthätigkeit ist Philipp so gross geworden. — *οἷ προελ. ἀσελγείας*] zu 12. 3. — *ἄνθρωπος*] so bitter wie 8. 35 *τὸν ἄνθρωπον*, 9. 27 *τἀνθρώπου*. — *ὥς φασι*] zu 1. 22. — *κύκλῳ πανταχῇ*] zu 10. 59. — *περιστοιχίζεται*] zu 6. 27.

§ 10 *πότε . πότε*] zu 2. 10. Der Charakter dieser Frage ist ein wesentlich anderer, als in den zu § 2 behandelten. Dort nahm sie der Redner dem neugierigen Hörer von der Lippe, und ihr Ziel war Belehrung, Deutlichkeit (*σαφήνεια*, weshalb auch Plato sie häufig anwendet, s. die Ausl. zu Gorg. p. 453c, Protag. 343b); hier strömt sie aus der unwillig erstaunten Seele des Redenden und ihr Ziel ist Ueberführung (*ἔλεγχος* Tiber. 8. 540, *πεῦσις ἐλεγκτική* Hermog. 3. 414) und Beschämung, welche zum Entschluss oder Handeln führen sollen und oft geradezu wie ein Befehl wirken; nur dass sie immer doch den Hörer als ein sich selber frei bestimmendes Wesen anerkennen. Der Ungestüm des Redenden spiegelt sich in dem plötzlichen, durch keine Fragepartikeln vermittelten Ausbruch, in der schnellen Häufung dieser Fragen, in den kurzen und scharfen Sätzen. Beispiele 3. 16, 4. 44, 8. 17 u. 37 u. 64 u. 74, 9. 26 u. 34, Isocr. 8. 99, Soph. O. T. 430 u. überall bei Griechen und Lateinern. Vgl. Seyffert Schol. Lat. I. § 45. — *ἐπειδὰν τί γένηται*] *ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι νομιεῖς αὐτοὺς σοῦ φροντίζειν*; Xen. *ἀπομν.* 1. 4. 14. — *ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ*] Der Charakter dieser fingirten Entgegnung ist schnippisch, wie sich in der Wiederholung des vom Fragenden betonten Ausdrucks (denn so verfahren Schnippische) *ἐπειδάν*, und der Betheuerung durch *νὴ Δία* (s. zu Liban *ὑπόθ.* 7. § 4 u. (D) 10. 73), vielleicht selbst in dem sehr schweren Hiat *κη ᾖ*, dem beinahe einzigen dieser Rede (zu 7. 1) ausspricht. — *τί*] „wofür". — *ἐγὼ μέν*] „ich". s. zu 12. 22. — *τοῖς ἐλευθέροις*] zu 8. 51. Der Rhythmus dieses würdigen Gedankens ist, besonders in der Clausel, sehr schwer,

βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; γένοιτο γὰρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοι-
11 κῶν; τέθνηκε Φίλιππος; οὐ μὰ Δί', ἀλλ' ἀσθενεῖ. τί δ' ὑμῖν διαφέρει; καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν.
12 καίτοι καὶ τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν [ὑπάρξαι], ἥπερ ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα,

— εἰπέ μοι] zu 8. 74. — αὐτῶν] zu 10. 19. — περιιόντες πυνθάνεσθαι· λέγ. τι κ. u. s. w.] Nach Aristoteles 3. 7 gehört zur Angemessenheit (τὸ πρέπον) des Stils auch ἡ ἠθικὴ λέξις „der charakteristische Ausdruck“, d. i. der einer Menschenklasse, z. B. Greisen Weibern Lacedaemoniern, oder einer bestimmten Geistesverfassung (ἕξις) eigenthümliche Ausdruck. So 3. 22 die stereotypen Wendungen der Demagogen, hier die des politischen Neuigkeitskrämers, wie er in geschäftigem Müssigang „umherläuft“ (s. § 48, 18. 158, 21. 104) und „schwatzt“ (λογοποιεῖ § 49, 6. 14, 19. 122); ein Charakter, welchen Theophrast c. 8 (π. λογοποιΐας) schildert, und noch die Apostelgeschichte (17. 21) den Athenern beilegt: Ἀθηναῖοι δὲ πάντες. εἰς οὐδὲν ἕτερον εὐκαίρουν, ἢ λέγειν τι καὶ ἀκούειν καινότερον. — λέγεται.. γένοιτο] in scharfem Gegensatz an die Spitze der Sätze gestellt. — γὰρ] zu 3. 6. — διοικῶν] „den Hausherrn spielt“. Isocr. 4. 120.

§ 11 τέθνηκε Φίλιππος;] E. § 30. Die Antwort legt D. einem anderen Athener in den Mund, um dann in eigener Person über beide Repräsentanten der Volksmenge herzufallen. Ein Dialog also zwischen 3 Personen. Hierüber sagt Longin. π. ὕψους c. 18: ἢν δὲ ἁπλῶς (d. i. ohne die Frageform) ῥηθὲν τὸ πρᾶγμα τῷ παντὶ καταδεέστερον. νυνὶ δὲ τὸ ἔνθουν καὶ ὀξύρροπον τῆς πεύσεως καὶ ἀποκρίσεως καὶ τὸ πρὸς ἑαυτὸν ὡς πρὸς ἕτερον ἀνθυπαντᾶν οὐ μόνον ὑψηλότερον ἐποίησε τῷ σχηματισμῷ τὸ ῥηθέν, ἀλλὰ καὶ πιστότερον. ἄγει γὰρ τὰ παθητικὰ τότε μᾶλλον, ὅταν αὐτὰ φαίνηται μὴ ἐπιτηδεύειν αὐτὸς ὁ λέγων, ἀλλὰ γεννᾶν ὁ καιρός, ἡ δ' ἐρώτησις ἡ εἰς ἑαυτὸν καὶ ἀπόκρισις μιμεῖται τοῦ πάθους τὸ ἐπίκαιρον. Solche bis zu dramatischer Lebendigkeit gesteigerte Wechselwirkung zwischen Redner und Hörer ist dem kühleren u. langsameren Deutschen fremd u. erscheint ihm vielleicht nicht einmal würdevoll; sie fordert aber auch einen vollendeten Vortrag. Vgl. zu § 44, 8. 17. — οὕτω] wie Ihr thut.

§ 12 καίτοι καὶ τοῦτο] 18. 123; καὶ γὰρ τοῦτο 19. 314; καὶ γὰρ αὖ τοῦτο 21. 167; ἐπεὶ (denn) κἀκεῖνο. Ebenso gebrauchen wir absolut unser: „aber noch mehr“. — εἴ τι πάθοι] 59. 58 ἵνα μὴ κληρονόμοι γένωνται τῶν αὐτοῦ ἄν τι πάθῃ, Isocr. 5. 70. Bei Ereignissen die von höherer als menschlicher Macht abhangen drückt sich der massvolle Grieche mit euphemistischer Scheu aus, und zumal der Redner wahrt so τὸ σεμνόν. — τὰ τῆς τύχης] zu 11. 1. — ἥπερ β. ἢ ἡμεῖς ἐπιμελού-

καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσαισθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἄν, ἀπηρτημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμαις.

13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν ἅπαντας ἑτοίμους, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων, παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς ἥν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλῆθος ὅσον, καὶ πόρους οὕστινας χρημάτων, καὶ τἄλλα ὡς ἄν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθη-

14 ναῖοι, τοσοῦτον. ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ 44 πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τινι καὶ-

μεθα] Thuc. 1. 82. 2 ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα. Kr. Gr. 63. 1. 4. — ἴσθ' ὅτι] zu 7. 33. — ὄντες] = εἰ εἴητε. — ἅπασιν ἂν τ. πρ.] wird in der Construktion von ἐπιστάντες angezogen (Isocr. 8. 41), muss aber ebenso wie das dabeistehende ἂν dem Sinne nach auch mit διοικήσαισθε verbunden werden. — διδόντων] zu 7. 2.

§ 13 Was D. durch die vorangegangenen Worte erreicht zu haben glaubt, fasst er, ähnlich wie 15. 30: Ἐπειδὴ τοίνυν ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει, ὅπως καὶ πρᾶξαι ταῦτ' ἐφ' ὑμῖν ἔσται δεῖ σκοπεῖν, in eine kunstvolle Periode zusammen. Die Satzstellung α, a, A, ist dem Deutschen unerreichbar, der wenigstens den Nebensatz ersten Ranges (a) vor den zweiten Ranges (α) stellen muss, aber damit die pathetische Stellung des δεῖ ganz aufgiebt. — ἐγνωκότων . ὡς δεῖ] zu § 16. — ἐθέλοντας ὑπάρχειν] absichtliche Verstärkung (wie 14. 15 οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας . ὡς ἕκαστον ἑκόντα προθύμως ὅ τι ἂν δέῃ ποιήσοντα) des oben (s. zu § 7 Anf.) so betonten Begriffes; noch erweitert durch ἑτοίμους; wie denn auch die Häufung so vieler langen Wörter in kurzem Raume den Rhythmus gewichtig macht. Vor ὡς ἐγν. und vor παύομαι λέγ. ist eine kurze Pause. — τὸν δὲ τρόπον] zu 3. 10. Mit dem Thema (πρόθεσις) ist zugleich die Disposition verbunden. Anaximenes und Aristoteles kennen zwar die Anordnung (τάξις) der Theile einer Rede, aber sie sagen nichts von einer anzugebenden Disposition. Bei Quintil. 3. 9. 3 wird sie partitio genannt, und definirt: ut orator promittat quid primo quid secundo quid tertio sit loco dicturus. — ἂν ἀπαλλάξαι und ἂν . παρασκευασθῆναι] Kr. Gr. 69. 7. — καὶ δὴ] zu 5. 9. — τοσοῦτον] „nur so viel“, § 23.

§ 14 κρίνατε] erst wann ihr Alles gehört habt; προλαμβάνετε] während ich rede. — μή] „und nicht, aber nicht“. 8. 57. 18. 265 ἐξέτασον πρᾴως, μὴ πικρῶς. Ebenso οὐ 5. 16, 4. 26. οὐχὶ 9. 51. Aber 18. 287 τοῦτο δ' ἑώρων παρ' ἑαυτοῖς καὶ παρ' ἐμοί, παρὰ δ' ὑμῖν οὔ . διὰ ταῦτ' ἐμὲ ἐχειροτόνησαν

τὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ πράγματα ἡγεί-
σθω. οὐ γὰρ οἱ ταχὺ καὶ τήμερον εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον
λέγουσιν· οὐ γὰρ ἂν τά γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοη-
15 θείᾳ κωλῦσαι δυνηθείημεν· ἀλλ' ὃς ἂν δείξῃ τίς πορισθεῖσα
παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως
ἂν ἢ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα
τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν
κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ
τις ἄλλος ἐπαγγέλλεταί τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω με-
γάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει· κριταὶ δ' ὑμεῖς
ἔσεσθε.

16 Πρῶτον μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρεις πεν-
τήκοντα παρασκευάσασθαί φημι δεῖν, εἶτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς
γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλευστέον εἰς ταύτας αὐτοῖς
ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἱππέων ἱππα-
17 γωγοὺς τριήρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι κελεύω. ταῦτα

καὶ οὐχ ὑμᾶς. Vgl. Zumpt § 781. — βοηθείᾳ] zu 12. 19.

§ 15 τίς] die Beschaffenheit. — πόση] die Grösse. — πόθεν] die Subsistenzmittel der zu beschaffenden Streitmacht. 14. 2 εἰ δὲ παρελθὼν εἷς ὁστισοῦν δύναιτο διδάξαι καὶ πεῖσαι τίς παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν πορισθεῖσα χρήσιμος ἔσται τῇ πόλει. Offenbar mit Absicht wiederholt D. die Disposition, nicht bloss um möglichst grosse Klarheit u. Uebersichtlichkeit in der Behandlung des ungewöhnlichen Vorschlags zu erreichen, sondern auch den etwaigen Gegnern desselben es schwer zu machen, die nicht so sorgfältig wie er selber den Gegenstand erwogen haben. Denn wozu sich die Anderen (leichtfertig) erbieten (ἐπαγγέλλονται, s. Index), das ist bei ihm eine gegen das Vaterland mit Bewusstsein übernommene Verpflichtung (ὑπόσχεσις). — λέγειν ἔχειν] zu 11. 21. — οὕτω] wie ich angedeutet habe. Isocr. 15. 51 οὐχ οὕτω δ' ἂν τολμηρὰν ἐποιησάμην τὴν ὑπόσχεσιν, εἰ μὴ καὶ δείξειν ἤμελλον. — μεγάλη] Der Vorschlag sollte ja Athen von den jetzigen Kriegsleiden ganz befreien. S. über seinen Inhalt E. § 54. — τὸ πρᾶγμα] die Auseinandersetzung meines Vorschlags. — τὸν ἔλεγχον] „den Beweis"; wovon? — κριταί] wie § 14 κρίνατε. Die kurzen drei Sätze drükken die Zuversicht des Redners aus.

§ 16 τοίνυν] zu 12. 5. — τριήρεις] und im nächsten Satze αὐτούς und αὐτοῖς sind die betonten Begriffe. — ὡς πλευστέον] näml. ὄν, abhängig von οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν. Xen. An. 1. 3. 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος .. οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Vgl. Isocr. 2. 12, 6. 106, D. 8. 61, u. ohne οὕτω 4. 13; Stallb. zu Pl. Crito 49 d. — τοῖς ἡμίσεσι] Xen. An. 4. 2. 6 τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις. D. 20. 8 τὸν ἥμισυν τοῦ χρόνου, 9. 52 χώρας ἧς πολλήν. Thuc. 6, 7 τῆς γῆς ἔτεμον οὐ πολλήν, 6. 105 τὴν πολλὴν ἐδῄωσαν, 7. 3 ἡ πλείστη τῆς στρατιᾶς, τῆς χώρας Isocr. 4. 34, 12. 179 τῆς χώρας τὴν ἀρίστην, 19. 24; D. 15. 6 πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου. 19. 141. Kr. Gr. 47. 28. 9.

μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαίφνης ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας καὶ Χερρόνησον καὶ Ὄλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥςπερ εἰς Εὔβοιαν καὶ πρότερόν ποτέ φασιν εἰς Ἁλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρώην εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὁρ-

18 μήσαιτε. οὔτοι παντελῶς οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο, ὡς 45 ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, ἵν' ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς (εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶν γάρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνῳ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυχίαν ἔχῃ, ἢ παριδὼν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῇ, μηδενὸς ὄντος ἐμποδὼν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκεί-

19 νου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῷ καιρόν. ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προςήκειν οἴομαι· πρὸς δὲ τούτοις δύναμίν τινα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημὶ

§ 17 *ταύτας*] zu 2. 16; damit wird sarkastisch genug *ταύτης* hinter *τ. ἀμελείας* parallelisirt. — *τ. τῆς ἄγαν*] 19. 272 *εἰ μὴ τὴν ἄγαν ταύτην ἐξουσίαν σχήσετε νῦν ὑμεῖς.* — *Πύλας*] E. § 11. — *Χερρόνησον* u. *Ὄλυνθον*] E. § 30. — *παραστῆσαι*] s. Index in *ἵστημι*. Cic. ep. fam. 9. 2 modo nobis stet illud, una vivere in studiis. — *ὥςπερ εἰς Εὔβοιαν*] E. § 8. — *Ἁλίαρτον*] E. § 2. — *Πύλας*] E. § 29. Gegen jene Bitterkeit heben sich in freierem Ton und lebendigem Rhythmus diese Beispiele ab, welche das Herz der Hörer schwellen machen. Aber nun das zweideutige *ἴσως* (das „gleichmässig" und „vielleicht" heisst), welches D. als bitteren Dämpfer beimischt: „vielleicht Euch einmal aufraffen möchtet". D. entwickelt hier, wie häufig, eine wunderbare Kraft, den Ton zu wechseln und blitzschnell den Hörer in entgegengesetzte Empfindungen zu reissen, bis er sich zuletzt widerstandslos hingiebt.

§ 18 *οὔτοι παντελῶς* u. s. w.] dass aber die Athener sich eintretenden Falls (*ἄν*, Kr. Gr. 54. 11. 2) nicht so aufraffen werden (*εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο*), wie es D. fordert (*ὡς ἔγ. φ. δ.*), nämlich allemal in Person ausziehen werden, weiss er selber am besten, und allerdings verliert dadurch jene Rüstung ihre wesentlichste Bedeutung u. wird beinahe verächtlich. Daher das bittere: „doch nicht ganz u. gar ist es sogar dann . . (mit dieser Rüstung) verächtlich". — *εἰδώς*] ohne *ὄντας* zu 11. 9. — *εἰσὶ . εἰσίν*] zu 2. 10. — *ἐξαγγέλλοντες*] In der Tragödie ist *ὁ ἐξάγγελος ἄγγελος ὁ τὰ ἔσω γεγονότα τοῖς ἔξω ἀγγέλλων.* — *μηδενός*] ist Neutrum.

§ 19 *δεδόχθαι*] zu 10. 15. Dem *δεδόχθαι φημὶ δεῖν* ist concinn, aber gemäss der steigenden Bedeutung seines Inhalts mit bedeutenderen Wörtern gebildet: *παρεσκευάσθαι προςήκειν οἴομαι.* — *πρὸ δὲ τούτων*] Die Besprechung jener ersterwähnten Rüstung (§ 16—18) ist erledigt, gegen die kein Widerspruch zu erwarten war, weil sie die gewöhnliche, und wie im peloponnesischen, ebenso in diesem Kriege

προχειρίσασθαι δεῖν ἡμᾶς, ἣ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκεῖνον ποιήσει. μή μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἣ τῆς πόλεως ἔσται, κἂν ὑμεῖς ἕνα κἂν πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὁντινοῦν χειροτονήσητε στρατηγὸν, τούτῳ πείσεται καὶ ἀκο-
20 λουθήσει. καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἡ δύναμις, καὶ πόση, καὶ πόθεν τὴν τροφὴν ἕξει, καὶ πῶς ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων διεξιὼν χωρίς. ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποιήσετε [τοῦθ'] ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζοντες εἶναι τοῦ δέοντος, καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν αἱρούμενοι, ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προςτίθετε, ἂν

wahrscheinlich schon öfter getroffene Massregel war; ausserdem musste sie ja immer wieder vor das Forum der Bürger kommen, so oft Gelegenheit war wirklich Gebrauch von ihr zu machen. Der Redner aber gewinnt so den vollen Raum für die Begründung der zweiten, ganz ungewöhnlichen u. viel schwierigeren Forderung, der einer stehenden Heeresmacht. s. E. § 54. — ἣ .. πολεμήσει] Kr. Gr. 53. 7. 8. — μή μοι] „nur nicht". μή μοί γε μύθους Arist. Vesp. 1179. Hermog. 3. 162 fügt πρόφερε zu. Kr. Gr. 62. 3. 12. — τ. ἐπιστολιμαίους ταύτας] „jene Papiersoldaten", welche von dem Volk leichtfertig dekretirt waren, ohne dass den Feldherren die Geldmittel, um sie zu sammeln u. zusammenzuhalten, gegeben wurden; welche daher häufig bloss ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς (§ 30) d. i. in den Depeschen des Volks an die Feldherren existirten. — ἀλλ' ἣ τῆς π. ἔσται] „die (eine Macht) des Staates sein wird (die Söldner gehören dem welcher sie bezahlt) und πείσεται καὶ ἀκολουθήσει] Xen. An. 1. 3. 6 sagt Clearchos: ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι; wie fern von unserem militairischen Gehorsam? Die Betonung dieses Begriffs bei D. weist auf ein vor Kurzem vorgekommenes Beispiel von Insubordination (s. § 24 und E. § 16); ebenso das betonte ὑμεῖς hinter κἂν auf die regelwidrige Ernennung des Menelaos hin. s. zu § 27.

§ 20 τίς, πόση, πόθεν] In dieser zum drittenmal (zu § 15) wiederkehrenden Disposition deutet schon die beständige Unterscheidung zwischen τίς u. πόση, vollends nachdem der Redner die Massen von Söldnern zurückgewiesen hat, auf eine andere Zusammensetzung als gewöhnlich war hin. — ταῦτα] näml. πείθεσθαι κ. ἀκολ. — ξένους μὲν λέγω] Noch immer wagt der Redner nicht die drückende, obschon von den Hörern geahnte Forderung von Bürgersoldaten auszusprechen, sondern beginnt mit dem beruhigenden ξένους, die ja ebenfalls dabei sein sollten. Man erwartet nun die Anzahl zu hören; aber bekannt mit der Leichtfertigkeit u. Spottsucht seiner Mitbürger, welche eine so feierlich angekündigte u. doch so bescheiden lautende Forderung lächelnd würden bewilligt haben, schlägt er ihnen zuvor durch die bittere Parenthese (καὶ ὅπως vgl. zu 8. 38) den Spott

21 ἐλάττω φαίνηται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας δισχιλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημὶ δεῖν εἶναι πεντακοσίους, ἐξ ἧς ἄν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῇ, χρόνον τακτὸν στρατευομένους, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ' ὅσον ἂν δοκῇ καλῶς ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς δ' ἄλλους ξένους 46 εἶναι κελεύω. καὶ μετὰ τούτων ἱππέας διακοσίους, καὶ τούτων πεντήκοντα Ἀθηναίους τοὐλάχιστον, ὥσπερ τοὺς πεζούς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομένους· καὶ ἱππαγωγοὺς
22 τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέῃ. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφὴ γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχρῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελεύω, διδάξω.

23 Τοσαύτην μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῳ παραταξομένην, ἀλλὰ λῃστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν [οὔτε] ὑπέρογκον

aus der Seele, und reinigt so zu sagen erst die Gemüther zu der richtigen Stimmung.

§ 21 λέγω δή] nach der Parenthese, wie 9, 44 u. 71 ταῦτα δή, Thuc. 8. 99. 2 οὕτω δή. — τοὺς πάντας] „Alles in Allem" Kr. Gr. 50. 11. 3. — στρατιώτας] Indem der Redner nach der Parenthese das obige ξένους wiederaufnimmt, wechselt er plötzlich den Ausdruck und fordert στρατιώτας, nur 2000, darunter — jetzt erst spricht er's aus: Athener (an der pathetischen Stelle) und zwar 500 (an der signific. Stelle). Und wie mildert er dieses bescheidene, aber ungewöhnliche Verlangen bei seinen Hörern? Die Wahl der Altersstufe soll bei ihnen stehen, die Bestimmung der Dienstzeit, u. zwar keiner langen, soll bei ihnen stehen, sie sollen die Reihe herum sich ablösen. — διαδοχῆς ἀλλήλοις] zu 11. 8. — ὥσπερ τ. πεζούς] verbinde mit τὸν αὐτὸν τρόπον. — ἱππαγωγούς] E. § 51.

§ 22 εἶεν] „esto, gut". ὅτε βουλόμεθα παύσασθαι τῶν λεγομένων καὶ ἐφ' ἕτερα μετελθεῖν τῷ „εἶεν" χρώμεθα. Schol. — ἐπειδάν] Warum begründet D. die Punkte 1 u. 2 der Disposition erst vollständig, ehe er zu 3, dem Kostenpunkt, übergeht?

§ 23 τοσαύτην] zu § 13. erg. ἀποχρῆν οἶμαι. — λῃστεύειν] „freibeutern", einen Kaperkrieg führen. Thuc. 4. 41 οἱ Μεσσήνιοι ἐλῄζον τὴν Λακωνικήν· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀμαθεῖς ὄντες ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ λῃστείας καὶ τοιούτου πολέμου .. οὐ ῥᾳδίως ἔφερον. — καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τ. π. χ.] zu 2 15. Vgl. 18. 13 εἰσαγγέλλοντα καὶ τοῦτον τὸν τρόπον εἰς κρίσιν καθιστάντα. — τὴν πρώτην] zu 3. 2. Der Ausdruck eröffnet die Perspek-

αὐτὴν, οὐ γάρ ἐστι μισθὸς οὐδὲ τροφὴ, οὐδὲ παντελῶς
24 ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρεῖναι καὶ συμπλεῖν διὰ ταῦτα κελεύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἡγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινὲς, καὶ αὐτοὺς ὑμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων ὅτι Λακεδαιμονίους παραταττόμενοι μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὑτὰ τὰ ξενικὰ ὑμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γεγόνασιν. καὶ παρακύψαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον, πρὸς Ἀρτάβαζον καὶ πανταχοῖ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὁ δὲ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, εἰκότως· οὐ 47
25 γὰρ ἔστ' ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν. τί οὖν κελεύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὥςπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγουμένων παρακαταστήσαντας, ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ὑμᾶς, εἰρήνην ἄγετε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς

tive in eine hoffnungsreichere Zukunft und des Redners weiter gehende Pläne. — ὅτι ἀκούω u. s. w.] Die Schlussfolgerung wird eine strenge erst dadurch dass man den sogen. Obersatz dazu nimmt: Bürger und Söldner zusammen leisten Tüchtiges, wie bei Corinth (ü. d. Sache E. § 2) u. s. w.

§ 24 Diesen Obersatz bringt D., um sich die volle Wirkung zu sichern, an das Ende des Beispiels, wo er amplificirt und chiastisch gebildet lautet: μεθ' ὑμῶν ἐνίκων ο. οἱ ξεν. κ. ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. Das Beispiel selber ist mächtig gehoben, indem die einzelnen Momente im Vortrag möglichst selbständig auftreten (s. zu 3. 5): κ. οἶδα ἀκούων ὅτι | Λακεδαιμονίους (die Unbesieglichen; pathetische Stellung) | παραταττόμενοι („in offener Feldschlacht") | μεθ' ὑμ. ἐνίκων. Zu dem betonten Begriff des Chiasmos μετὰ „verbunden mit", steht in scharfem Gegensatz die Parallele der Gegenwart: αὐτὰ καθ' αὑτὰ („selbständig und allein") τὰ ξενικὰ (oben bloss ξενικόν „ein Söldnerheer") ὑμῖν στρατηγεῖ („Eure Feldzüge führen"), νικᾷ (siegen sie auch, aber ganz anders). Die Sache selbst fordert die Satire heraus, die sich in παρακύψαντα (s. Index in παρά), in οἴχεται πλ. („fort segeln sie"), dem Wortspiel ὁ στρατ|ηγὸς ἀκο-|λουθεῖ (zu 12. 17), dem schnippischen εἰκότως mit der kurzen Gnome: οὐ .. μισθὸν ausspricht. Ueber die Sache E. § 16.

§ 25 ἐπόπτας] die Bürger-Soldaten sollen Eingeweihte und „Beschauer von den Mysterien" der Feldherrenwirthschaft (τῶν στρατηγουμένων, zu 1. 28) werden. — γέλως ἐστίν] 19. 72 u. 294. Ebenso oben § 10 ἀνάγκη = ἀναγκαῖον, Soph. O. C. 766 τέρψις. — μὰ Δί'] „Gott

26 γε, εἴποιτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε δ' ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγοὺς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν; πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν· ὥςπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίνους, εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ
27 τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρχους παρ' ὑμῶν, ἵππαρχον παρ' ὑμῶν ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις· ἀλλ' εἰς μὲν Λῆμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἵππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἱππαρχεῖν. καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅςτις ἂν ᾖ.

bewahre“ ist mit Entrüstung, *πολεμοῦμεν* mit Nachdruck zu sprechen.

§ 26 Das fingirte Gespräch fordert nur den Gedanken: aber wo stecken Eure vielen Officiere? ich sehe ja nur Einen im Felde, und noch dazu einen fremden. D. aber bildet den Begriff „Eure v. Off.“ zu einem vollen gemüthlich ironischen Satze aus: „Aber (wie ist mir denn?) wähltet Ihr nicht (nach Gewohnheit) aus Eurer Mitte zehn T. **und** St. **und** Ph. **und** H. zwei an der Zahl?“ wobei die Wirkung durch das immer wiederkehrende *αρχους* lautlich und begrifflich noch verstärkt wird. „Was **machen** nun diese (zwei und dreissig *ἀρχοί*)? Mit Ausnahme Eines **Mannes**“ (der Spott wird immer bitterer) „machen alle Uebrigen Parade (Procession) vor Euch, Arm in Arm mit den Kirchendienern“. — *ἱεροποιῶν*] s. E. § 69 A. — *τ. πομπὰς πέμπουσι*] Thuc. 6. 56. 2 *τὰ Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ ἡμέρᾳ ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν τοὺς τὴν πομπὴν πέμψαντας ἀθρόους γενέσθαι.* Vgl. zu 3. 31. Diese Festaufzüge, bei welchen die *ἱππεῖς* eine Hauptrolle spielten (Xen. *Ἱππ.* c. 3), gingen über den Markt, wodurch das sarkastische Gleichniss von den thönernen Schau-Puppen des Marktes (zu *εἰς τ. ἀγ. χ.* vgl. *εἰς ἀγορὰν ὑφαίνειν* Suidas) eine noch schärfere Beziehung erhält; aber auch in der athenischen Insel Lemnos wurde ein solcher, unter Leitung eines von Athen dahin abgeschickten Hipparchen veranstaltet.

§ 27 *οὐ γὰρ ἐχρῆν* u. s. w.] „denn es brauchte nicht deswegen Taxiarchen aus Eurer Mitte, H. a. E. M., (überhaupt) einheimische (wohl mit dem Nebensinn: in der Stadt bleibende, Stuben-) Officiere zu geben, damit das Heer in Wahrheit dem Staate angehöre (eine Hausmacht sei)“. — *ἵν' ἦν*] Kr. Gr. 54. 8. 8. — *ἀλλ' εἰς*] aber freilich nach Lemnos muss Ein (der athenische) Hipparch fahren (um das Habe der athenischen Kleruchen zu schützen, E. § 14 A.), dagegen die für **unser eigenes Besitzthum Kämpfenden ein Fremder** als Hipparch befehligen. — *Μενέλαον*] E. § 22 a, wo auch das *ὑφ' ὑμῶν ἔδει κεχειροτονημένον εἶναι* erklärt ist.

28 *Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἡγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν, ἔστι μὲν ἡ τροφὴ, σιτηρέσιον μόνον τῇ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα ἐνενήκοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, δέκα μὲν ναυσὶ ταχείαις τετταράκοντα τάλαντα, εἴκοσιν εἰς τὴν ναῦν μναῖ τοῦ μηνὸς* 48 *ἑκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλίοις τοσαῦθ' ἕτερα, ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμβάνῃ, τοῖς δ' ἱππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνὸς, δώδεκα τάλαντα.* 29 *εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλήνων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐντελῆ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντὴς πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος, ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρημάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ' ἤδη λέξω.*

ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΔΕΙΞΙΣ.

30 *Ἃ μὲν οὖν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εὑ-*

§ 28 *τὸ δὲ τῶν χρημάτων*] „den Geldpunkt". s. zu 11. 1; vgl. Thuc. 6. 62. 1 *βουλόμενοι μὲν εἰδέναι τὰ χρήματα εἰ δώσουσιν οἱ Ἐγεσταῖοι.* Ebenso begann die Behandlung des zweiten Punktes der Disposition § 13 mit dem Kernwort *τὸν δὲ τρόπον.* — *δὴ καὶ περ.*] § 13 *καὶ δὴ πειράσ. λέγειν.* — *χρήματα*] gleichsam die Ueberschrift des nun folgenden Kostenüberschlags. — *ἔστι*] „es beträgt". — *μέν*] entspricht welchem *δέ?* — *σιτηρέσιον*] E. § 51. — *τοσαῦθ' ἕτερα*] alterum tantum.

§ 29 *σιτηρέσιον ὑπάρχειν*] ist Subjekt des acc. c. inf. *εἶναι μ. ἀφ.* — *τοῦτ' ἂν*] Einzelne Begriffe eines Bedingungssatzes werden öfter mit Nachdruck der Conjunktion vorgestellt, was die deutsche Sprache nicht gestattet. § 43, 5. 16, 6. 16, 9. 44 u. 68, 20. 79, 24. 197; vgl. zu 6. 12, 7. 22, 8. 28, 10. 21. — *προσποριεῖ*] zu 7. 16. Das Aktiv birgt eine Spitze: das Heer thut das was pflichtmässig dem Staate oblag, es schafft für den Staat Geld herbei. s. E. § 51 A. — *ἐγὼ συμπλέων*] vgl. 8. 24. *ὁ γὰρ Ἀριστοτέλης φησὶ δεῖν τὸν σύμβουλον οὕτω συμβουλεύειν ὡς ἑαυτὸν μέλλοντα κοινωνεῖν τούτοις ἐφ' οἷς ποιεῖται τὴν συμβουλήν. τούτοις γὰρ πείθονται μᾶλλον οὓς ἂν ὁρῶσιν ἑτοίμους ὄντας συμμετέχειν ὧν συμβουλεύειν ἐγνώκασι* Schol. zu Dem. p. 11. 10. Bei D. ist das Anerbieten ebenso ein Beweis von seiner Zuversicht wie von seiner Vaterlandsliebe. — *ἕτοιμος*] näml. *εἰμι*, Kr. Gr. 62. 1. 5. — *πόθεν*] näml. *γενήσεται*; zu 8. 22 u. 10. 19.

§ 30 *Πόρου ἀπόδειξις*] Ueber

ρεῖν, ταῦτ' ἐστίν. ἐπειδὰν δ' ἐπιχειροτονῆτε τὰς γνώμας, ἃ ἂν ὑμῖν ἀρέσκῃ, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφίσμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμῆτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἔργοις.

31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλτιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλεύσασθαι, εἰ τὸν τόπον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐνθυμηθείητε, καὶ λογίσαισθε ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς ὥραις τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς 32 μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι. δεῖ τοίνυν ταῦτ' ἐνθυμουμένους μὴ βοηθείαις πολεμεῖν, ὑστεριοῦμεν γὰρ ἁπάντων, ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει. ὑπάρχει δ' 49 ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυνάμει Λήμνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρὴ στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει·

solche Aktenstücke s. E. § 91. — ἡμεῖς] Den Nachweis der Geldmittel hat D. wahrscheinlich mit Finanzbeamten zusammen ausgearbeitet, er selber spricht niemals von sich im Plural. Vgl. Kr. Gr. 61. 2. An einen Gegensatz dieses ἡμεῖς und des folgenden ὑμῖν ist schwerlich zu denken. — ἃ ἂν ὑμῖν ἀρ.] „was Euch gefällt", nicht was Eubulos. Die Einsprache dieses Finanz- und Staatsmannes hatte D. besonders zu fürchten. s. E. § 55. In jenem Fall erwartet D. einen günstigen Beschluss, nämlich die Bewilligung der Gelder, damit dann der Krieg nicht bloss auf dem Papier (s. zu § 19) geführt werde. — τ. ἐπιστολαῖς] Athenienses quidem literis verbisque quibus solis valent bellum adversus Philippum (III) gerebant Liv. 31. 44, und Cato sagt in Athen: Antiochus epistolis bellum gerit, calamo et atramento militat. Rufinianus de fig. p. 199 R.

§ 31 Den nun vollständig dargelegten Vorschlag empfiehlt der Redner zunächst durch Hinweis auf das Kriegs-Terrain (τόπον „Oertlichkeit", 23. 182) dessen natürliche Vortheile bisher bloss Philipp zu Gute gekommen sind. — φυλάξας τ. ἐτησίας] zu Liban. ὑπόθ. — μὴ δυν.] ist aus wessen Seele gesprochen?

§ 32 βοηθείαις] zu 12. 19. — ἁπάντων] Kr. Gr. 47. 18. — χειμαδίῳ] τόπῳ ἐφ' οὗ ἂν τις δύναιτο χειμῶνος ἐγκαθορμίσασθαι Etym. M. p. 810. 1. — τῇ δυνάμει] welcher Dativ? Vergl. 1. 17. — Λήμνῳ] athenisches Eigenthum. — Θάσῳ κ. Σκιάθῳ] zur athenischen Symmachie gehörig; vgl. 7. 15, 12. 2, 8. 36. — καὶ . καὶ . καὶ] Nicht bloss durch dieses Polysyndeton und durch das die Periode beginnende u. schliessende (zu 2. 7) ὑπάρχει „es ist vorhanden, bereit", sondern auch durch das betonte ῥᾴδιον und ῥᾳδίως macht D. seinen Vorschlag annehmlich. Es sind dies Gründe, wie die Techniker sagen, ἐκ τοῦ ῥᾳδίου, s. zu 1. 21. —

τὴν δ' ὥραν τοῦ ἔτους, ὅτε καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥᾴδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων ἀσφαλὲς, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρᾳ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἐμπορίων στόμασι ῥᾳδίως ἔσται.

33 *Ἃ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστὰς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται· ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἁγὼ γέγραφα. ἂν ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶτον ἃ λέγω, εἶτα — καὶ τἆλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας τὰς τριήρεις τοὺς ἱππέας, ἐντελῆ — πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλέον οὐδὲν ποιοῦντες.*

34 *καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος*

τὴν ὥραν] welcher Akkusativ? — *ῥᾳδίως ἔσται*] Kr. Gr. 62. 2. 3.

§ 33 *ἃ χρήσεται*] Kr. Gr. 46. 5. 9. — *τὸν καιρόν*] *καὶ γνῶναι τὸν ἑκάστου καιρὸν τῶν ἐφεστηκότων στρατηγῶν ἐστι* D. Briefe 1. 4; s. zu 9. 38. — *γέγραφα*] Der Antrag ist fertig und durch die nachgewiesene Leichtigkeit der Ausführung wesentlich empfohlen. Lassen sich nun noch die vortheilhaften Erfolge mit Wahrscheinlichkeit nachweisen, so hat der Redner Alles gethan. Dieselben werden sicher eintreten, wenn nur der Vorschlag ganz ausgeführt wird. Deshalb fasst D. alle seine Forderungen sammt dem Haupterfolg in Eine mächtige Periode zusammen (vgl. zu 3. 28). An die Spitze stellt er die Beschaffung der Geldmittel, weil ohne sie nichts geschehen kann; den Kern des zweiten Vordersatzes bildet — ebenfalls eine unerlässliche Bedingung — das charakteristische Moment seines Vorschlags: das dauernde Zusammenbleiben der Streitmacht *εἶτα .. πᾶσαν . κατακλ. . μένειν*), dem als vorangehendes Moment die Ausrüstung auch des sonst Verlangten (*κ. τἆλλα παρασκευάσαντες*), als begleitendes Moment die persönliche Bethätigung der Bürger (*αὐτοὶ . γιγνόμενοι .. ζητοῦντες*) untergeordnet werden. Man erkennt leicht die 3 Punkte der Disposition *πόθεν πόση τίς* wieder, und wird ihre umgekehrte Reihenfolge hier, wo von der Ausführung des Vorschlags die Rede ist, sich leicht erklären können. — *ἐντελῆ*] „und zwar vollständig". — *ταμίαι κ. πορισταί*] E. § 51 A. — *ζητοῦντες*] 8. 75, 19. 109 *ἐγὼ δ' ἐκείνους τοὺς λόγους ἐζήτουν παρὰ τούτου*, Aeschin. 3. 22 *ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει.* — *παύσεσθ'*] ist stark zu betonen, wie überhaupt der ganze kurze, einem so mächtigen Vordersatz entsprechende, Nachsatz (zu § 36 u. 46, 9. 3), der überdiess auf den Schluss des Prooemiums *εἰ .. ἔδει βουλεύεσθαι* zurückweist. — *πλέον οὐδὲν ποιοῦντες*] „ohne weiter etwas auszurichten".

§ 34 Aber obwohl schon dieser Gewinn ausreichen würde, stellt D.

τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλέοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γενήσεσθε, οὐχ ὥςπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Λῆμνον καὶ Ἴμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾤχετ' ἔχων, [καὶ] πρὸς τῷ Γεραιστῷ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀμύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ 50 τελευταῖα [δ'] εἰς Μαραθῶνα ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ᾤχετ' ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὓς ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν.
35 καίτοι τί δήποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων ἀεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίγνεσθαι, ἄν τε δεινοὶ λάχωσιν ἄν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκετε χρήματα ὅσα οὐδ' εἰς ἕνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευὴν ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἁπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν

noch ausserdem (ἔτι πρὸς τούτῳ, τί πρὸς τούτῳ) eine Reihe (πρῶτον μέν, ἔπειτα) von positiven Vortheilen in Aussicht. — οὐχ (οἰχήσεται) ὥςπερ ᾤχετο u. s. w.] Der Nebensatz attrahirt das zum Haupt- u. Nebensatz gehörige Prädikat. Vgl. § 12 ἐπιμελούμεθα; Heindorf zu Plato Gorg. 522a, Stallb. zu Pl. συμπ. 179e, Sauppe zu Pl. Prot. 341a. — Λῆμνον u. s. w.] E. § 29. An den Beispielen ist Alles wunderbar; zunächst die treffende Wahl: Philipp raubte ungestraft den Athenern Freiheit (die Lemnier u. Imbrier sind athenische Bürger) Vermögen (die Getreidekähne) und Ehre (das h. Staatsschiff); ferner die Anordnung: raubt aus Lemnos, bei Geraistos (schon viel näher an Attica), bei Marathon (in Attica selber); der nächste Schritt — das fühlt mit wachsender Angst, welcher auch das Asyndeton entspricht, der Hörer — muss Ph. nach Athen selber führen (vgl. zu 8. 18, 9. 11 u. 27); endlich der Ausdruck: das parodirende ἐξέλεξεν „kassirte ein", im ersten u. dritten Beispiel das unwillige ᾤχετ' ἔχων „fort war er (ungestraft) mit seinem Raub". Warum aber sagt D. nicht conform dem ἐμβαλών u. συλλαβών auch ἀποβάς, sondern ἀπέβη καί? Weil auch dieses Faktum empörend genug ist, um einen selbständigen Satz zu verdienen: „er stieg bei Marathon an's Land", wo schon die blosse Betonung von Marathon die immer wache Erinnerung an jene gleiche Landung und das ganz andere Schicksal der Perser hervorruft. Wie Blitze erhellen diese Beispiele den Abgrund, vor welchem die Athener stehen; sie sollen das Gefühl und die Ueberzeugung von der jetzigen heillosen Unordnung so lebendig wecken, dass die drückende Forderung des Redners, νόμῳ κατακλεῖσαι τὴν δύναμιν Gehör finde.

§ 35 τοῦ καθήκοντος χρόνου] Kr. Gr. 47. 2. 4. — δεινοί] zu 5. 11. — ἰδιῶται] zu 10. 70. — οὐδ' εἰς ἕνα] zu 7. 8. — καὶ τοσοῦτον .. ἔχει] zu 3. 24. — οὐκ οἶδ'

τῶν καιρῶν, τὸν εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασὰς, τὸν εἰς
36 Ποτίδαιαν; ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ
πρόοιδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ τίς χορηγὸς ἢ γυμνα-
σίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί
δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις
ἠμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῇ τούτου παρα-
σκευῇ ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα
ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντι-
δόσεις ποιούμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν,
καὶ μετὰ ταῦτα ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξεν καὶ τοὺς
37 χωρὶς οἰκοῦντας, εἶτ' αὐτοὺς πάλιν, εἶτ' ἀντεμβιβάζειν, εἶτ'
ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν·

εἰ] nescio an. — Μεθώνην . Παγασάς . Ποτίδαιαν] E. § 27, 28, 25.

§ 36 Inhalt: Weil in Allem was die Feste angeht, gesetzliche Ordnung herrscht (νόμῳ τέτακται). — τίνα] 19. 63 καὶ σκοπεῖτε τίνα (quae) πιστεύσαντες τί ἔπασχον; Plato Phaedo 58c u. 102a, Prot. 359c. — λαβόντα] näml. αὐτόν, Subjekt zu δεῖ ποιεῖν. — οὐδὲν] „kurz nichts". — ἀνεξέταστον ἠμέληται] zu 1. 28. — ἐν δὲ] D. hat den allgemeinen u. abstrakten Gedanken ἅπαντα νόμῳ τέτακται in seine sinnlichen Einzelheiten (denn nur diese wirken energisch) καὶ πρόοιδεν ἕκ. . τίς u. s. w. zerlegt, sodann alle diese Einzelheiten in οὐδὲν ἀνεξέταστον . . ἠμέληται zusammengefasst, um das ganze Gewicht des nun lebendig gefüllten Gedankens auf das Gegenbild fallen zu lassen: im Kriegswesen aber ist vollständige Unordnung. — τ. πολέμου κ. τῇ τούτου παρασκευῇ] zu 1. 3. — ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα] Nicht bloss das logische Gewicht des kurzen Gegensatzes in welchem er steht (zu § 33, 9. 3), oder die Zerlegung des Begriffes selber in alle seine Nüancen, nicht bloss die malerische Wiederkehr des α privativum verbunden mit dem Homoeoteleuton, sondern selbst der wiederholte Hiat und der unruhige und zerhackte Rhythmus (◡́ ⊻ ◡ ◡ ◡ ◡ ⊻́ – ◡ ◡ ◡ ◡́ ⊻ ◡ ◡́ – ◡), Alles kommt zusammen, diesen Kernbegriff „Unordnung" logisch und sinnlich auf's Höchste zu steigern. Vgl. zu 9. 40 ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα. Ohne Pathos, nur mit logisch verstärktem Gewicht sagt Aesch. 3. 22 ἀνεύθυνον δὲ καὶ ἀνεξέταστον καὶ ἀζήτητον οὐδέν ἐστι τῶν ἐν τῇ πόλει. — τοιγαροῦν u. s. w.] Die Folge ist im Augenblick der Gefahr eine übereilte und verwirrte Geschäftigkeit, die zu nichts führt. Diese malt D. durch das Polysyndeton καὶ . καὶ . καὶ . καὶ, nachher fortgesetzt durch εἶτα. — ἀντιδόσεις] E. § 50. — ἔδοξε] D. scheint einen bestimmten Fall vor Augen zu haben. — τ. χωρὶς οἰκ.] zu 10. 70.

§ 37 αὐτοὺς] näml. ἐμβαίνειν. — ἀντεμβιβάζειν] Thuc. 7. 13 ἀνδράποδα Ὑκκαρικὰ ἀντεμβιβάσαι ὑπὲρ σφῶν πείσαντες τοὺς τριηράρχους. — μέλλεται] Xen. An. 3. 1. 47 ὡς μὴ μέλλοιτο ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα. — προαπόλωλε] „ist schon verloren". Indem dieser Gedanke ebenso wie die vorangehenden durch εἶτα eingeführt wird, nimmt er zu diesen dieselbe Stellung ein, wie 3. 29 καὶ λήρους zu den vorangehenden Begriffen. vgl. 18. 75. — τὸ ἐφ' ὃ]

τὸν γὰρ τοῦ πράττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν, οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν. ἃς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἰόμεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἷαί τ' οὖσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' εἰς τοῦθ' 51 ὕβρεως ἐλήλυθεν ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

[ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ]

38 Τούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μέν, ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἡ τῶν λόγων χάρις, ἂν ᾖ μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρόν ἐστιν φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους ὅσα ἂν ᾖ δυσχερῆ πάντων ὑστερεῖν 39 τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνασθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασιν, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν

Plato Prot. 336 d ἀεὶ φιλόνεικός ἐστι πρὸς ὃ ἂν ὁρμήσῃ. — οἱ δὲ τ. πραγμάτων u. s. w.] Thuc. 1. 142 τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μενετοί. Liv. 31. 48 non exspectare belli tempora moras ac dīlātiōnēs (wie hier βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν) imperatorum. vgl. Aesch. 3. 163. — οὖσαι . ἐξελέγχ.] 6. 2, 9. 37. Kr. Gr. 61. 6. 3. — ὁ δ'] In die tief beschämten Herzen der Hörer giesst D. plötzlich und scheinbar ohne alle Vermittlung die Erinnerung an den Hohn ihres Feindes. So erzeugt er den Willen. — εἰς τοῦθ' ὕβρεως] zu 12. 3. — ἐπιστολάς] ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστιν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσι συμβουλεύων μὴ δεῖν ἐλπίζειν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, οἳ οὐδὲ αὑτοὺς δύνανται σώζειν Schol. Vgl. E. § 48 u. über den Titel § 91.

§ 38 ὡς οὐκ ἔδει] „leider"; denn D. fühlt wie Einer die Schmach des Vaterlandes. Aber natürlich, dass wir vom Feinde die Wahrheit hören, wenn falsche Freunde (Eubulos) um ihre Beliebtheit nicht auf's Spiel zu setzen, die wirkliche Sachlage (der betonte Begriff in § 38 u. 39) verhüllen. — καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται] „wenn über das, worüber . ., auch die Wirklichkeit weggehen wird". Plato Parmen. 152b οὐ γάρ που πορευόμενόν γε ἐκ τοῦ ποτέ (der Vergangenheit) εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. — αἰσχρόν] „eine Schande".

§ 39 ἀκολουθεῖν . . ἔμπροσθεν] Sall. Jug. 1 neque regerentur magis quam regerent casus; Hor. ep. 1. 1. 19 Et mihi res, non me rebus subjungere conor. Dagegen D. 24. 95 εἰ . ταῖς ὀξύτησι δυναίμεθα καὶ τοῖς τοῦ πολέμου καιροῖς ἀκολουθεῖν καὶ μηδενὸς ὑστερίζειν. Isocr.

στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἵν' ἃ ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ
40 *μὴ τὰ συμβάντα ἀναγκάζωνται διώκειν. ὑμεῖς δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην δύναμιν ἁπάντων ἔχοντες τριήρεις ὁπλίτας ἱππέας χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε, ὥσπερ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃ τις, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες· προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει.*
41 *καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον, ἐκεῖσε βοηθεῖν ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκεῖσε, ἐὰν ἄλλοθί που,* 52 *συμπαραθεῖτε ἄνω [καὶ] κάτω, καὶ στρατηγεῖσθε [μὲν] ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προορᾶτε οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθησθε. ταῦτα δ' ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν· νῦν δ' ἐπ' αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν, ὥστ'*

6. 34 *πρὸς τὸ παρὸν ἀεὶ βουλεύεσθαι καὶ ταῖς τύχαις ἐπακολουθεῖν.* — *οὕτω*] näml. *δεῖ ἀξιοῦν.* — *κ. τ. πραγμάτων*] näml. *ἡγεῖσθαι.* — *διώκειν*] reges trahunt consiliis cuncta, non sequuntur Liv. 9. 18; cum etiam ipsi casus eventusque rerum non duces sed comites ejus consiliorum fuerint Cic. p. Balbo 4. 9.

§ 40 Inhalt: Was hilft Euch bei dieser Planlosigkeit alle Eure Macht? *οὐδενὸς δ' ἀπολείπεσθε . πολεμεῖν*] „Ihr steht hinter Niemand zurück (übertrefft alle darin) so d. Krieg g. Ph. zu führen, wie d. B. ihren Ringkamf". Isocr. 12. 9 *τὴν δὲ φύσιν εἰδὼς .. δοξάσαι μὲν . τὴν ἀλήθειαν μᾶλλον δυναμένην τῶν εἰδέναι φασκόντων, εἰπεῖν δὲ . ἐν συλλόγῳ πολλῶν ἀνθρώπων ἁπασῶν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀπολελειμμένην.* Dagegen hiesse *οὐδὲν δ' ἀπολείπετε* „nihil reliquum facitis quin" Sauppe. Die Lesart in pr. Σ *οὐδενὸς δ' ἀπολείπετε* nach Analogie der persönlichen Construction von *μικροῦ δέω* mit dem Inf. (zu 10. 3, O. Schneider zu Isocr. 7. 17) erklären zu wollen erscheint unstatthaft. — *ἔχεται* zu 10. 12. — *ἐκεῖσέ εἰσιν*] ist vielleicht durch *ἑτέρωσε* veranlasst, vermeidet zugleich den schweren Hiat u. scheint ausserdem spöttische Allitteration (zu 12. 17). Ein Dichter bei Plut. de garrul. 513 a: *ὅπου τις ἀλγεῖ κεῖσε καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει.* — *προβάλλεσθαι*] zu 7. 31. — *ἐν-αντί-ον*] „in's Ant-litz, Auge".

§ 41 (*καὶ γὰρ ἐκείνων*) .. *καὶ ὑμεῖς*] zu 1. 11; der Hörer soll die beschämende Parallele vollständig kosten. — *ἄνω κάτω*] zu 2. 16. — *στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκ.*] Isocr. (4. 185) Br. 9. 9 *ὑπὸ τῶν τυχόντων στρατηγουμένους.* Euer Führer ist Philipp (Euer Feind), weil Ihr selber blind nichts (*οὐδὲν οὐδὲ οὐδὲν*) vor (*πρό προορ. πρίν*) Euch seht. — *πύθησθε .. πύθησθε* zu 2. 7. — *ἐνῆν, ἥκει, ἐγχωρεῖ*] zu 2. 5. — *ἀκμήν*] Eurip. Phoen. 1087 *ἦλθον δὲ πρὸς κίνδυνον Ἀργείου δορός; Ἀκμήν γ' ἐπ' αὐτήν.* Arist. Plut. 215 *ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ*

42 οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνομένοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυνόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἃ κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελεν καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἄν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνην καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ αἴσχιστα ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ· νῦν δ' ἐπιχειρῶν ἀεί τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς, εἴπερ μὴ 43 παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαυμάζω δ' ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτε ὀργίζεται, ὁρῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οὖσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γ' οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μή τις κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεῖνος ἐλπίδας 44 ἂν ἀποστείλητε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησό-

μέλλειν, ἀλλ' ἔστ' ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς ᾗ δεῖ παρόντ' ἀμύνειν. Ein Sprüchwort: ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς τὰ πράγματα.

§ 42 θεῶν τις . . ἐμβαλεῖν Φιλ.] Ueberraschend u. gross ist diese Ansicht, aber dem griechischen Volke wohl verständlich, welches durch Epos und Tragödie mit dem Deus ex machina vertraut war: nur dass die Rede, als ein Abbild wirklicher Verhältnisse, die Gottheit muss durch Menschen wirken lassen. — τοῖς γιγνομένοις] gehört zu αἰσχυνόμενος, aber auch ὑπὲρ τῆς πόλεως? s. Plato Crito 45 e. — ἀποχρῆν] hat die starke Betonung des sittlichen Unwillens u. deshalb die pathetische Stellung. Subjekt dazu ist der voll entwickelte Relativsatz: (ταῦτα) ἐξ ὧν . . unde contracturi eramus, der seinerseits signifikant mit δημοσίᾳ schliesst: „zufrieden würden Etliche sein mit der Schande — des Vaterlands“. Wie ist überdiess der Begriff „Schande“ gehoben! — ὠφληκότες] zu 1. 26. — ἐπιχειρῶν] „Hand anlegend“. — ὀρεγόμενος] „sich reckend“. — ἐκκαλέσαιτ'] „herausfordern“. — ἀπεγνώκατε] „sich in seinem Sinn abwenden (s. § 2 ἀπηρτημένοι ταῖς γνώμαις). Unsere Uebersetzungen verwischen oft diese sinnliche Anschaulichkeit des demosthenischen Ausdrucks.

§ 43 ὁρῶν | τὴν μὲν . ., τὴν δέ] Die antistrophisch gebaute Periode (zu 1. 10) schliesst mit dem scharfen Gegensatz: τιμωρήσασθαι Φίλιππον . . παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. — ὅτι γε] „dass“ (zu 7. 8). Warum diese Betonung? Weil ein voller Gedanke darin liegt: ἀλλὰ μὴν (πεισόμεθα κακῶς ὑπ' αὐτοῦ· οὐ γὰρ στήσεται). Dergleichen unterdrückte oder nur durch Betonung angedeutete Gedanken machen D. Stil energisch und inhaltsschwer. Vgl. zu 3. 6 u. 18, 4. 8. — εἶτα] zu 1. 24. Der jetzt ausbrechende, bereits in der Wahl von ὀργίζεται durchklingende Unwille drängt die Objekte τριηρ. κενὰς u. ἐλπίδας an die Spitze des hypothetischen Satzes (zu § 29).; vgl. Cic. Cat. 3. § 17.

μεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευσόμεθα; ποῖ δὴ προςορμιούμεθα; ἤρετό τις. εὑρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, 53 ἂν ἐπιχειρῶμεν· ἂν μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορουμένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων,
45 οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἄν, οἶμαι, μέρος τι τῆς πόλεως συναποσταλῇ, κἂν μὴ πᾶσα παρῇ, καὶ τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης [ἡμῖν] συναγωνίζεται· ὅποι δ' ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ὑμῖν τῶν δεόντων γίγνεται, ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς τοιούτους ἀποστόλους.
46 οὐ γάρ ἔστιν, οὐκ ἔστιν ἕνα ἄνδρα δυνηθῆναί ποτε ταῦθ'

§ 44 Derselbe Unwille treibt mehr und mehr sich steigernd die herrischen Fragen (zu § 10) hervor, deren stürmischem Drang die kurzen u. τραχέα κῶλα (καὶ ἃ μηδὲ κῶλα, κόμματα δὲ καλεῖν ἄμεινον Hermog. 3. 238) entsprechen. So heben sich z. B. in der vorletzten Frage die 3 Kommata ab: οὐκ ἔξ. αὐτοὶ | μέρει γε τ. στ. οἰκ. | νῦν εἰ καὶ μὴ πρ. (zu 3. 3), so dass der Vortrag — ganz entgegengesetzt dem Isokratischen — etwas Zerschnittenes und Ruckweises erhält, um gleichsam die Athener auf den Kriegsschauplatz hinzustossen. — ἤρετό τις] zu 8. 17. — εὑρήσει] Die schnelle Entgegnung auf den keineswegs unbegründeten Einwurf beweist und flösst den Hörern des Redners Selbstvertrauen ein. Vgl. Hermog. 3. 341. Unsere u. die ähnliche Stelle 2. 21 hat Tacitus hist. 2. 77 vor Augen: Aperiet et recludet contecta et tumescentia victricium partium vulnera bellum ipsum. Der Satz εὑρήσει τὰ σαθρὰ u. s. w. ist schon darum betont, weil er den Chiasmos eröffnet, dessen Hauptgewicht auf den Schlusssatz fällt: οὐδέπ. οὐδὲν μὴ (zu 6. 24) γέν. „nie und nimmermehr wird geschehen was Noth thut".

§ 45 οἶμαι] zu 2. 23. — τὸ τ. θεῶν] zu 11. 1. — εὐμενές] näml. ἐστί. — ὅποι δ'] Die einzelnen Kommata στρατ. | κ. ψήφ. κενόν | κ. τ. ἀ. τ. βήμ. ἐλπ. | sind anschwellend (s. zu 2. 4, 4. 46, 6. 5, 8. 12, 9. 36) gebildet, und liessen sich durchaus nicht umstellen. — κενόν] τὸ λόγοις μόνον γιγνόμενον ἄνευ πραγμάτων Schol. — τεθνᾶσι τῷ δέει τοὺς] 19. 81 δουλεύειν κ. τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους „wie den Tod fürchten". Vgl. Soph. O. C. 48 u. 223 u. 649, und den accus. bei ὑπερεκπεπληγμένους 2. 5, πεφοβημένων κ. τεταραγμένων 19. 22, ἐθάρρει 3. 7 u. Xen. An. 3. 3. 20 u. Plato Prot. 360 b, καρτερεῖν Isocr. 1. 30, Kr. Gr. 46. 4. — § 46 ἔστιν . ἔστιν] zu 2. 10; hier aber noch verschärft durch das, das letzte Aussenglied des Chiasmos schliessende schneidend kurz hingestellte ἔστι („ist möglich"), dem als bitteres Resultat das ebenso kurze wie schwere „der Staat ist darüber zu Grunde gegangen" folgt. Natürlich liegen hier, was das Gewicht der Worte mächtig steigert, überall wirkliche Personen (daher δυνηθῆ-

ὑμῖν πρᾶξαι πάνθ' ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μέντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστιν, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τούτων ἀπόλωλεν· ὅταν γὰρ ἡγῆται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥᾳδίως ἐνθάδ' ὦσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρὴ προςδοκᾶν;

47 Πῶς οὖν ταῦτα παύσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μάρτυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἴκαδ' ἐλθόντας τῶν εὐθυνῶν, ὥςτε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἥκει τὰ πράγματα αἰσχύνης, ὥςτε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δὶς καὶ τρὶς κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδ' ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θανάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν θάνατον μᾶλ-

ναι ohne ἄν) und wirkliche den Athenern wohl bekannte Verhältnisse vor. — τὸν δεῖνα] zu 2. 31. — οἱ π. ὑ. ψευδόμενοι ῥᾳδίως] Als solchen, der vor dem Volke leichtfertig log, nennt der Scholiast den Cephisodotos, einen Feind des Feldherrn Chares. — ἐνθάδ'] in der Stadt, da doch zuverlässige Nachrichten sich bloss bei dem Heere sammeln liessen. — ἐξ ὧν ἂν ἀκούσητε] „auf jedesmaliges Hörensagen hin". — ὅ τι ἂν τύχητε] (zu 2. 10) „in's Gelache hin (was Euch gerade einfällt)". 43. 10 ἐψηφίζοντο ὅ τι ἔτυχεν ἕκαστος; 48. 36 λέγει μὲν οὗτος οὐδέποτε ταὐτά, ἀλλ' ὅ τι ἂν τύχῃ ἀεί. — τί καὶ χρὴ πρ.] Die Periode ὅταν γὰρ .. προςδοκᾶν hat der Bau a. b. c. A, und zwar so, dass a aus Einem Satz, b aus zwei, c aus drei Sätzen besteht. Die ganze logische Gewalt dieser wogengleich immer stärker anschwellenden Vordersätze (zu § 45, vgl. Cic. Cat. 1. § 27) vereinigt der kurze Nachsatz (zu § 33) in vier scharfbetonte Worte: „was auch muss (stärker als „kann") man da erwarten?" Der Hauptgedanke aber, in immer neuer Steigerung wiederkehrend (§ 44: es wird nichts geschehen, § 45 es geschieht nichts, § 46 es kann nichts geschehen) ist jetzt vollendet.

§ 47 ὅταν ὑμεῖς u. s. w.] Wie vorsichtig hatte der Redner diese bittere Forderung eingeleitet und schonend aufgestellt (§ 20)? wie ernst (§ 33) sie betont? wie stürmisch (§ 44) sie wiederholt? wie schmeichelnd (§ 45 τὸ τῶν θεῶν) u. wie furchtbar ernst sie eben jetzt begründet? — τῶν στρατηγουμένων] zu § 25. — ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν] ebenso mit Nachdruck zu betonen wie ὑμεῖς im Anfang. vgl. § 34. — τῶν στρατηγῶν] E. § 16. — π. θανάτου] dominirender Begriff. — ἀνδραποδιστῶν κ. λωποδ.] 9. 22, Xen. ἀπομν. 1. 2. 62 κατὰ γὰρ τοὺς νόμους ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων ἢ λωποδυτῶν ἢ τοιχωρυχῶν ἢ ἀνδραποδιζόμενος ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν

λον αἱροῦνται τοῦ προςήκοντος· κακοῦργον μὲν γάρ ἐστι 51 κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολε-
48 μίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πόλεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάτ-
49 τοντες ἕκαστος περιερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νὴ τοὺς θεούς, ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ πολλὰ τοιαῦτα ὀνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τήν τ' ἐρημίαν τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπηρμένον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρεῖσθαι πράττειν, ὥςτε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γάρ εἰσιν οἱ λογο-
50 ποιοῦντες. ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἄνθρωπος, καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ, καὶ χρό-

ἡ ζημία; Lys. 10. 10 warnt vor Wortklauberei u. sagt ironisch: εἴ τις ἀπάγοι τινὰ φάσκων θοἰμάτιον ἀποδεδύσθαι ἢ τὸν χιτωνίσκον ἐκδεδύσθαι, ἀφείης ἂν. ὅτι οὐ λωποδύτης ὀνομάζεται. οὐδ' εἴ τις παῖδα ἐξαγαγὼν ληφθείη, οὐκ ἂν φάσκοις αὐτὸν ἀνδραποδιστὴν εἶναι.

§ 48 Und nun das eigene Thun dieser mit Leben u. Tod ihrer Feldherren spielenden Bürger? Ihre ganze politische Thätigkeit bewegt sich in dem mit περιιόντες (zu § 10) beginnenden und mit περιερχόμεθα schliessenden (zu 2. 7) Cirkel. — Λακεδαιμονίων] E. § 63. — πράττειν] zu 3. 7. — πολιτείας] zu 8. 43; 17. 10 τ. πολιτείας καταλύσωσι. — Ἰλλυριοῖς] E. § 26. — οἱ δὲ — λόγους] Dieses οἱ δὲ scheint wie das vorangehende οἱ μὲν und οἱ δ' eine neue politische Conjektur einführen zu wollen; aber der Redner bricht ab (vgl. das letzte εἶτα in § 37) und schliesst die Aufzählung mit der allgemeinen Fassung λόγους πλάττοντες ἕκαστος (über den Plural zu 9. 33), aber nicht περιέρχονται, sondern überraschend περιερχόμεθα, wodurch die ganze werthe Versammlung zu politischen Kannegiessern gestempelt wird.

§ 49 μεθύειν] Warum liegt diese Metapher sehr nahe? Vgl. unser „geistige Getränke"; Hor. carm. 1. 37. 12 quidlibet impotens Sperare fortunaque dulci Ebria (Cleopatra), Plato Staat 8. 562d ὅταν δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα. ἀκράτου αὐτῆς μεθυσθῇ. — ἐρημίαν] 3. 2, 13. 19 τῆς τῶν ἐναντιωσομένων ἐρημίας ἀπολαύων. Cic. Brut. 63 erat ab oratoribus quaedam in foro solitudo, Liv. 6. 35 solitudo magistratuum urbem per quinquennium tenuit. — μέντοι γε] zu 7. 11. — οἱ λογοποιοῦντες] Dies sind aber nach dem zu Ende des § 48 Gesagten so ziemlich alle Athener.

§ 50 Darum auch fährt D. in der ersten Person fort: ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' („jenes Geschwätz") ἐκεῖνο („dies", zu 10. 51) εἰδῶμεν. Vernünftige Leute bleiben in dem Kreise dessen was sie wissen; daher ist εἰδῶμεν und εἰδέναι der beginnende und schliessende Begriff

νον πολὺν ὕβρικεν, καὶ ἅπανθ' ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν εὕρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἐστι, κἂν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν· ἂν ταῦτα εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότες καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλ', ἐὰν μὴ προςέχητε [τοῖς πράγμασι] τὸν νοῦν καὶ τὰ προςήκοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εὖ εἰδέναι.

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἱλόμην λέγειν, ὅ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν [ὑμῖν] πεπεισμένος ὦ, νῦν τε ἃ γιγνώσκω πάνθ' ἁπλῶς, οὐδὲν ὑποστειλάμενος, πεπαρρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἄν, ὥςπερ ὅτι ὑμῖν συμφέρει τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ 55 τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶπον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοις οὖσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαυτῷ γενησομένοις, ὅμως ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν ἂν πράξητε ταῦτα πεπεῖσθαι λέγειν αἱροῦμαι. νικῴη δ' ὅ τι πᾶσιν [ὑμῖν] μέλλει συνοίσειν.

(zu 2. 7). Und wir haben genug, wenn wir wissen, was Alles (ὅτι καὶ . καὶ . καὶ . καὶ . κἂν) uns geschehen ist u. bevorsteht. — τινα] hat eine uns unklare Beziehung. — ὑπὲρ ἡμῶν καθ' ἡμῶν] zu 3. 12. — εὕρηται] näml. πράξας. 25. 7 ο μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιηκέναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὑρεθήσεται. — ἐσόμεθα ἐγνωκότες] Kr. Gr. 59. 9. 3. — ἅττα] = ποιά τινα nach Philemon 43, bildet einen durch Allitteration geschärften Gegensatz zu ὅτι. — φαῦλα] näml. ἔσται. — εὖ εἰδ.] „recht w."

§ 51 Ἐγὼ μὲν] zu 12. 22. — οὔτε .. τε] Kr. Gr. 69. 53, Stallb. zu Plato Prot. 309 b. — ὅ τι ἂν π. ὦ] Kr. Gr. 54. 17. 4. — ὑποστειλάμενος] s. Index in ὑπό. — πεπαρρησίασμαι] Dem. hat (ähnlich wie Nicias bei Thuc. 6. 9. 2, vgl. Isocr. 2. 54, aber) mit unerhörtem Freimuth gesprochen, ohne gleichwohl in der ganzen Rede irgend welche Prodiorthosis oder Entschuldigung angewendet zu haben. Er unterlässt dies in keiner der späteren Reden, nachdem er der menschlichen Schwachheit mehr zuzugestehen und dadurch selber mehr zu erreichen gelernt hatte. — ἐβουλόμην ἂν] vellem. Kr. Gr. 54. 3. 10. — συνοῖσον] Kr. Gr. 56. 7. 1. — ἐπ'] s. Index in ἐπί. — ἀπὸ τούτων] u. das folgende ταῦτα: „meine Rathschläge". — ἐπὶ τῷ] Construire dieses Hyperbaton (zu 7. 5): αἱροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεῖσθαι, ταῦτα, ἂν πράξ., σ. ὑ. D. hat συνοίσειν an die pathetische, πεπεῖσθαι an die signifikante Stelle gerückt. — πᾶσιν] „uns Allen". — συνοίσειν] Der natürlichste Schluss einer symbuleutischen Rede, deren Ziel eben das von D. in diesem Paragraphen so sehr betonte συμφέρον ist. Vgl. auch zu 1. 28.

V.

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΡΗΝΗΣ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Μηκυνομένου τοῦ πολέμου τοῦ περὶ Ἀμφιπόλεως εἰρήνης ἐπεθύμησαν ὅ τε Φίλιππος καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι κακῶς ἐν τῷ πολέμῳ φερόμενοι, ὁ δὲ Φίλιππος βουλόμενος ἃ ὑπέσχετο Θετταλοῖς τε καὶ Θηβαίοις ἐπιτελέσαι. ὑπέσχετο δὲ τοῖς μὲν Θηβαίοις Ὀρχομενὸν παραδώσειν καὶ Κορώνειαν, πόλεις Βοιωτίας, ἀμφοτέροις δὲ τὸν Φωκικὸν καταλύσειν πόλεμον. τοῦτο δὲ ἦν ἀδύνατον αὐτῷ πολεμίων ὄντων Ἀθηναίων· καὶ γὰρ πρότερον βουληθεὶς εἰςβαλεῖν εἰς τὴν Φωκίδα τῶν Ἀθηναίων περιπλευσάντων ταῖς ναυσὶν εἰς τὰς καλουμένας Πύλας, ὑπ' ἐνίων δὲ 2 *Θερμοπύλας, ἀπεκρούσθη τῆς εἰσόδου. νῦν τοίνυν εἰρήνην ποιησάμενος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, μηδενὸς κωλύοντος παρελθὼν εἴσω Πυλῶν, τὸ Φωκέων ἔθνος ἀνάστατον πεποίηκε, καὶ τὴν Φωκέων ἐν τοῖς Ἀμφικτύοσι χώραν καὶ τὰς ἐκείνων ἐν τῷ συνεδρίῳ ψήφους παρὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴληφε. πέπομφε δὲ καὶ πρὸς* 56 *Ἀθηναίους πρέσβεις, ἀξιῶν καὶ αὐτοὺς ταῦτα συγχωρεῖν. καὶ ὁ Δημοσθένης παραινεῖ συγχωρεῖν, οὐ τῷ πράγματι συνιστάμενος ὡς ὀρθῶς ἔχοντι, οὐδὲ δίκαιον εἶναι λέγων μετέχειν Ἑλληνικοῦ συνεδρίου τὸν Μακεδόνα, ἀλλὰ δεδιέναι φάσκων μὴ καταναγκασθῶσι κοινὸν πόλεμον πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας ἔχειν. προςκεκρουκέναι γὰρ λέγει τοῖς Ἀθηναίοις ἄλλους δι' ἄλλας τινὰς αἰτίας, τούτους δὴ κοινῇ πολεμήσειν αὐτούς, εἰ δώσομεν, φησί,*

Ὑπόθεσις.

§ 1 *κακῶς φερόμενοι*] s. Liban. ὑπόθ. zu 4. — *πρότερον*] E. § 29. — *ἀπεκρούσθη*] andere Handschr. *ἀπεκωλύθη*.

§ 2 *νῦν . πεποίηκε . εἴληφε . πέπομφε*] In diesem Augenblick, wo Dem. die Rede hält, auf welche jene Fakta entscheidend einwirken. — *μηδενός*] unklassisch, wie bei Plutarch, statt *οὐδενός*. — *ἀνάστατον πεποίηκε*] Aesch. 3. 83 *ὡς γὰρ τάχιστα εἴσω Πυλῶν Φίλιππος παρῆλθε καὶ τάς τ' ἐν Φωκεῦσι πόλεις παραδόξως ἀναστάτους ἐποίησε.* — *Ἀμφικτυόσι*] Arcadius p. 15 *τὰ διὰ τοῦ νων ὑπὲρ δύο συλλαβὰς καὶ βαρύνεται καὶ ὀξύνεται . . τὰ μέντοι κατὰ γενικὴν τρέποντα τὸ ω εἰς ο ὀξύνεται, ἀλεκτρυών, Ἀμφικτυών.* — *συνιστάμενος*] Gegs. von dem unten folgenden *ἐνιστ.* s. Index in *ἵστημι*. — *φάσκων*] D. 5. 13—18. — *πολεμήσειν αὐτούς*] *πολεμεῖν τινα*, „jemand bekriegen" ist in der späteren Graecität nicht ungewöhnlich. s. Stephanus lex. Die Herausgeber schreiben *αὐτοῖς*, und schieben mit r *εἰ* (welches nur noch wenige codices u. zwar vor *αὐτούς* haben) nach *αὐτούς* ein. Bekker u. Voemel lassen es ganz fort. —

κοινὴν αἰτίαν ταύτην καθ' ἡμῶν, ὅτι μόνοι τοῖς τῶν Ἀμφικτυόνων ἐνιστάμεθα δόγμασιν, ὥςτε κάλλιον τὴν εἰρήνην τηρεῖν, καὶ ταῦτα Φιλίππου παρεληλυθότος εἴσω Πυλῶν καὶ ἐπελθεῖν δυναμένου τῇ Ἀττικῇ, ἢ περὶ μικροῦ τηλικοῦτον κίνδυνον ἄρασθαι.
3 Οὗτος δὲ ὁ λόγος παρεσκευάσθαι μέν, οὐ μὴν εἰρῆσθαί μοι δοκεῖ. κατηγορῶν γὰρ ὁ ῥήτωρ Αἰσχίνου καὶ τοῦτο μετὰ τῶν ἄλλων αὐτοῦ διαβάλλει, ὅτι συνεβούλευε Φίλιππον Ἀμφικτυόνα εἶναι ψηφίσασθαι, μηδενὸς ἄλλου τολμῶντος τοῦτο εἰςηγήσασθαι, μηδὲ Φιλοκράτους τοῦ πάντων ἀναιδεστάτου. οὐκ ἂν οὖν αὐτὸς περὶ τούτων συμβεβουλευκὼς τὸν Αἰσχίνην ἐπ' αὐτοῖς διέβαλλεν, ἀλλὰ δηλονότι τὴν ὑπόνοιαν ἔδεισε, μὴ δόξῃ φιλιππίζειν καὶ χρήμασιν ὑπὸ τοῦ βασιλέως πεισθεὶς τοιαύτην γνώμην ἀποφήνασθαι, ἐπεὶ καὶ ἐν τῷ λόγῳ πρὸς τοιαύτην τινὰ ὑπόνοιαν ἱστάμενος φαίνεται, συνιστὰς ἑαυτὸν ὡς εὔνουν τῇ πόλει καὶ ἀδωροδόκητον.

Ὁρῶ μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα 57 πολλὴν δυςκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προεῖσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταὐτὰ μηδὲ καθ' ἓν

φησὶ] D. 5. 19, — καὶ ταῦτα] zu (D) 7. 37.

§ 3 Οὗτος . . δοκεῖ] Eine Behauptung, dereu Begründung ein sehr oberflächliches Verständniss von D. Politik verräth. — κατηγορῶν . . Αἰσχίνου] E. § 71. — μετὰ τῶν ἄλλων] unter den übrigen Beschuldigungen. — τοῦτο . . αὐτοῦ] zu D. 2. 20. Zur Sache 19. 113 ἀλλὰ καὶ συνεῖπε μόνος τῶν ἐν τῇ πόλει πάντων ἀνθρώπων . καίτοι τοῦτό γε οὐδὲ Φιλοκράτης ἐτόλμησε ποιῆσαι ὁ μιαρός, ἀλλ' Αἰσχίνης οὑτοσί. — αὐτὸς . . συμβεβουλευκώς] „wenn er selber (D) das Volk (öffentlich, in dieser Rede π. εἰρήνης) berathen hätte". — δηλονότι . . ἔδεισε] „offenbar fürchtete er" (weshalb er auch die Rede nicht gehalten haben kann). — ἐν τῷ λόγῳ] D. 5. 12. — πρὸς . . ἱστάμενος] „gegenübertritt" Thuc. 5. 104 ὅσιοι πρὸς οὐ δικαίους ἱστάμεθα.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 67.

§ 1 ὁρῶ μὲν] zu 12. 22. — πράγματα π. δυσκολίαν ἔχοντα] Habere videtur ista res iniquitatem, si imperare velis, difficultatem, si rogare. Cic. Cat. 4. § 7. — δυςκολίαν . . καὶ ταραχήν] zu 4. 3. — οὐ μόνον τῷ . . ἀλλὰ καὶ τῷ] Σ lässt das zweite τῷ aus; aber wenn sich auch die Wirksamkeit eines vorangehenden Artikels über ἀλλὰ und καὶ (nach τε) hinauserstreckt (18. 23 u. 176, 49. 9), so fordert doch ἀλλὰ καὶ eine grössere Selbständigkeit. Dazu sind in jenen Fällen die Infinitive nicht bloss nahe zusammengerückt, sondern auch durch ein gemeinsames Subjekt verbunden, und am wenigsten würde der mehr förmliche Stil des Prooemiums ein solches sich gehen lassen gestatten (ebendeshalb ist in der partitio 2. 5 καὶ τοῦ τοὺς zu behalten) obwohl an uns. Stelle nicht bloss die gleichmässige Endstellung der Infinitive ἡγεῖσθαι u.

τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὡδί, τοῖς δ'
2 ἑτέρως δοκεῖν· δυςκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ
βουλεύεσθαι, ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιή-
κατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἄν-
θρωποι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βου-
λεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμ-
βαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς
ἂν ἁμάρτητε ἐπιτιμῶντα εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,
τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλεύεσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς.
3 οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ
πεπεικὼς ἐμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν
καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάντες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βου-
λευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προςήκει, ἕξειν καὶ
λέγειν καὶ συμβουλεύειν δι' ὧν καὶ τὰ παρόντ' ἔσται βελ-
τίω καὶ τὰ προειμένα σωθήσεται.

δοκεῖν, sondern auch die Anklänge derselben an προεῖσθαι und εὖ λέγειν (daher εὐλογεῖν in manchen codd.) das Verständniss erleichtern. Vgl. 2. 5. — προὔργου] s. Index in πρό. — μηδὲ καθ' ἕν] zu 7. 8. — ὡδί .. ἑτέρως δοκεῖν] 24. 68 δεῖν τὸν νόμον. ἁπλῶς καὶ πᾶσι γνωρίμως γεγράφθαι, καὶ μὴ τῷ μὲν εἶναι ταυτὶ περὶ αὐτοῦ νομίζειν, τῷ δὲ ταυτί.

§ 2 δυςκόλου .. κ. χαλεποῦ] Scio ego quam difficile atque asperum factu sit consilium dare (Sallust) ep. 2 ad Caes. Uebrigens herrscht durch das ganze Prooemium (§ 1—3) nicht bloss eine auffallende Verdopplung der Begriffe, sondern auch die Zweitheilung der Gedanken. Spiegelt sich vielleicht in diesem langsamen u. gemessenen Stil des Redners Bewusstsein von der Schwierigkeit seiner Aufgabe? Denn das leidenschaftliche und tief gekränkte Volk zu besonnenen Beschlüssen zu führen war doppelt schwer bei Demosthenes politischer Stellung gegenüber Philipp und den eigenen Widersachern. Daher der Nachdruck mit welchem der Begriff „Schwierigkeit der Berathung" wiederholt betont wird. — μετὰ τὰ πράγμ.] Von Cleon sagt ein Komiker: Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα. — οὐ μὴν ἀλλά] zu 10. 28.

§ 3 πεπεικὼς ἐμαυτόν] Vgl. ὡς ἐμαυτὸν ἔπειθον Isoc. 5. 22, ὡς (γ') ἐμαυτὸν πείθω D. 23. 19, 24. 6, Aesch. 1. 45, Thuc. 6. 33. 1. — θορυβεῖν] zu 8. 77. — πόλεως] ohne Artikel, s. Kr. Gr. 50. 2. 15. — σωθήσεται] Man könnte vermuthen ἀνασωθήσεται? (denn 6. 15, 8. 3, 19. 6 u. 143 u. 252 reichen nicht aus, die Bedeutung von „wiedergewinnen", in dem simplex σώζειν zu rechtfertigen, zumal hier wo der Gegensatz von τὰ παρόντα. ἔσται u. τὰ προειμένα ein Compositum fordert). Aber weil D. vernünftigerweise eine solche Wirkung seines Rathes (s. § 24) gar nicht erwarten konnte, würde dem Sinne entsprechender sein ἐπανορθωθήσεται (s. 9. 4 u. 6. 5) oder τὰ πράγματα σωθήσεται (s. 9. 29 u. 63), oder noch mehr τὰ περιλελειμμένα σωθήσεται.

4 *Ἀκριβῶς δ' εἰδώς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικὸν καὶ ἐπαχθὲς ὥςτε ἀνάγκην οὖσαν ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ. νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ῥηθέντων ὑπ' ἐμοῦ μνημονεύσαντας.* 58
5 *ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μέν, ἡνίκ' ἔπειθόν [τινες] ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἄρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν ἀντεῖπον καὶ μόνον οὐ διεσπάσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἁμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνου βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προςοφλεῖν αἰσχύνην καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένες πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τού-*

§ 4 *τὸ λέγειν . . περὶ αὐτοῦ*] Intellego quam scopuloso difficilique in loco verser; nam cum omnis arrogantia odiosa est, tum illa ingenii atque eloquentiae multo molestissima Cic. in Caecil. § 36. *φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει τῶν μὲν λοιδοριῶν καὶ τῶν κατηγοριῶν ἀκούειν ἡδέως, τοῖς ἐπαινοῦσι δ' αὐτοὺς ἄχθεσθαι* D. 18. 3. Dennoch musste ein Staatsmann des Alterthums oft von sich reden. D. thut es 1. 16, 3. 21 u. 32, 4. 1 u. 51, 6. 29 u. 30, 8. 70, aber er thut es überall durch die Sache dazu gezwungen, und, wie jeder wahre Mann, fern von aller Eitelkeit. — *τῶν λυσιτελούντων*] zu 1. 26. — *μικρά*] zu 3. 4, und darüber dass der Redner kurz zu sein verspricht, zu 3. 23. Denn *ἐν δημηγορίᾳ ἥκιστα διήγησίς ἐστιν, ὅτι περὶ τῶν μελλόντων οὐθεὶς διηγεῖται· ἀλλ' ἐάνπερ διήγησις ᾖ, τῶν γενομένων ἔσται, ἵν' ἀναμνησθέντες ἐκείνων βέλτιον βουλεύσωνται περὶ τῶν ὕστερον* Aristot. *ῥητ.* 3. 16. Vgl. zu D. 5. 9.

§ 5 *ἔπειθον*] E. § 47. — *ἄδοξον*] warum? — *πρῶτος καὶ μόνος*] „einzig u. allein". 15. 6, 19. 302 *καὶ μ. καὶ π. ἰδών.* 36. 30 *οὐ π. οὐδὲ μ.*, Aesch. 3. 76 *τότε πρῶτον κ. μόνον*, 77 *τὴν μόνην καὶ πρώτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν.* Lys. 2. 18 *πρῶτοι δὲ καὶ μόνοι. ἐκβαλόντες τὰς δυναστείας*, 29. 5 *ἡγοῦμαι δ', ὦ ἄ. δ. Φιλοκράτει δύο εἶναι καὶ μόνας ἀπολογίας.* Jene in Inschriften nicht seltene Zusammenstellung hat etwas Formelhaftes (vgl. O. Schneider zu Isocr. 9. 78, D. 6. 13 *τοῦτον κ. μόνον*, 19. 25 *ἑνὸς. κ. πρώτου*, 10. 5 *πρώτῳ κ. πλείστῳ*), obwohl Unlogisches. Lucian Dem. 29 *Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεκτικῶν, ἔφη· „καὶ μήν, ὦ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος, οὐ πρῶτος".* „B. Hieronymus de Cicerone et Demosthene, ad Ciceronem dirigens sermonem: Tibi, inquit, ille praeripuit, ne primus orator esses, tu illi, ne solus". Dounaeus. — *μόνον οὐ*] zu 7. 36. — *ἐπὶ μ. λήμμασι*] näml. *πεισάντων*, über *λήμμ.* zu 7. 17. — *προςοφλεῖν αἰσχ.*] zu 1. 26. Das folgende *τοῦ παθεῖν ἔγνωτε* erinnert an das sprüchwörtliche *παθὼν δέ τε νήπιος ἔγνω.* — *τ. ὄντων ἀ.*] zu 10. 40. — *οὐδένες*] zu 10. 49. —

των οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τήν τε τῶν [τότε] ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ.
6 πάλιν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσχήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κακὰ δ' ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα Φιλίππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε
7 δῆλον. καὶ οὐκέτ' ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἷς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου τραγῳδοὺς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σω-

πάντες] auch die kurzsichtigsten, mit demselben Nachdruck hier voran, wie § 8 ἅπαντας nachgestellt. — τήν τε τῶν τότε ταῦτα] zu 11. 21. — τὰ βέλτιστα εἰρηκότα ἐμέ] Der strenge Gegensatz zu τ. τότε τ. πεισάντων κακίαν wäre τ. τοῦ ἀντειπόντος ἀρετὴν ἐμοῦ; aber mit taktvoller Bescheidenheit bildet ihn D. so um, dass er sich bloss das Lob eines einzelnen Aktes vorbehält; ohnehin fällt genug Nachdruck auf das an's Ende des Chiasmos und Satzes gestellte und ausserdem durch einen leichten Hiat vereinzelte ἐμέ.

§ 6 Νεοπτόλεμον] E. § 61. — τέχνης προσχήματι] specie artis Tac. A. 4. 3; Plato Prot. 316d πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι τοὺς μὲν ποίησιν. Plut. Lyc. 4 ἀπέστειλεν εἰς τὴν Σπάρτην Θάλητα ποιητὴν μὲν δοκοῦντα λυρικῶν μελῶν καὶ πρόσχημα τὴν τέχνην ταύτην πεποιημένον, ἔργῳ δέ. — τυγχαν. ἀδείας] οὗτοι (οἱ ὑποκριταί) διὰ τὴν οἰκείαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται (zu Kunstreisen, Gastrollen) arg. zu D. 19. p. 335 R. — τὰ παρ' ὑμῶν (zu 12. 5) διοικοῦντα Φ. καὶ πρυτανεύοντα] „Eure Interessen wie ein Verwalter und Geschäftsführer Philipp's behandelte". Die Prytanen (E. § 94) waren bekanntlich in Athen die Leiter der Staatsgeschäfte. Harpocration: πρυτανεύοντα· κυρίως μὲν ἀντὶ τοῦ πρυτανέα ὄντα· ἀντὶ δὲ τοῦ διοικοῦντα Δημοσθένης ἐν Φιλιππικοῖς. Vgl. 9. 60, 15. 3 ὁ μὲν πρυτανεύσας ταῦτα καὶ πείσας Μαύσωλος. Isoc. 4. 121 νῦν δ' ἐκεῖνός (der Perserkönig) ἐστιν ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων· .. οὐ καὶ τ. πολέμου κύριος ἐγένετο, κ. τ. εἰρήνην ἐπρυτάνευσε, κ. τ. παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθέστηκε;

§ 7 οὐκέτι αἰτιάσομαι τ. λέγοντας] wie in dem erstgenannten Faktum. Während dort, wo D. seine persönlichen Gegner blossstellt, der Ton der Bitterkeit vorherrscht, nimmt hier, wo ihn der Leichtsinn des ganzen Volkes durch blinde Parteilichkeit für einen Schauspieler verletzt hatte, dennoch sein gerechter Tadel nur die Form des Spottes an: einmal in der fast komischen Begründung οὐδὲ εἷς (zu 7. 8) γὰρ ἦν, dann in dem schnippisch kurzen ἀλλ' — αὐτοὺς ὑμᾶς (zu 10. 61), dessen schlagartige Wirkung zu heben der vorangehende negative Gedanke οὐκέτι u. s. w. bestimmt ist (zu 1. 13). — ἐν Διονύσου] Lateinisch? — τραγῳδούς] „Tragoedien". Aesch. 3. 36 γιγνομένων τῶν τραγῳδῶν. Vgl. τραγῳδοῖς καινοῖς, Kr. Gr. 48. 2. 1, gladiatoribus Zumpt § 475 A.

τηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὔτ' ἐκείνου πρὸς χάριν οὔτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. 8 καίτοι τοῦτό γ' ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότ' ἄφιξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, ὡς ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· 59 καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκεῖθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἣν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκεῖνον ἀπάγων οἴχεται. 9 δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προεῖπον ἐγώ, μαρτυρεῖ τοῖς γεγενημένοις λόγοις, ὀρθῶς καὶ δικαίως, οἷά περ ἦν, ἀποφανθέντα ὑπ' ἐμοῦ. τὸ τρίτον δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (καὶ μόνον ἓν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθα ἐρῶ,) ἡνίκα τοὺς ὅρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπειληφότες ἥκομεν οἱ

§ 8 τοῦτό (γε) .. νῦν ἅπαντας ᾐσθῆσθαι) jedes dieser Worte ist betont. Ueber οἶμαι (hier regierendes Verb) zu 2. 23. — ὅτι τ. τ. ἄφιξιν u. s. w.] Ironisch. — ὑπὲρ τοῦ .. λειτουργεῖν] zu 10. 49, und über das Hyperbaton zu 7. 5. — τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα] Ueber die Stellung, durch welche hier ein Hiat vermieden wird, zu 10. 51. — λειτουργεῖν] E. § 50. — καὶ τούτῳ .. ἀπάγων οἴχεται] ist ein selbständig von dem Vorangehenden sich ablösender Hauptsatz (zu 6. 27). — ὡς δεινόν (ἐστιν) εἰ u. s. w.] Persiflirende Wiederholung von Neoptolemos eigenen Worten, welchen dann die thatsächliche Ausführung so gegenübergestellt wird, dass ἐκεῖθεν ἐνθάδε chiastisch gegen ἐνθάδε . πρὸς ἐκεῖνον, dem ἄγουσιν entsprechend ἀπάγων steht, das Ganze aber durch οἴχεται „fort ist er" (vgl. zu 4. 34) spöttisch abgeschlossen wird. — εὐπορίας] zu 11. 13. — ἀδείας ἔτυχεν] näml. seine Gelder aus Macedonien nach Athen zu bringen und so sein Wort zu halten. — οὐσίαν φανεράν] ἀφανὴς μὲν ἡ ἐν χρήμασι καὶ σώμασι καὶ σκεύεσι, φανερὰ δ' ἡ ἔγγειος Harpocration.

§ 9 δύο μὲν u. s. w.] „haec duo ex iis quae ego praedixi, quia recte et juste, qualia erant (i. e. veritati congruenter) a me declarata sunt, testantur pro orationibus a me habitis" Franke. Vgl. εὑρήσει αὐτὰ (d. i. τὰ ἔργα αὐτῶν) μαρτυροῦντα τοῖς ἐμοῖς λόγοις Xen. Cyr. 8. 8. 27, καὶ τὰ ἐπιόντα πάντα τούτῳ μαρτυρεῖ ὅτι οὕτως εἴρηται Plato Prot. 344 a. Andere verbinden τοῖς γεγ. λόγοις mit ἀποφανθέντα u. fassen μαρτυρεῖ absolut. Ich suche einen Gedanken wie Plut. Per. 22 ἐμαρτύρησεν αὐτὰ τὰ γενόμενα; vgl. D. 19. 178. — καὶ μόνον ἐρῶ] Der Redner zeigt durch solchen Zusatz, dass er sich bewusst, aber gezwungen ist, die Geduld der Hörer auf die Probe zu stellen. Vgl. zu 3. 23. — καὶ δὴ] „auch gleich, sofort". 4. 13 καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν (wie 6. 28 ταῦτα δὴ λέξω, 4. 29 τοῦτ' ἤδη λέξω), 2. 13 κἂν ἐθελήσητε . καὶ δὴ περαίνειν, 4. 28 δὴ καὶ περαίνω (Aesch. 2. 183 μικρὰ δ' εἰπὼν ἤδη καταβαίνω). — ἡνίκα u. s. w.] E. § 65.

10 πρέσβεις, τότε Θεσπιάς τινων καὶ Πλαταιὰς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι καὶ τοὺς μὲν Φωκέας τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικιεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὔβοιαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φενακισμούς, οἷς ὑπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὔτ' ἴσως καλῶς προεῖσθε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὔτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὔτε οἶδα οὔτε προςδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

11 Ταῦτα τοίνυν ἅπαντα, ὅσα φαίνομαι βέλτιον τῶν ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὔτε ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προςποιήσομαι δι'

§ 10 Θεσπιὰς κ. Πλ., καὶ τ. μ. Φωκέας .., καὶ τ. Ὠρωπόν, καὶ τ. Εὔβοιαν] Alle Objekte der Versprechungen treten an die Spitze, eine lange Reihe glänzender Aussichten (zu 6. 30), welche durch das gleichmässig angeschlossene καὶ τ. ἐλπ. καὶ φενακισμούς auf ihren wahren Charakter zurückgeführt werden (zu 3. 29). Wie leicht hätte D. hier nach Isokratischer Weise ein antithetisches Homoeoteleuton bilden können: Θ. μὲν . οἰκισθήσεσθαι, τὴν δὲ Θ. π. διοικισθήσεσθαι, καὶ τ. μ. Φωκ. . σώσειν, τὴν δ' Ε. . ἀποδώσειν; aber dann würde der Inhalt von der Form erdrückt werden; D. hat vielmehr die Reihenfolge jener Verheissungen nach ihrer inneren Verwandtschaft geordnet. — κύριος] 9. 35, 6. 7. — διοικιεῖν] E. § 3. A. 3. — ἐλπίδας κ. φενακισμούς] Die Abhängigkeit von ὑπισχνουμένων zu erklären ist kaum die Annahme eines leichten Zeugma nothwendig. vgl. zu 9. 72. — οὔτ' ἴσως καλῶς] „und vielleicht nicht ehrenvoll". Durch die gewöhnliche Lesart οὔτε συμφόρως οὔτε ἴσως οὔτε καλῶς „absolvuntur illa κεφάλαια, τὸ συμφέρον, τὸ δίκαιον τὸ καλόν" Voemel. Allerdings, s. E. § 37, u. vgl. (D.) 25. 11 u. 16 u. 43. Aber eben dies mochte die Techniker zu jener Interpolation veranlasst haben. Ich nähme auch an ἴσως προΐεσθαι Anstoss. — οὐδὲν ἐξαπ.] zu 10. 57. — σιγήσας] näml. τῶν ἄλλων ἐξαπατώντων. Zur Sache E. § 65. — φανήσομαι] näml. ἂν σκοπῆτε, 14. 24, 18. 310, Plato Ap. 33a. — οἶδ' ὅτι] zu 7. 33.

§ 11 Was D. als die Gründe seiner politischen Voraussicht angiebt, ist derartig, dass jeder ehrliche Mann ebenso befähigt dazu erscheint. So wird der Neid entwaffnet und für den vorliegenden Fall das Vertrauen gesteigert. Denn wem vertraute man lieber, als einem glücklichen (was D. fein voranstellt) und ehrlichen Manne? — βέλτιον προορῶν] prudentior. — οὐδ' εἰς μίαν] zu 7. 8. — δεινότητα] zu 10. 14. — ἀλαζονείαν] Aristot. M. Mor. 1. 7 τὸ μὲν γὰρ πλείω προςποιεῖσθαι τῶν ὑπαρχόντων ἔχειν ἀλαζονείας, τὸ δ' ἐλάττω εἰρωνείας (s. zu 4. 7). Xen. Cyr. 2. 2. 12 ὁ μὲν γὰρ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προςποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσι, καὶ ἀνδρειοτέροις, καὶ ποιήσειν ἃ μὴ ἱκανοί εἰσιν ὑπισχνουμένοις. Aesch.

οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκειν καὶ προαισθάνεσθαι πλὴν δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω δύο, ἓν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης δεινότητος καὶ
12 σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, [ὅτι] προῖκα τὰ πράγματα 60 κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρτημένον. ὀρθὸν οὖν, ὅ τι ἄν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχῃ τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεταί μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὥςπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προςενέγκῃς, οἴχεται φέρον καὶ καθείλκυκε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὀρθῶς οὐδ' ὑγιῶς ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσαιτο.

13 Ἓν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημὶ δεῖν, ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο τι βούλεταί τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύων

3. 99 *οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι ἀλαζόνες ὅταν τι ψεύδωνται.* Dies thun, sagt ein Grammatiker, die viel *ἐν ἄλῃ ζῶντες*. Plautus Miles glor. 2. 1. 8: Alazon Graece huic nomen est comoediae: Id nos Latine Gloriosum dicimus. — *δι' ἃ ἂν ὑμῖν εἴπω δύο*] „nisi ob (ea) quaecunque vobis dicam, quae duo sunt" Franke. Vgl. *οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω, ἀλλ' . ἀνοίσω* Plato Ap. 20e. Vielleicht aber: *διά, ὑμῖν εἴπω; δύο?* wobei man noch mit Aug. 2 *ὑμῖν* auslassen kann, oder *διά, ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο* „wenn ich's Euch sagen soll". Eupolis *πολ.* fr. 13: *ὦ δέσποτα, καὶ τάδε νῦν ἄκουσον, ἂν φράσω σοι*; Timocles bei Ath. 6. 223b: *Ὦ τᾶν ἄκουσον, ἤν τι σοι μέλλω λέγειν.* Soph. Tr. 669.

§ 12 *προῖκα*] Kr. Gr. 46. 3. 5. — *καὶ οὐδὲν* u. s. w.] Ueber diese Art rednerischer Erweiterung s. zu 6. 31. — *ὀρθόν*] Weil meine Rathschläge, sagt D., frei von aller Rücksicht sind, ich vielmehr einzig die Dinge selber in's Auge fasse, so stellt sich mir der in den Dingen selber liegende (objektive) Nutzen richtig (d. i. unverrückt, ungebogen) dar (Thuc. 2. 61. 2 *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ οὐκ ἐξίσταμαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι*). Stellt der Urtheilende aber auf die andere Seite (über *ἐπὶ . εἰς* zu 6. 10) gleichsam wägend, Silber, d. h. berücksichtigt er zugleich seinen eigenen Vortheil, im Nu hat es das Urtheil gefasst (*ὦ Ζεῦ εἴθ' αὐτὴν οἴχοιο φέρων* Arist. Lys. 976) und zu sich heruntergerissen; wer so thut (näml. *ἀργύριον προςήνεγκε*) verliert vollständig sein richtiges und gesundes Urtheil. 18. 298 *οὐδ' ὅσα συμβεβούλευκα ὁμοίως ὑμῖν ὥςπερ τρυτάνη ῥέπων ἐπὶ τὸ λῆμμα συμβεβούλευκα, ἀλλ' ἀπ' ὀρθῆς καὶ δικαίας καὶ ἀδιαφθόρου τῆς ψυχῆς.*

§ 13 *Ἓν μὲν* u. s. w.] Jetzt erst kommt der Redner zum Thema. Was bezweckte D. mit seiner ungewöhnlich langen Vorrede? Fides ut habeatur, sagt Cic. off. 2. 9, duabus rebus effici potest; si existimabimur adepti conjunctam cum justitia prudentiam. — *σύνταξιν*] E. § 15. —

τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς θαυμαστὴν οὐδ' ὡς ἀξίαν οὖσαν ὑμῶν· ἀλλ' ὁποία τίς ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένη νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προείμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότ' ἂν ἡ νῦν 14 ἀσφαλέστερος καὶ ῥᾴων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύτερον δέ, ὁρᾶν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτυόνας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἤ τι τοιοῦτον ἔγκλημα ἴδιον, οὗ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν οἴομαι τούτων 15 οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων ἥκιστα (καί μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θηβαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοιντο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάνυ φησίν τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, 61 ὅτι εἰ γενήσεται πόλεμος πρὸς ὑμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἕξουσιν αὐτοί, τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεύων ἕτερος

ὁποία τις] zu 1. 28. — *μὴ γενέσθαι*] „es war besser, dass er (überhaupt) nicht zu Stande kam, als dass". Die griechische Construktion ist eine Art Anticipation (Kr. Gr. 61. 6. 8 z. E.): *ἡ εἰρήνη εἶχε καιρὸν τ. π. μᾶλλον μὴ γενέσθαι ἤ*. Plut. Erot. 18 *ὃ τοίνυν ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε ῥηθῆναι μᾶλλον*; Thuc. 1. 42. 3; Plato: *ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον*. Vgl. zu 2. 26. — *ὧν ὑπαρχόντων*] „bei dessen Besitz". — *τότ' .. ὁ πόλεμος*] Die Reihenfolge aller Wörter dieses Satzes würde in der grammatischen Construktion geradezu umgekehrt werden. Der Redner drängt die gewichtigeren Begriffe an das Ende, vornehmlich *πόλεμος*, welches wie ein immer und immer neu sich entladender Donnerschlag durch die Beweisführung rollt und die Rede schliesst. Die *θέσις* selber ist *ὅπως μὴ προαξόμεθα* (s. zu § 23) *εἰς ἀ. κ. π. κοινοῦ πολέμου*.

§ 14 *δεύτερον δέ*] näml. *φημὶ δεῖν*. — *τούτους*] und *φάσκοντας* sagt D. mit einem Anflug bitterer Verachtung. Pl. Apol. 41 a *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς*. Isocr. 4. 3 *πολλοὶ τῶν προςποιουμένων εἶναι σοφιστῶν*. — *Ἀμφικτυόνας*] E. § 9. — *κοινοῦ πολέμου*] 18. 143 *πόλεμον εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰςάγεις, Αἰσχίνη, πόλεμον Ἀμφικτυονικόν*. — *μή*] Kr. Gr. 67. 1.

§ 15 *καί μοι* u. s. w.] Die Prodiorthosis (zu 9. 3) braucht D., weil besonders Theben den Athenern verhasst war (E. § 8). Unerträglich, dass die „unästhetische" *Βοιωτία ὗς* (nach Pindar Ol. 6. 151 *ἀρχαῖον ὄνειδος*) Athen die Hegemonie und noch dazu mit Glück bestritten hatte. — *καὶ πάνυ*] 3. 2 *καὶ μάλα*; häufig bei Plato *καὶ πάνυ γε*. Vgl. D. 6. 13, und *οὐ πάνυ* zu 3. 21; Kr. Gr. 69. 32. 18. — *ἕξ. αὐτοί*] Die markirte Endstellung von *αὐτοί* ist durch die gleiche des vorangehen-

καθεδεῖται. οὔκουν πρόοιντ' ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς 16 τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους πολεμήσαιμεν δι' Ὠρωπὸν, ἤ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθοῦντας ἂν οἶμαι, εἰς τὴν οἰκείαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φρον- 17 τίσειεν ἄν τις, καὶ τὸ πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν. οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὔνους οὔθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥςτε εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοιντο ἕνεχ' αὑτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δεσπότας ὑπάρχειν αὑτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερὸν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημα ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαν-

den αὐτοῖς hervorgerufen und durch den in der Wiederholung liegenden Nachdruck noch gesteigert, vgl. zu § 20 u. 23. — ἐφεδρεύων καθεδεῖται] zu 7. 13. — εἰς τοῦτο] d. i. τὸ πολεμεῖν ἡμῖν; vgl. zu 12. 3.

§ 16 οὐδέ γ'] zu 7. 8. — Ὠρωπόν] E. § 8. — τοὺς βοηθοῦντας] = βοηθούς. Isocr. 8. 21 u. 139 οὐκ ἀπορήσομεν μεθ' ὧν κωλύσομεν τοὺς ἐξαμαρτάνοντας, ἀλλὰ πολλοὺς ἕξομεν τοὺς συναγωνιζομένους ἡμῖν. Vgl. O. Schneider zu Isocr. 1. 44. — εἰς τὴν οἰκείαν εἴ] zu 4. 29. — οἶμαι] Davon hängt gleichmässig ab: ἂν βοηθεῖν „würden helfen", und οὐ συνεπιστρατεύσειν „werden aber nicht mit zu Felde ziehen". Vgl. 6. 8. — τοῦτον] „folgenden". — ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις] wird nach Voemel's Vorgang allgemein gedeutet: „Bündnisse um welche man sich auch bekümmert", also mit bedeutenderen Staaten. Aber der Gedanke selbst, sowie seine Stellung, dazu das καὶ vor φροντ. sind sehr befremdlich. Vielleicht ὃν (mit codices, auf τρόπον bezüglich) καὶ φροντίσειεν ἄν τις ἐναντίος? Vgl. die politische Maxime 23. 122 ἀλλ' ἄχρι.. καὶ φιλεῖν, οἶμαι, χρή, καὶ μισεῖν, μηδετέρου τὸν καιρὸν ὑπερβάλλοντας.

§ 17 οὐκ ἄχρι u. s. w.] nicht gleichmässig (τῆς ἴσης Kr. Gr. 43. 3. 8) gönnt uns Jeder zugleich eine sichere Existenz und die Herrschaft über die Anderen". — σῶς εἶναι] Hom. Od. 15. 42, 16. 131. Soph. Ph. 21, O. C. 1210. — κρατήσαντας δὲ τοὺς ἑτέρους δ. ὑ. α.] „dass aber die Einen von uns Beiden (Athener oder Thebaner) durch ihren Sieg auch seine Herren werden". — τί οὖν] Die erste Frage in dieser, von D. sonst so lebhaftem und provocirendem Ton ganz abweichenden Rede. Sie dient hier dazu, abermals die θέσις (s. § 13 z. E.) hervorzuheben. — τί φυλάξασθαι] § 23, 8. 35. — κοινὴν πρόφασιν κ. κοινὸν ἔγκλημα] Die Verdopplung des Begriffs geschieht lediglich, um das schwerwiegende κοινός zu steigern. vgl. zu 6. 24. — ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας] „der Krieg, welcher uns (dann) sicher gegen Alle bevorsteht", § 14 κοινοῦ πολέμου πρὸς ἡμᾶς, s. zu 7. 1 u. 10. 51. Gewöhnlich wird

18 τας λάβῃ. εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καί τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκείαν ἐχθρῶς σχήσουσιν καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχεσθαί τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μέν, ὡς λέγουσιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σῴζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν 19 δυςμένειαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκέων φυγάδας σῴζομεν, Φίλιππος δ', ὅτι κωλύομεν αὐτὸν κοινωνεῖν τῆς ἀμφικτυονίας· φοβοῦμαι μὴ πάντες 62 περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προστησάμενοι, εἶτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος 20 ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥςπερ καὶ περὶ Φωκέας. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετταλοὶ οὐχὶ ταὐτὰ ἕκαστοι μάλιστα ἐσπουδακότες ταὐτὰ πάντες ἔπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν

πρ. ἅπ. in dem Sinne von ἅπασι mit λάβῃ verbunden.

§ 18 Ἀργεῖοι] E. § 72. — καὶ . καὶ . καὶ] Der Redner erweckt die Vorstellung einer ganzen Reihe von Feinden. — ταὐτὰ τούτοις φρονοῦσιν] „ihre politischen Parteigenossen". 9. 18 u. 56. Cic. p. Rosc. A. § 142 me., qui cum illis senserim. — ἡμῖν] gehört zu ἐχθρῶς σχήσουσιν, ist aber nach Λακεδ. wahrscheinlich deshalb gestellt, um die beiden sechssilbigen Wörter auseinanderzuhalten. — ἐπικηρυκείαν] s. Index in ἐπί. — καὶ (διὰ) τὸ] zu 1. 5. — ἐκείνοις] den Lacedämoniern. Ueber den Dativ zu 10. 73. — ὡς λέγουσιν] Die Thebaner sprachen ihre schon bestehende Feindschaft offen aus, von den Argivern u. s. w. liess sich eine solche erst erwarten. Die Wiederholung des Begriffs und der Laute (s. zu 11. 21) ἐχθρῶς σχήσουσ., ἔχουσ. ἀπεχθῶς, ἐχθροτέρως σχήσουσ. scheint berechnet, zu schrecken.

§ 19 πάντες . ἕκαστος ὀργιζόμενος . ἀγάγωσι] 4. 7 u. 48, 9. 29, Kr. Gr. 58. 4. 5. — κοινὸν] hat die pathetische (s. zu § 17), τ. πόλεμον] hat die significante (s. zu § 13) Stellung. — ἀγάγωσι τ. πόλεμον] Die Wahl dieser seltenen (zu 12. 9) Phrase giebt dem Redner Gelegenheit, in derselben Anschauung (zu 2. 5) fortzufahren mit ἐπισπασθῶσιν und πέρα. — πέρα] 9. 24, 16. 23 π. τοῦ καιροῦ, Aesch. 3. 80 περαιτέρω τοῦ καιροῦ, τοῦ καλῶς ἔχοντος D. 48. 55.

§ 20 ταῦθ' . ταὐτά] Die betonte Anfangsstellung des ersten ταὐτά ruft die gleiche des zweiten hervor. Vgl. zu § 15. — ἐσπουδακότες] zu 10. 1. — ταὐτὰ ἔπρ.] idem effecerunt, näml. die Vernichtung der Phokier, eine drohende Warnung für die Athener. — οἷον] zu 2. 14. — παρελθεῖν] 6. 30, 18. 35 παρεληλυθέναι Φίλιππον εἴσω Πυλῶν. Dieser Pass bildete, so lange Athen auf dem Meere herrschte τὰς ἐπὶ

καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλῦσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· 21 νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν κεκομίσθαι πέπρακταί τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν αἴσχιστα· εἰ γὰρ μὴ παρῆλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρχομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνασθαι δὲ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. 22 Φίλιππον τοίνυν τινὲς μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη· ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρρῶσθαι λέγω, ἐκεῖνο δὲ οἶδα, ὅτι οὐ μᾶλλόν γε ταῦτ' ἔμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι'

τοὺς Ἕλληνας παρόδους 9. 32, 5. 22. — οὐδέ γε] zu 7. 8. — ὕστατον ἐλθόντα] steht bezeichnend zwischen τῶν πεπονημένων u. dessen regens τὴν δόξαν, zwischen „der Mühe“ und „dem Lohn“. Ueber τ. αὐτοῖς πεπονημένων zu 10. 73.

§ 21 κεκομίσθαι] zu 12. 10. — Θηβαίοις πέπρακταί τι . . αἴσχιστα] „sind die Thebaner nicht übel . . sehr übel gefahren“. Ueber τι s. zu 10. 71. — οὐδὲν ἂν αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι] 48. 7 διαλεγόμεθα ἡμῖν αὐτοῖς περὶ ὧν οὗτος ἠξίου ἑαυτῷ εἶναι. Doch sind, wenigstens in D. Staatsreden, so schwere Hiate selten (s. zu 7. 1), wenn auch vielleicht vor dem unvermeidlichen εἶναι zu entschuldigen. — ταῦτα] Was? — Ὀρχομενόν] E. § 66.

§ 22 Φίλιππον τοίνυν] „was nun Ph. anlangt“. Vermittelst der bekannten Anticipation (Kr. Gr. 61. 6. 2) wird Φίλιππον, ebenso wie die entsprechenden Θηβαίοις § 21 und Θετταλοί § 23 an die Spitze gedrängt. Auch der Lateiner beginnt gern mit den Kernwörtern eines neuen Inhalts. — τινὲς μὲν δήπου τ. λ.] „so sind Einige (s. E. § 72. 6) in der That keck genug zu behaupten.“ — ἠναγκάσθη] D. hätte diese Meinung adoptiren können, die ja scheinbar zu seiner Beweisführung stimmte, dass Jedermann, also auch Philipp, im Kriege sich über das ursprünglich gestellte Ziel treiben lässt; aber damit würde er der Behauptung seiner Gegner Vorschub leisten, dass Ph. den Thebanern übel gesinnt sei. Er occupirt also jene Behauptung der Gegner, um sie spöttisch abzufertigen mit ἐγὼ δὲ τούτοις μ. ἐρρῶσθαι λέγω] 19. 248 ἐρρῶσθαι πολλὰ φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ, 21. 39 ἐρρ. π. τοὺς νόμους εἰπὼν καὶ ὑμῖν, 18. 153. Die gewöhnliche Abschiedsformel war ἔρρωσο „lebe wohl“, also: „diesen sage ich Lebewohl, verabschiede mich von ihnen, empfehle mich ihnen bestens“. — ἐκεῖνο δὲ οἶδα] „das (zu 10. 51) aber weiss ich, dass Ph. darum sich wenigstens nicht mehr kümmerte (Thuc. 7. 69. 4 οὐχ ἱκανὰ μᾶλλον ἢ ἀναγκαῖα weniger Passendes als N.), als vielmehr danach trachtete. — τὴν δόξαν τοῦ πολέμου, τοῦ δοκεῖν] „den Kriegsruhm, nämlich den Ruhm, dass er (der Krieg)“, dem Sinne nach eine Erweiterung, wie zu 9. 50, in der Form eine Anticipation, durch wel-

23 αὐτοῦ; καὶ ταῦτ' ἦν ὧν μάλιστ' ἐγλίχετο. Θετταλοὶ δέ γε οὐδέτερ' ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θηβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο,) τῆς πυλαίας δ' ἐπεθύμουν καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτημάτων δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων 63 γλίχεσθαι τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἕνεχ' εὑρήσετε ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πρᾶξαι. τοῦτο μέντοι τοῦτ' ἐστὶν φυλακτέον ἡμῖν.

24 Τὰ κελευόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμένους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις; πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ' ὡς οὔτε πρά-

che der Subjektsbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv zu dem Nomen des Hauptsatzes construirt wird (Kr. Gr. 61. 6. 4), also gleich τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον δοκεῖν. Plato Ges. 2. 657b ἡ τῆς ἡδονῆς καὶ λύπης ζήτησις τοῦ κοινῇ ζητεῖν ἀεὶ μουσικῇ χρῆσθαι. D. 14. 1 αὐτοὶ μὲν τοῦ δοκεῖν εὖ λέγειν δόξαν ἐκφέρονται, 24. 182 τοὺς δ' ἀναθέντας δόξαν οὐ μικρὰν ἀφῄρηνται, τὸ δοκεῖν ὧν ἂν εὖ πάθωσιν ἐθέλειν μεμνῆσθαι. Plato Euthyd. 305 b τούτους εἰς δόξαν καταστήσωσι, μηδενὸς δοκεῖν ἀξίους εἶναι, Crito 44c u. 53b, Herod. 8. 4. An uns. St. hängt ausserdem von δοκεῖν noch ein zweiter Satz καὶ τὰ Π. θεῖναι ab. — δι' αὐτὸν .. δι' αὐτοῦ] Ueber die nachdrückliche Wiederholung s. zu § 15; den Wechsel der Casus mag der Wechsel der Subjekte veranlasst haben. s. zu 6. 6. Doch nähert sich δι' αὐτοῦ unserm „für sich", 48. 15 καὶ τὸ ἀργύριον τοὔθ' ἅπαν εἶχεν αὐτὸς δι' αὐτοῦ ὁ ἄνθρωπος; 51. 22 πάντα δι' ἑαυτῶν ποιοῦνται; 15. 14. — κρίσιν εἰληφέναι] zu 9. 47. Vgl. Plut. Rom. 18 καρτερὰ μάχη κρίσιν οὐ λαβοῦσα, Thuc. 1. 23 τοῦτο (d. medische Krieg) ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε. — θεῖναι] technisches Wort. 9. 32. Vgl. ἀγωνοθέτης.

§ 23 δέ γε] „aber ja", vollends. zu 7. 8. — ἡγοῦντο] ohne εἶναι, zu 11. 9. — πυλαίας . καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς] E. § 66. — προηγμένον] nimmt das Wort der θέσις (§ 13) προαξόμεθα wieder auf, und schliesst die Beweisführung ab, zu 2. 7. — οὐδὲν ἠβούλετο] Man achte auf die Stellung des immer wiederkehrenden οὐκ (οὐδ', οὐδέτερ', οὐδὲν) ἠβούλοντο, hie und da charakteristisch vertauscht mit ἐπιθυμεῖν und γλίχεσθαι (= γλίσχρως ἐπιθυμεῖν Plato Crito 53 e). — τοῦτ' ἐστὶν] ὅτι τοῦτ' (oder τοιοῦτ') ἐστίν, wie man bisher las, wird allgemein als Causalsatz: „weil es so ist, bei dieser Lage der Dinge" gefasst. Aber selbst angenommen, dass die Worte diesen Sinn haben können, bleibt doch der Gedanke, zumal in der kurzen adhortatio, matt. Ich tilge ὅτι, was aus der Variante τοιοῦτο neben τοῦτο entstanden sein mag (so ist 12. 13 ς οτι in καίτοι übergegangen), und gewinne so den kräftigen Ausdruck: „davor, Athener, davor müssen wir uns hüten", vgl. 7. 6. — φυλακτέον] Adj. verb. von φυλάττεσθαι, weist zurück auf § 17 φυλάξασθαι, s. zu 2. 7.

§ 24 τὰ κελευόμενα u. s. w.] Aehnlich Caesar bei Sallust. Cat. 51 z. E.: Placet igitur eos dimitti et augeri exercitum Catilinae? Minume; sed ita censeo; Cic. p. S. R. A. § 31. Erst nachdem durch die klare aber ganz pathos-freie Beweisführung die Gemüther hinreichend er-

ξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέγειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως ὁτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους τὸν πόλεμον ἐκεῖνα βούλομαι λογίσασθαι. ἡμεῖς Θηβαίους ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, κελεύσας εἰπεῖν τἀληθῆ, διὰ τί; ἵνα 25 μὴ πολεμῶμεν, φαῖμεν ἄν. καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ τὰς συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήσους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὔηθες καὶ κομιδῇ σχέτλιον, πρὸς ἑκάστους καθ' ἕνα οὕτω

nüchtert sind, stellt D. den gewichtigen, aber eben nur vor der Leidenschaft bestehenden Einwurf auf. Er legt in den Mund der Gegner (zu 3. 34) das gehässige Wort (den technischen Ausdruck, wie es scheint, für: „in politische Knechtschaft gerathen“, s. 18. 202 u. 204, Isocr. 6, 94), in der scharfen Form eines bitteren Chiasmos: *τὰ κελευόμενα* (die Gebote der Amphiktyonen) *ἡμᾶς* .. *σὺ τ. κελεύεις*. Seine Antwort ist vollkommen diplomatisch. Denn ohne direkt auszusprechen: „ja“, bezeichnet er deutlich genug das einzuschlagende Verfahren: wir müssen anerkennen was wir eben nicht ändern können. — *πολλοῦ γε καὶ δέω*] zu 10. 3. — *ὡς*] „wie“, wird aufgenommen durch *τοῦτ'*. — *δεῖν ποιεῖν*] Antwort auf das oben fragende *δεῖ ποιεῖν*. — *πρὸς*] s. Index. 14. 8 *τοῖς δὲ θρασυνομένοις καὶ σφόδρα ἑτοίμως πολεμεῖν κελεύουσιν ἐκεῖνο λέγω*. — *θρασέως* .. *λογίσασθαι*] *θράσος ἀμαθία, λογισμὸς δ' ὄκνον φέρει* Thuc. 2. 40. Der Redner hat dieses schärfste Argument („einen vollständigen *συλλογισμός* in Schlussform“, Funckhaenel), dass in vielen ganz analogen Fällen die Athener gerade so handeln, wie D. jetzt von ihnen fordert, nämlich kleines Unrecht dulden, um das grosse Uebel des Krieges zu vermeiden, klüglich bis zuletzt aufgespart. — *Ὠρωπόν*] E. § 7.

§ 25 *Ἀμφιπόλεως*] E. § 62. — *Καρδιανούς*] E. § 78. — *ἔξω* . *τετάχθαι*] „in ihrer Ausnahmestellung“. — *τὸν Κᾶρα*] E. § 15 u. 46. Die Metonymie scheint Verachtung auszudrücken und erinnert an *τίω δέ μιν ἐν Καρὸς αἴσῃ* Hom. Il. 9. 378. — *Βυζαντίους*] E. § 80. — *δῆλον ὅτι*] zu 7. 33. — *οὐκοῦν* u. s. w.] Ein eigentliches *ἐνθύμημα* (s. Seyffert schol. Lat. I. § 44 u. 54, II. § 28. 3)). oder rednerischer Schluss ex contrariis oder repugnantibus, worüber der auct. ad Herenn. 4. 26: Hoc exornationis genus breviter et continuatis verbis perfectum esse debet, et cum commodum est auditu propter brevem et absolutam conclusionem, tum vero *vehementer, id quod opus est oratori, comprobat contraria re*, et ex eo quod dubium non est expedit illud quod dubium est, ut aut dilui non

προςενηνεγμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντας περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι.

VI.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Παραινεῖ διὰ τούτου τοῦ λόγου τοῖς Ἀθηναίοις ὁ ῥήτωρ 64 πολέμιον ὑποπτεύειν τὸν Φίλιππον καὶ τῇ εἰρήνῃ μὴ πάνυ πιστεύειν, ἀλλὰ ἐγείρεσθαι καὶ προςέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασι καὶ εὐτρεπίζεσθαι πρὸς πόλεμον· ἐπιβουλεύειν γὰρ αἰτιᾶται καὶ τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι τὸν Φίλιππον, καὶ τοῦτο 2 αὐτοῦ καταμαρτυρεῖν τὰς πράξεις φησίν. ἐπαγγέλλεται δὲ καὶ

possit, aut difficillime possit. D. liebt sehr diese schlagfertige Form des Ausdrucks: 21. 57 εἶτα τὸν μὲν χορευτὴν οὐδ' ὁ προςκαλέσας κατὰ τὸν νόμον ἀζήμιος ἔσται· τὸν δὲ χορηγὸν οὐδ' ὁ συγκόψας παρὰ πάντας τοὺς νόμους οὕτω φανερῶς δώσει δίκην; vgl. 6. 13 u. 15 u. 22, 8. 20 u. 35, zu 9. 13. Umgekehrt wie hier D. zum Frieden, treibt durch ein ähnliches Enthymem Cicero de Imp. Cn. Pomp. § 14 zum Kriege: quare si propter socios nulla ipsi injuria lacessiti majores nostri cum Antiocho cum Philippo cum Aetolis cum Poenis bella gesserunt, quanto vos studio convenit injuriis provocatos sociorum salutem una cum imperii vestri dignitate defendere. D. charakterisirt ungemein scharf und präcis das Widersinnige des jetzigen Widerstandes in einer genau durchgeführten Antithese, wo die Begriffe πρὸς ἑκάστους κ. ἑ. und πρὸς πάντας anaphorisch, die übrigen chiastisch so gestellt sind, dass der volle Nachdruck auf die Schlussworte fällt: π. τ. ἐν Δ. σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι (zu § 13). Die Energie des Ausdrucks wird noch gesteigert durch die überraschende Umbildung eines populären Sprüchworts. Δίδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν παραπεποιῆσθαι ὑπὸ τοῦ ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων μαχομένοις Harpocration. Schwerlich aber ist D. selber, wie ein Scholiast zu Aristophanes behauptet, Erfinder des Geschichtleins von des Esels Schatten gewesen, obschon die ihm zugeschriebene enthymematische Anwendung unserem Redner sehr ähnlich sieht.

Ὑπόθεσις.

§ 1 καταμαρτυρεῖν τὰς πράξεις] So verbesserte H. Wolf das handschriftl. καταμαρτυροῦντος (οὖντα) πράξειν (πρᾶξιν). Der Genitiv αὐτοῦ hängt von καταμαρτ. ab.

§ 2 ἐπαγγέλλεται] D. 6. 28. —

ἀποκρίσεις δώσειν πρός τινας πρέσβεις ἥκοντας, ἀπορούντων τῶν Ἀθηναίων ὅ τί ποτε ἀποκρίνασθαι δεῖ. πόθεν δὲ οὗτοι καὶ περὶ τίνων ἥκουσιν, ἐν τῷ λόγῳ μὲν οὐ δηλοῦται, ἐκ δὲ τῶν Φιλιππικῶν ἱστοριῶν μαθεῖν δυνατόν. κατὰ γὰρ τοῦτον τὸν καιρὸν ἔπεμψε πρέσβεις ὁ Φίλιππος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, αἰτιώμενος ὅτι διαβάλλουσιν αὐτὸν μάτην πρὸς τοὺς Ἕλληνας ὡς ἐπαγγειλάμενον αὐτοῖς πολλὰ καὶ μεγάλα, ψευσάμενον δέ· οὐδὲν γὰρ ὑπεσχῆσθαί φησιν οὐδὲ ἐψεῦσθαι, καὶ περὶ τούτων ἐλέγχους ἀπαιτεῖ. ἔπεμψαν δὲ μετὰ Φιλίππου καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μεσσήνιοι πρέσβεις εἰς Ἀθήνας, αἰτιώμενοι καὶ οὗτοι τὸν δῆμον ὅτι Λακεδαιμονίοις καταδουλουμένοις τὴν Πελοπόννησον εὔνους τέ ἐστι καὶ συγκροτεῖ, αὐτοῖς δὲ περὶ ἐλευθερίας πολεμοῦσιν ἐναντιοῦ-
3 ται. ἀποροῦσιν οὖν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ πρὸς τὸν Φίλιππον ἀποκρίσεως καὶ πρὸς τὰς πόλεις· [πρὸς μὲν τὰς πόλεις,] ὅτι εὔνοι μέν εἰσι Λακεδαιμονίοις καὶ τὴν τῶν Ἀργείων καὶ Μεσσηνίων μετὰ Φιλίππου σύστασιν καὶ μισοῦσι καὶ ὑποπτεύουσιν, οὐ μὴν ἀπο- 65 φήνασθαι δύνανται δίκαια πράττειν τοὺς Λακεδαιμονίους· πρὸς δὲ τὸν Φίλιππον, ὅτι διημαρτήκασι μὲν ὧν ἤλπισαν, οὐ μὴν ὑπ' ἐκείνου γε αὐτοῦ δοκοῦσιν ἐξηπατῆσθαι· οὔτε γὰρ ταῖς ἐπιστολαῖς ἐνέγραψεν ὁ Φίλιππος ἐπαγγελίαν οὐδεμίαν, οὔτε διὰ τῶν ἰδίων πρέσβεων ἐποιήσατό τινα ὑπόσχεσιν, ἀλλὰ Ἀθηναίων τινὲς ἦσαν οἱ τὸν δῆμον εἰς ἐλπίδα καταστήσαντες ὡς Φίλιππος Φω-
4 κέας σώσει καὶ τὴν Θηβαίων ὕβριν καταλύσει. διὰ τοῦτο ὁ Δημοσθένης τῶν ἀποκρίσεων μνησθεὶς ἐπαγγέλλεται μὲν αὐτὰς δώσειν, φησὶ δὲ ὅτι δίκαιον ἦν τοὺς τὴν δυσχέρειαν πεποιηκότας ἐκείνους καὶ τὰς ἀποκρίσεις ἀπαιτεῖσθαι, τοὺς ἀπατήσαντας, φησί, τὸν δῆμον καὶ ἀνοίξαντας Φιλίππῳ Πύλας. ταῦτα δὲ εἰς τὸν Αἰσχίνην αἰνίττεται, προκατασκευαζόμενος, ὥς φασι, τὴν κατ' αὐτοῦ κατηγορίαν τῆς παραπρεσβείας, ἣν ὕστερον ἐνεστήσατο, καὶ προδιαβάλλων αὐτὸν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους.

ὅ τί ποτε] so verbesserte Schaefer d. handschr. ὁπότε. — *περὶ τίνων*] andere Handschr. *παρὰ τίνων*. — *Φιλιππικῶν ἱστοριῶν*] E. § 90. — *ὡς ἐπαγγειλάμενον*] E. § 72. — *συγκροτεῖ*] metaphorisch für „zusammenwirken". Hesychius *συγκροτεῖν· συναρμόττειν, συνάγειν*. Eigentlich „zusammenhämmern", daher auch metaphorisch wie unser „einpauken". D. 21. 17 *αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ᾤετο δεῖν τὸν χορόν*. 2. 17 *συγκεκροτημένοι*; Xen. Ἑλλ. 6. 2. 12 *ἐπὶ συγκεκροτημένας ναῦς εἰκῇ περιπλεῦσαι*; Cic. p. Ligario § 34 horum consensum *conspirantem* et paene *conflatum*.

§ 3 *πρὸς μὲν τὰς πόλεις*] ist am Rande einer Aldina dem Sinne entsprechend, wenn auch vielleicht nicht nöthig (s. zu 10. 3) zugefügt. — *Αἰσχίνην*] E. § 71.

Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίγνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, ἀεὶ τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους καὶ δικαίους καὶ φιλανθρώπους ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας ἀεὶ τὰ δέοντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν 2 ἄξιον· ἀλλ' εἰς τοῦτο ἤδη προηγμένα τυγχάνει πάντα τὰ 66 πράγματα τῇ πόλει, ὥσθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγχῃ Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίνοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντα, τοσούτῳ 3 τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεῦσαι χαλεπώτερον εἶναι. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κωλύειν καὶ πράξεσιν, οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν διὰ τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὡς δεινὰ καὶ τοιαῦτα

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 72.

§ 1 λόγοι .. λόγους .. λέγειν] Kein Redner hat so oft und nachdrücklich seinen Ueberdruss an blossen Reden ausgesprochen, wie Dem. — Φίλ. πράττει κ. βιάζεται] „Philipp's gewaltsames Thun", zu 4. 3. — φιλανθρώπους] „human", insofern sie Athens Interesse an den von Philipp unterdrückten Griechen darthun; s. zu 7. 30. — λέγειν τὰ δ. δοκοῦντας] sagt D., nicht λέγοντας, weil er ein anderes Verfahren (s. § 5 z. E.) nothwendig hält. — ὡς ἔπος εἰπεῖν] zu 11. 16. — ὧν] ist wie aufzulösen? — ταῦτα] „jene Reden", zu 7. 37.

§ 2 εἰς τοῦτο] zu 12. 3. — προηγμένα] 9. 1. Ueberhaupt ist die Vergleichung mit 9. 1 interessant, wo § 1 u. 2 unserer Rede in Eine, an Gewalt und Bitterkeit noch gesteigerte, Periode zusammengezogen sind. — ἐξελέγχῃ Φ. παραβαίνοντα] zu 4. 37. — τὸ .. συμβουλεῦσαι] zu 10. 49.

§ 3 πάντες] „wir Alle", zerfällt in πρῶτον μὲν ἡμεῖς, .. ἔπειτα ὑμεῖς. — ἔργῳ . λόγοις] zu 11. 23. — δέον] zu 10. 35. — τούτων] der Handlungen, welche bei dem Redner in γράφειν und συμβουλεύειν bestehen. Deshalb sehen die Erklärer diese Infinitive als nähere Ausführung von τούτων an, berufen sich wegen des fehlenden Artikels auf Stellen, die zu 7. 14 angegeben sind, und machen den acc. ἀπέχθειαν von ὀκνοῦντες (wie 18. 197, Xen. Ἑλλ. 3. 1. 20, Soph. O. T. 976) abhängig. Weil aber dann τούτων eine doppelte Beziehung (zunächst auf das vorangehende ἔργῳ κωλ. κ. πράξεσιν, dann auf das folgende καὶ γράφειν κ. σ.) erhielte, andererseits Σ gerade in diesen Zeilen auffallend flüchtig geschrieben ist, behalte ich gegen seine alleinige Auktorität διὰ vor τὴν bei. — οἷα ποιεῖ δέ] „seine Thaten jedoch", durch die gewöhnliche Anticipation zum Objekte des Hauptsatzes gemacht und mit Nachdruck an die Spitze gedrängt. Ueber

διεξερχόμεθα· ἐπειθ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλου συνείητε, ἄμεινον Φιλίππου παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἐκεῖνον πράττειν 4 ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστι νῦν, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὴ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις 5 ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιότερα ὑμῖν ἐξαρκεῖ, ῥᾴδιον, καὶ πόνος οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι· εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν, καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρω λήσει πάντας ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως πρὸς ἣν οὐδ' ἀνταῖραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασιν καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα ἀντὶ τῶν ῥᾴστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

6 Πρῶτον μὲν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ

die Stellung von δὲ s. zu 8. 17. — ὡς δεινὰ] vgl. pr. 1434. 5. — ὡς ἂν εἴποιτε] Kr. Gr. 54. 6. 6. — ἀργῶς] 8. 42.

§ 4 συμβαίνει . . ἴσως εἰκός] „Das Ergebniss nun ist nothwendig, denke ich, und vielleicht mit Recht, folgendes". Der kühle Spott dieser u. der folgenden Worte entspringt aus dem bitteren Gefühl, welches sich bei der Vergleichung von Philipp's u. der Athener Verfahren mehr und mehr gesteigert hat. — ἐν οἷς διατρίβετε . . σπουδάζετε] Diese Art rednerischer Erweiterung schliesst sich zunächst an die durch zwei Synonyma (zu 4. 3). Vgl. 1. 3, 2. 15, 6. 31, 8. 40. — ἐκείνῳ μ. . . λόγοι] Weshalb D. die bisher beobachtete Reihenfolge dieser Gegensätze hier umkehrt und dadurch einen Chiasmos zu dem Folgenden gewinnt, ist zu 3. 1 erörtert. — λέγειν] ist betont.

§ 5 ῥᾴδ., καὶ πόνος οὐδεὶς π. τ. π.] Ueber diese Art rednerischer Erweiterung s. § 31. Sie tritt hier ein. erstens um zwischen Vordersatz (εἰ μὲν . ἐξαρκεῖ) und Nachsatz dieses ersten Gliedes eine räumliche Harmonie herzustellen; sodann, weil der wichtige Nachsatz des zweiten Gliedes (das Aussenglied des Chiasmos) ebenfalls sowohl negativ wie positiv durch οὐχ . ἀλλὰ gebildet wird. In demselben Verhältniss aber, wie die Vordersätze des zweiten Gliedes anschwellen (zu 4. 45): εἰ δ' ὅπως τ. π. ἐπανορθωθήσεται δ. σκ., κ. μὴ προελθόντα . ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται . . ἀνταῖραι δυν., wobei gleichmässig in allen Verbis dieselbe sinnlich-räumliche Anschauung festgehalten ist (zu 2. 5), in eben demselben Verhältniss ist besonders der positive Theil des Nachsatzes (ἀλλὰ καὶ . προαιρετέον) durch Verdopplung aller Begriffe (zu 8. 19) gehoben. — προελθόντα ἔτι πορρωτέρω] 23. 203 καὶ τὸ πρᾶγμ' ἤδη καὶ πορρωτέρω βαδίζει, 6. 33 τὸ γὰρ πρᾶγμα ὁρῶ προβαῖνον. — ἐπιστήσεται] s. Index in ἵστημι. — τρόπος] näml. ἐστι.

§ 6 θαρρεῖ] durch eine Pause von ὁρῶν zu trennen wie schon der

ὁρῶν ἡλίκος ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα 67 οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν' ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον [τῶν ἄλλων] προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες 7 καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις προσθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς 8 εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτο ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοιοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων

Hiat (zu 7. 1) anzeigt. — ὁρῶν ἡλίκος u. s. w.] Man beachte, wie D. den Gedanken: „Philipp's Macht bedroht Athen", dies Hauptthema s. Rede, reich entwickelt, indem er zunächst jeden Begriff in einen vollen Satz auflöst. — πάντων ὁμοίως] 18. 6 u. 61 u. 65; ὁμοῦ πάντων 20. 127, πάντ' ἄνδρα ἑξῆς 9. 69. Man vergleiche über die damaligen Parteien in Athen E. § 71. — διὰ βραχέων] zu 3. 23. — δι' οὓς . δι' ὧν] Der Wechsel hat schwerlich mehr als einen euphonischen Grund (zu 5. 22), und scheint durch das unmittelbar vorangehende διὰ βραχέων veranlasst. Vgl. Index in διά. — προσθήσεσθε] Abgesehen davon dass der Uebergang in direkte Rede nicht selten ist, z. B. nach δεῖ κἂν μὲν . . ἐὰν δὲ 21. 88, 22. 40, vgl. zu 6. 27, wäre προσθῆσθε: „Höret meine Reflexionen an, damit . ., falls aber jene richtiger sehen, Ihr ihnen beistimmet" wirklich streng logisch? Dagegen bewiese das zuversichtliche προσθήσεσθε, wie sehr eben der Redner von der Wahrheit seiner Reflexionen überzeugt war.

§ 7 λογίζομαι τίνων . πῶς . τί δήποτε] Das Raisonnement ist so einfach gehalten und vermittelst der Fragen (4. 2) quid, quomodo, cur so klar durchgeführt, dass auch die einfältigsten Freunde der „Ruhe um jeden Preis" folgen können.

§ 8 τῇ ἡμετ. πόλει κ. τ. ἤθεσι τ. ἡμετ.] Die Zusammenstellung des Ganzen und (bezüglichen) Theiles (zu 1. 3, vgl. Lob. zu Aj. v. 310) gestattet zugleich dem Redner die Verdopplung und significante Stellung des Pronomens, im Gegensatz zu τοὺς δὲ Θηβαίους § 9. — ἐνδείξαιτο] Cic. Rull. 2. 28 agrum Campanum, quem vobis ostentant, ipsi concupivere. — ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Formwörter, wie τινάς,

ἐκείνῳ πρόοισθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγου ποιούμενοι, καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες, καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι, ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν, ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες
9 τύχοιτε. τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσ- 68 σηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταὐτὰ ὑπειληφὼς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθη-
10 ναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφεν καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων

nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. 18. 81, 24. 2, Xen. An. 2. 5. 32, 3. 3. 4, 5. 7. 9, Kr. Gr. 47. 9. 20. Sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslautende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — *καὶ . καὶ . καὶ*] „sowohl aus Gerechtigkeitssinn, wie aus Ehrliebe und Schicklichkeitsgefühl", wie ehrenvoll im Munde des Feindes! — *προσοῦσαν ἄδειαν τῷ πρ.*] Ueber die Stellung s. zu 10. 51. — *πρόοισθε .. ἐναντιώσεσθε*] zu 5. 16. — *ὥσπερ ἂν*] zu 1. 21.

§ 9 *ὅπερ συνέβη*] Die häufigen Unterbrechungen (*ὑπερβατὰ κατὰ παρένθεσιν*, s. zu 7. 5) eines Satzes durch eingeschobene, meist in Form von Relativsätzchen auftretende Gedanken lassen D. Stil bisweilen hart erscheinen; s. 2. 5, 8. 75, 9. 42, 15. 12 *ὅπερ ἐστιν*, 25. 6. vgl. zu 6. 16 u. 8. 49 u. 3. 4; aber D. energische Natur will und erzwingt Selbstthätigkeit auch im Hören; die kurzen Einschiebsel (*παρεμβολαί*) aber ersparen ihm nicht bloss einen nachfolgenden Hauptsatz (etwa: und dass Philipp darin richtig geurtheilt hat, wisst Ihr), sondern dienen auch dazu, die Seele des Hörers empfänglicher für die Aufnahme des folgenden Begriffs oder Gedankens zu stimmen, auf welchen so ein helleres Licht und stärkeres Gewicht geworfen ist. — *τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] Der Ausdruck *τὰ γιγνόμενα* ist so gewöhnlich im Geschäftsleben, dass D. hier wohl einen Sinn wie „gegen ihre Gebühren" damit bezeichnen mochte. — *οὐχ ὅπως*] Kr. Gr. 69. 46. 1. — *καθ'*] s. Index. — *ἐγκώμιον*] wird durch die Stellung und das folgende *ὦ ἄ. Ἀ.* gehoben.

§ 10 *κέκρισθε . ἂν . προέσθαι*] judicati estis . proditluri. Kr. Gr. 56. 8. 11. — *κέρδους π. . χάριτος ἀ.*] zu 11. 18. — *τὰ κοινὰ δίκαια*] zu 7. 1. — *περὶ . . κατ'*] Wie einerseits das bewegte Gemüth bei betonten Begriffen denselben Ausdruck festhält, liebt es andererseits gern der bewegliche Geist des Menschen, bei unbetonten den Ausdruck zu wechseln. Der leiseste euphonische oder rhythmische Grund giebt hier

ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ
11 τούτων λογιζόμενος. εὑρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς
μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν
Ἑλλήνων ὥςτ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ
ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον, ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος
ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν
ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας,
καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦτα ἃ πάντες [μὲν] ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ κἀγὼ
παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζονα τὰ κείνων ἔργα ἢ ὡς
τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ
12 ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν
ἀγαπήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο, φίλους ἐπὶ τοῖς
δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις πρόςθοιτο, συνεργοὺς

den Ausschlag. So wechseln die Präpositionen *περί* und *ὑπέρ* 1. 5, 4. 1, 14. 32, 15. 17. 23. 1 u. o.; *ἐπί* und *ἐν* 2. 1; *ἐπί* und *εἰς* 5. 12, 6. 35; *εἰς* und *πρός* 3. 1, 9. 11 u. 52; *ἀπό* und *ἐκ* 6. 15; *παρά* und *διά* 9. 2. — *ὡς ἑτέρως*] 18. 85 *τὰ πράγματα ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας*, 212 *τῶν ὡς ἑτ. συμβάντων* Gegensatz von *τῶν δεόντων*, 306 von *κατορθουμένων*. Vgl. 6. 32 *ὡς ἄλλως*, 8. 10 u. 47 *ὡς ἀληθῶς*, Kr. Gr. 69. 63. 8.

§ 11 *οἶμαι*] ethisch (zu 2. 23), indem der Redner hier mit patriotischem Stolz spricht: *εὑρίσκει* (in Büchern und Denkmälern steht es verzeichnet) *καὶ ἀκούει* (und ist im Munde aller Welt). — *ἐξὸν*] zu 10. 35. — *ἄρχειν ὥςτε*] ita imperare ut; zu § 27, 21. 3 *πολλὰ μὲν χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥςτε μὴ κατηγορεῖν*, Aesch. 2. 141. — *τούτων*] dieser (Sorte), deren Ahnherr im Heroldsdienst von Barbaren zur Bestechung nach Athen kam. — *παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομ.*] *παθεῖν*, welches 5. 24 fehlt, verstärkt, indem sich zunächst in diesem Leiden die Standhaftigkeit äusserte. — *πάντες [μὲν] .. ἀξίους δ' οὐδεὶς*] zu 12. 22. — *λέγειν . εἰπεῖν*] Isoc. 4. 11 *τὸν δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰπεῖν*. Vgl. D. 4. 16 *παρασκευάσασθαι . ἔχειν*, 4. 14. — *ἢ τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι*] Isoc. 4. 31 *χαλεπόν ἐστιν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέθει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν*. Die Betonung von *τῷ λόγῳ* lässt den Gedanken durchschimmern: der würdigste Ausdruck wäre der, dass man sie durch die That nachahmte. — *παραλείψω*] Schol. *τῇ μὲν ἀληθείᾳ διὰ τὸ μὴ οἰκείως ἔχειν τῇ συμβουλῇ* (vgl. zu 5. 4 z. E.) *τῶν προγόνων παρεκτείνειν τὰ ἐγκώμια*. Anders 3 23. — *τοὺς προγόνους τοὺς μὲν . τοὺς δὲ*] 7. 41, 9. 62. Hom. Od. 12. 73, 16. 317.

§ 12 *ἰδίᾳ*] steht vor *τὸ λυσιτελοῦν* chiastisch dem *κοινῇ* hinter *συνοίσει* gegenüber. — *ἕλοιτο, φίλους*] Das Komma haben alle Herausgeber hinter *φίλους*. 23. 164 *ὃν*

ἕξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς ἢ ὑμῖν οὔσας· οὐδ' ἐν [μὲν] τῇ μεσογείᾳ τιν' 69 ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν· οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν· ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων

αὐτὸς ἑαυτῷ φίλον προείλετο. — δ. ταῦτ'] d. i. τὸ ἡγεῖσθαι u. s. w., zu 7. 37. — καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται] 18. 31 καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμολογῶ, Plato Crito 49e ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, Soph. El. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι. Kr. Gr. 63. 4. 2. — οὐ γὰρ δὴ] „denn sicherlich Dreidecker sieht er nicht". 23. 113 οὐ γὰρ δὴ λόγον γε τὸ πρᾶγμα οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει. — οὐδ' ἐν μὲν .. τῆς δὲ] „hat auch nicht etwa e. Herrschaft .. ausfindig gemacht, dagegen auf die . verzichtet". — οὐδ' ἀμνημονεῖ] „hat auch nicht . vergessen". Also während ihn so Vieles zu einem Bündniss mit Athen zog und verpflichtete, beweisen doch seine Thaten, dass er mit absichtlicher Berechnung die Partei Thebens ergriffen hat, weil er darin seinen eigenen Vortheil erblickte. Es ist Unsinn, fährt D. fort, dies aus andern Beweggründen, etwa aus Gerechtigkeitsgefühl (§ 13) oder Zwang (§ 14. 15) erklären zu wollen.

§ 13 ὡς πάντα τ. εἰδώς] „der hierin den Allwissenden spielt", eine Rolle, welche besonders Aeschines nach der Gesandtschaft spielte (E. § 68). — ὧν] ist wie aufzulösen? — τῷ δικ.] „weil"; s. zu 10. 49. — ἀξιοῦν] zu 10. 37. — τοῦτον καὶ μόνον] zu 5. 5. „Aber dies ist von allen Gründen der einzige, welchen" Jacobs. — ὁ γὰρ Μεσσήνην .. σκήψαιτο] nach Hermogenes 3. 300 u. 361 σχῆμα κατὰ συστροφήν, durch welches πολλὰ δι' ὀλίγων εἴρηται. Dies erklärt Joann. Sic. 6. 372 W.: φησὶν οὖν ὁ ῥήτωρ, ὅτι ὁ ἀδίκως τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτάττων ἀφεῖναι τὴν Μεσσήνην, πῶς ἂν τὸν Ὀρχομενὸν κ. τὴν Κορώνειαν τοῖς Θηβαίοις παραδοὺς ἐξαιτοῦσι φήσειεν, ὅτι οὐ διὰ τὸ συνεργοὺς ἔχειν τῆς ἀδικίας δέδωκε ταῦτα αὐτοῖς, ἀλλὰ διὰ τὸ νομίζειν δικαίως παρ' αὐτῶν ἐξαιτεῖσθαι ταῦτα. Wir rechnen die Periode zu den enthymematischen, s. zu 5. 25. — σκήψαιτο] zu 1. 6. Die Grundbedeutung zeigt D. 36. 47 ᾧ οὗτος σκήπτεται μάρτυρι.

§ 14 ἀλλ' ἐ. νὴ Δία] zu Liban. ὑπόθ. 7. § 4. — ἐβιάσθη . τ. Θ. ἱπ-

ὁρῶν ἡλίκος ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα 67 οἴεται κίνδυνον φέρειν τοῦτο τῇ πόλει μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαί μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τἀναντία ἐμοὶ παρέστηκε προςδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον, ἵν' ἐὰν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον [τῶν ἄλλων] προορᾶν, ἐμοὶ πεισθῆτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες 7 καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις προςθήσεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει πράττειν προείλετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς 8 εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδὲν, εἶδε τοῦτο ὀρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρᾳ πόλει καὶ τοῖς ἤθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδὲν ἂν ἐνδείξαιτο τοιοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν, ὑφ' οὗ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἕνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων

Hiat (zu 7. 1) anzeigt. — ὁρῶν ἡλίκος u. s. w.] Man beachte, wie D. den Gedanken: „Philipp's Macht bedroht Athen", dies Hauptthema s. Rede, reich entwickelt, indem er zunächst jeden Begriff in einen vollen Satz auflöst. — πάντων ὁμοίως] 18. 6 u. 61 u. 65; ὁμοῦ πάντων 20. 127, πάντ' ἄνδρα ἑξῆς 9. 69. Man vergleiche über die damaligen Parteien in Athen E. § 71. — διὰ βραχέων] zu 3. 23. — δι' οὓς . δι' ὧν] Der Wechsel hat schwerlich mehr als einen euphonischen Grund (zu 5. 22), und scheint durch das unmittelbar vorangehende διὰ βραχέων veranlasst. Vgl. Index in διά. — προςθήσεσθε] Abgesehen davon dass der Uebergang in direkte Rede nicht selten ist, z. B. nach δεῖ κἂν μὲν .. ἐὰν δὲ 21. 88, 22. 40, vgl. zu 6. 27, wäre προςθῆσθε: „Höret meine Reflexionen an, damit .., falls aber jene richtiger sehen, Ihr ihnen beistimmet" wirklich streng logisch? Dagegen bewiese das zuversichtliche προςθήσεσθε, wie sehr eben der Redner von der Wahrheit seiner Reflexionen überzeugt war.

§ 7 λογίζομαι τίνων . πῶς . τί δήποτε] Das Raisonnement ist so einfach gehalten und vermittelst der Fragen (4. 2) quid, quomodo, cur so klar durchgeführt, dass auch die einfältigsten Freunde der „Ruhe um jeden Preis" folgen können.

§ 8 τῇ ἡμετ. πόλει κ. τ. ἤθεσι τ. ἡμετ.] Die Zusammenstellung des Ganzen und (bezüglichen) Theiles (zu 1. 3, vgl. Lob. zu Aj. v. 310) gestattet zugleich dem Redner die Verdopplung und significante Stellung des Pronomens, im Gegensatz zu τοὺς δὲ Θηβαίους § 9. — ἐνδείξαιτο] Cic. Rull. 2. 28 agrum Campanum, quem vobis ostentant, ipsi concupivere. — ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Formwörter, wie τινάς,

ἐκείνῳ πρόοισθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι, καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες, καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορώμενοι, ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἄν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῇ πράττειν, ὥσπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες 9 τύχοιτε. τοὺς δὲ Θηβαίους ἡγεῖτο, ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξειν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσ- 68 σηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταὐτὰ ὑπειληφὼς εὖ ποιεῖ. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον, ὦ ἄνδρες Ἀθη-10 ναῖοι· κέκρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀνταλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπείληφεν καὶ κατ' Ἀργείων καὶ Θηβαίων

nehmen gern die unbedeutendste Stelle ein. 18. 81, 24. 2, Xen. An. 2. 5. 32, 3. 3. 4, 5. 7. 9, Kr. Gr. 47. 9. 20. Sie dienen so zugleich der Euphonie, indem sie gleich auslautende Wörter trennen, und heben den Ton des unmittelbar vorangehenden Wortes. — *καὶ . καὶ . καὶ*] „sowohl aus Gerechtigkeitssinn, wie aus Ehrliebe und Schicklichkeitsgefühl", wie ehrenvoll im Munde des Feindes! — *προσοῦσαν ἄδειαν τῷ πρ.*] Ueber die Stellung s. zu 10. 51. — *πρόοισθε .. ἐναντιώσεσθε*] zu 5. 16. — *ὥσπερ ἂν*] zu 1. 21.

§ 9 *ὅπερ συνέβη*] Die häufigen Unterbrechungen (*ὑπερβατὰ κατὰ παρένθεσιν*, s. zu 7. 5) eines Satzes durch eingeschobene, meist in Form von Relativsätzchen auftretende Gedanken lassen D. Stil bisweilen hart erscheinen; s. 2. 5, 8. 75, 9. 42, 15. 12 *ὅπερ ἐστιν*, 25. 6. vgl. zu 6. 16 u. 8. 49 u. 3. 4; aber D. energische Natur will und erzwingt Selbstthätigkeit auch im Hören; die kurzen Einschiebsel (*παρεμβολαί*) aber ersparen ihm nicht bloss einen nachfolgenden Hauptsatz (etwa: und dass Philipp darin richtig geurtheilt hat, wisst Ihr), sondern dienen auch dazu, die Seele des Hörers empfänglicher für die Aufnahme des folgenden Begriffs oder Gedankens zu stimmen, auf welchen so ein helleres Licht und stärkeres Gewicht geworfen ist. — *τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων*] Der Ausdruck *τὰ γιγνόμενα* ist so gewöhnlich im Geschäftsleben, dass D. hier wohl einen Sinn wie „gegen ihre Gebühren" damit bezeichnen mochte. — *οὐχ ὅπως*] Kr. Gr. 69. 46. 1. — *καθ'*] s. Index. — *ἐγκώμιον*] wird durch die Stellung und das folgende *ὦ ἄ. Ἀ.* gehoben.

§ 10 *κέκρισθε . ἂν . πρόεσθαι*] judicati estis . prodituri. Kr. Gr. 56. 8. 11. — *κέρδους π. . χάριτος ἀ.*] zu 11. 18. — *τὰ κοινὰ δίκαια*] zu 7. 1. — *περὶ . . κατ'*] Wie einerseits das bewegte Gemüth bei betonten Begriffen denselben Ausdruck gern festhält, liebt es andererseits der bewegliche Geist des Menschen, bei unbetonten den Ausdruck zu wechseln. Der leiseste euphonische oder rhythmische Grund giebt hier

ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ
11 *τούτων λογιζόμενος. εὑρίσκει γάρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν λόγον τοῦτον, ἡνίκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦτα ἃ πάντες [μὲν] ἀεὶ γλίχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ κἀγὼ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζονα τὰ κείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θηβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ*
12 *ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσιτελοῦν ἀγαπήσοντας, οὐχ ὅ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἕλοιτο, φίλους ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἱρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις πρόςθοιτο, συνεργοὺς*

den Ausschlag. So wechseln die Präpositionen *περί* und *ὑπέρ* 1. 5, 4. 1, 14. 32, 15. 17. 23. 1 u. o.; *ἐπί* und *ἐν* 2. 1; *ἐπί* und *εἰς* 5. 12, 6. 35; *εἰς* und *πρός* 3. 1, 9. 11 u. 52; *ἀπό* und *ἐκ* 6. 15; *παρά* und *διά* 9. 2. — *ὡς ἑτέρως*] 18. 85 *τὰ πράγματα ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας*, 212 *τῶν ὡς ἑτ. συμβάντων* Gegensatz von *τῶν δεόντων*, 306 von *κατορθουμένων*. Vgl. 6. 32 *ὡς ἄλλως*, 8. 10 u. 47 *ὡς ἀληθῶς*, Kr. Gr. 69. 63. 8.

§ 11 *οἶμαι*] ethisch (zu 2. 23), indem der Redner hier mit patriotischem Stolz spricht: *εὑρίσκει* (in Büchern und Denkmälern steht es verzeichnet) *καὶ ἀκούει* (und ist im Munde aller Welt). — *ἐξὸν*] zu 10. 35. — *ἄρχειν ὥστε*] ita imperare ut; zu § 27, 21. 3 *πολλὰ μὲν χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν*, Aesch. 2. 141. — *τούτων*] dieser (Sorte), deren Ahnherr im Heroldsdienst von Barbaren zur Bestechung nach Athen kam. — *παθεῖν ὁτιοῦν ὑπομ.*] *παθεῖν*, welches 5. 24 fehlt, verstärkt, indem sich zunächst in diesem Leiden die Standhaftigkeit äusserte. — *πάντες [μὲν] .. ἀξίους δ' οὐδεὶς*] zu 12. 22. — *λέγειν . εἰπεῖν*] Isoc. 4. 11 *τὸν δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἁπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰπεῖν*. Vgl. D. 4. 16 *παρασκευάσασθαι . ἔχειν*, 4. 14. — *ἢ τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι*] Isoc. 4. 31 *χαλεπόν ἐστιν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέθει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν*. Die Betonung von *τῷ λόγῳ* lässt den Gedanken durchschimmern: der würdigste Ausdruck wäre der, dass man sie durch die That nachahmte. — *παραλείψω*] Schol. *τῇ μὲν ἀληθείᾳ διὰ τὸ μὴ οἰκείως ἔχειν τῇ συμβουλῇ* (vgl. zu 5. 4 z. E.) *τῶν προγόνων παρεκτείνειν τὰ ἐγκώμια*. Anders 3. 23. — *τοὺς προγόνους τοὺς μὲν . τοὺς δὲ*] 7. 41, 9. 62. Hom. Od. 12. 73, 16. 317.

§ 12 *ἰδίᾳ*] steht vor *τὸ λυσιτελοῦν* chiastisch dem *κοινῇ* hinter *συνοίσει* gegenüber. — *ἕλοιτο, φίλους*] Das Komma haben alle Herausgeber hinter *φίλους*. 23. 164 *ὂν*

ἔξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ὑμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὁρᾷ πλείους αὐτοῖς ἢ ὑμῖν οὔσας· οὐδ' ἐν [μὲν] τῇ μεσογείᾳ τιν' 69 ἀρχὴν εὕρηκεν, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν· οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιότερα τοὺς Θηβαίους ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν· ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θηβαίοις παραδοὺς τῷ δίκαια νομίζειν ταῦτ' εἶναι πεποιηκέναι σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία (τοῦτο γάρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἱππέων καὶ τῶν Θηβαίων

αὐτὸς ἑαυτῷ φίλον προείλετο. — δ. ταῦτ'] d. i. τὸ ἡγεῖσθαι u. s. w., zu 7. 37. — καὶ τότε καὶ νῦν αἱρεῖται] 18. 31 καὶ τότε καὶ νῦν καὶ ἀεὶ ὁμολογῶ, Plato Crito 49e ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ, Soph. El. 907 καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι. Kr. Gr. 63. 4. 2. — οὐ γὰρ δὴ] „denn sicherlich Dreidecker sieht er nicht". 23. 113 οὐ γὰρ δὴ λόγον γε τὸ πρᾶγμα οὑτωσὶ πρόχειρον ἔχει. — οὐδ' ἐν μὲν .. τῆς δὲ] „hat auch nicht etwa e. Herrschaft .. ausfindig gemacht, dagegen auf die . verzichtet". — οὐδ' ἀμνημονεῖ] „hat auch nicht . vergessen". Also während ihn so Vieles zu einem Bündniss mit Athen zog und verpflichtete, beweisen doch seine Thaten, dass er mit absichtlicher Berechnung die Partei Thebens ergriffen hat, weil er darin seinen eigenen Vortheil erblickte. Es ist Unsinn, fährt D. fort, dies aus andern Beweggründen, etwa aus Gerechtigkeitsgefühl (§ 13) oder Zwang (§ 14. 15) erklären zu wollen.

§ 13 ὡς πάντα τ. εἰδώς] „der hierin den Allwissenden spielt", eine Rolle, welche besonders Aeschines nach der Gesandtschaft spielte (E. § 68). — ὧν] ist wie aufzulösen? — τῷ δικ.] „weil"; s. zu 10. 49. — ἀξιοῦν] zu 10. 37. — τοῦτον καὶ μόνον] zu 5. 5. „Aber dies ist von allen Gründen der einzige, welchen" Jacobs. — ὁ γὰρ Μεσσήνην .. σκήψαιτο] nach Hermogenes 3. 300 u. 361 σχῆμα κατὰ συστροφήν, durch welches πολλὰ δι' ὀλίγων εἴρηται. Dies erklärt Joann. Sic. 6. 372 W.: φησὶν οὖν ὁ ῥήτωρ, ὅτι ὁ ἀδίκως τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτάττων ἀφεῖναι τὴν Μεσσήνην, πῶς ἂν τὸν Ὀρχομενὸν κ. τὴν Κορώνειαν τοῖς Θηβαίοις παραδοὺς ἐξαιτοῦσι φήσειεν, ὅτι οὐ διὰ τὸ συνεργοὺς ἔχειν τῆς ἀδικίας δέδωκε ταῦτα αὐτοῖς, ἀλλὰ διὰ τὸ νομίζειν δικαίως παρ' αὐτῶν ἐξαιτεῖσθαι ταῦτα. Wir rechnen die Periode zu den enthymematischen, s. zu 5. 25. — σκήψαιτο] zu 1. 6. Die Grundbedeutung zeigt D. 36. 47 ᾧ οὗτος σκήπτεται μάρτυρι.

§ 14 ἀλλ' ἐ. νὴ Δία] zu Liban. ὑπόθ. 7. § 4. — ἐβιάσθη . τ. Θ. ἱπ-

ὁπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεὶς, συνεχώρησε ταῦτα. καλῶς. οὐκοῦν φασὶν μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θηβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιοῦσι περιιόντες τινὲς ὡς Ἐλάτειαν 15 *τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰςπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτός ἐστι προςδόκιμος. τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θηβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας* 16 *νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι Φίλιππον, οὔτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν οὔτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θηβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, κἀκεῖνα ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας, ἐκ πάντων δ',* 70 *ἄν τις ὀρθῶς θεωρῇ, πάντα ἃ πραγματεύεται κατὰ τῆς πό-*

πέων κ. τ. Θ. ὁπλιτῶν] E. § 66. Es scheinen die von den Gegnern wirklich gebrauchten Worte zu sein, die allerdings bei der anerkannten Tüchtigkeit dieser Truppentheile einen Anschein von Grund hatten. — *ἐν μέσῳ ληφθείς*] *ἐν μέσῳ ἀποληφθῆτε τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς διώρυχος* Xen. An. 2. 4. 7. — *καλῶς*] „gut, fort bien" Tourreil. vgl. 39. 14. — *οὐκοῦν φασι μέλλειν*] „also er will, meinen sie", was besonders komisch zu *ὑπόπτως ἔχειν* passt. — *λογοποιοῦσι π.*] zu 4. 10.

§ 15 *ὁ δὲ μέλλει κ. μελλήσει . . οὐ μέλλει*] D. verspottet jenes „*μέλλει*" der Politiker, die nicht sehen was Einer thut, sondern von dem träumen was er thun könnte. Wir können die beiden Bedeutungen von *μέλλω* „im Begriff sein" und „zaudern", in unser betontes „wollen" legen. vgl. zu 8. 27. — *συμβάλλειν*] Index in *σύν*. — *ἀλλὰ καὶ . καὶ . καὶ*] hier „will" Ph. nicht, sondern handelt bereits sehr eifrig. Zur Sache E. § 72. — *ἐ. προςδόκιμος*] *ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν* Hom. Od. 20. 333; *τοῦ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος* Thuc. 1. 14. 3, 7. 15. 1; *τὸν δὲ προςδόκιμον εἶναι ἥξειν εἰς τὴν Ἀττικήν* Diodor 18. 64, *καὶ τοὺς ἐπιδόξους ἁμαρτήσεσθαί τι προῃσθάνοντο* Isocr. 7. 48, 20. 12. Kr. Gr. 55. 3. 10. — *τ. μὲν ὄντας*] Gegensatz zu *οὓς δ' ἀπώλεσεν*. D. 18. 72 *ζώντων Ἀθηναίων καὶ ὄντων*. Vgl. zu 8. 17. Wir übrigens würden diese enthymematische Frage (zu 5. 25) nicht asyndetisch, sondern etwa mit „also" einführen.

§ 16 *ἐγὼ μὲν οὐδ' ἂν ἡγοῦμαι*] „ich für mein Theil meine nicht einmal", geschweige denn dass ich den festen Glauben hätte. vgl. zu 1. 20. — *βιασθεὶς ἄκων*] zu 10. 59. — *ἀφ' ὧν u. s. w.*] Quae jam facta sunt ex iis quae nunc maxime fiunt, nonne quivis potest intelligere? Cic. p. Rosc. Am. § 132. — *δῆλός ἐστι*] regiert nicht bloss *κἀκεῖνα ποιήσας*, sondern auch das folgende *συντάττων*, und ist hier mit *ἐκ πάντων* ebenso, wie oben mit *ἀφ' ὧν* zu verbinden; 24. 110 *πανταχόθεν μὲν τοίνυν δῆλός ἐσθ'* u. s. w. — *ἄν τις ὀρθῶς θεωρῇ*] zu

17 λεως συντάττων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν γε δὴ συμβαίνει. λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει [χρήσασθαι], τούτοις πάντα τἆλλα ἀσφαλῶς κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προ-
18 εἶτο, οὐδ' ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἡγεῖτο. ἀμφότερα οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους· εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων, δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν νομίζοι καὶ παρώξυνται, πείσεσθαί τι προςδοκῶν, ἂν καιρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ' ἐγρήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινὰς, Θηβαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταὐτὰ βουλομένους τούτοις,
19 οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν οἴεται, διὰ δὲ σκαιότητα τρόπων τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψεσθαι.

§ 9 z. A. Der Satz hat etwas die Aufmerksamkeit Erzwingendes; denn welcher Hörer möchte nicht *ὀρθῶς θεωρεῖν*, und dient zugleich, den Kernbegriff, auf welchen man die Aufmerksamkeit richten will, hier *πάντα . συντάττων* abzulösen und feierlich hinzustellen. Vgl. zu 9. 2 *ἄνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς*. — *π. πραγματεύεται*] 8. 43.

§ 17 *καὶ τ. . νῦν γε δὴ*] Und dazu ist er jetzt schon gewissermaassen gezw., nun seine Pläne offenkundig und sein Unrecht gegen Athen zu gross geworden ist. — *ἄρχειν βούλ.* u. s. w.] Die Ergebnisse der Reflexion stellt D. in vier schneidend kurzen Hauptsätzen hin. — *ἔχει χρήσασθαι*] „zu seiner Verfügung steht“. Die Herausgeber erklären *οἷς* (ohne *χρήσασθαι*) als Attraktion, nach Kr. Gr. 51. 11. 2; wie *οἷς οὗτος ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς τούτοις τἀναντία ἐποίησεν ἐκεῖνος*, u. 18. 118 *οἷς γὰρ οὐκ ἐγράψατο τοῦ προβουλεύματος τούτοις ἃ διώκει συκοφαντῶν φανήσεται*. — *εἰ γὰρ Ἀ. κ. Π. . ἡγεῖτο*] Dergleichen Aeusserungen mag Philipp bei den Friedensunterhandlungen gemacht haben.

§ 18 *ἀμφ. οἶδε, καὶ ἑαυτὸν ἐπιβουλεύοντα*] Kr. Gr. 56. 7. 5, concinn dem folgenden *κ. ὑ. α.* gebildet. — *εὖ φρονεῖν*] also selbst Ph. musste die Athener für verrückt halten, wenn sie ihn nicht hassten. — *πείσεσθαι ἂν μὴ* u. s. w.] Xen. An. 2. 5. 5 *καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους, οἳ φοβηθέντες ἀλλήλους, φθάσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὔτε μέλλοντας οὔτε βουλομένους τοιοῦτον οὐδέν*. Die Furcht vor Vergeltung stachelt Philipp zu ununterbrochener und rastloser (daher das Asyndeton *ἐγρήγ. ἐφέστ. θεραπ.* vgl. Alles rennet rettet flüchtet) Thätigkeit, um uns zuvorzukommen. — *φθάσῃ πρότερος*] zu 10. 59. — *ἐφέστηκε*] zu 7. 31. — *τινὰς Θηβαίους*] Mag man hinter *τινὰς* ein Komma setzen oder nicht, in beiden Fällen entstehen Schwierigkeiten. Ich schlage vor *ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τίνας; Θ. κ. Π.* vgl. z. B. § 29. Ueber *ἐπὶ* vgl. Index.

§ 19 *σκαιότητα*] zu 10. 33. —

καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παραδείγματ' ἐστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηνίους καὶ πρὸς Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς ὑμᾶς ἐστὶν εἰρῆσθαι.

20 *Πῶς γὰρ οἴεσθ', ἔφην, ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσχερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποιοῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνῄρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι;* 71 *ἆρα προσδοκᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι, ἢ λέγοντος ἄν τινος πιστεῦσαι* 21 *οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως, ἔφην ἐγώ, μικρὸν χρόνον τὴν ἀλλο-*

τρόπων] zu 11. 15. — *σωφρονοῦσι*] ist ebenso Gegensatz zu *πλεονεξία* wie zu *σκαιότης τρόπων*. — *καὶ μετρίως*] D. verschärft gern die Bedeutung des Adverbiums durch die Stellung nach seinem Verb, hier noch überdiess durch den Zusatz von *καί* „auch nur". — *ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη*] „gerade mir zu sagen sich die Gelegenheit bot" d. h. meine Mitgesandten würden es eintretendenfalls ebenso gut gethan haben. Wie ganz anders würde *εἴρηκα ἐγώ* klingen? — *βέλτιον*] zu 2. 4. — *εἰρῆσθαι*] zu 10 15.

§ 20 *Πῶς γὰρ* u. s w.] Apostrophe, aversio, ubi quae ad alios dicta volumus, ad alios dicere videmur. Acutissimum exemplum: in Philippicis Demosthenes, ubi quibus verbis populum Atheniensium monitum vult ea se dicit apud Graecos et Arcadas et Messenios concionatum invidiose. Aquila Rom. de figuris c. 9. Indessen darf nicht ausser Acht bleiben, dass bei dieser Wiederholung auch die Rücksicht auf die in Athen anwesende Gesandtschaft der Peloponnesier (E. § 72). vorwaltete. Jedenfalls gewinnt D. dadurch Gelegenheit, die alten Treulosigkeiten Philipp's wieder und in neuer Gestalt vorzuführen, und zugleich seinen Hörern in dem Benehmen Anderer, welches wir richtiger als das eigene beurtheilen, ein Spiegelbild ihres Treibens vorzuhalten. — *πῶς οἴεσθ' ἀκ.*] zu 1. 24. — *γὰρ*] führt unmittelbar mitten in jene peloponnesische Rede ein. Offenbar nämlich hatte Dem. darin einen ähnlichen Gedanken ausgesprochen, wie hier § 19 *καίτοι σωφρόνοῦσι παραδείγματ' ἔστιν ἰδεῖν*, und darauf unsere Belege angeführt. — *δυσχερῶς ἀκούειν*] *πικρῶς κ. ἐναντίως ἀκ.* 19. 339, *χαλεπῶς* Isoc. 11. 3, *βαρέως* Xen. An. 2. 1. 9. — *ἀκούειν*] „zu hören pflegten", Infin. imperf., wie § 22 *προσδοκᾶν*, 4. 23 *τρέφειν*, Thuc. 4. 21 *νομίζοντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ σπονδῶν μὲν ἐπιθυμεῖν, σφῶν δὲ ἐναντιουμένων κωλύεσθαι*. — *εἴ τι λέγοι*] *οὐδὲ φωνὴν ἤκουον εἴ τις ἄλλο τι βούλοιτο λέγειν* 18. 43, vgl. 9. 11 u. 45. — *Ἀνθεμοῦντα*] E. § 25. — *αὐτοῖς ἀφίει*] wie § 22 *αὐτοῖς ἐξέβαλλε*. — *Ποτίδαιαν*] E § 25. — *ἐδεδώκει καρποῦσθαι*] zu 1. 22. — *ἂν*] gehört wohin?

§ 21 *τὴν ἀλλοτρίαν*] zu 1. 25. —

τρίαν καρπωσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται, αἰσχρῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προδοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες· οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι.
22 τί δ' οἱ Θετταλοί; ἆρ' οἴεσθ', ἔφην, ὅτ' αὐτοῖς τοὺς τυράννους ἐξέβαλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνησίαν ἐδίδου, προςδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρχίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς; ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προςόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε
23 ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι. ὑμεῖς δ', ἔφην ἐγώ, διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνούμενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ παρακεκρουμένον ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δή, ἰδεῖν. ἔστι τοίνυν νὴ Δία, ἔφην ἐγώ, παντοδαπὰ εὑρημένα

πολὺν] Warum sagt D. nicht πάντα? — στέρ. αἰσχρ. ἐκπεσόντες. κρατηθέντες. πραθέντες] Das Schreckliche der Sache malt sich nicht bloss in dem eng zusammengedrängten ὁμοιόπτωτον, sondern handgreiflich in der Anhäufung und Wiederholung harter Buchstaben; s. zu 11. 21. Darum ist unser, ohnehin schon zu gewöhnliches „verrathen und verkauft" nicht stark genug. — οὐ γὰρ] Das Furchtbare jenes Beispiels musste alle Gemüther aufreissen, in welche D. jetzt erst (s. zu § 191 u. 6, 8. 49) den Samen der allgemeinen Wahrheit (γνώμη) streut. — ταῖς πολιτείαις] zu 8. 43. — αὗται λίαν ὁμιλίαι] Xen. Ἑλλ. 2. 1. 5 τὴν λίαν ὕβριν τούτου, D. 4. 17 ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, Kr. Gr. 50. 8. 8. Derselbe Gedanke auch 1. 5.

§ 22 τί δ'] Quid vero? Zumpt § 769. — τ. τυράννους ἐξ.] E. § 28. — καὶ πάλιν] näml. ὅτε, vgl. 1. 9. — Νίκαιαν κ. Μαγνησίαν] E. § 66. — προςδοκᾶν] zu § 22. — δεκαδαρχίαν] E. § 72; ein Name, der von den Zeiten spartanischer Gewaltherrschaft her den bittersten Hass in Griechenland trug und namentlich die Peloponnesier schrecken musste. — τὸν τ. πυλ... τοῦτον. παραιρήσεσθαι;] ein Enthymem, zu 5. 25. — τὴν πυλαίαν] E. § 66. — προςόδους] E. § 72. — οὐκ ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα κ. πᾶσιν ἔστιν εἰδέναι] „Das ist unmöglich. Aber traun das ist wirklich und kann Jedermann sich überzeugen". Ueber ἔστιν s. zu 7. 1.

§ 23 διδόντα μὲν κ. ὑπισχνούμενον., ἐξηπατηκότα δ'. κ. παρακεκρουμένον] Die Objekte, welche die Nutzanwendung der vorangegangenen Beispiele enthalten, sind durch die Verdopplung der Begriffe (zu 8. 19) und ihre Stellung gehoben. — ἤδη] gehört zu ἐξηπ. — ἀπεύχεσθε] ist wohl der Indicativ, (der Imperativ würde ἂν σωφρονῆτε nach sich gezogen haben). — εἰ σωφ. δή] „wenn ihr eben". Kr. Gr. 69. 17. 2. — ἰδεῖν] wechselt fein mit θεωρεῖτε. — ἔστι. εὑρημένα] zu 10. 14. Der einfache Gedankenfortschritt ist folgender: worin zeigt sich dieses σωφρονεῖν? Darin dass man das sicherste Schutzmittel festhält, die ἀπιστία. Aber wie mächtig und feierlich hat der Redner diesen letzten Gedanken erweitert und die Spannung der Hörer auf den Hauptbegriff mehr und mehr

ταῖς πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα
24 καὶ τείχη καὶ τάφροι καὶ τἆλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα μέν
ἐστιν ἅπαντα χειροποίητα, καὶ δαπάνης [πολλῆς] προςδεῖ-
ται· ἓν δέ τι κοινὸν ἡ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὑτῇ
κέκτηται φυλακτήριον, ὃ πᾶσι μέν ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σωτή-
ριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους. τί οὖν
ἐστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης ἀντέχεσθε·
25 ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. τί ζητεῖτ';
ἔφην. ἐλευθερίαν. εἶτ' οὐχ ὁρᾶτε Φίλιππον ἀλλοτριωτάτας 72
ταύτῃ καὶ τὰς προςηγορίας ἔχοντα; βασιλεὺς γὰρ καὶ τύ-
ραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος. οὐ φυ-
λάξεσθ' ὅπως, ἔφην, μὴ πολέμου ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι
δεσπότην εὕρητε;

26 Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκεῖνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀρθῶς

gesteigert! Er nennt zunächst andere φυλακτήρια und giebt deren Nachtheile an;

§ 24 Dann führt er erst die Vortheile an, die sein φυλακτήριον bietet, bereitet noch einmal durch die Frage darauf vor, und jetzt erst nennt er es: *ἀπιστία*. Vgl. 8. 64, 9. 36, Soph. O. C. 694—701 ἔστιν δ' . . *ἐλαίας*. — χειροποίητα] also, wie Cic. p. Marc. § 11 sagt, nihil est opere aut manu factum, *quod* aliquando non *conficiat et consumat vetustas*. — ἕν τι] Kr. Gr. 51. 16. 11. — τοῖς πλήθεσι] „den (freien) Völkern". 18. 46 Ueber den Plural zu 11. 13. — *ταύτην φ., ταύτης ἀντέχ. ἂν ταύτην σώζ.*] In demselben Maasse wie der Begriff ἀπιστία gewichtig eingeführt war, ist die Energie der angeknüpften Forderung gesteigert durch die Häufung der 3 Synonymen, die Gelegenheit giebt, das den Kernbegriff (ἀπιστία) vertretende Pronomen 3mal zu wiederholen. vgl. zu 5. 17. — οὐδὲν μή] 4. 44, 9. 75. Kr. Gr. 53. 7. 6.

§ 25 ζητεῖτ', ἔφην] Dieses ἔφην oder ἔφην ἐγώ wiederholt D. in unserm verhältnissmässig kurzen Bruchstück seiner peloponnesischen Rede (§ 20—25) siebenmal, darunter 5mal hinter οἴεσθε, ὑμεῖς, ζητεῖτε, φυλάξεσθε, theils um hier jede Zweideutigkeit zu vermeiden, theils aber auch, um diese Wörter hervorzuheben. Ebenso schiebt der lebendig und natürlich erzählende Deutsche gern überall sein „sagt er" hinter ausdrucksvolle Wörter und Sätze ein. Vgl. 8. 74, 9. 44. Aesch. 1. 111 θαυμασάντων δ' ὑμῶν εἶπε μικρὸν διαλιπών· ἀγνοεῖτε, ἔφη, ὅ τι λέγω; ὁ μὲν ἀνὴρ Ἡγήσανδρος ἐκεῖνος νυνί, ἔφη, πρότερον δ' ἦν. . γυνή. Vgl. zu 9. 42. — εἶτ'] zu 1. 24. — καὶ τ. πρ.] „sogar". — βασιλεὺς . . ἐναντίος] Jeder Begriff dieser wichtigen Gnome ist verdoppelt (zu 8. 19). Zu dem Gedanken vgl. Aesch. 1. 4 ὁμολογοῦνται γὰρ τρεῖς εἶναι πολιτεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία· διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. — πολέμου] gegen wen? E. § 72.

§ 26 καὶ θορυβοῦντες ὡς ὀ. λέγεται] „und zwar unter lautem Bei-

λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβεων καὶ παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὕστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν μᾶλλον ἀποσχήσονται τῆς Φιλίππου φιλίας οὐδ' ὧν ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσήνιοι καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι
27 πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοὶ καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλεύεσθε, ὡς περιστοιχίζεσθε, ὥστε μηδὲν ἤδη ποιεῖν λήσεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες· οὕτως ἡ παραυτίχ' ἡδονὴ καὶ ῥᾳστώνη μεῖζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὕστερον συνοίσειν μέλλοντος.

28 Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς

fallsruf". Vgl. zu 8. 77. — ὡς ἔοικεν] wird allgemein zu dem Folgenden gezogen und übersetzt: „wie es den Anschein hat"; aber eine solche Anfangsstellung von ὡς ἔοικεν ist ganz ungewöhnlich. Dagegen zu dem Vorangehenden gezogen heisst es: „wie natürlich", und soll ausdrücken, dass nicht er allein (s. zu § 19 z. E.) sondern auch andere athenische Redner im Peloponnes so nachdrücklich und patriotisch gesprochen hatten. — οὐδὲν μᾶλλον] nihilo magis. — ἄτοπον εἰ] Kr. Gr. 65. 5. 7. — τι πράξ.] Gegensatz zu πάνθ' ὑπομείν.

§ 27 ἀλλ' ὑμεῖς .. λήσεθ'] Der Redner verlässt die mit ἄτοπον εἰ angefangene Construktion, um sich mit mehr Nachdruck direkt an die Athener zu wenden. Vgl. 5. 8 u. 15, 6. 6, 7. 38, 8. 30 u. 55. Selbst 2. 24 g. E. verliert sich die Wirkung des an der Spitze stehenden θαυμάζω εἰ und wird durch ταῦτα θαυμάζω erst wieder aufgenommen. — περιστοιχίζεσθε] 1. 9, eine von der Jagd hergenommene Metapher, welche das vorangehende ἐπιβουλεύεσθε lebendig anschaulich macht; vgl. zu 10. 9. — ὥστε μηδὲν ἤδη ποιεῖν] „unter der Bedingung (zu § 11, oder: um nur) nicht sogleich handeln zu müssen". Xen. Cyr. 3. 2. 16 καὶ τοῦτο ἐπίστω, ἔφη, ὦ Κῦρε, ὅτι ἐγώ, ὥστε ἀπελάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρήματα. — λήσεθ'] 23. 123 λήσομεν, ὡς ἔοικε, μισθοφόρων ἔργον ἀνθρώπων ποιοῦντες. — λήσεθ' .. ὑπομείναντες] Xen. An. 7. 3. 43, Isocr. 5. 121, Pl. Gorg. 487 d εὐλαβεῖσθε ὅπως μὴ λήσετε διαφθαρέντες.

§ 28 τῶν ὑ. πρακτέων] Isoc. 15. 59 πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων. Kr. Gr. 56. 18. 1. — καθ' ὑμᾶς αὐτούς] verbinden alle Herausgeber mit βουλεύσεσθε in dem Sinne: „unter Euch allein", nach Entfernung der fremden Gesandten aus der Volksversammlung. Aber der Zusammenhang unserer Rede ist folgender: Die Schwierigkeit unserer Lage wächst dadurch dass Redner sowohl wie Hörer sich ihrer Pflicht zu handeln entziehen (§ 3). Nun aber ist Philipp, weil er es auf die Herrschaft über Griechenland abgesehen hat (was D. hier zum erstenmal klar ausspricht) principiell ein Freund der Thebaner und Thessaler und Gegner Athens (§ 6—19). Das habe ich im Peloponnes ausgesprochen (§ 20—25), aber wie können wir dort Erfolg erwarten, wenn nicht einmal wir selber aus unserem laisser aller uns aufraffen und handeln (§ 26 u. 27). „Darüber nun," fährt D. fort, „was Ihr in Bezug auf Euch selber thun

ὕστερον βουλεύσεσθε, ἂν σωφρονῆτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτ' ἤδη λέξω.

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπείσθητε ποιήσασθαι τὴν εἰρή-29 νην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἄν ποτε ὑπέμεινα πρεσβεύειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦντες, εἰ τοιαῦτα πράξειν τυχόντ' εἰρήνης Φίλιππον ᾤεσθε· ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφεστηκότα τὰ τότε λεγόμενα. καὶ πάλιν γ' ἑτέρους καλεῖν. τίνας; τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἥκων πρεσβείας τῆς ἐπὶ τοὺς ὅρκους, αἰσθόμε- 73 νος φενακιζομένην τὴν πόλιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην 30 καὶ οὐκ εἴων προέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος, Φίλιππος δ', ἅπερ εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει, καὶ Θεσπιὰς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ,

müsst, werdet Ihr später berathen, wenn Ihr vernünftig seid" (d. h. auf keinen Fall es länger unthätig so gehen lassen), „welche passende Antwort aber Ihr jetzt beschliessen müsst" (quibus vero responsis ea quae opus est decreveritis) „will ich sofort" (zu 5. 9) „vorschlagen". Ueber die Antwort, von welcher die Herausgeber hier gegen alle Handschriften des Lemma *ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ* einschieben, s. E. § 72 u. § 91. Dem. also handelt, soweit es des Redners Pflicht fordert, und nimmt die Gefahr der Antragstellung auf sich, wiewohl es gerechter gewesen wäre (*ἦν δίκαιον* zu 8. 1), dazu diejenigen Staatsmänner zu veranlassen, welche durch ihre lügnerischen Versprechungen den Friedensschluss und damit die gegenwärtigen Schwierigkeiten herbeigeführt haben. Dieser Angriff auf die makedonische Partei dient nicht allein dazu, ihr Entgegenwirken in diesem Augenblick zu erschweren, sondern auch den Kampf zu unterstützen, welchen die Patrioten damals gegen jene Partei im Gerichtshof theils schon führten, theils eben noch vorbereiteten (E. § 71 u. Liban. *ὑπόθ.*).

§ 29 *οἶδ' ὅτι*] zu 7. 33. — *ἦν ἀφεστηκότα*] zu 10. 14. — *καὶ . γε*] zu 2. 10. — *καλεῖν*] ist, wie das vorangehende *καλεῖν*, abhängig von? — *τοὺς . . λέγοντας*] Die das Hyperbaton (zu 7. 5) veranlassende Periode ist nicht schwer zu übersehen: quo tempore ego, facta pace . reversus . quum intellexissem . . praedicebam et vetabam. Ueber d. Sache s. E. § 65. — *προὔλεγον κ. διεμαρτυρόμην*] zu 10. 7; 18. 45, u. 199: *εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν πάντες, καὶ σὺ προὔλεγες καὶ διεμαρτύρου βοῶν καὶ κεκραγώς, ὃς οὐδ' ἐφθέγξω.* Vgl. E. § 65.

§ 30 *ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων*] E. § 65 A. — *δύσκολος*] 5. 1. — *τις*] zu 1. 28. — *ἐὰν παρέλθῃ*] ist absichtlich vor *πράξει* gestellt und betont: „wenn er erst durch die Pässe sei" s. 5. 20. — *καὶ . καὶ . καὶ . δὲ . δὲ . δὲ . καὶ*] Ebenso zählen wir mit dem Polysyndeton und mit vorangestellten Objekten Kindern auf was Alles ihnen der Weihnachts-

Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὑτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὔβοιαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἶδ' ὅτι ῥηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ 31 δεινοὶ τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον, καὶ τοῖς ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν λέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νὴ τοὺς θεοὺς τἀληθῆ μετὰ παρρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀπο- 32 κρύψομαι, οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσὼν ἐμαυτῷ μὲν ἐξ ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν

mann bringen wird. Vgl. zu 5. 10. — παύσει τῆς ὕβρεως] zu 12. 10. — Χερρόνησον δ.] E. § 73. — οἶδ' ὅτι] zu 7. 33. — μνημονεύετε . ῥηθέντα] Kr. Gr. 56. 7. 3. — δεινοὶ] zu 10. 14. — δ. μεμνῆσθαι] zu 12. 16; sonst übrigens ein liebenswürdiger Zug des athenischen Charakters.

§ 31 τὸ αἴσχιστον] zu 12. 12. — καὶ τ. ἐκγόνοις] E. § 65. — τί δὲ δὴ u. s. w.] feierliche Einleitung des Epilogs. — νὴ τοὺς θεούς] zu 10. 73. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] auch 13. 10, λέξω κ. ο. ἀ. 8. 73 (dafür ἀποτρέψομαι 24. 104), φράσω κ. ο. ἀ. 19. 3 (dafür ἀποτρέψομαι 24. 200, vgl. das. § 1), ἐρῶ καὶ οὐ σιωπήσομαι 45. 83, ἐ. κ. οὐδὲν παραλείψω 18. 56. Der umgekehrte Fall ist zu 1. 13 behandelt. Hier ist der negative Begriff betont, denn er verneint etwas, das man erwarten oder denken konnte oder sollte, und erhält so eine oppositionelle Färbung. Soph. El. 929 ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυςχερής; D. 18. 265 ἐξέτασον . πρᾴως καὶ μὴ πικρῶς; Aesch. 3. 99 καὶ γὰρ τοῦτο ἄνθρωπος ἴδιον καὶ οὐ κοινὸν ποιεῖ. Die Negation ist zu einem vollen Satz entwickelt 6. 5: ῥᾴδιον κ. πόνος οὐδεὶς u. s. w.; beide Begriffe sind zu Sätzen erweitert (vgl. zu § 4) in 5. 12 προῖκα κρίνω κ. οὐδὲν λῆμμα .; 9. 2 πολλὰ . αἴτιά ἐστι καὶ οὐ παρ' ἓν u. s. w. Vgl. zu 8. 2 u. 3, 9. 59.

§ 32 οὐχ ἵν'] Wo mehrere Deutungen möglich sind, stellt der Redner allemal die nicht statthafte vor die richtige, an welche sich dann die weitere Rede anschliesst Vgl. über das Gesetz der Continuität zu 3. 1. Nicht selten erfindet erst (ein erweitertes σχῆμα κατ' ἄρσιν κ. θέσιν, zu 1. 13) der Redner dergleichen Auslegungen, um durch den Gegensatz dann die wirkliche zu heben: 7. 23, 9. 41, 10. 11, 15. 35, Isocr. 3. 8, 4. 129, 18. 67, Lyc. g. L. 119, Andoc. 3. 14. Die Beweggründe welche D. hier von sich ablehnt, sind freilich in ausgearteten Demokratien oft bestimmend gewesen: freut sich doch die Menge, ihre Leiter zu sich herabgezogen zu sehen; sein wirklicher Beweggrund, die tiefe Liebe zum Vaterland, leuchtet noch heller, als aus seinen Zornesblitzen, aus den einfach klagenden Worten (s. zu 8. 48) ἀλλ' οἴομαι u. s. w. hervor. — λοιδορίαν] 4. 44, 9. 54. εἰς λ. ἐμπεσὼν ist feiner als λοιδορήσας, weil es zugleich ausdrückt, dass D. sich niemals absichtlich in dergleichen einlässt. 18. 42 ἀλλὰ γὰρ ἐμπέπτωκα εἰς λόγους . . ἐπάνειμι δὴ πάλιν, 18. 59. — ἐξ ἴσου] wie meine Widersacher. — ἐ. λό-

ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ. ἀλλ' οἴομαί ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἃ Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὰ νυνί·
33 τὸ γὰρ πρᾶγμ' ὁρῶ προβαῖνον, καὶ οὐχὶ βουλοίμην μὲν ἂν εἰκάζειν ὀρθῶς, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν ἐγγὺς ᾖ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἐστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεῖνος, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε,
34 ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν πρέσβεων σεσιωπηκότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δε- 74 δωροδοκηκόσι, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῇ παρ' ὑμῶν ὀργῇ περιπεσεῖν συμβῇ· ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς
35 τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδότα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκεσθαι βούλομαι τίς ὁ Φωκέας καὶ Πύλας πείσας προέσθαι, ὧν καταστὰς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν

γον ποιήσω] „mir Gehör verschaffe". 23. 81 καὶ οὐδὲ τούτῳ λόγον οὐδὲ κρίσιν πεποίηκεν. Vgl. E. § 94. A. — ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν] gehört zu προςκρούσασιν. D. hätte also Grund genug, sie zu schmähen. — ὡς ἄλλως] zu § 10. — ἃ Φίλιππος πράττει] ist Subjekt zu λυπήσειν. — τὰ νυνί] Gegensatz zu dem vorangehenden ποτέ. s. zu 10. 64.

§ 33 τὸ πρᾶγμα προβαῖνον] zu § 5. Serpit deinde res, quae proclivius ad perniciem quum semel coepit labitur Cic. Lael. c. 12. — ἤδη] Ueber die Stellung zu 4. 8. — ἀμελεῖν ἐξουσία] zu 7. 15. — τοῦ δεῖνος] zu 2. 31. Der Zusatz ist taktvoll, weil es sonst den Anschein hätte, als sähe und sagte D. allein das Kommende voraus. — ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε] zu 4. 3. Durch Hören sind sie eben nicht klug geworden. — ὀργίλους καὶ τραχεῖς] 8. 32 φοβεροὺς καὶ χαλεπούς.

§ 34 αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκηκόσι] Kr. Gr. 56. 7. 6. — ἐπανορθοῦν] Man beachte die Einheit der Anschauung (zu 2. 5) in ἀπολωλότων, ἐπ-αν-ορθοῦν, περιπεσεῖν (συμβαίνει), ὑπὸ χεῖρα, ἀφ-ιέναι, und man sieht auf dem wankenden Staatsgebäude das gereizte Volk mit erhobener Rechten nach einem Opfer seines Zornes suchen, als welches der zur Unterstützung sich anschickende Patriot fällt. Vgl. 1, 16, Terent. Ad. 3. 2. 14 Nihil est quod malim, quam illam totam familiam dari mihi obviam, ut iram hanc in eos evomam omnem, dum aegritudo haec est recens. Herod. 3. 79 ἔκτεινον πάντα τινὰ τῶν μάγων τὸν ἐν ποσὶ γενόμενον. — ὡς τὰ πολλά] „meistens"; zu 10. 64, Kr. Gr. 69. 62. 5.

§ 35 συνίσταται] Index in ἵστημι. — τίς] E. § 65. Ueber die ausgelassene Copula zu 10. 49. — ἐπὶ

ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονεν, καὶ πεποίηχ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλὴν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν 36 παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῇ πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ ναυσὶ δήπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἄν ποτε στόλῳ Φίλιππος, οὔτε πεζῇ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρῆμ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς 37 εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνῆσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται, ὡς δ' ἂν ἐξετασθείη μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὦ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἄν, οὐδ' εἰ δίκαιός 'στ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

. εἰς, περὶ . ὑπέρ] zu § 10. — τῶν δικαίων] zu 7. 1. Es bildet hier chiastisch den Gegensatz zu τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου. — γέγονε] „geboren ist". — ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ] E. § 65.

§ 36 πρᾶγμα] s. Index. — οὔτε γὰρ u. s. w.] Vgl. § 66 d. — ὑπὲρ Φωκέας] 9. 11 εἰς Φ. s. Index. — ὁμοίῳ δι' ὃν] Kr. Gr. 51. 13. 16.

§ 37 ὡς ὑπομνῆσαι] zu 11. 16. „Dies sind zur Erinnerung für jetzt genug Worte". νῦν lässt sich mit ὑπομνῆσαι u. mit ἱκ. εἴρ. verbinden. Wenn es betont wird, so deutet D. damit auf e. ausführliche Erörterung an e. anderen Stelle; s. zu § 28 z. E. — ὡς δ' ἂν] § 3 z. E. „Dass (eigentlich „wie) es sich aber genau so bewähre (bewähren würde) lass, o Gott! nicht geschehen". So betet (ähnlich wie 9. 76 ὦ πάντες θεοί] der Redner aus wahrer Seelenangst. Denn die genaue Bewährung seiner Worte, dass die feile Politik seiner Gegner zum Verderben führe, würde zugleich der Untergang Aller sein. Aehnlich Sallust Jug. 24. 9: Nam ego quidem vellem, et haec quae scribo et illa quae in senatu questus sum, vana forent potius, quam miseria mea fidem verbis faceret. Vgl. D. 18. 324. Mir ist kein Zweifel, dass in Augenblicken so tiefer Bewegung Demosthenes den nahen Fall Athens mit furchtbarer Gewissheit sah und glaubte (vgl. 9. 54). Und auch darum war die Wirkung seiner Worte so gewaltig, weil er fest an ihre Wahrheit glaubte — ὑποσχεῖν] Wahrscheinlich erfolgte jetzt die Verlesung der von D. vorgeschlagenen Antwort. s. E. § 72 A. 9.

VII.

ΠΕΡΙ ΑΛΟΝΝΗΣΟΥ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Οὗτος ὁ λόγος ἐπιγράφεται μὲν περὶ Ἁλοννήσου, τάχα δὲ ὀρθότερον ἐπιγράφειν "πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τὴν Φιλίππου·" πέπομφε γὰρ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἐπιστολὴν περὶ πολλῶν διαλεγόμενος, ὧν ἕν ἐστι καὶ τὸ κατὰ τὴν Ἁλόννησον, ἥτις ἦν μὲν τῶν Ἀθηναίων ἀρχαῖον κτῆμα, κατὰ δὲ τοὺς Φιλίππου καιροὺς ὑπὸ λῃστῶν κατείχετο, οὓς ἐκβαλὼν ὁ Φίλιππος ἀπαιτοῦσι μὲν τοῖς Ἀθηναίοις τὴν νῆσον οὐκ ἀποδίδωσιν (ἑαυτοῦ γὰρ εἶναί φησιν), 2 αἰτοῦσι δὲ ὑπισχνεῖται δώσειν. ὁ δὲ λόγος οὐ δοκεῖ μοι Δημοσθένους εἶναι. δηλοῖ δὲ ἡ φράσις καὶ ἡ τῆς συνθέσεως ἁρμονία, πολὺ τὸν Δημοσθενικὸν πεφευγυῖα τύπον, ἀνειμένη τε καὶ διαλελυμένη παρὰ τὴν ἰδέαν τούτου τοῦ ῥήτορος. καὶ μὴν καὶ τὸ ἐπὶ τέλει ῥηθὲν οὐ μικρὸν μαρτύριον τοῦ νόθον εἶναι τὸν λόγον, "εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρναις καταπεπατημένον φορεῖτε." ὁ μὲν γὰρ Δημοσθένης εἴωθε παρρησίᾳ χρῆσθαι, τοῦτο δὲ ὕβρις ἐστὶ καὶ λοιδορία μέτρον οὐκ ἔχουσα. εὐτέλειά τε αὐτῷ δεινὴ πρόσεστι κατὰ τὴν ἑρμηνείαν. πρὸς δὲ τούτοις καὶ εὔηθες τὸ νομίζειν ἐν τοῖς κροτάφοις ἔχειν τοὺς ἀνθρώπους τὸν ἐγκέφαλον. ὑπώπτευσαν δὲ καὶ οἱ πρεσβύτεροι τὸν 3 λόγον ὡς οὐ τοῦ ῥήτορος. καὶ πεφωράκασί γέ τινες ὄντα Ἡγη- 75

Ὑπόθεσις.

§ 1 *ἐπιγράφεται μὲν π. Ἁλοννήσου*] Dieser von Callimachos (s. E. § 91) gegebene Titel scheint früh beanstandet zu sein, weshalb auch Dionys (*ἐπ. πρ. Ἀμμ.* c. 10. p. 737 R. u. *π. τ. δεινότ.* c. 13. p. 994 R.) die Rede bezeichnet: *πρὸς τοὺς Φιλίππου πρέσβεις*, oder noch genauer: *περὶ τὴν ἐπιστολὴν καὶ τοὺς πρέσβεις τοὺς παρὰ Φιλίππου*. — *τὸ κατὰ τ. Ἁ.*] zu 11. 1 zur Sache E. § 73.

§ 2 *Δημοσθένους εἶναι*] Die Rede muss früh unter Demosthenes Werke gekommen sein, weil schon der Verfasser der 11ten Rede sie als demosthenisch benutzt hat. Vgl. 7. 17 u. 11. 18. — *δηλοῖ δὲ ἡ φράσις* u. s. w.] Vielleicht stützt sich Liban. auf Dionysios treffendes Urtheil: *ὁ δὲ . λόγος ὅλος ἐστὶν ἀκριβὴς καὶ λεπτὸς καὶ τὸν Λυσιακὸν χαρακτῆρα ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα . ἐξαλλαγῆς δὲ ἢ σεμνολογίας ἢ δεινότητος ἢ τῶν ἄλλων τινός, ἃ τῇ Δημοσθένους δυνάμει παρακολουθεῖν πέφυκεν, ὀλίγην ἐπίδειξιν ἔχει.* — *τὸ ἐπὶ τέλει*] 7. 45. — *τοῦτο*] „jene Phrase", was gleich darauf durch *αὐτῷ* bezeichnet wird. — *εὐτέλεια*] „Gemeinheit".

§ 3 *πρεσβύτεροι*] vielleicht der Calactiner Caecilius, ein Freund des Dionys, der ein eigenes Werk über die fälschlich Demosthenes beigelegten Reden geschrieben hatte. — *ὡς*] näml. *ὄντα*. — *Ἡγησίππου*] E.

σίππου καὶ ἀπὸ τῆς ἰδέας τῶν λόγων (τοιαύτῃ γὰρ κέχρηται) καὶ ἀπὸ τῶν πραγμάτων. κατὰ Καλλίππου γὰρ τοῦ Παιανιέως φησὶν 76 ὁ τὸν λόγον γεγραφὼς ἀπενηνοχέναι γραφὴν παρανόμων, φαίνεται δὲ οὐχ ὁ Δημοσθένης, ἀλλ' ὁ Ἡγήσιππος τὴν κατὰ τοῦ Καλλίππου
4 γραφὴν ἐνστησάμενος. νὴ Δία, ἀλλ' ὁ λόγος συμβουλεύει περὶ τῆς Ἁλοννήσου τοῖς Ἀθηναίοις μὴ λαμβάνειν αὐτὴν, ἀλλ' ἀπολαμβάνειν, καὶ διαφέρεται περὶ τῶν ὀνομάτων, ταῦτα δὲ Αἰσχίνης φησὶ τὸν Δημοσθένην συμβεβουλευκέναι τοῖς Ἀθηναίοις. εἶτα τί τοῦτο; δύναται γὰρ τὴν αὐτὴν πεποιῆσθαι συμβουλὴν καὶ Δημοσθένης καὶ Ἡγήσιππος, ἐπεὶ καὶ τὰ ἄλλα τῆς αὐτῆς ἦσαν ἐν τῇ πολιτείᾳ προαιρέσεως καὶ τοῖς φιλιππίζουσι τῶν ῥητόρων ἀντέλεγον. καὶ μέμνηται καὶ ὁ Δημοσθένης τοῦ Ἡγησίππου ὡς καὶ πρεσβεύσαντος μεθ' ἑαυτοῦ καὶ ἀντιταχθέντος τῷ Μακεδόνι.
5 δῆλον οὖν ὅτι ὁ μὲν τοῦ Δημοσθένους λόγος ὁ περὶ τῆς Ἁλοννήσου ῥηθεὶς οὐ σώζεται, ἐκείνου δὲ οὐκ ὄντος τὸν εὑρεθέντα προσέθεσαν αὐτῷ, ἀφορμὴν ἔχοντες τὸ περὶ Ἁλοννήσου λόγον εἰρῆσθαι τῷ ῥήτορι, οὐκέτι δὲ ἐξετάζοντες εἰ τοῦτον εἰκὸς εἶναι τὸν ἐκείνου.

Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐκ ἔστιν ὅπως αἱ αἰτίαι, ἃς Φίλιππος αἰτιᾶται τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων πρὸς ὑμᾶς λέγοντας,

§ 73. — *ἰδέας*] „Charakter". — *τῶν πραγμάτων*] den (in der Rede vorkommenden) Thatsachen. — *φησὶν*] 7. 43. — *ἀπενηνοχέναι*] detulisse.

§ 4 *νὴ Δί' ἀλλ'*] s. Index in Schwurformeln. — *Αἰσχίνης*] 3. 83 *Ἁλόννησον ἐδίδου· ὁ δὲ (Δημοσθένης) ἀπηγόρευε μὴ λαμβάνειν, εἰ δίδωσιν, ἀλλὰ μὴ ἀποδίδωσι, περὶ συλλαβῶν διαφερόμενος.* — *προαιρέσεως*] s. Index. — *μέμνηται ὁ Δ.*] 9. 72.

§ 5 *ὁ τοῦ Δημ. λόγος*] die vielleicht gar nicht veröffentlicht war. — *ἀφορμήν*] s. Index. — *εἰ . εἰκός*] näml. *ἐστι*.

Ueber Zeit Veranlassung und Verfasser dieser Rede s. E. § 73.

§ 1 *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*] Die Anrede beginnt bei D. nur die Reden 20 u. 32 (beidemal *ἄνδρες δικασταί*, vgl. 56. 37) und die fingirte Rede der anderen Griechen 8. 35 *ἆ. Ἀθην.* Vgl. zu 1. 1. — *οὐκ ἔστιν ὅπως*] Diese mit *ἔστι* gebildeten Ausdrücke, wie *οὐκ ἔστι ταῦτα* 9. 14, *ἔστι* mit dem Infinitiv 1. 20, 3. 22, 6. 22 u. o., dem acc. c. inf. 8. 32 u. 47 (*ἔνι*) überträgt der Deutsche aus der Kategorie der Wirklichkeit in die der Möglichkeit. — *αἱ αἰτίαι, ἃς Φ. αἰτιᾶται τοὺς*] zu § 14. Franke vergleicht 8. 2, 9. 11, 36. 25 *τίν' ἂν ἑαυτὸν αἰτίαν αἰτιασάμενος.* Unrichtig macht ein Herausgeber *τοὺς λέγοντας* von *κωλύσουσι* abhängig, wodurch die Harmonie der Satztheile (*αἱ αἰτίαι . λέγοντας, κωλύσουσι . συμφερόντων*) unnöthig gestört wird, *κωλύσουσι* seine bedeutende, dem *οὐκ ἔστιν ὅπως* entsprechende Stellung verliert, und *ἡμᾶς* eine sehr bedenkliche Stellung erhält. — *τῶν δικαίων*] „das Recht", 2. 6 u. 25, 4. 3, 8. 8 u. 33, 9. 15; die Gerechtsame 3. 27; die Rechts-Ansprüche, Punkte 6. 35, Verhältnisse § 9, Bestimmungen 6. 15, Bezie-

κωλύσουσι συμβούλους ἡμᾶς γίγνεσθαι ὑπὲρ τῶν ὑμῖν συμφερόντων· δεινὸν γὰρ ἂν εἴη, εἰ τὴν ἐπὶ τοῦ βήματος παρρησίαν αἱ παρ᾽ ἐκείνου πεμπόμεναι ἐπιστολαὶ ἀνέλοιεν. 77 ἐγὼ δ᾽ ὑμῖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, βούλομαι πρῶτον μὲν περὶ ὧν Φίλιππος ἐπέσταλκεν, περὶ τούτων διεξελθεῖν· ὕστερον δὲ, περὶ ὧν οἱ πρέσβεις λέγουσι, καὶ ἡμεῖς λέξομεν.

2 Φίλιππος γὰρ ἄρχεται μὲν περὶ Ἁλοννήσου λέγων ὡς ὑμῖν δίδωσιν ἑαυτοῦ οὖσαν, ὑμᾶς δὲ οὔ φησιν δικαίως αὐτὸν ἀπαιτεῖν· οὐ γὰρ ὑμετέραν οὖσαν οὔτε λαβεῖν οὔτε νῦν ἔχειν. ἔλεγεν δὲ καὶ πρὸς ἡμᾶς τοιούτους λόγους, ὅτε πρὸς αὐτὸν ἐπρεσβεύσαμεν, ὡς λῃστὰς ἀφελόμενος ταύτην τὴν νῆσον κτήσαιτο, καὶ προςήκειν αὐτὴν ἑαυτοῦ εἶναι. 3 τοῦτον δὲ τὸν λόγον, ὡς οὐκ ἔστι δίκαιος, οὐ χαλεπόν ἐστιν

hungen 18. 238; τὰ τῶν νόμων δίκαια, welche aus den Gesetzen abgeleitet werden, 25. 3; τὰ κοινὰ δ. „das gemeine Recht", welches Alle umfasst, 25. 28, 6. 10, (bloss τῶν Ἀθηναίων κοινῶν 9. 44); τὰ Ἑλληνικὰ δ. (vgl. 14. 37), „allgemeines griechisches Recht", Staatsrecht, wie es in Friedensschlüssen, z. B. dem antalcidischen festgestellt war, 2. 24; τῶν δ᾽ Ἑλληνικῶν δικαίων οἱ κρατοῦντες ὁρισταὶ . γίγνονται 15. 29; den Gegensatz bilden τὰ ἴδια δίκαια τὰ ἐν ταῖς πολιτείαις. An uns. Stelle möchte ich verbinden ὑ. τῶν δικαίων πρὸς ὑμᾶς (s. zu 5. 17 u. zu 10. 51) „für Euer Recht" (wie 18.238 εἰ δὲ λέγεις ἢ τὰ πρὸς Θηβαίους δίκαια), entsprechend dem ὑπὲρ τῶν ὑμῖν συμφερόντων. Denn das ganze Prooemium ist mit so kunstvoller Gleichmässigkeit gebaut, dass dem Objekt τὴν ἐπὶ τοῦ β. π. das Subjekt αἱ παρ᾽ ἐκ. π. ἐπ., und in der propositio πρῶτον μὲν u. s. w , ὕστερον δὲ u. s. w. beide Glieder vollkommen gleich gemacht sind. Uebrigens sagt der Scholiast richtig: δεῖ βαρέως ἀναγινώσκειν τὸ προοίμιον ὡς δυςφοροῦντος τοῦ ῥήτορος ἐπὶ τοῖς γράμμασι Φιλίππου καὶ λέγοντος ὥςπερ ἐν ἤθει πρὸς τοὺς Ἀθηναίους. — πεμπόμεναι ἐπιστολαὶ ἀνέλοιεν] Schwere Hiate d. h. solche welche durch den Zusammenstoss langer Endvokale (ausgenommen καί, ἤ, μή, ποῖ u. a.) mit (langen oder kurzen) Anfangsvokalen da entstehen, wo weder eine Pause in der Aussprache, noch eine Krasis denkbar ist (auch kein Digamma oder Spiritus Asper das zweite Wort beginnt), sind in unserer Rede 92 an der Zahl, während Demosthenes dergleichen nur ganz vereinzelt zuliess. s. Index in Hiat. — καὶ ἡμεῖς] s. zu 4. 30, wenn anders nicht hier ebenfalls an mehrere Redner der antimacedonischen Partei zu denken ist.

§ 2 Ἁλοννήσου] E. § 73. — δίδωσιν] „geben will", 4. 12, 12. 14. Kr. Gr. 53. 1. 7. — ὑμᾶς φησὶν . ἀπαιτεῖν· οὐ γὰρ (αὐτὸς) λαβεῖν] Ebenso wechselt mit den Subjekten die Construktion § 14 nach ἀξιοῦν, § 32 bei ὁμολογῶν.

§ 3 τοῦτον δὲ τ. λόγον u. s. w.] Als Beispiel der genauen Analyse — freilich einer rein formalen — welcher die Reden von der späteren Rhetorik unterworfen sind, führe ich Hermogenes 3. 110 Behandlung unserer Stelle an. Er bespricht die

αὐτοῦ ἀφελέσθαι. ἅπαντες γὰρ οἱ λῃσταὶ τοὺς ἀλλοτρίους τόπους καταλαμβάνοντες καὶ τούτους ὀχυροὺς ποιούμενοι ἐντεῦθεν τοὺς ἄλλους κακῶς ποιοῦσιν. ὁ δὴ τοὺς λῃστὰς τιμωρησάμενος καὶ κρατήσας οὐκ ἂν δήπου εἰκότα λέγοι, εἰ φαίη, ἃ ἐκεῖνοι ἀδίκως καὶ ἀλλότρια εἶχον, ταῦτα ἑαυτοῦ 4 γίγνεσθαι. εἰ γὰρ ταῦτα συγχωρήσετε, τί κωλύει, καὶ εἴ τινα τῆς Ἀττικῆς λῃσταὶ τόπον καταλάβοιεν ἢ Λῆμνον ἢ Ἴμβρον ἢ Σκῦρον, καί τινες τούτους τοὺς λῃστὰς ἐκκόψαιεν, εὐθὺς καὶ τὸν τόπον τοῦτον, οὗ ἦσαν οἱ λῃσταί, τὸν ὄντα ἡμέτερον, τῶν τιμωρησαμένων τοὺς λῃστὰς γίγνε-5 σθαι; Φίλιππος δ᾽ οὐκ ἀγνοεῖ ταῦτ᾽ οὐ δίκαια λέγων, ἀλλ᾽ εἰ καί τις ἄλλος ἐπιστάμενος παρακρουσθῆναι ἂν ὑμᾶς οἴεται ὑπὸ τῶν τὰ ἐνταῦθα διοικήσειν [μελλόντων], ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖνος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων, καὶ νῦν δὲ

Einführung der κεφάλαια (capita quaestionum): „Wenn wir hiebei von den Gegnern ausgehen (wie hier von Φίλιππος) brauchen wir zunächst eine πρότασις (hier Φίλιππος . . ἐπρεσβεύσαμεν) „d. i. die Ankündigung der ὑποφορά; sodann die ὑποφορά (h. ὡς λῃστὰς . . ἑαυτοῦ εἶναι) d. i. die Rede des Gegners; hierauf die ἀντιπρότασις (h. τοῦτον δὲ τ. λόγον . . ἀφελέσθαι) d. i. die Ankündigung der λύσις, die auch ἀνθυποφορά heisst;. sodann die λύσις oder ἀνθυποφορά (h. ἅπαντες γὰρ . . ἑαυτοῦ γίγνεσθαι) d. i. die Widerlegung". Soweit Hermogenes. Wenn aber offenbar das die ἀντιπρότασις beginnende τοῦτ. δὲ τ. λόγον ebenso auf das die προτάσεις beginnende λέγων und ἔλεγεν hinweist, wie das die ἀνθυποφορά schliessende ἑαυτοῦ γίγνεσθαι auf das ἑαυτοῦ εἶναι am Ende der ὑποφορά, so verräth damit der Verfasser selber eine schulgerechte Zierlichkeit (vgl. zu § 1 u. 13 u. 44), die allerdings zu seiner sorgfältigen Haarfrisur (E. § 70) stimmt und mit seinem sonst herben Wesen in keinem Widerspruch steht. — ὡς οὐκ ἔστι δίκαιος] zu § 18. — ὁ δὴ τ. λῃστὰς] „eben der welcher die Räuber". Dieses Wort enthält das Hauptargument des Redners gegen Philipp's Ansprüche, und wird deshalb gleich hernach 4mal wiederholt. s. zu 12. 17.

§ 4 καὶ εἰ] Dieses καὶ wird unten durch καὶ vor τὸν τόπον wiederaufgenommen. — Λῆμνον u. s. w.] E. § 3 A. — τῶν τιμωρησαμένων γενέσθαι] zu 12. 21.

§ 5 ἀγνοεῖ . λέγων] 1. 15, 10. 74, Kr. Gr. 56. 7. 1. — ταῦτ᾽] Was? — εἰ καί τις ἄλλος] Xen. An. 1. 3. 15 καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι ὥς τις καὶ ἄλλος, D. 24. 4 ἐγὼ δ᾽ εἴπερ τινὶ τοῦτο ἄλλῳ καὶ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω κἀμοὶ νῦν ἁρμόττειν εἰπεῖν. Vgl. zu 3. 3 εἴπερ ποτέ. — τῶν τὰ ἐ. διοικήσειν . . ὑπεσχημένων] Den Ausdruck Hyperbaton (verbi transgressio Quintil. 8. 6. 62) nahmen, wie es scheint, die Techniker aus Plato Prot. 343 e: ἀλλ᾽ ὑπερβατὸν δεῖ θεῖναι ἐν τῷ ᾄσματι τὸ ἀλαθέως. Anaximenes π. ῥητ. c. 30 ἐὰν μὴ ὑπερβατῶς αὐτὰ (τὰ ὀνόματα) τιθῶμεν, ἀλλ᾽

πραττόντων. ἀλλὰ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε λανθάνει αὐτόν, ὅτι 78 δι' ἀμφοτέρων τῶν ὀνομάτων, ὁποτέρῳ ἂν χρῆσθε, ὑμεῖς 6 ἕξετε τὴν νῆσον, ἄν τε λάβητε ἄν τε ἀπολάβητε. τί οὖν αὐτῷ διαφέρει μὴ τῷ δικαίῳ ὀνόματι χρησάμενον ἀποδοῦναι ὑμῖν, ἀλλὰ δωρεὰν δεδωκέναι, τῷ ἀδίκῳ; οὐχ ἵν' εὐεργέτημά τι καταλογίσηται πρὸς ὑμᾶς (γελοῖον γὰρ ἂν εἴη τοῦτο τὸ εὐεργέτημα), ἀλλ' ἵν' ἐνδείξηται ἅπασι τοῖς Ἕλλησιν ὅτι Ἀθηναῖοι τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ χωρία ἀγαπῶσι παρὰ τοῦ Μακεδόνος λαμβάνοντες. τοῦτο δ' ὑμῖν οὐ ποιητέον ἐστίν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

7 Ὅταν δὲ λέγῃ περὶ τούτων ὡς ἐθέλει διαδικάσασθαι, οὐδὲν ἀλλ' ἢ χλευάζει ὑμᾶς, πρῶτον μὲν ἀξιῶν Ἀθηναίους

ἀεὶ τὰ ἐχόμενα ἑξῆς τάττωμεν. Longin π. ὕ. c. 22 definirt das Hyperbaton: Ἔστι δὲ λέξεων ἢ νοήσεων ἐκ τοῦ κατ' ἀκολουθίαν κεκινημένη τάξις. Derjenige Fall. wo der Artikel von seinem zugehörigen Worte ansehnlich getrennt ist, heisst ὑ. καθ' ὑπέρθεσιν oder ὑ. κατ' ἀναστροφήν. Beispiele 1. 13, 2. 16, 4. 51, 5. 8, 6. 2 u. 29, 9. 17, 19. 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων. Ueber das ὑπερβατὸν κατὰ παρένθεσιν vgl. zu 2. 5, 8. 67. — πρίν] 1. 11; Arist. Vesp. 1064 πρίν ποτ' ἦν, πρὶν ταῦτα· νῦν δ' οἴχεται; häufig bei Thucydides, besonders in Wendungen wie ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ. — καὶ . δὲ] zu 2. 10. — λάβητε .. ἀπολάβητε] ist durchaus kein Wortspiel, da sich eben um diesen Unterschied die ganze ernste Streitfrage bewegt. Aber auch Dem. spielt nicht, wie nicht selten Isocrates und häufig Cicero, mit ἀπελθὼν und προσελθὼν 8. 18, κατασκευάζεται und παρασκευάζεται 8. 43, vgl. zu 1. 4 u. 8, 4. 3 ἀθυμητέον und ἐνθυμητέον. Ein Beispiel dieser durch Zusatz oder Wechsel von Präpositionen gebildeten πάρισα spielender Natur s. zu 9. 2 ἔσται . ἐξέσται, ein anderes 57. 12 ἵνα τούτῳ τ' ἐξουσία γένοιτο ὁπόσα βούλοιτο κατηγορῆσαι . . ἐμοί τε ἐκγένοιτο ἀπολογήσασθαι; wohl auch 19. 266 καὶ Φίλιππος οὐχ ὑπεῖχεν ὑπακούων τοῖς προδιδοῦσιν οὐδ' εἶχεν ὅ τι πρῶτον λάβῃ. 18. 239 ἐνεδέχετο .. δέχεσθαι; vgl. zu 2. 9 συμφέρῃ . φέρειν, 4. 1 συνεβούλευσαν . βουλεύεσθαι. Ueber andere Arten von Wortspielen s. zu 8. 27 u. 12. 17.

§ 6 τί οὖν u. s. w.] „Warum legt Ph. solch Gewicht darauf, nicht mit der rechten Benennung .., sondern mit der unrichtigen ..? nicht darum, damit“. Die chiastische Stellung hebt besonders den Begriff τῷ ἀδίκῳ. — αὐτῷ διαφέρει .. χρησάμενον] zu § 13. — δεδωκέναι] zu 10. 15. — ἀγαπῶσι λαμβάνοντες] nach Analogie von ἀνέχεσθαι 8. 33, Kr. Gr. 56. 6. 1. — ὦ ἄ. Ἀθ.] mit Nachdruck am Schluss des Satzes (vgl. zu 8. 74), denn Athen's Seeherrschaft war bis dahin unbestritten.

§ 7 λέγῃ περὶ τούτων] „in Betreff (s. §. 9 u. 14 u. 18 u. 30 u. 33 u. 36 u. 39) dieser Punkte erklärt“. — οὐδὲν ἀλλ ἢ] Man halte nebeneinander Xen. Ἀπομν. 2. 41 ἐπιστάμενον ἄλλο οὐδὲν ἢ χρήματα συλλέγειν und οὐκ ἠπίσταντο ἀλλ' ἢ μάζαν καλέσαι καὶ ῥυππαπαὶ εἰ-

κεῖν Ar. εἰρ. 1105; ferner D. 19. 52 τί ἄλλο προσῆκεν. ἢ συνειπεῖν; und ἐμὲ δὲ προσῆκεν οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀπολογηθῆναι Antiph. 1. δ. 3; ferner D. 23. 62 τί γὰρ ἄλλο ἐστὶ τὸ μεταποιεῖν ἢ ὅταν . ., τί δ' ἄλλο τὸ συγχεῖν ἢ ὅταν . τις γράφῃ; und τί δ' ἔστιν ὦ βέλτιστε; Β τί γὰρ ἀλλ' ἢ κακῶς Ar. Plut. 1172, und ὁ δ' ἀναιδὴς ἐκ τίνος ὠνομάσθη τῶν ἄλλων ἀλλ' ἢ ὅταν τις τολμᾷ; D. 25. 68; ferner Pl. Staat 367e οὐδὲν ἄλλο σκοπῶν ἢ τοῦτο und οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσῆκεν ἀνθρώπῳ ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον Pl. Phaed. 97d (vgl. Staat 553d, εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἀλλ ἢ εἰς τοῦτο 429b, ἢ ἔχετε τι ἄλλο τέλος λέγειν ἀλλ' ἢ τὰς ἡδονάς Pl. Prot. 354d); ferner Hipparch. com. 4. 431 M. ποῦ δ' ἔχει ἀργύριον οὗτος; Β οὐδαμόθεν, εὖ οἶδ' ἐγώ, ἀλλ' ἢ δανίδιον ἓν und οὐδαμόθεν ἄλλοθεν σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ἐκ τῆς ἀπαγγελίας D. 34. 16; ferner D. 56. 11 ὅπως ἡ ναῦς μηδαμοῦ καταπλεύσεται ἀλλ' ἢ εἰς Ἀθήνας und οὐκ ἂν δανείσαιμεν εἰς ἕτερον ἐμπόριον οὐδὲν ἀλλ' ἢ εἰς Ἀθήνας 56. 6, und σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει ἀλλ' ἢ ἐκεῖ Pl. Phaed. 68b. Wer diese Stellen vergleicht kann nicht anders als Klotz (zu Devar. p. 31 u. s. w.) darin beistimmen, dass ursprünglich ἀλλ' ἢ identisch mit ἄλλο ἢ gewesen ist, dass allmählig aber in dieser überaus häufigen Verbindung ἄλλο an seiner Selbständigkeit (daher auch den Accent) eingebüsst hat, und somit der Autor, welcher den Begriff ἄλλο betonen wollte, genöthigt war, entweder ἄλλο von ἢ getrennt zu halten (und selbst durch γε zu heben, wie Pl. Euthyd. 287d, Crit. 65d, Ar. Eccl. 771, Aesch. Pers. 224) oder aber jenen Begriff noch einmal selbständig auszudrücken. In gleicher Weise lassen wir unser substantivirtes „Anderes“ unverändert, wenn eben dieser Begriff betont ist, machen aber daraus ein Adverbium: „anders, weiter, sonst“ (vgl. zu 2. 18), wenn wir den verglichenen Begriff selber hervorheben. Daher D. 37. 53 οἳ μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος, aber οὐδενὸς κυρίους ἔφησεν εἶναι ἀλλ' ἢ τοῦ συνδιαλῦσαι 33. 17. So heisst 8. 73 ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι: „nichts weiter als Reden“, vgl. 45. 69, Lys. 19. 28, Ar. Frö. 229, Pl. Gorg. 513d 524b, Ion 534e ο. α. ἢ ἑρμηνεῖς εἰσιν; D. 24. 49 καὶ τί λοιπὸν ἔσθ' ἡμῖν ἀλλ' ἢ καταλελύσθαι (Pl. Phaedr. 231b, Xen. Cyr. 2. 1. 21, Aesch. 1. 154), 45. 23 τί ἀλλ' ἢ σφῶν αὐτῶν κατήγοροι γεγόνασι ὅτι ψεύδονται; noch mehr adverbialisch 24. 98 ὅταν μηδὲ ταῦτα ἀλλ' ἢ (anders als) περὶ λήγοντα τὸν ἐνιαυτὸν ἢ λαβεῖν (Ar. Fr. 1130); 29. 7 οὐδὲ τετόλμηκε διώκειν ἀλλ' ἢ (weiter als) ταύτην (μαρτυρίαν) μίαν οὖσαν, Pherecrates com. 2. 234 M. κὤμνύουσι μὴ 'κπιεῖν ἀλλ' ἢ μίαν (κύλικα), D. 34. 7 δέον δ' αὐτὸν καταγοράσαι μνῶν ἑκατὸν . . οὐ κατηγόρασεν ἀλλ' ἢ πεντακισχιλίων δραχμῶν, 50. 7 οὐκ ἦλθον οἱ ναῦται . ἀλλ' ἢ ὀλίγοι 50. 60, 24. 59, pr. 1441. 2; Thuc. 5. 60. 1 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων . βουλευόμενος ἀλλ ἢ ἑνὶ ἀνδρὶ κοινώσας, 3. 71. 1, Lys. 4. 18, Isocr. 14. 16, 18. 41 (dagegen 4. 71 εἰ μὲν μηδαμῶς ἄλλως οἷόν τ' ἦν δηλοῦν τὰς αὐτὰς πράξεις, ἀλλ' ἢ διὰ μιᾶς ἰδέας, Pl. φιλοσοφία πιστεύει οὐδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτὴ ἑαυτῇ, andererseits wieder) ἃς οὐχ οἷόν τ' εἰπεῖν ἀλλ' ἢ κατὰ τῶν ἡμαρτηκότων Isocr. 15. 91, 2. 32. Ganz dem *nihil aliud quam* (s. Fabri zu Liv. 22. 60. 7) entsprechend tritt die Formel οὐδὲν ἀλλ' ἢ zu dem Prädikat, wie an u. St., 14. 13 ο. οὖν ἀλλ' ἢ ῥαψῳδήσουσιν „sie werden nichts weiter (sonst) als“ Isocr. 8. 37 ο. ἀ. ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν . κινδυνεύειν, Ar. εἰρ. 475, Pl. Phaed. 76a ο. ἀ. ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι, Meno

ὄντας πρὸς τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμώμενον περὶ τῶν νήσων δια-
δικάζεσθαι, πότερ' ὑμέτεραι ἢ ἐκείνου εἰσίν· ὁπότε γὰρ ἡ
μὲν δύναμις ἡ ὑμετέρα, ἡ ἐλευθερώσασα τοὺς Ἕλληνας, μὴ
δύναται ὑμῖν τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ χωρία διασώζειν, οἱ δὲ
δικασταί, οἷς ἂν ἐπιτρέψητε, οἱ κύριοι τῆς ψήφου, οὗτοι
8 ὑμῖν σώσουσιν, ἐὰν μὴ Φίλιππος αὐτοὺς πρίηται, πῶς ὑμεῖς

76b o. ἀ. ἢ ἐπιτάττεις, Xen. Cyr. 1. 6. 39; auch zu Participien, wie unten § 14 u. 18, Isocr. 8. 36, Pl. ὁ νομοθέτης οὐκ ἀλλ' ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν βλέπων θήσει τ. νόμους, Meno 84c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτήσαντος ἐμοῦ. Aber auch hier tritt die ursprüngliche Einheit mit ἄλλο in Beispielen wie ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν Thuc. 4. 14. 3, τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν 3. 39. 2, 6. 80. 2 u. o., entgegen, wobei natürlich wieder, wie oben gesagt ist, auf ἄλλο der Nachdruck liegt, vgl. 3. 85. 2 ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς Pl. Crit. 52 d. Denselben Ton hat ἄλλο in Verbindung mit eigenen Prädikaten; wie οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσιν 8. 10, vgl. 8. 27 u. 62, 9. 2, 21. 124 οὐδὲ τὸν ἐξείργοντα ἄλλο τι χρὴ νομίζειν ποιεῖν ἢ ἀφελέσθαι, 52. 28 ἂν οὗτος βούληται .. ἄλλο μηδὲν ποιῆσαι ἢ ἐξορκῶσαι, Pl. Phaed. 64a, Lys. 27. 16 o. ἄ. ποιεῖτε ἢ ὀνειδίζετε, Xen. Cyr. 2. 4. 9 o. ἄ. ποιῶν ἢ τιμῶν, Isocr. 12. 152 τῶν o. ἄ. ποιεῖν ἢ τοῦτο δυναμένων, 5. 128 τῶν o. ἄ. δυναμένων ἢ τοῦτο ποιεῖν Xen. An. 2. 2. 13 o. ἄ. δυναμένη ἢ ἀποδρᾶναι, D. 42. 14 o. ἄ. βουλόμενος ἢ δοκεῖν . δεδωκέναι, 3. 1 o. ἄ. μοι δοκοῦσιν ἢ ἁμαρτάνειν (vgl. D. 19. 47 o. ἄ. φανήσονται πλὴν παραδόντες), Pl. Ap. 30a οὐδὲ γὰρ α. πράττων ἐγὼ περιέρχομαι ἢ πείθων, Xen. Ἑλλ. 7. 4. 17 o. ἄ. πράξαντες ἢ δῃώσαντες τὴν χώραν ἀπῆλθον, D. 42. 29 o. ἄ. κατασκευάζεις ἢ .. σοὶ ἰδίᾳ νῦν εἶναι. Darum aber da wo ἄλλο οὐδὲν ἢ oder o. ἀλλ' ἢ ohne eigenes Prädikat stehen, die Ellipse von ποιεῖν u. dgl. anzunehmen erscheint mir unstatthaft; beide Formeln sind vielmehr als absolute Casus, etwa wie ταὐτὸ τοῦτο, δυοῖν θάτερον (vgl. Lyc. g. L. 33 ἐλήλυθεν οὐδὲν ἕτερον ἢ φοβούμενος μή, τ. u. zu 12. 12) anzusehen. Die enge Verwandtschaft übrigens der ursprünglich identischen (Curtius Etym. 1. 323) ἄλλος und ἀλλὰ beweisen auch Stellen wie D. 43. 49 οὐκ ἂν ἔχοι, ὦ ἄ. δ., ἀλλ' (d. i. ἀλλὰ) οὐδ' ὁτιοῦν ἀποκρίνασθαι ὁ παῖς ἢ ὅτι Εὐβουλίδης. — τὸν ἐκ Πέλλης ὁρμ.] zu 11. 22. — Ueber Pella E. § 19. — διαδικάζεσθαι] zu 8. 57. Bekker An. 1. 736 Διαδικασία· οὐχ ἁπλῶς πᾶσα δίκη διαδικασία καλεῖται, ἀλλ' ἐν αἷς περί τινος ἀμφισβήτησίς ἐστιν ὅτῳ προσήκει μᾶλλον . so z.B. in d. δίκη ἀντιδόσεως E. § 50. — ἡ μ. δύναμις .. δύναται] „wenn Eure Macht, die Befreierin (mit Stolz) . nicht vermag“. — ἐπιτρέψητε] technisches Wort: „Schiedsrichtern überlassen“, s. zu § 36. Schiedsrichter (διαιτηταί) kommen im Privat-Recht sehr häufig, aber auch im Staatsrecht des Alterthums vor. Thuc. 1. 18 εἰ δὲ ἀντιποιοῦνται (die Corinthier und Kerkyräer), δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. Eine solche Stadt hiess ἔκκλητος. Livius 8. 23. 8 cum Romanus legatus ad disceptandum eos (Samnites) ad communes socios atque amicos vocaret. — οἱ κύριοι τ. ψήφου] „die Stimmherren“ mit Bitterkeit.

οὐχ ὁμολογουμένως, ὅταν ταῦτα διαπράττησθε, τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ ἁπάντων ἀφεστήκατε, καὶ ἐπιδείκνυται ἅπασιν ἀνθρώποις ὅτι οὐδὲ περὶ ἑνὸς αὐτῶν διαγωνιεῖσθε, εἴγε περὶ τῶν ἐν τῇ θαλάττῃ, οὗ φατὲ ἰσχύειν, μὴ διαγωνιεῖσθε, ἀλλὰ διαδικάσεσθε;

9 Ἔτι περὶ συμβόλων φησὶ πεπομφέναι πρὸς ὑμᾶς τοὺς ποιησομένους, ταῦτα δὲ κύρια ἔσεσθαι οὐκ ἐπειδὰν ἐν τῷ δικαστηρίῳ τῷ παρ' ὑμῖν κυρωθῇ, ὥςπερ ὁ νόμος κελεύει, ἀλλ' ἐπειδὰν ὡς ἑαυτὸν ἐπανενεχθῇ, ἐφέσιμον τὴν παρ' ὑμῶν γενομένην γνῶσιν ὡς ἑαυτὸν ποιούμενος· βούλεται 79

§ 8 τ. διαπράττησθε] „das fertig kriegt". — τῶν ἐν ἠπείρῳ] Dieses neue Moment wird mit überraschender Energie enthymematisch (zu 5. 25) eingeführt. — οὐδὲ περὶ ἑνὸς] Hermogenes 3. 288: ἔτι σχήματα καλλωπίζει πως καὶ τὰ καινοπρεπῆ, οἷον· καὶ εἰ μηδὲ δι' ἓν ἄλλο, ἀντὶ τοῦ, εἰ καὶ διὰ μηδὲν ἄλλο. Ein stärkeres logisches Gewicht fällt durch οὐδέ ne quidem auf das Zahlwort. Beisp. s. Index in οὐδὲ εἷς — εἴ γε] „wenn ja", s. Index in γε. — διαδικάσεσθε] schliesst diesen mit διαδικάσασθαι eingeleiteten Punkt ab. s. zu § 13 u. § 35 z. E. u. zu D. 2. 7.

§ 9 ἔτι] setzt πρῶτον μέν in § 7 fort, wie Cic. nat. d. 1. 4 primum ... etiam. Vgl. D. 8. 14 u. 16. — συμβόλων] Der Rechtsverkehr (juris commercium) zwischen zwei Staaten wird durch Staatsverträge (συνθῆκαι oder σύμβολα) geregelt. Harpocration: σύμβολα· τὰς συνθήκας ἃς ἂν ἀλλήλαις αἱ πόλεις θέμεναι τάττωσι τοῖς πολίταις ὥστε διδόναι καὶ λαμβάνειν τὰ δίκαια (über τὰ δίκ. s. zu § 1). Die Staaten verpflichten sich, wie Thuc. 1. 74 sagt, τὰ διάφορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ ξυνθήκην, u. 5. 18 δικαίῳ χρῆσθαι καθ' ὅ τι ἂν ξυνθῶνται. In diesen Verträgen waren vornehmlich Bestimmungen getroffen περὶ τῶν εἰςαγωγίμων (Handelsverkehr) καὶ περὶ τοῦ μὴ ἀδικεῖν (Personenrecht) Aristoteles pol. 3. 5. 10. Von diesen spricht Andoc. 3. 18 πρὸς μὲν τὰς ἄλλας πόλεις ἐν τοῖς συμβόλοις συντιθέμεθα μὴ ἐξεῖναι μηθ' εἶρξαι μήτε δῆσαι τὸν ἐλεύθερον, ἐὰν δέ τις παραβῇ, μεγάλην ζημίαν ἐπὶ τούτοις ἔθεμεν; noch weiter lässt uns Polyb. 24. 1. 11 sehen: οἱ μὲν περὶ χώρας, οἱ δὲ περὶ σωμάτων (Sclaven), οἱ δὲ περὶ θρεμμάτων ἧκον ἀμφισβητοῦντες, ἔνιοι δὲ περὶ συμβολαίων (Privat-Contracte) καὶ τῶν εἰς αὐτοὺς ἀδικημάτων· τινὲς μὲν οὐ φάσκοντες δύνασθαι τυχεῖν τοῦ δικαίου κατὰ τὸ σύμβολον διὰ τὸ τὸν Φίλιππον ἐγκόπτειν τῇ δικαιοδοσίᾳ. Die Processe auf Grund dieser σύμβολα heissen δίκαι ἀπὸ συμβόλων, und wurden in der Regel vor dem Forum des Beklagten geführt, doch so, dass dem Kläger Appellation an sein einheimisches Gericht zustand; sie waren also ἐφέσιμοι, d. i. einer andern Instanz, wenn man wollte, unterworfen. Die σύμβολα, welche Athen mit andern Staaten, hier mit den bevollmächtigten Gesandten Philipp's (τ. ποιησομ.) abschloss, wurden für Athen durch Zustimmung der Heliaea gültig (ἐν τῷ δικαστηρίῳ — ἐκυρώθη). Nun aber will Philipp ihre Gültigkeit erst anerkennen, wenn sie ihm zur Ratification überbracht seien (ἐπανενεχθῇ);

γὰρ ὑμῶν τοῦτο προλαβεῖν καὶ ὁμολογούμενον ἐν τοῖς συμβόλοις καταστῆσαι, ὅτι τῶν περὶ Ποτίδαιαν γεγενημένων ἀδικημάτων οὐδὲν ἐγκαλεῖτε αὐτῷ ὡς ἀδικούμενοι, ἀλλὰ βεβαιοῦτε δικαίως αὐτὴν ἐκεῖνον καὶ λαβεῖν καὶ κεκτῆσθαι.
[10 καίτοι Ἀθηναίων οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ κατοικοῦντες, οὐκ ὄντος αὐτοῖς πολέμου πρὸς Φίλιππον, ἀλλὰ συμμαχίας, καὶ ὅρκων ὀμωμοσμένων, οὓς Φίλιππος τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ποτιδαίᾳ ὤμοσεν, ἀφῃρέθησαν ὑπ' αὐτοῦ τὰ κτήματα. ταῦτα δὴ βούλεται τἀδικήματα πολλάκις πανταχόσε παρ' ὑμῖν βεβαιώσασθαι, ὅτι οὔτ' ἐγκαλεῖτε [αὐτῷ] οὔθ' ἡγεῖσθε ἀδικεῖσθαι,
[11 ἐπεὶ ὅτι γε συμβόλων οὐδὲν δέονται Μακεδόνες πρὸς Ἀθηναίους, ὁ παρεληλυθὼς ὑμῖν χρόνος τεκμήριον γενέσθω· οὔτε γὰρ Ἀμύντας ὁ πατὴρ ὁ Φιλίππου οὔθ' οἱ ἄλλοι βασιλεῖς οὐδεπώποτε σύμβολα ἐποιήσαντο πρὸς τὴν πόλιν τὴν
12 ἡμετέραν. καίτοι γε πλείους γε ἦσαν αἱ ἐπιμιξίαι τότε πρὸς ἀλλήλους ἢ νῦν εἰσίν· ἐφ' ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία καὶ φόρους ἡμῖν ἔφερον, καὶ τοῖς ἐμπορίοις τότε μᾶλλον ἢ νῦν ἡμεῖς τοῖς ἐκεῖ κἀκεῖνοι τοῖς παρ' ἡμῖν ἐχρῶντο, καὶ ἐμπορικαὶ δίκαι οὐκ ἦσαν, ὥσπερ νῦν, ἀκριβεῖς, αἱ κατὰ μῆνα, ποιοῦσαι μηδὲν δεῖσθαι συμβόλων τοὺς τοσοῦτον ἀλλήλων

er macht also, sagt der Redner, Eure Entscheidung (γνῶσις, Erkenntniss) ἐφέσιμον ὡς ἑαυτόν, zu einer solchen, die vor ihn, als eine höhere Instanz, gebracht werden kann. 57. 6 εἰ γὰρ πάντ' ἐνομίζετε τὰ δίκαια δυνήσεσθαι τοὺς δημότας διακρῖναι, οὐκ ἂν ἐδώκατε τὴν εἰς ὑμᾶς ἔφεσιν. 40. 31 οὗτος . ὅτι ἀπεδιῄτησέ μου ὁ διαιτητής, οὔτε ἐφῆκεν εἰς τὸ δικαστήριον ἐνέμεινέ τε τῇ διαίτῃ . . οἱ μὲν ἄλλοι καὶ τὰ πάνυ μικρὰς δίκας εἰς ὑμᾶς ἐφιᾶσιν, auch § 55. — ὑμῶν τοῦτο] zu 2. 20. — ὅτι τ. π. Ποτίδαιαν] E. § 25 A. 6.

§ 10 ταῦτα . τἀδικήματα] hängt wovon ab? — τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Π.] zu 10. 51. — πολλάκις πανταχόσε] „oft und allseitig“; zu 10. 59. — βεβαιώσασθαι] zu § 16.

§ 11 ἐπεὶ] „denn“, s. Index. — ὅτι γε] zu § 8. — Ἀμύντας] E. § 18.

§ 12 καίτοι γε πλείους γε] s. Index in γε. — αἱ ἐπιμιξίαι] zu 11. 13. — φόρους] E. § 17. — ἡμεῖς τ. ἐκεῖ κἀκεῖνοι τ. π. ἡ.] zu 3. 7. — ἐμπορικαὶ δίκαι] 33. 23. αἱ δὲ λήξεις τῶν δικῶν τοῖς ἐμπόροις ἔμμηνοί (d. h. innerhalb 30 Tagen abzuurtheilen) εἰσιν ἀπὸ τοῦ βοηδρομιῶνος μέχρι τοῦ μουνυχιῶνος (also im Winter), ἵνα παραχρῆμα τῶν δικαίων τυχόντες ἀνάγωνται. So folgt auch heute bei Wechselklagen die Vollstreckung sogleich dem Urtheilsspruch. Den Gerichtshof bildeten in Athen Sachverständige (ναυτοδίκαι) unter dem Vorsitz von Thesmotheten. — ποιοῦσαι μηδὲν δεῖσθαι σ.] „Verträge ganz unnöthig machten“.

13 *ἀπέχοντας. ἀλλ' ὅμως οὐδενὸς τοιούτου ὄντος τότε οὐκ ἐλυσιτέλει σύμβολα ποιησαμένους οὔτ' ἐκ Μακεδονίας πλεῖν Ἀθήναζε δίκας ληψομένους, οὔθ' ἡμῖν εἰς Μακεδονίαν, ἀλλ' ἡμεῖς τε τοῖς ἐκεῖ νομίμοις ἐκεῖνοί τε τοῖς παρ' ἡμῖν τὰς δίκας ἐλάμβανον. μὴ οὖν ἀγνοεῖτε ὅτι τὰ σύμβολα* 80 *ταῦτα γίγνεται εἰς ὑποδοχὴν τοῦ μηδ' ἀμφισβητῆσαι εὐλόγως ὑμᾶς ἔτι Ποτιδαίας.*

14 *Περὶ δὲ τῶν λῃστῶν δίκαιόν φησιν εἶναι κοινῇ φυλάττειν τοὺς ἐν τῇ θαλάττῃ κακουργοῦντας ὑμᾶς τε καὶ αὐτόν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ τοῦτ' ἀξιῶν, ὑφ' ἡμῶν εἰς τὴν θάλατταν κατασταθῆναι, καὶ ὁμολογῆσαι ὑμᾶς ὡς ἄνευ Φιλίππου οὐδὲ* 15 *τὴν ἐν τῇ θαλάττῃ φυλακὴν δυνατοί ἐστε φυλάττειν, ἔτι δὲ*

§ 13 *τοιούτου*] d. i. ein so geregeltes Gerichtsverfahren in Sachen des Handels wie heute. — *ἐλυσιτέλει ποιησαμένους οὔτε* (*ἐκείνους*) *πλεῖν δ. ληψομένους, οὔθ' ἡμῖν*] vgl. 3. 20, 7. 6, 8. 46, 8. 12, 47, 5; Kr. Gr. 55. 2. 7. — *δίκας ληψ.* und *ἐλάμβανον*] s. zu § 9. Nach den neuen *σύμβολα* hätte der Kläger immer am Heimathsort des Beklagten sein Recht suchen müssen. — *Ποτιδαίας*] das Kernwort des Arguments steht am Schluss. Vgl. zu § 8 u. 15 u. 44 z. E.

§ 14 *λῃστῶν*] E. § 62. — *οὐδὲν ἀλλ' ἤ*] zu § 7. — *τοῦτ' .... κατασταθῆναι*] zu 1. 16. Kr. Gr. 51. 7. 4. Beispiele, wo der Artikel den Infinitiv einführt: 18. 2 u. 123; 23. 3 u. 7. Kein Artikel: 3. 7 u. 12, 6. 3, 7. 30, 8. 43 u. 72, 9. 9. u. 23, 10. 15. — *φυλακὴν φυλάττειν*] wie Xen. Anab. 2. 6. 10. Ebenso lassen sich viele dieser in unserer Rede vorkommenden, aus Substantiven und Verben gleichen Stammes gebildeten Phrasen auch anderswo nachweisen oder durch ähnliche bestätigen, wie § 1 *αἰτίας ἃς αἰτιᾶται* (D. 36. 25 vgl. *τὰς κατηγορίας ἃς κατηγοροῦσι* 8. 8, *τ. λοιδορίαν ἣν ἐλοιδορήθη* 21. 132); § 2 u. 21 *ἔλεγεν τ. λόγους* (D. 9. 41, u. oft, vgl. *τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη* 8. 75); § 12 *φόρους ἔφερον* (11. 16, vgl. *εἰςφέρειν τὴν εἰςφοράν* 27. 9 u. 37 u. 64; *λειτουργίας ἃς λελειτούργηκε* 36. 40, 59. 117; *τριηραρχίας ἐτριηράρχησε* 45. 85); § 16 *νεωςοίκους οἰκοδομεῖν* (*τ. οἰκίας οἰκ.* 19. 275, vgl. *ναυπηγεῖσθαι ναῦς* Herod. 1. 27; Arrian. 7. 16. 1; *τοὺς νόμους οὓς νομοθετεῖ* 46. 27; *παρανομεῖ τ. νόμον* 20. 96; *οἶνον οἰνοχοεῖν* Hom. Od. 3. 472; *βοῦς βουκολεῖν* Hom. Il. 21. 448); ebenda *ἀποστόλους ἀποστέλλειν* (18. 80, vgl. *ἐκπλεῖν τ. ὕ. ἔκπλουν* 49. 6, *ἐξόδους λ. ἐξιοῦσαν* 48. 55); ebend. *δαπάνας δαπανᾶν* (Lys. 21. 3, vgl. *ἀναλώματα ἀνήλωσα* D. 27. 22, 50. 21); § 18 *ἐπανορθώσεως, ἣν ἔδοσαν ἐπανορθώσασθαι* u. 30 *τοῦ ἐπανορθώματος ὃ ἐπηνωρθοῦσθε* (vgl. etwa 24. 160 *τ. εἴςπραξιν ἣν. εἰςέπραξεν*; 32. 11 *ἀτύχημα . ἀτυχήσαντες*, 1. 13 *πάντα ἐντρεπίσας τρόπον*); § 23 *ὑ. τ. διδασκάλων προδεδιδαγμένος*; § 26 *τὸ ψήφισμα τοῦτο ἐψηφίσασθε* (20. 84 u. oft); § 33 *ὑποσχέσεων ὧν δ. ὑπισχνούμενος* (ungewöhnlich, wie es scheint, vgl. etwa *ὑπόσχεσιν ὑποστῆναι* Hom. Il. 2. 286); § 41 *ἐπιστέλλει ἐν τῇ ἐπιστολῇ* (4. 37 *ἐπιστέλλειν ἐπιστολάς*); § 43 *γρα-*

καὶ δοθῆναι αὐτῷ ταύτην τὴν ἄδειαν, περιπλέοντι καὶ ὁρμιζομένῳ εἰς τὰς νήσους ἐπὶ προφάσει τῇ τῶν λῃστῶν φυλακῇ διαφθείρειν τοὺς νησιώτας καὶ ἀφιστάναι ὑμῶν, καὶ μὴ μόνον τοὺς φυγάδας τοὺς παρ' ἑαυτοῦ εἰς Θάσον κεκομικέναι διὰ τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἄλλας νήσους οἰκειώσασθαι, συμπέμπων τοὺς συμπλευσομένους μετὰ τῶν ἡμετέρων στρατηγῶν ὡς κοινωνήσοντας τῆς κατὰ 16 θάλατταν φυλακῆς. καίτοι οὔ φασί τινες αὐτὸν προςδεῖσθαι τῆς θαλάττης. ὁ δ' οὐδὲν δεόμενος τριήρεις κατασκευάζεται, καὶ νεωςοίκους οἰκοδομεῖται, καὶ ἀποστόλους

ψαμένου π. γραφήν (häufig, wie denn gerade die Gerichts-Phrasen so gebildet werden: δίκας δικάζεσθαι 9. 44, προκαλοῦνται πρόκλησιν 37. 12, 47. 13 u. 14 u. 15, εἰςαγγελίαν εἰςήγγειλα 47. 42). Aber gleichwohl überbietet unser Redner in der gewiss absichtlichen, und wenn ich nicht irre, einen archaistischen Stil affectirenden Häufung solcher Phrasen, von denen doch immer einzelne ungewöhnlich erscheinen, bei weitem die anderen Redner. Dem Deutschen ist diese Art Phrasenbildung ursprünglich so fremd, dass selbst in einer Litanei aus dem 12. Jahrh. „mit Euch wollen wir den geistlichen Krieg kriegen, mit Euch den geistlichen Sieg siegen“ die Einwirkung des Lateinischen anzunehmen ist. Wir mögen aber jetzt dergleichen absichtlich und mit Nachdruck anwenden wie Uhland: „Und spreche über dich den Spruch der Reichsacht.“

§ 15 τ. ἄδειαν . . διαφθείρειν] Ebenso ἄδεια λέγειν 8. 64, διαρπάζειν 24. 9, aber ἄ. τοῦ ἐξεῖναι 59. 113, ἐξουσίαν καὶ ἄδειαν ποιεῖν 13. 17, ἐξ. ποιεῖν 23. 67, ἀμελεῖν 6. 33, 8. 8, ἡσυχίαν πράττειν 8. 52, ποιεῖν ἀνάγκη 9. 75. Kr. Gr. 50. 6. 6. — τῇ τ. λ. φυλακῇ] erklärende Apposition zu ἐπὶ προφάσει. Kr. Gr. 57. 10. — τῇ παρ' ἑαυτοῦ φ.] zu 12. 5. — ε. Θάσον] E. § 72 A. 4. — κεκομικέναι] abhängig von ἀξιῶν. zu 10. 37. Ueberhaupt trägt die ganze Satzbildung das Gepräge des Unwillens in der losen Construction und Anhäufung immer neuer Punkte. Im Einzelnen heben sich scharf die Begriffe διὰ τ. ὑμετ. στρατηγῶν und μετὰ τ. ὑμετ. στρατ. ab (allerdings seltsam, wenn athen. Feldherrn Helfershelfer zu Philipp's Machtvergrösserung sind), sodann der „Theilnahme“, durch συν-πεμπ., συμ-πλευσ., μετά, . κοινωνήσαντας, endlich der Schlussbegriff (zu § 13.) τῆς κατὰ θάλατταν φυλακῆς.

§ 16 κατασκευάζεται] Thomas Mag. 508 κατασκευάζει ὁ ναυπηγὸς τὴν ναῦν· κατασκευάζεται (lässt sich verf.) δὲ ὁ ἐπὶ τῇ κατασκευῇ ταύτης τὰ ἀναλώματα διδούς. τοιοῦτόν ἐστι καὶ τὸ οἰκοδομεῖ κ. τὸ οἰκοδομεῖται. Scheinbar umgekehrt Xen. St. d. Ath. 1. 13 χορηγοῦσι μὲν οἱ πλούσιοι, χορηγεῖται δὲ ὁ δῆμος· καὶ τριηραρχοῦσι μὲν καὶ γυμνιαρχοῦσιν οἱ πλούσιοι, ὁ δὲ δῆμος τριηραρχεῖται καὶ γυμνασιαρχεῖται. Vgl. ποιεῖν und ποιεῖσθαι (zu 12. 1) τὸν πόλεμον zu 12. 9, τιμᾶν und τιμᾶσθαι zu 8. 24, προςποριεῖ 4. 29 und πορίσηται 8. 21, ἀπελύσασθε 8. 37, προάγεσθαι zu 8. 72, δανειζόμενοι 1, 15, πρεσβευομένους 1. 24, εἰςφρήσεσθαι 8. 15, βεβαιώσασθαι 7.

ἀποστέλλειν βούλεται καὶ δαπάνας οὐ μικρὰς δαπανᾶν εἰς
17 τοὺς κατὰ θάλατταν κινδύνους, ὧν οὐδὲν προτιμᾷ. ταῦτ' οἴεσθ' ἄν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἀξιῶσαι ὑμᾶς συγχωρῆσαι αὐτῷ, εἰ μὴ ὑμῶν μὲν κατεφρόνει, οὓς δ' ἐνθάδε προῄρηται φίλους κεκτῆσθαι, τούτοις διεπίστευεν; οἳ οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππῳ ζῶντες καὶ οὐ τῇ αὑτῶν πατρίδι, καὶ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς λαμβάνοντες οἴονται οἴκαδε λαμβάνειν, τὰ οἴκοι πωλοῦντες.

18 Περὶ δὲ τῆς [ἐπανορθώσεως τῆς] εἰρήνης, ἣν ἔδοσαν 81 ἡμῖν οἱ πρέσβεις οἱ παρ' ἐκείνου πεμφθέντες ἐπανορθώσασθαι, ὅτι ἐπηνωρθωσάμεθα, ὃ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁμολογεῖται δίκαιον εἶναι, ἑκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν, ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι μηδὲ τοὺς πρέσβεις ταῦτ' εἰρηκέναι

10, Kr. Gr. 52. 11. — *ὧν οὐδὲν προτιμᾷ*] Wenn Aristoph. Plut. 884 sagt: *οὐδὲν προτιμῶ σου* „nichts stelle ich höher als dich", „nichts ist mir mehr werth als du", so kann dies je nach der Betonung heissen: „Du bist mir werther als Alles", aber auch „Du bist mir weniger als Nichts", also gleich *οὐδὲν φροντίζω σου*, wie Phrynichus bei B. An. 60. 2 erklärt. So erklärt mit Recht auch an uns. St. Photius; möglich aber, dass der Redner absichtlich mit diesem Doppelsinn spielt.

§ 17 *ἀξιῶσαι*] der Schluss dieses Punktes erinnert an das zu Anfang desselben in § 14 stehende *ἀξιῶν*. — *οἳ οὐκ αἰσχύνονται πωλοῦντες*] s. 11. 18. Den Schluss bildet ähnlich D. 18. 46 *εἶτ' οἶμαι συμβέβηκε .... τοῖς προεστηκόσι καὶ τἄλλα πλὴν ἑαυτοὺς οἰομένοις πωλεῖν πρώτους ἑαυτοὺς πεπρακόσιν αἰσθέσθαι.* Livius 26. 36: publica prodendo tua nequidquam serves. Unser Redner schärft den Gedanken zu einem sarkastischen Wortspiel: „heimzuführen meinen, während sie die Heimath verkaufen". *λαμβάνειν* ist das technische Wort für solche Profite (*λήμματα* „Happen") s. D. 2. 28, 3. 33, 5. 12, 8. 25, 11. 18, 21. 182. Isocr. 8. 130, 15. 152.

§ 18 Ueber die Revision des Friedens-Traktates s. E. § 73. — *ὅτι ἐπην.*] „weil wir bei der Verbesserung eine Bestimmung trafen, welche überall ... nämlich, dass". Die Verbesserung bestand darin, dass die ursprüngliche Friedensbestimmung *ἑκατέρους ἔχειν ἃ ἔχουσι* (§ 26) umgeändert wurde in *ἔχειν ἑκατέρους τὰ ἑαυτῶν*. — *ἀμφισβητεῖ μὴ δεδωκέναι*] „bestreitet er, eine Revision zugestanden zu haben", 19. 19 *εἰ ἄρ' ἠμφισβήτει μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ*; 8. 31 *ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν*; Thuc. 8. 24. 4 *οὐδ' αὐτοὺς ἀντιλέγοντας ἔτι . ὡς οὐ πάνυ πονηρὰ σφῶν τὰ πράγματα εἴη*; D. 9. 54 *ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι*; 19. 289 *πάντα τ. ἔμπροσθεν χρόνον ἀρνούμενοι μὴ πράττειν ὑπὲρ Φιλίππου*; Plato Lysis 222 b *οὐ ῥᾴδιον ἀποβαλεῖν* (verwerfen) *τὸν πρόσθεν λόγον, ὡς οὐ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἄχρηστον.* Vgl. Pl. Gorg. 482 b, Prot. 350 d. Und so ist auch § 3 zu erklären *τοῦτον τὸν λόγον ὡς οὐκ ἔστι δίκαιος οὐ χαλεπόν ἐστιν αὐτοῦ ἀφελέσθαι.*

πρὸς ὑμᾶς, οὐδὲν ἀλλ' ἢ πεπεισμένος ὑπὸ τούτων, οἷς χρῆται φίλοις, ὡς ὑμεῖς οὐ μνημονεύετε τὰ ἐν τῷ δήμῳ εἰρημένα. 19 μόνον δὲ τοῦτο οὐχ οἷόν τε ὑμῖν ἐστιν ἀμνημονῆσαι· ἐν γὰρ τῇ αὐτῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οἱ πρέσβεις οἱ παρ' ἐκείνου ἥκοντες ὑμῖν διελέγοντο καὶ τὸ ψήφισμα ἐγράφη, ὥςτ' οὐχ οἷόν τε [ἐστι] παραχρῆμα τῶν λόγων εἰρημένων καὶ εὐθὺς τοῦ ψηφίσματος ἐπαναγιγνωσκομένου τὴν καταψευδομένην γνώμην τῶν πρέσβεων, ταύτην ὑμᾶς χειροτονῆσαι· ὥςτε τοῦτο μὲν οὐ κατ' ἐμοῦ, ἀλλὰ καθ' ὑμῶν ἐπέσταλκεν, ὡς ὑμεῖς περὶ ὧν οὐκ ἠκούσατε, περὶ τούτων ἀποκρινάμενοι 20 τὴν γνώμην ἀπεστείλατε. καὶ οἱ μὲν πρέσβεις αὐτοί, ὧν κατεψεύδετο τὸ ψήφισμα, ὅτε ἀπεκρίνεσθε αὐτοῖς ἀναγιγνώσκοντες καὶ ἐπὶ ξένια αὐτοὺς ἐκαλεῖτε, οὐκ ἐτόλμησαν παρελθεῖν, οὐδ' εἰπεῖν ὅτι "καταψεύδεσθε ἡμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φατὲ ἡμᾶς εἰρηκέναι ἃ οὐκ εἰρήκαμεν," ἀλλὰ σιωπῇ ἀπιόντες ᾤχοντο. βούλομαι δ' ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ γὰρ εὐδοκίμησεν ὁ Πύθων παρ' ὑμῖν ἐν τῇ δημηγορίᾳ, ὁ τότε πρεσβεύων) αὐτοὺς τοὺς λόγους, οὓς 21 ἔλεγεν, ὑπομνῆσαι· οἶδα γὰρ ὅτι μέμνησθε· παραπλήσιοι δ' ἦσαν οἷς καὶ νῦν ἐπέσταλκε Φίλιππος. ἐγκαλῶν γὰρ ἡμῖν

„Die Gerechtigkeit dieser Aeusserung kann man ihm leicht aus den Händen schlagen". Kr. Gr. 67. 12. — οὐδὲν ἀλλ' ἢ] zu § 7. — ὡς] „dass".

§ 19 μόνον δὲ τοῦτο] „nur gerade dies könnt Ihr unmöglich". — παραχρῆμα . . τ. καταψευδομένην γνώμην u. s. w.] Die Athener hatten in ihren Beschluss (γνώμη) die Revision des Friedensvertrages aufgenommen. Hatten die Verhandlungen mit Philipp's Gesandten sie dazu bevollmächtigt? Ph. leugnet es und sagt, jener Beschluss mache seine Gesandten zu Lügnern (καταψευδ. τ. πρ.) indem er ihnen zuschreibe was sie gar nicht gesagt hätten. Offenbar erklärt Ph. damit die Athener für Lügner. — τὴν καταψευδομ. γνώμην τῶν πρ.] zu 10. 51. — τοῦτο μέν] „diesen Vorwurf". Unser Redner war derjenige gewesen, welcher jene Correctur des Friedensvertrages beantragt hatte. Philipp wird sich gerade über ihn und seine Parteigenossen beschwert haben. s. § 1 u. 21 u. s. w. — ὡς ὑ.] „dass Ihr nämlich".

§ 20 ἀπεκρίνεσθε α. ἀναγιγνώσκοντες] nämlich τὸ ψήφισμα „mittelst Verlesung des Volksbeschlusses die Antwort gabt". — ἐπὶ ξένια α. ἐκαλεῖτε] Corp. Inscr. I. S. 126 καλέσαι δὲ καὶ ἐπὶ ξένια τὸν ἥκοντα παρὰ τοῦ Σιδωνίων βασιλέως εἰς τὸ Πρυτανεῖον ἐς αὔριον. Aesch. 2. 162 ἐκλήθην ἐπὶ τὰ ξένια μετὰ τῶν συμπρέσβεων. ἦσαν δ' οἱ κλητοὶ καὶ συνδειπνοῦντες διακόσιοι. — ὁ Πύθων] E. § 73. — αὐτοὺς τοὺς λόγους] also der stärkste Beweis gegen Philipp's Behauptung.

τοῖς διαβάλλουσι τὸν Φίλιππον καὶ ὑμῖν ἐμέμφετο ὅτι ὡρμηκότος αὐτοῦ εὖ ποιεῖν ὑμᾶς καὶ προῃρημένου μάλιστα 82 τῶν Ἑλλήνων φίλους κεκτῆσθαι αὐτοὶ κωλύετε, ἀποδεχόμενοι τῶν συκοφαντούντων καὶ χρήματα ἐκεῖνον αἰτούντων καὶ διαβαλλόντων· τοὺς γὰρ τοιούτους λόγους, ὅταν ἀπαγγελλόντων ἀκούῃ, ὅτι κακῶς ἤκουεν, ὑμεῖς δ' ἀπεδέχεσθε, μεταβάλλειν αὐτοῦ τὴν γνώμην, ὅταν ἄπιστος φαίνηται 22 τούτοις ὧν προῄρηται εὐεργέτης εἶναι. ἐκέλευεν οὖν τοὺς λέγοντας ἐν τῷ δήμῳ τῇ μὲν εἰρήνῃ μὴ ἐπιτιμᾶν· οὐ γὰρ ἄξιον εἶναι εἰρήνην λύειν· εἰ δέ τι μὴ καλῶς γέγραπται ἐν τῇ εἰρήνῃ, τοῦτ' ἐπανορθώσασθαι, ὡς ἅπαντα Φίλιππον ποιήσοντα, ὅσ' ἂν ὑμεῖς ψηφίσησθε. ἂν δὲ διαβάλλωσι μέν, αὐτοὶ δὲ μηδὲν γράφωσι δι' οὗ ἡ μὲν εἰρήνη ἔσται, παύσεται δὲ ἀπιστούμενος ὁ Φίλιππος, μὴ προςέχειν τὸν νοῦν 23 τοῖς τοιούτοις ἀνθρώποις. καὶ τούτους τοὺς λόγους ὑμεῖς ἀκούοντες ἀπεδέχεσθε, καὶ δίκαια ἔφατε τὸν Πύθωνα λέ-

§ 21 ὡρμηκότος] 23. 194 ὡρμηκότα νῦν τὸν ἄνθρωπον φίλον εἶναι καὶ βουλόμενόν τι ποιεῖν ἀγαθὸν τ. πόλιν, wo der Scholiast τὸ ὡρμηκότα δὲ ἄλογον καὶ εὐμετακίνητον γνώμην ἐμφαίνει· οἱ γὰρ οὐ κρίναντες καὶ μελετήσαντες, ἀλλ' ἐκ προπετείας ὁρμήσαντες ἀθρόως καὶ μεταβάλλονται. — καὶ χρήματα u. s. w.] s. 12. 20. — τοὺς γ. τ. λόγους ... μεταβάλλειν αὐτοῦ τ. γ.] Nicht: „dergleichen Redner änderten s. Gesinnung (obwohl vielleicht der Autor ursprünglich den Gedanken so durchführen wollte), sondern: „Wenn er nun dergl. R. (über die Stellung des Objects s. zu 4. 29) von Berichterstattern höre, dass er geschmäht werde und Ihr ...., so ändere sich (dagegen μεταβάλλει αὐτοῦ wenn er hört, so ändert er) seine Gesinnung". — ὅταν ... ὅταν] Philemon: Ἐπάν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ἧσσον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ.

§ 22 τοὺς λέγοντας ἐν τῷ δήμῳ] zu 10. 51. — οὐ γὰρ ἄξιον εἰρήνην λύειν] Mit dieser, des Beifalls der kriegsmüden Athener gewissen Sentenz (zu 1. 5) hatte wahrscheinlich Python selber seine Forderung begründet. — ἐν τῇ εἰρήνῃ] „bei dem Friedensschluss". — ὡς ἅπ. Φίλιππον ποιήσοντα] Isocr. 5. 114 λέγω δ' οὐχ ὡς δυνησόμενον ἅπασας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις, 12. 99, D. 47. 76 καὶ τὸν μὲν ἄλλον χρόνον ἀνέμενεν ὡς οὐ διὰ ταχέων με ποριοῦντα αὐτῷ τὸ ἀργύριον, 14. 15 (s. zu 10. 63), Plato Staat 4. 612c προαγορεύουσι τοῖς πολίταις τὴν κατάστασιν τῆς πόλεως ὅλην μὴ κινεῖν, ὡς ἀποθανρύμενον ὃς ἂν τοῦτο δρᾷ, vgl. Prot. 342c, Phaedo 109d, Thuc. 6. 24. 2; οἶμαι δ' αὐτοὺς ἐπιχειρήσειν λέγειν ὡς οὐδὲ ἔστιν ἔνδειξις τούτων .. ὥςπερ ὑμᾶς ἀγνοήσοντας τὸν νόμον (D) 58. 48, u. 63, Xen. Ἑλλ. 2. 3. 19; Kr. Gr. 56. 9. 10. — ἔσται, παύσεται] Hier liegt scheinbar der Hauptton auf diesen inneren Gliedern des Chiasmos. — μὴ προςέχειν] abhängig von ἐκέλευεν.

γειν. καὶ ἦν δίκαια. ἔλεγεν δὲ τούτους τοὺς λόγους οὐχ ὅπως λυθείη ἐκ τῆς εἰρήνης ἃ ἦν ἐκείνῳ συμφέροντα καὶ ὧν πολλὰ χρήματα ἀνηλώκει ὥςτε γενέσθαι, ἀλλ' ὑπὸ τῶν ἐνθάδε διδασκάλων προδεδιδαγμένος, οἳ οὐκ ᾤοντο εἶναι τὸν γράψοντα ἐναντία τῷ Φιλοκράτους ψηφίσματι, τῷ ἀπολ-
24 λύντι Ἀμφίπολιν. ἐγὼ δὲ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παράνομον μὲν οὐδὲν ἐτόλμησα γράψαι, τῷ δὲ Φιλοκράτους ψηφίσματι οὐκ ἦν παράνομον τὰ ἐναντία γράφειν, ὡς ἐγὼ ἐπιδείξω· τὸ γὰρ ψήφισμα τὸ Φιλοκράτους, καθ' ὃ ὑμεῖς ἀπώλλυτε Ἀμφίπολιν, ἐναντίον ἦν τοῖς προτέροις ψηφίσμασι, καθ' ἃ
25 ὑμεῖς ἐκτήσασθε ταύτην τὴν χώραν. τοῦτο μὲν οὖν παρά- 83 νομον ἦν τὸ ψήφισμα τὸ τοῦ Φιλοκράτους, καὶ οὐχ οἷόν τ' ἦν τὸν τὰ ἔννομα γράφοντα ταὐτὰ τῷ παρανόμῳ ψηφίσματι γράφειν. ἐκείνοις δὲ τοῖς προτέροις ψηφίσμασι, τοῖς οὖσιν ἐννόμοις καὶ σῴζουσι τὴν ὑμετέραν χώραν, ταὐτὰ γράφων ἔννομά τ' ἔγραψα καὶ ἐξήλεγχον τὸν Φίλιππον, ὅτι ἐξηπάτα ὑμᾶς καὶ οὐκ ἐπανορθώσασθαι ἐβούλετο τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ
26 τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας ἀπίστους καταστῆσαι. καὶ ὅτι μὲν δοὺς τὴν ἐπανόρθωσιν νῦν ἔξαρνός ἐστιν ἅπαντες ἴστε. φησὶν δ' Ἀμφίπολιν ἑαυτοῦ εἶναι· ὑμᾶς γὰρ ψηφίσασθαι ἐκείνου εἶναι, ὅτ' ἐψηφίσασθε ἔχειν αὐτὸν ἃ εἶχεν. ὑμεῖς

§ 23 καὶ ἦν δίκαια] Allerdings waren Philipp und sein Gesandter nach dem Wortlaut des Vertrages in vollem Rechte, und die nächstfolgende Auseinandersetzung unseres Redners, durch welche er Philipp überführt haben will, ist sophistisch; andererseits konnte der König nicht verlangen, dass man aufhöre ihm zu misstrauen, so lange er selber nicht gesonnen war, sich innerhalb der Grenzen des Friedenstraktats zu halten. — οὐχ ὅπως u. s. w.] zu 6. 32. — ὧν ἀνηλώκει] Wie unterscheidet sich dieser Genitiv von dem zu 11. 18 behandelten? Kr. Gr. 47. 17. 4. — ὥςτε γενέσθαι] zu 6. 27. Kr. Gr. 55. 3. 6. — ἀπολλύντι] 10. 8.

§ 24 καθ' ὃ ὑ. ἀπώλλυτε ., καθ' ἃ ὑ. ἐκτήσασθε] Die Anapher verdeckt nicht die Schwäche des Arguments, in welchem die Formeln des Rechts auf die Politik übertragen werden. Zur Sache s. E. § 73.

§ 25 ταὐτὰ τῷ] Kr. Gr. 48. 13. 8, Zumpt § 704 z. E. — τοῖς οὖσιν ἐ.] „den wirklich gesetzlichen"; zu 8. 17. — τ. γράφων ἔννομα u. s. w.] Siebenmal kehren in § 24 u. 25 die Ausdrücke παράνομον und ἔννομον, sechsmal γράφειν, sechsmal ψήφισμα wieder. Es scheint, dass gegen unseren Redner wegen seines wider Philocrates ψήφισμα gerichteten ψήφισμα in der That die Klage παρανόμων anhängig gemacht war. — ἐξήλεγχον] zu 2. 5.

§ 26 ἔξαρνός ἐστι] Was ist zu ergänzen? s. zu § 18. — ἔχειν α.

δὲ τὸ μὲν ψήφισμα τοῦτ' ἐψηφίσασθε, οὐ μέντοι γε ἐκείνου εἶναι Ἀμφίπολιν· ἔστι γὰρ ἔχειν καὶ τὰ ἀλλότρια, καὶ οὐχ ἅπαντες οἱ ἔχοντες τὰ αὑτῶν ἔχουσιν, ἀλλὰ πολλοὶ καὶ ἀλλότρια κέκτηνται· ὥστε τοῦτό γε τὸ σοφὸν αὐτοῦ ἠλίθιόν 27 ἐστιν. καὶ τοῦ μὲν Φιλοκράτους ψηφίσματος μέμνηται, τῆς δ' ἐπιστολῆς, ἣν πρὸς ἡμᾶς ἔπεμψεν ὅτε Ἀμφίπολιν ἐπολιόρκει, ἐπιλέληϭται, ἐν ᾗ ὡμολόγει τὴν Ἀμφίπολιν ὑμετέραν εἶναι· ἔφη γὰρ ἐκπολιορκήσας ὑμῖν ἀποδώσειν ὡς οὖσαν 28 ὑμετέραν καὶ οὐ τῶν ἐχόντων. καὶ ἐκεῖνοι μέν, ὡς ἔοικεν, οἱ πρότερον ἐν Ἀμφιπόλει οἰκοῦντες πρὶν Φίλιππον λαβεῖν, τὴν Ἀθηναίων χώραν εἶχον, ἐπειδὴ δὲ Φίλιππος αὐτὴν εἴληφεν, οὐ τὴν Ἀθηναίων χώραν, ἀλλὰ τὴν ἑαυτοῦ ἔχει· οὐδ' Ὄλυνθόν γε, οὐδ' Ἀπολλωνίαν οὐδὲ Παλλήνην [οὐκ] ἀλλο-29 τρίας, ἀλλὰ τὰς ἑαυτοῦ χώρας κέκτηται. ἆρ' ὑμῖν δοκεῖ

ἃ εἶχεν] Ebenso war der Waffenstillstand, welcher Nicias Frieden voranging, auf den status quo nunc geschlossen. Thuc. 4. 18. 3 ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις . ἐὰν σπονδὰς ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τῆς αὑτῶν μένειν ἑκατέρους ἔχοντας ἅπερ νῦν ἔχομεν. Nach dem Ablauf desselben ἀλλήλοις ξυνεχωρεῖτο ὥςτε ἃ ἑκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι Thuc. 5. 17. 2, also auf den status quo ante Frieden zu schliessen. — ἔστι γὰρ ἔχειν] zu § 1. Die ganze (sophistische) Ausführung gehörte vor den Abschluss des Friedens. — οὐ μέντοι γε] zu § 8. — τοῦτό γε τὸ σοφὸν αὐτοῦ] „dieser sein Pfiff" Kr. Gr. 43. 4. 23, und über den Genitiv Kr. Gr. 47. 10. 2.

§ 27 τῆς δ' ἐπιστολῆς, ἣν . ἔπεμψε] Die Assimilation ist hier wohl des Wohlklangs wegen unterblieben, wie 44. 61 τῆς ποιήσεως ἣν ἐκεῖνος ἐποιήσατο, 8. 8 ταῖς κατηγορίαις ἃς κατηγοροῦσι, 54. 11 ὑπὸ τῶν πληγῶν ἃς ἔλαβον. Vgl. Lobeck zu Soph. Aj. v. 493, Kr. Gr. 51. 10. 2. Ueber den Brief s. E. § 24. 3.

§ 28 ὡς ἔοικεν] Ironische Zurückweisung der Auslegung, welche Philipp von dem Worte ἔχειν macht, wobei dieses Wort, ähnlich wie oben § 25 παράνομος u. a., in Shakspeare's Manier fast zu Tode gehetzt wird. Ueberhaupt fehlt unserm Redner die Kraft zu variiren, weshalb auch die Uebergänge zu den einzelnen Punkten der Rede überaus gleichförmig sind. Schwerlich auch würde Demosthenes sich die Fessel einer mit juristischer Genauigkeit Punkt für Punkt sich dem Inhalt von Philipp's Brief anschliessender Widerlegung auferlegt haben, vielmehr, wenn ich seine Weise recht verstehe, von dem Kernpunkt aus, dem Misstrauen welches Philipp's ganzes Thun, das frühere wie das jetzige, Jedermann mit Recht einflösse, er würde, sage ich, von da aus die ebenso leeren wie frechen Spiegelfechtereien des Königs zermalmt haben. Und so hat D. gethan, falls 18. 136 hieher gehört und einen Erfolg errungen (s. E. § 73. 5), wie ihn unsere Rede nicht entfernt beanspruchen würde. — οὐκ ἀλλοτρίας] Voemel wohl richtig ὡς ἀλλ. „ja er besitzt nicht einmal an Olynth . fremdes Gut"; natürlich ironisch. — Ἀπολλ.] E. § 56. — Παλλ.] E. § 25.

πεφυλαγμένως ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς ἐπιστέλλειν, ὅπως ἂν φαίνηται καὶ λέγων καὶ πράττων ἃ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὁμολογεῖται δίκαια εἶναι, ἀλλ' οὐ σφόδρα καταπεφρονηκέναι, ὃς τὴν χώραν, ἣν οἱ Ἕλληνες καὶ βασιλεὺς ὁ Περσῶν ἐψηφίσαντο καὶ ὡμολογήκασιν ὑμετέραν εἶναι, ταύτην φησὶν ἑαυτοῦ καὶ οὐχ ὑμετέραν εἶναι; 84

30 Περὶ δὲ τοῦ ἑτέρου ἐπανορθώματος, ὃ ὑμεῖς ἐν τῇ εἰρήνῃ ἐπανορθοῦσθε, τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, ὅσοι μὴ κοινωνοῦσι τῆς εἰρήνης, ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους εἶναι, καὶ ἐάν τις ἐπ' αὐτοὺς στρατεύῃ, βοηθεῖν τοὺς κοινωνοῦν-
31 τας τῆς εἰρήνης, ἡγούμενοι καὶ δίκαιον τοῦτο καὶ φιλάνθρωπον, μὴ μόνον ἡμᾶς καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἐκείνου ἄγειν τὴν εἰρήνην, τοὺς δὲ μήτε ἡμετέρους ὄντας μήτε Φιλίππου συμμάχους ἐν μέσῳ κεῖσθαι καὶ ὑπὸ τῶν κρειττόνων ἀπόλλυ-

§ 29 ὅπως ἂν] Kr. Gr. 54. 8. 4. — ἀλλ' οὐ] „oder nicht vielmehr“. — ἐψηφίσαντο καὶ ὡμολογήκασι .ὑμ. ε.] „einstimmig zuerkannt haben“. Zur Sache E. § 18 A. Der Wechsel im Tempus erklärt sich leicht aus der Bedeutung dieser Worte. Vgl. Aesch. 2. 4 ἐφοβήθην μὲν γὰρ καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι, in uns. Rede § 6 u. 8 u. 25, D. 9. 71 u. Voemel Δημοσθ. Δημηγ. T. 1. § 98. — ὡμολογήκασιν . ὑμετέραν εἶναι, τ. φησὶν . ὑμετέραν εἶναι] zu § 44.

§ 30 ἐπανορθώματος] unterscheidet sich wie von ἐπανόρθωσις § 26? — τοὺς ἄλλους Ἕ.] „nämlich, dass die übrigen G.“ Dieselbe Construktion des erläuternden Acc. c. Infin. folgte nach ἐπηνωρθωσάμεθα oben in § 18. — ἐλευθέρους καὶ αὐτονόμους] auch § 32, 4. 4, 18. 305 zusammengestellt, um die vollständige Unabhängigkeit nach aussen und nach innen auszudrücken. Vgl. 1. 23, 18. 65 ὁμοίως ἁπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο (Philipp), μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας (d. i. Autonomie, s. zu 8. 43) ὅσων ἠδύνατο. — καὶ ἐὰν u. s. w.] E. § 73 A.

§ 31 δίκαιον κ. φιλάνθρωπον] zu 6. 1. — ἡμᾶς καὶ τ. συμμάχους u. s. w.] Der Ausdruck giebt die solenne Genauigkeit und Ausführlichkeit officieller Documente wieder. — ἐν μέσῳ κεῖσθαι] Die Palästra griff so tief in das griechische Leben ein, dass wie von selber den offenen Sinnen der Redner die Metaphern von dorther zufielen, die um so treffender sind, weil jene körperliche Schule mit ihren Mühen und Gebräuchen und Belohnungen die ehrgeizige, nach Erfolgen ringende Thätigkeit des Staatsmannes anschaulich wiederspiegelt. Dieser „überholt“ (παρέρχεται 10. 3 u. 47, Hom. Od. 13. 291, 8. 230) seinen Gegner, „nimmt ihm vorweg“ (προλαμβάνει 3. 2, 7. 9) die „Kampfpreise“ (τὰ ἆθλα 2. 28), die „ausgesetzt sind“ (ἐν μέσῳ κεῖται 4. 5). Die Kampfrichter „entscheiden“ (βραβεύουσιν 3. 27). Wie dort vom Wettlauf, so sind vom Ringkampf die Metaphern entlehnt: „in einen

σθαι, ἀλλὰ καὶ τούτοις διὰ τὴν ὑμετέραν εἰρήνην ὑπάρχειν σωτηρίαν, καὶ τῷ ὄντι εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς καταθεμένους τὰ ὅπλα, τοῦτο δὲ τὸ ἐπανόρθωμα ὁμολογῶν ἐν τῇ ἐπιστολῇ, 32 ὡς ἀκούετε, δίκαιόν τ' εἶναι καὶ δέχεσθαι, Φεραίων μὲν ἀφῄρηται τὴν πόλιν καὶ φρουρὰν ἐν τῇ ἀκροπόλει κατέστησεν, ἵνα δὴ αὐτόνομοι ὦσιν, ἐπὶ δ' Ἀμβρακίαν στρατεύεται, τὰς δ' ἐν Κασσωπίᾳ τρεῖς πόλεις, Πανδοσίαν καὶ Βούχεταν καὶ Ἐλάτειαν, Ἠλείων ἀποικίας, κατακαύσας τὴν χώραν καὶ εἰς τὰς πόλεις βιασάμενος παρέδωκεν Ἀλεξάνδρῳ τῷ κηδεστῇ τῷ ἑαυτοῦ δουλεύειν. σφόδρα γε βούλεται τοὺς Ἕλληνας ἐλευθέρους εἶναι καὶ αὐτονόμους, ὡς δηλοῖ τὰ ἔργα.

Kampf verwickelt sein" (συμπλακέντες διαγωνίζονται 9. 51, Aesch. 2. 153, vgl. πόλεμος συμπλακῇ 2. 21), und „aus seiner Stellung gedrängt sein" (κεκίνησθε 9. 5) und „ein Bein unterschlagen" (ὑποσκελίζειν 18. 138, vgl. παρακρούειν im Index) und „gefasst sein" (ἔχεται μέσος Aristoph. Ritt. 388). Den Faustkampf (πυκτεύειν) wendet D. 4. 40 als Gleichniss an (vgl. Plato Prot. 339e ὥςπερεὶ ὑπὸ ἀγαθοῦ πύκτου πληγεὶς ἐσκοτώθην τε καὶ ἰλιγγίασα), wobei es gilt, ebensowohl „den Arm wider (den Gegner) erheben" (ἀνταίρειν 2. 24, wie „sich decken" (προβάλλεσθαι 4. 40). Während zwei Gegner kämpfen, „sitzt ein Dritter ruhig auf der Lauer" (καθεδεῖται ἐφεδρεύων 5. 15, 8. 42, vgl. ἐφορμεῖν 3. 7 u. Soph. O. C. 812, ἐφέστηκε 6. 18), um gegen den ermatteten Sieger zu kämpfen. Vgl. endlich 3. 28 τηλικοῦτον ἠσκήκαμεν „einen so gewaltigen Gegner haben wir uns (in Philipp) eingeübt", Aesch. 2. 136, Isocr. 1. 12.

§ 32 Φεραίων] E. § 72. — ἵνα δὴ] Kr. Gr. 69. 17. 2. Die Ironie kehrt wieder am Ende dieses § in σφόδρα γε, § 35 in ἵνα μὴ . διαβληθῇ und ὡς ἔοικε, § 44 in ἆρ' οὐ . εὐεργετῶν, § 46 τὴν εὖ ἔχουσαν. Sie fehlte auch nicht in dem vorangehenden Theil der Rede, wie § 16 in ὁ δ' οὐδὲν δεόμενος, § 19 μόνον δὲ τοῦτο . ἀμνημονῆσαι, § 28 in καὶ ἐκεῖνοι μὲν ὡς ἔοικεν u. s. w., obwohl im Ganzen hier baarer Ernst und Bitterkeit vorherrschen, besonders in der Weise, wie der Redner an den einzelnen Ausdrücken in Philipp's Brief herumzerrt. — ὦσιν] Ebenso steht der Conjunktiv 2. 6, 9. 26; Kr. Gr. 54. 8. 2. — Ἀμβρακίαν . Κασσωπίᾳ . Ἀλεξάνδρῳ] E. § 75. — παρέδωκεν . δουλεύειν] s. 1. 22. — δηλοῖ τὰ ἔργα] Xen. Cyr. 6. 1. 7 αὐτὰ τὰ ἔργα δεικνύει τὸ κράτιστον; Thuc. 6. 86. 1 αὐτὸ τὸ ἔργον ἐλέγχει, Arist. Lys. 375 τοὔργον τάχ' αὐτὸ δείξει, (Terent. Eun. 3. 2. 15 res indicabit), D. 14. 23 αὐτὸ τὸ πρᾶγμα εὑρήσει, 19. 117; ἐδήλωσε δ' αὐτὸ τὸ ἔργον 56. 13; ὡς τὸ πρᾶγμα αὐτὸ ἐδήλωσε 21. 110, ὡς αὐτὸ τὸ πρ. ἔδειξεν Aesch. 2. 13, ὡς αὐτὸ τὸ ἔργον ἐδήλωσεν D. 36. 17, ὡς αὐτὸ ἔδειξε τὸ ἔργον Aesch. 3. 62; aber ohne Substantiv ὡς αὐτὰ δηλοῖ Plato Prot. 329b, αὐτὸ δηλώσει D. 19. 157, αὐτό σε διδάξει Pl. Prot. 324a, das sprüchwörtliche αὐτὸ δείξει (Suidas: ἐλλείπει τὸ ἔργον); endlich bloss δηλώσει δέ Lys. 10. 20, ἐδήλωσε δέ Xen. Mem. 1. 2. 32, Isocr. 7. 81; δείξει Arist. fr. 1261, δείξειν ἔοικε Arist. Wesp. 988, vgl.

33 *Περὶ δὲ τῶν ὑποσχέσεων ὧν ὑμῖν διατελεῖ ὑπισχνούμενος· ὡς μεγάλα ὑμᾶς εὐεργετήσων, καταψεύδεσθαί μέ φησιν αὐτοῦ διαβάλλοντα πρὸς τοὺς Ἕλληνας· οὐδὲν γὰρ* 85 *ὑμῖν πώποτέ φησιν ὑπεσχῆσθαι. οὕτως ἀναιδής ἐστιν ὁ ἐν ἐπιστολῇ γεγραφώς, ἥ ἐστι νῦν ἐν τῷ βουλευτηρίῳ, ὅτ' ἐπιστομιεῖν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἐὰν ἡ εἰρήνη γένηται, τοσαῦτα ὑμᾶς ἀγαθὰ ποιήσειν, ἃ γράφειν ἂν ἤδη, εἰ ᾔδει τὴν εἰρήνην ἐσομένην, δῆλον ὡς προκεχειρισμένων καὶ ἑτοίμων ὄντων τῶν ἀγαθῶν, ἃ ἐμέλλομεν πεί-* 34 *σεσθαι τῆς εἰρήνης γενομένης. γενομένης δὲ τῆς εἰρήνης, ἃ μὲν ἡμεῖς ἐμέλλομεν ἀγαθὰ πείσεσθαι, ἐκποδών ἐστιν, φθορὰ δὲ τῶν Ἑλλήνων τοσαύτη γέγονεν ὅσην ὑμεῖς ἴστε. ὑμῖν δ' ἐν τῇ νυνὶ ἐπιστολῇ ὑπισχνεῖται, ἐὰν τοῖς μὲν ἑαυ-*

D. 2. 21 (aber nicht 8. 73), Kr. Gr. 61. 6. 7.

§ 33 *ἐπιστολῇ*] E. § 61. — *ἥ ἐστι νῦν ἐν τῷ β.*] „der augenblicklich (offenbar zur Berathung) im Rathhaus liegt", während sonst dergleichen Dokumente im Metroon, unweit des Rathhauses, aufbewahrt wurden. E. § 94 z. E. — *ὅτ'*] „damals als". — *τοσαῦτα . ποιήσειν*] abhängig von *γεγραφώς*. — *ἃ γράφειν ἂν ἤδη, εἰ ᾔδει*] Philipp's Worte lauteten nach D. 19. 40: *ἔγραφον δ' ἂν καὶ διαρρήδην ἡλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήσω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην.* U. den Infinitiv vgl. Kr. Gr. 55, 4. 9, Plato Alc. 1. 123 d, D. 45. 10 *ἔστι δὴ μεμαρτυρημένον αὐτοῖς προκαλεῖσθαι Φορμίωνα ἀνοίγειν τὰς διαθήκας ἃς παρέχειν Ἀμφίαν.* — *δῆλον*] näml. *ἐστί*. Kr. Gr. 62. 2. 3. Das folgende *ὡς* gehört zu dem Participium. 23. 118 *ἐποιήσασθε πολίτην, δῆλον ὡς . εὔνουν ἡγούμενοι*; Plato Gorg. 516 a *ὀλίγου δὲ καὶ θανάτου ἐτίμησαν, δῆλον ὅτι ὡς πονηροῦ ὄντος.* Die Ellipse wurde bei *δῆλον ὅτι* so gewöhnlich, dass dieses allen Einfluss auf die Construktion verlor und adverbialisch für „offenbar" gebraucht wurde; vgl. 5. 25, 8. 37. Ebenso *οἶδ' ὅτι* „gewiss" 4. 12, 5. 10, 6. 30, 9. 1 u. a.

§ 34 *τῶν ἀγαθῶν ἃ ἐμέλλομεν πείσεσθαι τῆς εἰρήνης γενομένης· γενομένης δὲ τῆς εἰρήνης, ἃ μὲν ἐμέλλομεν ἀγαθὰ πείσεσθαι*] Die Wirkung dieses Chiasmus beruht darauf, dass unmittelbar an die Voraussetzung die contrastirende Wirklichkeit mit Beibehaltung derselben Wörter tritt. So sagt D. (auffallenderweise von derselben Sache in der gleichzeitigen Rede) 19. 40 *εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν συμμαχίαν μοι γενησομένην· γεγονυίας τῆς συμμαχίας οὔ φησιν εἰδέναι .. ὃ αὐτὸς ὑπέσχετο .. τοῦτο γὰρ ᾔδει δηλονότι, εἴπερ μὴ ἐφενάκιζεν*, wo das Asyndeton die Wirkung noch steigert. Natürlich muss es immer der Hauptbegriff sein, welcher in dieser Figur den Mittelpunkt einnimmt, § 42 *εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέρεσθε. διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς*, 8. 24 *χρήματα λαμβάνουσι· λαμβάνουσι δέ*, 42. 9 *ἀπεῖπον τὴν ὕλην μὴ ἐξάγειν· ἐξῆγεν οὗτος ἁπάσας τ. ἡμέρας*, 18. 13 *δι' ἐμέ· ἐμὲ δέ*; Soph. Phil. 1035 *κακῶς ὄλοισθ' . ὀλεῖσθε δ' ἠδικηκότες*, Pl. Prot. absichtlich spielend *ὦ Ἱππόκρατες Ἱπποκράτει* 311 b, *σιτίων σιτία*

τοῦ φίλοις καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ λέγουσιν πιστεύητε, ἡμᾶς δὲ τοὺς διαβάλλοντας αὐτὸν πρὸς ὑμᾶς τιμωρήσησθε, ὡς μεγάλα εὐεργετήσει. τὰ μέντοι εὐεργετήματα τοιαῦτα ἔσται· 35 οὔτε τὰ ὑμέτερα ὑμῖν ἀποδώσει (αὑτοῦ γάρ φησιν εἶναι), οὔτ' ἐν τῇ οἰκουμένῃ αἱ δωρεαὶ ἔσονται, ἵνα μὴ διαβληθῇ πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ἀλλ' ἄλλη τις χώρα καὶ ἄλλος, ὡς ἔοικε, τόπος φανήσεται, οὗ ὑμῖν αἱ δωρεαὶ δοθήσονται.

36 Περὶ δὲ ὧν ἐν τῇ εἰρήνῃ εἴληφε χωρίων, ὑμῶν ἐχόντων, παρασπονδῶν καὶ λύων τὴν εἰρήνην, ἐπειδὴ οὐκ ἔχει ὅ τι εἴπῃ, ἀλλ' ἀδικῶν φανερῶς ἐξελέγχεται, ἐπιτρέπειν φησὶν περὶ τούτων ἕτοιμος εἶναι ἴσῳ καὶ κοινῷ δικαστηρίῳ· περὶ ὧν μόνον οὐδὲν δεῖ ἐπιτροπῆς, ἀλλ' ἀριθμὸς ἡμερῶν ἐστιν ὁ κρίνων. ἅπαντες γὰρ ἴσμεν τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ 37 ἡ εἰρήνη ἐγένετο. ὥςπερ δὲ ταῦτα ἴσμεν, κἀκεῖνα ἴσμεν,

314c. Tiberius π. σχημάτων 8. 552 nennt diese Figur ἀναστροφή (Hermogenes 3. 286 ἐπαναστροφή) oder ἐπαναδίπλωσις, und sagt: καλλος τὸ σχῆμα ἐργάζεται.

§ 35 τὰ μ. εὐεργετήματα τ. ἔ. οὔτε . οὔτε] Tiber. 8. 544: παρὰ προςδοκίαν δέ ἐστιν ὅταν ἄλλο τοῦ ἀκροατοῦ προςδεχομένου ἄλλα μετά τινος χάριτος ἐπενέγκῃ, und führt uns. Stelle an. Hier liegt die χάρις (welche an unsern „Humor" streift) in οὔτ' ἐν τῇ οἰκουμένῃ u. s. w. — τῇ οἰκουμένῃ] „der Welt". λοιμοῦ τὴν πᾶσαν κατασχόντος οἰκουμένην Aristoph. Ritt. 725. — δοθήσονται] mit Nachdruck am Ende, im Gegensatz zu den ὑποσχέσεις § 33 zu Anf.; s. zu § 8 a. E.

§ 36 ἐν τῇ εἰρήνῃ] „während des Friedensschlusses", s. E. § 63. — ὑμῶν ἐχόντων] „wiewohl Ihr im Besitz derselben waret", und der Friedensvertrag festsetzte ἔχειν ἑκατέρους ἃ εἶχον. — ἐπιτρέπειν] zu § 7. Aeschines 3. 83 beschuldigt Demosthenes, alle Vergleichsvorschläge Philipp's zurückgewiesen zu haben: εἰ δ' ἐπιτρέπειν ἐθέλοι (Philipp) πόλει τινὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ περὶ τῶν ἐγκλημάτων, οὐκ εἶναι κριτὴν ἴσον ἡμῖν ἔφη (Demosthenes) καὶ Φιλίππῳ. War dies aber nicht richtig? — περὶ ὧν μόνον] „nur (bloss) dass hierüber". Xen. Gastm. 8. 6 μόνον μὴ συγκόψῃς με; Eur. Cycl. 219 μή 'με καταπίῃς μόνον, Plato Gorg. 494d ἀποκρίνου μόνον. Nahe kommt § 19 μόνον δὲ τοῦτο οὐχ οἷόν τε und das bekannte μόνον οὐ „tantum non" 1. 2, 3. 17, 5. 5. — ἀριθμὸς ἡμερῶν] „der Kalender".

§ 37 ἴσμεν . ἴσμεν . ἴσμεν] Und da sollen wir es noch auf einen Schiedsspruch ankommen lassen! — ταῦτα] Das Neutrum plur. bezeichnet den Inhalt Eines Begriffes oder Gedankens auch 1. 7, 2. 3 u. 25, 3. 11 u. 20, 5. 24, 6. 1 u. 12 u. 22, 8. 8 u. 20 u. 37 u. 67, 9. 8 u. 42, 10. 45, und regelmässig in καὶ ταῦτα „und zwar" 1. 7, 8. 55, 9. 13 u. 27, 12. 9, 15. 13 ὑμεῖς δ' ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον καὶ ταῦτα γυναῖκα φοβήσεσθε; so wird mit τοῦτο bezeichnet: ἐπιστήμη Pl. Prot. 352b u. 357c, σοφία Pl. Theaet. 145e, vgl. Staat 8. 562b und 562c; Isocr. 10. 42 ἀρετάς ., τοῦτο. — κἀκεῖνα] „auch folgendes", zu 10. 51. —

τίνι μηνὶ καὶ τίνι ἡμέρᾳ Σέρρειον τεῖχος καὶ Ἐργίσκη καὶ Ἱερὸν ὄρος ἑάλω. οὐ δὴ ἀφανῆ ἐστι τὰ οὕτω πραχθέντα, 86 οὐδὲ κρίσεως δεόμενα, ἀλλὰ πᾶσι γνώριμα πότερον πρότερος ὁ μήν ἐστιν, ἐν ᾧ ἡ εἰρήνη ἐγένετο ἢ ἐν ᾧ τὰ χωρία ἑάλω.

38 Φησὶν δὲ καὶ τοὺς αἰχμαλώτους ἡμῶν, ὅσοι ἐν τῷ πολέμῳ ἑάλωσαν, ἀποδεδωκέναι· ὃς τὸν μὲν Καρύστιον, τὸν πρόξενον τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὑπὲρ οὗ ὑμεῖς τρεῖς πρέσβεις ἐπέμψατε ἀπαιτοῦντες — τοῦτον τὸν ἄνδρα ἐκεῖνος οὕτω σφόδρα ὑμῖν ἐβούλετο χαρίσασθαι, ὥστ' ἀπέκτεινε καὶ οὐδ' ἀναίρεσιν ἔδωκεν, ἵνα ταφῇ.

39 Περὶ δὲ Χερρονήσου ἅ τ' ἐπιστέλλει πρὸς ὑμᾶς ἄξιόν ἐστιν ἐξετάσαι, ἔτι δὲ καὶ ἃ πράττει, καὶ ταῦτ' εἰδέναι. τὸν

Σέρριον u. s. w.] E. § 63 A. 1. — *οὐ δὴ*] „eben nicht". — *γνώριμα*] „Bei dem unpersönlichen *ἐστίν* und *γίγνεται* stehen substantivirte Neutra sowohl im Singular wie im Plural" Kr. Gr. 43. 4. 13. An unserer Stelle mag die Concinnität den Plural hervorgerufen haben. Hinter *πραχθέντα* habe ich interpungirt, um bloss *οὐδὲ κρ. δεόμενα* dem *ἀλλὰ π. γνώριμα* gegenüberzustellen.

§ 38 *ἐν τῷ πολέμῳ*] vielleicht in dem phokischen. — *ὅς*] „er der". — *τὸν Καρύστιον*] Carystos lag im südlichen Theile Euboeas. Die Sache ist unbekannt. — *τὸν πρόξενον τ. ὑ.*] *πρόξενός ἐστιν ὁ προστάτης ἐν τῇ ἑαυτοῦ πόλει ἄλλης πόλεως.* Vgl. unsere „Handelsconsuln". — *τοῦτον τ. ἄ. ἐκεῖνος*] Nach demosthenischer Weise (s. zu 3. 5, 54. 27; Cic. Phil. 2. § 63 in coetu vero p. R. | negotium publicum gerens, | magister equitum | cui ructare turpe esset | is vomens frustis esculentis . tribunal implevit) stellt hier der Redner die erschwerenden Motive, *τ. πρόξενον τ. ὑ.* und *ὑπὲρ οὗ* u. s. w., vor das Faktum *ἀπέκτεινε*, welches er ausserdem noch durch den sarkastischen Gegensatz von Philipp's scheinbarer Absicht und wirklichem Thun schärft. Einmal wegen dieser Vorschiebsel, sodann in der Absicht, dem Gegensatze die volle Kraft und Deutlichkeit zu geben (zu 3. 27 u. 9. 14), verlässt der Redner die angefangene Relativ-Construktion und geht leicht in die demonstrative über (zu § 45 u. D. 6. 27). Weniger geschickt Plut. Pericl. 15. 2 *ὃς καὶ τὴν πόλιν πλουσιωτάτην ποιήσας καὶ .. ἐκεῖνος μιᾷ δραχμῇ μείζονα τὴν οὐσίαν οὐκ ἐποίησεν ἧς ὁ πατὴρ αὐτῷ κατέλιπε.* Bei Xen. Cyr. 1. 4. 19 *οἵ, ἣν ἐπ' ἐκείνους ἡμεῖς ἐλαύνωμεν, ὑποτεμοῦνται ἡμᾶς ἐκεῖνοι* wirkt theils das Gefühl für Concinnität, theils die Absicht, den Begriff *ὑποτεμοῦνται* zu heben. Cic. Mil. § 29 ejus servos, ex quibus qui animo fideli fuerunt partim occisi sunt partim, cum . Milonem occisum . audirent et putarent, fecerunt id servi Milonis. — *ὑ. χαρίσασθαι*] condonare vobis. — *ἀναίρεσιν . ταφῇ*] Xen. An. 6. 2. 9 *ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· ἤδη γὰρ ἦσαν πεμπταῖοι καὶ οὐχ οἷόν τε ἀναιρεῖν ἔτι ἦν.*

§ 39 *ἔτι δὲ*] hebt den durch *καί*, welches dem vorangehenden *τε* entspricht, eingeführten Satz. Das Stre-

μὲν γὰρ τόπον ἅπαντα τὸν ἔξω Ἀγορᾶς ὡς ἑαυτοῦ ὄντα καὶ ὑμῖν οὐδὲν προςήκοντα δέδωκεν καρποῦσθαι Ἀπολλωνίδῃ τῷ Καρδιανῷ. καίτοι Χερρονήσου οἱ ὅροι εἰσὶν οὐκ Ἀγορά, ἀλλὰ βωμὸς τοῦ Διὸς τοῦ ὁρίου, ὅς ἐστι μεταξὺ Πτελεοῦ
40 καὶ Λευκῆς ἀκτῆς, οὗ ἡ διορυχὴ ἔμελλε Χερρονήσου ἔσεσθαι, ὥς γε τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπὶ [τοῦ βωμοῦ] τοῦ Διὸς τοῦ ὁρίου δηλοῖ. ἔστι δὲ τουτί·

Τόνδε καθιδρύσαντο θεῷ περικαλλέα βωμὸν
Λευκῆς καὶ Πτελεοῦ μέσσον ὅρον θέμενοι
ἐνναέται χώρης σημήϊον· ἀμμορίης δὲ
αὐτὸς ἄναξ μακάρων ἐστὶ μέσος Κρονίδης.

41 ταύτην μέντοι τὴν χώραν τοσαύτην οὖσαν ὅσην οἱ πολλοὶ ὑμῶν ἴσασιν, ὡς ἑαυτοῦ οὖσαν τὴν μὲν αὐτὸς καρποῦται, τὴν δ' ἄλλοις δωρεὰν δέδωκεν, καὶ ἅπαντα τὰ κτήματα τὰ ὑμέτερα ὑφ' αὑτῷ ποιεῖται. καὶ οὐ μόνον τὴν ἔξω Ἀγορᾶς χώραν σφετερίζεται, ἀλλὰ καὶ πρὸς Καρδιανούς, οἳ 87

ben unseres Redners nach zierlicher Concinnität (zu § 1 u. 44) erklärt den Zusatz καὶ ταῦτ' εἰδέναι. — Ἀγορᾶς . Ἀπολλωνίδου] E. § 63. — καίτοι Χερρονήσου οἱ ὅροι u. s. w.] Von dieser Beschreibung sagt Max. Planudes zu Hermogenes 5. 515 W.: ὁ Τιβέριός φησιν, ὅτι ἐνάργεια γίνεται κατὰ μὲν ἔννοιαν ὅταν μὴ μόνον λέγῃς τόπον, ἀλλὰ καὶ τὰ παρακολουθοῦντα τῷ τόπῳ σημεῖα, οἷον „καίτοι Χερρ. . . ὁρίου". καὶ ποῦ ὁ βωμός; „ὅς ἐ. μ. Πτ. κ. Λ. ἀ." εἶτα πάλιν ἄλλο σημαντικόν· „οὗ ἡ δ. ἔ. Χ. ἔσεσθαι". — Διὸς τοῦ ὁρίου] Dion. Hal. ἀρχ. 2. 74 κελεύσας (Numa) ἑκάστῳ περιγράψαι τὴν ἑαυτοῦ κτῆσιν καὶ στῆσαι λίθους ἐπὶ τοῖς ὅροις ἱεροὺς ἀπέδειξεν ὁρίου Διὸς (τοῦ Τέρμονος Plut. Numa 16, Jovis Terminalis) τοὺς λίθους . Plato Ges. 8. 842e Διὸς ὁρίου μὲν πρῶτος ὅδε νόμος εἰρήσθω· μὴ κινείτω γῆς ὅρια μηδείς. Ueber Ζεὺς ἑρκεῖος vgl. Hom. Od. 22. 334, D. 57. 54. — διορυχή] E. § 73.

§ 40 τὸ ἐπίγραμμα] Wodurch ist der ionische Dialekt dieser Inschrift zu erklären? — μέσσον ὅρ] Eine Inschrift der Hermen, durch welche Hipparchos die Demen Attika's abgrenzte, lautet: Ἐν μέσσῳ γε Θρίης τε καὶ ἄστεος ἀνὲρ ὅδ' Ἑρμῆς. Ueber den Genitiv Kr. Gr. 47. 26. 5. — ἀμμορίης] „der Untheilhaftigkeit" d. i. darüber dass Niemand sonst, ausser den Bewohnern (ἐνναέται) Theil hat an dem Lande, ist Zeus Mittler (μέσος = medius = arbiter). Das sonst nicht vorkommende ἀμμορίη gestattet keine andere als diese, zumal bei einem einfachen öffentlichen Monument, gezwungene Erklärung; ich wage deshalb vorzuschlagen; ἄμμ' (= ἄμμι) Ὁρίης (d. i. Ὅριος) δέ, der Titel, welchen man gerade auf diesem Grenzaltar erwartet.

§ 41 ταύτην . τὴν μέν, . τὴν δέ] zu 6. 11. — πρὸς Καρδιανούς] E. § 77; es gehört in der Construktion hinter ἐπιστέλλει ὡς δεῖ ὑμᾶς διαδικάζεσθαι, steht aber an der Spitze, damit der Zusatz οἳ ο. ἔσω Ἀγορᾶς möglichst nahe dem

οἰκοῦσιν ἔσω Ἀγορᾶς, ἐπιστέλλει ἐν τῇ νῦν ἐπιστολῇ ὡς δεῖ ὑμᾶς διαδικάζεσθαι, πρὸς Καρδιανοὺς τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ ὑμετέρᾳ, εἴ τι πρὸς αὐτοὺς διαφέ-
42 ρεσθε. διαφέρονται δὲ πρὸς ὑμᾶς, σκέψασθε εἰ περὶ μικροῦ. ἑαυτῶν φασι τὴν χώραν οὖσαν οἰκεῖν καὶ οὐχ ὑμετέραν, καὶ τὰ μὲν ὑμέτερα εἶναι ἐγκτήματα ὡς ἐν ἀλλοτρίᾳ, τὰ δὲ ἑαυτῶν κτήματα ὡς ἐν οἰκείᾳ, καὶ ταῦτα ὑμέτερον
43 πολίτην γράψαι ἐν ψηφίσματι, Κάλλιππον Παιανιέα. καὶ τοῦτό γε ἀληθὲς λέγουσιν· ἔγραψε γάρ, καὶ ἐμοῦ γε αὐτὸν γραψαμένου παρανόμων γραφὴν ὑμεῖς ἀπεψηφίσασθε· τοιγάρτοι ἀμφισβητήσιμον ὑμῖν τὴν χώραν κατεσκεύακεν. ὁπότε δὲ περὶ τούτου τολμήσετε πρὸς Καρδιανοὺς διαδικάζεσθαι, εἴθ᾽ ὑμετέρα ἐστὶν εἴτ᾽ ἐκείνων ἡ χώρα, διὰ τί οὐ καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους Χερρονησίτας τὸ αὐτὸ δίκαιον ἔσται;
44 καὶ οὕτως ὑβριστικῶς ὑμῖν κέχρηται ὥστε φησίν, ἂν μὴ θέλωσι διαδικάζεσθαι οἱ Καρδιανοί, αὐτὸς ἀναγκάσειν, ὡς ὑμῶν γε οὐκ ἂν δυναμένων οὐδὲν ἀναγκάσαι Καρδιανοὺς ὑμῖν ποιῆσαι· ἐπειδὴ δε ὑμεῖς οὐ δύνασθε, αὐτός φησι τοῦτο ἀναγκάσειν αὐτοὺς ποιῆσαι. ἆρ᾽ οὐ με-

ἔξω Ἀγορᾶς gegenübertrete; und wird durch die unwillige Wiederholung πρὸς Καρδιανοὺς τοὺς [. ὑμετέρᾳ wieder aufgenommen. 23. 210 καὶ Χαρίδημον εἰ χρὴ φρονεῖν (ἡ πόλις) βουλεύεται; Χαρίδημον οἴμοι, 22. 78 Ἀνδροτίων ὑμῖν πομπείων ἐπισκευαστής, Ἀνδροτίων ὦ γῆ καὶ θεοί.

§ 42 διαφέρεσθε . διαφέρονται δὲ] Um diese Figur (zu § 34) hervorzubringen ist das Prädikat des abhängigen Satzes pathetisch an die Spitze gedrängt, wodurch zugleich περὶ μικροῦ die significante Stellung erhält. — ἑαυτῶν . οὖσαν] „als ihr Eigenthum“. — ἐγκτήματα . κτήματα] Bekk. An. 260. 4 ἐγκτήματα κτημάτων διαφέρει. κτήματα μέν ἐστιν ἃ ἔχουσί τινες ἐν τῇ οἰκείᾳ γῇ, ἐγκτήματα δέ, εἰ ἐν ἀλλοτρίᾳ γῇ τινι ὑπάρχει. D. 18. 91 δεδόχθαι τῷ δάμῳ τῷ Βυζαντίων καὶ Περινθίων, Ἀθαναίοις δόμεν ἐπιγαμίαν (jus connubii) πολιτείαν (jus civitatis) ἔγκτασιν γᾶς καὶ οἰκιᾶν (das Recht Grundstücke und Häuser daselbst zu besitzen). — Κάλλιππον] E. § 70 A. 1.

§ 43 τοῦτο ἀληθὲς] ἀληθῆ, wie Σ ursprünglich hatte, ist nicht unrichtig, s. Kr. Gr. 61. 8. 3. — καὶ . γε] zu 2. 10. — ἐμοῦ γε . ὑμεῖς] nicht ohne Empfindlichkeit. Vgl. dagegen D. 5. 7. — τοιγάρτοι] zu 10. 4. — τολμήσετε] „über Euch gewinnt“, 3. 30, 8. 21. Vgl. τλῆναι bei Homer.

§ 44 ὑμῶν γε . ὑμῖν . ὑμεῖς . ὑμᾶς] Der Redner stachelt das Ehrgefühl. — ὑμῖν ποιῆσαι] 9. 65 τι ποιῆσαι Φιλίππῳ, 29. 37 τί σοι ποιήσωσιν οἱ μάρτυρες. — τοῦτ᾽ ἀναγκάσειν αὐτοὺς ποιῆσαι] entspricht dem vorangehenden Schlusssatz οὐδὲν ἀναγκάσαι Καρδιανοὺς.

γάλα φαίνεται ὑμᾶς εὐεργετῶν; καὶ ταύτην τὴν ἐπιστολήν
45 τινες εὖ ἔφασαν γεγράφθαι, οἳ πολὺ ἂν δικαιότερον ὑφ' ὑμῶν ἢ Φίλιππος μισοῖντο. ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἑαυτῷ κτώμενος δόξαν καὶ μεγάλα ἀγαθὰ ἅπαντα καθ' ὑμῶν πράττει· ὅσοι δὲ Ἀθηναῖοι ὄντες μὴ τῇ πατρίδι, ἀλλὰ Φιλίππῳ εὔνοιαν ἐνδείκνυνται, προςήκει αὐτοὺς ὑφ' ὑμῶν κακοὺς κακῶς ἀπολωλέναι, εἴπερ ὑμεῖς τὸν ἐγκέφαλον ἐν τοῖς κροτάφοις καὶ μὴ ἐν ταῖς πτέρναις καταπεπατημένον φορεῖτε. 88

ὑ. ποιῆσαι. Diese absichtliche Gleichbildung des Ausdrucks am Schluss der einzelnen Argumente (eine andere Art von Abrundung als die zu 2. 7 besprochene) ist eine eigenthümliche Zierlichkeit in dem Stil unseres Redners; vgl. § 29 ὡμολογήκασιν ὑμετέραν εἶναι, τ. φησιν . ὑμετέραν εἶναι, § 9 βεβαιοῦτε . καὶ λαβεῖν καὶ κεκτῆσθαι und § 10 βεβαιώσασθαι . οὔτε ε. οὔτε ἡγ. ἀδικεῖσθαι, § 37 ἑάλω .. ἑάλω; § 3 und 4 schliessen mit dem Kernwort des Arguments γίγνεσθαι, § 18 z. E. μνημονεύετε und ἀμνημονῆσαι, § 20 z. E. ὑπομνῆσαι . μέμνησθε. Vgl. zu Liban. § 2 und das zu § 1, 2 u. 39 Gesagte. Die Rede ist gewiss sehr sorgsam ausgearbeitet. — εὐεργετῶν] mit Bezug auf § 33.

§ 45 ἅπαντα] „in jeder Weise". — ὅσοι . . προςήκει αὐτοῖς] Lys. 25. 11 ὅσοι μὲν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ ἄτιμοι ἦσαν . . προςήκειν αὐτοῖς ἑτέρας ἐπιθυμεῖν πολιτείας, D. 8. 2, 44. 68 ὅσοι μὴ ἐπεποίηντο, φησίν, .. ἐξεῖναι αὐτοῖς διαθέσθαι. Xen. An. 2. 6. 9 οὓς δὲ μὴ εὕρισκον κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα. Vgl. oben zu § 38. Wo im Relativ- und Hauptsatz verschiedene grammatische Construktionen sind, fordert häufig schon die Deutlichkeit eine Wiederaufnahme des Pronomens, sie tritt aber auch bei gleichmässigen Constraktionen rhetorischer Zwecke willen ein. Geschieht sie durch οὗτος, so vereinigt sich auf diesem Pronomen der Hauptton beider Sätze (zu 1. 16); dagegen ordnet sich αὐτός dem betonten Begriffe des Hauptsatzes unter: ὅτῳ δὲ ταῦτα μὴ μαρτυρεῖται, μὴ βεβαιοῦτε αὐτῷ τοὺς ἐπαίνους Aesch. 3. 249; καὶ οὗτος δὴ ὃν ᾤετο πιστόν οἱ εἶναι, ταχὺ αὐτὸν εὗρε Κύρῳ φιλαίτερον ἢ ἑαυτῷ Xen. An. 1. 9. 29. Vgl. Kr. Gr. 51. 5. 1. — κακοὺς κακῶς ἀπολ.] 18. 267 καὶ κακὸν κακῶς σε μάλιστα μὲν οἱ θεοί, ἔπειτα οὗτοι πάντες ἀπολέσειαν, 21. 204 εἶτα θαυμάζεις εἰ κακὸς κακῶς ἀπολεῖ; Soph. Phil. 1369 ἔα κακῶς αὐτοὺς ἀπόλλυσθαι κακούς; Eubulus com. 3. 260 M. κακὸς κακῶς ἀπόλοιθ' ὅστις γυναῖκα δεύτερον ἔγημε. — τὸν ἐγκέφαλον] Longin π. ὑ. 38 tadelt, wie es scheint, das Uebertriebene dieser Wendung: τὸ γὰρ ἐνίοτε περαιτέρω προεκπίπτειν ἀναιρεῖ τὴν ὑπερβολὴν καὶ τὰ τοιαῦτα ὑπερτεινόμενα χαλᾶται, ἔσθ' ὅτι δὲ καὶ εἰς ὑπεναντιώσεις ἀντιπεριΐσταται. Libanios' Urtheil s. ὑπόθεσις § 2. Von Joann. Sicel. (6. 253 W.) Erklärung ὡς ἂν εἰ ἔλεγεν, ἐὰν μὴ ὡς κτήνη ἐστὲ, κάτω καὶ ἐπὶ πόδας κύπτοντες καὶ ἐν τούτοις ἔχητε τὸν ἐγκέφαλον sind nur die letzten Worte richtig. Hermogenes 3. 233 findet hierin eine τραχύτης sowohl des Gedankens, weil ein Geringerer Mächtigere tadelt, als auch der Methode (3. 236), weil dies unverhüllt und ohne irgend welche Mildernng geschieht, aber auch des Ausdrucks: λέξις τραχεῖα ἢ τετραμμένη (tro-

46 **Ὑπόλοιπόν μοί ἐστιν ἔτι πρὸς ταύτην τὴν ἐπιστολὴν τὴν εὖ ἔχουσαν καὶ τοὺς λόγους τῶν πρέσβεων γράψαι τὴν ἀπόκρισιν, ἣν ἡγοῦμαι δικαίαν τε εἶναι καὶ συμφέρουσαν ἡμῖν.**

VIII.

ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΕΝ ΧΕΡΡΟΝΗΣΩΙ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὁ λόγος οὗτος ὑπὲρ Διοπείθους εἴρηται καὶ ὧν ἐκεῖνος παρὰ Ἀθηναίοις κατηγόρητο. ἦν μὲν γὰρ Χερρόνησος ἡ πρὸς Θρᾴκην τῶν Ἀθηναίων κτῆμα ἀρχαῖον, εἰς δὲ ταύτην ἀπέστειλαν κατὰ τοὺς Φιλίππου καιροὺς κληρούχους ἑαυτῶν. ἔθος δὲ ἦν τοῦτο παλαιὸν τοῖς Ἀθηναίοις, ὅσοι πένητες ἦσαν αὐτῶν καὶ ἀκτήμονες οἶκοι, τούτους πέμπειν ἐποίκους εἰς τὰς ἔξω πόλεις τὰς ἑαυτῶν· καὶ ἐλάμβανον πεμπόμενοι ὅπλα τε ἐκ τοῦ δημοσίου 2 καὶ ἐφόδιον. καὶ νῦν τοίνυν τοῦτο γέγονε, καὶ πεπόμφασιν ἐποίκους εἰς τὴν Χερρόνησον, στρατηγὸν αὐτοῖς δόντες Διοπείθην. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι Χερρονησῖται τοὺς ἐπελθόντας ἐδέξαντο καὶ μετέδωκαν αὐτοῖς καὶ οἰκιῶν καὶ γῆς, Καρδιανοὶ δὲ οὐκ ἐδέξαντο, λέγοντες ἰδίαν χώραν οἰκεῖν καὶ οὐκ Ἀθηναίων. ἐντεῦθεν οὖν Διοπείθης ἐπολέμει Καρδιανοῖς. οἱ δὲ παρὰ Φίλιππον

pische) καὶ ἀφ' ἑαυτῆς σκληρά· οἷόν ἐστι καὶ τὸ „καταπεπατημένον φορεῖτε“, καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι“ (3. 31). καὶ τὸ „διορωρυγμένοι κατὰ πόλεις“ (9. 28), καὶ τὸ „περικόπτων καὶ λωποδυτῶν τὴν Ἑλλάδα“ (9. 22). αὗται μὲν οὖν διὰ τὸ τετράφθαι εἰσὶ τραχεῖαι· ἀφ' ἑαυτῶν δὲ σκληραὶ αἱ τοιαῦται οἷον „ἄταρπος, ἔμαρπτεν, ἔγναμψεν“ ἔχει δέ τι τοιοῦτον καὶ τὸ „περικόπτων“ καὶ τὸ „ἐκνενευρισμένοι“ εἰ καὶ μὴ τοσοῦτον ὅσον αἱ προειρημέναι. Vgl. zu 10. 6 und über die Malerei durch Buchstaben zu 11. 21.

§ 46 τὴν εὖ ἔχουσαν] „den vortrefflichen“. — γράψαι τ. ἀπόκρισιν] zu 6. 28. — συμφέρουσαν ἡμῖν] zu 1. 28.

Ὑπόθεσις.

§ 1 ὧν] d. i. ὑπὲρ τούτων ὧν. — Ἀθην. κτῆμα ἀρχαῖον] seit den Zeiten des Miltiades; vgl. aber E. § 14. — κληρούχους ἑαυτῶν] „Kl. aus ihrer Mitte“. — ἐκ τοῦ δημοσίου] „aus dem Staatsvermögen“.

§ 2 ἰδίαν] οἰκείαν gute Hdschr. — ἐπολέμει] ἐπολέμησε and. Hdschr.

καταφεύγουσι, καὶ ὃς ἐπιστέλλει τοῖς Ἀθηναίοις μὴ βιάζεσθαι Καρδιανοὺς ὡς αὐτῷ προςήκοντας, ἀλλὰ δικάσασθαι πρὸς αὐ-
3 τούς, εἴ τί φασιν ἠδικῆσθαι. ὡς δὲ ουκ ἤκουον τούτων οἱ Ἀθη- 89 ναῖοι, βοήθειαν τοῖς Καρδιανοῖς ἔπεμψεν. ἐφ' οἷς ἀγανακτήσας ὁ Διοπείθης, τοῦ Φιλίππου περὶ τὴν μεσόγειαν τὴν ἄνω Θράκην πολεμοῦντος πρὸς τὸν Ὀδρυσῶν βασιλέα, τὴν παράλιον Θράκην ὑπήκοον οὖσαν τοῦ Μακεδόνος κατέδραμε καὶ ἐπόρθησε καὶ ἔφθη, πρὶν Φίλιππον ἐπανελθεῖν, ἀναχωρήσας εἰς τὴν Χερρόνησον καὶ ἐν ἀσφαλεῖ γενόμενος. διόπερ ο Φίλιππος οὐ δυνηθεὶς ὅπλοις αὐτὸν ἀμύνασθαι πέπομφεν ἐπιστολὴν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, κατηγορῶν τοῦ στρατηγοῦ καὶ λέγων αὐτὸν παραβεβηκέναι τὴν
4 εἰρήνην ἄντικρυς. καὶ οἱ φιλιππίζοντες τῶν ῥητόρων κατατρέχουσι τοῦ Διοπείθους, καὶ κολάζειν ἀξιοῦσιν αὐτόν. πρὸς οὓς ὁ Δημοσθένης ἐναντιούμενος διχῇ ὑπὲρ τοῦ Διοπείθους ἵσταται. οὔτε γὰρ ἄδικά φησιν αὐτὸν πεποιηκέναι (Φιλίππου γὰρ πολὺ πρότερον παραβάντος τὴν εἰρήνην καὶ ἀδικοῦντος τὴν τῶν Ἀθηναίων πόλιν, εἰκότως καὶ τοῦτον ἔργα πολεμίου διαπράττεσθαι) οὔτε συμφέρειν λέγει τοῖς Ἀθηναίοις κολάσαι τὸν στρατηγὸν καὶ διαλῦσαι τὴν ὑπ' ἐκείνῳ δύναμιν, ἥτις νῦν ἀποκρούεται Χερρονήσου Φίλιππον. τὸ δὲ ὅλον ἐπὶ πόλεμον παρακαλεῖ, καὶ τοῦ Φιλίππου πολλὴν ποιεῖται κατηγορίαν ὡς ἀδίκου καὶ παρασπόνδου καὶ τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησιν ἐπιβουλεύοντος.

Ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας 90 [ἐν ὑμῖν] μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε

— **δικάσασθαι**] wofür 7. 41 genauer **διαδικάζεσθαι** steht. — **εἴ τι**] *εἴ γε* „si quidem" (s. Index in *γε*) and. Hdschr. — *ἠδικῆσθαι*] *ἀδικεῖσθαι* and. Hdschr.

§ 3 **π. τὴν μεσόγειαν τὴν ἄνω Θράκην**] „im Binnenlande, (nämlich) dem oberen Thr." Gegensatz zu *τὴν παράλιον Θράκην*. — **κατέδραμε**] incursavit.

§ 4 **κατατρέχουσι**] invehuntur. — **διχῇ . ἵσταται**] „tritt in zwiefacher Beziehung auf", vgl. *ὑπόθ.* zu 5. § 3. — **πολεμίου**] **πολέμου** gute Hdschr. — **ἐκείνῳ**] **ἐκείνου** fast alle Hdschr. — **τὸ δὲ ὅλον**] zu 12. 12. — **πολλὴν ποιεῖται**] **ποιεῖται πολλὴν** and. Hdschr.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 78.

§ 1 **Ἔδει μὲν** u. s. w.] Caesar bei Sallust Cat. 51 omnes homines P. C. qui de rebus dubiis consultant, ab odio amicitia ira atque misericordia vacuos esse decet. Ohne *ἂν* steht *ἔδει* (vgl. 4. 27, 6. 28, 8. 65, 9. 6), weil die in das Gebiet der Pflicht einschlagenden Forderungen absolute Gültigkeit haben und den Eventualitäten (*ἂν*) nicht ausgesetzt sind. Kr. Gr. 53. 2. 7, Zumpt § 519. — **π. ἔχθραν . χάριν**] **ἔχθραν** stellt D. voran, weil die vorhergehenden Redner in diesem Sinne gesprochen hatten. Ebendeshalb hebt er gleich darauf unter den Motiven *φιλονεικίᾳ* namentlich

πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ[δὴ] δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἡτινιδήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τἄλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι 2 καὶ πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ πραγμάτων ἐστὶν καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπείθης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν εἴρηνται. ἐγὼ δ' ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων, οὓς κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστιν ὅταν βούλησθε κολάζειν, κἂν ἤδη δοκῇ κἂν ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν ἡγοῦμαι, καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ' ἄλλον 3 οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει

hervor. — ἡγεῖτο] zu 4. 2. — ἄλλως τε καὶ] zu 12. 17. — τὰ μὲν . τὰ δὲ] zu 9. 11. — ἡτινιδήποτ'] Kr. Gr. 25. 9. 2 schreibt ἡτινι δήποτε, andere ἡτινι δή ποτ'. 40. 8 ἐπλησίασεν ὁντιναδήποτ' οὖν τρόπον „auf eine Weise die ich nicht näher bezeichnen will"; vgl. τοὺς ὁποιουςτιναςοῦν 8. 20; τοὺς ὁποιουςδήποτε 18. 146; 29. 7. Kr. Gr. 51. 15. 2 u. 3. — ὑμᾶς . τοὺς πολλούς] 3. 31 ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος, Sallust or. M. Licin. § 7 vos multitudo, Thuc. 6. 39 φημὶ . βασιλεῦσαι ἂν βέλτιστα τοὺς ξυνετούς, κρῖναι δ' ἂν ἀκούσαντας ἄριστα τοὺς πολλούς, was Aristot. Polit. 3. 10. 5 erklärt ἔτι μᾶλλον ἀδιάφθορον τὸ πολὺ τῶν ὀλίγων. — καὶ ψηφίζεσθαι καὶ πράττειν] Die stehende Forderung seit 10 Jahren, mit immer stärkerer Betonung des καὶ πράττειν. s. 9. 2.

§ 2 ἡ μὲν σπουδὴ π. τ. ἐν Χ. ., τ. δὲ λόγων . π. ὧν Διοπείθης . εἴρηνται] ist das Argument des ersten Theils (§ 1—30) unserer Rede. — σπουδὴ] zu 10. 1. — περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ] hievon stammt der Titel unserer Rede. — στρατείας] E. § 77. — ἑνδέκ. μῆνα τουτονὶ] 56. 3 δεύτερον ἔτος τουτὶ καρπούμενος τὰ ἡμέτερα, zu 3. 4. — πράττει κ. μ. ποιεῖν] zu 4. 2 z. E. — κολάζειν κἂν ἤδη δοκῇ κ. ἐπ. περὶ αὐτῶν σκοπ. ἐγχωρεῖν ἡγ.] Grammatisch könnte der Nachsatz beginnen entweder erst bei ἐγχωρεῖν: „bleibt meines Erachtens immer noch statthaft"; dann ist περὶ αὐτῶν zu erklären nach dem zu 7. 38 Gesagten; oder περὶ αὐτῶν beginnt den Nachsatz und müsste nach dem zu 7. 45 Bemerkten erklärt werden, nur dass es dann ungewöhnlicherweise eine betonte Stellung hätte. Dieses Bedenken fällt fort, wenn man den Nachsatz drittens mit κἂν ἤδη beginnt: „in jedem Augenblick könnt Ihr darüber berathen": κἂν (d. i. καὶ ἂν) ἤδη δοκῇ (näml. σκοπεῖν) κἂν (d. i. καὶ ἂν) ἐπισχοῦσιν (näml. ὑμῖν δοκῇ σκοπεῖν). — οὐ πάνυ] zu 3. 21. — ἰσχυρίζεσθαι] „sich steifen". Der Satz καὶ οὐ πάνυ δεῖ περὶ τούτων . ἰσχυρίζεσθαι ist die negative Erweiterung des voran-

[Φίλιππος] καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὧν πειρᾶται προλαβεῖν, κἂν ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἕξομεν σῶσαι, περὶ τούτων δ' οἴομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν 91 ἄλλων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

4 Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' ὑμῖν, οὐδενὸς ἧττον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα ὃ καὶ πρώην τινὸς ἤκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα δεῖ τὸν συμβουλεύοντα ἢ πολεμεῖν ἁπλῶς ἢ τὴν εἰρή- 5 νην ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ, εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος ἄγει καὶ μήτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν μήτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐδὲν ἔτι λέγειν, ἀλλ' ἁπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τά γε

gehenden Gedankens (zu 6. 31) und wird durch den symmetrischen und gewichtigen Bau der Gegenperiode gefordert.

§ 3 Denn die ganze Antistrophe ist so gebildet: ὅσα μὲν κολάζειν · || κἂν ἤδη . . ἡγοῦμαι, | καὶ οὐ . | περὶ τούτων . ἰσχυρίζεσθαι. Dagegen ὅσα δ' . . προλαβεῖν, | κἂν ἅπαξ . σῶσαι || περὶ τούτων δ' οἴομαι . παρεσκευάσθαι | καὶ μὴ . ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι. Hieraus ergeben sich leicht die einzelnen Gegensätze: das schwächliche und unbestimmte τις αἰτιᾶταί τινα gegenüber dem gewissen ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ πόλει; κἂν . ἐπισχοῦσιν gegen τὴν ταχίστην; σκοπεῖν ἐγχωρεῖν gegen καὶ βεβουλεῦσθαι καὶ παρεσκευάσθαι (zu 10. 15). Der Hauptton der ganzen Antistrophe fällt nach dem Gesetze der Steigerung auf die Nachsätze im zweiten Gliede der Antistrophe, also zunächst auf περὶ τούτων δέ, wodurch auch dieses hebende δέ im Nachsatz (zu 12. 22) erklärt wird, sodann mit wachsender Steigerung auf den letzten Satz und die letzten bitteren Worte ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι. Ueber die Bitterkeit in ἀποδρᾶναι s. zu 9. 74.

§ 4 πολλά] § 69, 20. 143 πολλὰ δὲ θαυμάζων Λεπτίνου κατὰ τὸν νόμον ἓν μάλιστα τεθαύμακα πάντων εἰ. — οὐδενὸς ἧττον] zu 10. 41. — τεθαύμακα] „bin ich erstaunt" Kr. Gr. 53. 3. 3. Das Objekt des Erstaunens bildet der Relativsatz. — καί] „und zwar". — ἐν τῇ βουλῇ] „bei der Berathung?" — ὡς ἄρα] s. Index. Dieser Einwurf, welchen D. an die Spitze stellt, ist der stärkste und plausibelste, dies, weil er gerecht und die unbehagliche Situation klar zu machen geeignet schien, jenes, weil er der patriotischen Partei, wenn sie nicht schweigen wollte, den gehässigen Antrag der Kriegserklärung zuschob. Konnte aber Demosthenes diesen Einwand widerlegen, so war nicht bloss Diopeithes gerechtfertigt, sondern die Nothwendigkeit zu energischen Maassregeln bewiesen. — ἁπλῶς] gehört wohl zu ἢ πολεμεῖν ἢ τ. εἰρ. ἄγειν, wie § 5. Demosth. Rath geht aber auf das Gegentheil: weder offen Krieg zu führen, noch einfach Frieden zu halten.

§ 5 οὐδὲν ἔτι λέγειν] habe ich aus Conjectur geschrieben, abhängig von ἔστι δέ, gewissermassen ent-

ἀφ᾽ ὑμῶν ἕτοιμα ὑπάρχονθ᾽ ὁρῶ· εἰ δ᾽ ἃ μὲν [ἡμεῖς] ὠμό-
6 *σαμεν καὶ ἐφ᾽ οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται, φαίνεται δ᾽ ἀπ᾽ ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπείθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιηκέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ᾽ ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ᾽ ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν*
7 *εἰρήνην δεῖ; οὐ γὰρ αἵρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ᾽ ὑπολείπεται τὸ δικαιότατον [καὶ ἀναγκαιότατον] τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἑκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ᾽ ὑμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νὴ Δί᾽, ὡς, ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιῶς ὁ Φίλιππος, οὔτ᾽ ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλε-*
8 *μον. εἰ δ᾽ ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὁρίζονται, ὅτι μὲν δήπουθεν οὔθ᾽ ὅσια οὔτ᾽ ἀνεκτὰ* 92

gegengestellt dem *ἔστι ἰδεῖν.* — *εἰρ. ἀκτέον*] Kr. Gr. 56. 18. 2. — *κ. τά γ᾽*] das *γε* (s. Index) markirt den beistehenden Begriff mit einem Anflug von Spott, der aber sogleich in den strengsten Ernst umschlägt in *εἰ δ᾽ ἃ ὠμόσαμεν* u. s. w. — *ἰδεῖν*] auf Denksäulen, welche mit dem darauf geschriebenen Vertrage bei den betreffenden Staaten und häufig auch in Olympia u. s. w. aufgestellt worden sind (*κεῖται*), so dass für Jeden, der sehen will, der Friedensbruch Philipp's augenscheinlich (*φαίνεται*) und handgreiflich ist.

§ 6 *κληρούχους*] E. § 78. — *ὑπὲρ ὧν ψηφίσματα | ὑμέτερα | ἐγκαλοῦντα | κύρια | ταυτί*] ein starker Beweis für die Sache des Redners, wenn das Volk bereits in seinem Sinne entschieden hatte, und wird von D. in der nachdrücklichen Form vorgetragen, wodurch jedes einzelne Attribut ein möglichst selbständiges Leben gewinnt (zu 3. 5): Beschlüsse | Eurerseits | voll Beschwerden | in Gültigkeit | hier | mit einer Geste entweder auf die Denksteine selber (die Originale, s. E. § 94) oder die vor ihm liegenden Abschriften der Beschlüsse: *ταυτί* ist Subject und durch die Stellung sowohl wie durch die fehlende Copula *ἐστί* mächtig betont. Das in solchen Fällen gewöhnliche und die Wirkung steigernde Homoeoptoton können wir nicht wiedergeben. — *πάντα τὸν χρόνον*] vom Friedensschluss bis jetzt. — *π. τ. χ. συνεχῶς*] zu 10. 59. — *τί τοῦτο λέγουσιν;*] „was sagen sie damit?" Kr. Gr. 57. 3. 6.

§ 7 *αἵρεσις τ. πρ.*] 4. 9. — *ἑκόντες*] „mit Willen". — *νὴ Δί᾽*] zu § 17. — *ποιεῖ τ. πόλεμον*] s. Index in *πόλεμος*.

§ 8 *τούτων*] zu 7. 37. — *τὰ δίκαια*] zu 7. 1. — *τίθενται*] zu 1. 10. In derselben Anschauung hält sich *ὁρίζονται*; s. zu 2. 5. — *ταύτην εἰρήνην*] 9. 9. Kr. Gr. 57. 3. 7. — *ὅτι*] die Bedingungssätze *εἰ τίθενται καὶ ὁρίζονται* stehen an der

λέγουσιν οὐθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δῆλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις ἃς Διοπείθους κατηγοροῦσιν καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δήποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τἄλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπείθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν
9 τοῖς Θρᾳξὶν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νὴ Δία, ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπείθης ἀδικεῖ κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω·ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ
10 ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, ὥςπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσιν τὸν ἐφεστηκότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτῃ διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μή, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον δι'

Spitze, weil sie ebenso zu dem Hauptsatz δῆλόν ἐστιν wie zu dem abhängigen ὅτι λέγουσιν gehören. — δήπουθεν] Kr. Gr. 69. 19. — οὐ μὴν ἀλλ'] zu 10. 28. Es entspricht hier dem vorangehenden μὲν (zu 12. 22), führt aber den zweiten Theil mit viel grösserer Selbständigkeit ein, als wenn es hiesse: ἀνόσια μὲν λέγουσι δηλονότι, ἐναντία δέ, „einerseits .. anderseits". D. sagt: „so sprechen sie offenbar frevelhaft, nichts desto weniger aber (für ihre Absichten wider Diopeithes nicht förderlich, sondern vielmehr) trifft es sich (ironisch), dass sie eben hierin ihren eigenen Anklagen widersprechen". Natürlich. Denn wenn sie keinen Krieg zwischen Athen und Philipp so lange annehmen, als Ph. fern von Attica bleibt, so ist es Unsinn, von einem Kriege zu reden, den Diopeithes in Thracien hervorruft. — τί δήποτε] „Warum in aller Welt". — ποιεῖν ἐξουσίαν] zu 7. 15. — ἢ Φ.] „oder" falls er dieses nicht anerkennt. Aehnliche Gedanken sind überall bei diesem, der Bedeutung von εἰ δὲ μή nahe kommenden ἢ (alioquin) anzunehmen. § 24. Vgl. zu 2. 8; 19. 106 ἢ ἀκούσαντα, ἤ, εἰ μὴ τοῦτο, γοητευθέντα, Plato Prot. 323a. b.

§ 9 ἀλλὰ νὴ Δία] zu § 17. — ταῦτα . ἐξελέγχονται] zu 10. 57. — δεινὰ ποιοῦσι δ'] zu § 67. Diese und die folgenden Worte bis κ. δεῖ μὴ ἐπ. α. scheinen die eigenen Worte von Diopeithes Gegnern, welche der Redner zwar nicht geradezu widerlegen kann, aber durch sein nachdrückliches οἶμαι μέντοι δεῖν unschädlich macht.

§ 10 ὡς ἀληθῶς] zu 6. 10. Plato Prot. 343e erklärt es durch ἀληθείᾳ. — πᾶσι δικαίοις] „lauter Gerechtigkeit". Kr. Gr. 50. 11. 10. oder „auf eine für Alle gerechte Grundlage"? s. 4. 51. — δεῖξαι] das Subject ist leicht aus dem vorstehenden ζητοῦσιν zu nehmen. Ueber das folgende Particip. Kr. Gr. 56. 7. 2. — οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ] zu 7. 7. — τρόπον] „Verfassung".

11 οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπολώλεκεν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε [τῆς πόλεως] Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίγνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὑτὸν, καὶ προειδὼς ἃ βούλεται πρᾶξαι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστιν· ἡμεῖς δ' ἐπειδὰν πυθώμεθά τι γιγνό-
12 μενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἶτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν ἔλθῃ, ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἡσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν, καὶ ὅσα ἂν δαπανήσω- 93 μεν, ἅπαντα μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖχθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

13 Μὴ τοίνυν ἀγνοεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ [τὰ]

Thuc. 1. 8. 3 καὶ ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ . ὄντες . ἐπὶ Τροίαν ἐστρατεύοντο; vgl. zu 11. 15. — ἀπολώλεκεν] nämlich ἡ πόλις. Hier beginnt wieder ein kleineres Ganze, welches § 20 mit den Worten abschliesst: πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν. s. zu 2. 7.

§ 11 οὐδενὶ τῶν πάντων] re una omnium maxime. Kr. Gr. 47. 28. 11. — ἀεὶ] gehört zu συνεστηκυῖαν, 4. 34 συνεχεῖ παρασκευῇ. — ἐπειδὰν πυθώμεθα] Vgl. 4. 36. Die gewichtigen Partikeln ἐπειδὰν und τηνικαῦτα „erst nachdem . . in diesem Augenblick' scheinen die Schwerfälligkeit des athenischen Verfahrens zu malen. Eben so ist dem flinken πάρεστι Philipp's das παρασκευαζόμεθα der Athener, beides am Schluss der Sätze, entgegengestellt, und das letztere noch durch das bezeichnende θορυβούμεθα erweitert.

§ 12 εἶτ' οἶμαι συμβαίνει] „dann tritt, denke ich (s. zu 2. 23), naturgemäss ein, ein bei Dem. gewöhnlicher Spott, der aber nicht in der Seele des Redners, sondern in der wirklichen Sachlage seinen Ursprung hat. Die Leichtigkeit nun, mit welcher Philipp Alles gelingt, wird in einem kleinen Satz mit leichten und milden Worten dem Spectakel der athenischen Rüstungen in einem viermal längeren Gegensatz entgegengestellt, wo nicht bloss die schweren Wörter (s. zu 3. 28) ὑστερίζειν δαπανήσωμεν ἀνηλωκέναι ἐνδεδεῖχθαι προσοφλισκάνειν malen, sondern auch die Bildung dieses Gegensatzes selber aus 3 anschwellenden Gliedern (s. zu 4. 45) ἡμῖν δὲ ὑστερ., καὶ ὅσα . ἀπ. ἀνηλ., καὶ τὸ β. . . προσοφλ. in's Gewicht fällt. Dazu der wechselnde Ton dieser 3 Sätze, von denen der erste fast spöttisch, der zweite ernst gesprochen wird, der dritte mit dem schmerzlich bitteren Chiasmus ὑστερίζ. τ. ἔ. αἰσχύνην προσοφλ., dem Resultat des Ganzen, abgeschlossen wird. — συμβαίνει ἡμῖν . . ὑστερίζοντας] zu 7. 13.

§ 13 Μὴ τ. ἀγν. ὅτι] Nach so vollendeten Stellen, wie die vorangegangene, welche den Hörer mächtig ergriffen haben, pflegt Dem. einen Hauptpunkt seiner Rede, oft nur als blosse Behauptung, hinzustellen. So hier den Kernsatz des ersten Theils unserer Rede, welcher Diopeithes zu rechtfertigen bestimmt

νῦν τἄλλα μέν ἐστι λόγοι ταῦτα καὶ προφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται | τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος διοικήσεται.
14 θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύναμιν μεγάλην ἐκεῖνος ἔχων ἐν Θρᾴκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὥς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. ἐὰν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῇ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς ὥςπερ νῦν, καὶ οὔτε παρα-
15 καλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθεῖν αὐτοῖς ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἴομαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰςφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ 'κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄν περ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἑτοίμου βοηθείας, οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύ-

ist. — τὰ νῦν] „jetzt". zu 10. 65. — τἄλλα . ταῦτα] „Alles Andere hiebei". — ἔστι λόγοι] 30. 34 οὐκ ἔχει ταῦτ' ἀλήθειαν, ἀλλὰ λόγοι ταῦτ' εἰσιν, 20. 101 εἰ δὲ ταῦτα λόγους καὶ φλυαρίας εἶναι φήσει, ἐκεῖνό γ' οὐ λόγος. Xen. An. 1. 3. 18; D. 8. 28. Kr. Gr. 61. 7. 4. — λόγοι καὶ προφάσεις] zu 10. 2; 18. 308 ῥήματα καὶ λόγοι, Cic. in Pis. § 65 existimatio dedecus infamia turpitudo verba sunt atque ineptiae. Jenem starken Doppelausdrucke steht chiastisch das stärkere πράττεται καὶ κατασκευάζεται (Cic. Verr. 1. § 31 id agi, id cogitari, in eo laborari, ut) gegenüber. — ὅπως u. s. w.] Auch hier scheint mir die weiche Sprache (zu 11. 21) wie der Bau der Satzglieder: „dass Philipp ὑ. ο. μ. | ἔ. δυν. | sich in aller Musse | ganz nach Belieben | daselbst heimisch machen und häuslich einrichten kann", die fürsorgliche Thätigkeit seiner athenischen Freunde zu parodiren.

§ 14 θεωρεῖτε γὰρ] Dem. begründet nicht seine Behauptung πράττεται κ. κατασκ. ὅπως, sondern führt ihre Folgen aus. — τὸ παρὸν ὃ γίγν.] „was augenblicklich geschieht". Kr. Gr. 61. 6. 2. — ἐν Θρᾴκῃ] E. § 77. — ὥς φασιν] über die ἀξιοπιστία in solchen Zusätzen s. zu 2. 17. — οἱ παρόντες] nämlich in Thracien, Macedonien, Thessalien, wo sich gewiss in Handelsgeschäften manche Athener aufhielten. Man muss sich aber überhaupt denken, dass D. in lebhafter Verbindung mit Allen stand, die über Philipp's Pläne Auskunft geben konnten und wollten. — τοὺς ἐτησίας] zu 4. 31. — Βυζάντιον] s. E. § 80. — πρῶτον μὲν] wird fortgesetzt durch καὶ μὴν οὐδ' § 16; s. zu 12. 22. — ὥςπερ] zu 1. 22. — βοηθεῖν] Σ hat βοηθήσειν, s. zu 3. 9.

§ 15 εἰςφρήσεσθαι] Hesychius: εἰςφρήσασθαι· μετὰ σπουδῆς εἰςενεγκεῖν. Ueber das Medium zu 7. 16. — μὴ δυν. ἀναπλ.] vgl. 4. 31. — ἑτοίμου] wie § 46 ἕτοιμον δύναμιν; Kr. Gr. 22. 3.

16 σει. νὴ Δία, κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ. πάνυ γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέρει γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἥξει· ἀλλ' εἴγ' ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαί φησι 17 τοὺς ἐν Χερρονήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ᾖ τὸ συνεστηκὸς στράτευμα, καὶ τῇ χώρᾳ βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι 94 κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δία. καὶ τί τὰ πράγματ' ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθένδε ἂν βοηθήσαιμεν αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ 18 Δί' οὐχ ἥξει. καὶ τίς ἐγγυητής ἐστι τούτου; ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιοῦσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἔρημόν τινες οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλήσποντον

§ 16 *νὴ Δία* (zu § 9), *κακοδ. γὰρ*] zu 3. 6. „nun wahrhaftig mit Recht, sie sind ja des Teufels, diese Menschen und ihr Unverstand ist maasslos". Dieser Erbitterung entgegenzutreten ist des Redners ganzes Selbstvertrauen und Talent nöthig. Mit nicht mehr als 12 Worten hat D. die Gerechtigkeit des Zornes anerkannt, seine Unterdrückung gefordert und begründet. Freilich wiegt jedes Wort in diesen furchtbar schnellen Hauptsätzen, in welchen schon allein die kühne Sicherheit des Redenden etwas Imponirendes hat. Vgl. 18. 251. *Ναί, φησί, ἀλλὰ τὸ τοῦ Κεφάλου καλόν, τὸ μηδεμίαν γραφὴν φυγεῖν· καὶ νὴ Δί' εὔδαιμόν γε· ἀλλὰ τί μᾶλλον ὁ πολλάκις μὲν φυγὼν* u. s. w. Hermogenes 3. 296 nennt dies *μέθοδον γοργότητος, τὸ ταῖς ἀπαντήσεσι ταχείαις χρῆσθαι καὶ βραχείαις, ταῖς δὲ ἀντιθέσεσιν ὡσαύτως*. Vgl. unten § 17. — *καὶ μὴν*] zu 2. 9. — *εἴ γε*] Index in *γε*.

§ 17 *ᾖ*] „besteht". 9. 56 *ὅτ' ἦν ἡ πόλις*, Plato Crit. 50 b *ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε ἔτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι καὶ μὴ ἀνατετράφθαι*, Prot. 327 a, und *οἱ ὄντες* 5. 15, 6. 15, 7. 25, 8. 58. — *ἐκείνου τι*] z. B. *τὴν χώραν* (was D. eben von dem athenischen Chersones gebraucht hat) oder den Handel Macedoniens oder seine Beziehungen zu Thracien u. s. w. — *κρινοῦμεν* u. s. w.] Wieder ein Stück von *γοργότης*, eine Scene von dramatischer Lebendigkeit (zu 4. 11), wo D. Schlag auf Schlag immer schärfer dem Hörer zusetzt, ihm Hoffnung auf Hoffnung, in welche sich die Schlaffheit gern hineinträumt, entreisst (vgl. 1. 26) und ihn zwingt, der Gegenwart klar und verständig in's Auge zu sehen (*ἆρ' ὁρᾶτε καὶ λογίζεσθε*). Welche Kraft des Vortrags gehört zu solcher Beredtsamkeit? Vgl. über diese *ὑποφορά*, subjectio, wie die Techniker sie nennen (Seyffert schol. lat. 1. p. 100). Lys. 30. 26, Isaeus 5. 45, Ps. Dem. 25. 78. Index in „Schwurformeln". Einfachere Formen der *ὑποφορά* s. 1. 14, 4. 44, zu 3. 34.

§ 18 *τ. ὥραν τοῦ ἔτους*] 4. 31. *τὴν ὡραίαν* 9. 48. — *ἔρημον*] wohl abhängig von *ποιῆσαι*, tritt als Kernwort des ganzen Gedankens an die pathetische Stelle. Dagegen bleibt

ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φιλίππῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ [γὰρ] ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα ἢ Μέγαρα ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἴομαι τοῦτο.

19 Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρὴ μὰ Δί' οὐχ ἣν Διοπείθης πειρᾶται τῇ πόλει δύναμιν παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλῦσαι πειρᾶσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας 20 ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τἄλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γάρ τις ἔροιτο Φίλιππον, εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βούλοιο τούτους τοὺς στρατιώτας οὓς Διοπείθης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιουστινασοῦν (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω) εὐθενεῖν καὶ παρ'

das davon abhängige zweitbetonte Wort ὑμῶν (ποιῆσαι) am Ende in chiastischem Gegensatz zu παραδοῦναι Φιλίππῳ stehen. — τί δ' ἂν u. s. w.] Die so erweckte Besorgniss steigert der Redner, indem er mit reissender Schnelligkeit die Gefahr immer näher führt (s. zu 4. 34) und durch das kurze ὅνπερ . εἰς Ὠρεὸν πρῴην nur zu wahrscheinlich macht, so dass plötzlich der Krieg an Attica's Grenze steht und allein durch die Erhaltung von Diopeithes Heer abgewendet werden kann. — καὶ μηδὲ] „und auch nicht auf d. Ch. oder Byz." Schon schöpft der Hörer Athem, da bricht das überraschende ἐπὶ Χαλκ. herein. — Χαλκίδα] E. § 74. — Μέγαρα] E. § 72. — Ὠρεὸν] E. § 74. — κρεῖττον] Die Aufregung verschlingt die Copula ἐστί. — ἐγὼ μὲν] zu 12. 22.

§ 19 Nach dieser meisterhaften Begründung fordert D. nicht bloss die Einstellung aller Angriffe auf Diopeithes, sondern geradezu seine Unterstützung. Alle Hauptbegriffe dieses das Resultat ziehenden Satzes sind wie gewöhnlich (s. 2. 9 u. 13, 5. 2 u. 17, 6. 5 u. 23 u. 25, 8. 35 u. 46) verdoppelt. Ueber die Steigerung Eines Begriffs durch immer neue Wiederholung (traductio) s. zu 12. 17 z. E. — τἄλλα] „sonst". — οἰκείως] „brüderlich", wie es Menschen ἐκ τῆς αὐτῆς οἰκίας zukommt; Gegensatz zu βασκαίνειν.

§ 20 Mit der Kunst, immer neu dasselbe zu sagen (zu § 31, 11. 21) wiederholt D. seine Forderung, indem er in der lebendigen Form der ἀποστροφή (zu § 34, 6. 20) sich und die Hörer auf den Standpunkt des Feindes stellt (Cicero Phil. 2. § 72 wendet diese Ap. oder ficta alienae personae oratio gegen Antonius an, indem er sich scheinbar vertheidigend auf Antonius Standpunkt stellt). Was den Inhalt betrifft, so sagt Aristoteles Rhet. 1. 6: bei zweifelhaften Gütern dienen folgende Schlüsse zur Richtschnur: ᾧ τὸ ἐναντίον κακόν, τοῦτ' ἀγαθόν . καὶ οὗ τὸ ἐναντίον τοῖς ἐχθροῖς συμφέρει .. καὶ ὃ οἱ ἐχθροὶ βούλονται ἢ ἐφ' ᾧ χαίρουσι, τοὐναντίον τούτῳ ὠφέλιμον φαίνεται. — τοὺς ὁποιους-

Ἀθηναίοις εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίγνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης; ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρῆναι; ταῦτ' ἄν, οἶμαι, φήσειεν. εἶθ' ἃ Φίλιππος ἂν εὔξαιτο τοῖς θεοῖς, ταῦθ' ἡμῶν τινὲς 95 ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἔτι ζητεῖτε πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰςφέρειν βουλόμεθα, οὔτε αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν 22 κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείθει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν

τιναςοῦν] zu § 1. Cic. Verr. 5. § 107 illum ipsum cuicuimodi est. — οὐδὲν ἀντιλέγω] wie § 9. Ehe der Redner auf diesen schwierigen Punkt eingeht, muss er zuvor die Athener überredet haben, auf jeden Fall das Heer bestehen zu lassen. — ταῦτα] zu 7. 37. — εἶθ'] zu 1. 24. Es beginnt auch hier wie § 35 eine περίοδος ἐπιτιμητική. — εἶτα] mit steigendem Unwillen an der Spitze des energischen Enthymems (zu 5. 25), das mächtig mit ἅπαντα schliesst, welches durch eine leichte Pause von ἀπόλωλεν getrennt wird.

§ 21 Jetzt erst geht D. auf die Vorwürfe ein, welche man Diopeithes Truppen scheinbar mit Recht machte, und deckt (§ 21 bis 31) ebenso wahr wie kühn (daher die Prodiorthosis βούλομαι . μετὰ παρρησίας) die Grundursache auf: den Mangel an thatkräftigem Patriotismus bei dem Volke selber (daher das betonte ὑμᾶς zu Anfang und die scharfe Verbindung:) ὑμᾶς ἐξετάσαι τὰ πράγματα] „Euch (πρὸς ὑ. wäre: vor Euch) examiniren nach". Xen. Cyr. 6. 2. 11 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφὴν δέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὁπλοφόρων ἐξετάζετε τοὺς ὑφ' ὑμῖν αὐτοῖς, Plato Gorg. 515b λέγε μοι ἐάν τίς σε ταῦτα ἐξετάζῃ, τί ἐρεῖς; Laches 189d ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. — τὰ παρόντα πρ. τῇ πόλει] zu 10. 51. — τί ποιοῦμεν αὐτοί] So mildert der Redner das ursprünglich nach ὑμᾶς ἐξετ. beabsichtigte schärfere τί ποιεῖτε αὐτοί. Der Grundgedanke in D. Seele ist: es ist doch geradezu verrückt, den einzigen Mann zu schelten, der für Euch handelt, während Ihr selber nicht das Geringste für Euch thut. Diesen letzten Gedanken zerlegt der Redner in lebendige Einzelgedanken (4. 36, 6. 6) die wieder nach dem Gesetze der Steigerung geordnet und unter sich paarweise gegliedert sind: a) wir geben weder unser Geld (εἰςφέρειν E. § 49) noch unsere Personen her, b) wir treten weder von den Ueberschüssen des Staatsvermögens (d. i. die θεωρικά, E. § 52) noch von den Staatseinkünften (E. § 49) etwas ab; c) wir lassen Diopeithes selber sich nichts verschaffen,

§ 22 sondern bemäkeln alle seine Schritte. — πόθεν] nämlich μέλλει ποιεῖν, „mit welchen Mitteln" § 26, 4. 29, 23. 209 καὶ ἅμα δεῖ τι ποιεῖν καὶ πόθεν οὐκ ἔχετε,. Plato Ap. 37c οὐ γάρ ἐστι μοι χρήματα

καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς ἔρ-
23 γοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις συναγωνιζόμεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἑκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰςοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις [Διοπείθει] δώσετε, μήτε ὅσ' ἂν αὐτὸς αὑτῷ πορίσηται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν πράττειν ἐθελήσετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. εἰ γὰρ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὥςτε καὶ περὶ ὧν ἄν φασι μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι;

24 Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν ὑμῶν

ὁπόθεν ἐκτίσω. — οὔτ' ἐπειδήπερ . ἐθέλομεν] und — der zusammenfassende und durch die vorangehenden Einzelheiten lebendig gewordene Hauptgedanke — trotz alledem wollen wir ihn (Diopeithes) nicht unsere eigenen Interessen wahren lassen, sondern bei den Reden (in der Volksversammlung, s. § 77) stimmen wir denen zu, welche die Ehre des Vaterlandes im Auge haben (D. denkt an sich und die Staatsmänner seiner Partei), in unserem wirklichen Thun streiten wir auf Seite ihrer Gegner (indem wir gegen Diopeithes einschreiten). — ἐν τ. ἔργοις τ. ἐναντ. τ.] Durch die starke Betonung der den Gegensatz tragenden Stammsilben ἐργ. und ἀντι sowie von συναγωνιζόμεθα wird das Unangenehme der fünf gleichlautenden Endsilben (zu 11. 21) verwischt.

§ 23 ὑμεῖς μέν u. s. w.] Der einfache Gedanke: wenn ihr aber nichts thun wollt, so habe ich nichts zu rathen, erhält durch die Antithese und Frageform eine so überraschende Wendung, dass der Redner, gleichsam zu eigener Entschuldigung, die volle Wiederholung des eben ausgeführten beschämenden Gedankens wagen darf und dieser Gedanke seine volle Kraft von Neuem äussern kann. Man erwäge, dass eine so verletzende Wahrheit Einmal vielleicht ertragen wird, zweimal fast niemals. — ἄν . μέλλειν] zu 4. 1. Anders: ἀεὶ ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω πράττειν Pl. Ap. 31 d. Es ist Unrecht, Diopeithes anzuklagen wegen dessen was er thut; unverständig, im Voraus ihn anzuklagen w. d. was er eintretendenfalls zu thun im Begriff steht; unverschämt, w. d. was er nach ihrer Meinung eintr. zu thun im B. steht. All dies drängt D. in den Einen Satz mit dem doppelten καί „sogar" zusammen. Die volle Ausführung eines ähnlich geformten Gedankens vgl. zu 4. 46 ὅταν γὰρ . μὲν ., δὲ . δὲ ., τί καὶ χρὴ προςδοκᾶν;

§ 24 δύναται ταῦτα ποιεῖν] „wie mächtig dieses Gerede wirkt". Schon die Stellung weist δύναται eine starke Betonung zu. Die Antwort folgt in § 27 οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσι u. s. w. — ἐνίους] die Neutralen und

δεῖ. λέξω [δὲ] μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι πώποτ' ἐκπεπλεύκασι παρ' ὑμῶν στρατηγοὶ (ἢ ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν τιμῶμαι) καὶ παρὰ Χίων 96 καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται (τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω) χρήματα λαμβά-
25 νουσιν. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ διδόασιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ' οὐδενὸς (οὐ γὰρ οὕτω μαίνονται), ἀλλ' ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὑτῶν, τὰ τοιαῦτα· φασὶ δ' εὐνοίας διδόναι,
26 καὶ τοῦτο τοὔνομ' ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείθει στράτευμ' ἔχοντι σαφῶς ἐστι τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι· πόθεν γὰρ οἴεσθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ' ὑμῶν μηδὲν μήτ' αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτήσει στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ
27 τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες

Getäuschten unter den Bürgern. — πάντες ὅσοι u. s. w.] Die ganze freimüthige Schilderung des jämmerlich-armseligen Treibens athmet kühlen Spott. — ἢ] zu § 8. — ἐγὼ πάσχειν u. s. w.] zu 4. 29. Der Redner verbürgt hiedurch die Wahrheit seiner sehr starken Behauptung: πάντες ὅσοι u. s. w. Damit aber ist Diopeithes gerechtfertigt. — τιμῶμαι] Wenn die Richter das Maass der Strafe abschätzen: τιμῶσιν (21. 152 u. 182, 25. 92 u. 94), wenn die Parteien selber: τιμῶνται (24. 138; zu 7. 16). Plato Ap. 36a εἰ οὖν δεῖ με κατὰ τὸ δίκαιον τῆς ἀξίας τιμᾶσθαι, τούτου τιμῶμαι· ἐν πρυτανείῳ σιτήσεως, 37b, 38b, Aesch. 2. 5 θανάτου τ. — τῶν . λέγω] zu 1. 27; Lob. zu Soph. Aj. 569.

§ 25 λαμβάνουσιν. λαμβάνουσι] zu 7. 34. Der Spott liegt in dem zwischen „empfangen" und „nehmen" schwankenden Sinn (zu 12. 17) des λαμβάνειν, und setzt sich ebenso in dem Schlusswort τὰ λήμματα (zu 7. 17) fort, wie andererseits in dem διδόναι εὐνοίας „Freundlichkeiten" (zu 11. 13), den uninteressirten klingenden Beweisen ihres Wohlwollens. — ὠνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς] 9. 9. — τὰ τοιαῦτα] wie τἆλλα 1. 9, 9. 39 u. 64; τοιαῦτα 19. 295, vgl. 9. 49; ἄλλα 9. 52, 19. 228; καὶ τοιαῦτα 6. 3, vgl. 8. 22 u. 35; καὶ πάντα 25. 20; καὶ τὰ τοιαῦτα 18. 276.

§ 26 καὶ δὴ καὶ νῦν] Anwendung des in § 24 allgemein ausgesprochenen πάντες ὅσοι ποτ'. vgl. zu 1. 11. — τ. Δ. στράτ. ἔχοντι] „dem Diop. mit Heeresmacht". — σαφῶς ἐ. τ. δῆλον ὅτι] „das ist sonnenklar". D. scheint über seinen eigenen Schluss zu spotten. — τοῦ οὐρανοῦ] „der Luft" Liv. 7. 12 z. E. qui nihil agenti sibi de caelo devolaturam in sinum victoriam censeat. — ἀγείρει κ. προσαιτεῖ κ. δανείζεται . διάγει] „von Collekten

ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασι μηδ' ὁτιοῦν ἐκείνῳ διδόναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην, μή τι ποιήσαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι· μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν· μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων. ἀμείνους μέντἂν εἶεν τῶν
28 ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γ' εἰς τὸν Ἑλλήσπον-

Anbettelei und Pump schleppt er sich durch". Pollux 3. 11 stellt *πτωχεύων ἀγείρων προσαιτῶν* zusammen. *ἀγείρειν* wird (schon bei Homer Od. 17. 362) sehr gewöhnlich von denen gesagt, welche mit dem Bildniss einer Gottheit umherzogen und angeblich für diese bettelten. Wenn nun auch D. in der Entrüstung über die unwürdige Stellung, welche Athen und sein Feldherr hiebei einnimmt, so bittere Worte braucht, bleibt er immer doch zugleich ein so kluger Redner, dass Syrianos 4. 507 W. mit Recht bemerkt: *τῶν ἐγκλημάτων τὰ μέγιστα μετριωτέροις ὀνόμασι συνεσκίασε περὶ τοῦ Διοπείθους λέγων. τὸ μὲν λῃστεύειν ἀγείρειν προσειπών, τὸ δ' ἁρπάζειν προσαιτεῖν καὶ δανείζεσθαι.*

§ 27 *οὐδὲν ἄλλο κ. ἢ*] zu 7. 7. — *μή τι. γε*] zu 2. 23. — *ἢ καταπραξαμένῳ*] ist allerdings eine Steigerung zu *ποιήσαντι*, aber besonders deswegen noch hinzugesetzt, weil das Particip. *ποιήσαντι* allein, bei dem engen Anschluss an *δώσοντι*, nicht Tragfähigkeit genug für den Gegenbegriff *τοῦ μελλῆσαι* behält. — *τοῦτ' εἰσὶν οἱ λ.*] Kr. Gr. 61. 7. 4. „Darauf kommen hinaus". Ganz genau (wobei wir das griechische betonte Prädikat zum Subjekt machen): Dies (was ich eben gesagt habe) ist das Substantielle an dem Gerede. Vgl. zu § 57 *τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν*. — *μέλλει π.. ἐκδίδωσιν*] die wirklichen Worte eines Gegners, wie schon aus der Betonung des *μέλλειν* in § 23 und hier des *μελλῆσαι* hervorgeht. Sicherlich hat dieses gehetzte *μέλλει* hier, zumal wenn D. den Schrecken und Abscheu der Friedliebenden mimisch wiedergiebt, die Spottlust der Hörer hervorgerufen; um so mehr, je vager absichtlich die Anschuldigung selber gehalten ist, die ohne Angabe von Objekt (vielleicht Cardia) Zeit Grund u. s. w. geradezu kindisch klingt. Dieser nun einmal an dem Worte *μέλλει* hängende Spott erzeugt unwillkührlich das Wortspiel mit *μέλει* und die hervorragende, der von *μέλλει* entsprechende, Stellung dieses Wortes, vgl. zu 6. 15. Hermogenes 3. 325 nennt unter den Arten der *δριμύτης* eine, die auf der Wörter-Aehnlichkeit beruht, und führt unsere Stelle als Beispiel dieser an, „aber nur auf die Autorität berühmter Rhetoriker"; er selber ist geneigt, ihr den Vorwurf der *ψυχρότης* zu machen. Wohl mit Unrecht hier, wenn auch mit Recht der reine Geschmack der Athener die Wortspiele viel seltener als schon Cicero und vollends die modernen Völker zuliess. Vgl. zu § 45, 7. 5, 11. 21, 12. 17. — *μέλει u. s. w.*] „Mancher kümmert sich ja um diese — asiatischen Landsleute". Gewöhnlich wird *τούτων* mit *τινι* verbunden (wie § 30) in dem Sinne: Mancher von diesen Anklägern des Diop. — *ἀμείν. μέντ. ε.*] „tüchtiger, allerdings, darin, für Andere (d. i. Philipp) als für ihr Vaterland bekümmert zu sein". Nur so lässt sich die kräftige Stellung des *ἀμείνους* festhalten. — *κήδεσθαι*] ist stärker als das chiastisch entsprechende *μέλει*.

τον εἰςπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἐστίν. εἰ γὰρ δεινὰ ποιεῖ Διοπείθης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρὸν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλῦσαι δύναιτ' ἂν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι, ταῦτα τοὺς ἀδικοῦντας εἰςαγγέλ- 97 λειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ' ἐστὶν ὑπερβολὴ μανίας·
29 ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς, οὓς οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰςφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰςαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν [ἱκανά]. ταῦτ' ἦν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ
30 διαφθειρόντων τὰ πράγματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς εἶναι τοιούτους, δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐστιν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε ὥςτε,

§ 28 καὶ . γε] zu 2. 10. — τοῦτ' ἐστιν] „kommt darauf hinaus"; weist sichtbar auf das den Gedanken beginnende τοῦτ' εἰσιν in § 27 hin. Auch dieser Vorschlag rührt von der Gegenpartei her. — μικρὸν . μικρὸν] zu 2. 10 „ein ganz kleines". — πινάκιον] „Blättchen Papier" eig. „Täfelchen" Harpocration πινάκιον· εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰςαγγελλομένων. Vgl. 56. 1 ἐν γραμματειδίῳ δυοῖν χαλκοῖν ἐωνημένῳ καὶ βιβλιδίῳ μικρῷ πάνυ. — λέγουσιν] jubent. — ταῦτα τ. ἀδικ.] 6. 12, 4. 29. Franke führt an 57. 65 ταῦτα τοὺς εἰδότας καλῶμεν, 14. 25 ταῦτα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι νοῦν, Thuc. 6. 64. 5 εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας πολλούς. — εἰςαγγέλλειν] zu 12. 14. — ἡμᾶς αὐτοὺς] „uns selber". — ἐπεὶ] zu 7. 11. — τοῦτο] zu § 13; 25. 19 ὕβρις γὰρ δὴ τοῦτό γε.

§ 29 δεῖ κ. ἀναγκ. ἐ.] „ist nöthig und nothwendig". D. versäumt keine Gelegenheit, wo er den Bürgern dies sagen kann und sagt es überall in sehr verständlicher und nachdrücklicher Beziehung. — ταῦτ' ἐστιν] ohne ἱκανά ist zu erklären wie 5. 23 ταῦτα ἐφ' ἑαυτοὺς ἡγοῦντο (εἶναι). — ταῦτ' ἦν] wird übersetzt: „so handeln" oder „benehmen sich" oder „denken" u. a. m., aber ταῦτα umfasst nur die vorangehenden Substantiven: „diese Mittel lagen in der Hand wohlwollender M." — ἐπηρ. δὲ (näml. ἐστι) . ποιοῦσιν] „Jenes Verfahren aber ist die Sache von (wie jene aber, so verfahren)". Die von ἦν und ἐστι abhängigen Genitive φρ. und ἐπηρ. lassen sich auch im Deutschen nothdürftig unter Eine Anschauung zusammenfassen: „d. M. gehörten (waren im Besitz) w. M., chicanirenden aber gehört an (liegt im Charakter), was". 18. 278, Antiphanes com. (3. 155) τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναί μοι δοκεῖ, ἀνδρὸς δ' ἐνεγκεῖν ἀτυχίαν ὀρθοῦ τρόπον. Kr. Gr. 47. 6. 7. — ἐπηρεαζόντων] Aristot. rhet. 2. 2 ἔστι γὰρ ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν, οὐχ ἵνα τι αὐτῷ (sibi eveniat) ἀλλ' ἵνα μὴ ἐκείνῳ. Isaeus 4. 5 ἔστι . ἅπαντα ταῦτα ἐπήρεια καὶ παρασκευή.

§ 30 τούτων τινὰς] Denn nicht alle Gegner des Diopeithes will und darf Dem. so schildern. — δεινὸν ὂν οὐ δεινόν ἐ.] eine D. eigen-

ἂν μέν τις εἴπῃ παρελθὼν ὅτι Διοπείθης ἐστὶ τῶν κακῶν πάντων αἴτιος ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν 31 εἴπῃ τις, εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρελθὼν λέγῃ τις τἀληθῆ, ὅτι „ληρεῖτε, [ὦ ἄνδρες] Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππός ἐστ' αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα τῇ πόλει," ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὥσπερ ἀπολ-32 λύναι τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καί μοι πρὸς θεῶν, ὅταν ἕνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρρησία)· παρεσκευάκασιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἔνιοι ἐν μὲν ταῖς ἐκ-

thümliche Wendung, welche zugleich das Vorangegangene und das Folgende kräftig charakterisirt. 9.55, 19. 113 καὶ οὐχὶ τοῦτό πω δεινὸν τηλικοῦτον ὄν, 21. 72 οὐδὲ τὸ τύπτεσθαι. ἐστὶ δεινὸν, καίπερ ὂν δεινὸν, ἀλλὰ, 23. 138 u. 163 οὐ τοίνυν ἐκ τούτων πω δῆλόν ἐσθ', οὕτω σαφῶς δῆλον ὂν . . ἀλλ' ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα συμβάντων ἔσται φανερώτερον. Wörtlich: „Dies ist, obwohl schlimm, immer noch nicht schlimm (im Vergleich zu dem Folgenden), aber" (Aesch. 3. 94 οὔπω τοίνυν τοῦτ' ἐστὶ δεινὸν, εἰ ., ἀλλὰ πολὺ τούτου δεινότερον ὑμῖν φανήσεται ὃ μέλλω λέγειν) also gleich: „Dies ist allerdings schlimm, aber schlimmer noch ist: Ihr", oder „dies ist, so schlimm es ist, noch immer nicht das Schlimmste, sondern dass Ihr". — Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν] E. § 43. — εὐθέως] zu 10. 7. — φατὲ] „ja sagt". Kr. Gr. 64. 5. 4. — θορυβεῖτε] zu § 77.

§ 31 ὅτι] Kr. Gr. 65. 1. 2. Die starke Bitterkeit des Folgenden wird einigermassen durch die hypothetische Einführung ἂν . λέγῃ τις gemildert, wie die noch stärkere in § 35 griechischen Gesandten in den Mund gelegt, während § 32 der Redner in eigener Person redend die Prodiorthosis braucht. Mag nun der Ursprung aller dieser stilistischen Vorsichtsmassregeln in der gewiss begründeten Furcht vor dem Volke liegen, das in den Versammlungen so schwierig und fürchterlich sein konnte — es hat ausserdem dieser Wechsel der Formen (§ 20, 4. 2, 6. 10) eben als Wechsel seine Anmuth, und indem der Redner bald in seinem, bald in eines anderen Bürgers Namen spricht, dann wieder andere Griechen zu den Athenern reden lässt, vervielfältigen sich Tadel und Warnung, die schon nicht mehr von Einem Manne auszugehen, sondern von überallher einzudringen scheinen. — ὡς μὲν οὐκ . ἀντιλέγειν] zu 7. 18. — ὥσπερ] 3. 7. — ἀπολλ. τι] Den Gegenstand, an welchem sie ihren Zorn ohne Mühe auslassen können.

§ 32 αἴτιον δὲ τ.] Fast scheint D. mit diesem Begriff zu spielen (Διοπείθης ἐ. τ. κακῶν πάντων αἴτιος § 30, πάντων τ. κακῶν Φίλιππος ἐ. αἴτιος, § 32 zweimal), unverkennbar aber ist die Steigerung des Begriffes (12. 17 z. E.) und damit die immer tiefere Erfassung des Sachverhalts. Denn D. bekämpft in diesen letzten gewaltigen Reden schon nicht mehr die äusseren Erscheinungen, sondern das innerste Wesen der Krankheit, welche den Staat zu vernichten droht: die Frivolität der Gesinnung. — τοῦ βελτίστου] „das Beste des Staates". — παρεσκευάκασιν] wofür § 33 ἐθίζειν steht, wird hier wohl mit absichtlicher Be-

κλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ῥαθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπῃ τις ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγῃ τις, ὃν κρα- 98 τήσαντας τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστιν κολάσαι, οὐκ ἔχετ',
33 οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δὲ ἄχθεσθε. ἐχρῆν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὐναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρᾴους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι (πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια), ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεποὺς ἐπιδεικνύναι· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους ἐκεῖνός
34 ἐσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν ὥστ' ἐν μὲν ταῖς ἐκ-

ziehung auf die παρασκευαὶ αἱ τοῦ πολέμου gebraucht. — φατὲ] § 30. — βούλεσθε] „der Wille ist da". — κρατήσαντας . ἔστι κολάσαι] zu 7. 1.

§ 33 γάρ] ist wie zu erklären? zu 3. 6. — τοὐναντίον] zu 12. 12. — τοὐν. ἢ] Kr. Gr. 69. 30. — πρᾴους κ. φιλανθρώπους] sind die guten Seiten des Begriffes, dessen schlimme Seiten in § 32 mit ῥαθύμους κ. εὐκαταφρονήτους bezeichnet waren. — τὰ δίκαια] zu 7. 1. — ἐν μὲν .. ὁ ἀγών] Die Anaphora, welche von § 30 an den ganzen Satzbau durchdringt, ist hier bis zu einem vollständigen Isokolon (zu 1. 10) durchgeführt, so dass z. B. τ. ἀντιπάλους zu τ. ἐχθροὺς hinzugefügt wurde, um dem τ. συμμάχους hinter ὑμᾶς αὐτοὺς das Gleichgewicht zu halten. Die Anapher steht gern wo zwei entgegengesetzte Einwirkungen auf Einen Punkt hin sich gleich mächtig geltend machen, z. B. Hom. Il. 15, 417: wozu auch das Schwanken zwischen zwei entgegengesetzten gleich starken Empfindungen gehört; Handlung und Ausdruck kommen gleichsam zum Stehen. Ebenso parallelisirt die Anapher gern den Ausdruck zweier Handlungen, die mit gleicher Stärke von Einem gemeinschaftlichen Punkte aus nach entgegengesetzten Richtungen hin ausgehen. „Aus der Wolke strömt der Regen, quillt der Segen; Aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl"; „Weil ich Cäsar liebte weine ich um ihn; weil ich Rom mehr liebte, erschlug ich ihn". Vgl. zu D. 1. 10 u. 18, 3. 13, 4. 3.

§ 34 δημαγωγοῦντες ὑμᾶς] Xen. ἀπομν. 7. 6. 7 δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; Aristot. pol. 5. 10 τὸν υἱὸν τοῦ Γέλωνος δημαγωγοῦντος καὶ πρὸς ἡδονὰς ὁρμῶντος, ἵν' αὐτὸς ἄρχῃ. Hier heisst es einfach „verführen", eine Bedeutung die D. erst durch den Zusatz κ. χαριζόμενοι κ. ὑ. gewinnt. Politische Bezeichnungen schwanken in ihrer Bedeutung je nach der Zeitströmung. — τ. πράγμασι κ. τοῖς γιγνομένοις] „in der thatsächlichen Wirklichkeit", gegenüber dem „Schwelgen in (den berauschenden Worten und) Schmeicheleien" (τρυφ. κ. κολ.) der Volksversammlung. Uebrigens nimmt D. in seiner nächsten Rede diesen ebenso kühnen wie formvollendeten und wahrscheinlich allgemein bewunderten Gedanken be-

κλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὧν νυνὶ παρείκατε καιρῶν διὰ ῥαθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς, „ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἑκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέγεθ' ὡς ἐπιβου-
35 λεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα τὰ τοιαυτί," ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „εἶτ', ὦ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τἀνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέν-
36 τος ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὔ-

reits in das Prooemium (9. 4) auf: mit der Grösse der Gefahr wuchs die Kühnheit des Redners. — φέρε] 9. 16. Kr. Gr. 54. 4. 1. Es ist eine der vielen Wendungen (vgl. zu § 74), durch welche der griechische Redner lebendig auf den Hörer eindringt. Dem entsprechend fasst bei uns Mancher im lebendigen Gespräch den Hörer am Knopfloch. — εἰ . οἱ Ἕλληνες] zu § 20 u. 31. So lässt D. 18. 40 Philipp, 19. 22 u. 21. 49 die Euböer, 20. 39 K. Leucon, 23. 106 die thracischen Fürsten zu den Athenern sprechen. In kurzen Reden finden sich nicht dergleichen Beispiele. Der Inhalt unserer Wendung erinnert an die gewöhnliche aber fehlerhafte Phrase der heutigen Zeit: „Ganz Europa sieht auf uns".

§ 35 ἄνδρες Ἀθ.] zu 7. 1. — φυλάττεσθαι τ. ἄνθρ.] 5. 17. — τὸν ἄνθρωπον] 4. 9. — τοιαυτί] wie § 22; was wir eben von Euren Gesandten hörten. — φάσκειν κ. ὁμολογεῖν] unten τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν; beidemal sind die Begriffe verdoppelt (zu § 19), weil sie ganz allein das Gewicht von mächtigen Vordersätzen zu tragen haben und als Hauptbegriffe festgehalten werden sollen. — εἶτ' ὦ π. ἀ. φαυλότατοι] Nach den im Tone der Beschämung, also mit sinkender Stimme gesprochenen Worten ἀνάγκη . ταῦτα bricht wie ein Orkan mit furchtbarer Energie die mächtige Periode (eine περίοδος ἐπιτιμητική, s. zu § 20) εἶτα . . κινήσεσθε über den erschrockenen Hörer herein. Ihre Kraft wird absichtlich durch kein einleitendes „werden sie dann sagen" gebrochen; ja dem Redner scheint bei diesem unwillkührlichen Ausbruch seiner eigensten Seele die Fiktion anderer Sprecher für den Augenblick wenigstens zusammengebrochen. Dabei aber ist der Inhalt dieser gewaltigen Periode vollkommen klar gegliedert, indem zusammengestellt wird was in der Zeit wo Philipp vollständig gehindert und die Athener vollständig unbehindert waren (beides ist möglichst symmetrisch im Einzelnen durchgeführt) die Athener nicht gethan, Philipp gethan, die Athener nicht verhindert haben, und (das Resultat) dadurch bewiesen haben, dass . . — ἀπογενομ.] und ἀποληφθ. und ἐπανελθ. halten dieselbe Anschauung fest; zu 2. 5. — τἀνθρώπου] im Munde der Griechen mit ironischer Beziehung auf das von den athenischen Gesandten gebrauchte φυλ. δεῖ τὸν ἄνθρωπον. — ὥστε . ἂν δύνασθαι] Kr. Gr. 65. 3. 2.

βοιαν ἠλευθερώσατε οὔτε τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν οἴκοι μενόντων, σχολὴν ἀγόντων, ὑγιαινόντων," εἰ δὴ τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγιαίνειν φήσαιεν „δύο ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννους, 99 τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ 37 Σκίαθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε καὶ ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερὸν πεποιήκατε ὅτι οὐδὲ ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρεσβεύεσθε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγματ' ἡμῖν παρέχετε;" ἂν ταῦτα λέγωσιν, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν, [ὦ ἄνδρες] Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὁρῶ.

38 Εἰσὶ τοίνυν τινὲς οἳ τότ' ἐξελέγχειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὰν ἐρωτήσωσι τί οὖν χρὴ ποιεῖν; οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιότατον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἃ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον

§ 36 οὔτε τ. Εὔβοιαν] gegenüber dem folgenden δύο ἐν Εὐβοίᾳ. Ueber die Sache s. E. § 74. — ὑγιαινόντων. ὑγιαίνειν] von körperlichem und geistigem (9. 20) Gesundsein. — εἰ δὴ] „wenn wirklich". Aesch. 3. 155 ὅτι τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ οὗτος ἀνήρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος, Hom. Od. 22. 45. Vgl. zu 7. 32 ἵνα δή.

§ 37 ταῦτα] d. i. τὸ καταστῆσαι τ. τυράννους, s. zu 7. 37. — ἀπελύσασθε] zu 7. 16. — ἀφέστατε] Wenn καὶ in Σ mit Recht fehlt, so würde vor ἀφέστατε zu interpungiren sein, und dieses das Resultat des Vorangegangenen ziehende Prädikat durch Asyndeton und Stellung einen gewaltigen Nachdruck erhalten. — δῆλον ὅτι] zu 7. 33. — αὐτῷ] ein Dativ wie bei cedere. — οὐδ' .. οὐδέν] „auch wann, .. auch dann". — κινήσεσθε] bleibt in der Anschauung von ἀφέστατε, zu 2. 5. — τί οὖν πρεσβεύετε] schliesst das § 35 mit ὦ. Ἀ. πέμπετε πρέσβεις anfangende kleinere Ganze ab, zu 2. 7. — ἂν τ. λέγωσι] klingt bereits wahrscheinlicher und kränkender als die damit aus § 34 wiederaufgenommenen Worte εἰ . ἀπαιτήσειαν . κ. ἔροιντ'. Vgl. 25. 100. — ἐγὼ μὲν] zu 12. 22.

§ 38 Εἰσὶ τοίνυν] Nirgends ist in D. Reden ein wirklicher Gedankensprung oder unvermittelter Uebergang zum Neuen. Vgl. zu 9. 47. Hier ist folgende Vermittlung: ich für mein Theil sehe keine Antwort, und gewiss Niemand unter uns; aber diejenigen, welchen dies unbequem ist, treten statt mit einer Antwort, dem Redner mit einer Gegenfrage entgegen, die scheinbar ehrlich gemeint ist, in Wahrheit aber dazu dienen soll, den unbequemen Sprecher zum Schweigen zu bringen. Kurz und kalt fertigt D. dieselben mit den Worten ab τ. μὴ ποιεῖν ἃ νυνὶ ποιεῖτε] d. i. nicht wie der Scholiast will, τὸ ῥᾳθυμεῖν καὶ ἀργεῖν, sondern: nicht Euch gegenseitig anklagen, wie § 39 κ. παύσασθε u. s. w. — οὐ μὴν ἀλλὰ] zu 10. 28 „nichts destoweniger", wiewohl diese Antwort für sie aus-

ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὥςπερ ἐρωτῶσι προθύμως, οὕτω
39 καὶ ποιεῖν ἐθελήσουσιν. πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος
πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν (καὶ παύσασθε
περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μέν ἐστι
40 καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προςθήσω
δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς
μάλιστ' οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν
Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυνθίους, οἳ δοκοῦντες
οἰκειότατ' αὐτῷ διακεῖσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προὔδοσαν,
πάντων κάκιστ' ἀπολώλασιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ

reichen müsste. — καὶ ὅπως ἐθελ.] 4. 20. Kr. Gr. 54. 8. 7. Die Zusammenstellung ὅπως ὥςπερ ἐρωτῶσι wäre Isocrates kaum entschlüpft; Dem. verzärtelt auch hierin nicht, am allerwenigsten wenn dadurch der Sarkasmus an Energie verlöre, mit welchem er hier die Gegner abfertigt. s. zu 11. 21.

§ 39 Die tiefste Ueberzeugung von der todbringenden Feindschaft Philipp's malt sich im Folgenden, wo die Rede immer höher von der speziellen Vorlage zu dem allgemeinen Standpunkt aufsteigt, der in Wahrheit erst die Stellung Athens gegen Philipp und damit auch die untergeordnete Frage von Diopeithes Schuld oder Unschuld richtig bezeichnet. D. setzt auseinander (§ 39 — 43), dass Philipp Athen thatsächlich bekriegt, von ganzer Seele hasst, prinzipiell und unversöhnlich hassen muss; sodann (§ 43—45), dass all sein Thun überall darauf gerichtet ist, Athen zu unterjochen. — παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβ. γνῶναι] eine so volle Wendung (vgl. § 43 πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, 4. 17 δεῖ γὰρ ἐκείνῳ τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστῆσαι, Liv. 6. 39 statuerent apud animos, u. A.), soll die volle Ueberzeugung ausdrücken. Jene Zusätze dienen also nicht wie die homerischen κατὰ φρένα u. s. w. der Anschaulichkeit, sondern dem Pathos. — γνῶναι] hängt wovon ab? — τῇ πόλει] Die Stellung zu Anfang des Satzes und die Wiederholung und Steigerung des Begriffs (12. 17 z. E.) in ὅλῃ τῇ πόλει κ. τ. πόλεως ἐδάφει und § 40 in τ. ἐν τῇ πόλει π. ἀ., entspricht der Bedeutung, welche die Sache für die Hörer haben soll: Ph. ist ein Todfeind unseres Staates. — προςθήσω] 25. 101. — τῷ ἐδάφει] Der Boden umschliesst Alles was uns heilig und theuer ist, auch die Heiligthümer der Götter und Heroen, und die Gräber der Angehörigen. Man denke an die Verzweiflung des dritten punischen Krieges. § 60 heisst es τ. πόλιν ὅλως ἀνελεῖν.

§ 40 καὶ τ. μάλιστ' οἰομένοις] Beabsichtigt etwa der Redner hiedurch Philipp's Anhänger abwendig zu machen? ich glaube kaum. Vielmehr wird D. in tief erregten Augenblicken von dem reinen Feuer einer fast heiligen Begeisterung auf eine Höhe der Sittlichkeit gehoben, wo er die Leidenschaften der Partei, die Vorurtheile seiner Vaterstadt und beinahe die Fehler des Hellenenthums abstreift; vgl. § 48. 6. 37. — εἰ δὲ μή] vgl. ἤ § 8. — Εὐθυκράτη κ. Λασθένη] E. § 59. — οὐδενὶ] Neutrum. — οὐδ. μέντοι μ.] Obwohl der Redner Alles erschöpft zu haben scheint, um die tiefe, auf Alles

πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ
41 ἓν τῶν πάντων ἢ πῶς ταύτην καταλύσει· καὶ τοῦτ' εἰκότως
τρόπον τινὰ πράττει· οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι οὐδὲ ἂν πάν-
των τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν ἔστ' αὐτῷ βεβαίως 100
ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι
πταῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα τὰ νῦν
42 συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς· ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς
οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες,
ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι δεινοί,
καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας
ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βού-
λεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφε-
δρεύειν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογι-
43 ζόμενος. πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς

was athenisch heisst sich erstreckende Feindschaft Philipp's zu schildern (man verfolge nur die ruhelosen und unerschöpflichen καὶ . καὶ . καὶ u. s. w.), hat er sich Eins aufgespart und stellt es mit dem starken μέντοι (zu 12. 22) allem Vorigen gegenüber, das Theuerste nämlich was der Athener besass, die freie Verfassung (πολιτεία zu 10. 15); sie sei gleichsam der Brennpunkt von Ph. Hasse; ein Gedanke, welcher ausserdem nicht bloss durch die Erweiterung des Prädikats πολεμεῖ κ. ἐπιβουλεύει, sondern in der stärksten Art rednerischer Amplifikation (zu 1. 3, 6. 4) durch Wiederholung in einer schärferen Fassung: κ. σκ. μ. οὐδὲ ἓν . . καταλύσει mächtig gehoben wird. Vgl. § 44, 3. 30, 9. 3 u. 8 u. 56.

§ 41 τοῦτο . πράττει] „darin handelt er". — εἰκότως] „folgerichtig (logisch)"; was § 42 heisst οὐ κακῶς ταῦτα λογιζόμενος. Thuc. 3. 13 τοιαύτας ἔχοντες προφάσεις κ. αἰτίας ἀπέστημεν, σαφεῖς μὲν τοῖς ἀκούουσι γνῶναι ὡς εἰκότως ἐδράσαμεν. — εἰκότως τρόπον τινὰ] 6. 17 ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινά. — τι πταῖσμα ἃ πολλὰ] „ein Unfall, deren viele". Hom. Il. 14. 410 χερμαδίῳ τά ῥα πολλὰ . ἐκυλίνδετο, Lys. 1. 32 γυναῖκα ἐφ' αἷσπερ ἀποκτείνειν ἔξεστιν, D. 18. 310 ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γ'. Livius 22. 57. 3 scriba pontificis, quos nunc minores pontifices appellant. Zu dem Gedanken vgl. Thuc. 4. 18. 3 ἢν ἄρα σφαλῆτε, ἃ πολλὰ ἐνδέχεται (σφάλλεσθαι) u. zu 10. 13.

§ 42 εὖ πεφυκότες] zu 10. 14. Dazu trug ausser dem natürlichen Charakter des Volkes die Natur seiner Macht, einer Seemacht, und besonders auch seine Verfassung bei. Denn das demokratische Prinzip verträgt sich nicht mit Eroberungen, macht aber willig und leicht Propaganda (ἡ παρ' ὑμῶν ἐλευθερία). — εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι] Index in ἐξαιρεῖσθαι. — ἐφεδρεύειν] zu 7. 31. — τ. ἑ. καιροῖς] zu 3. 7. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] zu 10. 28. — ἀργῶς] 6. 3; Gegensatz zu ἐνεργῶς.

§ 43 πρῶτον μὲν δὴ] Fasst alles von § 39 πρῶτον μὲν τοῦτο γνῶναι an Gesagte zusammen, um dann dieser ersten unerlässlichen Bedin-

πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθελήσετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπουδάζειν· δεύτερον δ' εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται, καὶ ὅπου τις ἐκεῖνον 44 ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν οὐδεὶς ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἄλλο τις ἂν εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν ἐξαιρεῖ καὶ κατασκευάζεται;) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπο-45 μένειν, τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἐάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρᾳκίοις σιροῖς 101

gung die zweite mit δεύτερον δ' εἰδέναι anzureihen. — τοῦτο δεῖ, . ὑπειληφέναι] zu 7. 14. — ὑπειληφέναι] zu 10. 15. — τ. πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας] Die starke Betonung dieses Begriffs ist zu § 40 erklärt worden. 15. 17 τ. πολιτείας κ. τ. ἐλευθερίας. Die πολιτεία („Verfassung" 9. 26) κατ' ἐξοχὴν ist im Munde eines Atheners natürlich die demokratische, s. 1. 5, 3. 26, 4. 48, 6. 21, 8. 40, 9. 26, Aristot. pol. 4. 2 (u. 5. 6) διειλόμεθα τρεῖς μὲν τὰς ὀρθὰς πολιτείας· βασιλείαν ἀριστοκρατίαν πολιτείαν. — ἀδιάλλακτον] „und zwar als unversöhnlichen". — πεισθήσεσθε τ. ψυχαῖς] zu § 39. — πραγματεύεται κ. κατασκ.] zu § 13. — κατασκευάζεται . παρασκευάζ.] zu 7. 5.

§ 44 οὕτω . ὅς] zu 1. 15. — τῶν μ. ἐν Θρᾴκῃ κακῶν] „nach jenem thracischen Jammer (Misère) Verlangen trage". — ἄλλο εἴποι Δρ.] Kr. Gr. 46. 13. — Δρογγίλον u. s. w.] E. § 77, u. zu 7. 37. — τούτων μὲν] nimmt τῶν μὲν nach der Parenthese wieder auf, zu 12. 22. — ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ . ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθ. . ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ .. χειμάζειν] Die reiche Gliederung gewinnt D. dadurch, dass er Philipp's Trachten zerlegt in „Verlangen tragen" und „sich bemühen".

§ 45 τῶν δ' Ἀθηναίων] Statt ἀγαθῶν, welches den formellen Gegensatz zu τῶν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν bilden würde, treten diese ἀγαθά sofort selber ein, denen dann wieder die thracischen ἀγαθὰ spezialisirt gegenübergestellt werden. Dadurch gewinnen die Contraste so an sinnlicher Energie, dass sie unwillkührlich den Spott hervorrufen, welcher sich in der spielenden Assonanz von λιμένων und μελινῶν (ein sogenanntes Anagramm, zu 12. 17), in dem Anklang von ὀλύρων an νεωρίων κ. τριήρων, in der Zusammenstellung der Silbergruben Laurion's mit den thracischen „Korngruben" äussert. — τ. ἔργων τ. ἀργυρείων] technischer Ausdruck „die Silber(berg)werke". — σειροῖς] Varro de re rust. 1. 57 Quidam granaria habent sub terris speluncas quas vocant σειρούς, ut in Cappa-

ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἄλλα πάντα πραγμα-
46 τεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν; εἰδότας ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ῥαθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰςφέρειν, καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στράτευμα ὁρᾶν καὶ πράττειν, ἵν' ὥςπερ ἐκεῖνος ἕτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώσουσαν ὑμεῖς καὶ
47 βοηθήσουσαν ἅπασιν ἕτοιμον ἔχητε. οὐ γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κἂν οὕτω ποιήσητε καὶ τότ'

docia et Thracia. Dieser vom Redner gewählte Zug stellt sogleich das uncivilisirte, wie die erwähnten Produkte das kalte Land vor Augen (Virgil Georg. 3. 376 Ipsi in defossis specubus secura sub alta Otia agunt terra, congestaque robora totasque Advolvere focis ulmos ignique dedere), so dass sich passend anschliesst ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. — βάραθρον] hiess in Athen die Schlucht, in welche die hingerichteten Verbrecher gestürzt wurden, also „Mördergrube". Denn οὐ κυρίως λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, οἷον ἐν τῷ ὀλέθρῳ Harpocration.

§ 46 Auf die mit aller Kraft eingeflösste Ueberzeugung von Philipp's thätiger Feindschaft gründet D. seine Forderung, die natürlich für den praktischen Redner die Hauptsache und darum auch im sprachlichen Ausdruck, besonders durch Häufung von Synonymen (5 Paar in diesem Paragraphen, s. zu § 19) ausgezeichnet ist. — ὑπερβάλλ. κ. ἀνείκαστον] „ohne Maass und ohne Gleichen". — ταύτην] zu 2. 16. — ἀξιοῦν] näml. εἰςφέρειν, zu 10. 38. — ὥςπερ ἐκεῖνος] Man versuche die 4 Glieder dieses Chiasmos (1. ἐκ. ἕτοιμον ἔχει, 2. δύν. τ. ἀδ., 3. τ. σώσουσαν ., 4. ἕτοιμον ἔχητε) umzustellen, und sie werden in der Reihenfolge 2. 1. 3. 4 matt auslaufen, bei 1. 2. 3. 4 aber und besonders 2. 1. 4. 3 auf falsche Stellen den Ton locken, welchen D. vorzugsweise für ἕτοιμον ἔχειν fordert. Vgl. 18. 177.

§ 47 οὐ . οὐδέποτ' οὐδέν] 9. 31, Plato Phileb. 19b οὐδεὶς εἰς οὐδὲν οὐδενὸς ἂν ἡμῶν οὐδέποτε γένοιτο ἄξιος. — βοηθείαις] Ind. in Plural. — καὶ δημοσίους] „als auch Staatscontrolleure" (E. § 68 A), oder „und zwar Staatsbeamte" (E. § 51 A 7)? — καὶ ὅπως . ποιήσαντας] „als überhaupt jede mögliche Vorsichtsmaassregel treffen". — ἔνι] zu 10. 2. Davon hängt der acc. c. inf. τὴν τ. χ. . γενέσθαι ab, zu 7. 1. — οὕτω π.] nimmt nur den vorangehenden Satz

ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὑτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὗ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθὸν, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου.

48 *Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πόνων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίσηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ [ποιεῖν], εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας*
49 *ποιεῖν τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς [ὑμῖν] θεῶν (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλικούτου πράγματος) ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα προῆσθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος ἥξει, αἰσχρὸν μὲν νὴ* 102

ὅπως . γεν. auf, zu 1. 16. — τ. τ. χρημ. λόγ.] 4. 33. — τότ' ἐθελήσητε] muss mit ἄγειν εἰρ. verbunden werden; aber auch, wie die andern Hdschr. lesen, ταῦτ' (oder τοῦτ') ἐθελήσητε: „Ihr dies wollt" (ἕλησθε „vorzieht" Variante in 10. 23), „nämlich wahr und wahrhaftig in richtigem Frieden leben". — ὡς ἀληθῶς] zu 6. 10.

§ 48 Die folgenden Worte bis § 51 zu Ende, die häufig von Späteren, z. B. von dem Rhetor Aristeides sechsmal, nachgeahmt und nachgebildet sind, haben in aller ihrer Einfachheit eine wunderbare Gewalt. Es bricht hier eine Stimmung durch, welcher wir nur selten, und nur in den späteren Reden (z. B. 6. 32, 9. 36) bei D. begegnen: die Wehmuth; als ob der Redner, wie Hector (Ilias 6. Buch) um Weib und Kind und Priamos Stadt, trauerte um das unabwendbare Geschick seiner Vaterstadt: Gebt Alles hin, wenn Ihr meint, wenigstens Athen damit retten zu können. Aber wie Hector so ermannt sich D. zu dem Widerstande, welchen die Ehre des freien Mannes fordert. — εἰ δέ . δοκεῖ] Aehnlich 4. 4 u. 29, 2. 22. — δαπάνης . εἶναι] Kr. Gr. 47. 6. 9. — πραγματείας] s. Index in πρᾶγμα. — καὶ μάλα] zu 3. 2. — εὑρήσει λυσιτελοῦν] Kr. Gr. 56. 7. 2.

§ 49 Die Symmetrie der folgenden Doppel-Periode beruht auf folgendem Bau: εἰ μὲν .. ὡς ἐὰν ... ἐκεῖνος ἥξει· | ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε . || εἰ δὲ .. ὅτι ὅσῳ ... χρησόμεθ' ἐχθρῷ· | ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε ἐθελήσομεν .. Nun ist aber dem Hauptsatz der ersten Periode (ἔστω u. s. w.) noch vorgeschoben: 1. αἰσχρὸν μὲν προέσθαι, 2. καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν . εἰρηκέναι β., 3. οὐ μὴν ἀλλὰ εἰ τ. ἅ. λέγει, Zusätze, deren logische Geltung der Lateiner durch tametsi turpe . tamen si . persuaserit wiedergeben würde, die aber von D. chiastisch dem Sinne nach so geordnet sind, dass das vierte Glied ἔστω, μὴ ἀμύν., ἅπ. πρόεσθε zugleich den Hauptsatz zu der ganzen ersten Periode bildet. Jene vorgeschobenen Momente αἰσχρὸν u. s. w. geben nach echt demosthenischer Weise (zu 6. 9) diesem Zugeständniss erst seine richtige und gewichtige Bedeutung. — ἀξιόχρεως] 19. 131 τίμημα ὃ ταύτην ἕξει τὴν ἀξίαν ὥστε τοσούτων πραγμάτων ἀξιόχρεων φαίνεσθαι, 40. 61 μάρτυρας ἀξιόχρεως; Plato Ap. 38 b ἐγγυηταὶ δ' ὑμῖν ἔσονται τοῦ ἀργυρίου οὗτοι ἀξιόχρεῳ, 20 e οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω. — οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς] Der Ge-

τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ῥαθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. 50 εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, 51 ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγκαῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δήπου μὴ γενέσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντιν' ἂν εἴποι τις· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον.

gensatz *ἀλλὰ μόνον ἐπὶ τοὺς ἄλλους* ist aus dem folgenden *τοὺς δ' ἄλλους π. Ἑλλ. προέσθαι* zu entnehmen. — *αὐτοὺς ὑμᾶς*] zu 10. 61. — *τελευτῶν*] 9. 57. Kr. Gr. 56. 8. 5. — *τῶν ὑπαρχόντων*] 60. 31. *δεῖν οὖν ἡγήσατο ἢ ζῆν ἀξίως τῶν ὑπαρχόντων ἢ τεθνάναι καλῶς*; s. Index iu *ὑπάρχω*. — *πεπραγμένων τοῖς προγόνοις*] zu 10. 73.

§ 50 *τοὐναντίον*] zu 12. 12. — *ποῖ*] Schol. *ὅμοιον τῷ „ποῖ μενεῖς ῥᾴθυμος" ἀντὶ τοῦ μέχρι τίνος.*

§ 51 *πότε* u. s. w.] Fast dieselben Worte wie 4. 10, aber durch ganz kleine Aenderungen ist der Ton ein anderer, noch ernsterer, geworden. Durch die Weglassung des Satzes *ἐπειδὰν τί γένηται* (und vielleicht auch des Hiats *ἀνάγκη ᾖ*) fällt das Schnippische fort, durch den Zusatz *τὴν δὲ δούλων* und was sich darauf bezieht ist ein furchtbarer Ernst über die Worte gekommen. Damals glaubte der jüngere Redner noch an die grosse Gewalt des Ehrgefühls, so dass er bloss von der *αἰσχύνη* freier Männer sprach; hier droht er, wenn auch in würdiger Weise, doch er droht schon mit der *ἀνάγκη* von Knechten. Freilich war seitdem seine Kenntniss der Menschennatur gestiegen. — *διαφέρει δὲ τί;*] 22. 55 *τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει*; Kr. Gr. 48. 15. 14. — *μήτε γένοιτο οὔτε ἄξιόν (ἐστι) λέγειν*] § 68, 19. 144 *ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ*, 21. 209 *ὃ μὴ γίνοιτο οὐδ' ἔσται*, 25. 86. Uebrigens ist an uns. Stelle absichtlich in beiden Ausdrücken die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass diese *ἀνάγκη* eintreten kann; ja eher angedeutet, dass sie, wenn es so weiter geht, eintreten muss.

52 *Πάντα τοίνυν τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, καὶ δείξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνιοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθόν", καὶ „τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπόν", καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται" καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν* 53 *ἐκείνῳ πράττειν ὅ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἤδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως* 103 *μήποθ' ἡγήσησθε ἐπὶ πολλῷ γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἱ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἴομαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἳ πεπεισμένοι κάθησθε, ἀλλὰ*

§ 52 Die Forderung einer stets bereiten Heeresmacht, welche D. in § 46 u. 47 gestellt, und in 48—51 so tief in's Herz gelegt hat, fand voraussichtlich den stärksten Widerspruch bei den Freunden des Friedens um jeden Preis und den Anhängern Philipp's. Gegen beide ist das Folgende gerichtet. — *εἰπὼν ἂν καὶ δείξας*] zu 3. 8. — *τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ'*] nach *ἀλλ'* pflegt unmittelbar, wie im Deutschen, die hervorgehobene Thatsache einzutreten; s. § 63, 3. 27, 9. 21 u. 34 u. 57. Voll erscheint die Wendung 20. 99 *ἐγὼ δ' ὅτι μὲν . ὁ παλαιὸς κελεύει νόμος . ἐάσω . ἀλλ' ἐπ' ἐκεῖνο εἶμι· ὅταν.* — *τὸ τὴν εἰρ... χαλεπόν*] eine spöttische, wahrscheinlich wirkliche Aeusserungen carrikirende Anapher mit gesuchter, beinahe schwülstiger Wortstellung; s. 19. 88, Thuc. 4. 59. 2 *καὶ περὶ τοῦ πολεμεῖν, ὡς χαλεπόν, τί ἄν τις πᾶν τὸ ἐνὸν ἐκλέγων ἐν εἰδόσι μακρηγοροίη*: — *τινὲς*] von der antimacedonischen Partei, welche nach der Gegner Meinung durch den Krieg Bereicherung aus den Staatsgeldern (*τὰ χρήματα*) hoffen (s. Aesch. 2. 161 *ἐπλούτουν τινὲς ἐκ τοῦ πολέμου ἀπὸ τῶν ὑμετέρων εἰςφορῶν καὶ τῶν δημοσίων προςόδων*), während doch in Wahrheit jene vom Frieden Gewinn zogen. — *ἡσυχίαν π. ε. πράττειν*] zu 7. 15.

§ 53 *ἤδη*] ist betont, im Gegensatz zu dem *ποθ'* vor *ἡγήσησθε*. — *δέδοιχ' ὅπως μὴ*] Kr. Gr. 54. 8. 11. — *τούτοις*] den Verräthern, während das vorangehende und nachfolgende *τούτων* den Inhalt des vorigen Paragraphen bezeichnen. Die alten Redner muthen in dergleichen ihren Hörern ein schnelleres Verständniss zu, wobei sie selber freilich durch Gesten nachhalfen. So bezeichnet 36. 42 *τούτῳ δόντας τὰ τούτου* das Pronomen beide Gegner, vgl. 36. 59. — *αἱ χάριτες*] „die Dankbezeugungen" (zu 11. 13) Eurerseits. — *ὁ μισθὸς*] von Seiten Philipp's, sehr bitter. — *ἐγὼ δ' οἴομαι δεῖν*] Diese Worte beherrschen die Construktion des Folgenden (*πείθειν . . νομίζειν . . κωλύειν*), worin D. den drei Behauptungen (§ 52) der Gegner: a) das Glück des Friedens, b) die Last des Heeresunterhalts, c) die Bereicherungsversuche der antimacedonischen Parteihäupter, seinerseits drei Forderungen entgegenstellt: von a müsse man Philipp überzeugen (fast spöttisch klingt *οἳ πεπεισμένοι κάθησθε* und

54 τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γ' ἀφ' ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ' εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλωμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθήσεσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακὴν εἰπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμ-
55 φέροντος ἀφεστάναι. καίτοι ἔγωγ' ἀγανακτῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ὑμῶν, εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρπάζων.
56 Τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ τὸν μὲν οὕτω φανερῶς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις καταλαμβάνοντα, μηδένα τούτων πώποτ' εἰπεῖν ὡς [ἀδικεῖ καὶ] πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα

§ 54 *τά γ' ἀφ' ὑ. ὑπ.*), bei b, nicht die grössere Last auf sich ziehen, um der kleineren zu entgehen, bei c, der v e r m e i n t l i c h e n (daher Inf. fut.) Plünderung des Staatsschatzes durch den Vorschlag einer schützenden Aufsicht (s. § 47) vorbeugen, nicht aber durch Verzicht auf das Staatsinteresse.

§ 55 *ἀγανακτῶ αὐτὸ τοῦτο*] zu 10. 57. — *εἰ*] wird schwerlich ohne Unterschied für *ὅτι* (Kr. Gr. 65. 5. 7), sondern vermuthlich besonders da gebraucht, wo der Sprecher zugleich das Hypothetische des mit *εἰ* eingeführten Gedankens leise andeuten will. Es war eben die Besorgniss für das Staatsvermögen ein V o r w a n d der Gegner. — *τὰ μὲν χρήματα*] gehört zu *εἰ διαρπασθήσεται*, wird aber anticipirt, um den Gegensatz scharf zu markiren: *εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ διαρπασθησόμενα | ἡ δὲ Ἑλλὰς οὐ λυπεῖ ἁρπαζομένη*. Wie das schwächere „Geld" dem wichtigen „Griechenland" gegenübersteht, so ist auch *διαρπάζειν* (plündern, wobei immer noch etwas übrig bleiben kann) schwächer als *ἁρπάζειν* (rauben), und jenes überdiess durch das Futurum als problematisch, dieses durch das Präsens als faktisch und gegenwärtig hingestellt. — *εἰ . οὐ λυπεῖ*] „unbekümmert lässt", Kr. Gr. 67. 4. 1. Wenn man aber hier lieber einen Uebergang in direkte Rede annehmen will (zu 6. 27, Kr. Gr. 67. 1. 5, Aesch. 3. 242, Lys. 12. 36), so erhält der Satz *τὴν δ' Ἑλλάδα* u. s. w. beinahe die Kraft eines schmerzlichen Ausrufs. — *οὑτωσὶ*] zu 10. 34. — *καὶ ταῦτα*] zu 7. 37.

§ 56 *αἴτιον τὸ*] auch 9. 63; dagegen 19. 178 *αἴτιον τοῦ μὴ θέλειν ὑμᾶς ἀκούειν*, Lys. 13. 82 *τοῦ τε μὴ ἀποθανεῖν Ἄνυτος ἐγένετο αὐτῷ αἴτιος . . εἰ Ἄνυτος αὐτῷ ἐγένετο αἴτιος μὴ ἀποθανεῖν*; Kr. Gr. 50. 6. 7. — *τούτων*] waren in § 55 mit *τινὰς ὑμῶν* bezeichnet. — *εἰπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ*] Die Construktion ist: *αἴτιον τὸ μηδένα τούτων εἰπεῖν τὸν στρατεύοντα . . ὡς πόλ. ποιεῖ*, (*πάντας* oder *ἕκαστον*, was aus dem vorangehenden *μηδένα* genommen wird, zu 10. 38.) *δ' αἰτιᾶσθαι τοὺς . . συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλ. ποιεῖν*. Weil aber der Gegensatz auf den beiderseitigen Subjekten (*τὸν στρατεύ-*

συμβουλεύοντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιήσειν αἰτιᾶσθαι;
57 ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργὴν ἣν εἰκός ἐστι γενέσθαι παρ' ὑμῖν, ἄν τι λυπῆσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοί, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν ὡς ἄρα βούλονταί πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ
58 τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν. ἐγὼ δ' οἶδα ἀκριβῶς ὅτι 104 οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προςποιεῖσθαι

οντα .., τοὺς συμβουλεύοντας ..) ruht, sind diese trotz ihrer Länge an die Spitze, und vermittelst μὲν und δὲ einander gegenübergestellt. εἰπεῖν τὸν στρατεύοντα ὡς π. ποιεῖ ist bekannter Gräcismus; warum aber sagte nicht D. statt ὡς π. ποιεῖ lieber π. ποιεῖν, wie im Gegensatz π. ποιήσειν? Nicht allein um die Häufung von abhängigen Infinitiven zu vermeiden, sondern mehr noch, weil die Construktion mit ὡς eine Thatsache hinstellt, während die mit dem Infin. in der Form einer Behauptung bleibt. Steht doch ebenso εἰπεῖν „etwas Wirkliches aussagen" dem αἰτιᾶσθαι gegenüber, und dem Präsens π. ποιεῖ das Futur π. ποιήσειν; kurz, bis in das Allereinzelnste ist auf Philipp's Seite Alles erschwert, auf der anderen Alles abgeschwächt.

§ 57 Der Gedanke ist: Sie werden dann bei dem ersten Verdruss, welchen Ihr vom Kriege habt, Euch zurufen: Haben wir Euch nicht vorausgesagt, dass diese Eure Vaterlandsfreunde den Krieg anstiften? worauf sich Euer Zorn von Philipp und seinen Helfershelfern weg gegen jene wenden wird und sie selber aus schuldigen Verräthern Ankläger Eurer wahren Freunde werden. — μὴ] zu 4. 14. — νῦν] unter dem Schutze des Friedens. — τοῦτο δύναται] zu § 27; „diese Bedeutung hat" Plato Euthyd. 286 c τοῦτο γὰρ δύναται ὁ λόγος; Antiphanes com. (3. 42 M.) τί δύναται τὸ ῥηθέν; D. 21. 31 τοῦτο δ' ὅσον δύναται γνοίητ' ἂν ἐκ τωνδί, 18. 26 τί δὲ τοῦτ' ἠδύνατο; — ὡς ἄρα] zu 10. 59. — περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν] Der Verfass. der 10. Rede hat diese (auch durch die schweren Hiate, s. zu 7. 1, auffallenden) Worte wahrscheinlich als zu schwer verständlich weggelassen. Die Diadikasie (vgl. zu 7. 7) ist ein Prozess über das Prioritätsrecht. Ein solches nehmen D. Gegner in der Weise in Anspruch, dass sie später bei Kriegsunfällen sich auf diese ihre früheren Worte βούλονται πόλ. τ. ποιῆσαι π. ὑμῖν berufend ihren Prozess gegen D. gewinnen. Somit bezeichnet π. τούτου ebenso wie τοῦτ' vor αὐτοῖς den Inhalt des vorangegangenen Gedankens ὅτι τ. ὀργὴν u. s. w. Vgl. 43. 61 ἔστι δ' ὁ νῦν ἀγὼν καὶ ἡ διαδικασία οὐκ εἴ τις . ἀλλ' εἰ. — μὴ δίκ. δῶσιν ὧν π. νῦν] Die Rechtsfrage dabei ist der von § 50—59 dominirende Gedanke τίς τ. πόλεμον ἐποίησεν?

§ 58 D. nennt diese Frage durch Thatsachen für jeden entschieden, der nicht absichtlich die Augen verschliesst. — Καρδίαν] E. § 78. — μὴ προςποιεῖσθαι] dissimulare,

πολεμεῖν αὐτὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄν-
59 *των ἀνθρώπων, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὰν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς ἴῃ, τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν [ἡμῖν], ὥςπερ οὐδ' Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον, πρὸς τὰ τείχη προςβάλλων αὐτῶν, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδέν ἐστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύ-*
60 *νεσθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν καὶ τοῖς ἄλλοις ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδεν γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε οὔτ', ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῷ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἁπάντων δυνήσεσθε.*

61 *Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος οὕτω προςήκει γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ μισεῖν*

Aesch. 3. 201 *ἐὰν δὲ μὴ προςποιῆται ὑμῶν ἀκούειν*, Kr. Gr. 67. 1. 5. — *τ. ὄντων ἀνθρ.*] zu 5. 5.

§ 59 *αὐτοὺς ὑμᾶς*] zu 10. 61. — *οὐ πολεμεῖν ., ὥςπερ οὐδ'*] d. i. *οὐ φήσει π. ὥ. οὐδ' ἔφη πολεμεῖν.* — *Ὠρείταις*] E. § 74. — *Φεραίοις*] E. § 72. — *Ὀλυνθίοις*] E. § 55. Wie hier von rückwärts, so zählt D. in der sehr ähnlichen Stelle 9. 11 dieselben Fakta umgekehrt in ihrer geschichtlichen Reihenfolge auf; s. zu 4. 34, 9. 27. — *δουλεύειν*] erinnert wohl absichtlich an § 51. Cic. Phil. 2. 113 pax est tranquilla libertas, servitus u. s. w. — *ἐᾶσθαι*] Thuc. 1. 142. 3 *οὐδὲ μελετῆσαι ἐασόμενοι* (passivisch) *διὰ τὸ ὑφ' ὑμῶν . ἀεὶ ἐφορμεῖσθαι*, Eur. I. A. 331 *οὐχὶ δεινά; τὸν ἐμὸν οἰκεῖν οἶκον οὐκ ἐάσομαι*; Isoc. 4. 97 *οὐ μὴν εἰάθησαν* (*διαναυμαχεῖν*).

§ 60 *δουλεύειν*] Perikles sagt bei Thuc. 2. 63. 2 *τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ ἀσφαλῶς δουλεύειν*, D. 18. 203 *οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι, τοῖς ἰσχύουσι μέν, μὴ δίκαια δὲ πράττουσι προςθεμένην ἀσφαλῶς δουλεύειν.* Und 10 Jahre später! Wie schwer und ahnungsvoll klingt schon durch diese Rede das niemals früher von D. gebrauchte *δουλεύειν*? s. § 51 u. 59. Wie presst er zur Abwehr dieser Schmach in wenigen Zeilen die stärksten Triebfedern zusammen: die Furcht vor dem Untergang (die Nothwendigkeit des Widerstands), den Stolz auf eine ruhmvolle Vergangenheit (den Willen zum Widerstand), das Bewusstsein von ihrer Stärke (die Möglichkeit des Widerstands)? — *ἄρχειν γὰρ εἰώθατε*] Cic. Phil. 6 z. E. Aliae nationes servitutem pati possunt, populi Romani res est propria libertas, u. Phil. 8. 20.

καὶ ἀποτυμπανίσαι· οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν τῶν ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητ' ἐχθροὺς [ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ' ἀνάγκη τού-
62 τοις ὥςπερ προβόλοις προςπταίοντας ὑστερίζειν ἐκείνων]. πόθεν [γὰρ] οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ 105 ἄλλ' ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ὑπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτ' οὐδεὶς ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν ἐξηπάτη-
63 σεν καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου πολλοῦ καὶ χαλε-

§ 61 ὡς . οὕτω] zu 10. 63. — καὶ τ. πεπραχ. . ἀποτυμπανίσαι] Wie hat sich in 10 Jahren mit den wachsenden Gefahren des Staates und der Befestigung seiner eigenen Stellung D. Kampf gegen die Widersacher geändert? Nicht mehr schüchtern, wie in den olynthischen Reden, oder mit Spott und Ironie streitet er, wie in der ersten Philippika, sondern geradezu auf Tod und Leben, das Vaterland zu retten. Daher das aus tiefster Leidenschaft strömende ἀποτυμπανίσαι „mit Keulen todtschlagen". Denn ἀποτυμπανίσαι οὐχ ἁπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνοις ἀποκτεῖναι. τύμπανον δέ ἐστι ξύλον ὥςπερ σκύταλον. τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλοις ἀνῄρουν τοὺς κατακρίτους, ὕστερον δ' ἔδοξε τῷ ξίφει Bekker Anecd. 438. D. Ausdruck bezeichnet also bei alledem ein gerichtliches Verfahren gegen die Verräther. Vgl. 19. 137. — οὐ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν] zu 2. 10.

§ 62 Der Gedanke bis § 66 ist: Aber natürlich darf der äussere Feind so weit er will gehen, so lange es den inneren Feinden in Athen erlaubt ist, ungestraft seine Partei zu nehmen. — ὑβρίζειν ὑμᾶς] Das Schlimmste was einem freien Manne begegnen kann ist die ὕβρις, auf welche deshalb in der Midiana ein so gewaltiges Gewicht gelegt (21. 18 u. 25 u. 47 u. 106) und wiederholt der Tod gefordert wird. Darum auch ist ὑβρίζειν ὑμᾶς ein so scharfer Ausdruck (vgl. 9. 34 u. 60, 23. 57), dass ihn D. durch den Zusatz οὐδὲν . τοῦτο gewissermaassen entschuldigt. Doch sagt Lucian Soloec. c. 10: τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σῶμά ἐστι τὸ σόν, ἤτοι πληγαῖς ἢ δεσμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἴς τι τῶν σῶν γίγνηται ἡ ὕβρις, zu viel. — εἰ μηδὲν ἄλλο] zu 7. 7; üb. die Einschiebung zu 6. 9. „Durch Gunsterweisungen, wenn auch sonst nichts, (als täuscht, doch wenigstens) täuscht", was er den Athenern gegenüber, wie D. hier darstellt, nicht der Mühe für werth hält. Vgl. 19. 95 ἡ δ' ὑπὲρ τῆς εἰρήνης ἀπολογία, καὶ εἰ μηδὲν ἄλλο, τοὔνομα γοῦν ἔχει φιλάνθρωπον, Aesch. 3. 154 ἀναμνησθεὶς. ἐκεῖνό γε, εἰ μηδὲν ἕτερον; et, si nihil aliud, gratorum certe nobis animorum gloriam dies hic dederit Liv. 22. 29. 11. — οἷον] zu 2. 14. — Θετταλοὺς] E. § 28 u. 66 u. 72 u. 76. — ὅσα . ἐξηπάτησεν] zu 10. 57. — Ὀλυνθίους] E. § 25.

§ 63 Θηβαίους] Einleit. § 66. —

κου· ὥςτε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε, σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι, πόσα ἐξηπάτησθε,
64 πόσων ἀπεστέρησθε. οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας; οὐχὶ τἀπὶ Θρᾴκης; Δορίσκον; Σέρριον; τὸν Κερσοβλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν τὴν πόλιν τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προςφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ἡμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι τὰ ὑμέ-
65 τερ' αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν

ὅταν ποτὲ συμβῇ] „wann immer es eintreten mag"; eintreten wird es in jedem Fall; s. zu 10. 64. — ὧν μὲν ἀπεστέρησθε u. s. w.] von dem was Euch einfach genommen ist schweige ich; aber wieviel ist Euch zugleich (daher πόσα . πόσων) mit Betrug genommen! während die Anderen durch den Betrug gewonnen hatten. Die scheinbar verschobene Stellung des μέν ist durch die Bildung des Gegensatzes bedingt.

§ 64 οὐχὶ Φ. οὐ Π. ;οὐχὶ Θ. Δ. Σ. Κ.] e. Verbind. von Polysynd. u. Asynd., ähnlich wie 1. 13. Ueb. die Fragen s. zu 4. 10; zur Sache E. § 66, 63, 78. — ἔχει καὶ ὁμολογεῖ] 9. 16. In ἔχει liegt für die Athener das ἀπεστερῆσθαι, in ὁμολογεῖ das ὑβρίσθαι. So wird der Redner auf die Anfangsfrage πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς zurückgeführt, welche er in einer durch das Dazwischenstehende etwas veränderten Wendung mit τί ποτ' οὖν u. s. w. wiederaufnimmt. — ὑμῖν] hängt wovon ab? — ὅτι u. s. w.] Die Construktion ist: ὅτι . ἄδεια λέγειν (zu 7. 15) δέδοται κ. ἀσφαλές ἐστί (τινα καίπερ) αὐτὸν (ipsum) λαβόντα (zu 10. 40) χρ.-λέγειν. Die lange vorbereitete (zu 6. 23) Antwort: „weil nur bei Euch bestochene Redner mit Sicherheit für den Feind auftreten dürfen" ist mit aller Kunst der Amplifikation gehoben: „nur" durch μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων, „bei Euch" durch τῇ ὑμετέρᾳ, παρ' ὑμῖν, τὰ ὑμέτ.; aus dem Folgenden sind beinahe zwei Oxymora gebildet: 1) ὑπὲρ τ. ἐχθρῶν, nach dem griechischen Sittengesetz ebenso verwerflich wie die höchste Spitze des Christenthums ausläuft in „liebet Eure Feinde"; 2) λαβόντα χρ. αὐτὸν . κἂν ἀφῃρημένοι . ἦτε, der Dieb spricht vor dem Bestohlenen. Diese Zerlegung in zwei Sätze macht es dem Redner möglich, das Prädikat zu verdoppeln: ἄδεια λέγειν δέδοται und ἀσφαλές ἐστι λέγειν.

§ 65. In immer wachsender Amplifikation nach dem σχῆμα κατ' ἄρσιν καὶ θέσιν (zu 1. 13), erscheint dasselbe Prädikat οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν . τὰ Φιλίππου dreimal und zwar an der Spitze der drei folgenden Beispiele (die sogenannte

Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον αὐτοῖς καὶ τὴν Πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλὲς, πρὶν 66 τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' 106 Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, 67 ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχειν καὶ ἐᾶν τούτων στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοὶ, τῇ μὲν τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ λαμπροὶ, τῇ δ' ὧν προςῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι. οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρό-

κατὰ κῶλον ἐπαναφορά, vgl. 9. 66, 18. 48 u. 81 u. 230, Aquila Rom. c. 34, Cic. p. Coel. § 53) u. schliesst endlich chiastisch mit gewaltiger Kraft den positiv wiederholten Hauptgedanken: Ἀθήνησιν . . ἀσφαλές ἐστιν λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου, womit wieder ein kleines Ganze abgerundet ist (zu 2. 7). — μὴ σὺν εὖ πεπονθότων] ist durch εἰ aufzulösen, so dass ἦν ἀσφαλὲς welchen Sinn hat? s. zu § 1, Kr. Gr. 53. 10. 5.

§ 66 Καρδιανῶν χώραν] E. § 63. — ἀπεστερηκότος . κατασκευάζοντος . παριόντος] dienen einmal als Momente, welche das im Prädikat ἀσφαλές ἐστι λέγειν liegende Urtheil gewichtiger machen (zu 3. 5), charakterisiren aber zugleich die in jeder Zeit (Vergangenheit Gegenwart Zukunft) gleichmässig rastlose Feindschaft Philipp's, dessen Name, was ganz ungewöhnlich ist, fünfmal in § 65 u. 66, gleichsam als Symbol aller Verräther wiederholt ist. Ueb. diese Wiederholung am Ende der κῶλα (τὰ Φιλίππου, . . τὰ Φ.; ἀπεστερηκότος Φιλίππου, . . ὑπὲρ Φ.) s. zu 1, 10, vgl. 2. 29 κατὰ συμμορίας, 18. 198 (zu 2. 21 ausgeschrieben). — Εὔβοιαν] E. § 74. — Βυζάντιον] E. § 77 z. E. — καὶ γάρ τοι] zu 4. 6. — ταχὺ] 3. 30, Menander οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν, Cic. Phil. 8. 3. 9 Viderunt enim ex mendicis fieri *repente* divites; die Römer lieben überall stärkere Farben. Man achte aber nicht bloss auf die Fülle von Bezeichnungen für die Begriffe „reich“ und „angesehen“ und ihr Gegentheil, sondern auch auf deren Stellung gemäss dem zu 3. 1 Bemerkten. Unter der Hülle der kettengleich aneinanderhängenden Gegensätze heissen die Athener ἄδοξοι ἄποροι ἔρημοι ταπεινοί καταγέλαστοι! — π. ἡγοῦμαι συμμάχους] zu 11. 9. — πίστιν] bei wem? — εὔνοιαν] wessen?

§ 67 τούτων] die genannten Güter, zu 7. 37. — ἐᾶν τ. στέρεσθαι] zu 10. 69. — τῇ δ' ὧν προςῆκε παρασκευῇ] Dem. liebt diese leichten, das Nachschleppende der Relativsätze beseitigenden Hyperbata (zu

που περί θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντός.

68 Εἶτά φησιν ὃς ἂν τύχῃ παρελθών „οὐ γὰρ ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός." ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάνυ 69 τῶν ἰταμῶς πολιτευομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι. ὅστις μὲν γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδὼν ἃ συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσιν, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾷ ταῦτ' ἀνδρείᾳ

7. 5). 18. 146 κρατοῦντι τοὺς ὁποιουςδήποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς, 19. 1 τοὺς ὅτ' ἐκληροῦσθε ἐνοχλοῦντας, u. 17 u. 29 u. 186 τῆς οἵα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας. — ὧν προςῆκε] zu 4. 3. ἑκάστοις ὡς προςῆκε χρήσεται Diphilus com. 4. 483 M. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] s. Index in δέ. — ἐνίους τῶν λεγόντων] wohl Freunde des Friedens um jeden Preis.

§ 68 εἶτα] zu 1. 24. — ὃς ἂν τύχῃ] näml. φήσας, zu 2. 10; nicht etwa mit παρελθών zu verbinden, das vielmehr wie 3. 28 dazu dient, die Worte als öffentlich von der Rednerbühne herab gesprochene zu charakterisiren. — οὐ γὰρ] über γὰρ s. zu 3. 6, 6. 20. Der von D. eingeführte Gegner, gewiss ein ganz bestimmter Staatsmann, sagt: Allerdings will ich Ruhe von Seiten unseres Staates, wenn ja der Krieg nicht beantragt und erklärt wird und „Du beantragst ja nicht". Jener sagt so mit einem Anschein von Recht, denn allerdings beantragt D. in dieser Rede keine Kriegserklärung, wozu der günstige Augenblick noch nicht gekommen war, aber weil es dahin, und sehr bald dahin, kommen musste, will D. den Staat in Allarm und gerüstet wissen (s. § 76). Ich setze mit unserer Stelle in Verbindung 9. 70 ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ und (10. 17 u.) was Dinarch gegen Demosthenes § 39 von Cephalos sagt: ὃς οὐ καταπλαγεὶς. οὐδὲ λογισάμενος ὅτι τὸ κινδυνεύειν καὶ τὸ γράφειν ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπισφαλές ἐστιν, ἔγραψεν. — μαλακός] E. § 32. — ἰταμῶς] s. Index.

§ 69 κρίνει] 2. 25 u. 29, 4. 47. — κατηγορεῖ] § 57, 18. 15 εἶτα κατηγορεῖ (Aeschines) μὲν ἐμοῦ, κρίνει δὲ τουτονί (Ctesiphontem). — δημεύει] δημεύειν. τό τινων οὐσίας ζημιῶσαι Bekker An. p. 234, oder δημόσια ποιεῖν Schol. zu Thuc. 5. 60. — δίδωσι] 3. 31 ἐὰν μεταδιδῶσιν θεωρικῶν ὑμῖν. Mit der chiastischen Stellung (s. dagegen zu 9. 73) dieser vier Begriffe κρίνει δημεύει δίδωσι κατηγορεῖ vergleicht Naegelsbach lat. Stil. p. 488 Cic. de off. 1. 27. 5 falli errare labi decipi und p. Sest. 38. 81 de ejus virtute viri quid vos loqui quid sentire quid cogitare quid judicare debeatis dubitandum putatis. Aehnlich C. Verr. 3. 3. 6 qui quaestor consulem suum . spoliare relinquere prodere oppugnare ausus sit. Vgl. Fabri zu Sall. Cat. 51. 1. Schwerlich kann bloss durch Gründe der Euphonie oder des Rhythmus eine so auffallende Stellung erklärt wer-

ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὑτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν 107 ὑμῖν λέγειν καὶ πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅςτις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασιν, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεί, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται ἐν ᾗ πλειόνων ἡ τύχη κυρία γίγνεται ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφοτέρων 70 ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξίους πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥςτ' εἴ τις ἔροιτό με „εἰπέ μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας καὶ χρημάτων εἰςφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοιαύτας ἄλλας φιλανθρω-

den. Sollte vielleicht z. B. an unserer Stelle durch die Stellung von κρίνει und κατηγορεῖ die ganze Thätigkeit jener Staatsmänner gleichsam in Einen Ring: die rabulistische Anklägerei von Bürgern dem Eigennutz des Volkes zu Gefallen, zusammengeschlossen werden? Vgl. 25. 94 πάντα ποιεῖν, αἰτιᾶσθαι λέγειν, διαβάλλειν βλασφημεῖν, θανάτου τιμᾶσθαι εἰςαγγέλλειν, κακολογεῖν, 19. 178. — ἀσφαλῶς θρασὺς] ein ironisches Oxymoron, zu 12. 19. — πολλὰ] zu § 4. — ὑπεύθυνον παρέχει] 18. 189 καὶ δίδωσιν αὑτὸν ὑπεύθυνον τῇ τύχῃ, τῷ καιρῷ, τῷ βουλομένῳ, Thuc. 6. 23. 3 ὅτι ἐλάχιστα τῇ τύχῃ παραδοὺς ἐμαυτὸν βούλομαι ἐκπλεῖν.

§ 70 οὗτός ἐστ' ἀνδρεῖος] Mit diesem Hauptbegriff schliesst D. die eine Seite seiner Selbstvertheidigung und geht vermittelst des überraschenden Chiasmos καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστι unmittelbar zu dem Kernbegriff der andern Seite (zu § 72 z. E.) über. — τ. παρ' ἡμέραν χάριτος] zu 11. 18. — τοσούτου δέω] zu 10. 3. — εἰπέ μοι] zu § 74. — σὺ δὲ τί] δὲ drückt sogleich aus, dass die Frage aus einem Widerspruch hervorgeht, an dessen Kernwort es selber sich dann anschliesst, Hom. Il. 15. 247, D. 9. 16, 19. 188, 23. 58 καὶ μὴν εἴ τις ἐκεῖνο ὑπολαμβάνει· „ποῦ δὲ γένοιτο ἂν ταῦτα“; τί κωλύει κἀμὲ λέγειν· „τίς δ' ἂν ἀποκτείναι Χαρίδημον;“ Aesch. 1. 80, Isaeus 8. 24, ἀλλ' ἐκείνους ἂν τοὺς λόγους ἔλεγε· „σὺ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προςήκει θάπτειν; οὐ γινώσκω σε. Xen. ἀπομν. 2. 1. 26 ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν, D. 20. 38 φέρε ἐὰν δὲ . ἐρωτᾷ, vgl. zu 10. 33, 9. 27 u. 65. Es ist klar, wie auch (vgl. zu § 74) durch diese Wendung der Ausdruck zu dramatischer Lebhaftigkeit gesteigert wird. Man beachte aber, wie D. an uns. St. durch die Wahl dieser aggressiven Wendung gleichsam nur gezwungen von dem spricht was er dem Staate geleistet hat, und dies ausserdem in der Form eines Nebensatzes ἔχων . . εἰπεῖν und in dem σχῆμα παραλείψεως . οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι, thut. — ἡμῖν] zu 11. 8; Kr. Gr. 48. 4. — λύσεις αἰχμαλώτων] E. § 64. — φιλανθρωπίας] § 25 u. zu 11. 13.

πίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι, ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι, ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥςπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶτ ἄλλ' ἃ ποιοῦσιν οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἓν τούτων πώποτ' ἐμαυτὸν ἔταξα οὐδὲ προήχθην οὔθ' ὑπὸ κέρδους οὔθ' ὑπὸ φιλοτιμίας, ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους 72 ἂν εἴητε· οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ δικαίου τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὑρίσκειν ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς δὲ τῶν ἄλλων ὕστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι δεῖ τὴν πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν 108 γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην.

§ 71 οὐδὲν πολιτεύομαι] zu 10. 46. — δυνάμενος ἂν] zu 3. 8, während bei ἔχων εἰπεῖν kein ἂν stand. — χαρίζεσθαι] vertritt das in § 69 gebrauchte δίδωσι, so dass die Reihenfolge, wie häufig (zu 3. 1) umgekehrt ist. Das fehlende κρίνειν steckt in dem allgemeinen Zusatz καὶ τἄλλ', mit welchem der Redner, gemäss der Natur des Polysyndeton (zu 9. 27) die Aufzählung abschliesst. Der Affekt des oben in § 69 gewählten Asyndeton würde hier unpassend sein. Dem Asyndeton dort entsprach auch das zusammenfassende ταῦτα, dem Polysyndeton hier das auseinanderhaltende οὐδ' ἐφ' ἓν (zu 7. 8) τούτων. — ἐμαυτὸν ἔταξα] 18. 62 ὁ γὰρ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Vgl. zu 3. 36 τάξις. — κέρδους] wie die Staatsmänner, gegen welche § 61—66: φιλοτιμίας] wie die, gegen welche § 67—71 gerichtet sind. — οὕτω γὰρ ἂν] näml. εἴη: Kr. Gr. 69. 7. 2. — ἀνεπίφθονον] Denn der nach ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμὶ παρ' ὑμῖν erwartete Gegensatz ὑμεῖς δέ, εἰ π. μοι, μείζους ἔσεσθε πάντων oder τῶν ἄλλων würde anmaassend geklungen haben, während es jetzt nur heisst: „grösser als jetzt". Vgl. 18. 321, Cic. Phil. 12. § 21 is enim sum, nisi me forte fallo, qui vigiliis curis sententiis periculis etiam, quae plurima adii propter acerbissimum omnium in me odium impiorum perfecerim, ut non obstarem reipublicae: ne quid arrogantius videar dicere.

§ 72 δικαίου] „rechten". 18. 188. — ἐγὼ μὲν . ἔσομαι] tritt unwillkührlich für αὐτὸς μὲν . ἔσται ein, weil die allgemeinen Gedanken hier in dem besonderen Fall des Sprechenden ihre Wurzel haben. Vgl. Thuc. 4. 18. 3, 6. 78. 1, Schneidewin zu Soph. O. C. 1329. — τ. ἄλλων ὕστατοι] zu 11. 23. — ἐπ' ἐκεῖνο . . ἐπὶ τοῦτο] „Contra syntaxin solitam ἐκεῖνο refer ad propius (τὸ ῥᾷστον), τοῦτο ad remotius (τὸ βέλτιστον). Dicas relationem logicam, non grammaticam: quippe τὸ ῥ. removendum, amplexandum τὸ β." Schaefer. Vgl. 9. 61, 44. 23 (dagegen 51. 3 u. 18), Stallbaum zu Plato Phaedr. 232 d,

73 Ἤδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβουλεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ τοῦθ' ὅτι τοῦτον 74 ἔχει τὸν τρόπον ῥαδίως οἶμαι δείξειν. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτε ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντ' αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω πως· „εἰπέ μοι, βουλεύεσθε," ἔφη, „Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ, τί χρήσεσθε

Kr. Gr. 51. 7. 10. — αὐτή] „von selber". — βαδιεῖται] Kr. Gr. 53. 7. 4. — προάγεσθαι] Isoc. 4. 91 προαγαγέσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ τὸ διαναυμαχεῖν. Der Sprechende bleibt nicht bloss Autor der Handlung, sondern reiht sich zugleich denen an, auf welche die Handlung wirken soll. Vgl. zu 7. 16. — τὸν ἀγαθὸν πολίτην] Der erörterte Hauptbegriff (§ 70 χρήσιμος πολίτης, ἀξίους πολίτας, § 71 δικαίου πολίτου, § 72 ἀγαθῶν πολιτῶν) beschliesst mit Nachdruck die Erörterung.

§ 73 λέγω μὲν τὰ βέλτιστα] D. hatte im Vorhergehenden so sehr „τὸ βέλτιστον" betont (s. § 69 u. 72), dass dieser Einwurf nahe lag. Derselbe mochte von Männern wie Phocion (E. § 69) herrühren, welche an aller Thatkraft ihrer Mitbürger verzweifelten und deshalb D. „schöne Worte" für vergeblich, aber zugleich für gefährlich hielten, weil die Leidenschaften des Volks umsonst aufgeregt und die Mittel des Staates in vergeblichen Versuchen und Unternehmungen verbraucht wurden. Diesen Vorwurf richtet D. einfach dahin, wohin er gehört, an das Volk selber, und gewinnt so einen vortrefflichen Uebergang zum Epilogos in einem deshalb glücklich gewählten Beispiele, weil es das mit Erfolg gekrönte Zusammenwirken des vorschlagenden Redners und ausführenden Volkes nachweist. — ὡς ἄρα] zu 10. 59. — οὐδὲν ἀλλ' ἢ] zu 7. 7. — λέξω καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] zu 6. 31. Vgl. Hom. Od. 19. 269 μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω. — οὐδ' εἶναι] ne esse quidem. — ἔργον] ist zu τοῦ συμβουλεύοντος ausdrücklich zugesetzt, weil die Gegner forderten δεῖ δ' ἔργων. Ebenso heisst es nachher καὶ λέγων εἶπεν.

§ 74 κατεδουλοῦντο] Ueber das Imperfekt s. Kr. Gr. 53. 2. 2. — εἰπέ μοι] Auch (vgl. zu § 34) eine der lebendigen Wechselwirkung zwischen Redner und Hörer dienende Wendung. Denn mit dieser Anrede rückt der Redner den Hörern, von denen jeder natürlich sich gemeint glaubt, geradezu auf den Leib; 4. 10, 8. 70, 24. 57 εἰπέ μοι, τί ἂν φήσαιτε; Aristoph. Ach. 319 εἰπέ μοι, τί φειδόμεσθα τῶν λίθων ὦ δημόται, Pl. Prot. 311 d εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες, Kr. Gr. 61. 3. 2. — ἔφη] zu 6. 25. — Θηβαίους ἔχοντες ἐν νήσῳ] Der ganze Stolz und Unwille des meerbeherrschenden Atheners presst sich in diese drei Worte zusammen, wie Prometheus Götterzorn bei Goethe in „Ich Dich ehren!" wo jedes einzelne Wort mit immer schwererem Accent das Gewicht eines ganzen Ge-

καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες ἤδη πορεύσεσθε εἰς 75 τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;" οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποιήσατε δ' ὑμεῖς· ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ μὲν εἶπεν ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα, ὥςπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ' ἀπερραθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑπηκούσατε, ἆρ' ἂν ἦν γεγονός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἷόν τε. οὕτω τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω [καὶ περὶ ὧν ἂν ὁ δεῖνα εἴπῃ]· τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμῃ λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

76 Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἃ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρήματα εἰςφέρειν φημὶ δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν

dankens erhält, vgl. zu 9. 27 und über die Stellung solcher erschwerenden Momente zu 3. 4. Der Ton der Rede ist hiedurch so hoch gespannt, dass auf die Frage τί χρήσεσθε (s. Index in χράομαι) κ. τί δεῖ ποιεῖν; keine andere Antwort, als die stürmisch befehlenden Fragen (zu 4. 10) folgen kann. Ebenso fährt Goethe fort: „Wofür? Hast Du.? hast Du.? hat nicht.?" und D. 21. 116 παρελθὼν οὗτος, ἀγνοεῖτ'. ἔφη, ὦ βουλή, τὸ πρᾶγμα; καὶ τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες (λέγων τὸν Ἀρίσταρχον) μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετύφωσθε; οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; — ὦ ἄνδρες Ἀθ.] Wie gewaltig musste diese Anrede jetzt wirken, noch dazu in der Stellung zwischen θάλατταν und τριήρων? s. zu 7. 6: 1. 1. — ἐμπλήσετε . ἀναστάντες ἤδη . καθέλξετε;] Beschluss und sofortige Ausführung.

§ 75 τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη] zu 7. 14; hier mit Nachdruck zusammengestellt. — ὡς οἷόν τε τὰ ἄριστα] Kr. Gr. 49. 10. 3 „so vortrefflich wie möglich". Isoc. 2. 17 τὰς διαλύσεις ὡς οἷόν τε ταχίστας. Die Antwort wiederholt absichtlich das Wort οὐχ οἷόν τε „unmöglich". — ὥςπερ εἶπεν] „wie er in der That rieth" Cic. p. Ligario § 26 quam ego quamvis ipse probarem, ut probo, § 13 si enim est in exilio, sicuti est; vgl. zu D. 6. 9 ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει. — καὶ περὶ . εἴπῃ] dieser Zusatz, welcher nur in Σ fehlt, ist nicht weniger taktvoll als der zu 6. 33 besprochene μηδὲ τοῦ δεῖνος. — ζητεῖτε] zu 4. 33. — τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμῃ λέγειν] wird gewöhnlich aufgefasst gleich τὸ δὲ τὰ β. ἃ (oder ὡς) ἐπίσταται λ. „das nach bestem Wissen Beste vorzuschlagen" (Plato Ion 534 c τέχνῃ λέγειν). Vielleicht heisst es: „am besten mit Wissen (d. h. nicht durch Zufall) Rath zu geben". Es kommt fast auf ἐπίστασθαι καὶ λέγειν heraus, was aber zu anmaassend klänge.

§ 76 ἐν κεφαλαίῳ] zu 10. 7. — λέγω . φράσας . φημί] Liessen sich diese Verba hier vertauschen? οὐκ οἶδ' ὅ τι λέγεις . Β ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς φράσω Antiphanes com. 3. 109 M. — καταβῆναι βούλομαι] eine Art captatio der Geduld seiner Zuhörer (zu 3. 23), welche D. bei längeren Reden anzuwenden pflegt: 20. 154, 21. 184, 23. 214. Aber zugleich ist es bei ihm ein Mittel, die Auf-

συνέχειν, ἐπανορθοῦντας εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ οἷς 109
ἄν τις αἰτιάσηται τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάξοντας, νουθετήσοντας, πράξοντας ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν [ἀεὶ καὶ] πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτριοι καὶ δικαίους αὑτοὺς παρέχοντες εὖ
77 βεβουλεῦσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ παύσησθε ὀλιγωροῦντες ἁπάντων, ἴσως ἄν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθε, ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δὲ δέῃ τι ποιεῖν ἀναδυόμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἃ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

merksamkeit für einen Hauptpunkt zu steigern. — φ. δεῖν] näml. ὑμᾶς. — οἷς ἄν τ. αἰτιάσηται] ὅσοις, wie Σ liest, erinnert noch lebendiger an § 2 ὅσα μέν τις αἰτιᾶταί τινα τούτων. — οἷς] d. i. τούτοις ἅ. So steht der dynamische Dativ (Kr. Gr. 48. 15. 2 u. 6) wie hier bei καταλύοντας, so § 3 bei ἀποδρᾶναι, 9. 40 bei κρίναι. — νουθετήσοντας] zu 9. 73. — ἀεὶ καὶ πανταχοῦ] klingt sprüchwörtlich wie 18. 242 πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεὶ καὶ πανταχόθεν βάσκανον καὶ φιλαίτιον. Vgl. zu 10. 59. — εὖ βεβουλεῦσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς] Thuc. 1. 43. 2 τὰ ἄριστα βουλεύσεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Aber fast feiner scheint der Sinn, wenn man die Dative abhängig von δοκῶσι nimmt, wie Xen. An. 1. 6. 5 ὅς γε καὶ αὐτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκει προτιμηθῆναι, Diogenes Laert. 6. 97 ἵνα μὴ κακῶς σοι δοκῶ βεβουλεῦσθαι περὶ αὐτῆς. Die Vortrefflichkeit des Rathes erkannten theoretisch auch die Bürger an (ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι κ. ἐπαινέσαι σπουδάζοντες), aber die Rathenden selber konnten dies nicht, so lange in Wirklichkeit die Verräther die Macht behielten, sie zu verfolgen.

§ 77 ἴσως ἄν, ἴσως] zu 3. 33. — βελτίω γένοιτο] was ist Subjekt? — θορυβῆσαι καὶ ἐπαινέσαι] § 30, 6. 26. Dagegen 5. 15, Plato Prot. 319c καταγελῶσι κ. θορυβοῦσιν, ἕως ἂν ἀποστῇ ὁ ἐπιχειρῶν λέγειν καταθορυβηθείς, D. 19. 113 θορυβούντων ὑμῶν καὶ οὐκ ἐθελόντων ἀκούειν αὐτοῦ καταβαίνων (Aeschines) ἀπὸ τοῦ βήματος, πολλούς, ἔφη, τοὺς θορυβοῦντας εἶναι, ὀλίγους δὲ τοὺς στρατευομένους, 21. 194 κακῶς λέγων (Midias) καὶ ἀπειλῶν καὶ βλέπων εἰς τὸν ἀεὶ θορυβοῦντα τόπον τῆς ἐκκλησίας καταπλήξειν ᾤετο τὸν δῆμον ἅπαντα. Aesch. 2. 51 θορυβησάντων δ' ἐπ' αὐτῷ τῶν μέν, ὡς δεινός τις εἴη (Demosthenes) καὶ σύντομος, τῶν δὲ πλειόνων, ὡς πονηρὸς καὶ φθονερός. Das sind Bilder aus der athenischen Volksversammlung. — σῶσαι] zu 1. 28.

IX.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ἁπλῆ τοῦ λόγου τούτου ἡ ὑπόθεσις· Φιλίππου γὰρ λόγῳ μὲν εἰρήνην ἄγοντος, ἔργῳ δὲ πολλὰ ἀδικοῦντος, συμβουλεύει τοῖς Ἀθηναίοις ὁ ῥήτωρ ἀναστῆναι καὶ ἀμύνασθαι τὸν βασιλέα, ὡς κινδύνου μεγάλου καὶ αὐτοῖς ἐπικρεμαμένου καὶ πᾶσι κοινῇ τοῖς Ἕλλησιν.

Πολλῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' 110

Ὑπόθεσις.

ὡς κινδύνου μ.] 9. 20. — ἐπικρεμαμένου] Thuc. 7. 75. 7, aber 3. 40. 6 τοῦ ἐπικρεμασθέντος ποτὲ δεινοῦ ἀμνημονοῦντες.

Die Veranlassung und Zeit dieser Rede s. E. § 79.

§ 1 Die gewaltige Periode beginnt mit zwei nach Inhalt und Form symmetrisch gebauten Vordersätzen: πολλῶν λόγων γιγν... ἀδικεῖ, καὶ πάντων . φησάντων .. δίκην δώσει, welchen sofort der Kernsatz des Nachsatzes: οὐκ ἂν ἡγοῦμαι χεῖρον ἢ.νῦν διατεθῆναι folgen könnte, wenn nicht D. denselben gleichsam staffelförmig hätte heben wollen a) durch den Satz εἰς τοῦθ' ὑπ.. ὁρῶ ὥςτε b) δέδοικα μὴ . ἀληθὲς δέ c) εἰ καὶ λέγειν . τὰ πράγμαθ' ἕξειν; staffelförmig, sage ich, denn jener Kernsatz konnte vor a, vor b, vor c eintreten, wird aber durch jeden die Spannung vermehrenden (zu 3. 5) Aufschub auf eine Alles überragende Höhe gehoben. Hier beweist D. was Cicero de or. 1. § 261 ihm nachrühmt: quum spiritus ejus esset angustior, tantum continenda anima in dicendo est assecutus, ut una continuatione verborum (id quod ejus scripta declarant), binae ei contentiones vocis et remissiones continerentur. Hier werden die beiden Vordersätze mit gleicher contentio gesprochen, die erste remissio umfasst dann die Sätze a und b, in welchen, gemäss dem Gefühl der Scham über sein Vaterland, D. den Ton gradatim sinken lässt, der dann in c zur zweiten contentio sich erhebt, so dass der Kernsatz des Ganzen οὐκ ἂν ἡγοῦμαι . διατεθῆναι in die zweite remissio fällt; hier trauert der Patriot um das gesunkene Vaterland. Das tiefste Zittern der Seele klingt in den leisesten Tönen aus. — πολλῶν ὦ] keine von D. Staatsreden, ausser vielleicht der 15ten, fängt mit so schwerem Rhythmus (Molossus) an, nur wenige mit einem Spondäus. — ὀλίγου δεῖν] zu 10. 3, nach Dionys gewählter als σχεδόν; Isocr. 6. 65 τὰς στάσεις .. ὁ. δ. καθ' ἑκάστην ἡμέραν γιγνο-

ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν [ἅπασι προσήκειν] ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὕβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦθ' ὑπηγμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν ἀληθὲς δ' ᾖ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοντο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ὑμεῖς ἐξ ὧν ὡς φαυλότατ' ἔμελλε τὰ πράγμαθ' ἕξειν, οὐκ ἂν ἡγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. 2 πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἴτια τούτων καὶ οὐ παρ' ἓν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματ' ἀφῖκται, μάλιστα δ', ἄνπερ ἐξετάζητε ὀρθῶς, εὑρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτιστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινὲς μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκιμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, [οὐκοῦν οὐδ' ὑμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν], ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις [αὐτὴ] παρ' αὑτῆς δίκην λήψεται καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλίππῳ δ' ἐξέσται καὶ 111 λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι 3 συνήθεις μέν εἰσιν ὑμῖν, αἴτιαι δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ', ὦ

μένας, 7. 69. — οἶδ' ὅτι] zu 7. 33. — φησάντων γ' ἄν] Vgl. zu 3. 8. Die Auflösung des Particips ergiebt sich aus Stellen wie 19. 206, 21. 181, 23. 146, 24. 53 u. 204 καὶ μὴν ὅτι προσήκει κολάζειν τ. ἀδικοῦντας, εὖ οἶδ' ὅτι πάντες ἄν, εἴ τις ἔροιτο, φήσαιτε, 30. 30 φήσει γ' ἄν τις, εἰ διαλογίζοιτ' ὀρθῶς ἕκαστ' αὐτῶν, 36. 31, 43. 48, 46. 12 εἰ γάρ τις ἔροιτο, δῆλον ὅτι ἀποκρίναισθ' ἄν. Vgl. 25. 27 καὶ πάντων εὖ οἶδ' ὅτι βουλομένων . λαχεῖν. Kr. Gr. 64. 6. 6. — εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο] „meinen wenigstens würden sie, wenn sie auch dieses nicht ausführen", nämlich weder λέγουσι (öffentlich es aussprechen) noch πράττουσιν. — ὕβρεως] zu 8. 62. — ὑπηγμένα καὶ προειμένα] zu 4. 3. Cic. p. S. Rosc. Am. § 38 omnia ad perniciem profligata et perdita. — ἄν] gehört wohin?

§ 2 πολλὰ μὲν . καὶ οὐ] zu 6. 31. — ἓν οὐδὲ δύο] wie εἷς καὶ (oder ἢ) δύο schon bei Homer Gegensatz zu „viele", Od. 12. 154, 14. 94, 16. 245, Il. 3. 346, D. 21. 136, 29. 12, 57. [illegible]5. 23, 23. 65 u. 88, 35. 34, Isaeus [illegible]5, Isocr. 12. 72, Cic. acad. pr. 7. 22 non ex una aut duabus sed ex multis. — μᾶλλον προαιρουμ.] zu 10. 59. — καὶ π. τοῦτ' ἔσται] Die rednerische Erweiterung des vorangehenden Gedankens (zu 2. 15) macht das Wortspiel mit Φιλίππῳ δ' ἐξέσται (zu 7. 5) möglich, das, bitter wie immer bei D., aus dem Vergleich der ganz entgegengesetzten Folgen hervorgeht, die dieses Gebahren athenischer Staatsmänner für Athen und Philipp hat. — καὶ πράττειν] ist stark zu betonen, s. 8. 1. — πολιτεῖαι] zu 11. 13 u. 10. 46.

§ 3 ἀξιῶ δ' u. s. w.] Die Prodior-

ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἄν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ὑμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥςτε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἄν τις οἰκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅ τι βούλονται λέγοντας ἢ πολίτας ἐν ἐνίαις τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε. 4 εἶθ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε, οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετ' ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνυ φαύλως τὰ πράγματ' ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα ποιεῖν βούλησθε, ἔτι πάντα ταῦτα ἐπανορθώσασθαι. 5 καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστὶν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δέ·

thosis erscheint hier (wie 3. 3, 18. 199, 19. 227) feierlicher als sonst in der Form (vgl. z. B. 5. 15, 8. 24 u. 32) und im Beginn der Rede und gültig für den ganzen Inhalt der Rede; alles, weil der Redner hier tiefer als jemals auf die Quelle der Uebel zurückgeht, die Frivolität der Gesinnung. — *τι τῶν ἀληθῶν*] Die ganze Wahrheit zu sagen maasste er sich nicht an und wagte auch kaum ein Demosthenes. — *σκοπεῖτε γὰρ ὡδί*] Ruhiger ist der Rhythmus 45. 11 *ὡδὶ δὴ σκοπεῖτε*, voller 25. 3 *σκοπεῖτε δ' οὑτωσί* „also". — *καὶ τ. ξένοις*] „auch" d. Fr., hat der Verf. von 58. 68 vor Augen. — *καὶ τ. δούλοις*] „sogar den Knechten". — *καὶ πολλοὺς* u. s. w.] eine Amplifikation von weiterem Umfang, s. zu 8. 40. Das volle Gewicht dieses zu zwei mächtigen Gliedern (*ὑμεῖς τ. παρρησίαν* u. s. w., *καὶ πολλοὺς . πόλεων*) angeschwellten Vordersatzes fällt auf den kurzen Gegensatz *ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε*, der deshalb aus diesen drei mächtigen Wörtern gebildet ist (zu 4. 33 u. 36, 3. 28). Das innere Gewicht desselben liegt darin, dass die Demokratie ihrem Wesen nach Redefreiheit gerade in den öffentlichen Berathungen fordert. — *ἴδοι λέγοντας*] Der Südländer lebt viel mehr als wir auf der Strasse und begleitet seine Worte mit lebhafter Gestikulation. — *ἐκ τοῦ συμβουλεύειν*] „von der Rednerbühne".

§ 4 *εἶθ'*] zu 1. 24. — *ἐν μ. τ. ἐκκλ. τρυφᾶν*] zu 8. 34. — *ἕτοιμος*] Kr. Gr. 62. 1. 5. — *ἔστιν . ἐπανορθώσασθαι*] zu 7. 1. — *ἐὰν ὑμεῖς τὰ δέοντα π. β.*] Diese Bedingung pflegt D. fast immer dem Erfolge voranzustellen.

§ 5 *καὶ παράδοξον μὲν . ἀληθὲς δέ*] 19. 96 *ἀλλ' ἄτοπον μέν ἐστιν ὃ μέλλω λέγειν, ἀληθὲς δὲ πάνυ*, Pl. Ap. 32 a. Derartige Antithesen (zu 3. 12) wurden mit besonderer Vorliebe, aber weniger geschickt in den Zeiten

τὸ χείριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματ' ἔχει, ἐπεί τοι, εἰ πάνθ' ἃ προςῆκε πραττόντων οὕτω 112 διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς [μὲν] ῥᾳθυμίας τῆς ὑμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκεν· οὐδ' ἥττησθ' ὑμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κεκίνησθε.

6 Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὡμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλέστατα καὶ ῥᾷστα αὐτὸν ἀμυνούμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἔνιοι διάκεινται, ὥςτε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ὑμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικοῦντος ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις ὡς ἡμῶν τινές εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον, ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτου· 7 ἔστι γὰρ δέος μήποθ' ὡς ἀμυνούμεθα γράψας τις καὶ συμβουλεύσας εἰς τὴν αἰτίαν

der jugendlichen Rhetorik gebraucht (s. zu 1. 13), z. B. von Antiphon 3. 1. 2 *ἑκόντα μὲν οὖν οὐκ . ἄκοντα δέ*, 5. 55 *τὸ μὲν πρῶτον οὐχ εὗρον, ὕστερον δέ*, Thuc. 1. 67. 2 *φανερῶς μὲν οὐ . κρύφα δέ*. — *τὸ χείριστον* u. s. w.] fast wörtlich wie 4. 2. Wenn aber D. hier verschärfend *οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα* vor *οὐδὲν* zusetzt, so hatte er dagegen dort *οὐδὲν* durch das zugesetzte *ὦ ἄνδρες Ἀθ.* gehoben; *ἐν τοῖς παρεληλυθόσι* hier scheint mehr umfassend als *ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου* dort, *οὕτω διέκειτο* dagegen beweglicher als dort *οὕτως εἶχεν* nach dem Molossus *πραττόντων*. — *τῆς πόλεως δ'*] zu 8. 67. — *κεκίνησθε*] zu 7. 31. In dem Ringkampf ist es eine Ehre, sich nicht von der Stelle bringen zu lassen (Cic. Cat. 2. § 1 Loco ille motus est cum est ex urbe depulsus). Diese Ehre spricht D. sarkastisch seinen Mitbürgern zu, welche in dem Wettkampf mit Philipp „keineswegs unterlegen sind, vielmehr sich nicht einmal von der Stelle gerührt haben."

§ 6 *Εἰ μὲν οὖν ἅπ. ὡμολογοῦμεν*] Aber wozu uns auch rühren, könnte Mancher einwerfen, Philipp hält ja den Frieden. Dieser Punkt muss also zuerst in's Klare kommen. — *οὕτως ἀτόπως διάκεινται*] „so seltsame Menschen sind". — *πολ. καταλαμβάνοντος ἐ.*] „Angesichts dessen dass Philipp", s. 8. 56. — *ἀνέχεσθαί τινων . λεγόντων*] 19. 16; Kr. Gr. 56. 6. 2. — *πολλάκις*] „und das oft" (zu 4. 8; 24. 135), obwohl doch die Ungereimtheit und Nichtswürdigkeit der Behauptung schon bei dem ersten Blick so genügend in die Augen springen musste, dass Niemand sie zu wiederholen hätte wagen dürfen.

§ 7 *ἔστι δέος*] 1. 3. — *ὡς ἀμυνούμεθα*] Wenn wir einig wären,

ἐμπέσῃ τοῦ πεποιηκέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὴ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύ-
8 σασθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἢ πόλεμον ἄγειν δεῖ. εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἄρξωμαι, φημὶ ἔγωγε ἄγειν ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὅπλα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ δύναμιν πολλὴν περὶ αὐτὸν τοὔνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι; φάσκειν δ' εἰρήνην
9 ἄγειν, εἰ βούλεσθε, ὥςπερ ἐκεῖνος, οὐ διαφέρομαι. εἰ δέ 113
τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἆλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει, πρῶτον μὲν μαίνεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ' ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει·

dann brauchte der Redner nur vorzuschlagen, wie (ὅπως § 6) wir Ph. abwehren sollen; so aber ist es gefährlich, auch nur zu beantragen, dass (ὡς) wir u. s. w. Den beabsichtigten Gegensatz bezeichnet schon die hervorragende Stellung des ὡς ἀμυν., vgl. Eur. Heracl. 161 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν δόξης ἀγῶνα τόνδ' ἄτερ χαλυβδικοῦ. — διορίζομαι] Diese Untersuchung schliesst in § 19 mit ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι, s. zu 2. 7. — περὶ τοῦ πότερον] zu 10. 49.

§ 8 ἔξεστιν] wird durch die Stellung gehoben und durch den Satz καὶ ἐφ' ἡ. ἐστι τοῦτο wiederaufgenommen und geschärft; s. zu 8. 40. — ἐντεῦθεν] näml. mit der Frage, ob uns frei steht Friede zu halten; vgl. 21. 43 ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι. — καὶ τ. τ. λέγ. γράφειν . ἀξιῶ] Die Worte sind klar, aber die Beziehung des Gedankens nur aus 8. 68 und dem daselbst Bemerkten einigermaassen zu errathen. — τοὔνομα] wird ebenso durch μέν von seinem τὸ τῆς εἰρήνης getrennt, wie τοῖς δ' ἔργοις durch αὐτός von τοῖς τοῦ πολέμου; jeder Einzelbegriff der Antithese erhält dadurch die grösstmögliche Selbständigkeit. 19. 53 τό τε ψήφισμα τοῦτ' ἔλαβον τὸ τοῦ Φιλοκράτους καὶ τὴν ἀπαγγελίαν ἐπύθοντο τὴν τούτου. — ὑμ. προβάλλει] wie Hunden einen Knochen. — φάσκειν . οὐ διαφέρομαι] εἰπεῖν μὲν οὖν μοι ταῦτα . οὐδὲν διαφέρει 52. 11, 58. 37 τούτων τῶν ψηφισμάτων ἢ μενόντων κατὰ χώραν ἢ ἁλόντων (οὐδὲν γὰρ ἔμοιγε διαφέρει), unten § 50.

§ 9 ταύτην εἰρήνην] zu 8. 8. — πρῶτον μὲν μαίνεται] welches zu ἔπειτα u. s. w. nicht zu stimmen scheint, giebt aber mit grosser Wahrheit den Eindruck wieder, welchen die vorangehende aussergewöhnlich einfältige Annahme (τ. εἰρ. ὑπολ. . ἥξει) unmittelbar machen musste; dann erst wird der Inhalt dieser Dummheit beleuchtet. — ἐκείνῳ π. ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν π. ἐκείνου] näml. οὖσαν oder ὑπάρχουσαν; Plut. Pericl. 2 τὰ μὲν ἡμῖν παρ' ἑτέρων, τὰ δὲ ἑτέροις παρ' ἡμῶν ὑπάρχειν βουλόμεθα; Sallust or. 1 Phil. 18 Ita illi a vobis pacem, vobis ab illo bellum suadet, Liv. 3. 2. 3. —

τοῦτο δ' ἐστὶν ὃ τῶν ἀναλισκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ὠνεῖται, αὐτὸς μὲν πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι.

10 *Καί μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμὲν εὐηθέστατοι· οὐδὲ γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίζῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ, τοῦτ' ἐρεῖ, εἴπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ τεκμαίρεσθαι.* 11 *τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετταράκοντ' ἀπέχων τῆς πόλεως στάδια εἶπεν ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον, ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύνθῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ, πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἴ τις αὐτὸν αἰτιάσαιτό τι τοιοῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησομένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπορεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οἳ παρηκολούθουν αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον [οἱ] πολλοὶ Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν τὴν ἐκείνου πάροδον.* 12 *καὶ μὴν καὶ Φερὰς πρῴην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς*

τῶν χρημάτων ὠνεῖται] zu 11. 18. — *αὐτὸς . πολεμεῖσθαι*] § 74; 18. 120 *παραλείπω τὸ πολλάκις αὐτὸς ἐστεφανῶσθαι πρότερον*. Kr. Gr. 55. 2. 1. Der Chiasmos hier (*αὐτὸς . . πολεμεῖσθαι*) u. oben (*ἐκείνῳ . . ἐκείνου*) lässt bezeichnend die Vortheile des einseitigen Friedens u. Krieges auf Philipp fallen.

§ 10 *καὶ μὴν*] § 12 u. 30 u. 68, zu 2. 9. — *εἴπερ*] si quidem. — *τεκμαίρεσθαι*] s. Index. Aristot. *ῥητ.* 1. 2 nennt *τεκμήρια* die Kennzeichen, aus welchen sich ein zwingender Schluss ergiebt, z. B. „jemand fiebert, also ist er krank." Als solche *τεκμήρια* gelten dem Redner Philipp's frühere Thaten.

§ 11 *τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ*] „so . . so". Ind. in *μέν*; vgl. *ταὐτὸν δὲ τοῦτο* „ebenso" Plato *συμπ.* 178 e. — *Ὀλυνθίοις*] E. § 55. — *δυοῖν θάτερον*] zu 12. 12. — *εἰ αἰτιάσαιτο*] zu 6. 20. — *εἰς . πρὸς*] zu 6. 10. — *Φωκέας*] E. § 63. — *καὶ π. ἤ. ἤριζον οἱ πολλοί*]. Der Spott, mit welchem D. dies zufügt, ist eine leichte Rache dafür, dass damals das athenische Volk seine Warnungen zurückstiess und den trügerischen Versprechungen seiner Mitgesandten bereitwillig Gehör gab. s. E. § 65. — *Θηβαίοις οὐ λυσιτελήσειν*] eine bezeichnende Litotes, wie sie vermuthlich die politischen Kannegiesser damals bedeutungsvoll das Haupt schüttelnd in Bezug auf Philipps Marsch gebrauchten. Natürlich wird D. diess auch in seiner Betonung carrikirt haben.

§ 12 *καὶ μὴν*] zu 2. 9. — *Φερὰς*] E. § 72. — *ὡς φίλος καὶ σύμμαχος*]. Während die Reihenfolge der Beispiele (zu 4. 34 u. 8. 59) vollkommen chronologisch ist und dieselben zunächst ein consequent gleichmässiges Verfahren Philipps beweisen (zu 4. 3), verstärkt D., welcher durch dieselben besonders die Unredlichkeit Philipps beweisen will, jedes einzelne Beispiel durch einen immer stärkeren Zug von Falschheit des Königs: den Olynthiern gegenüber warf er die Maske ab

Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει καταλαβών, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπώροις Ὠρείταις τουτοισὶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας πεπομφέναι κατ' εὔνοιαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς νοσοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ 13 φίλων ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς παρεῖναι. εἶτ' οἴεσθ' αὐτόν, οἳ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ' ἐφυλάξαντ' ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἱρεῖσθαι 114 μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως πο-

τετταράκ. . στάδια d. i. eine Meile vor der Stadt, zu den Phokiern zog er ὡς πρὸς συμμάχους, nach Pherae ὡς φίλος καὶ σύμμαχος, endlich den Oriten gegenüber steigert sich die Lüge zu brutalem Hohn. Ein guter Vortrag hat alle diese Wechselungen des Tons zu beachten (E. § 40), aus welchem dann der Redner § 13 in den unwilligen Erstaunens übergeht. — ἔχει καταλαβών] den Ton hat ἔχει, wie Dinarch 1. 90 διηρπακότας ἔχειν, Soph. O. T. 577 γήμας ἔχεις, Liv. 21. 43 partum congestumque possident, D. 19. 288 εἰς ὅσην ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡ τούτου πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασ' ἔχει; dagegen 4. 6 κατέστραπται καὶ ἔχει, 23. 110 εἰ λάβοι καὶ κατάσχοι, ist beides gleich betont. — τοῖς Ὠρείταις] E. § 74. Es hängt von πεπομφέναι ab, steht aber wie Ὀλυνθίοις Φωκέας Φεράς am Anfang. — τουτοισὶ] „jenen da". An eine Anwesenheit etwa geflohener oder um Beistand bittender Bürger von Oreos ist nicht nothwendig zu denken. 19. 75, 23. 107 Ὀλυνθίους τ., 111 Φίλιππον τ., 127 Πύθων ο., 211 Αἰγινήτας τ., 212 Μεγαρέας τ., 213 Ὠρείτας ἐκείνους. — ἐπισκεψομένους] technisches Wort von Krankenbesuchen. 59. 56 ἐβάδιζον γὰρ πρὸς αὐτόν, ὡς ἠσθένει . . ἐπισκοπούμεναι, Isocr. 19. 25 u. 30. Charisius 5. 247 nennt unsere Stelle einen ἀστεϊσμός d. i. allegoria cum urbanitate. — κατ' εὔνοιαν] wird durch eine leichte Pause von πεπομφέναι getrennt. — νοσοῦσι κ. στασιάζουσι] „an innerer Zwietracht kranken."

§ 13 εἶτ'] zu 1. 24, führt, wie häufig, ein Enthymem (zu 5. 25) ein, u. zwar ἐκ τοῦ μᾶλλον καὶ ἧττον (Aristot. 2. 23. 4) oder ἀπὸ ἐλάττονος (Minucianus 9. 608 W.), wie 2. 24, 8. 44; vgl. Kayser zu Cornificius p. 291. — οἳ ἐποίησαν . ἂν] näml. εἰ προειπὼν ἐπολέμησεν αὐτοῖς Φίλιππος. — μὴ παθεῖν . ἐφυλάξαντ' ἂν] φυλαξάμενος μὴ δι' ἀνάγκην ἡμῖν εἰς ἔχθραν ἐλθεῖν 23. 17. Dionys. 6. 979 R. sagt von u. St: ἐνταυθοῖ γὰρ οὐδὲν ἂν εἶχεν περίεργον ἡ λέξις οὐδὲ σκολιόν, εἰ τοῦτον ἐξήνεγκε τρόπον· „εἶτ' ο. αὐτόν, οὓς μὲν ἑώρα μηδὲν δυναμένους αὐτὸν διαθεῖναι κακόν, φυλαξαμένους δ' ἂν ἴσως μὴ παθεῖν, τούτους . . βιάζεσθαι". ἐναλλαγείσης δὲ τῆς πτώσεως καὶ τῶν συνδέσμων πολλῶν εἰς βραχὺ συναχθέντων, οἶμαι, περίεργός τε καὶ ἀσυνήθης καὶ ἐξηλλαγμένη γέγονεν ἡ διάλεκτος. D. hat nicht bloss μὴ παθεῖν δὲ als Gegensatz zu ἐποίησαν μὲν vorgerückt, sondern auch den Relativsatz (οἳ ἐποίησαν .. ἐφυλάξαντ'), welcher das Objekt von ἐξαπατᾶν enthält, voraufgeschoben u. durch τούτους (zu 1. 16) wiederaufgenommen, um den möglichst kurzen chiastischen Gegensatz τούτ. μ. ἐξαπατᾶν αἱρ. μ. ἢ προλέγοντα βιάζ., ὑμ. δ' ἐκ

14 λεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἑκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἀνθρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλούντων αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων, ἐκεῖνος ἐκλύσας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ' αὑτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθοφορούντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς, λέγοντες ὡς ἐκεῖνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

15 Ἀλλ' ἔστιν, ὦ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὖ φρονῶν ἐκ τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρήνην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἄν; οὐδεὶς δήπου. ὁ τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, οὔπω Διοπείθους στρατηγοῦντος, οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρρειον καὶ Δορίσκον κατελάμβανε καὶ τοὺς ἐκ Σερρείου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὓς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα

16 πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὠμωμόκει. καὶ μηδεὶς

προρρήσεως πολεμ. . ἐξαπατᾶσθε zu gewinnen. — καὶ ταῦθ'] zu 7. 37.

§. 14 οὐκ ἔστι ταῦτα] zu 7. 1. — τῶν ἀδικουμένων] mit Nachdruck an der Spitze; „während Ihr die Gekränkten". — ἐκεῖνος] das Subjekt wird, um den vielen ὑμῶν das Gleichgewicht zu halten, wiederaufgenommen (s. zu 7. 38) u. zwar durch ἐκεῖνος „der draussen", weil das αἰτιᾶσθαι u. φιλονεικεῖν πρὸς ἀλλήλους eben hier (ἐνταυθί) in der Volksversammlung zu geschehen pflegte.

§ 15 ἀλλ' ἔστιν] die Ueberzeugung, dass in einer so klaren Sache nur noch Feige u. Verräther absichtlich zweifeln, presst den schmerzlich-unwilligen Ausruf (Index in Schwurf.) aus. 24. 157 φέρε γὰρ πρὸς Διός, ἔστιν ὅστις ἂν ἢ πρόεδρός ποτ' ἐπεψήφισεν; — εὖ φρονῶν] „bei gesunden Sinnen". So sagt bei Soph. O. T. 550 der ruhige Creon: εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς, worauf der heftige Oedipus erwiedert: εἴ τοι νομίζεις .. οὐκ εὖ φρονεῖς; Isaeus 2. 14 ὑγιαίνων, εὖ φρονῶν, εὖ νοῶν ποιησάμενος (ἐμὲ παῖδα), D. 19. 269. — ὁ τοίνυν Φ.] zu 12. 5 „Nun hat Ph." Zur Sache E. § 63 u. 78. — ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τ. εἰρ. γ., οὔπω Δ. στ., οὐδὲ . ἀπεστ.] Ueber die Stellung u. den Vortrag dieser einzelnen Momente, welche Philipps Handlungen jeden Entschuldigungsgrund nehmen, s. zu 3. 5. — ὄντων ἐν Χ. νῦν] zu 10. 51, Corp. Inscr. 1. Nr. 76. 6 τά τε παρὰ τοῖς Ἑλληνοταμίαις ὄντα νῦν. — τοὺς ἐκ Σ.] zu 12. 5. — ἐλάμβανεν . ἐξέβαλλεν] die Imperfecte schildern Philipps Verfahren während des Friedensschlusses. 23. 114 κατελάμβανε τὰς πόλεις ἠδίκει ἐπαρῴνει τὴν χώραν ἐποιεῖθ' ἑαυτοῦ. Daher auch τ. πράττων (particip. imperf.) τί ἐποίει; — πράττων . ἐποίει] zu 4. 2; Plato Crito 51 a καὶ φήσεις ταῦτα ποιῶν δίκαια

εἴπῃ, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτά [ἐστιν] ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος, τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἡνίκ' εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι, ξένους εἰςπέμπει καὶ βοηθεῖν ὁμολογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί 17 ποιεῖ; φησὶ μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσούτῳ δέω ταῦτα 115

πράττειν. — εἰρ. μὲν γὰρ ὠ.] Man erwartete nach τί ἐποίει die Antwort: τὰ τοῦ πολέμου δήπου, also Unrecht; darauf bezieht sich γάρ, s. zu 3. 6, dagegen bezieht sich μὲν auf einen aus dem betonten εἰρήνην leicht entspringenden Gegensatz ἐπολέμει δέ, s. zu 12. 22.

§ 16 καὶ μηδεὶς εἴπῃ] dieser erwartete Einwurf ist wirklich gemacht worden, s. E. § 63 A. — τί δὲ] zu 8. 70. — τί ταῦτ' ἐ.] zu § 39. — ἄλλος . λόγος οὗτος] Plato Apol. 34e εἰ μὲν θαρραλέως ἔχω ἢ μή, ἄλλος λογος, D. 18. 44 εἰ . ., ἕτερος λογος οὗτος, 38. 8 ἄλλος ἂν ἦν λόγος, 20. 116 ἕτερόν τι τοῦτ' ἂν εἴη, Pl. Phaedr. 106c ἄλλου ἂν δέοι λόγου. — τὸ δ' εὐσεβὲς] Weil D. jenen aus dem Gebiet des gemeinen Nutzens (τοῦ συμφέροντος) genommenen Einwand nicht aus demselben Gebiet widerlegen kann, schlägt er ihn nieder, indem er das volle Gewicht (der anderen Gesichtspunkte) τοῦ καλοῦ u. τοῦ δικαίου (E. § 37) in die Schaale wirft (vgl. zu 2. 9). Daher die hervorragende Stellung des Objekts τὸ δ' εὐσ. κ. τὸ δίκαιον „Heiligkeit u. Gerechtigkeit ob man sie . . übertritt, das hat gleiche Geltung.“ Diese gewaltige γνώμη entsprang in der Seele des Redners bei dem Worte ὀμωμόκει (Und wenn Ihr meint, Ph. habe durch solche Kleinigkeiten seinen Schwur nicht gebrochen, so sage ich:) u. trägt so die lebendige Wärme des eben in der Seele Geborenen in sich (zu 1. 23). — μικροῦ . μείζονος] 21. 14 ἐπηρεάζων μοι συνεχῶς καὶ μικρὰ καὶ μείζω. Mehr Index μικρός. — φέρε δὴ] zu 8. 34. Mit dieser dringenden Wendung macht D. sofort die Anwendung jener γνώμη auf neue Handlungen Philipps, und zwar solche, welche theils weil sie in diesem Augenblicke vor sich gehen (daher steht νῦν an der Spitze u. das scharf bezeichnende ἡνίκα), theils weil sie ein bedeutenderes Objekt, den Chersonnes (E. § 78), berühren, die Athener viel empfindlicher trafen, zumal zu der Gefahr noch der Hohn des Feindes kommt: denn εἰςπέμπει ist gefährlich, ὁμολογεῖ höhnisch, ἐπιστέλλει unverschämt, „Er thut's nicht bloss, sondern sagt es gerade heraus, ja giebt's Euch schwarz auf weiss“. Vgl. 8. 64 u. 14. 25 ταῦτα δὲ οἱ κεκτημένοι τοιοῦτον ἔχουσι τὸν νοῦν, ὥστ' οὐ μόνον οὐκ ἂν εἰςενέγκοιεν, ἀλλ' οὐδ' ἂν δείξαιεν, οὐδ' ἂν ὁμολογήσαιεν κεκτῆσθαι.

§ 17 τί ποιεῖ u. s. w.;] (natürlich nicht Unrecht) „denn (zu 3. 6) er sagt ja“. Höhnend hetzt D. diess φάναι in φημί φήσετε φήσετε (zu 12. 17); desshalb konnte D. auch nicht schreiben wie 24. 189 οὐ μὲν εἰςενεγκεῖν φῄς, ἐγὼ δέ, wodurch der Ton auf σὺ abgelenkt wäre. — οὐ πολεμεῖν]. Kr. Gr. 67. 1. 2. — ἐγὼ δὲ u. s. w.] Im Augenblick, wo der Redner seine vom Zuhörer erwartete u. gebilligte Antwort φημὶ

ποιοῦντα ἐκεῖνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥςτε καὶ Μεγάρων ἁπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θρᾴκην παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνάμεως, ποιοῦντα λύειν φημὶ τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάντας εἰρήνην ἄγειν φήσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προςαγάγωσιν. ἀλλ' οὐ φήσετε· ὁ γάρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθείην, ταῦτα πράττων καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν μήπω 18 βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσαιτ' ἄν, εἴ τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήςποντον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Μεγάρων

πολεμεῖν ἐκεῖνον auszusprechen im Begriff scheint, wirft er ganz plötzlich eine dritte Reihe ganz neuer Fakta hinein, deren polysyndetische Häufung eine Menge noch anderer Thaten zu bergen scheint. — τοσούτῳ δέω] zu 10, 3. — Μεγάρων] E. § 72. — ἁπτόμενον] 18. 79 Εὐβοίας ἁπτόμενος u. 71 Μεγάροις ἐπιχειρῶν. — Εὐβοίᾳ. Θρᾴκην. Πελοποννήσῳ] E. § 74. 77. 72. — μετὰ τῆς δυνάμεως] mit seinen Truppen. — μηχανήματα] „Sturmgeräth"; E. § 54. — ὁ γὰρ οἷς u. s. w.] Hermogenes 3. 153: περίοδός ἐστι σχῆμα αὐτοτελὲς ὅλου τοῦ ἐπιχειρήματος (λέγω δὲ περίοδον λέξιν ἔχουσαν ἀρχὴν καὶ τελευτὴν αὐτὴν καθ' αὑτὴν καὶ μέγεθος εὐσύνοπτον Aristot. 3. 10) ἐν ἑρμηνείας ῥυθμῷ συντόμως ἀπηρτισμένον. τὰ δ' ἐν ἑαυτῇ συντόμως ὑπερβατὰ (zu 7. 5) καλῶς σχηματίζει τὰς περιόδους οἷον. „ὁ γὰρ οἷς ἂν ἐ. ληφθείην". ἔστι γὰρ τὸ ἑξῆς· ὁ γὰρ ταῦτα πράττων κ. κατ., οἷς ἂν λ. ἐγώ. Zugleich ist diese Periode ein berühmtes ἐνθύμημα (zu 5. 25) von der Art, welche: τὸ συμπεραινόμενον ἐκ τῶν προτάσεων καὶ κατασκευῶν τῷ δικαστῇ προςενθυμηθῆναι καταλείπουσιν. hier ἡ ἐπαγωγὴ λείπει εἰς τὸ τέλειον συλλόγισμον εἶναι. ἀλλὰ Φίλιππος ταῦτα πράττει ἐξ ὧν ἁλωσόμεθα ἡμεῖς, Φίλιππος ἄρα ἡμῖν πολεμεῖ Minucianus 9. 605 W. — μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ] „noch kein Hieb oder Schuss fällt". Quintilian 9. 4. 61 fordert eine besondere Sorgfalt für den numerus der clausulae: „primum quia sensus omnis habet suum finem poscitque naturale intervallum, quo a sequentis initio dividatur, deinde quod aures continuam vocem secutae ductaeque velut prono decurrentis orationis flumine tum magis judicant quum ille impetus stetit et intuendi tempus dedit. Demosthenis severa videatur compositio (in den Worten τοῖς θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις 18. 1) et illa quae ab uno quod sciam Bruto minus probatur, ceteris placet κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ", d. i. – ́ – – ́ – – – – ̆ – – ́ –. Nach Dionys 5. 48 sind auch οὗτος u. ταῦτα obwohl für den Sinn überflüssig (zu 1. 16) τῆς ἁρμονίας ἕνεκα zugesetzt.

§ 18 τίσιν κινδυνεύσετ'] zu 10. 3. — εἴ τι γένοιτο] „eintretendenfalls", d. i. beim Ausbruch des Krieges. 18. 168 τ. Ἐλάτειαν κατέλαβεν ὡς οὐδ' ἂν εἴ τι γένοιτο ἔτι συμπνευσάντων ἂν ἡμῶν κ. τ. Θηβαίων. — τῷ. ἀλλοτριωθῆναι] abhängig von κινδυνεύσετ'; Aesch. 2. 9 αἰτιᾶταί με. ἀπηλλοτριωκέναι δ' ἀφ' ὑμῶν τὸν ἐπὶ Θρᾴ-

καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τἀκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχάνημα ἐπὶ τὴν πόλιν ἱστάντα, τοῦτον εἰρήνην ἄγειν ἐγὼ
19 *φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι. ὑμᾶς δὲ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρονήσειν φημὶ, ἐὰν δ' ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτόν γε ἀφέστηκα τῶν ἄλλων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥςτε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρονήσου νῦν*
20 *σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ*

κης τόπον. — *τἀκείνου φρονῆσαι*] 14. 34 *Θηβαίων τἀκείνου φρονούντων ἀνάγκη τοὺς τούτων ἐχθροὺς τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν.* zu 5. 18. — *φῶ*]. 18. 315 *πρὸς τοὺς πρὸ ἐμαυτοῦ νῦν ἐγὼ κρίνωμαι καὶ θεωρῶμαι; μηδαμῶς.* 56. 15 *ἡμεῖς ἀναιρώμεθα;* 22. 64 *εἶτα ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὐτῶν σε ποιεῖν;* Kr. Gr. 54. 2. 3. Etwas anders 9. 46 *εἴπω;* — *πρὸς ὑμᾶς*] wovon abhängig? s. § 20 u. zu 3. 7. — *πολλοῦ γε καὶ δεῖ*] zu 10. 3.

§ 19 *ἀφ' ἧς ἡμ.*] s. Index in *ἀπό*; also kaum 3 Wochen, nachdem er den Frieden beschworen hatte, E. § 66. Nachdem D. die Bedeutung der unerwartet eingeführten dritten Reihe von Philipps Handlungen (s. zu § 17 zu A.) in einem kurzen Gleichniss veranschaulicht und (§ 18) ihre Gefährlichkeit für die Eventualität eines (nahe bevorstehenden) Krieges dargelegt hat, fasst er noch einmal Alles in die Frage zusammen: *τοῦτον εἰρ. ἄγ. ἐγὼ φῶ πρ. ὑ.*, um nun erst, zugleich mit der klaren u. entschiedenen Antwort, das gewaltigste bis hierher zurückgehaltene Faktum *Φωκέας . ἀνεῖλε* in die schon volle Schale zu werfen, u. so seine Beweisführung (mit dem Kernwort der propositio, s. § 7) zu schliessen: *ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὁρίζομαι.* Die Frage also *εἰ μὲν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει* (§ 8) ist gelöst. Was also bleibt Euch (man beachte die Stellung von *ὑμᾶς*) übrig, als die Abwehr der — ganz Griechenland drohenden Gefahr? Damit erhebt sich plötzlich unsere Rede auf den hohen nationalen Standpunkt, der schon in der zweiten philippischen Rede berührt war und in der chersonnitischen deutlicher hervortrat, hier aber in einer Weise festgehalten wird, wie von keinem griechischen Staatsmanne vor und neben D. auch nur annähernd geschehen ist. Der überraschende Uebergang prägt sich in einer würdigen Form aus. Durch die Umschreibung *τοσοῦτον ἀφέστηκα ὥςτε* wird, wie bei tantum abest ut . ut ohnehin das letzte Glied gesteigert, aber innerhalb des erstes Gliedes bildet D. einen neuen Gegensatz: *ὥςτε οὐδὲ δοκεῖ μοι . σκοπεῖν.*

§ 20 *ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις* (*κ. διατηρῆσαι μή τι πάθωσιν*, vgl. 18. 161 *ὅπως τοῦτο μὴ γένοιτο παρατηρῶν διετέλουν*), um dann beiden zusammen das zweite Glied *βουλεύεσθαι μέντοι* (stärker als *δέ*, zu 12. 22) entgegenzustellen, dessen furchtbarer Ernst sich überdiess in den überwiegend dumpfen Vokalen, der Häufung langer Wörter, dem schweren Numerus sattsam ausprägt. Man stelle dagegen die einfache Steigerung des Gedankens

διατηρῆσαι μή τι πάθωσιν, [καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατηγοῖς πάνθ' ὅσων ἂν δέωνται ἀποστεῖλαι,] βουλεύεσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν κινδύνῳ μεγάλῳ κα- 116 θεστώτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν', εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετάσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὖθις ὡς ὑγιαίνοντί μοι προσέχητε.

21 Ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' ἀρχὰς [ὁ] Φίλιππος ηὔξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῷ παραδοξότερον ἦν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' 22 ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελθεῖν, παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηκότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ὑμῶν ἀρξαμένους,

im προοιμ. 40. 1 οὔ μοι δοκεῖτε ὦ ἄ. Ἀθ. περὶ ἧς οἴεσθε πόλεως νυνὶ μόνον βουλεύεσθαι ἀλλ' ὑπὲρ πασῶν τῶν συμμαχίδων, oder 15. 13 οὐ γὰρ ὑπὲρ Ῥοδίων βουλευτέον, ὅταν ἀντιποιῆται, μόνον, ἀλλ' ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν πάντων Ἑλλήνων. — βούλομαι δ' εἰπεῖν] Warum fürchtest Du so sehr? fragt der erschreckte Hörer. D. antwortet in dem einfachen Ton wahrhaftiger Besorgniss, der sich in dem bittenden τινα, dem dringenden γ', dem schmerzlichen ἄρα ausspricht: einige Vorsorge für Euch wenigstens, wenn Ihr also für die Uebrigen es nicht wollt. — εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι] si recte ratiocinabimur Cic. Phil. 2 § 55. — ἄρα] Achill bei Hom. Il. 18. 98 αὐτίκα τεθναίην ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἔμελλον ἑταίρῳ κτεινομένῳ ἐπαμῦναι. — ληρεῖν] 3. 29, 5. 10, 8. 31. — λ. κ. τετυφῶσθαι δ.] „ein verblendeter Schwätzer scheine" 19. 182 εἰ ἀπελήρησέ τι καὶ διήμαρτε „etwas verfaselte". — τετυφῶσθαι] Index in Thorheit. — ὑγιαίνοντι] zu 8. 36. Plato Lys. 205 a οὐχ ὑγιαίνει, ἀλλὰ ληρεῖ τε καὶ μαίνεται.

§ 21 das Gefährliche für Griechenland liegt nicht so sehr in Philipps Grösse, wie in dem gesunkenen Muth u. Rechtsgefühl u. in der selbstischen Zerrissenheit Griechenlands (bis § 35). — ὅτι μὲν . καὶ ἀπίστως . καὶ ὅτι] die Sätze 1 u. 3 stehen in enger Gedankenverwandtschaft zu einander, werden aber durch 2 getrennt, welcher das innere Motiv ebenso zu 1 wie zu 3 enthält. — μέγας ηὐξήθη] zu 1. 18. — τὸ κατ' ἀρχὰς] zu 10. 64. — ἢ νῦν] näml. παράδοξόν ἐστι, wovon der Satz καὶ τὰ λοιπὰ (αὐτὸν) ὑφ' α. π. abhängt. Breiter Isocr. Br. (an Philipp) 3. 5 ταῦτα (d. Unterwerfung Persiens) δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ῥᾷόν ἐστιν ἐκ τῶν παρόντων, ἢ προελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἣν νῦν ἔχεις, ἐκ τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης. — ποιήσασθαι] der Redner vermeidet das Omen des Futurs.

§ 22 ἀλλ' ὁρῶ] entspricht dem ὅτι μὲν in § 21. — ἀφ' ὑμῶν ἀρ-

αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασιν οἱ Ἑλληνικοί. τί οὖν ἐστι τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται, καὶ καθ' ἕνα οὑτωσὶ περικόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων, καὶ καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. 23 καίτοι προστάται μὲν ὑμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἑνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι· ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τουτουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὔθ' ὑμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, 24 ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθηναίοις, ἐπειδή τισιν οὐ

ξαμένους] Index in ἀπό. — τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται] die einfache Protasis: Philipp haben Alle zugestanden was sonst Niemandem, ist mächtig erweitert (zu § 28 u. 8. 64) in συγκεχωρ. ἅπαντας ἀνθρώπους. ἅπαντα χρόνον. πάντες οἱ π, mit dem scharfen Gegensatz der Schlussworte αὐτῷ (dem Barbaren) und οἱ Ἑλληνικοί; das Ganze aber dient, wie die Frage τί οὖν ἐ. τοῦτο; dazu, das Objekt vorzubereiten (zu 6. 24), dessen Wucht den Hörer vor Furcht u. Scham erbeben macht: „zu handeln nach Willkühr, und die Griechen so (und. in οὑτωσὶ) Mann für Mann zu berupfen u. bestehlen (zu 3. 31 u. 4. 47), und ihre Städte zu knechten in blossem Anlauf". — περικόπτειν. λωποδυτεῖν. καταδουλοῦσθαι] musste nach strenger Logik im Particip an ποιεῖν ὅ τι βούλεται angeschlossen werden, aber der epexegetische Infin. lässt die einzelnen Handlungen selbständiger und energischer hervortreten. — καθ' ἕνα] zu 10. 46.

§ 23 προστάται] d. i. ἡγεμόνες, wodurch die athenische u. lacedaemonische Vormacht gewissermassen als legitime (E. § 2), dagegen die thebanische durch ἴσχυσαν nur als faktische bezeichnet wird. — ἑβδομήκοντα ἔτη κ. τρία] E. § 1. D. setzt hier u. in τριάκοντα ἑνὸς δέοντα (E. § 4) die grössere Zahl voran, aber § 26, wo er die kurze Dauer von Philipps Macht betonen will: ἐν τρισὶ κ. δέκα, die kleinere. — ἴσχυσάν τι] 6. 27 ἰσχ. μεῖζον, μηδὲν Pl. Crito 50b. — τουτουσὶ τ. χρόνους] 3. 4, 15. 3; Cic. Cat. 2. 4. 7 quae caedes per hosce annos sine illo facta est? — ἀλλ' ὅμως] Sehr ähnlich ist 21. 170. Die §§ 23 u. 24 würde man leicht in eine latein. Periode einschliessen: Attamen et nobis et Laced et Th., etsi principes nos. eramus, tamen, quia.., omnes bellum e. inferendum existimaverunt. Was aber gewinnt D. durch die Vereinzelung u. Verselbständigung aller dieser Sätze? Dabei beachte man den dem gleichen Inhalt entsprechenden anaphorischen Satzbau u. die gleiche Construktion. vgl zu § 33. — τοῦθ'., ποιεῖν] zu 7. 11. — βούλοισθε] Ueber den Optativ s. Kr. Gr. 55. 6. 5, hinsichts der 2. Person vgl. § 25 ἡμεῖς καὶ Λακεδαιμόνιοι. ἠδικούμεθα. — οὐδὲ π. δεῖ] zu 10. 3.

§ 24 τοῦτο μὲν,. καὶ πάλιν] zu 12. 22. — ὑμῖν, μᾶλλον δὲ τοῖς τότ' οὖσιν Ἀθ.] Diese Epanorthosis (zu 2. 2) wird als Schmei-

μετρίως ἐδόκουν προςφέρεσθαι, πάντες ᾤοντο δεῖν, καὶ οἱ 117
μηδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἠδικημένων πολε-
μεῖν. καὶ πάλιν Λακεδαιμονίοις ἄρξασι καὶ παρελθοῦσιν εἰς
τὴν αὐτὴν δυναστείαν ὑμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχείρουν
καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν, πάντες εἰς
25 πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μηδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς. καὶ
τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ καὶ Λακεδαιμό-
νιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἠδικούμεθ' ὑπ'
ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικουμένους ἑωρῶ-
μεν, πολεμεῖν ᾠόμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ' ὅσα ἐξημάρτηται
καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς
ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττονά ἐστιν, ὦ
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐχ ὅλοις
ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἠδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ
26 πέμπτον μέρος τούτων ἐκεῖνα. [καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου

chelei erklärt; höchstens ist es eine ironische Schmeichelei gegen seine Hörer, die freilich im Vergleich zu den vormals lebenden (wirklichen?) Athenern wenig Unrecht thaten, weil sie — eben nichts thaten. Oder aber: D. verlegt absichtlich (zu § 25) den Zwist der Griechen in die möglichst ferne Vergangenheit, um die Gegenwart leichter zu versöhnen. — τισιν hängt wovon ab? — ἄρξασι] „als sie zur Herrschaft gekommen waren"; Plato Phaedr. 237 e ἐπιθυμίας δὲ ἀρξάσης ἐν ἡμῖν, Herod. 5. 92. 5 τυραννεύσας ὁ Κύψελος τοιοῦτος δή τις ἀνὴρ ἐγένετο; Kr. Gr. 53. 5. — τὴν αὐτὴν . ὑμῖν] εἰς τ. α. τύχην ἐκείνῳ καταστάς Isaeus 2. 25. — πέρα] liegt in derselben räumlichen Anschauung wie κινεῖν u. τὰ καθεστηκότα, zu 2. 5; vgl. 48. 55 περαιτέρω τοῦ καλῶς ἔχοντος, 16. 23 πέρα τοῦ καιροῦ. — κινεῖν] οὐδὲν οἷοί τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων Isocr. 16. 5.

§ 25 καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν;] Durch diese Wendung (vgl. zu § 59) umgeht es D., der auf eine Versöhnung aller Griechen, besonders aber Athens u. Thebens hinarbeitete (s. § 27 u. 34 u. 46, Aesch. 2. 141 u. 143), von Thebens Hegemonie u. Athens Kämpfen dagegen zu sprechen. — ἂν εἰπεῖν ἔχοντες] zu 3. 8; ἐξήλθετε . τῶν τότε Ἀθηναίων πόλλ' ἂν ἐχόντων μνησικακῆσαι 18. 96; dagegen ἔχων εἰπεῖν 8. 70. — ὅ τι ἠδικούμεθ'] zu 10. 57. — ᾤοντο δεῖν .. πολεμεῖν] der Kernbegriff, in welchem sich der Unterschied von sonst u. jetzt concentrirt. — ἐξημάρτηται] ein milderer Ausdruck, wie oben οὐ μετρίως u. πέρα τοῦ μετρίου, während es von Philipp heisst ἠδίκηκε. — οἷς] = ἐν οἷς, zu § 61. — ἐπιπολάζει] s. Index. — πέμπτον μέρος] eine (aus dem Gerichtsverkehr stammende) Bezeichnung für einen kleinen Theil, etwa wie unser „ein Viertel". Vielleicht aber ist πέμπτον so gut wie πολλοστόν Glosse. Isoc. 12. 54 Λακεδαιμόνιοι δέκα μόνους ἄνδρας κυρίους ἑκάστης τῆς πόλεως ἐποίησαν, ὧν ἐπιχειρήσας ἄν τις κατηγορεῖν τρεῖς ἢ τέτταρας ἡμέρας

ῥᾴδιον δεῖξαι.] Ὄλυνθον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θρᾴκης ἐῶ, ἃς ἁπάσας οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν ὥςτε μηδ' εἰ πώποτ' ᾠκήθησαν προςελθόντ' εἶναι ῥᾴδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκέων ἔθνος τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρῄρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατ' ἔθνη δου-

27 λεύωσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν καὶ Ἀθηνῶν; οὐ διαρρήδην 118 εἰς τὰς ἐπιστολὰς γράφει „ἐμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους;" καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἧκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιν ἔχει τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρῴην, οὔθ' ἡ Ἑλ-

συνεχῶς οὐδὲν ἂν μέρος εἰρηκέναι δόξειε τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων; Dinarch. 1. 16 τί μέρος ἐστι.; § 26 u. 27. Ὄλυνθον] E. § 59. — δὴ] „Ol. nun schon" will ich gar nicht nennen. — Μεθώνην] E. § 27. — Ἀπολλωνίαν] E. § 56. 8. — δύο κ. τ. π. ἐπὶ Θρᾴκης] E. §. 59. — ὥςτε] construire ὥ. μηδὲ ῥᾴδιον εἶναι προςελθόντα (τινὰ) εἰπεῖν, εἰ π. ᾠκ. — τοσοῦτον ἀνῃρημένον σιωπῶ] Von der Ph. Volk „so zahlreich und doch vernichtet! schweige ich". Demetrius π. ἑρμ. c. 263 lobt dieses σχῆμα παραλείψεως (vgl. § 21 u. 50, 1. 13, 2. 3, 6. 11) als zur δεινότης beitragend: ἐν γὰρ τούτοις καὶ εἴρηκε πάντα ὅσα ἐβούλετο καὶ παραλιπεῖν αὐτά φησιν ὡς δεινότερα εἰπεῖν ἔχων ἕτερα. Dieses, darum schlimmere Unrecht, weil es noch gegenwärtig fortwirkt, stellt D. mit ἀλλὰ (zu 12. 22) dem mit μὲν eingeführten vollendeten gegenüber. — τὰς πολιτείας] 8. 43, durch Einführung eines oligarchischen ihm ergebenen Regiments, E. § 72; καὶ (und damit nicht zufrieden auch) τὰς πόλεις] durch macedonische Besatzungen. E. § 72 u. 76. — τετραρχίας] E. § 76. — Εὐβοίᾳ] E. § 74. — καὶ ταῦτα] zu 7. 37. — ἐμοὶ δὲ] durch δὲ wird (ähnlich, wie zu 8. 70 besprochen ist) das hochmüthige ἐμοὶ hervorgehoben, und dieses gleich darauf durch ἐμοῦ wiederaufgenommen. — ἀκούειν] 58. 38 οἷς ἦν αἱρετώτερον φρουρὰν ὑποδέχεσθαι κ. βαρβάρων ἀκούειν ὑμῶν ἀποστάντας; Cic. ep. fam. 2. 7 te adhibe in consilium, te audi, tibi obtempera. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ] „ohne es wirklich auszuführen". 53. 9 καὶ τοῦτο οὐ λόγῳ μὲν ὑπεσχόμην, ἔργῳ δ' οὐκ ἐποίησα, ἀλλὰ . ἐκέλευσα δοῦναι. Welcher Begriff durch diese Klimax hervorgehoben wird, zeigt die Vergleichung mit 43. 53 οὐ τοίνυν ταῦτα μὲν ἔδωκεν ὁ νομοθέτης τοῖς προςήκουσιν, ἕτερα δ' οὐ προςέταξε . . ἀλλὰ πολλὰ πάνυ . προςτάττει, u. 15. 6 καὶ οὐκ ἐγὼ μὲν εἶπον ταῦτα, ὑμῖν δ' οὐκ ἐδόκουν ὀρθῶς λέγειν, ἀλλὰ καὶ ὑμῖν ἤρεσκε ταῦτα. Vgl. zu 9. 57. — Ἑλλήςποντον . Ἀμβρακίαν . Ἦλιν . Μεγάροις] E. § 77. 75. 72.

28 λὰς οὐϑ' ἡ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνϑρώπου. καὶ ταῦϑ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν,

Von Seiten des Vortrags (E. §40) behandelt die §§ 26 u. 27 Dionysios π. δεινότ. 44 (6. 1119 R.): „Ὄλυνϑον . . σιωπῶ". ἐνταῦϑα ἡ λέξις αὐτὴ διδάσκει τίνος ὑποκρίσεως δεῖ αὐτῇ. διηρηκὼς γὰρ τὸ πλῆϑος τῶν ἀνῃρημένων ὑπὸ Φιλίππου πόλεων ἐπὶ Θρᾴκῃ, οὔ φησιν ἐρεῖν. οὐχὶ ταῦτ' οὖν εἰρωνευόμενον δεῖ λέγειν, καὶ ἅμα ὑπαγανακτοῦντα καὶ παρεντείνοντα τὸν ἦχον; [nach meinem Gefühl weder ironisch noch sehr laut, sondern langsam u. mit traurigem Ernst] ἔπειτά φησιν οὐκ ἔχειν ἐρεῖν ταῦϑ' ὥςπερ δεινὰ καὶ πέρα δεινῶν. ὅμως ὀδύρεται πόλεων κατάλογον [in dem Polysyndeton] καὶ ταχεῖαν ἀναίρεσιν διέξεισιν, ὡς οὐδ' ἴχνος ἔτι λοιπὸν ἐχουσῶν τῆς παλαιᾶς οἰκήσεως. οὐ δι' ὀργῆς [der sich besonders in den langen Vokalen u. scharfen ς: ἃς ἁπάσας. οὕτως ὠμῶς ἀνῄρηκεν schwer markirt, s. zu 11. 21] γοῦν ταῦτα ὑπερβαλλούσης καὶ οἴκτου λέγεσϑαι προςήκει; τίνες οὖν εἰσιν ὀργῆς καὶ ὀλοφυρμοῦ τόνοι καὶ ἐγκλίσεις καὶ σχηματισμοὶ προςώπου καὶ φοραὶ χειρῶν; ἃς οἱ κατ' ἀλήϑειαν ταῦτα πεπονϑότες ἐπιτελοῦσι . . καὶ αὖϑις ἐπιφέρει ὁ ἀνήρ· „Ἀλλὰ Θετταλία . . Ἀϑηνῶν." ταῦτα πάλιν ἑτέραν ὑπόκρισιν ἀπαιτεῖ. πυνϑάνεται γάρ, εἶτ' ἀνϑυποφέρει [sibi respondet], καὶ παρ' ἕκαστον ἀγανακτεῖ καὶ τὸ δεινὸν αὔξει [durch ἵνα μὴ μόνον . ἀλλὰ καί, durch ἤδη, durch καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ (s. zu 8. 74) πλησίον Θηβῶν (s. zu § 25) καί („und sogar") Ἀϑηνῶν; wie ehrenvoll zugleich und wie beschämend! Theb. u. Ath. waren die Vorkämpfer der Demokratie]. ἴδιον δὲ δήπου σχῆμα πεύσεως, ἴδιον δ' ἀνϑυποφορᾶς, ἴδιον δ' αὐξήσεως, οὐ δύναται ταῦτα ἑνὶ τόνῳ καὶ μιᾷ μορφῇ φωνῆς λέγεσϑαι. τούτοις ἐκεῖνα ἕπεται „καὶ οὐ γράφει . . τἀνϑρώπου". ταῦτα ἔνεστι προφέρεσϑαι ἡδονῇ ἐν παρῳδικοῖς μέλεσιν ὥςπερ ἱστορίαν; οὐ καταβοᾷ καὶ διδάσκει πῶς αὐτὰ δεῖ λέγεσϑαι μόνον οὐ φωνὴν ἀφιέντα [Nachahmung von D. 1. 2]. ἐνταῦϑα ἀστεῖον ἦχον· ταῦτα ἐσπευσμένως εἰπέ, ταῦτ' ἀναβεβλημένως· δευρὶ δ' ἀπόλιπε τὸ συνεχές, ἐνταυϑοῖ σύναψον τὰ ἑξῆς· τούτοις συνάλγησον, τούτων καταφρόνησον, ταῦτα ἐκδειματώϑητι, ταῦτα διάσυρον, ταῦτα αὔξησον. Soweit Dionysios. Die asyndetische Zusammenstellung aber, die Wahl und Ordnung (s. zu 4. 34) der letztgenannten Fakta (ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήςποντον u. s. w.), diese charakteristisch τὸ ἐπιτρέχον σχῆμα (bei Maximus Planudes 5. 509 W.) genannte Figur, διὰ τὸ τὰς ἐννοίας ἔχειν ὥςπερ ἐν δρόμῳ ἠρτημένας, oder (bei Alexander 8. 451) ἐπιτροχασμός, welcher τὰ πολὺ διεστηκότα συνάγει, wie malt sie auch im beweglichen Rhythmus die weitgreifende und ruhelose Thätigkeit des Gegners, und findet endlich, wie die Asyndeta u. Polysyndeta bei D. überhaupt, als liesse sich alles Einzelne nicht aufzählen, ihren Abschluss in dem allgemeiner charakterisirenden Gedanken (s. 8. 71): „nicht Griechenland nicht das Barbarenland τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τἀνϑρώπου (zu 4. 9), mit der ungewöhnlich schweren (zu § 17) Clausel – – ⏑́ – ⏑́ –. So schliesst Cic. Mil. § 87 die lange Aufzählung von Clodius Verbrechen: capere ejus amentiam civitas Italia provinciae regna non poterant, so Schiller Br. v. Mess. „Nichts ist

οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθά καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥςτ᾽ ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα, οὐδὲ συστῆναι, οὐδὲ 29 κοινωνίαν βοηθείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, ἀλλά μείζω γιγνόμενον τὸν ἄνθρωπον περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον ὃν ἄλλος ἀπόλλυται ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ᾽ ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥςπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυ- 30 ρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφεστάναι προςέρχεται, οὐδεὶς ἀγνοεῖ [δήπου]. καὶ μὴν κά-

was den gewaltigen hemme"; so im Rhythmus Cic. de imp. Cn. Pomp. § 12 impetus hostium repressos intelligunt ac retārdātōs; vgl. zu D. 4. 37.

§ 28 Einen ganz andern Ton u. Rhythmus (s. zu § 35) hat dieser Paragraph, die reiche Erweiterung (zu § 22) des Gedankens: Und wir Griechen thun nichts, uns dagegen zu vereinigen. Hier haben die Negationen den Hauptton, deren Gewicht desshalb sich immer höher steigert. Ebenso sind alle einzelnen Prädikate (πέμπομεν, ἀγανακτοῦμεν; τῶν συμφερόντων, τῶν δεόντων; συστῆναι, κοινωνίαν βοηθ. κ. φιλίας ποιήσασθαι nach ihrem zunehmendem Gewicht geordnet. — διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα] zu 4. 3, und über die „τραχεῖα λέξις" διορωρύγμεθα zu 3. 31 und die Wirkung des Buchstaben ρ (vgl. „zerrissen") zu 11. 21. Aehnlich 45. 30 τῷ δὲ κακουργῆσαι καὶ διορύξαι (zerrütten) πράγματα οὐδενὸς λείπεται. — κοινωνίαν] Archilochos ξυνωνίην θέσθαι.

§ 29 τ. χρόνον κερδᾶναι] 24. 201 κερδαίνειν ὃν ἐκεῖνος ζῇ χρόνον; Lys. 13. 84. — ἕκαστος ἐγνωκώς, ὥς γ᾽ ἐμοὶ δοκεῖ] „jedermann der Ansicht, wie ich glauben muss". Es scheint als wolle D. erschreckt über die furchtbare Bitterkeit des ausgesprochenen Gedankens durch ὥς γ᾽ ἐ. δ. ihn mildern. Ganz anders klänge ὡς ἔμοιγε δοκεῖ. — οὐχ ὅπως σωθ. u. s. w.] Diese Stellung des Objectivsatzes wiederholt sich im Folgenden ὅτι . προςέρχεται und im Vorhergehenden τ. χρόνον κερδ. . — ὅτι γε] zu 7. 8. — ὥςπερ περίοδος u. s. w.] „gerade wie der regelmässige Umlauf und Eintritt des Fiebers auch den erreicht, der sich augenblicklich weit davon dünkt"; d. h. der Anfall kommt sicher, wenn auch das Fieber ein solches ist, welches erst in längeren Zwischenräumen wiederkehrt. Ganz Griechenland krankt an dem Unterjochungsfieber Philipps, dessen Anfall die einen früher die andern später, alle aber sicher zu erwarten haben. Der ruhelose Rhythmus in ὅτῐ γĕ ὥσπĕρ πĕρίŏδŏς ἤ κᾰτᾰβŏλή πῠρĕτοῦ ist ebensowenig zufällig, wie nach den Rhetoren in 18. 188: τοῦτο τὸ ψήφισμα τὸν τότε τῇ πόλει περιστάντα κίνδυνον παρελθεῖν ἐποίησεν ὥςπερ νέφος. — προςέρχεται] von „Anfällen" der Krankheit auch Soph. Phil. 787. 758. Bei Gleichnissen aus der Natur reicht für D. Ein Strich aus, das ganze Bild in der aufgeregten Seele des Hörers hervorzurufen, § 33, 18. 153 ὥςπερ χειμάρρους ἂν ἅπαν τοῦτο τὸ πρᾶγμα εἰς τὴν πόλιν εἰςέπεσεν, 19. 136.

κεῖνό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων, ἢ ὑφ' ἡμῶν ἔπασχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ' οὖν ὑπὸ γνησίων γ' ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἄν τις ὑπέλαβεν τοῦτο, ὥςπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος διῴκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιος μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προςήκων ἢ ὡς οὐ 31 κληρονόμος τούτων ὧν ταῦτα ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ 119 δέ γε δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προςήκοντα ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλεις, ὅσῳ μᾶλλον δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ προςήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακε-

§ 30 *καὶ μὴν* (zu 2. 9) *κἀκεῖνό* (zu 10. 51) *γ' ἴστε*] Dieser Satz entspringt unmittelbar aus dem vorangehenden betonten *οὐδεὶς ἀγνοεῖ*. — *ἀλλ' οὖν . γε*] „doch sicher wenigstens" Aesch. 3. 3 *ἀλλ' οὖν προβάλλεταί γέ τι πρὸ τῆς εἰρήνης*, Cic. p. S. Rosc. Am. 46 *at* natura *certe* dedit; Kr. Gr. 69. 4. 5. — *ὑπὸ γνησίων . ὄντων*] „von solchen die ächte Söhne sind". — *τὸν αὐτὸν τρόπον ὥςπερ*] zu 1. 15. — *ὥςπερ ἂν*] näml. *ὑπελάμβανε* (zu 1. 21) „wie er's ansehen würde, wenn er als ä. S. (*υ. γεγον. γνήσ.*) eines reichen Hauses . . , dass er zwar eben hierin Tadel verdiene, aber man dürfe doch nicht behaupten, dass er als nicht Zugehöriger". — *διῴκει τι* u. s. w.] „nicht immer gut u. richtig wirthschaftete. Der milde Ton und Ausdruck erklärt sich wie in § 25, giebt aber zugleich dem Redner die Möglichkeit, von der vorangegangenen Heftigkeit auszuruhen und zu der folgenden Heftigkeit sich zu sammeln. — *κατ' αὐτὸ τοῦτο*] Index in *κατά*. — *ἄξιος*] 15. 16. *ὧν οὐδενὸς αὐτοὶ δοῦναι δίκην δίκαιοι ἂν εἶναι φήσαιτε*.

§ 31 *εἰ δέ γε*] zu 7. 8. — *δοῦλος ἢ ὑποβολιμαῖος*] „Knecht oder Bastard", womit bitter die Ansprüche bezeichnet werden, welche das macedonische Königsgeschlecht auf griechischen Ursprung hatte (E. § 17). Dagegen empört sich der ganze griechische Stolz, wie ihn Iphigenie bei Eur. I. A. 1400 ausspricht: *βαρβάρων δ' Ἕλληνας ἄρχειν εἰκὸς ἀλλ' οὐ βαρβάρους Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦλον οἱ δ' ἐλεύθεροι*. — *ἐλυμαίνετο*] § 36, 45. 27 *δούλου λελυμασμένου τὰ τῶν δεσποτῶν*. — *Ἡράκλεις*] Ind. in Schwurformeln. — *ὅσῳ μ. δεινὸν καὶ ὀργῆς ἄξιον*] 45. 53 *δεινὸν μὲν γάρ ἐστιν εἰ καὶ καθ' ὅτου τις οὖν τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖ, πολλῷ δὲ δεινότερον καὶ πλείονος ὀργῆς ἄξιον εἰ κατὰ τῶν συγγενῶν*. — *νῦν*] „in diesem Augenblick, wirklich", Gegensatz zu dem vorher angenommenen Falle. — *οὐ μόνον οὐχ* u. s. w.] eine aus dem vollen und empörten Herzen überströmende Erweiterung. 55. 7 *διὰ τί γὰρ οὐδεὶς οὔτ' ἐπεμαρτύρατο οὔτ' ἐνεκάλεσεν, ἀλλ' οὐδ' ἐμέμψατο πώποτε, ἀλλ' ἐξήρκει τοῦτ' αὐτοῖς ἠδικημένοις περιορᾶν*; — *ἐντεῦθεν ὅθεν*] Arist. Ritt. 333 *ἀλλ' ὦ τραφεὶς ὅθενπέρ εἰσιν ἄνδρες οἵπερ εἰσί*; D. 21. 48 *τοὺς βαρβάρους παρ' ὧν τὰ ἀν-*

δόνος, ὅθεν οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον [πρίασθαι].

32 Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ὕβρεως ἀπολείπει; οὐ πρὸς τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, κἂν αὐτὸς μὴ παρῇ, τοὺς δούλους ἀγωνοθετήσοντας πέμπει; [κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστὶ, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Δωριέας καὶ τοὺς ἄλλους 33 Ἀμφικτυόνας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν;] γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρὴ τρόπον πολιτεύεσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς Πορθμὸν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἐρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεὸν, τύραννον Φιλιστίδην καταστήσοντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεω-

δράποδα εἰς τοὺς Ἕλληνας κομίζεται. — ὀλέθρου Μακεδόνος] So hiess der wegen seiner Herkunft verachtete Eumenes Χερρονησίτης ὄλεθρος Plut. Eum. c. 18; D. 23. 202 nennt 2 obscure Menschen, welche schändlicherweise das ath. Bürgerrecht erhalten hatten ἀνθρώπους οὐδ' ἐλευθέρους ἀλλ' ὀλέθρους, und 18. 127 den niedriggebornen Aeschines ὄλεθρος γραμματεύς; ebenso Herod. 3. 142, Arist. Thesm. 860, Menand. 4. 229 M., Soph. O. T. 1341. Wenn irgendwo, so hat D. bei diesen Worten, in denen sich Verachtung und Zorn stärker als irgendwo in seinen symbuleutischen Reden aussprechen, die supplosio pedis angewandt. — πρότερον] würde, wenn πρίασθαι nicht von D. herrührt, durch eine leichte Pause von ἦν getrennt, ein furchtbares Gewicht erhalten (s. zu 4. 8): „ja vormals“, und jetzt holen wir ebendaher unseren Herren!

§ 32 ὕβρεως] zu 8. 62. — πόλεις] natürlich griechische; E. § 59. — τίθησι τὰ Πύθια] 5. 22, das technische Wort. — τ. δούλους] E. § 76. Eur. Hel. 276 τὰ βαρβάρων γὰρ δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός. — τ. κοινὸν τ. Ἑ. ἀγῶνα] „das nationale Festspiel Griechenlands“. — τ. παρόδων] 5. 20. — προμαντείαν] E. § 66. — Ἀμφικτυόνας] E. § 9.

§ 33 γράφει δὲ] die Wirkung des an der Spitze (§ 32) stehenden οὐ erstreckt sich auch auf alle folgenden Prädikate, wie im Deutschen sobald wir durch „und“ verbinden, zu 3. 16. — ὃν χρὴ τ. πολιτεύεσθαι] E. § 72 u. 76. Nach 250 Jahren noch erklärte Aristion in Athen: τί οὖν συμβουλεύω; μὴ ἀνέχεσθαι τῆς ἀναρχίας ἣν ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἐπισχεθῆναι πεποίηκεν, ἕως αὐτὴ δοκιμάσῃ περὶ τοῦ πῶς ἡμᾶς πολιτεύεσθαι δεῖ. — πέμπει] Philipp geht noch einen Schritt weiter: er wendet dabei Gewalt an. — τοὺς μὲν . . τοὺς δ'] Der anaphorische Satzbau prägt die Gleichmässigkeit der Handlungen aus, s. zu § 23. — Πορθμὸν . Ὠρεόν] E. § 74. — ὁρῶντες ἀνέχονται] zu 7. 6. — ὥσπερ χάλαζαν] zu

ρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν
34 δ' οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται
ὑπ' αὐτοῦ, οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος
ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοὔσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων
ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύ- 120
πακτον ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχῖ-
νον ἀφῄρηται, καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται συμμάχους
ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην
35 ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλ-
λομεν καὶ μαλακιζόμεθα, καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν
ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι
τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὰν καθ'
ἕνα ἡμῶν ἑκάστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;

§ 29. Gegen Naturereignisse bleiben dem Menschen nur Wünsche. Sall. hist. or. Phil. 12 qui videmini tanta mala quasi fulmen optare se quisque ne attingat, sed prohibere ne conari quidem. — *γενέσθαι*] Xen. Ἑλλ. 4. 5. 4 *διὰ τὸ γενέσθαι ὕδωρ καὶ χάλαζαν*.

§ 34 *ὑβρίζεται*] spricht D. hier bereits ohne Milderung aus; s. zu 8. 62. — *ὑπὲρ*] *ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τολμῶμεν αὐτούς* Isocr. 5. 125. — *τ. γὰρ ἤ.*] *γάρ* begründet D. obige Behauptung (§ 32) dass Ph. den Griechen auch das Aeusserste nicht erspart; 38. 24 *ἔσχατον γὰρ ἤδη πραγμάτων τοῦτό γε*. — *Ἀμβρ.. Λευκ., Ναύπ.. Ἐχῖνον*] E. § 75. 76. — *οὐ Κορινθίων. οὐκ Ἀ.. οὐχὶ Θ.. οὐχ ἡμῶν*] neben diesen so stürmischen Fragen (zu 4. 10) nehmen sich die ähnlichen bei Isoc. 4. 161 *οὐκ Αἴγυπτος μὲν* u. s. w. beinahe matt aus; die (possessiven) Genitive nehmen die hervorragende Stellung ein als Belege der Behauptung: *αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται*: „die Korinther", hat er nicht ihr A.. angegriffen u. s. w. — *Βυζαντίους*] E. § 77. — *συμμάχους ὄντας*] „seine Verbündeten", E. § 30. — *ἐῶ τἆλλα, ἀλλὰ*] noch schärfer als 8. 52, u. 24. 107 *ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ, ἀλλά*. Vgl. 9. 59. — *Καρδίαν*] E. § 78.

§ 35 *ταῦτα τοίνυν* u. s. w.] Wechsel des Rhythmus wie in § 28. — *μέλλομεν κ. μαλακιζόμεθα*] zu 10. 2. Sallust Cat. 52. 28 sed inertia et mollitie animi alius alium exspectantes cunctamini. Plato Alc. 1. p. 124 d *οὐκ ἀποκνητέον οὐδὲ μαλακιστέον ὦ ἑταῖρε*, Plut. Poplic. c. 7 *τὴν τοῦ Κολλατίνου μαλακίαν κ. μέλλησιν*; Krueger zu Thuc. 2. 42. 3. Ausser der Verdopplung des Begriffs (zu 4. 3) verstärkt den Eindruck auch die Allitteration (zu 12. 17). — *ἅπασιν.. ποιήσειν*] Die Wörter *ἅπασιν, καθ' ἕνα, ἑκάστου* sind durch den Gegensatz, *ἀσελγῶς* durch die Stellung vor *οὕτω* (s. 22. 45, 26. 15), der Hauptbegriff *τί* durch die Wiederholung gehoben. 18. 240 *τί γὰρ οἴεσθε, εἰ ἅμα Εὐβοίας κ. Θηβῶν κ. Βυζαντίου κύριος κατέστη, τί ποιεῖν ἂν ἢ τί λέγειν τοὺς ἀσεβεῖς ἀνθρώπους τουτουσί*; 19. 342. Soph. Phil. 689 *πῶς ποτε, πῶς ποτ' ἀμφιπλήκτων ῥοθίων μόνος κλύων πῶς ἄρα πανδάκρυτον οὕτω βιοτὰν κατέσχεν*;

36 Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας αἰτίας οὔτε τόθ' οὕτως εἶχον ἑτοίμως πρὸς ἐλευθερίαν [ἅπαντες] οἱ Ἕλληνες οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότ', ἦν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμιᾶς ἡττᾶτο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμαν-37 ται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχειν [ἀεὶ] βουλομένων ἢ διαφθείρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆναι, 38 καὶ τιμωρίᾳ μεγίστῃ τοῦτον ἐκόλαζον. τὸν οὖν καιρὸν ἑκάστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ

§ 36 *Τί οὖν αἴτιον τ.;*] Die entscheidende Antwort wird, ähnlich wie in 6. 23 u. 24, in zwar gewähltem Ausdruck aber in allereinfachstem Tone mit dem tiefsten Seelenpathos eingeleitet. Vgl. zu 8. 48. — *ἄνευ λόγου*] Soph. Phil. 714 *τί δήποτ' ὧδ' ἐξ οὐδενὸς λόγου σιωπᾷς;* Isoc. 4. 40 *μετὰ λόγου καὶ μὴ μετὰ βίας.* — *ἦν τι τότ', ἦν*] zu 2. 10. Cic. de imp. Cn. Pomp. § 32 fuit hoc quondam, fuit proprium p. R., Catil. 1. 1. 3 fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus. — *ἐν τ. τ. πολλῶν διανοίαις*] „in dem Geiste des Volkes". — *ὃ*] Die Bedeutung dieses, die erwartete Antwort gleichsam personificirenden Pronomens, und damit zugleich die bange Spannung der Hörer, wächst mit jedem der folgenden, in Umfang und Gewicht anschwellenden (zu 4. 45) Sätze. — *ὃ νῦν οὐκ ἔστιν*] Sall. Cat. 52. 21 Sed alia fuere quae illos magnos fecere, quae nobis nulla sunt; wie denn überhaupt Sallust an dieser Stelle gerade die 3te Philippica von D. lebendig vor Augen hat. — *ἐλευθέραν ἦγε*] hat eine poetische Färbung. Anthol. Pal. 6. 258 *σὺ δὲ Κρήθωνος ἄρουραν πᾶν ἔτος εὔκριθον καὶ πολύπυρον ἄγοις.* Vgl. unser „gross ziehen, frei halten". — *πεζῆς μ.*] s. Index. — *ἡττᾶτο*] ist veranlasst durch das vorangehende *ἐκράτησε.* Isoc. 12. 31 *τοὺς τῶν μὲν ἡδονῶν ἀεὶ κρατοῦντας, τῶν δὲ συμφορῶν μὴ λίαν ἡττωμένους.* — *νῦν δ' ἀπολωλὸς* u. s. w.] Die Stimmung des Redners malen schon die gehäuften weichen Consonanten und seelenvollsten Vokale, s. zu 11. 21. — *λελύμανται*] zu § 31. — *ἄνω κ. κάτω*] zu 2. 16. Philemon (4. 33 M.) bezeichnet das Ackern: *ποιεῖν τἄνω κάτω.* Als Erklärung des sprüchwörtlichen (Schol. zu Plato Theaet. p. 359) *ἄνω κάτω πάντα* kann (D) 25. 75 dienen. — *πάντα τὰ πράγματα*] mit schwerem Nachdruck.

§ 37 *τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς* u. s. w.] Die lange und bange erwartete Antwort wird zu drei Sätzen reich entwickelt. Sie trifft den Kernpunkt, die hohe sittliche Kraft des damals lebendigen Nationalgefühls, welches den feilen Verräther auf jede Weise verfolgte; vgl. 19. 258 u. 259. — *δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆναι*] zu 4. 37.

§ 38 *οὖν*] „allerdings". — *τὸν καιρὸν ἑ. τῶν πραγμάτων . πρίασθαι*]

τῶν προςεχόντων πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρίασθαι 121
παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν
πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ
τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τῶν τοιούτων οὐδέν.
39 νῦν δ' ἅπανθ' ὥςπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντειςῆκται δὲ ἀντὶ τούτων, ὑφ' ὧν ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν ἡ
Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ τί; ζῆλος, εἴ τις εἴληφέ τι· γέλως,
ἂν ὁμολογῇ· [συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις·] μῖσος, ἂν τούτοις
τις ἐπιτιμᾷ· τἄλλα πάντα ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται.
40 ἐπεὶ τριήρεις γε καὶ σωμάτων πλῆθος καὶ χρημάτων πρός-

19. 6 πολλάκις συμβαίνει πολλῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων καιρὸν ἐν βραχεῖ χρόνῳ γίγνεσθαι, ὃν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῷ, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν ποιῇ πάλιν οἷός τ' ἔσται σῶσαι, Aesch. 3. 92 ἀπέδοτο μὲν τοὺς καιροὺς τοὺς τῆς πόλεως, 94 καιροὶ πέπρανται τηλικοῦτοι; vgl. zu D. 3. 7 u. 4. 33. — τοῖς ἀμελοῦσι u. s. w.] ist wie jeder Strich in dieser Schilderung voll Beziehung auf die gegenwärtige Wirklichkeit. — τ. πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν u. s. w.] Isocr. 12. 13 nennt sich τῶν λόγων ἡγεμόνα τούτων γεγενημένον, τῶν παρακαλούντων τοὺς Ἕλληνας ἐπί τε τὴν ὁμόνοιαν τὴν πρὸς ἀλλήλους καὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους. Die Eintracht unter den Griechen und das Misstrauen gegen die Tyrannen erkaufte Philipp insofern als die Griechen diese Gesinnung verkauften und dadurch sich derselben entäusserten. 38. 20 ἔδωκε τρία τάλαντα, τὸν κίνδυνον ὠνούμενος καὶ τὰ φύσει τότε τούτοις πλεονεκτήματα ὑπάρχοντα.

§ 39 νῦν δὲ] Man halte neben unseren Contrast der alten unbestechlichen Zeit und bestechlichen Gegenwart den Contrast 4. 36 u. 37 zwischen der Ordnung im Festwesen und Unordnung im Kriegswesen, und man wird eine überraschende (aber nicht auf der Oberfläche liegende) Aehnlichkeit der Behandlung wahrnehmen. — ἐκπέπραται ταῦτα, ἀντειςῆκται δὲ ἀντὶ τούτων] Den schweren Contrast zu heben dient die Gegenüberstellung von ἐκ und εἰς, die Verdopplung des Pronomens: ταῦτα und τούτων, die Verdopplung der Präposition ἀντ', ἀντί. — ἀπόλωλε καὶ νενόσηκεν] „umgekommen (wie Olynth) und erkrankt ist". Aber Stellen wie § 31 ἀπώλλυε κ. ἐλυμαίνετο, 19. 102 πάντα ταῦτα ὑπὸ τούτων ἀπόλωλε καὶ διέφθαρται, 19. 287 ὁ γράψας . ἀπόλωλε κ. ὕβρισται, 18. 90 ἡ δὲ τῶν πραγμάτων κατασκευὴ καὶ τῶν συμμάχων . ἡ μὲν ἡμετέρα πραθεῖσα ὑπὸ τούτου ἀπόλωλε καὶ γέγονεν ἀσθενής, ἡ δ' ἐκείνου φοβερὰ καὶ μείζων πολλῷ, lassen ἀπόλωλε nur als Verstärkung des folgenden Begriffs erscheinen, also hier: „todtkrank ist". Cic. p. S. Rosc. A. § 33 ejusdem viri mortem, qui tantum potuit, ut omnes cives perdiderit et afflixerit. — ταῦτα δ' ἐστὶ τί;] § 16, 19. 217 τί οὖν ἐστι ταῦτα, 55. 3 τί ταῦτα ποιεῖς; 4. 10; schon Hom. Od. 10. 44 ἰδώμεθα ὅττι τάδ' ἐστίν. — τούτοις] möchte ich lieber als Masculinum fassen (s. 12. 2), besonders wenn συγγν. τ. ἐλεγχ. echt ist.

§ 40 Dies aber macht alle unsere Mittel unnütz. Der Begriff „unsere Mittel" wird mächtig erweitert (vgl.

οδος καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τἄλλα, οἷς ἄν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε πολλῷ. ἀλλὰ [πάντα] ταῦτα ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνόνητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίγνεται.

41 Ὅτι δ' οὕτω ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος· τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνωθεν χρόνοις ὅτι τἀναντία εἶχεν ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμετέρων [δεικνύων], ἃ κεῖνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες

4.40) und vorgeschoben, damit desto grösseres Gewicht auf den Kernbegriff des Gegensatzes: „unnütz“ falle. Vgl. zu 4.36. — ἐπεὶ] zu 7.11. — γε] zu 7. 8. — σωμάτων κ. χρημάτων] zu 12. 2. — οἷς] zu 2. 15. — τῶν τότε = ἢ τοῖς τότε; 3. 32, 20. 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν αἴσχιον τῶν ἄλλων. — πολλῷ] 19. 79 πότερον εὐπορώτερον ἂν δίκην ἔδωκε Φίλιππος . πρὶν . προλαβεῖν, ἢ νυνί; ἐγὼ μὲν οἶμαι, τότε πολλῷ, u. 90 u. 238; 21. 156 ὅτι τοῦτο τὸ ἀνάλωμα ἐκείνης τῆς δαπάνης πλέον ἐστὶ πολλῷ, οὐδεὶς ἀγνοεῖ δήπου. — ἀλλὰ πάντα ταῦτα ἄχρηστα ἄπρακτα ἀνόνητα] Davon gilt das zu 4. 36 über ἄτακτα ἀδιόρθωτα ἀόριστα ἅπαντα Gesagte. So häuft Hom. Od. 16. 111 μάψ αὔτως ἀτέλεστον ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ, Il. 2. 63 ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, was vielleicht der Verfasser von 25. 52 vor Augen hat: ἀλλ' ἄσπειστος ἀνίδρυτος ἄμικτος.

§ 41 Der Beweis, welchen D. für die Vergangenheit aus einem Volksbeschluss führt, welchem er dann zur Charakteristik der Gegenwart ein nicht erhaltenes Dokument (zu § 46 z. E) gegenüberstellt, gestattet dem Redner (und den Hörern) eine kurze Erholung von der tief leidenschaftlichen Aufregung, in welcher sich noch zu steigern oder auch nur zu verharren geradezu unmöglich war. — τὰ μὲν νῦν] zu 10. 65. — ἄνωθεν] zu 12. 5. — τἀναντία εἶχεν] = ἐναντίως ἔχει 1. 4, Plato Ges. 12. 267 a πᾶν τοὐναντίον ἔχει νῦν τε καὶ ὅτε (Isocr. 7. 56 ὅτι κἀκεῖνα τὸν αὐτὸν τρόπον εἶχε τούτοις), Antiphon 2. 4. 9 περὶ δὲ τῆς εὐδαιμονίας . πολὺ τἀναντία ἐστί. D. 54. 17 u. 23. 6 πολὺ τἀναντία „ganz entgegengesetzt“ (zu 12. 12). — γράμματα u. s. w.] Von derselben Urkunde (publicae literae Cic. de leg. 3. 20) D. 19. 272 ὅλης οὔσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως ταυτησὶ καὶ πολλὴν εὐρυχωρίαν ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν (ταῦτα τὰ γράμματα), ἣν ἀριστεῖον ἡ πόλις τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους πολέμου δόντων τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ' ἀνέθηκεν. Die Säule der Verräther erwähnt auch Lycurg g. L. 117, eine ähnliche Thuc. 6. 55. 1, andere 5. 47, Isoc. 4. 180, D. 59. 105 ἔπειτα τοὺς δοκιμασθέντας ἀναγραφῆναι ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ στῆσαι ἐν ἀκροπόλει παρὰ τῇ θεῷ, ἵνα σώζηται ἡ δωρεὰ τοῖς ἐπιγιγνομένοις. So wurde im Mittelalter das Werthvollste zu grösserer Sicherheit auf dem Altar des Herrn niedergelegt; wir „deponiren“ beim Gerichte. — κατέθεντο] nähert sich der metaphorischen Bedeutung, die es bei Xen. An. 2. 5. 8 hat: παρ' οὓς (τ. θεοὺς) ἡμεῖς τ. φιλίαν συνθέμενοι κατεθέμεθα, Plato συμπ. 208 c κλέος

εἰς ἀκρόπολιν· [οὐχ ἵνα αὐτοῖς ᾖ χρήσιμα (καὶ γὰρ ἄνευ τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνουν), ἀλλ' ἵν' ὑμεῖς ἔχητε ὑπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν τοιούτων
42 σπουδάζειν προςήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα;] „Ἄρθμιος" φησὶν „ὁ Πυθώνακτος [ὁ] Ζελείτης ἄτιμος [ἔστω] καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος." εἶθ' ἡ αἰτία γέγραπται, δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο· ὅτι 122
43 τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν [καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς] τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθηναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκεῖνοι Ζελείτην τινὰ Ἄρθμιον δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζέλειά ἐστι τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότῃ διακονῶν χρυσίον ἤγαγεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ

εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον ἀθάνατον καταθέσθαι, D. 15. 12, 23. 17. — εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες] Cic. Phil. 3. § 30 decreta in aes incidenda et in Capitolio figenda curaverit (Antonius), ep. fam. 12. 3 in statua, quam posuit in rostris, inscripsit. — ἀκρόπολιν] ohne Artikel, Kr. Gr. 50. 2. 16.

§ 42 Ἄρθμιος] Θεμιστοκλέους εἰπόντος τοῦτον εἰς τοὺς ἀτίμους καὶ παῖδας αὐτοῦ καὶ γένος ἔγραψαν, ὅτι τὸν ἐκ Μήδων χρυσὸν εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐκόμισε. Nach D. Vorgang benutzte dieses ψήφισμα Aeschines 3. 258, (offenbar zur Revanche für unsere Stelle) gegen Demosthenes, und Dinarch 2. 24. 25. — φησίν] „heisst es". Eine Ergänzung des Subjekts, wie hier τὰ γράμματα, liegt überall nahe. s. § 44, 20. 69 μόνῳ αὐτῷ τοῦτ' ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται· „ἐπειδὴ Κόνων", φησίν, „ἠλευθέρωσε τ. Ἀθ. συμμάχους". ἔστι δὲ τοῦτο τὸ γράμμα u. s. w. 23. 39 ἔγραψεν· „ἐάν τις τὸν ἀνδροφόνον κτείνῃ ἀπεχόμενον, φησίν, ἀγορᾶς ἐφορίας": τί τοῦτο λέγων; 19. 278, Aesch. 3. 110 γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρᾷ. „εἴ τις τάδε", φησί, „παραβαίνοι., ἐναγής", φησίν, „ἔστω τοῦ Ἀπόλλωνος", καὶ ἐπεύχεται αὐτοῖς .. ἐξώλεις εἶναι καὶ αὐτοὺς καὶ οἰκίας καὶ γένος τὸ ἐκείνων. „καὶ μήποτε", φησίν, „ὁσίως θύσαιεν". Vgl. zu 6. 25. — εἶθ' ἡ αἰτία γέγραπται] schiebt D. ein, um die Hörer auf das Folgende, den Kern des Beispiels aufmerksam zu machen; vgl. zu 6. 9, Cic. Phil. 8. § 25 Sed quid adjungit? — ταῦτα] zu 6. 37. — τὸν ἐκ Μήδων] zu 12. 5.

§ 43 λογίζεσθε δὴ πρὸς θεῶν] „Nun, bei Gott, erwägt"; 21. 73. — ἤ] „oder besser". — ἐκεῖνοι] „sie". — Ζέλεια] kommt als Flecken in Troas schon bei Hom. Il. 2. 824 vor. — ἔστι τῆς Ἀσίας] 23. 166 ἐπ' Ἀλωπεκόννησον, ἢ Χερρονήσου μέν ἐστι; Kr. Gr. 47. 5. 5. — ὅτι] Die einzelnen das Gewicht des Prädicats erschwerenden und im Vortrag auseinanderzuhaltenden (zu 3. 4) Momente a) Ζελ. τινά, b) δοῦλ. βασ., c) ὅτι τ. δεσπ. διακ., d) χρυσ. .. Ἀθήν. stehen vor dem Prädikat; zu 7. 38. — ἐχθρὸν . ἀνέγραψαν]

44 τῶν συμμάχων αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους. τοῦτο δ' ἐστὶν οὐχ ἣν οὑτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί γὰρ τῷ Ζελείτῃ, τῶν Ἀθηναίων κοινῶν εἰ μὴ μεθέξειν ἔμελλεν; [ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει,] ἀλλ' ἐν τοῖς φονικοῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῷ [δίκας] φόνου δικάσασθαι, καὶ „ἄτιμος" φησὶ „τεθνάτω". τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων τινὰ 45 ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ

Umgekehrt befiehlt ein Ehrendekret im Corp. Inscr. 1. Nr. 84 *αναγραψαι τον φανοκριτον προξενον και ευεργετην αυτον και τος εκγονος εν στηλει λιθινει και στησαι εν ακροπολει τογ γραμματεα*; Plinius 29. 1 medicum se inscribere monumento suo.

§ 44 *τοῦτο δ' ἐστὶν*] vgl. Lys. 10. 17: *ΝΟΜΟΣ.* „*Ἐπεγγυᾶν δ' ἐπιορκήσαντα τὸν Ἀπόλλω . δεδιότα δὲ δίκης ἕνεκα δρασκάζειν*". *Τοῦτο τὸ ἐπιορκήσαντα ὀμόσαντά ἐστι, τὸ δὲ δρασκάζειν ὃ νῦν ἀποδιδράσκειν ὀνομάζομεν.* — *ἣν*] „was", Kr. Gr. 61. 7. — *οὑτωσὶ*] man „so (schlechthin, Index in *οὑτ.*)" Atimie (d. i. Verlust der bürgerlichen Rechte) nennt. — *τί γὰρ τῷ Ζελ.*] 54. 17 *ἀλλὰ τί ταῦτ' ἐμοί*; Plato Prot. 310d *τί οὖν σοὶ τοῦτο*; Kr. Gr. 48. 4. 8. — *τῶν Ἀθην. κοινῶν*] zu 7. 1; 15.3 *τὸν λείποντα τὴν τάξιν . ἄτιμον οἴεσθε προςήκειν εἶναι καὶ μηδενὸς τῶν κοινῶν μετέχειν*, Aesch. 1. 160 *τὸν πράξαντα κελεύει μὴ μετέχειν τῶν τῆς πόλεως κοινῶν.* — *εἰ*] steht hinter dem betonten Begriff (zu 4. 29) *τ. Ἀθηναίων κ.*, damit dieser möglichst nahe an seinen Gegensatz *Ζελείτῃ* heranrücke. — *τ. φονικοῖς νόμοις*] Das Criminalrecht Draco's war von Solon beibehalten worden. — *ὑπὲρ ὧν . διδῷ*] d. i. *ὑπὲρ τούτων ὑπὲρ ὧν . διδῷ ὁ νομοθέτης.* — *δίκας φ. δικάσασθαι*] zu 7. 14. — *ἄτιμος*] altdeutsch: „ohne Wirigelt" d. i. ohne Vergeltung (Hom. Od. 16. 431), was auch *νηποινεὶ τεθνάναι* in Draco's Gesetzen hiess, wie D. 23. 60, Andoc. 1, 96. Bekker An. 459. 19 *ἄτιμος λέγεται μὲν ὁ ἀπεστερημένος τῆς ἐπιτιμίας ὥςτε μήτε βουλεύειν μήτε δικάζειν μήτε τὰ κοινὰ πολιτεύεσθαι ὅλως. Δημοσθένης δὲ καὶ τὸν ἀτιμώρητον ἄτιμον εἶπεν, οἷον τὸν τοῦ ἐπιτιμήματος καὶ τῆς καταδίκης ἀφειμένον, καὶ πάλιν ἄλλως, ὃν ἂν τις ἀποκτείνας οὐχ ὑπόκειται ἐπιτιμίῳ, ἀλλ' ἐστὶ καθαρὸς αἰτίας, οἷον τὸν ἄτιμον ἀνελών.* Plato Gorg. 508d *εἰμὶ δ' ἐπὶ τῷ βουλομένῳ ὥςπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐθέλοντος, ἄν τε τύπτειν βούληται . . ἐάν τε, τὸ ἔσχατον, αποκτεῖναι*; Ges. 9. 855c *ἄτιμον* „straflos". Worte wie *τιμή*, ursprünglich ein äusserlich abzuschätzender Werth (Hom. Il. 3. 382) ändern ihren Inhalt mit der Entwicklung des Volkes. — *φησὶ*] zu § 42. — *τεθνάτω*] lex XII tab. si nox furtum faxit, si im aliquis occisit jure caesus esto, Plato Ges. 9. 874b *νηποινεὶ τεθνάτω*; Hom. Il. 15. 495, Kr. Gr. 53. 3. 5. — *τοῦτο δὴ λέγει*] zu 4. 21; „damit nämlich besagt er" (*ὁ νομοθέτης*). — *καθαρὸν*] 20. 158 *ἔθηκεν* (Draco) *ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, κἂν οὕτω τις δράσῃ καθαρὸν διώρισεν εἶναι.* 19, 66, 37. 59, 38. 22.

διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς αἴσθοιντο [δωροδοκοῦντας] ὥςτε καὶ στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν 46 τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐχ ὁ βάρβαρος τοῖς Ἕλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ τοιαῦτα οὔτε πρὸς τἄλλα, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ὑμῶν κατηγορεῖν; παραπλησίως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ὑμῶν καὶ ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ 123 ἔγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προςδεῖσθαι. τίνος; εἴπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργιεῖσθε;

§ 45 μὴ . ὑπολαμβάνουσιν] zu 8. 65. — οὓς αἴσθοιντο] nämlich ὠνουμένους κ. διαφθείροντας, s. zu 10. 12; über den Optativ zu 6. 20. — στηλίτας ποιεῖν] „an den Pranger stellen", zu § 41; στηλίτην ἀναγράφειν Isoc. 16. 9. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] zu 11. 1.

§ 46 ἔχετ'] s. Index. — ἀλλὰ πῶς;] Nur wenn die in pr. Σ fehlenden Worte ἴστε αὐτοί . . τίνος echt sind, sehe ich einen guten Sinn und wahren Fortschritt der Rede: D. führt in der ganzen Rede die Sache von ganz Griechenland (s. zu § 20). Alle sind durch ihre Zwietracht Schuld an Philipp's Wachsthum (§ 21); Alle gestatten Ph. nach Willkühr zu handeln (§ 22—24). An Griechen hat Ph. schwer Unrecht gethan (§ 25—27). Keiner thut dagegen etwas für Griechenland (§ 28. 29); Alle vielmehr lassen sich von einem Barbaren schmachvoll behandeln (§ 30—33); Jeder einzeln von ihm schädigen (§ 34. 35). Woher? Der Freiheitssinn ist gewichen; Griechenland todtkrank an gemeiner Geldgier (§ 36—40). Wie ganz anders dachten damals die Athener als sie Arthmios verdammten! (§ 41—45) Wie aber jetzt? „Doch wozu Euch," fährt D. fort, „Alles Schuld geben, da die Anderen nicht besser sind. Gerade darum (der Schluss ist in echt demosthenischer Weise überraschend zugleich und richtig) ist der höchste Ernst und der beste Rath nöthig. Welcher? soll ich's sagen? wollt Ihr's und werdet Ihr nicht zürnen?" Dieser Rath ist vielleicht ein Defensiv-Bündniss aller Griechen, speziell Athen's mit dem freilich verhassten Theben, wie es D. nach einigen Jahren wirklich durchgesetzt hat. Darum auch behandelt er in der ganzen Rede (s. zu § 25) die Thebaner höchst rücksichtsvoll, und erleichtert, indem er die Schuld unter Alle gleichmässig theilt, eine Versöhnung Aller. Der Rath selber mag in einer Denkschrift (E. § 91) enthalten gewesen sein, welche die politischen Verhältnisse, die militairischen und finanziellen Hülfsquellen Griechenlands sowohl wie Philipp's darlegte und vielleicht auch die Grundzüge einer griechischen Föderation feststellte. So erklärt sich nicht bloss der von D. wirklich beantragte Beschluss (§ 71): τοὺς ἄλλους παρακαλῶμεν u. s. w., sondern auch so erst der Zusammenhang mit dem zunächst Folgenden Ἔστι τοίνυν u. s. w. — εἴπω;] zu § 18; 24. 174 βούλεσθε ὦ ἄ. Ἀ., τὸ τούτων αἴτιον ἐγὼ ὑμῖν εἴπω;

[ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.]

47 *Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖσθαι βουλομένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὔπω Φίλιππός ἐστι [τοιοῦτος] οἷοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἁπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς· ἀλλ' ὅμως ἠμύνατο κἀκείνους ἡ πόλις καὶ οὐκ ἀνηρπάσθη. ἐγὼ δὲ ἁπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφότων ἐπίδοσιν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κεκινῆ-*
48 *σθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι. πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακεδαιμονίους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὡραίαν αὐτὴν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακώσαντας τὴν [τῶν ἀντιπάλων] χώραν ὁπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥςτε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδὲν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ*
49 *τὸν πόλεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς προδότας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ φάλαγγα ὁπλι-*

§ 47 *ἔστι τοίνυν λόγος*] Uebergangsformel zu Einwürfen, die vollständig hingestellt und widerlegt werden, s. zu 10. 35. — *ὡς ἄρα*] Ind. in *ὡς*. — *οἳ .. αὐτοὺς*] zu 3. 24. — *θαλάττης . βασιλέα*] haben die betonte Stellung; weshalb? — *ὡς ἔπος εἰπεῖν*] zu 11. 16. — *εἰληφότων ἐπίδ.*] Isocr. 9. 48; *λαμβάνει μεταβολὰς (τὰ πράγματα)*, 7. 6; *τὰ νῦν καθεστῶτα λήψεταί τινα μετάστασιν* 6. 40. — *τὰ τῆς πόλεως κεκινῆσθαι κ. ἐπιδεδ.*] Sall. Cat. 1. 5 res militaris magis procederet. Natürlich musste ein athenischer Staatsmann auch hierin klare Einsicht haben. s. E. § 37.

§ 48 *ἀκούω*] zu 12. 7. — *τὴν ὡραίαν*] 8. 18; 56. 30 *ἐνταῦθα δ' ἐπιδημήσαντας παρ[illegible]χειμάζειν ἔδει καὶ περιμένειν τὴν ὡραίαν.* — *ἂν .. ἀναχωρεῖν*] Kr. Gr. 53. 10. 3. Zur Sache E. § 54, Thuc. 1. 30. 4, 2. 23. 2, 3. 1. 1 *ἐμμείναντες δὲ χρόνον οὗ εἶχον τὰ σιτία ἀνεχώρησαν καὶ διελύθησαν κατὰ πόλεις.* — *ὁπλίταις*] § 50 *τούτοις*, Kr. Gr. 48. 15. 18. — *πολιτικοῖς*] Gegensatz von *ξένους* § 49. — *ἀρχαίως*] „altväterisch". — *πολιτικῶς*] „loyal", Isoc. 4. 79 *οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον ὥςτε καὶ τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους οὐχ ὁπότεροι . ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες.* Mehr s. Index. Den Sinn spricht auch K. Pyrrhus bei Ennius aus: Non cauponantes bellum sed belligerantes.

§ 49 *ὁρᾶτε μὲν*] sehen konnten dies die Athener bei sich selber. — *ἀκούετε δὲ*] Philipp's Heer kannten

τῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλούς, ἱππέας, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρτῆσθαι στρατόπεδον.
50 ἐπειδὰν δὲ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὑτοῖς προςπέσῃ καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν ἐξίῃ, μηχανήματ' ἐπι- 124 στήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρος καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν
51 διαφέρει οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος ὥρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότας καὶ λογιζομένους οὐ δεῖ προςέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πολέμου βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι, καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκο-
52 ποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας, διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ φύσει πλεονεκτήμαθ' ὑμῖν ὑπάρχει, ἄν περ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἃ δεῖ, ἡ φύσις τῆς

sie nur von Hörensagen. — τῷ . ἄγειν] „dadurch dass er", zu 10. 49. Zur Sache E. § 54.

§ 50 τούτοις] zu § 48 ὁπλίταις . ἐπὶ τούτοις, wie corr. Σ hat, würde heissen: „an der Spitze von diesen", Thuc. 6. 29. 2, Dinarch. 1. 74. — οὐδὲν διαφέρει] näml. αὐτῷ. zu § 8 z. E. — ἐξαίρετος ὥρα τις ἣν διαλείπει] 2. 23 μηδένα καιρὸν μηδ' ὥραν παραλείπων. Es ist eine Erweiterung ähnlich der zu 5. 22 besprochenen. Vgl. Prediger Salom. 4: „Da pries ich die Todten glücklich die schon gestorben sind, mehr noch als die Lebendigen, die noch das Leben haben"; Brief an die Epheser 4. 1 παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς . περιπατῆσαι τῆς κλήσεως ἧς ἐκλήθητε. Vgl. μητρὸς ἥ σ' ἐγείνατο und Aehnliches bei Lobeck zu Soph. Aj. 1296.

§ 51 εἰδότας καὶ λογιζομένους] zu 4.3. — εὐήθειαν] „Einfalt". — βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι] etwa „den Blick rückwärts gewandt das Genick brechen (uns umdrehen lassen)". Verwandt mit dieser τραχεῖα λέξις (zu 3. 31) ist ἀναχαιτίζειν 2. 9, ὑποσκελίζειν 18. 138. — ὡς ἐκ πλείστου φυλ.] Index in ὡς; 21. 220, 20. 220 καὶ μὴ παρορᾶν (χρὴ) τὰ τοιαῦτα μηδ' ἐφ' ἑαυτὸν ἐλθεῖν περιμένειν, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι; Prooem. p. 1428. 7 ἃ πόρρωθεν ἔξεστι φυλάξασθαι, Isoc. 4. 165 ἡμεῖς δ', ἂν σωφρονῶμεν, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα. — φυλάττεσθαι τ. πραγμασι] die Gegensätze der Periode sind οὐ δεῖ | προςέσθαι . οὐδ' ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλὰ (δεῖ) φυλάττεσθαι . καὶ διαγωνίζεσθαι, die Reihenfolge also wieder (zu 3. 1) 1. 2, 2. 1. Jenem leeren Träumen in vergangenen Zuständen, wobei uns das Uebel unversehens im Nacken fasst, stellt D. sofort gegenüber: „vielmehr müssen wir für die gegenwärtige u. wirkliche Lage (τοῖς πράγμασι) möglichst Vorsorge tragen, und den Krieg so führen, dass wir mit unseren Rüstungen das Ziel verfolgen, Philipp in Macedonien festzuhalten, eine Feldschlacht aber vermeiden. — οὐχὶ] zu 4. 14. — συμπλακέντας διαγων.] zu 7. 31.

§ 52 πρὸς μὲν .. εἰς δὲ] zu 6. 10. — πόλεμον . ἀγῶνα] Das Umgekehrte sagt ebenso richtig D. 14. 9

ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστιν πολλὴν καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μυρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἤσκηται.

53 Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γιγνώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρε-54 τοῦντας ἐκείνοις. ὃ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθε ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτο ἀφῖχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω· πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματ'

von dem Verhältniss Athens zu dem Perserkönig: ἐγὼ δ' ὦ ἄ. Ἀθ. νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα χαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥᾴδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; ὅτι τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τριήρων καὶ χρημάτων καὶ τόπων δεῖσθαι, ταῦτα δὲ πάντα ἀφθονώτερα ἐκεῖνον ἔχοντα ἡμῶν εὑρίσκω· τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ δεομένους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ' ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κινδυνεύουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω. Eine Schlacht konnten die Athener nur mit den Thebanern verbündet wagen. — ἧς πολλὴν] zu 4. 16. — ἄλλα μ.] zu 8. 25.

§ 53 ist die Nutzanwendung jener Geschichte von Arthmios. Aber warum erst hier? Die Auflösung liegt in dem Inhalt jenes γραμματεῖον (§ 46), welches den Redner zunächst veranlasste, die Stärke von Philipp's Macht unverhüllt darzulegen. Widerstand gegen diese ist unmöglich, so lange die Einigkeit der griechischen Staaten untereinander und innerhalb der Städte selber nicht hergestellt ist; sie kann nicht zu Stande kommen, so lange Philipp's Söldlinge vom Volke gehört werden. — οὐ μόνον . οὐδὲ] näml. μόνον, vgl. 18. 107. Die Verdopplung des Gedankens ruft in dem Gegensatz die Verdopplung hervor: τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ] „aus vernünftiger Ueberlegung und klarer Einsicht", eine Verdopplung welche dem wieder mehr und mehr wachsenden Pathos des Redners dient. — ὅτι οὐκ ἔνεστι u. s. w.] auch 8. 61. Dergleichen vernünftige Behauptungen und Forderungen können förmlich zu Schlagwörtern in stereotyper Form ausgeprägt werden.

§ 54 ὃ .. δυνήσεσθε] „Dies, bei allen Göttern, werdet Ihr nicht im Stande sein". Ein Beispiel der leidenschaftlichsten Kürze für: Dies aber könnt Ihr nicht, so lange Ihr nicht die Frivolität ablegt und diese abzulegen ist Euch unmöglich. Der tiefste Seelenschmerz, wie ihn besonders schön die Worte ausdrücken: „denn oft hat mich die Furcht angewandelt, dass ein Verhängniss unsern Staat verfolgt", reisst den Redner hin, unverhüllt und ohne alle Milderung das seit 14 Jahren umsonst bekämpfte Grundübel aufzudecken: die Frivolität der Gesinnung. Wer, ausser den Boten des Evangeliums, hat jemals so zu einem souverainen Volke gesprochen? — τοῦτο ἀφ. μωρίας] zu 12. 3. — ἢ παρανοίας ἢ — οὐκ ἔχω τί λέγω] Dies ist

ἐλαύνῃ — ὥστε λοιδορίας [ἢ] φθόνου [ἢ] σκώμματος, ἧστινος ἂν τύχητε ἕνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, καὶ 55 γελᾶτε, ἄν τισι λοιδορηθῶσιν. καὶ οὐχί πω τοῦτο δεινὸν, 125 καίπερ ὂν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδώκατε τούτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροᾶσθαι. λέξω δ' ἔργα ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δ' οἱ τοῦ

keine absichtliche *διαπόρησις*, wie Tiberius 8. 533 sagt, sondern der Redner ist wirklich an der Grenze des Ausdrucks angekommen. Keine Steigerung war nach „thöricht und wahnwitzig" möglich, als „oder verflucht", und liegt nicht sogar diese in der folgenden Parenthese? — **δαιμόνιον**] 2. 20, 8. 16 *κακοδαιμονίας*, Xen. Ἑλλ. 6. 4. 2 *ἤδη γάρ, ὡς ἔοικε, τὸ δαιμόνιον ἦγεν* (die Spartaner). Eurip. bei Lyc. g. Leocr. § 92 *ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινά, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρεῖται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χείρω τρέπει γνώμην, ἵν' εἰδῇ μηδὲν ὧν ἁμαρτάνει.* — *ὥστε λοιδορίας* u. s. w.] 6. 32. Viel gemässigter, obwohl immer noch sehr nachdrücklich sagt dasselbe D. 18. 138: *δεδώκατε ἔθει τινὶ φαύλῳ πολλὴν ἐξουσίαν τῷ βουλομένῳ τὸν λέγοντά τι τῶν ὑμῖν συμφερόντων ὑποσκελίζειν καὶ συκοφαντεῖν, τῆς ἐπὶ ταῖς λοιδορίαις ἡδονῆς καὶ χάριτος τὸ τῆς πόλεως συμφέρον ανταλλαττόμενοι. διόπερ ῥᾷόν ἐστι καὶ ἀσφαλέστερον ἀεὶ τοῖς ἐχθροῖς ὑπηρετοῦντας μισθαρνεῖν ἢ τὴν ὑπὲρ ὑμῶν ἑλόμενον τάξιν πολιτεύεσθαι.* 23. 206 *ὑμεῖς τοὺς τὰ μέγιστ' ἀδικοῦντας καὶ φανερῶς ἐξελεγχομένους, ἂν ἓν ἢ δύο ἀστεῖα εἴπωσιν, ἀφίετε.* War nun in unserer Stelle der Ton in den Worten *πολλάκις .. ἐλαύνῃ* naturgemäss gedämpft, so erhebt er sich mit dem Asyndeton *λοιδορίας φθόνου σκώμματος* (man vergleiche das ruhige Polysyndeton 57. 6 *νῦν δὲ καὶ διὰ φιλονεικίαν καὶ διὰ φθόνον καὶ δι' ἔχθραν καὶ δι' ἄλλας προφάσεις ἔσεσθαί τι τοιοῦτον ἡγούμενοι*) wieder zu der bittersten Heftigkeit, die sich in dem schweren *ἀνθρώπους μισθωτούς* einen Augenblick concentrirt, dann aber in dem Satze *ὧν οὐδ' .. λοιδορηθῶσιν* ausströmt. — *τύχητε*] näml. *κελεύοντες*, zu 2. 10. — *ἀρνηθεῖεν ὡς οὐκ*] zu 7. 18.

§ 55 *δεινὸν καίπερ ὂν δεινόν*] zu 8. 30. — *λέξω*] „werde erzählen". Die grosse Kraft unseres Redners in der inventio zeigt sich auch darin, wie er bloss in unserer Rede dieselben Fakta aus vielen und verschiedenen Gesichtspunkten benutzt hat: § 11 um Philipp's Doppelzüngigkeit zu beweisen; § 18 die daraus erwachsende Gefahr für Athen: § 26 sein schweres Unrecht an Griechenland und rastloses Umsichgreifen; § 33 den höhnischen Uebermuth gegen Alle und das rücksichtslose Benehmen gegen die Einzelnen; § 56 die furchtbaren Folgen der macedonierfreundlichen Politik; § 66 die Knechtschaft und zu späte Reue der also Bethörten.

§ 56 *ἦσαν Φιλίππου*] zu 12. 21. — *κ. πάνθ' ὑπηρετοῦντες*] zu 10. 57. Mit derselben Erweiterung (s.

βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύσουσιν οἱ πολῖται πράττοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδ' ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προὔδοσαν, ὧν προδοθέντων Ὄλυνθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτ' ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτιστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως ὥςτε τόν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐκβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων ἐπείσθη.

57 Οὐ τοίνυν παρὰ τούτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ· ἀλλ' ἐν Ἐρετρίᾳ, ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ πολλὰ μᾶλλον [δὲ τὰ πάντα] οἱ ταλαίπωροι καὶ δυςτυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπείσθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγον-

58 τας ἐκβαλεῖν. καὶ γάρ τοι πέμψας Ἱππόνικον ὁ σύμμαχος [καὶ φίλος] αὐτοῖς Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους, τὰ τείχη περιεῖλε τοῦ Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἵππαρχον, Αὐτομέδοντα, Κλείταρχον· καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξε-

zu 1. 3 u. 3. 30) ist der Gegensatz ausgeführt: τοῦ βελτίστου καὶ . πράττοντες (gleich nachher: πότεροι ἀπώλεσαν, ἢ πότεροι u. s. w.). Der Redner verweilt absichtlich bei diesem Gedanken, welcher ja nicht weniger für Athen gilt. — τ. ἱππέας προὔδοσαν;] E. § 59. — ἦν] zu 8. 17. — Ἀπολλωνίδην] E. § 55. — καὶ] „sogar".

§ 57 οὐ . μόνον, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ'] Vgl. zu § 27 u. 34 u. 59, 8. 52, 18. 179 u. 288 καὶ οὐχ ὁ μὲν δῆμος οὕτως, οἱ δὲ τῶν τετελευτηκότων πατέρες . ἄλλως πως, ἀλλά; 29. 54 οὐ τοίνυν ἐγὼ μὲν ταῦθ' ἕτοιμος ἦν, οἱ δὲ μάρτυρες οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ εἶχον, ἀλλὰ κἀκεῖνοι . ἠθέλησαν; Cic. Mil. § 84 neque in his corporibus . inest quiddam quod vigeat et sentiat, *non* inest in . naturae motu. Naegelsbach Stil. § 161. Positiv D. 24. 176 ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μόνον τοιοῦτοι γεγόνασιν ἐν οἷς πεπολίτευνται, ἄλλα δ' ἔσθ' ἃ καλῶς διῳκήκασιν· ἀλλὰ καὶ τἄλλα οὕτω προςεληλύθασιν πρὸς ὑμᾶς. — Ἐρετρίᾳ] E. § 74. — Πλουτάρχου] E. § 47 u. 48. ἀπαλλαγέντος und εἶχον würden, hinter Πλουτάρχου und τὴν πόλιν gestellt, ihren Ton an diese Wörter abgeben. — ἐφ' ὑ. ἦγον τὰ πράγματα] Livius 32. 19 Principem factionis ad Philippum trahentium res, auch 23. 8; D. 18. 151 ἐπὶ τὸν Φίλιππον εὐθὺς ἡγεμόνα ἦγον, näml. τὸ πρᾶγμα, Thuc. 8. 24. 5 ἐνεχείρησάν τινες πρὸς Ἀθηναίους ἀγαγεῖν τὴν πόλιν. — τὰ πολλά, μᾶλλον δὲ πάντα] 3. 14 μικρά, μᾶλλον δ' οὐδέν. — τελευτῶντες] 8. 49.

§ 58 καὶ γάρ τοι] zu 4. 6. Die ironische Darstellung der Folgen drückt sich nicht bloss in dem Zusatz ὁ σύμμαχος aus, sondern auch in dem Gebrauche des losen καὶ (zu

λήλακεν ἐκ τῆς χώρας δὶς ἤδη βουλομένους σῴζεσθαι [, τότε μὲν πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς 126 μετὰ Παρμενίωνος].

59 Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὠρεῷ Φιλιστίδης μὲν ἔπραττε Φιλίππῳ καὶ Μένιππος καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ᾔδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δέ τις, ἄνθρωπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδ' οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι
60 ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο καὶ προὐπηλακίζετο ὑπὸ τοῦ δήμου, πόλλ' ἂν εἴη λέγειν· ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἁλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην τὸν Φιλιστίδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἃ πράττουσιν. συστραφέντες δ' ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανευόμενοι [παρ' ἐκείνου,] ἀπάγουσι τὸν Εὐφραῖον
61 εἰς τὸ δεσμωτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν. ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὠρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο, τὸν δ' ἐπι-

4. 36) καὶ . καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελήλακε] und nachher hat er sie zum Lande hinausgejagt. So schliesst Goethe „Werther's Leiden" ab mit „kein Geistlicher hat ihn begleitet". — τότε μὲν .. πάλιν δέ] zu 12. 22. Kr. Gr. 25. 10. 12.

§ 59 καὶ τί δεῖ τὰ π. λ.; ἀλλά] Eine gewöhnliche Uebergangsformel, mit welcher man (aus einer, oft scheinbaren, Fülle von Thatsachen) eine wichtige Thatsache hervorhebt. Vgl. § 25, 23. 114 κ. τί δεῖ Φίλιππον λέγειν ἢ τιν' ἄλλον; ἀλλ' ὁ πατὴρ αὐτός, 121 τί δὲ τἄλλα λέγοι τις ἄν; ἀλλ' ὁ μάλιστα; 57. 61, 22. 15 κ. τί δεῖ τὰ παλαιὰ λέγειν; τὸν τελευταῖον γὰρ ἴστε τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον. Cic. Cat. 4. 16 Sed quid ego hosce homines ordinesque commemoro? *Servus* est nemo; Tuscul. 1. § 108 Sed quid singulorum opiniones animadvertam, *nationum* errores perspicere cum liceat. Seyffert schol. lat. 1. § 37 u. s. w. — Ὠρεῷ] E. 74. — ἔπραττε Φιλίππῳ] Thuc. 5. 76. 3 οἱ τοῖς Λακεδαιμονίοις πράσσοντες; auch 8. 5. 4, 4. 106. 2. — Εὐφραῖος] E. § 21 u. § 74. — καὶ] „auch". — παρ' ἡμῖν π. ἐνθάδε οἰκήσας] wo er also die Liebe zur Freiheit eingesogen hat, ein Aviso an das Ehrgefühl der Athener. — ἐλεύθεροι καὶ μηδενὸς δοῦλοι] zu 31. 6.

§ 60 οὗτος] Construire: πόλλ' ἂν εἴη λέγειν, ὡς οὗτος ὑβρίζ. κ. προὐπ. τὰ ἄλλα. — ὑβρίζετο] zu 8. 62. — πρότερον τῆς ἁλώσεως] Herod. 8. 96 πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τούτων, D. 42. 2 δυοῖν ἢ τρισὶν ἡμέραις πρότερον τῆς εἰς τὸ δικαστήριον εἰσόδου. — ἐνέδειξεν] technisches Wort, wie nachher ἀπάγουσι, s. zu 12. 14. — συστραφέντες .. συνταράττοντα] bezeichnende politische Ausdrücke. — χορηγὸν] s. Index, und πρυτανευόμενοι] zu 5. 6, sind lebensvolle Metaphern.

§ 61 τῷ μὲν . τοὺς δέ, τοῖς μὲν

τήδειον [εἶναι] ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης ἠβούλοντο ἔπραττον ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρᾶξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἴσθοιτο, ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθεν μεμνημένοι. οὕτω δ' ἀθλίως διέκειντο ὥςτε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοιούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασάμενοι πρὸς τὰ τείχη προςήεσαν οἱ πολέμιοι· τηνικαῦτα δ' οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ

62 προὐδίδοσαν. τῆς δὲ πόλεως οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας 127 αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἑτοίμους ὁτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς δ' ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκεῖνος ἐπέσφαξεν ἑαυτὸν, ἔργῳ μαρτυρήσας ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.

63 Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζετ' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς Ὀλυν-

. τὸν δὲ] üb. die Reihenfolge zu 3. 1; vgl. § 64, 8. 72; 23. 103 τὸ τοίνυν ψήφισμα τουτὶ τῷ μὲν ἡγουμένῳ τῶν Κερσοβλέπτου πραγμάτων ἀσφάλειαν διδόν, τοῖς δὲ τῶν ἑτέρων βασιλέων στρατηγοῖς φόβον παριστάν, τοὺς μὲν ἀσθενεῖς, τὸν δὲ . ἰσχυρὸν καθίστησιν; Isocr. 21. 7 τῷ μὲν οὐδὲν πλέον ἦν ἐγκαλοῦντι, τῷ δὲ οὐδὲν ἦν δέος ἀποστεροῦντι . ὥςτε τὸν μὲν . ἀποστερῆσαι, τὸν δὲ . ἐγκαλοῦντα οἴεσθαί τι λήψεσθαι, 15. 188. — ἀποτυμπανίσαι] zu 8. 61. — ἐπιτήδειον τ. παθεῖν] 20. 83, 22. 57 καίτοι εἴ τισιν ἄρα δοκοῦσιν ἐπιτήδειαι ἐκεῖναι παθεῖν, ἀλλὰ τὸ πρᾶγμά γε οὐκ ἐπιτήδειον γίγνεσθαι . . πολλὰ γὰρ ἄν τις ἴδοι πολλοὺς ἐπιτηδείους πάσχειν καὶ πεπονθέναι, Xen. An. 2. 3. 11 ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν, Thuc. 8. 70. — ἐπ' ἐξουσίας ὁπόσης] § 25 ἐν τρισὶ . ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει, 18. 135 χειροτονησάντων αὐτὸν ὑμῶν . ἀπὸ τῆς αὐτῆς ἀγνοίας, ἧςπερ πολλὰ προΐεσθε, 21. 155 κατὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν ἣν ἐγώ, Kr. Gr. 51. 11. 1. Nach ἢ § 63. „Diese Auslassung der Präposition an der zweiten Stelle ist nach ἢ bei Isoc. fast regelmässig". O. Schneider zu Isocr. 9. 3, wo viele Beispiele gesammelt sind. Vgl. zu D. 1. 5. — ἐσίγα καὶ κατεπέπληκτο] zu 4. 3 „schwieg er niedergeschlagen". — μεμνημένοι] nach εἴ τις; vgl. 2. 18, 4. 48, Kr. Gr. 58. 4. 5. — ῥῆξαι φωνήν] Ind. in ῥήγνυμι.

§ 62 οὕτως ἁλούσης αἰσχρῶς κ. κακῶς] s. zu 11. 21. — ἄρχουσι καὶ τυραννοῦσι] „herrschen als Tyrannen". — τοὺς . σώζοντας, τοὺς μὲν ., τοὺς δὲ .] zu 6. 11; Cic. Cat. 3. § 24 multosque fortes viros partim ejecit ex civitate, partim interemit. Bezeichnet sind diejenigen Oriten, welche „damals", als Euphräus Philipp's Helfershelfer anklagte, diese (ἑαυτοὺς) gegen Euphräus schützten. — καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς] „sowohl mit Recht wie ohne Eigennutz".

§ 63 Τί οὖν ποτ' αἴτιον . τὸ] zu 8. 56. — καὶ τοὺς Ὀλ. . καὶ . καὶ] „gleichmässig die Ol. . und .

θίους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὠρείτας ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ αὑτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ὑμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' 64 ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ συμπράττουσιν. εἰςφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως ἐγκατελήφθησαν. τἆλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ', ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν, ἐφ' οἷς χαριοῦνται, ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἔμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως

und". — ὅπερ] „gerade das was". Arist. Ritt. 346 ἀλλ' οἶσθ' ὅ μοι πεπονθέναι δοκεῖς; ὅπερ τὸ πλῆθος. Die plötzliche Zurückführung auf die Athener hat natürlich etwas Ueberraschendes und Erschreckendes. — ὅτι τοῖς . . σωθήσεται] Mit D. energischer Kürze vergleiche die reiche Ausführung desselben Gedankens bei Livius 3. 68. 9 u. 10. — οὐδὲ βουλομένοις] etiamsi velint, non. — τὰ γ. πράγματ'] pathetische, σωθήσεται] signifikante Stellung. — ἐν αὐτοῖς οἷς] zu §. 61; „eben in dem wodurch sie sich angenehm machen". Isocr. 10. 9 ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι.

§ 64 εἰςφέρειν ἐκέλευον, οἱ δὲ] Ind. in μέν. Der Gegensatz wird durch den Tonwechsel eines lebendigen Vortrags hinlänglich scharf markirt. — τἆλλα τ. αὐτὸν τρόπον . λέγω] Plato Crito 47 c οὐκοῦν καὶ τἆλλα, ὦ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα διΐωμεν. Zu τἆλλα ist leicht aus dem Vorhergehenden ein allgemeiner Begriff (hier ἐποίουν) zu entnehmen, vgl. Plato Prot. 312 d, 319 b, 326 a. — οἱ μὲν] sind dieselben, welche kurz vorher mit οἱ δὲ bezeichnet waren, s. zu § 61. — ἔμελλον σωθήσεσθαι] Wenn hier und in dem vorangehenden ἐγκατελήφθησαν die Bürger Olynths zu verstehen sind, so bezeichnet das folgende οἱ πολλοὶ das Volk daselbst und οὐχ οὕτως οὐδὲ πρὸς χάριν heisst: „nicht so (d. i. τῷ ἥδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φ. λέγοντας ἔχειν), auch nicht um Dank (bei Philipp, s. § 66 z. A.) zu verdienen". Ich glaube aber, dass überall zunächst die Staatsmänner gemeint sind; darum aber der Gedanke an die Bürger nicht ausgeschlossen ist, weil ja Redner und Volk gleichmässig die Folgen jener Rathschläge tragen. In diesem Fall sind die Worte, welche nach σωθήσεσθαι in vielen Hdn stehen: προςῆσαν δ' ἀπέχθειαι, passend, das folgende οὐχ οὕτως . . ἐνόμιζον aber dann so zu verstehen: „Vieles liess zuletzt die Mehrzahl (der Staatsmänner) nicht so (d. i. aus Parteihass) geschehen, auch nicht um Dank (bei dem friedenssüchtigen Volk) zu verdienen, auch nicht aus Unkenntniss (der möglichen Folgen), sondern entmuthigt und gebeugt; da sie ja im Ganzen (prooem. 1459. 19 τί δή ποτε, ὦ ἄ. Ἀ., οὐδὲν βέλτιον τοῖς ὅλοις νῦν ἢ πρότερον πράττετε; zu 2. 31) zu unterliegen glaubten" d. h. (ohne Kriegsmacht, Bundesgenossen, Kampfesmuth u. s. w.) an ihrer Widerstandsfähigkeit verzweifelten. Dasselbe drücken in § 65 die Worte aus: wenn Ihr bei genauer Berechnung wissen werdet, dass für

οὔτε πρὸς χάριν οὔτε δι' ἄγνοιαν οἱ πολλοὶ προςίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι, ἐπειδὴ τοῖς ὅλοις ἡττᯖσθαι ἐνόμιζον.
65 ὃ νὴ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὰν εἰδῆτε ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματ' ἐν τούτῳ· τεθνάναι δὲ μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιῆσαι Φιλίππῳ [καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινάς]. καλήν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὠρειτῶν χάριν, ὅτι τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὑτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον ἐώ-128
66 θουν· καλήν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν ὑμετέρους πρέσβεις ἀπήλασεν, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὑτόν· δουλεύουσί γε μαστιγούμενοι καὶ σφαττόμενοι. καλῶς Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη ἵππαρχον χειροτονη-

Euch nichts mehr (drin liegt) zu thun ist.

§ 65 νὴ τὸν Δία κ. τ. Ἀπόλλω] Index in Schwurformeln. — μηδὲν ὑ. ἐνόν] 32. 24 ὡς γὰρ ἐκ τῶν πραγμάτων ἁπλῶς οὐδὲν ἑώρων δίκαιον ἑαυτοῖς ἐνόν, 18. 193 ὅσα ἐνῆν κατ' ἀνθρώπινον λογισμόν, 38. 11. — μὴ γένοιτο u. s. w.] Dass es wenigstens dahin nicht gekommen ist, dass sich die Athener in kleinmüthiger Verzweiflung ohne Widerstand Philipp unterworfen haben, ist wesentlich D. Verdienst, dessen heilige Vaterlandsliebe hier in dem tiefsten Pathos ausbricht: τεθνάναι δὲ] „sterben, ja sterben (über diese Kraft des δέ zu § 27 u. 8. 70) zehntausendmal ist besser" Cic. Phil. 2. § 112 Nonne igitur milies perire est melius quam . ? Livius 4. 2 et se miliens perituros potius quam ut tantum dedecoris admitti patiantur; Cic. ep. Att. 14. 9 mori milies praestitit quam haec pati, wo hoffentlich Niemand das Zahlwort zu praestitit ziehen wird, so wenig wie 21. 118 πῶς οὐ δεκάκις μᾶλλον δὲ μυριάκις δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, oder 21. 201 τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προςήκει; 8. 37, 18. 301 πῶς οὐκ ἀπολωλέναι πολλάκις ἐστὶ δίκαιος; 24. 177 τρὶς οὐχ ἅπαξ τεθνάναι δικαίως ἄν μοι δοκοῦσι, 207; 21. 21 δείξω πολλῶν θανάτων οὐχ ἑνὸς ὄντα ἄξιον. — τι ποιῆσαι Φιλίππῳ] 19. 118 πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῖν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι πρὸς ἡδονήν, vgl. 7. 44.

§ 66 καλήν γε] zu 7. 8, 25. 62, 23. 111 καλήν γ' ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι, Arist. Eccl. 95 οὐκοῦν καλά γ' ἂν πάθοιμεν, Eur. Med. 514 καλόν γ' ὄνειδος τῷ νεωστὶ νυμφίῳ πτωχοὺς ἀλᾶσθαι παῖδας ἥ τ' ἔσωσά σε, D. 23. 161 καλά γε, οὐ γάρ; Cic. Cat. 1. § 28 praeclaram vero populo R. refers gratiam. — δουλεύουσί γε μαστιγ. κ. σφαττ.] „sind ja Knechte unter der Knute und dem Henkerbeil". Die furcht-

67 σάντων, τὸν δ' Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους καὶ μηδὲν ὧν προςήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκροωμένους, τηλικαύτην ἡγεῖσθαι πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος ὥςτε μηδὲν, μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ, δεινὸν πείσεσθαι.
68 καὶ μὴν ἐκεῖνό γε αἰσχρὸν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν [συμβάντος τινός] „τίς γὰρ ἂν ᾠήθη ταῦτα γενέσθαι; νὴ τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι." πόλλ' ἂν

bare Aufregung des Redners drängt asyndetisch die Hauptbegriffe τεθνάναι (§ 65) καλήν (üb. die Epanaphora zu 8. 65), δουλεύουσι, noch gehoben durch δὲ oder γε, an die Spitze. s. Hermogenes 3. 341, Tiberius 8. 568. Vgl. das ähnliche, aber D. Kraft nicht erreichende οὐ νῦν ἐκεῖνοι παιόμενοι κεντούμενοι ὑβριζόμενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται; bei Xen. An. 3. 1. 29, vgl. Ἑλλ. 3. 3. 11.

§ 67 μωρία καὶ κακία] „Thorheit u. Feigheit"; viel stärker als die Adjectiva sein würden. Die Copula „ist es" und das allgemeine Subject τινας (zu 12. 10), zu welchem die Participia construirt sind, fehlen auch bei geringerer Aufregung des Sprechenden. Die Beziehung dieses gnomisch gehaltenen Ausspruchs auf die Athener ist ohnehin keinen Augenblick zweifelhaft. — βουλευομένους] „während man". — τηλικαύτην τὸ μέγεθος] Kr. Gr. 46. 2. 2. Warum ist dieser Begriff so betont? Um den Athenern auch den letzten Hoffnungsanker aus der matten Seele zu reissen. — ὥςτε μηδ' ἂν ὁτιοῦν ᾖ δ. π.] „um selbst nicht das Allerschrecklichste (d. i. die Vernichtung, § 68) zu erfahren." Die Wendung ἂν ὁτιοῦν ᾖ (wenn es nur irgend etwas giebt, 20. 105 μηδενὶ δεῖν μηδὲν διδόναι μηδ' ἂν ὁτιοῦν πράξῃ, 19. 6 u. 324, Pl. Apol. 35 b, Crito 49 d) scheint stärker als ὁτιοῦν ἂν ᾖ (was es nur irgend giebt), und ist viel stärker als das blosse πάσχειν ὁτιοῦν 4. 29, 8. 24, μηδ' ὁτιοῦν συμπονεῖν 2. 30, διδόναι 8. 27. Ebenso ist das Futurum πείσεσθαι nach ὥςτε (vgl. § 70 u. zu 3. 9) drohender als etwa παθεῖν ἄν.

§ 68 καὶ μὴν] zu 2. 9. — ἐκεῖνό γ'] zu 10. 51, 40. 29; καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε εἰπεῖν αὐτῷ ἐνδέχεται; 24. 60 κ. μ. ο. ἐ. γ' ἂν εἴποις, 24. 67. — τίς γὰρ] „wer hätte denn", s. zu 3. 6. — ἂν ᾠήθη] Kr. Gr. 54. 3. 10: τὸ λέγειν ὡς . „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι"; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. — ἔδει γὰρ] näml. εἰ ᾠήθη, zu § 15. — τὸ καὶ τό] Lys. 19. 59. καί μοι κάλει τὸν καὶ τόν; D. prooem. 50. 2 ὅς (Iphicrates) ἔφη, δεῖν οὕτω προαιρεῖσθαι κινδυνεύειν τὸν στρατηγὸν, ὅπως μὴ τὰ ἢ τὰ γενήσεται ἀλλ' ὅπως τά, 18. 243 εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἅνθρωπος οὗτος, οὐκ ἂν ἀπέθανεν.

εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν, ἃ τότ' εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο· πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν 69 ἀπολωλότων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἄν τε μεῖζον ἄν τ' ἔλαττον ᾖ, τότε χρὴ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἑξῆς προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μήθ' ἑκὼν μήτ' ἄκων μηδεὶς ἀνατρέψει, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὰν δὲ ἡ θάλαττα ὑπέρσχῃ, 70 μάταιος ἡ σπουδή. καὶ ἡμεῖς τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμὲν σῷοι, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορμὰς πλείστας, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι τις, ἡδέως ἂν

19. 74, 21. 141, 45. 45, 54. 26. Plato Phaedr. 263 b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. — τότ' εἰ] zu 4. 29. — πολλὰ] folgt auf das doppelte πόλλ' ἄν, wie in § 68 auf das doppelte καλήν γ' einfach καλῶς folgte; warum wohl?

§ 69 ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς] Hom. Il. 18. 80 ἀλλὰ τί μοι τῶν ἦδος, ἐπεὶ φίλος ὤλεθ' ἑταῖρος; Plato Crito 46 a εἴ τι καὶ σμικρὸν ἡμῶν ὄφελος ἦν, 54 b, D. 54. 15 τοῦ δὲ καθ' ἡμέραν βίου καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων μηδ' ὁτιοῦν ἔσται τοῖς μετρίοις ὄφελος. — σώζηται] „heil ist", wie ἐσμὲν σῷοι § 70, zu 5. 3. — ἄν τε . ἄν τε] § 16, 4. 35, 21. 43 ἄν θ' ἑκὼν ἄν τ' ἄκων. — μείζονα . ἐλάττονα] zu § 16, Isaeus 2. 46 τοῦ κλήρου τοῦ πατρῴου, εἴτε μείζων ἐστὶν οὗτος εἴτε ἐλάττων. Der Zusatz wird durch die obigen Worte τηλικαύτην . τὸ μέγεθος u. s. w. veranlasst. — ναύτην κ. κυβερνήτην] ohne Artikel, Kr. Gr. 50. 3. 7. — πάντ' ἀνδ. ἑξῆς] 22. 61 τὸν δὲ . τὸν δὲ . ἑξῆς ἅπαντας, 28. 10 λάβε δὴ τὰς μαρτυρίας καὶ ἀνάγνωθι αὐτοῖς πάσας ἐφεξῆς, „der Reihe nach", Hom. Od. 4. 449 u. 580, D. 19. 273, prooem. 38. 2 τὸ δὲ μὴ τοῖς αἰτίοις ἀλλὰ πᾶσιν ἐφεξῆς ὀργίζεσθαι „ohne Unterschied", wie Thuc. 7. 29. 3. vgl. zu 6. 6 πάντων ὁμοίως; 9. 76 πάνθ' ἅμα. — ὑπέρσχῃ] näml. τοῦ σκάφους, Xen. An. 3. 5. 7. — μάταιος ἡ σπουδή] 19. 84 καὶ ματαία μὲν ἡ πρότερον βοήθεια εἰς Πύλας ὑμῖν γέγονεν, μάταιαι δὲ καὶ αἱ κατὰ Θηβαίων ἐλπίδες. Kr. Gr. 22. 5. 1. Die Copula fehlt wie 6. 25 u. o.

§ 70 καὶ ἡμεῖς τ.] zu 1. 11. — π. μεγίστην, ἀφ. πλείστας, ἀξ. κάλλιστον] Die ermuthigenden u. ehrenden Zusätze sollen die Brust des Hörers heben, weil der Redner Grosses von ihm zu fordern in Begriff steht. — τί ποιῶμεν;] Die angefangene Vergleichung: „ebenso nun (müssen) auch wir (bereit und auf der Hut sein) bricht D. ab, weil der erregte Geist des Hörers bereits diesen Gedanken durchdacht hat und praktische Vorschläge, wie diess auszuführen sei, fordert. Der Ton des τί ποιῶμεν; kann verschieden aufgefasst werden, je nachdem der fragende Hörer es ernstlich meint

[ἴσως], ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ, καὶ γράψω δέ, 129 ὥςτε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω· (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δήπου δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον·)
71 ταῦτα δὴ πάντ' αὐτοὶ παρεσκευασμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοῖς Ἕλλησι τοὺς ἄλλους ἤδη παρακαλῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις [πανταχοῖ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥόδον, εἰς Χίον, ὡς βασιλέα λέγω (οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων ἀφέστηκε τὸ μὴ τοῦτον ἐᾶσαι πάντα καταστρέψασθαι)], ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ τῶν ἀναλωμάτων, ἄν τι δέῃ,

(vgl. 8. 23) oder den Redner in Verlegenheit setzen will (s. 8. 38 u. besonders 8. 68). Eben davon hängt der Ton des folgenden ἡδέως γράψω δέ ab. — ἡδέως ἂν ἴσως] näml. ἐρωτῶν oder τοῦτο ποιῶν (Aesch. 2. 6 ἐγὼ δ' ἐπ' αὐτῷ τούτῳ, δικαίως ἄν, ὑπολαμβάνω μάλιστα σωθήσεσθαι). Der Sinn ist: so kitzelt es Einen (Gewissen) vielleicht schon längst zu fragen. ἐγὼ νὴ Δί' ἐρῶ καὶ γράψω δέ] „Ich will es sagen, ja und (zu 7. 5) den Antrag stellen", was jener Jemand wohl nicht erwartet haben wird. In der ganzen Stelle liegt eine spezielle Beziehung (s. zu 8. 68), welche uns ein volles Verständniss unmöglich macht. — ὥςτε χειροτονήσετε] zu § 67 z. E. — αὐτοὶ πρῶτον u. s. w.] Der Antrag (nach rhetorischer Sprechweise die — engere — propositio dieser Rede, welche in symbuleutischen Reden naturgemäss oft erst am Schlusse ausgesprochen wird) ist eine etwas schärfer gefasste Wiederholung des vor Kurzem von D. 8. 76 gestellten, wobei natürlich der auf Diopeithes bezügliche Passus wegfällt: Athen soll muthig entschlossen u. kampffertig dastehen, um in dem ersten günstigen Augenblick den Krieg an Philipp zu erklären. Nicht lange nach dieser Rede ist dies wirklich geschehen. — τριήρεσι] Kr. Gr. 48. 15. — λέγω] zu 1. 27. — δήπου] scheint fälschlich eingeschoben oder wenigstens verschoben zu sein.

§ 71 ταῦτα δὴ] zu 4. 21. — παρεσκευασμένοι κ. ποιήσαντες] § 26, zu 7. 29. Die geflissentliche Oeffentlichkeit der Rüstungen — ohnehin wären sie Philipp nicht verborgen geblieben — und damit die Kundgebung des Entschlusses, dass Athen zu offenem Widerstand bereit sei, fordert D., um die unentschiedenen griechischen Staaten zu bestimmen, aber auch um in die Politik seiner Vaterstadt Entschiedenheit zu bringen. — ἤδη] „sofort". — πρέσβεις εἰς Ῥόδον u. s. w.] E. § 80. — ἄν τι δέῃ] 4. 16.

72 εἰ δὲ μή, χρόνους γε ἐμποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γάρ ἐστι πρὸς ἄνδρα καὶ οὐχὶ συνεστώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆ-73 σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον

— εἰ δὲ μή, χρόνους] Philipp wird jedenfalls, ehe er sich zum Kriege entschliesst, den Erfolg dieser Unterhandlungen abwarten.

§ 72 ἄνδρα] „einen Menschen", der hinfällig und dem Zufall mehr als ein Staat (συνεστῶσα πόλις, ein Staatssystem, s. Index in ἵστημι) ausgesetzt ist. Ihm gegenüber heisst Zeit gewonnen viel gewonnen. Isocr. 8. 120 ἀνὴρ μὲν γὰρ ἀσεβὴς καὶ πονηρὸς τυχὸν ἂν φθάσειε τελευτήσας πρὶν δοῦναι δίκην τῶν ἡμαρτημένων· αἱ δὲ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι τὰς τιμωρίας. — πρεσβεῖαι περὶ τ. Πελ.] zu 10. 51; zur Sache E. § 75. — πρεσβεῖαι. καὶ κατηγορίαι, ἃς περιήλθομεν] Aesch. 2. 79 Ἐπιτιμᾷς δέ μοι καὶ τὴν ἐν τοῖς μυρίοις ἐν Ἀρκαδίᾳ δημηγορίαν καὶ πρεσβείαν; D. 8. 37 τί οὖν πρεσβεύετε καὶ κατηγορεῖτε; Hinsichts der Construktion sagt Krueger Gr. 58. 3. 9 „das Relativ bezieht sich an einigen Stellen nach zwei verschiedenen Begriffen bloss auf den (wichtigern) ersten"; aber πρεσβείας περιέρχεσθαι ist kaum gewöhnlicher als κατηγορίας π.; beide aber nach Analogie von ἀγγελίην oder ἐξεσίην ἐλθεῖν (s. zu Hom. Il. 3. 206, Od. 21. 20) gebildet. Vgl. δίκην εἰσελθεῖν, ἐξελθεῖν στρατείαν, Lob. zu Soph. Aj. v. 290. Möglich dass die Bosheit der Gegner oder der Volkswitz, welcher dergleichen Zusammenstellungen von drastischer Bezeichnung liebt, jene Gesandtschaftsreisen etwa „Anklagewanderungen" benannt hatte, worauf möglicherweise das ἐκεῖναι deutet. Die Wahl des Ausdrucks wäre dann eine leichte Rache von Seiten des Redners, wie § 25. — ὁ βέλτιστος] Die Griechen sind sehr sparsam mit dergleichen (in's Gesicht) lobenden Epithetis, welche die Lateiner nie unterlassen und im Uebermaass anwenden. — ἐκεινοσί] Polyeuctus sass in der Versammlung. In Gerichtsreden bezeichnet der Sprecher seinen Widersacher mit οὑτοσί. — καὶ ἐποιήσαμεν] Der Redner verlässt die Relativconstruction, zu 3. 24. — ἐποιήσαμεν ἐκεῖνον ἐπισχεῖν] zu 1. 22.

§ 73 οὐ μέντοι λέγω] Die starke Betonung der Negation wird durch die Wiederholung οὐ λέγω ταῦτα fortgesetzt, und dient dazu, den positiven Gegensatz ἀλλὰ τοῖς μὲν u. s. w. zu heben. — μηδὲν αὐτοὺς] „dass Leute die selber nichts", zu

ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· (καὶ γὰρ εὔηθες τὰ οἰκεῖα αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκειν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημὶ δεῖν καὶ τἄλλα ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, τοὺς δ' ἄλ- 130 λους Ἕλληνας συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης ἡλίκον ὑμῖν ὑπάρχει. 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζωνται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολλῶν καὶ μεγάλων κινδύ- 75 νων. εἰ δ' ὃ βούλεται ζητῶν ἕκαστος καθεδεῖται, καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μήποθ' εὕρῃ τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

12. 10; *αὐτούς* kehrt dreimal mit Nachdruck wieder. — *τοῖς ἐν Χερρονήσῳ*] 8. 76. — *ποιεῖν*] hängt wovon ab? — *συγκαλεῖν συνάγειν, διδάσκειν νουθετεῖν*] Die Gliederung in zwei Paare und das Verhältniss der einzelnen Begriffe zu einander ist ähnlich wie 39. 34 *ἂν δ' ἐπιβουλεύῃς δικάζῃ, φθονῇς βλασφημῇς*, Cic. Phil. 7. 26 excitati erecti, parati armati, 11. 2. invisitatum inauditum, ferum barbarum, 14. 8 pestem vastitatem, cruciatum tormenta. Vgl. D. 23. 185, Plato Prot. 323d, Cic. Cat. 3. § 1; aber auch zu D. 8. 69.

§ 74 *εἰ δ' οἴεσθε . . οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε*] 2. 22, 4. 4 u. 29, 8. 48. — *Χαλκιδέας*] E. § 74. — *Μεγαρέας*] E. § 72. — *ἀποδράσεσθαι*] der technische Ausdruck von entlaufenden Sklaven. 8. 3, 21. 165 *οὐκ ἀπέδρα ταύτην τὴν στρατείαν*, 40. 45 *ἀποδιδράσκειν τὴν ἀλήθειαν*. Vgl. *φεύγειν* 2. 28, 6. 8. — *ἀγαπητὸν ἐάν*] 1. 14, 3. 31 *ἀγαπῶντες ἐάν*, 58. 1 u. s. w., Isoc. 15. 17 *τοῖς κρίνουσι. ἀγαπητὸν ἦν δυνηθῶσι*, D. 21. 209 *ὃν εἴ τις ἐᾷ ζῆν ἀγαπᾶν ἔδει*. Dagegen 3. 30 *ἀγαπητὸν ἦν . μεταλαβεῖν*. Eine dritte Construction 51. 20 *οἷς ἀγαπητὸν ἦν μὴ πάσχουσι κακῶς αὐτοῖς*. — *ὑμῖν* u. s. w.] 3. 36.

§ 75 *ὃ βούλεται*] betont: „wozu er Lust (aber nicht wozu er die Pflicht) hat“. In demselben Maasse ist das folgende *ὅσα οὐ βουλόμεθα* betont. — *πάνθ' ἅμα*] gehört zusammen wie *πάντων ὁμοίως* 6. 6, *πάντ' ἄνδρα ἑξῆς* 9. 69. — *οὐδὲ μή*] zu 6. 24. — *ποιεῖν ἀνάγκη*]

76 Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἴομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει [τι] τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅ τι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὦ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

zu 7. 15. — *ἀνάγκη γένηται*] Die Phrase, zumal an der signifikanten Stelle, betont stärker den Begriff *ἀνάγκη* als das einfache Verb thun würde; s. zu 10. 14. Das Gewicht steigt durch eine leichte Pause (s. Index 1) vor *ἀνάγκη*.

§ 76 *ταῦτα γράφω*] zu §. 70. — *εἰ δέ τις* u. s. w.] So bescheiden schliesst D. diese Rede, vielleicht die gewaltigste Rede, welche jemals gesprochen ist. D. schliesst fast immer sehr einfach und (anders als beinahe alle anderen Redner) ohne sogenannten Effekt (zu 2. 31), welchen der wahre Schmerz nicht sucht. Dieser spricht sich hier einzig in dem bangen *ὦ πάντες θεοί* (s. 18. 324 u. zu 10. 73) aus. — *συνενέγκοι*] zu 1. 28. Livius 34. 4 schliesst Cato seine Rede: vos quod faxitis, Deos omnes fortunare velim.

X.

ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Δ.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Καὶ οὗτος ὁ λόγος τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν ἔχει τῷ φθάσαντι καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἴδιον, πλὴν τὸ περὶ τῆς ὁμονοίας πολίτευμα· διαφερομένων γὰρ τῶν πλουσίων πρὸς τοὺς πένητας, ὁ Δημοσθένης καταπαύειν πειρᾶται τὴν στάσιν, τῷ μὲν δήμῳ παραινῶν μὴ 131 *δημεύειν τὰς τῶν πλουσίων οὐσίας, τοῖς δὲ πλουσίοις μὴ φθονεῖν τοῖς ἀπόροις τοῦ δημοσίου λήμματος. πείθει δὲ τοὺς Ἀθηναίους καὶ πρὸς τὸν Περσῶν βασιλέα περὶ συμμαχίας πρεσβεύεσθαι.*

Καὶ σπουδαῖα νομίζων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, περὶ ὧν βουλεύεσθε, καὶ ἀναγκαῖα τῇ πόλει, πειράσομαι περὶ αὐτῶν εἰπεῖν ἃ νομίζω συμφέρειν. οὐκ ὀλίγων δ' ὄντων ἁμαρτημάτων οὐδ' ἐκ μικροῦ χρόνου συνειλεγμένων, ἐξ ὧν φαύλως ταῦτ' ἔχει, οὐδέν ἐστιν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν

Ὑπόθεσις.

καὶ οὗτος] „auch diese Rede", wie schon die vorige (9.) mit der vorvorigen (8.) gleichen Inhalts war. Freilich ist der Inhalt unserer Rede zum grossen Theil aus der 8., Einzelnes auch aus anderen philippischen, Manches vielleicht aus früh verloren gegangenen Reden entlehnt oder nachgebildet; das Eigenthümliche was sie enthält, ist schulgerecht, aber ohne die Demosthenes Stil eigenthümlichen Vorzüge, besonders ohne alle Energie der Darstellung gearbeitet, das Ganze ungeschickt genug (vielleicht schon im 3. Jahrh. v. Chr.) zusammengestellt. Vgl. E. § 91. — πολίτευμα] „politische Maassregel, Vorschlag", s. 10. 46. — δημεύειν] zu 8. 69. — λήμματος] zu 7. 17.

---

§ 1 καὶ σπουδαῖα νομίζων . . καὶ ἀναγκαῖα] Diesen Anfang führt Hermogenes 3. 299 als Beispiel eines zerschnittenen Stils (τμητικὸς λόγος, vgl. zu 1. 24) von kräftiger Wirkung an, deren nur wenige bei D. vorkämen. Allerdings verbindet dieser zwei so kurze Kommata viel seltener durch καὶ . καὶ, wie etwa Cicero durch et . et. — σπουδαῖα] Ἅπαντες μὲν εἰώθασιν οἱ παριόντες ἐνθάδε ταῦτα μέγιστα φάσκειν εἶναι καὶ μάλιστα σπουδῆς ἄξια τῇ πόλει, περὶ ὧν ἂν αὐτοὶ μέλλωσι συμβουλεύειν Isocr. 8. 1. Mehr

πάντων δυσκολώτερον εἰς τὸ παρὸν, ἢ ὅτι ταῖς γνώμαις ὑμεῖς ἀφεστήκατε τῶν πραγμάτων, καὶ τοσοῦτον χρόνον σπουδάζετε ὅσον ἂν κάθησθε ἀκούοντες, ἢ προςαγγελθῇ τι νεώτερον, εἶτ' ἀπελθὼν ἕκαστος ὑμῶν οὐ μόνον οὐδὲν 2 *φροντίζει περὶ αὐτῶν, ἀλλ' οὐδὲ μέμνηται. ἡ μὲν οὖν ἀσέλγεια καὶ πλεονεξία, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους Φίλιππος χρῆται, τοσαύτη τὸ πλῆθος [ἐστιν] ὅσην ἀκούετε· ὅτι δ' οὐκ ἔνι ταύτης ἐκεῖνον ἐπισχεῖν ἐκ λόγου καὶ δημηγορίας, οὐδεὶς ἀγνοεῖ δήπου. καὶ γὰρ εἰ μηδ' ἀφ' ἑνὸς τῶν ἄλλων τοῦτο μαθεῖν δύναταί τις, ὡδὶ λογισάσθω. ἡμεῖς οὐδαμοῦ πώποτε, ὅπου περὶ τῶν δικαίων εἰπεῖν ἐδέησεν, ἡττήθημεν οὐδ' ἀδικεῖν ἐδόξαμεν, ἀλλὰ πάντων πανταχοῦ* 132 3 *κρατοῦμεν καὶ περίεσμεν τῷ λόγῳ. ἆρ' οὖν διὰ τοῦτ' ἐκείνῳ*

s. Index in *σπουδή*. — *δυσκολώτερον*] s. Index. — *τ. γνώμαις ἀφεστήκατε*] 4. 12. — *τοσοῦτον χρ.*] 4. 13 u. 23, 52. 4 *τοσοῦτο μόνον ποιεῖν*. — *προςαγγελθῇ*] 4. 36, 8. 11. — *νεώτερον*] unterscheidet sich von *καινότερον* 4. 10.

§ 2 *ἡ μὲν οὖν ἀσέλγεια*] D. 21. 1 *τὴν μὲν ἀσέλγειαν ὦ ἄ. Ἀθ. καὶ τὴν ὕβριν, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀεὶ χρῆται Μειδίας*. Vgl. 9. 35. — *ἀσέλγεια καὶ πλεονεξία*] zu § 9. Vgl. *ἐκ πλεονεξίας κ. πονηρίας* 2. 9, *δεινότητος κ. σοφίας* 5. 11. Vgl. im Allg. zu 4. 3; verwandte Zusammenstellungen sind *ἡδονὴ κ. ῥαστώνη* D. 6. 27, *ῥ. κ. ῥαθυμία* 10. 7, *τῆς ῥαθ. κ. τ. ἀμελείας* 9. 5, *ῥαθ. ἢ μαλακίαν* 11. 22, *ἔκλυσιν κ. μ.* 17. 29 (vgl. zu 9. 35 *μέλλομεν κ. μαλακιζόμεθα* u. 4. 9 *μέλλοντας κ. καθημένους*. Andere Beispiele s. unten, und zu § 7 u. § 9. — *ἀκούετε*] zu 12. 7. — *ἔνι*] D. 2. 4, 8. 47 u. öfter (vermuthlich aus rhythmischen Gründen) für *ἔνεστι*. — *ἐκ λόγου καὶ δημηγορίας*] „durch Wort und Rede"; ist eine wenigstens nicht demosthenische Zusammenstellung: vgl. zu 8. 13 (und die Verbindungen mit *λέγω* zu 10. 7), 36. 60 *λόγου κ. συκοφαντίας*, 1. 6 *λ. οὐδὲ σκῆψις*, 9. 36 *λ. κ. δικαίας αἰτίας*, 6. 12 *λ. κ. ὑποσχέσεις*; *λόγων κ. θορύβου*. Doch ist ein ähnliches Verhältniss der Begriffe 8. 43 *τῆς πολιτείας κ. τ. δημοκρατίας* (15. 17 *τ. πολιτείας κ. τ. ἐλευθερίας*), 5. 10 *ἐλπίδας κ. φενακισμούς*, 19. 76; 9. 43 *ἡ διάνοια ἢ τὸ ἀξίωμα*. Dagegen ist tautologische Verstärkung des Begriffs 3. 21 *τῷ ἔθει κ. τῷ τρόπῳ τῆς πολιτείας* (Eurip. El. 772 *ποίῳ τρόπῳ δὲ καὶ τίνι ῥυθμῷ φόνου κτείνει*; wir stellen gern „Art und Weise" zusammen), 18. 309 *τ. μελέτης κ. τ. ἐπιμελείας*, 3. 3 *φροντίδος κ. βουλῆς*, 9. 30 *μέμψεως ἢ κατηγορίας* (vgl. zu 9. 72 *πρεσβεῖαι κ. κατηγορίαι*), 14 *ἔριν κ. φιλονεικίαν*, 49 *ἐκ παρατάξεως ο. μάχης*, 2. 10 *τ. ἀρχὰς κ. τ. ὑποθέσεις*. — *καὶ γὰρ*] ist in der vorliegenden Gedankenverbindung schwerlich logisch, gewiss nicht demosthenisch. — *μηδ' ἀφ' ἑνὸς*] zu 7. 8. — *ἡμεῖς* u. s. w.] Vgl. 6. 1, 2. 12. — *τῶν δικαίων*] zu 7. 1. — *πάντων πανταχοῦ*] zu § 59, Xen. An. 2. 5. 7 *πάντῃ γὰρ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα καὶ πανταχῇ πάντων ἴσον οἱ θεοὶ κρατοῦσιν*. — *κρατοῦμεν κ. περίεσμεν*] Der Verf. hebt diesen Be-

φαύλως ἔχει τὰ πράγματα ἢ τῇ πόλει καλῶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ· ἐπειδὰν γὰρ ὁ μὲν λαβὼν μετὰ ταῦτα βαδίζῃ τὰ ὅπλα, πᾶσι τοῖς οὖσιν ἑτοίμως κινδυνεύσων, ἡμεῖς δὲ καθώμεθα οἱ μὲν εἰρηκότες τὰ δίκαια, οἱ δ' ἀκηκοότες, εἰκότως, οἶμαι, τοὺς λόγους τὰ ἔργα παρέρχεται, καὶ προσέχουσιν ἅπαντες οὐχ οἷς εἴπομέν ποθ' ἡμεῖς δικαίοις ἢ νῦν ἂν εἴποιμεν, ἀλλ' οἷς ποιοῦμεν. ἔστι δὲ ταῦτα οὐδένα τῶν ἀδικουμένων σώζειν δυνάμενα· οὐδὲν γὰρ δεῖ πλείω περὶ αὐ-4 τῶν λέγειν. τοιγάρτοι διεστηκότων εἰς δύο ταῦτα τῶν ἐν ταῖς πόλεσιν, τῶν μὲν εἰς τὸ μήτε ἄρχειν βίᾳ βούλεσθαι μηδενὸς μήτε δουλεύειν ἄλλῳ, ἀλλ' ἐν ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐξ ἴσου πολιτεύεσθαι, τῶν δ' εἰς τὸ ἄρχειν μὲν τῶν πολιτῶν ἐπιθυμεῖν, ἑτέρῳ δ' ὑπακούειν, δι' ὅτου ποτ' ἂν οἴωνται τοῦτο δυνήσεσθαι ποιῆσαι, οἱ τῆς ἐκείνου προαιρέσεως, οἱ τυραννίδων καὶ δυναστειῶν ἐπιθυμοῦντες, κεκρατήκασι πανταχοῦ, καὶ πόλις δημοκρατουμένη βεβαίως 5 οὐκ οἶδ' εἴ τίς ἐστι τῶν πασῶν λοιπὴ πλὴν ἡ ἡμετέρα. καὶ

griff, um desto schnippischer mit τῷ λόγῳ (durch eine leichte Pause getrennt) zu schliessen.

§ 3 πολλοῦ γε καὶ δεῖ] Index in δέω. Schwierig bleibt nur die Erklärung von καὶ (verwandt dem τί καὶ χρὴ προσδοκᾶν D. 4. 46?), welches auf ein ursprünglich gedachtes οὐχ (μόνον) οὕτως (οὐκ) ἔχει hindeuten mag: „viel fehlt sogar daran, geschweige dass es so wäre". Vgl. Hartung gr. Part. 1. 134 und was unten zu § 28 über οὐδὲ π. δεῖ gesagt ist. — μετὰ ταῦτα] nach den Reden unsererseits. — τὰ ὅπλα] ist in die signifikante Stelle hineingezwungen. — πᾶσι κινδυνεύσων] „Willens für Alles (mit Allem) Gefahr zu laufen", d. i. Alles (zu risquiren) auf's Spiel zu setzen; s. 9. 18, Thuc. 2. 65. 4 u. Krueger z. d. St., 6. 9. 3 μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ τῶν μελλόντων καὶ ἀφανῶν κινδυνεύειν, Liv. 40. 45 quid aliud quam ingenii fama periclitarer? Spätere sagten auch κυβεύειν τινί. — οἱ μὲν] mag in pr. Σ und P1 aus Versehen nach καθώμεθ' ausgefallen sein; doch s. Index in μέν. — παρέρχεται] zu 7. 31. — προσέχουσιν ἅπ.] vgl. 4. 6. — ἔστι . δυνάμενα] zu § 14. οὐδὲν . δεῖ] „es ist ganz unnöthig".

§ 4 τοιγάρτοι . κεκρατήκασιν] „haben ja doch die Oberhand gewonnen". Der Uebergang hier ist ganz unlogisch. — δύο ταῦτα] „die bekannten zwei Parteien", s. § 51 u. 53, 18. 61 διέστησεν εἰς μέρη πολλά. Ueber den Inhalt vgl. 9. 59. — εἰς τὸ βούλεσθαι] näml. διεστηκότων, vgl. discedere in sententiam. — οἱ τῆς ἐκείνου προαιρέσεως] qui illud sibi proposuerunt, vgl. § 5 u. Index. — τυραννίδων] in Rücksicht auf ihre Mitbürger (9. 27). — δυναστειῶν] in Rücksicht auf die Oberhoheit auswärtiger Könige. Uebrigens deutet diese Zusammenstellung, wie 11. 14 τῶν βασιλειῶν κ. δυναστειῶν, auf die Zeit der Diadochen; vgl. zu 10. 53.

κεκρατήκασιν οἱ δι' ἐκείνου τὰς πολιτείας ποιούμενοι πᾶσιν, ὅσοις πράγματα πράττεται, πρώτῳ μὲν πάντων καὶ πλείστῳ τῷ τοῖς βουλομένοις χρήματα λαμβάνειν ἔχειν τὸν δώσοντα ὑπὲρ αὐτῶν, δευτέρῳ δὲ καὶ οὐδὲν ἐλάττονι τούτου τῷ δύναμιν τὴν καταστρεψομένην τοὺς ἐναντιουμένους αὐ-
6 τοῖς ἐν οἷς ἂν αἰτήσωσι χρόνοις παρεῖναι. ἡμεῖς δ' οὐ μόνον τούτοις ὑπολειπόμεθα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀλλ' οὐδ' ἀνεγερθῆναι δυνάμεθα, ἀλλὰ μανδραγόραν πεπωκόσιν ἤ τι 133 φάρμακον ἄλλο τοιοῦτον ἐοίκαμεν ἀνθρώποις· εἶτ', οἶμαι, (δεῖ γάρ, ὡς ἐγὼ κρίνω, λέγειν τἀληθῆ) οὕτω διαβεβλήμεθα καὶ καταπεφρονήμεθα ἐκ τούτων, ὥστε τῶν ἐν αὐτῷ τῷ κινδυνεύειν ὄντων οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς ἡγεμονίας ἡμῖν ἀντιλέγουσιν, οἱ δ' ὑπὲρ τοῦ ποῦ συνεδρεύσουσιν, τινὲς δὲ καθ' αὑτοὺς ἀμύνεσθαι μᾶλλον ἢ μεθ' ἡμῶν ἐγνώκασιν.

7 Τοῦ χάριν δὴ ταῦτα λέγω καὶ διεξέρχομαι; οὐ γὰρ ἀπεχθάνεσθαι μὰ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς προαι-

§ 5 οἱ δι' ἐκείνου τ. πολιτείας ποιούμενοι] qui illa ratione ac consilio agunt in rep. administranda. Vgl. § 4 ἐκείνου. Der Verf. zeigt in dieser ganzen Stelle ausser e. schwerfälligen Stil insbesondere e. seltsame Neigung für den Gebrauch des Neutrums in selbständiger Bedeutung, wie ihn die klassische Sprache und ein gesunder Stil schwerlich kennen. Er fährt fort: πᾶσιν (ὅσοις), πρώτῳ πάντων κ. πλείστῳ (s. zu 5. 5), δευτέρῳ κ. ἔλαττονι τούτου. — ὑπὲρ αὐτῶν] „in ihrem Interesse“, näml. der Verräther, welche durch αὐτοῖς bezeichnet werden.

§ 6 οὐ μόνον . ἀλλ' οὐδ' . ἀλλὰ] eine gewaltig steigernde Formel (s. 9. 31) deren Kraft jedoch der Inhalt hier keineswegs entspricht. Der erste Gedanke liegt nicht einmal auf gleicher Linie mit dem folgenden; der dritte: μανδραγ. πεπωκ., wird von den Rhetoren ebenso wie 7. 45 die Worte εἴπερ τὸν ἐγκέφαλον u. s. w. hart getadelt. Die von D. stets aufrecht erhaltene Würde der Staatsrede verbietet Ausfälle dieser Art. Anderes über μανδραγόρας s. Index. — διαβεβλήμεθα κ. καταπεφρονήμεθα] „sind wir in Verruf und Verachtung“. Vgl. zu § 7. — ὑ. τ. ἡγεμονίας . συνεδρεύσουσιν u. s. w.] s. E. § 72 u. 80.

§ 7 λέγω καὶ διεξέρχομαι] λ. κ. διεξιέναι 20. 163, εἶπον κ. διεξῆλθον 45. 47. Ueber das Wesen dieser Amplifikation s. zu D. 4. 3. Der Deutsche macht aus einer der zwei coordinirten Handlungen eine Adverbialbestimmung der anderen (Haupt-) Handlung. Vgl. λέγω κ. διορίζομαι 9. 7 (δηλοῖ κ. διορ. 18. 40, διέβαλλε κ. διωρ. 18. 14), εἰπεῖν κ. διηγήσασθαι 21. 77 (διδάξαι κ. διηγήσ. 27. 1, ἐδίδαξας κ. διεξῆλθες 18. 22, προλέγων κ. διδάσκων 18. 72, λέγειν κ. διδ. 36. 1) προὔλεγον κ. διεμαρτυρόμην 18. 45 u. 199, 6. 29, ἀκριβολογοῦμαι κ. διεξέρχομαι 18. 20, ἀπολογήσασθαι κ. διεξελθεῖν 18. 53, διέβαλλε κ. διεξῄει 18. 14, ἐτρα-

ροῦμαι· [ἀλλ'] ἵν' ὑμῶν ἕκαστος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο γνῷ καὶ ἴδῃ, ὅτι ἡ καθ' ἡμέραν ῥᾳστώνη καὶ ῥᾳθυμία,

γράφει κ. δ. 18. 13, *ὀδυρόμενος κ. διεξιὼν* 18. 41, vgl. 23. 13 *ἐδημηγόρει παρ' ὑμῖν ἐπαινῶν κ. διεξιὼν τὸν Κερσοβλέπτην*. Ebenso folgt auf *λέγειν*: *δεικνύει* 18. 243 (*προλέγων κ. δ.* 20. 103, *φράσω κ. δείξω* 4. 22, *ἐξελέγξω κ. δείξω σαφῶς* 19. 8), *ἐπιδεικνύναι* 48. 46, 36. 12, *ὑπισχνούμενος* 19. 49 u. 220 (vgl. 6. 12 *τ. λόγους ο. τ. ὑποσχέσεις*), *παρρησιάζεται* 13. 14, *λογίζεται* 45. 75. Dasselbe Verhältniss der Begriffe kehrt wieder: *φήσει κ. καταλαζονεύσεται* 21. 169, *φησὶ κ. προσποιεῖται* 23. 163 (neben *σοφίζεται καὶ φησί* 18. 227, vgl. *διεκρούσατο φήσας* 19. 168), 8. 30 *φατὲ κ. θορυβεῖτε*, 8. 35 *φάσκειν κ. ὁμολογεῖν*, und in anderen Verben des Sagens: *ὡμολόγεις καὶ προσεποιοῦ* 18. 284, *συνειπεῖν κ. βοηθῆσαι* 21. 206, *συνειπόντα κ. παραινέσαντα* 13. 1, *ἐδημηγόρει κ. συνηγόρει* 19. 15, *βοᾶν κ. διαμαρτύρεσθαι* 18. 23 (vgl. zu 6. 29, *διαμ. κ. βοῶντος* 18. 143), 5. 3 *θορυβεῖν κ. φιλονεικεῖν*, 8. 77 *θορυβῆσαι κ. παραινέσαι*. Ueberall geschieht die Verstärkung durch Zusatz eines Begriffes, welcher den Inhalt oder Charakter des „Sagens" näher bezeichnet. Dies geschieht zum Theil auch in Beispielen wie *εἰπεῖν κ. ἀπαγγεῖλαι* 18. 33, *οὐ προεῖπεν οὐδὲ προήγγειλεν* 19. 248, *εἶπεν ο. ἐφθέγξατο* 19. 210 (*βοῶν κ. κεκραγὼς* 18. 132), *ὁ πρῶτος εἰπὼν κ. μνησθεὶς* 18. 21, *νῦν μὲν ἡσυχίαν ἄγειν κ. σιωπῆσαι, πρότερον δὲ εἰπεῖν κ. κατηγορῆσαι* 23. 5; doch ist hier vorzugsweise der Begriff des Sagens selber betont und verdoppelt, wie in *τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν* 8. 37, und in den Formeln *λέξω κ. οὐκ ἀποκρύψομαι* (s. zu 6. 31), und ähnlich in Verbindungen von *διαβάλλειν*: vor *κατηγορούντων* 8. 20, nach *κατηγοροῦσι* 16. 1, *αἰτιᾶσθαι* 8. 23, 9. 2, *συκοφαντοῦντες* 9. 56, *κατεψεύδου* 18. 11; oder *ὀνειδίζειν ο. λοιδορεῖσθαι* 18. 276, *λοιδ. κ. διασύρων* 18. 280, sowie in der Häufung von Verben des Bittens (s. Doberenz Exc. II. im Programm von Hildburghausen 1844 p. 28). — *οὐ γὰρ ἀπεχθάνεσθαι*] s. D. 3. 21. — *γνῷ καὶ ἴδῃ*] Wie die Begriffe des „Sagens", so verdoppelt die berathende Rede gern die des „Erkennens" und „Erwägens": *γιγνώσκειν* vor *συνιέναι* 37. 34, *αἴσθησθε* 1. 14, *προαισθάνεσθαι* 5. 11, *προεωρώμην* 19. 154 (*πεπεισμένων* 4. 13); ferner *εἰδέναι* vor: *γνῶτε* 21. 143, *ἐγνωκότας* 10. 17, *ἀκοῦσαι* 19. 227, *θεάσησθε* 4. 3, *ἑωρακὼς* 18. 248, *μεμαθηκότες* 36. 1, *λογιζομένους* 8. 19, 9. 51, *ὁρᾶν* vor *συνίετε* 23. 178, *εὖ εἰδότας* 19. 204 u. 6. 33, *καταμανθάνετε* 23. 122, *λογίζεσθε* 8. 18, *σκόπει* 20. 84 (*προορᾶν μηδ' αἰσθάνεσθαι* 18. 40, *αἰσθάνεται κ. προορᾷ* 23. 133, *ἐφυλάττεσθε κ. προεωρᾶσθε* 19. 181, *προορώμενος κ. λογιζόμενος* 18. 27, *συνεωρακέναι καὶ λελογίσθαι παρ' αὐτῷ* 45. 68); *θεωρεῖν* vor *λογίζεσθαι* 21. 208, *σκοπῶν* 2. 6; *σκοπεῖν* vor *θεωρῶν* 38. 11, *ὁρᾶν* 19. 30, *λογίζεσθαι* 13. 2, *λογίσασθε* 20. 87; *σκέψασθαι* vor *θεωρήσατε* 18. 252 u. 23. 79, *λογιεῖσθε* 20. 83, *λογίσασθε* 19. 4 u. 20. 163 u. 21. 73, *ἐγνῶσθαι* 20. 54; *λογίζεσθαι* vor *ὅρα* 18. 195, *θεωρεῖ* 1. 12, *θεωρεῖτε* 9. 43 (*ἐκλογιζομένοις κ. θεωροῦσιν* 21. 183), *σκοπῶ* 23. 1; *ἐνθυμεῖσθαι* vor *ὁρᾶν* 20. 118, *λογίσασθαι* 1. 21, *λογίσασθε* 4. 31 (*λογίζεται* 4. 43); *κρίνω* vor *λογίζωμαι* 5. 11, *θεωρῶμαι* 18. 315; endlich Zusammenstellungen wie *ἐξετάσαι κ. θεάσασθαι* 19. 315, *βουλεύσασθαι κ. σκέψασθαι* 24. 32,

ὥςπερ τοῖς ἰδίοις βίοις, οὕτω καὶ ταῖς πόλεσιν οὐκ ἐφ' ἑκάστῳ τῶν ἀμελουμένων ποιεῖ τὴν αἴσθησιν εὐθέως, ἀλλ' ἐπὶ 8 τῷ κεφαλαίῳ τῶν πραγμάτων ἀπαντᾷ. ὁρᾶτε Σέρριον καὶ Δορίσκον· ταῦτα γὰρ πρῶτον ὠλιγωρήθη μετὰ τὴν εἰρήνην, ἃ πολλοῖς ὑμῶν οὐδὲ γνώριμά ἐστιν ἴσως. ταῦτα μέντοι τότε ἐαθέντα καὶ παροφθέντα ἀπώλεσε Θρᾴκην καὶ Κερσοβλέπτην, σύμμαχον ὄνθ' ὑμῶν. πάλιν ταῦτ' ἀμελούμενα ἰδὼν καὶ οὐδεμιᾶς βοηθείας τυγχάνοντα παρ' ὑμῶν κατέσκαπτε Πορθμὸν, καὶ τυραννίδα ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπετείχισεν 9 ὑμῖν ἐν τῇ Εὐβοίᾳ. ταύτης ὀλιγωρουμένης Μέγαρα ἑάλω παρὰ

τῷ λογισμῷ κ. τῇ διανοίᾳ 9. 53 (λαβόντας ἔννοιαν κ. λογισαμένους 11. 20), oder wie schon Homer verbindet Od. 8. 94 ἐπεφράσατ' ἠδὲ νόησεν, 134 οἶδέ τε καὶ δεδάηκε, 10. 109 προςεφώνεον ἔκ τ' ἐρέοντο. Andere Verbindungen von Synonymis s. zu § 2 u. § 9. — τ. ἰδίοις β. . . π. τ. αἴσθησιν] „den Einzelnen in ihrem Privatleben sich fühlbar macht". — ἐπὶ τῷ κεφαλαίῳ] „in der Hauptsumme (deutlich) entgegentritt". Mehr s. Index in κεφάλαιον.

§ 8 ὁρᾶτε] Imperativ. Vgl. videte bei Cic. p. Sestio § 28., Phil. 11. § 21, recordamini Phil. 2. § 28, cognoscite Phil. 2. § 55 u. 80 u. 84, Verr. 2. 1. § 43 u. 104, 2. 3. § 77; p. Flacco § 20 u. 46 u. 55, Cluent. § 45 u. 65. — ὠλιγωρήθη] s. Index, ebenso ἐᾶν und ἀμελεῖν. — ἃ] „Orte welche". Dieselben sind übrigens nach den Verhandlungen der letzten 10 Jahre (s. Einl. § 63) schwerlich noch den Athenern unbekannt gewesen, und unser Zusatz hier ist eine litterarische Reminiscenz des Sophisten. Vgl. zu 7. 37. — ταῦτα ἐαθέντα . ἀπώλεσε] „In Folge dieser Fahrlässigkeit ging uns verloren". Vgl. ἀπολλύντι 7. 23. — παροφθέντα] vgl. περιορᾶν § 54, παριέναι 8. 34. — Πορθμόν] s. Einl. § 74.

§ 9 Μέγαρα] s. Einl. § 72. — ὁ. ἐφροντ. ο. ἐπεστρ.] Unter den verschiedenen Verbindungen von Synonymis (zu § 2 u. § 7) wurde in Dem. Stil am meisten diejenige bewundert, wo er einen sinnlich lebendigen — mitunter erst von ihm geschaffenen oder wenigstens zuerst so verwandten — Begriff mit einem abstrakten zusammenstellt: 2. 9 ἀνεχαίτισε κ. διέλυσε (11. 7 διέσεισε κ. κατέλυσεν), 3. 31 ἐκνενευρισμένοι κ. περιῃρημένοι, 9. 12 νοσοῦσι κ. στασιάζουσι, 50 νοσοῦντας κ. τεταραγμένους (2. 14 στασιάζουσι κ. τεταραγμένοις), 11. 11 σκορακίζονται κ. προπηλακίζονται (9. 60 ὑβρίζετο κ. προὐπηλακίζετο, 21. 15 ἐπηρεαζομένῳ κ. ὑβριζομένῳ), 23. 8 ὑπέρχεσθαι κ. θεραπεύειν, 9. 4 τρυφᾶν κ. κολακεύεσθαι (19. 160 ἐνδεικνύμενοι κ. ὑπερκολακεύοντες), 5. 25 προςκρούειν κ. φιλονεικεῖν (5. 3 θορυβεῖν κ. φιλονεικεῖν), 10. 44 συντρίβεται τὸ πρᾶγμα κ. δυςχεραίνεται. Umgekehrt: 9. 28 διακείμεθα κ. διορωρύγμεθα, 6. 27 ὡς ἐπιβουλεύεσθε ὡς περιστοιχίζεσθε, 19. 337 ἐξεβάλλετε κ. ἐξεσυρίττετε, 9. 20 ληρεῖν κ. τετυφῶσθαι, 9. 61 ἐσίγα κ. κατεπέπληκτο, 1. 14 χρῆται κ. σύζῇ, 11. 13 συγκρύψαι κ. συσκιάσαι (dagegen 19. 249 συνέκρυψε καὶ d. i. „und überhaupt" συνέπραξε), 5. 6 διοικοῦντα κ. πρυτανεύοντα (15. 8 πρυτανεύσας κ. πείσας, 3. 34 ἐφο-

μικρόν. οὐδὲν ἐφροντίσατε οὐδ' ἐπεστράφητε οὐδὲν τούτων, οὐδ' ἐνεδείξασθε τοῦθ', ὅτι οὐκ ἐπιτρέψετε τοῦτο ποιεῖν αὐτῷ· Ἀντρῶνας ἐπρίατο καὶ μετ' οὐ πολὺν χρόνον τὰ ἐν 10 Ὠρεῷ πράγματ' εἴληφει. πολλὰ δὲ καὶ παραλείπω, Φεράς, τὴν ἐπ' Ἀμβρακίαν ὁδόν, τὰς ἐν Ἤλιδι σφαγάς, ἄλλα μυρία· οὐ γὰρ ἵν' ἐξαριθμήσωμαι τοὺς βεβιασμένους καὶ τοὺς 134 ἠδικημένους ὑπὸ Φιλίππου, ταῦτα διεξῆλθον, ἀλλ' ἵνα τοῦθ' ὑμῖν δείξω, ὅτι οὐ στήσεται πάντας ἀνθρώπους ἀδι-

ρῶν κ. διοικῶν, 10. 32). Bisweilen auch zwei sinnliche Begriffe: 9. 22 περικόπτειν κ. λωποδυτεῖν, 1. 18 προςκαθεδεῖται κ. προςεδρεύσει τ. πράγμασιν. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, das grössere oder geringere Maas sinnlichen Lebens, welches die einzelnen Ausdrücke in D. Zeit beseelte, mit Sicherheit bestimmen zu wollen, z. B. bei φενακίζειν (s. Index) u. παρακρούειν, vgl. zu 9. 39 ἀπόλωλε καὶ νενόσηκε, scheinen für die Stellung jener Begriffe zu einander weniger logische, als vielmehr rhythmische u. euphonische Gründe maassgebend gewesen, und — wie im Lateinischen — vorzugsweise die längeren und schwereren Wörter an die zweite Stelle getreten zu sein. Diese Erscheinung trifft überraschend mit dem logischen Gesetz zusammen, welches in der Verbindung zweier abstrakter Begriffe beobachtet wird: dass der energischere Theil- oder Artbegriff dem allgemeinen oder Gattungsbegriff nachgestellt wird: 4. 19 πείσεται κ. ἀκολουθήσει, 9. 62 ἄρχουσι κ. τυραννοῦσι, 9. 47 κεκινῆσθαι κ. ἐπιδεδωκέναι, 8. 41 ἥξει κ. καταφεύξεται (14. 13 ἥξει κ. δεήσεται), 6. 1 πράττει κ. βιάζεται, 8. 43 πραγματεύεται κ. κατασκευάζεται, 2. 15 πράττων κ. κινδυνεύων, 4. 5, 10. 71; 15. 1 δόξῃ κ. ψηφισθῇ, und die zu § 7 gesammelten Beispiele λέγω κ. διεξέρχ. u. s. w. Ebenso nimmt die zweite Stelle ein Begriff ein, welcher erst die Wirkung des ersten ausdrückt, wie besonders διαφθείρειν nach: ὠνεῖται 9. 45, διδόναι 18. 247, δωροδοκούντων 18. 45, διασπασθῆναι 8. 20, ἐπηρεαζόντων 8. 29. Natürlich finden sich Verdopplungen eines Begriffs ohne irgend welche Unterscheidung, da überhaupt in den seltensten Fällen dem Redner selber zum Bewusstsein gekommen ist: 18. 62 u. 19. 102 πράττειν κ. ποιεῖν, 18. 321 δύνασθαι κ. ἰσχύειν (9. 2 εὐδοκιμοῦσι κ. δύνανται), 18. 72 ζώντων Ἀθηναίων κ. ὄντων, 9. 45 ἐκόλαζον κ. ἐτιμωροῦντο, 18. 31 πολεμεῖν κ. διαφέρεσθαι. Merkwürdig aber bleibt es, dass diese den alten Sprachen so gewöhnliche und dem Wesen des rednerischen Ausdrucks so angemessene Zusammenstellung von Synonymen (vgl. Lobeck zu Soph. Aj. v. 145) in der deutschen, und überhaupt den neueren Sprachen nur ganz vereinzelt zur Erscheinung kommt, z. B. „Besiegt und geschlagen das tapfere Heer" H. Heine. — οὐδ' ἐνεδείξασθε τοῦθ' ὅτι οὐκ ἐπιτρ.] Man vergleiche mit diesem matten Ausdruck die Energie in 8. 37. — Ἀντρῶνας . Ὠρεῷ] E. § 76; § 72 über die in § 10 erwähnten Fakta.

§ 10 τὰς ἐν Ἤλιδι σφαγάς] nach 19. 260? — ἄλλα μυρία] 9. 52. — ἐξαριθμήσωμαι] Dieses Medium scheint erst bei Polybius und Späteren gebräuchlich. — στήσεται] zu § 36. Die Verbindung mit dem Par-

κῶν, τὰ δ' ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος Φίλιππος, εἰ μή τις αὐτὸν κωλύσει.

11 Εἰσὶ δέ τινες οἳ πρὶν ἀκοῦσαι τοὺς ὑπὲρ τῶν πραγμάτων λόγους εὐθέως εἰώθασιν ἐρωτᾶν „τί οὖν χρὴ ποιεῖν;“ οὐχ ἵν' ἀκούσαντες ποιήσωσιν (χρησιμώτατοι γὰρ ἂν ἦσαν ἁπάντων), ἀλλ' ἵνα τοῦ λέγοντος ἀπαλλαγῶσιν. δεῖ δ' ὅμως εἰπεῖν ὅ τι χρὴ ποιεῖν. πρῶτον μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γνῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκεν, καὶ κακόνους μέν ἐστι καὶ ἐχθρὸς ὅλῃ τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει, προςθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει θεοῖς, οἵπερ αὐτὸν ἐξολέσειαν, οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲν τῶν πάντων ἢ πῶς 12 ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τινὰ νῦν γε δὴ ποιεῖ· λογίζεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπείληφεν ὑμᾶς. ἀδικεῖ πολὺν χρόνον ἤδη, καὶ τοῦτ' αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὑτῷ· οἷς γὰρ οὖσιν ὑμετέροις ἔχει χρῆσθαι, τούτοις ἅπαντα τἆλλα βεβαίως κέκτηται· εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, 13 οὐδ' ἂν ἐν Μακεδονίᾳ μένειν ἀσφαλῶς ἐδύνατο. ἀμφότερα

ticip, nach Analogie von παύεσθαι ist mir sonst nicht bekannt. — πάντας ἀνθρώπους [τὰ μέν, Index in μέν] ἀδικῶν, τὰ δ' ὑφ' αὑτῷ ποιούμενος] Der unnatürliche und kahle Gegensatz ist anstössig.

§ 11 bis § 16 ist der Rede 8. 38 bis 45 nachgebildet und grösstentheils wörtlich entlehnt. — οὐχ ἵνα] § 10, zu 6. 32. — εὐθέως] ich habe bei D. 31 Beispiele von εὐθέως und 62 von εὐθύς gesammelt, ohne einen Unterschied im Gebrauche feststellen zu können. — τοῖς ἐν τῇ πόλει θεοῖς] ist eine unglückliche Steigerung des von Dem. gebrauchten τ. ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, wodurch unser Verf. zugleich die Gelegenheit zu der pseudo-kräftigen Verwünschung (ein ohnmächtiges Zeitalter hat eben nichts als Verwünschungen, vgl. Soph. Phil. 275 u. 315, (D) Br. 6. 2; anders Rede 7. 45) gewinnt.

§ 12 ist aus 6. 17 u. 18 eingeschoben. — ἔχει χρῆσθαι] ἔχω mit dem Infinitiv heisst: „ich habe die Möglichkeit (Stoff), Gelegenheit“, s. Index. Ein passender Sinn unserer Worte ist nur so denkbar: Philipp hat nicht bloss Euer Eigenthum (Amphipolis, Potidaea u. s. w.), sondern durch Eure Schlaffheit, während Ihr selber keinen Gebrauch davon zu machen wusstet — auch die Gelegenheit es zu verwerthen. Wenn dieser Sinn in den Worten ἔχει χρῆσθαι liegen kann, so sind sie ein Beleg von Dem. eigener conciser und sarkastischer Ausdrucksweise; wenn nicht, so hat unser Verf. χρῆσθαι zugefügt, um den zwar auffallenden

οὖν οἶδεν, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως μισεῖν αὑτὸν ἡγεῖται. πρὸς δὲ τούτοις τοσούτοις οὖσιν οἶδεν ἀκριβῶς ὅτι οὐδὲ ἂν ἁπάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν 135 ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατῆσθε, ἀλλ' ἐάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα (πολλὰ δ' ἂν γένοιτο τἀνθρώπῳ), ἥξει πάντα τὰ νῦν βεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς· 14 ἐστὲ γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὖ πεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλῦσαι καὶ ἔχοντ' ἀφελέσθαι καὶ ὅλως ἐνοχλῆσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας [τοὺς] ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἐξελέσθαι δεινοί. οὔκουν βούλεται τοῖς αὑτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῖν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. 15 πρῶτον μὲν δὴ τοῦτο δεῖ, ἐχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας

aber auch sonst erklärbaren Dativ (s. zu 6. 17. Kr. Gr. 51. 10) zu erklären. — *αἰσθανομένους*] „es merkt". Mehr s. Index. — *ἐδύνατο*] setzt uns. Verf. für *ἡγεῖτο* bei D., weil er das folgende demosthenische *νομίζοι* in *ἡγεῖται* verwandelt hat.

§ 13 *τἀνθρώπῳ*] Möglich, dass der Verf. die allgemein gehaltene Gnome bei D. 8. 41 *ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ* (vgl. Soph. Phil. 305, aber auch D. 39. 14) verschärfen will, indem er das bei D. öfter sehr markirt von Philipp gebrauchte *ἄνθρωπος* (zu 4. 9) einsetzt. Warum aber dann nicht lieber den Wunsch (s. zu § 11) *πολλὰ δὲ γένοιτο τἀνθρώπῳ*? — *ἥξει πάντα*] Zu D. 1. 15 *πόλεμον ἥξοντα* bemerkt der Scholiast: *ἀντὶ προσώπου πρᾶγμα ἔλαβεν. οὐ γὰρ εἶπεν· ἐλεύσονται οἱ πολέμιοι καθ' ἡμῶν, ἀλλ' ὁ πόλεμος* (vgl. 1. 28 *ἀπωθεῖν τὸν πόλεμον*). *σύνηθες δὲ τοῦτο καὶ Θουκυδίδῃ ποιεῖν καὶ μεταλαμβάνειν ἀντὶ προσώπων πράγματα, ἢ πρόσωπα πάλιν ἀντὶ πραγμάτων. αἱ γὰρ τοιαῦται τῶν λέξεων ἐναλλαγαὶ καινοπρέπειαν τῷ λόγῳ παρέχουσιν.* Das Neutrum *πάντα* umfasst zugleich Alles was zu den Personen gehört. Vgl. D. 1. 22 *ταῦτα*, 4. 8 *πάντα*, zu 7. 37; Sallust ep. Mithrid. § 17 omnia non serva et maxime regna hostilia (Romani) ducunt. Eurip. *τὰ βαρβάρων γε δοῦλα πάντα πλὴν ἑνός*. Xen. Oec. 6. 13 *τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας χαλκέας .. καὶ τὰ ἄλλα τοιαῦτα.*

§ 14 *ἐστὲ . πεφυκότες*] = *πεφύκατε.* Durch die Ablösung der Kopula tritt der Begriff des Verbums selbständiger und nachdrücklicher hervor. D. 1. 12, zu 2. 26, 3. 24 u. 26 u. 33, 6. 29 (ähnlich d. Subst. *ἀνάγκη γένηται* 9. 75), 10. 3, 21. 119 *τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας*, 23. 37 *ὀρθῶς ἐ. ἔχον*, Antiphanes com. 3. 29 M. *ἣν (ὁδὸν) πᾶσιν ἐλθεῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον*; D. 18. 13, 20. 25 *ἐ. ὑπάρχον*. Ebenso ist *ὑπάρχειν* verbunden mit *κεκτημένοι* 3. 7, *ἐθέλοντας* 4. 13, *ἐγνωκότες* 15. 1, *εἰδότας* 18. 95, *ἐγνωσμένους* 18. 222, *ἐγνωσμένα* 21. 14. — *πλεονεκτῆσαι πεφυκότες, εἰς ἐλευθ.. ἐξελέσθαι, δεινοί*] s. Index in *φύω, ἐκ, δεινός*.

§ 15 *τοῦτο δεῖ ἐ. ὑπειληφέναι*]

καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκεῖνον, δεύτερον δὲ εἰδέναι σαφῶς ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται. οὐ γὰρ οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν οὐδεὶς ὥσθ' ὑπολαμβάνειν τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἂν ἄλλο τις εἴποι Δρογγίλον καὶ Καβύλην καὶ Μάστειραν καὶ ἃ νῦν φασιν αὐτὸν ἔχειν) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύ-
16 νους ὑπομένειν, τῶν δ' Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσούτων προσόδων καὶ τόπου καὶ δόξης, ὧν μήτ' ἐκείνῳ μήτ' ἄλλῳ

zu 7. 14. Ueber den Infin. Perf. vgl. Kr. Gr. 53. 3. 4, Zumpt § 590. Er steht besonders häufig nach βέλτιόν ἐστι (1. 4, 6. 19, 24. 190, 54. 33 u. ö.), συμφέρειν (2. 5, 8. 3, 61.56), andererseits nach φημὶ δεῖν (4. 19, 14. 17), δεῖ (21. 105 u. 120 ἂν δ' ἐπεξίω, δεῖ με ἀνῃρπάσθαι, Cic. Cat. 1. § 4 quo ex SC confestim te interfectum esse, C., convenit, D. prooem. 30. 2, Isocr. 6. 89; in jenen Fällen ist der Abschluss der Handlung vollkommen logisch gedacht: wie Plato Crito 46 b ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι χώρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι, (D) 10. 30, D. 35. 4 νόμον ὅστις αὐτῷ δίδωσιν ἐξουσίαν ἔχειν μὲν τὰ τἀδελφοῦ καὶ διῳκηκέναι ὅπως ἐδόκει αὐτῷ, 19. 6 προσήκει διῳκηκέναι, Tac. dialog. 24 tuum promissum immutasse non debes, D. 8. 49 εἰρηκέναι βουλοίμην, Isocr. 5. 29 ἃ μὲν οὖν ἐβουλόμην σοι προειρῆσθαι, ταῦτ' ἐστιν, Livius 22. 59. 10 nec premendo alium me extulisse velim, s. Fabri; besonders häufig aber steht εἰρῆσθαι: nach οὐδὲν κωλύει Aesch. 1. 163, οὐδὲν διαφέρει 164, vgl. (D) 7. 30, welches sich zu einer Formel in ὡς εἰρῆσθαι (ebenda 177, vgl. zu 11. 16) versteinert, wie wir auch wohl einer schwer wiegenden Aeusserung vorausschicken: „so sei es gesagt, ausgesprochen". In anderen Fällen ist das Perfekt rhetorisch, d. h. durch das zur Vollendung treibende Pathos des Redenden gerechtfertigt: Δημοσθένης δὲ κεκώλυκε προστάξας ἤδη βεβουλεῦσθαι Aesch. 2. 62; ac statim milites coenatos esse jubet Sall. Jug. 106. 4 (vgl. unser: „es muss gepfiffen sein"). — τί γὰρ ἄλλο] 36. 48 τί γὰρ ἂν ἄλλο τις εἴποι; spitzer als οὐ γ. ἄλλο, wie 8. 44 einzig Σ liest. Cic. Phil. 13. § 22 O Spartace! quem enim te potius appellem? Das bei D. folgende ἐξαιρεῖ κ. κατασκευάζεται (s. darüber d. Einl. § 77) verstand unser Verf. nicht und schrieb dafür, weil er ebenfalls einen Schluss des Polysyndetons brauchte: φασὶν αὐτὸν ἔχειν.

§ 16 τόπου] „Oertlichkeit", die bei Athen ebenso zum Handel wie zur Seeherrschaft geeignet war. Beides aber liegt schon, und zwar energischer, in den concreten Ausdrücken λιμένων κ. τριήρων. Glaubt uns. Verf. die Gewalt dieser Concreta durch den (stilistisch tadelnswerthen) Zusatz der Abstrakta τόπου κ. δόξης zu überbieten? „Ist der Nachahmer ein Mann, der sich etwas zutraut, so ahmt er selten nach, ohne verschönern zu wollen. Aber eben diese eitle Begierde, verschönern zu wollen, entdeckt ihn; denn seine

γένοιτο μηδενὶ χειρωσαμένῳ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν κυριεῦσαι, οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ὑμᾶς ἐάσειν ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελινῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρα-
17 κίοις σιροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ κἀκεῖνα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τἄλλα πάντα 136 πραγματεύεται. ταῦτα τοίνυν ἕκαστον εἰδότα καὶ γιγνώσκοντα παρ' αὑτῷ δεῖ μὰ Δί' οὐ γράψαι κελεύειν τὸν πόλεμον τὸν τὰ βέλτιστα ἐπὶ πᾶσι δικαίοις συμβουλεύοντα· τοῦτο μὲν γάρ ἐστι λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε βουλο-
18 μένων, οὐχ ἃ τῇ πόλει συμφέρει πράττειν. ὁρᾶτε γάρ. εἰ δι' ἃ πρῶτα παρεσπόνδησε Φίλιππος ἢ δεύτερα ἢ τρίτα (πολλὰ γάρ ἐστιν ἐφεξῆς) ἔγραψέ τις αὐτῷ πολεμεῖν, ὁ δ' ὁμοίως ὥσπερ νῦν, οὐ γράφοντος οὐδενὸς [ἡμῶν] πόλεμον, Καρδιανοῖς ἐβοήθει, οὐκ ἂν ἀνηρπασμένος ἦν ὁ γράψας, καὶ διὰ τοῦτο πάντες ᾐτιῶντ' ἂν [αὐτὸν] Καρδιανοῖς
19 βεβοηθηκέναι; μὴ τοίνυν ζητεῖτε ὅντινα ἀνθ' ὧν Φίλιππος ἐξαμαρτάνει μισήσετε καὶ τοῖς παρ' ἐκείνου μισθαρνοῦσι διασπάσασθαι παραβαλεῖτε· μηδ' αὐτοὶ χειροτονήσαντες πόλεμον βούλεσθε παρ' αὐτοῖς ὑμῖν ἐρίζειν, εἰ δέον ἢ μὴ

Verschönerung ist nichts als Uebertreibung und unnatürliches Raffiniren" Lessing. — ὧν μήτ' .. κυριεῦσαι] Dieser Wunsch unseres Verf. steht auf gleicher Linie mit der zu § 11 besprochenen Verwünschung.

§ 17 ταῦτα .. συμβουλεύοντα] Constr. δεῖ ἕκαστον ταῦτα εἰδότα . οὐ κελεύειν τὸν συμβ. γράψαι τ. πόλ. Ueber den Inhalt s. das zu 8. 68 Bemerkte. — τοῦτ' ἔστι βουλομένων] Kr. Gr. 47. 6. 8. — λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε] gezierter Ausdruck für das von D. 8. 32 gebrauchte ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμ. α. Deutlicher heisst es unten (§ 19) ὅντινα ἀνθ' ὧν Φίλιππος ἐξαμαρτάνει μισήσετε. — οὐχ ἃ u. s. w.] vgl. 8. 30.

§ 18 ὥσπερ νῦν, οὐ γρ.] „wie er jetzt, (ohne dass Jemand) wo keiner". — οὐκ ἂν ἀνηρπ. ἦν] „wäre da nicht der Antragsteller.?" Der Verf. bildet hier aus 8. 57 ὅτι τ. ὀργὴν ..κρίνητε, und 58 οὐ γράψ. . Καρδίαν π. β. e. sehr schwachen Schluss, der in dem Folgenden: „und würden nicht Alle ihm Schuld geben, dass Philipp **deshalb** [weil die Athener den Krieg erklärt hätten!], den Kardianern Beistand geleistet habe", geradezu albern wird.

§ 19 μὴ ζητεῖτε] ähnlich D. 3. 12. — διασπάσασθαι] vgl. D. 5. 5. — αὐτοῖς] „gegen **Euch** selber". D. 1. 2, 3. 7, 4. 10, 9. 21. — αὐτ. χειροτονήσαντες πόλεμον] ist ein forcirter Ausdruck für das häufig bei D. vorkommende: „mit einander hadern", z. B. 8. 39, 9. 2 u. 14. — εἰ δέον] näml. ἐστί, Hyperid. ἐπιτάφ. col. XIV. 30. So fehlt die Copula in abhängigen Sätzen, und zwar im Präsens nach εἰ 9. 16, 19. 196, οἵτινες 3. 17 (?), ὅσα 10. 19;

δέον ὑμᾶς τοῦτο πεποιηκέναι· ἀλλ' ὃν ἐκεῖνος πολεμεῖ τρόπον, τοῦτον ἀμύνεσθε, τοῖς μὲν ἀμυνομένοις ἤδη χρήματα καὶ τἆλλα, ὅσων δέονται, διδόντες, αὐτοὶ δ' εἰςφέροντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ κατασκευαζόμενοι στράτευμα, τριήρεις ταχείας, ἵππους, ἱππαγωγούς, τἆλλα ὅσα
20 εἰς πόλεμον. ἐπεὶ νῦν γε γέλως ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν, καὶ Φίλιππον δ' αὐτὸν οὐδὲν ἂν ἄλλο οἶμαι μὰ τοὺς θεοὺς εὔξασθαι ποιεῖν τὴν πόλιν ἢ ταῦτα, ἃ [νῦν ποιεῖτε·] ὑστερίζετε, ἀναλίσκετε, ὅτῳ παραδώσετε τὰ πράγματα [ζητεῖτε,] δυςχεραίνετε, ἀλλήλους αἰτιᾶσθε. ἀφ' ὅτου δὲ ταῦτα γίγνεται ἐγὼ διδάξω, καὶ ὅπως παύσεται
21 λέξω. οὐδὲν πώποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν πραγμά-137 των ἐξ ἀρχῆς ἐνεστήσασθε οὐδὲ κατεσκευάσασθε ὀρθῶς, ἀλλὰ τὸ συμβαῖνον ἀεὶ διώκετε, εἶτ' ἐπειδὰν ὑστερίσητε, παύεσθε· ἕτερον πάλιν ἂν συμβῇ τι, παρασκευάζεσθε καὶ
22 θορυβεῖσθε. τὸ δ' οὐχ οὕτως ἔχει· οὐκ ἔνεστι βοηθείαις χρωμένους οὐδὲν τῶν δεόντων ποτὲ πρᾶξαι, ἀλλὰ κατα-

im Imperf. nach ὁποῖοι 3. 25, τίς 6. 35; im Futurum nach οἷ 20. 55, πόθεν 4. 29, τίς 4. 36, 20. 20. Vgl. Kr. Gr. 62. 1. 4. — ὃν ἐκ. πολεμεῖ τρόπον] d. i. thatsächlich, ohne aber den Krieg zu erklären; s. 9. 8. — τοῖς μ. ἀμυνομ. ἤδη] s. 9. 20 z. A. u. 73. — ἱππαγωγούς] 4. 16.

§ 20 ἐπεὶ νῦν .. πράγμασι] nach 4. 25. — καὶ Φίλιππον . εὔξασθαι] vgl. 8. 20. — ἢ ταῦτα] Voemel mit pr. Σ ταῦτα· ἃ ὑστερίζετε, ἀναλίσκετε „in ea quae sero faciatis, sumtus impenditis“, ein Gedanke, welcher 8. 12 ausgeführt ist. Benseler lässt auch ἃ fort. Dindorf u. Bekker: ταῦτα ἃ νῦν ποιεῖτε· ὑστερ., ἀναλ.; mit Recht, glaube ich, weil der Verf. 2. 25 vor Augen zu haben scheint, wo die ähnliche asyndetische Zusammenstellung mit ταῦτα ἅπερ νυνὶ ποιούντων schliesst. Ein verständiger Gedankenfortschritt würde sein, wenn man übersetzen darf: „Ihr kommt zu spät, habt das Geld weggeworfen, sucht wem Ihr die Schuld (Schwierigkeit) der Lage aufbürden könnt, seid ärgerlich, klagt einer den anderen an“. Wenn aber ὅτῳ παραδ. τὰ πρ. heissen muss: cui res mandetis oder quem rebus praeficiatis, so ist der Gedanke zwar klar: die Athener sehen sich nach einem anderen Führer um, aber ein vernünftiger Gedankenfortschritt nicht zu erkennen; ζητεῖτε erklären Funkh. Voem. u. Bekk. für unnöthig, indem sie δυςχεραίνετε prägnant fassen = δυςχεραίνοντες ζητεῖτε, was ich unserem Verf. kaum zutraue.

§ 21 τὸ συμβαῖνον ἀεὶ διώκετε] nach 4. 39. — ἕτερον πάλιν ἂν] zu 4. 29.

§ 22 τὸ δ' οὐχ οὕτως ἔχει] „Aber so (steht) geht es nicht“. — οὐκ ἔνεστι β. bis § 27 stammt aus 8. 47 bis 51. Dort steht οὐδέποτ' οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι, was hier (aus e. grammatischen Bedenken?) in οὐδὲν τ. δ. ποτὲ πρ. ge-

σκευάσαντας δεῖ δύναμιν, καὶ τροφὴν ταύτῃ πορίσαντας
καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἔνι τὴν τῶν χρημάτων
φυλακὴν ἀκριβεστάτην γενέσθαι, οὕτω ποιήσαντας, τὸν μὲν
τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν
ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ, καὶ μηδεμίαν πρόφασιν τοῦ
πλεῖν ἄλλοσε ἢ πράττειν ἄλλο τι τῷ στρατηγῷ καταλείπειν.
23 ἂν δ' οὕτω ποιήσητε καὶ τοῦτ' ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς, ἄγειν
εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον ἀναγ-
κάσετε, ἢ πολεμήσετ' ἐξ ἴσου· καὶ ἴσως ἄν, ἴσως, [ὦ ἄν-
δρες Ἀθηναῖοι,] ὥςπερ νῦν ὑμεῖς πυνθάνεσθε τί ποιεῖ
Φίλιππος καὶ ποῖ πορεύεται, οὕτως ἂν ἐκεῖνος φροντίσαι
ποῖ ποθ' ἡ τῆς πόλεως ἀπῆρκε δύναμις καὶ ποῦ φανήσεται.
24 Εἰ δέ τῳ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης πολλῆς καὶ πόνων
πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλ' ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ'
ἐὰν λογίσηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἐὰν
ταῦτα μὴ θέλῃ ποιεῖν, εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν
τὰ δέοντα. εἰ μὲν γάρ ἐστί τις ἐγγυητὴς ὑμῖν θεῶν (οὐ γὰρ
ἀνθρώπων γε οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιόχρεως τηλικούτου πρά-
γματος) ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ πάντα πρόησθε, οὐκ 138
25 ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκεῖνος ἥξει, αἰσχρὸν μὲν νὴ τὸν
Δία καὶ πάντας θεοὺς καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόν-
των τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας
ῥᾳθυμίας ἕνεκα τοὺς ἄλλους ἅπαντας Ἕλληνας εἰς δου-
λείαν προέσθαι, καὶ ἔγωγ' αὐτὸς τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ
26 ταῦτ' εἰρηκέναι βουλοίμην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει
καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ
δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ, τοὐναντίον δὲ πρόϊσμεν ἅπαντες,
ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἐάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον,

ändert ist. — καὶ μηδεμίαν . κατα-
λείπειν] scheint nach 4. 25 zugesetzt.
§ 23 ἐπὶ τοῦ τόπου] D. 8. 47
hat ἐπὶ τῆς αὐτοῦ. — καὶ ἴσως
φανήσεται] fügt unser Verf. zu.
D. 19. 288 πρότερον μὲν γὰρ ὦ
ἄ. Ἀ. τί παρ' ὑμῖν ἐψήφισται τοῦτ'
ἐπετήρουν οἱ ἄλλοι πάντες Ἕλλη-
νες· νῦν δ' ἤδη περιερχόμεθ'
ἡμεῖς, τί δέδοκται τοῖς ἄλλοις, σκο-
ποῦντες καὶ ὠτακουστοῦντες, τί
τὰ τῶν Ἀρκάδων; τί τὰ τῶν Ἀμ-
φικτυόνων; ποῖ πάρεισι Φίλιππος;
ζῇ ἢ τέθνηκεν;

§ 24 δαπ. πολλῆς] D 8. 48 δ.
μεγάλης.

§ 25 τῆς ἰδίας ῥᾳθυμίας ἕνεκα]
D. 8. 49 besser τ. ἰδ. ἕν. ῥᾳθ.

τοσούτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα; ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθελήσομεν; ὅταν νὴ Δί' ἀναγ-
27 καῖον ᾖ. ἀλλ' ἣν μὲν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἴποι, οὐ μόνον ἤδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δήπου μὴ γενέσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἡ ὑπὲρ τῶν γιγνομένων αἰσχύνη, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἥντινα ἂν εἴποι τις· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ὃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον.
28 Τὸ μὲν τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τὰ τοιαῦτα ὀκνηρῶς διακεῖσθαι, ἃ δεῖ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς οὐσίαις λειτουργῆσαι ἕκαστον, ἐστὶ μὲν οὐκ ὀρθῶς ἔχον, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ μὴν ἀλλ' ἔχει τινὰ πρόφασιν ὅμως· τὸ δὲ μηδ'

§ 28 λειτουργῆσαι] „(dem Staate) leisten", τ. σώμασι, z. B. durch Kriegsdienst. Der gewöhnliche Gegensatz ist τ. χρήμασι, wie 16. 12 καὶ χρήματα εἰςφέρειν καὶ τοῖς σώμασι κινδυνεύειν; vgl. 9. 40, 11. 2, 18. 66, Brief 5. 3, Thuc. 1. 85 u. 121, 2. 53, 6. 12 u. ö. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] kommt in d. klassischen Zeit überhaupt nur bei D. (8. 42, 9. 23, 19. 30 u. 91 u. 202, 20. 20, 54. 40) und dem Verfasser — wahrscheinlich also auch einem Schulredner — d. R. g. Aristogiton 25. 85 u. 87 vor, ebenso wie οὐδ' ὀλίγου δεῖ nur bei D. (16. 16, 20. 113, 24. 195 o. o. γε δεῖ 19. 185). Beide Formeln sind überall negativen Sätzen angehängt (nur 20. 20 in e. Satz negativer Färbung eingeschoben), u. werden von Funkhaenel im Philologus 6. p. 724 so erklärt, dass οὐδὲ nur zu πολλοῦ und ὀλίγου gehöre, welche — im Gegensatz zu e. verschwiegenen ἀλλὰ τοῦ παντὸς (vgl. D. 9. 57, 3. 14) betont werden. Ich kann beiden Wörtern nicht mehr Ton zugestehen, als sie in den positiven Formeln πολλοῦ γε καὶ δεῖ u. ὀλίγου δεῖ (s. zu § 3) haben, und fasse o. o. δ. = οὐδ' ἐγγὺς (D. 18. 12, 21. 29, 37. 38, pr. 1427. 8) „nicht einmal (annähernd) beinahe" und o. π. δ. „nicht einmal viel fehlt daran, auch nicht von Weitem". Beide Formeln weisen auf das jedesmal Vorangehende zurück, dessen Verneinung sie erneuern, etwa in dem Sinne: „verhält es sich so (οὕτως ἔχειν)", weshalb beide Formeln richtig, diese von Hesychius u. Moeris, jene in Bekk. An. durch οὐδ' ὅλως erklärt werden (vgl. auch Bachmann An. 1. 345). Vielleicht hat D., um eine engere Verbindung mit dem Vorangehenden herzustellen, die Formel πολλοῦ γε καὶ δεῖ in o. π. δ. umgesetzt; wenigstens kann für diese Formel überall jene eingesetzt werden. — οὐ μὴν ἀλλ' . ὅμως] „nichts desto weniger". Ueberall liegt ein Gedanke, wie der D. 5. 3 ausgesprochene καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων zu Grunde, s. 1. 4, 2. 22, 4. 38, 8. 8 u. 38 u. 49, 10. 35, 15. 28; Isocr. 6. 24 u. 33, 8. 1 u. 39 u. 62, 9. 33, u. überhaupt O. Schneider zu Isoc. 1. 9. Kr. Gr. 67. 14. 2; das Wesen dieser Uebergangspartikel ist also steigernd, ähnlich wie die, freilich schwächere, Verbindung durch οὐ τοίνυν . μό-

ὅσ' ἀκοῦσαι δεῖ μηδ' ὅσα βουλεύσασθαι προςήκει, μηδὲ ταῦτ' ἐθέλειν ἀκούειν, τοῦτ' ἤδη πᾶσαν ἐπιδέχεται κα-
29 τηγορίαν. ὑμεῖς τοίνυν οὐκ ἀκούειν, πρὶν ἂν ὥςπερ νῦν 139 αὐτὰ παρῇ τὰ πράγματα, οὐδὲ βουλεύεσθαι περὶ οὐδενὸς εἰώθατ' ἐφ' ἡσυχίας· ἀλλ' ὅταν μὲν ἐκεῖνος παρασκευάζηται, ἀμελήσαντες τοῦ ποιεῖν ταὐτὸ καὶ ἀντιπαρασκευάζεσθαι ῥαθυμεῖτε, καὶ ἄν τι λέγῃ τις, ἐκβάλλετε, ἐπειδὰν δ' ἀπολωλὸς ἢ πολιορκούμενόν τι πύθησθε, [τηνικαῦτ']
30 ἀκροᾶσθε [καὶ παρασκευάζεσθε]. ἦν δ' ἀκηκοέναι μὲν καὶ βεβουλεῦσθαι τότε καιρὸς, ὅθ' ὑμεῖς οὐκ ἠθέλετε, πράττειν δὲ καὶ χρῆσθαι τοῖς παρεσκευασμένοις νῦν, ἡνίκ' ἀκούετε. τοιγαροῦν ἐκ τῶν τοιούτων ἐθῶν μόνοι τῶν πάντων ἀνθρώπων ὑμεῖς τοῖς ἄλλοις τοὐναντίον ποιεῖτε· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασι χρῆσθαι τῷ βουλεύεσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα.

31 Ὃ δὴ λοιπόν ἐστι, καὶ πάλαι μὲν ἔδει, διαφεύγει δ' οὐδὲ νῦν, τοῦτ' ἐρῶ. οὐδενὸς τῶν πάντων οὕτως ὡς

νον., ἀλλὰ καὶ Isaeus 8. 14 u. 25 u. 32. — μηδ'. μηδὲ. μηδὲ] Hier gilt das zu § 6 Gesagte. Der Autor hat zwar die starken Formeln Demosthenes abgesehen, aber weder die starken Gedanken, noch die richtige Logik. Um e. schulgerechten Gegensatz gegen das vorhergehende πρὸς τὰ τ. ὁ. διακεῖσθαι, ἃ δεῖ τ. σωμ. κ. τ. οὐσ. λειτ. (d. i. „handelnd leisten"), und zugleich die Concinnität der Phrasen μηδ' ὅσ' ἀκοῦσαι δεῖ, μηδ' ὅσα βουλεύσασθαι προςήκει zu gewinnen, verschiebt und verrenkt er den Gedanken, der etwa so lauten musste: τὸ δὲ μηδὲ ἀκούειν ἐθέλειν μηδὲ βουλεύεσθαι περὶ ὧν προςήκει. — τοῦτ' ἤδη] 9. 34. — πᾶσαν ἐπιδέχεται κατηγορίαν] zu § 44.

§ 29 ὑμεῖς τοίνυν u. s. w.] Man vergleiche die energische Ausführung desselben Gedankens bei D. 8. 11 u. 12, oder 4. 36 u. 37. — ἀκροᾶσθε] „horcht Ihr".

§ 30 ἀκηκοέναι. βεβουλεῦσθαι] zu § 15. — μόνοι τ. ἀνθρώπων .. οἱ μὲν u. s. w.] Aus D. 5. 2.

§ 31 Ueber den hier gemachten Vorschlag s. E. § 80. Mag nun unser Verf. denselben aus 9. 71 abgeleitet, oder — was ich kaum glaube — bei Theopomp und sonstwo darüber etwas gefunden haben, jedenfalls tritt dieser Vorschlag ganz unvermittelt und ohne alle Verbindung, wie mit dem vorangehenden, so auch mit dem darauf folgenden Inhalt unserer Rede ein. — ὃ δὴ λοιπόν ἐστι] „was nun noch übrig ist", s. 1. 20. — καὶ πάλαι μ. ἔδει] näml. εἰπεῖν, aus ἐρῶ zu nehmen. — διαφεύγει δὲ ο. νῦν] „aber auch jetzt nicht (mir) entgehen darf" nämlich „zu sagen," nicht, wie alle Herausgeber wollen, „zu thun". Der schulmässige Verf. verräth sich gerade in solchen Selbstbespiegelungen der eigenen Rede, wie sie Isocrates liebt, z. B. 4. 187 πολλά με διαπέφευγεν ὧν διενοήθην, 15. 140 τὸ

χρημάτων δεῖ τῇ πόλει πρὸς τὰ νῦν ἐπιόντα πράγματα. συμβέβηκε δ' εὐτυχήματα ἀπὸ ταὐτομάτου, οἷς ἂν χρησώμεθα ὀρθῶς, ἴσως ἂν γένοιτο τὰ δέοντα. πρῶτον μὲν γὰρ οἷς βασιλεὺς πιστεύει καὶ εὐεργέτας ὑπείληφεν ἑαυ- 32 *τοῦ, οὗτοι μισοῦσι καὶ πολεμοῦσι Φίλιππον. ἐπειθ' ὁ πράττων καὶ συνειδὼς ἅπαντα ἃ Φίλιππος κατὰ βασιλέως παρασκευάζεται, οὗτος ἀνάσπαστος γέγονεν, καὶ πάσας τὰς πράξεις βασιλεὺς οὐχ ἡμῶν κατηγορούντων ἀκούσεται, οὓς ὑπὲρ τοῦ συμφέροντος ἂν ἡγήσαιτο τοῦ ἰδίου λέγειν, ἀλλὰ τοῦ πράξαντος αὐτοῦ καὶ διοικοῦντος, ὥστ' εἶναι* 140 *πιστὰς τὰς κατηγορίας, καὶ λοιπὸν λόγον εἶναι τοῖς παρ' ἡμῶν πρέσβεσιν, ὃν βασιλεὺς ἥδιστ' ἂν ἀκούσαι, ὡς τὸν* 33 *ἀμφοτέρους ἀδικοῦντα κοινῇ τιμωρήσασθαι δεῖ, καὶ ὅτι πολὺ τῷ βασιλεῖ φοβερώτερός ἐσθ' ὁ Φίλιππος, ἂν προτέροις ἡμῖν ἐπιθῆται· εἰ γὰρ ἐγκαταλειπόμενοί τι πεισόμεθα ἡμεῖς, ἀδεῶς ἐπ' ἐκεῖνον ἤδη πορεύσεται. ὑπὲρ δὴ τούτων ἁπάντων οἶμαι δεῖν ὑμᾶς πρεσβείαν ἐκπέμπειν, ἥτις τῷ βασιλεῖ διαλέξεται, καὶ τὴν ἀβελτερίαν ἀποθέσθαι, δι' ἣν πολλάκις ἠλαττώθητε, „ὁ δὴ βάρβαρος," καὶ „ὁ κοι-*

γὰρ ἐφεξῆς με λέγειν διαπέφευγεν. — *χρημάτων δεῖ*] D. 1. 20. — *ἀπ' αὐτομάτου*] s. 1. 9.

§ 32 *πρῶτον μὲν* u. s. w.] Die ganze Anlage ähnelt der von D. 1. 21 u. s. w. Unser Verf wählt (in schwerlich lobenswerther Absicht) bald hier bald dort aus den philippischen Reden seine Vorbilder. — *οἷς . καὶ*] näml. *οὓς*. Kr. Gr. 60. 6. 4; vgl. zu 7. 45. — *εὐεργέτας*] Ehrentitel derjenigen, welche sich um den Perserkönig verdient gemacht haben. — *εὐεργ. ὑπείληφεν*] zu 11. 9. — *μισοῦσι κ. πολεμοῦσι Φίλιππον*] Durch das danebenstehende *μισοῦσι* wird die erst bei Späteren häufigere Verbindung von *πολεμεῖν* mit d. Accus. erleichtert. Plato Staat 537 b *μισοῦσι δὲ ἄλληλα καὶ ἀπεχθάνονται καὶ πολεμοῦσιν ὥσπερ ἀπίστους τινάς*. Kr. Gr. 48. 9. 3, D. 14. 4, 23. 165, und *πολεμεῖσθαι* „bekriegt werden" 9. 9, 18. 43. — *ἀνάσπαστος γέγονε*] ex amicitia Philippi revocatus est in fidem oder wahrscheinlicher retractus est in ditionem regis Persarum. Schol. *οὐ παρ' ἡμῶν ταῦτα ἀκούσεται βασιλεὺς πρώτων, ἀλλὰ μάλιστα μὲν παρὰ τῶν σατραπῶν, εἶτα δὲ καὶ παρὰ τομίου* [*Ἑρμίου?*] *τοῦ εὐνούχου, ὃν νῦν ἀνάσπαστον ἐποιήσατο, ἄρχοντα Ἀταρνέως, μαθὼν αὐτὸν συμπράττειν Φιλίππῳ κατὰ τῆς βασιλέως ἀρχῆς*. Hermias, der Tyrann von Atarneus, ein Freund des Aristoteles, wurde um das J. 340 von dem persischen Oberfeldherrn Mentor bezwungen; s. Schaefer Dem. 3. Beil. S. 102.

§ 33 *ὡς*] „nämlich dass". — *ἀβελτερίαν*] s. Index in „Thorheit". — *ὁ δὴ βάρβαρος*] *οὐκ ἂν εὐθὺς εἴποιεν· τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον* D. 21. 209, 25. 82; s. zu 8. 70.

34 νὸς ἅπασιν ἐχθρὸς" καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα. ἐγὼ γὰρ ὅταν τιν' ἴδω τὸν μὲν ἐν Σούσοις καὶ Ἐκβατάνοις δεδοικότα καὶ κακόνουν εἶναι τῇ πόλει φάσκοντα, ὃς καὶ πρότερον συνεπηνώρθωσε τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ νῦν ἐπηγγέλλετο (εἰ δὲ μὴ ἐδέχεσθ' ὑμεῖς, ἀλλ' ἀπεψηφίζεσθε, οὐ τὰ ἐκείνου αἴτια), ὑπὲρ δὲ τοῦ ἐπὶ ταῖς θύραις ἐγγὺς οὑτωσὶ ἐν μέσῃ τῇ Ἑλλάδι αὐξανομένου λῃστοῦ τῶν Ἑλλήνων ἄλλο τι λέγοντα, θαυμάζω, καὶ δέδοικα τοῦτον, ὅστις ἂν ᾖ ποτ', ἔγωγε, ἐπειδὴ οὐχ οὗτος Φίλιππον.

35 Ἔστι τοίνυν πρᾶγμα καὶ ἄλλο, ὃ λυμαίνεται τὴν πόλιν

Ueber δή s. Kr. Gr. 69. 17. 2, vgl. Eurip. Hipp. μισεῖν σε φήσεις τήνδε καὶ τὸ δὴ νόθον τοῖς γνησίοισι πολέμιον πεφυκέναι, Menander b. Ath. 11. 502 e τοῦτο δὴ τὸ νῦν ἔθος, D. 15. 29 (τ. συνθήκας) ταύτας ὧν δὴ κατηγοροῦσιν.

§ 34 τὸν ἐν Σούσοις] Gegensatz zu dem folgenden τοῦ ἐπὶ ταῖς θύραις ἐγγύς. — πρότερον] im J. 393; E. § 2. — νῦν] E. § 80. — ἐγγὺς οὑτωσί] Die Bedeutung von οὑτωσί hängt, wie die unseres „so", von der jedesmaligen Betonung ab, welcher oft genug eine Geste zu Hülfe kommen muss. Beispiele s. Index. — δέδοικα τοῦτον u. s. w.] Cato bei Sall. Cat. 52. 16 Quare vanum equidem hoc consilium est, si periculum ex illis metuit: sin in tanto omnium metu solus non timet, eo magis refert me mihi atque vobis timere. Sallust, der überhaupt und besonders in seinem Erstlingswerk Dem. vielfach benutzte (s. zu 3. 1 u. 33, 8. 1, 9. 9 u. 33 u. ö.), hat wahrscheinlich also unsere Rede unter den demosthenischen vorgefunden und ihre Echtheit nicht bezweifelt.

§ 35 ἔστι τοίνυν u. s. w.] Gewöhnliche Uebergangsformel zu Einwürfen, die vollständig hingestellt und widerlegt werden, wie 8. 38, 9. 47, 16. 11 ἔ. τ. καὶ τοιοῦτός τις λόγος παρὰ τῶν ἀντιλεγόντων, 19. 187, 20. 112, 23. 191. Die Abschaffung der Theorika, zu welcher unser Verf. jetzt übergeht, ist sicher zu der Zeit, in welche er diese Rede verlegt hat, wiederholt zur Sprache gekommen (s. Einl. § 81 z. E.); wer aber könnte sich überreden, dass Dem. der schon in der 1. u. 3. Rede so energisch auf ihre Abschaffung drang, jetzt wo Athen und ganz Griechenland e. ungleich grössere Gefahr drohte und das Aeusserste zur Rettung geschehen musste, so schwächlich über diesen Krebsschaden seiner Vaterstadt sollte gesprochen haben. Ferner liegt der Widerspruch zu § 24 δαπάνης πολλῆς u. s. w. auf der Hand; der sachliche Inhalt, was die Einkünfte Athens und die Leistungsfähigkeit der Bürger anlangt, widerspricht Allem was wir von Athens damaliger Lage wissen, und die 400 Talente sind höchst wahrscheinlich aus Lycurgs späterer Verwaltung anticipirt. Sodann ist die Ausführung selber schulmässig matt und ohne jeden Hauch des wirklichen Lebens, wie es auf der Rednerbühne pulsirt. Der ganze Abschnitt endlich steht da, wie alle Theile dieser Rede, ohne innere Verbindung mit dem Uebrigen, ohne irgend welche Beziehung auf einen wirklichen, in dieser Rede verfolgten Zweck. Wie leicht liess sich der einzige praktische Vorschlag, w. unser Verf. macht, eine Gesandtschaft an den Perserkönig, eben durch diese Schwierigkeit empfehlen,

ὑπὸ βλασφημίας ἀδίκου καὶ λόγων οὐ προσηκόντων διαβεβλημένον, εἶτα τοῖς μηδὲν τῶν ἐν τῇ πολιτείᾳ δικαίων βουλομένοις ποιεῖν πρόφασιν παρέχει· καὶ πάντων, ὅσα ἐκλείπει, δέον παρά του γίγνεσθαι, ἐπὶ τοῦθ' εὑρήσετε τὴν αἰτίαν ἀναφερομένην. περὶ οὗ πάνυ μὲν φοβοῦμαι [λέγειν].
36 οὐ μὴν ἀλλ' ἐρῶ· οἶμαι γὰρ ἕξειν καὶ ὑπὲρ τῶν ἀπόρων τὰ δίκαια ἐπὶ τῷ συμφέροντι τῆς πόλεως εἰπεῖν πρὸς τοὺς εὐπόρους καὶ ὑπὲρ τῶν κεκτημένων τὰς οὐσίας πρὸς τοὺς ἐπιδεεῖς· εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου καὶ τὰς βλασφημίας ἃς ἐπὶ τῷ 141 θεωρικῷ ποιοῦνταί τινες οὐχὶ δικαίως, καὶ τὸν φόβον ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ, οὐδὲν ἂν εἰς τὰ πράγματα μεῖζον εἰςενεγκαίμεθα, οὐδ' ὅ τι κοινῇ μᾶλλον
37 ἂν ὅλην ἐπιρρώσειε τὴν πόλιν. οὑτωσὶ δὲ σκοπεῖτε· ἐρῶ δ' ὑπὲρ τῶν ἐν χρείᾳ δοκούντων εἶναι πρότερον. ἦν ποτ' οὐ πάλαι παρ' ὑμῖν, ὅτ' οὐ προσῄει τῇ πόλει τάλαντα ὑπὲρ τριάκοντα καὶ ἑκατόν· καὶ οὐδεὶς ἔστι τῶν τριηραρχεῖν δυναμένων οὐδὲ τῶν εἰςφέρειν, ὅςτις οὐκ ἠξίου τὰ καθήκοντα ἐφ' ἑαυτὸν ποιεῖν, ὅτι χρήματα οὐ περιῆν, ἀλλὰ καὶ τριήρεις ἔπλεον καὶ χρήματ' ἐγίγνετο καὶ πάντ' ἐποιοῦμεν τὰ δέοντα.
38 μετὰ ταῦτα ἡ τύχη, καλῶς ποιοῦσα, πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινά,

etwa: „Wenn Ihr aber dies nicht wollt, so bleibt nur übrig" u. s. w. — πάντων] hängt ab von τὴν αἰτίαν. — ἐκλείπει] D. 2. 30. — δέον] „während es musste" D. 3. 18, 6. 3, 18, 288, 25. 87; δεῆσαν Isocr. 12. 180; ἐξὸν 2. 24, 3. 9 u. 27, 6. 11, 21. 3, 25. 10, 44. 68, 47. 5; οὐ προςῆκον 43. 50; μηδὲν π. Isocr. 17. 1; ὡς οὐ μετόν Aesch. 1. 78; Kr. Gr. 56. 9. 5. — οὐ μὴν ἀλλ'] zu § 28.

§ 36 τ. φ. ὡς] „dass nämlich", § 71, 7. 19, 14. 25 εἰ πάντες οἱ λέγοντες φοβοῖεν ὡς ἥξει βασιλεύς, Plato Soph. 268a τὸ σχῆμα . ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα; Prot. 323a ἀπατᾶν ὡς, s. Stallb. — στήσεται τοῦτ'] „dies stehen bleiben (bestehen) wird" § 10, D. 4. 43, prooem. p. 1450. 3 οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ταῦτ' ἄνευ μεγάλου τινὸς [κακοῦ] στήσεται; s. zu 8. 29. — οὐδὲν . μεῖζον] nämlich, als wenn es mir gelänge, diese Schmähungen und Besorgnisse zu beseitigen. — κοινῇ . τὴν ὅλην π.] „das allgemeine Beste".

§ 37 ἐρῶ . πρότερον] schmeckt nach der Schule. — οὐδείς ἐστιν ὅςτις ἠξίου] D. 22. 52 τότε τοίνυν . οὐδείς ἐστιν ὅςτις ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι. Vgl. zu D. 1. 15, Kr. Gr. 61. 5. 3. — ἠξίου] s. Index in ἀξιοῦν.

§ 38 καλῶς ποιοῦσα] eine grammatisch dem Subjekt sich anschliessende Formel, durch w. der Redende sein beifälliges Urtheil über die Handlung oder die ausgesprochenen Verhältnisse des Subjekts ausdrückt. Vgl. die nächste Anm. und Funk-

καὶ τετρακόσια ἀντὶ τῶν ἑκατὸν ταλάντων προςέρχεται, οὐδενὸς οὐδὲν ζημιουμένου τῶν τὰς οὐσίας ἐχόντων, ἀλλὰ καὶ προςλαμβάνοντος· οἱ γὰρ εὔποροι πάντες ἔρχονται 39 μεθέξοντες τούτου, καὶ καλῶς ποιοῦσιν. τί οὖν μαθόντες τοῦτο ὀνειδίζομεν ἀλλήλοις καὶ προφάσει χρώμεθα τοῦ μηδὲν

haenel in N. Jahrb. f. Ph. 79. p. 704, der aus Plato anführt: Symp. 174e εἶπον οὖν ὅτι. ἥκοιμι κληθεὶς. ἐπὶ δεῖπνον. καλῶς γ', ἔφη, ποιῶν σύ, Staat 1. 351c σοὶ γὰρ.. χαρίζομαι. Εὖ γε σὺ ποιῶν, vgl. D. 1. 28, 18. 231 τῆς δὲ φιλανθρωπίας (Philipps) ὑμεῖς κ. ποιοῦντες („Gott sei Dank") τοὺς καρποὺς κεκόμισθε, Aesch. 3. 232, D. 20. 110, 21. 2 ἐπειδὴ δὲ, καλῶς καὶ τὰ δίκαιά ποιῶν, ὁ δῆμος ἅπας οὕτως ὠργίσθη, 57. 6, Brief 1. 8, 2. 2 u. 13 u. 19 ἐπειδὴ δὲ, κ. ποιοῦσα, ἡ δικαία τύχη ἀπέδωκεν ὑμῖν βουλεύσασθαι, 3. 26; 23. 163 τὸν μὲν γὰρ Κότυν, εὖ ποιῶν [woran er wohl that] ἀποκτίννυσιν ὁ Πύθων, 23. 143 τοῦτο τοίνυν ἐπ' ἐκείνου μὲν, εὖ ποιοῦν (glücklicherweise) οὐ συνέβη. Vgl. καλῶς λέγων Pl. Prot. 352d, Kr. Gr. 56. 8. 2. — καὶ καλῶς ποιοῦσιν] 25. 97 Λυκοῦργος. ἐμαρτύρετο. καὶ καλῶς ἐποίει, D. 21. 212 εἰσὶ μὲν εἰς τὰ μάλιστα αὐτοὶ πλούσιοι καὶ καλῶς ποιοῦσι d. i. „und mit Recht", was auch καλῶς ποιοῦντες heissen würde. Vgl. Lys. 28. 8 καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον, Pl. Phaed. 60c νὴ τὸν Δία.. εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, Arist. Eccl. 804 ἦν διαρραγῶ δὲ, τί; B καλῶς ποιήσεις; si ceteris facta sua, recte, prosunt Cic. Catil. 3. § 27. — πολλὰ πεποίηκε τὰ κοινὰ] „hat das Staatsvermögen sehr vergrössert". — οὐδὲν ζημιουμένου] zu § 57.

§ 39 τί μαθόντες] D. 20. 127, 29. 20, 45. 38 τί οὖν μ. ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς ἐν προκλήσει διαθήκας, Aristoph. Wesp. 251 τί δὴ μαθὼν τῷ δακτύλῳ τὴν θρυαλλίδ' ὠθεῖς. ὠνόητε; Ach. 826, Wolk. 1506, Lys. 599, Plut. 908 τί δαί; τέχνην τιν' ἔμαθες; Σ. οὐ μὰ τὸν Δία·.. τῶν τῆς πόλεώς εἰμ' ἐπιμελητὴς πραγμάτων. Χ. Σύ; τί μαθών; Nicolaus com. (4. 579 v. 17 M.); Plato Lach. 182e τοῦτο ζητεῖν κ. ἐπιτηδεύειν, ὅ τι ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες, Philostr. v. Apoll. 1. 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ πρεσβύτατος ὅ τι μαθὼν καταφρονήσειε τοῦ βασιλέως. Ueb. die muthmaassliche Entstehung dieser und der verwandten Phrase ὅ τι παθών s. Rost Progr. v. Gotha 1847. Die Bedeutung beider war ursprünglich ernst: τί παθών „was ist Dir zugestossen, dass Du", τί μαθών „was hast Du gelernt, erfahren, dass Du", nahm aber bald, wie bei allen geistreichen Völkern die Ausdrücke der Umgangssprache, zumal des Affektes, sich zuspitzen, den Charakter eines mehr oder minder scharfen Spottes an, so dass τί (und ὅ τι) παθών eine Zerrüttung der Geisteskräfte durch Unfälle, τί (ὅ τι) μαθών durch falsche Auffassung andeutet, jenes unser plumpes „bist Du denn mit dem Dämelsack geschlagen dass Du", dieses: „was ist Dir denn in die Krone gefahren, dass Du", oder „auf welche Einbildung hin". Vgl. Isocr. 17. 26, Eupolis bei Stobaeus serm. 4. p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, ὅ τι μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφούς, Plato Euthyd. 283a u. 299a, Apol. 36b (s. Stallbaum), Prot. 353d (s. Sauppe, der mit G. Hermann praef. ad Arist. Nub. p. XLVI überall μαθών in παθών verwandeln will, vgl. Kr. Gr. 56. 8. 3). F. A. Wolf zu Dem. p. 495. 20. Nicht unähnlich sagt unser Verf. § 70 τί δὴ

ποιεῖν, πλὴν εἰ τῇ παρὰ τῆς τύχης βοηθείᾳ γεγονυίᾳ τοῖς ἀπόροις φθονοῦμεν; οὓς οὔτ' ἂν αἰτιασαίμην ἔγωγε οὔτ'
40 *ἀξιῶ. οὐδὲ γὰρ ἐν ταῖς ἰδίαις οἰκίαις ὁρῶ τὸν ἐν ἡλικίᾳ πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους οὕτω διακείμενον οὐδ οὕτως ἀγνώμονα οὐδ' ἄτοπον τῶν ὄντων οὐδένα ὥςτε, εἰ μὴ ποιήσουσιν ἅπαντες ὅσ' ἂν αὐτὸς, οὐ φάσκοντα ποιήσειν οὐδὲν οὐδ' αὐτόν· καὶ γὰρ ἂν τοῖς τῆς κακώσεως εἴη νόμοις οὕτω γε ἔνοχος· δεῖ γὰρ, οἶμαι, τοῖς γονεῦσι τὸν ὡρισμένον ἐξ ἀμ-* 142 *φοτέρων ἔρανον, καὶ παρὰ τῆς φύσεως καὶ παρὰ τοῦ νόμου,*
41 *δικαίως φέρειν καὶ ἑκόντα ὑποτελεῖν. ὥςπερ τοίνυν ἑνὸς ἡμῶν ἑκάστου τίς ἐστι γονεὺς, οὕτω συμπάσης τῆς πόλεως κοινοὺς δεῖ γονέας τοὺς σύμπαντας ἡγεῖσθαι, καὶ προςήκει τούτους*

γιγνώσκων. — *βοηθείᾳ*] Der Dativ der Sache kommt bei *φθονεῖν* vor, z. B. Isocr. 5. 131, aber sonst nicht zusammen mit dem Dativ der Person. Jener muss in diesem Fall dynamisch gefasst werden. — *ἀξιῶ*] „halte es für recht" (s. Index), näml. *αἰτιάσασθαι*. Vgl. 8. 46 *καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν*, näml. *εἰςφέρειν* (8. 64 *ἔχει καὶ ὁμολογεῖ*, n. *ἔχειν*), 19. 102 *τοσοῦτ' ἀπέχω τοῦ συκοφαντίαν τινὰ τοῖς πράγμασι τούτοις προςάγειν ἢ ὑμᾶς ἀξιοῦν*. Thuc. 3. 14 *γίγνεσθε δὲ ἄνδρες οἵουςπερ ὑμᾶς οἵ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι*. Kr. Gr. 55. 4. 11.

§ 40 *ὁρῶ . οὐδένα, ὥςτε . φάσκοντα*] (D) 45. 83, 60. 3 *ὁρῶν ἐνίους . τοσοῦτον διημαρτηκότας ὥςτε, δυσκόλως διακειμένους*, Isoc. 4. 64 *φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἁπάντων διενεγκόντες, ὥςθ' . τάττοντες . κρατήσαντες . διασώσαντες*, Isaeus 9. 16 *ἐπιδείξω . οὕτω σφόδρα . μισοῦντα, ὥςτε πολὺ δὴ θᾶττον διαθέμενον, . μᾶλλον ἢ . ποιησάμενον*, Andoc. 4. 20. Plato Staat 7. 519 a; *ὥςτε . δέον* D. 3. 1; vgl. unten zu § 63. Thuc. 4. 37 *γνοὺς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης ὅτι διαφθαρησομένους αὐτούς*. Plato Gorg. 481 d *αἰσθάνομαί σου . ὅτι . οὐ δυναμένου ἀντιλέγειν*. Bernhardy wiss. Syntax S. 471. — *τῶν ὄντων*] „und überhaupt unter allen Lebenden (mit dem Zusatz *ἀνθρώπων* 5. 5, 8. 58) Keinen so verkehrt". — *ὅσ' ἂν*] 1. 21. — *τ. τῆς κακώσεως νόμοις*] wonach Kinder mit Atimie und härter bestraft wurden, welche es ihren Eltern und Grosseltern an Pflege oder Achtung hatten fehlen lassen. Isaeus 8. 32, 1. 39; Lys. 13. 91, e. Stelle, w. möglicherweise unserem Verf. Vorbild war und jedenfalls zeigt, wie ein wirklicher Redner solchen *τόπος* (Gemeinplatz) behandelt. — *οἶμαι*] zu 2. 23. — *ἔρανον*] „Liebesgabe". — *ἑκόνθ'*] zu 12. 10.

§ 41 *οὕτω . κοινοὺς γονέας* u. s. w.] Die Gesammtheit als Kind d. i. als lebendiges Erzeugniss der Einzelnen zu denken ist e. so verschrobene Vorstellung (unser „Väter der Stadt" entspringt aus e. anderen Anschauung), dass sie wohl einzig in der Literatur dasteht. Wieviel richtiger (D) Brief 3. 41 *ἔγνωκα γὰρ ἐξ ἀρχῆς παντὶ τῷ πολιτευομένῳ προςήκειν, ἄνπερ ᾖ δίκαιος πολίτης, ὥςπερ οἱ παῖδες πρὸς τοὺς γονέας οὕτω πρὸς ἅπαντας τοὺς πολίτας ἔχειν, εὔχεσθαι μὲν ὡς εὐγνωμονεστάτων τυγχάνειν, φέρειν δὲ τοὺς ὄντας εὐμενῶς*, wo der Schluss wieder auf e. Stelle Plato's beruht. Vgl. Cic. Cat. 1.

οὐχ ὅπως ὧν ἡ πόλις δίδωσιν ἀφελέσθαι τι, ἀλλ' εἰ καὶ μηδὲν ἦν τούτων, ἄλλοθεν σκοπεῖν ὅπως μηδενὸς ὄντες 42 ἐνδεεῖς περιοφθήσονται. τοὺς μὲν τοίνυν εὐπόρους ταύτῃ χρωμένους τῇ γνώμῃ οὐ μόνον ἡγοῦμαι τὰ δίκαια ποιεῖν, ἀλλὰ καὶ τὰ λυσιτελῆ· τὸ γὰρ τῶν ἀναγκαίων τινὰς ἀποστερεῖν κοινῇ κακόνους ἐστὶ ποιεῖν πολλοὺς ἀνθρώπους τοῖς πράγμασιν. τοῖς δ' ἐν ἐνδείᾳ, δι' ὃ δυσχεραίνουσι τὸ πρᾶγμα οἱ τὰς οὐσίας ἔχοντες καὶ κατηγοροῦσι δικαίως, τοῦτ' 43 ἀφελεῖν ἂν συμβουλεύσαιμι. δίειμι δὲ, ὥςπερ ἄρτι, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ὑπὲρ τῶν εὐπόρων, οὐ κατοκνήσας εἰπεῖν τἀληθῆ. ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς οὕτως ἄθλιος οὐδ' ὠμὸς εἶναι δοκεῖ τὴν γνώμην, οὔκουν Ἀθηναίων γε, [ἀλλ' οὐδὲ τῶν ἄλλων,] ὥςτε λυπεῖσθαι ταῦτα λαμβάνοντας ὁρῶν 44 τοὺς ἀπόρους καὶ τῶν ἀναγκαίων ἐνδεεῖς ὄντας. ἀλλὰ ποῦ συντρίβεται τὸ πρᾶγμα καὶ ποῦ δυςχεραίνεται; ὅταν τὸ ἀπὸ

§ 17. — οὐχ ὅπως] Kr. Gr. 67. 14. 3. — ἀλλ' εἰ καὶ] geziert für ἀλλὰ καὶ εἰ? — τούτων] dergleichen (Staatsmittel). — ἄλλοθεν σκοπεῖν] „sich anderweitig nach den Mitteln umsehen". Vgl. zu 12. 5. — μηδενὸς ἐνδεεῖς] Der Grieche verbindet die Negation, welche im Deutschen den ganzen Gedanken verneint, mit dem einzelnen Zahlbegriff: „damit nicht irgend welche Noth". D. 1. 9 ὅς οὐδενὸς ἐλάττων, 1. 27, 2. 17 οὐδένων βελτίονες, 8. 4, Xen. ἀπομ. 1. 5. 6 δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν, D. 18. 10 μηδενὸς . χείρονα, 19. 208 οὐδενὸς μεῖζον φθεγγομένου ἐμοῦ, 45. 82, Aesch. Prom. 1061 αὐθαδία γὰρ . οὐδενὸς μεῖζον σθένει, Arist. Wesp. 549 ὡς οὐδεμιᾶς ἥττων ἐστὶ βασιλείας. Soph. Phil. 181 οὐδενὸς ὕστερος. Thuc. 2. 94, 1. 91 o. ὕστεροι γνώμῃ u. 8. 68. 2 ἀρετῇ; Liv. 21. 31. 5 gens jam inde nulla Gallica gente opibus aut fama inferior; 23. 10. 7 nulli Campanorum secundus; Kr. Gr. 47. 27. 3.

§ 42 ταύτῃ χρωμένους τῇ γνώμῃ] D. 4. 6. — κοινῇ . . πράγμασι] „heisst ein gemeinsames Missvergnügen Vieler gegen den Staat erregen". — δι' ὃ . . τοῦτο] D. würde vermuthlich geschrieben haben: ἀφελεῖν ἂν συμβ. δι' ὃ δυςχ. οἱ τ. ο. . . Τοῦτο δ' ἐστὶ τί; und würde damit einen kurzen und lebendigen Uebergang, und zwar sogleich zu (§ 44) ὅταν τὸ ἀπὸ τῶν κοινῶν ἔθος u. s. w. gewonnen haben. Unser Verf. lässt das von ihm selber so stark betonte δι' ὃ . τοῦτο ganz fallen, um e. breiten schulmässigen Uebergang

§ 43 δίειμι δ' u. s. w.] zu bilden, und abermals vor dem Kernpunkt mit wohlmeinender Redseligkeit den Gedanken einer abstrakten Humanität zu wiederholen. Das fällt unserm Verf. nicht ein, dass der Unwille über die Verschleuderung auch, wie bei Dem., aus der reinsten Vaterlandsliebe stammen konnte: natürlich, weil zu seiner Zeit dergleichen Motive unbekannt waren. — ἄθλιος οὐδ' ὠμὸς τ. γ.] Index in Thorheit. — οὐδεὶς . . οὔκουν Ἀθηναίων γε] „von den Athenern wenigstens gewiss nicht".

§ 44 ἀλλὰ ποῦ συντρ. u. s. w.]

τῶν κοινῶν ἔθος ἐπὶ τὰ ἴδια μεταβιβάζοντας ὁρῶσί τινας, καὶ μέγαν μὲν ὄντα παρ' ὑμῖν εὐθέως τὸν λέγοντα, ἀθάνατον δ' ἕνεκ' ἀσφαλείας, ἑτέραν δὲ τὴν κρύβδην ψῆφον τοῦ φανερῶς 45 θορύβου. ταῦτ' ἀπιστίαν, ταῦτ' ὀργὴν ἔχει. δεῖ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δικαίως ἀλλήλοις τῆς πολιτείας κοινωνεῖν, τοὺς 143 μὲν εὐπόρους εἰς μὲν τὸν βίον τὸν ἑαυτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν νομίζοντας καὶ ὑπὲρ τούτων μὴ δεδοικότας, εἰς δὲ τοὺς κινδύνους κοινὰ ὑπὲρ τῆς σωτηρίας [τὰ] ὄντα τῇ πατρίδι παρέχοντας, τοὺς δὲ λοιποὺς τὰ μὲν κοινὰ κοινὰ νομίζοντας καὶ μετέχοντας τὸ μέρος, τὰ δ' ἑκάστου ἴδια τοῦ κεκτημένου. οὕτω καὶ μικρὰ πόλις μεγάλη γίγνεται καὶ μεγάλη σώζεται. ὡς μὲν οὖν εἴποι τις ἄν, ἃ παρ' ἑκατέρων εἶναι δεῖ, ταῦτ' ἴσως ἐστίν· ὡς δὲ καὶ γένοιτ' ἂν ἐννόμως, διορθώσασθαι δεῖ.

46 Τῶν δὲ παρόντων πραγμάτων καὶ τῆς ταραχῆς πολλὰ πόρρωθέν ἐστι τὰ αἴτια· ἃ εἰ βουλομένοις ὑμῖν ἀκούειν

„Aber wo liegt der Grund zur Reibung und zum Verdruss? Wenn die Reichen sehen müssen, wie Etliche die Sitte (der Geldvertheilung, τὸ ἀπὸ τ. κοινῶν ἔθος, s. zu 12. 5) von dem Staatsgut auf das Privatvermögen übertragen, so dass (wenn einmal ein Reicher der Staatsgeschäfte sich annimmt und in der Volksversammlung auftritt) der Redner zwar für den Augenblick angesehen bei Euch ist, und was seine Sicherheit anlangt (ἕνεκα s. D. 3. 14) schier unsterblich, aber (wenn dann dieser Antrag vermittelst der γραφὴ παρανόμων vor Gericht kommt, wo ohne Namensunterschrift abgestimmt wurde) die verdeckte Abstimmung (E. § 94 z. E., Mätzner zu Lyc. g. L. § 146) ganz anders als jenes laute Beifallsgeschrei (in der Volksversammlung) ausfällt (und zur Verurtheilung und Confiscation seines Vermögens führt). Vgl. D. 8. 69, Isoc. 15, 142 u. s. w. — ταῦτ' ἀπιστίαν ταῦτ' ο. ἔχει] s. § 28 u. 46, D. 18. 279 πᾶσαν ἔχει κακίαν.

§ 45 ἀλλήλοις τῆς πολιτείας κοινωνεῖν] D. 25. 61 ψηφίζονται μὴ πρὸς μηδένα τούτῳ κοινωνεῖν. — τοὺς μὲν . τοὺς δὲ] ist die Auflösung des in κοινωνεῖν liegenden Subjekts πάντας. — τούτων] d. i. τὸν βίον τὸν ἑ., s. zu 7. 37. — κοινὰ ὑ. τ. σ. ὄντα] „als Gemeingut für die Rettung (von dem Ihrigen etwas) darbringen“, wenn nicht mit den meisten Hdschr. τὰ ὄντα „das Ihrige als G.“ zu lesen ist. — τὰ μὲν κοινὰ κοινὰ νομ.] Justitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat nisi lacessitus injuria; deinde, ut communibus pro communibus utatur, privatis autem ut suis Cic. de offic. 1. 7. — τὸ μέρος] „nach ihrem Antheil“. — ὡς μὲν . ὡς δέ] „was sich sagen lässt über die beiderseitigen Pflichten, ist etwa dieses (das Gesagte); wie es aber auch rechtskräftig werde (57. 70 οὐδὲ γὰρ ἐν τῷ νόμῳ ἔστι σοι), das muss man in's Richtige bringen (D. 9. 6 διορθοῦσθαι).

§ 46 τῶν δὲ παρόντων πρ. u. s. w.] Ein neues Stück, ganz unabhängig von dem § 29 mit ἀφ' οὗ δὲ ταῦτα γίγνεται u. s. w. eingeleiteten. — πόρρωθεν] „seit lan-

ἐστὶν, ἐθέλω λέγειν. ἐξέστητε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς ὑποθέσεως ἐφ' ἧς ὑμᾶς οἱ πρόγονοι κατέλιπον, καὶ τὸ μὲν προΐστασθαι τῶν Ἑλλήνων καὶ δύναμιν συνεστηκυῖαν ἔχοντας πᾶσι τοῖς ἀδικουμένοις βοηθεῖν περίεργον ἐπείσθητε εἶναι καὶ μάταιον ἀνάλωμα ὑπὸ τῶν ταῦτα πολιτευομένων, τὸ δ' ἐν ἡσυχίᾳ διάγειν καὶ μηδὲν τῶν δεόντων πράττειν, ἀλλὰ προϊεμένους καθ' ἓν ἕκαστον πάντα ἑτέρους ἐᾶσαι λαβεῖν, θαυμαστὴν εὐδαιμονίαν καὶ πολλὴν

47 ἀσφάλειαν ἔχειν οἴεσθε. ἐκ δὲ τούτων παρελθὼν ἐπὶ τὴν τάξιν ἐφ' ἧς ὑμῖν τετάχθαι προςῆκεν ἕτερος, οὗτος εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ πολλῶν κύριος γέγονεν, εἰκότως· πρᾶγμα γὰρ ἔντιμον καὶ μέγα καὶ λαμπρὸν, καὶ περὶ οὗ πάντα τὸν χρόνον αἱ μέγισται τῶν πόλεων πρὸς αὑτὰς διεφέροντο, Λακεδαιμονίων μὲν ἠτυχηκότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων διὰ τὸν Φωκικὸν πόλεμον γενομένων, ἡμῶν δ'

48 ἀμελούντων, ἔρημον ἀνείλετο. τοιγάρτοι τὸ μὲν φοβεῖσθαι 144 τοῖς ἄλλοις, τὸ δὲ συμμάχους πολλοὺς ἔχειν καὶ δύναμιν μεγάλην ἐκείνῳ περιγέγονεν, καὶ τοσαῦτα πράγματα καὶ τοιαῦτα ἤδη περιέστηκε τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας, ὥστε μηδ' ὅ τι χρὴ συμβουλεύειν εὔπορον εἶναι.

49 Ὄντων δ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν παρόντων πραγμάτων [πᾶσιν], ὡς ἐγὼ κρίνω, φοβερῶν οὐδένες ἐν μείζονι κινδύνῳ τῶν πάντων εἰσὶν ὑμῶν, οὐ μόνον τῷ μάλιστα ὑμῖν ἐπιβουλεύειν Φίλιππον, ἀλλὰ καὶ τῷ πάντων ἀργότατα αὐτοὶ διακεῖσθαι. εἰ τοίνυν τὸ τῶν ὠνίων πλῆ-

ge". — βουλομένοις ὑ. ἀκούειν ἐστίν] D. 18. 11 ἂν β. ἀκ. ἡ τουτοισί, 24. 19; ohne ἀκούειν 16. 3; πᾶσι β. ἐ. ἀπαλλαγῆναι 25. 101; Kr. Gr. 48. 6. 4. — ἐξέστητε u. s. w.] vgl. D. 3. 36. — ὑποθέσεως] 60. 27 τῆς ὅλης πολιτείας ὑπόθεσις. — δύναμιν συνεστ. .. βοηθεῖν] s. D. 8. 46. — ταῦτα πολιτευομένων] s. Index in πολ. Der Gedanke erinnert an D. 9. 2.

§ 47. Vgl. D. 8. 67. — παρελθὼν und unten ἀνείλετο] s. zu 7. 31. — περὶ οὗ πάντα u. s. w.] D. 9. 22. — Λακεδαιμονίων u. s. w.] D. 3. 27. — ο τι χρὴ συ[illegible] D. 6. 2.

§ 48 πράγματα und περιέστηκε] s. Index.

§ 49 οὐδένες] s. Index. — τῷ .. ἐπιβουλεύειν Φίλιππον .. τῷ ἀργ. αὐτοὶ διακεῖσθαι] Die substantivirten Infinitive, welche bei D. ziemlich zahlreich sind, lassen sich im Deutschen meist durch das entsprechende Verbal-Substantiv wiedergeben, die substantivirten Infinitiv-Sätze öfters durch Verwandlung

θος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγορὰν, τούτοις κεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δεινῷ τῆς πόλεως οὔσης, οὔτε 50 προσηκόντως οὔτ' ὀρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορὰν μὲν γὰρ ἄν τις καὶ πανήγυριν ἐκ τούτων ἢ φαύλως ἢ καλῶς παρεσκευάσθαι κρίνοι· πόλιν δ' ἣν ὑπείληφεν, ὃς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν [ἀεὶ] βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προστῆναι, οὐ μὰ Δί' ἐκ τῶν ὠνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει, εἰ τοῖς ὅπλοις ἰσχύει, ταῦθ'

des Artikels in ein abstraktes Substantiv allgemeiner Natur, deren wir viel mehr als die Alten besitzen z. B. 1. 4 „der Umstand dass" (1. 10 den U. dass, 2. 1, 8. 30), 1. 10 „denn die vielen Verluste" (4. 4 der V. aller festen Plätze), 2. 3 „e. ausführliche Darlegung von Ph. Stärke, um dadurch Euch anzutreiben", 2. 5 „die blosse Bezeichnung .. die vollständige Beweisführung aber durch e. Erörterung aller seiner Handlungen" (vgl. 1. 16), 16. 11 τὸ μὲν κομίσασθαι Ὠρωπὸν . . τὸ δ' ἐχθροὺς ἡμῖν Λακεδαιμονίους ἔσεσθαι .. οὐδ' εἰπεῖν ἐξεῖναι νομίζω „zwar den Wiedergewinn von O.., aber die Behauptung . halte ich für unstatthaft, 19. 142 οὐδὲν πλὴν τὸ τούτων αἰτίους γεγενῆσθαι τῇ πατρίδι „nichts ausser dem Ruhm, diesen Gewinn ihrem Vaterlande verschafft zu haben", 20. 25 εὔχομαι .. τό γε πιστοῖς εἶναι καὶ βεβαίοις δοκεῖν διαμεῖναι „wünsche ich wenigstens die Fortdauer des Ruhmes von unserer Treue u. Beständigkeit". Der Genitiv: 18. 57, der Dativ: 18. 107 οὐ τοίνυν μόνον τῷ μὴ καθυφεῖναι ταῦτα σεμνύνομαι οὐδὲ τῷ γραφεὶς ἀποφυγεῖν „nun bin ich nicht allein auf meine Unnachgiebigkeit hierin stolz oder auf die Freisprechung von der Anklage", vgl. 2. 6 u. 9, 5. 1 u. 21, 6. 13, 8. 54 u. 65, 9. 49, 18. 6, 19. 83, 3. 3 τῷ μὴ βούλεσθαι „durch Mangel an Willen" (vgl. 20. 25 περὶ τοῦ γε μὴ εἶναι χρήματα κοινὰ τῇ πόλει), und als Beispiele von Infinitivsätzen, die mit Präpositionen eingeleitet werden: 9. 7 περὶ τοῦ „über die Frage" (3. 1, 4. 43, u. 3. 2, 18. 1, 37. 46, wo indirekte Fragesätze so eingeführt werden), 5. 8 ὑπὲρ τοῦ „in der Absicht" (45. 27, 4. 43, 8. 44 u. 45), 3. 3 ἐκ τοῦ „durch das Bestreben" (4. 3, 8. 67), 19. 171 ἀπὸ τοῦ συνειπεῖν ἐμὲ Φιλοκράτει γνούς, 9. 61 ἀντὶ τοῦ, 4. 51 ἐπὶ τῷ, 2. 22 εἰς τὸ, 1. 4 πρὸς τὸ. Vgl. 4. 36 τὸ ἐφ' ὅ „das Ziel" und über den Artikel zu 11. 1. Sonstige Beispiele vom Infin. mit d. Artikel sind 1. 13 u. 20 u. 23, 2. 16 u. 30, 3. 14 u. 15 u. 35, 4. 20 u. 34, 5. 2 u. 3 u. 22, 6. 2 u. 5 u. 32, 8. 48 u. 52 u. 56 u. 63, 9. 55. — ἀργότατα . διακεῖσθαι] D. 6. 3 παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. — τῶν ὠνίων πλῆθος] D. 8. 67 zeichnet mit Einem Strich diesen Gedanken, welchen unser Verf. vollständig ausmalt.

§ 50 πανήγυριν] s. Index. — ἀγορὰν . . παρεσκευάσθαι κρίνοι] Construktion wie D. 9. 40, während das entsprechende οὐ δεῖ δοκιμάζειν mit εἰ verbunden ist. In beiden Sätzen sind die betonten Wörter des Gegensatzes, dort ἀγορὰν, hier πόλιν mit Nachdruck an die Spitze gedrängt. — ὃς ἂν . βούληται] = οἱ ἄρχειν βουλόμενοι D.

ὑπὲρ τῆς πόλεως δεῖ σκοπεῖν· ἃ σφαλερῶς ὑμῖν καὶ οὐ
51 καλῶς ἅπαντα ἔχει. γνοίητε δ' ἄν, εἰ σκέψαισθε ἐκείνως.
πότε μάλιστα ἐν ταραχῇ τὰ τῶν Ἑλλήνων γέγονε πράγματα; οὐδένα γὰρ χρόνον ἄλλον ἢ τὸν νυνὶ παρόντα οὐδ' ἂν εἷς εἴποι. τὸν μὲν γὰρ ἄλλον ἅπαντα εἰς δύο ταῦτα διῄρητο τὰ τῶν Ἑλλήνων, Λακεδαιμονίους καὶ ἡμᾶς, τῶν δ' ἄλλων Ἑλλήνων οἱ μὲν ἡμῖν, οἱ δ' ἐκείνοις ὑπήκουον. βασιλεὺς δὲ καθ' αὑτὸν μὲν ὁμοίως ἅπασιν ἄπιστος ἦν, τοὺς δὲ κρατουμένους τῷ πολέμῳ προςλαμβάνων, ἄχρι 145 οὗ τοῖς ἑτέροις ἐξ ἴσου ποιήσαι, διεπιστεύετο, ἔπειτ' οὐχ ἧττον αὐτὸν ἐμίσουν οὓς σώσειε τῶν ὑπαρχόντων ἐχθρῶν
52 ἐξ ἀρχῆς. νῦν δὲ πρῶτον μὲν ὁ βασιλεὺς ἅπασι τοῖς Ἕλλησιν οἰκείως ἔχει, καὶ πάντων ἥκιστα δὴ ἡμῖν, ἂν τι μὴ νῦν ἐπανορθωσώμεθα· ἔπειτα προστασίαι πολλαὶ καὶ πανταχόθεν γίγνονται, καὶ τοῦ πρωτεύειν ἀντιποιοῦνται μὲν πάντες, ἀφεστᾶσι δ' ἔνιοι καὶ φθονοῦσι καὶ ἀπιστοῦσιν αὑτοῖς, οὐχ ὡς ἔδει, καὶ γεγόνασι καθ' αὑτοὺς ἕκαστοι, Ἀργεῖοι, Θηβαῖοι, Λακεδαιμόνιοι, Κο-
53 ρίνθιοι, Ἀρκάδες, ἡμεῖς. ἀλλ' ὅμως εἰς τοσαῦτα μέρη καὶ τοσαύτας δυναστείας διῃρημένων τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων, εἰ δεῖ τἀληθῆ μετὰ παρρησίας εἰπεῖν, τὰ παρ' οὐδέσι τούτων ἀρχεῖα καὶ βουλευτήρια ἐρημότερ' ἄν τις

9. 37, ist Subjekt zu ὑπείληφεν. — συμμάχων εὐνοίᾳ πιστ.] nach D. 8. 68.

§ 51 ἐκείνως] „auf folgende Weise", s. Index. — οὐδ' ἂν εἷς] s. Index in οὐδέ. — εἰς δύο ταῦτα] zu § 4. — ἄχρι οὗ . ποιήσαι] „fand so lange Vertrauen, bis er (immer, Kr. Gr. 54. 17. 1) sie den anderen (d. i. den Siegern) gleichgestellt", oder „bis er das Gleichgewicht wiederhergestellt hatte". Der Verf. liebt es, beinahe in der Weise römischer Perioden, zumal die relativischen Nebensätze voranzustellen, vgl. § 50 u. 54 u. 71. — σώσειε] Kr. Gr. 65. 6. 7. — τῶν ὑπαρχόντων ἐχθρῶν ἐξ ἀρχῆς] Die abweichende Stellung der Attribute hat mehrfach Anlass zu Zweifeln gegeben; deshalb sind im Anhang des Index die wichtigsten bei D. vorkommenden Abweichungen zusammengestellt.

§ 52 πάντων ἥκιστα] „am allerwenigsten". δή (echt?) verstärkt diesen Begriff. — προστασίαι] „Vorstandschaften", s. E. § 72 u. 80. — πανταχόθεν] zu 12. 5. — οὐχ ὡς ἔδει] „wie es nicht sein sollte", d. Stellung von ὡς s. Index in ὡς.

§ 53 δυναστείαις] „Herrschaften", ein Wort ebenso gewöhnlich in der Diadochen-Zeit, wie ungewöhnlich in seiner Anwendung auf Verhältnisse Central-Griechenlands in der Zeit der Freiheit; vgl. zu § 4. — οὐδέσι] s. Index in οὐδένες.

ἴδοι τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων ἢ τὰ παρ᾽ ἡμῖν, εἰκότως· οὔτε γὰρ φιλῶν οὔτε πιστεύων οὔτε φοβούμενος οὐδεὶς ἡμῖν 54 *διαλέγεται. αἴτιον δὲ τούτων οὐχ ἕν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (ῥᾴδιον γὰρ ἂν ἦν ἡμῖν μεταθεῖναι) ἀλλὰ πολλὰ καὶ παντοδαπὰ ἐκ παντὸς ἡμαρτημένα τοῦ χρόνου, ὧν τὸ καθ᾽ ἕκαστον ἐάσας ἕν, εἰς ὃ πάντα τείνει, λέξω, δεηθεὶς ὑμῶν, ἂν λέγω τἀληθῆ μετὰ παρρησίας, μηδὲν ἄχθεσθαι. πέπραται τὰ συμφέροντα ἐφ᾽ ἑκάστου τῶν καιρῶν, καὶ μετειλήφατε ὑμεῖς μὲν τὴν σχολὴν καὶ τὴν ἡσυχίαν, ὑφ᾽ ὧν κεκηλημένοι τοῖς ἀδι-* 55 *κοῦσιν οὐ πικρῶς ἔχετε, ἕτεροι δὲ τὰς τιμὰς ἔχουσιν. καὶ τὰ μὲν [περὶ τ] ἄλλα οὐκ ἄξιον ἐξετάσαι νῦν· ἀλλ᾽ ἐπειδάν τι* 146 *τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέσῃ, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει, ὡς οὐ δεῖ ληρεῖν οὐδὲ γράφειν πόλεμον, παραθεὶς εὐθέως ἑξῆς „τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν“, καὶ „τὸ τρέφειν μεγάλην δύναμιν ὡς χαλεπὸν“, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται,“ καὶ ἄλλους λόγους ὡς* 56 *οἷόντ᾽ ἀληθεστάτους λέγουσιν, ἀλλὰ δεῖ δήπου τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐχ ὑμᾶς πείθειν, οἳ πεπεισμένοι κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πράττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τά γε ἀφ᾽ ὑμῶν ὑπάρχει· νομίζειν δ᾽ εἶναι χαλεπὰ οὐχ ὅσα ἂν εἰς*

§ 54 *οὐχ ἕν*] zu D. 9. 2. — *εἰς ὃ π. τ.*] U. die Stellung des Relativsatzes s. zu § 51. — *ἂν λέγω . παρρησίας*] D. 9. 3. — *πέπραται u. s. w.*] D. 9. 38. — *τὴν σχολὴν*] D. 8. 53. U. den Accusativ nach *μετειλήφαθ᾽* s. Kr. Gr. 47. 15. 1. — *ἕτεροι*] Wer?

§ 55 *καὶ τὰ μὲν*] Nach D. 8. 52. Mit *ἀλλ᾽ ἐπειδὰν* beginnt die wörtliche Uebertragung aus 8. 52 bis 66, mit ganz geringen Zusätzen oder Veränderungen. So ist *ὡς οὐ δεῖ . ἑξῆς* ein Zusatz, durch w. unser Verf. glaubt die Situation erst zeichnen zu müssen, in der jene Worte gesprochen wurden. Denn Demosthenes energische Kürze ist den Schwächlingen der Diadochenzeit unverständlich oder unbehaglich. Charakteristisch für den Ursprung aus der Schule ist das Wort *παραθείς*, (componere, zur Vergleichung neben einander stellen), womit unser Verf. das erklärt, was Dem. sofort in den Worten *τὸ τ. εἰρήνην* . und *τὸ τρέφειν* thut. — *μεγάλην δύναμιν*] schien dem Verf. vielleicht rhetorischer als *δύν. μεγ.* bei D. 8. 52. — *ὡς οἷόν τ᾽ ἀληθεστάτους*] „ungeheuer wahre“, ironisch. Der V. setzt es statt *ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς* bei D. ein, theils, weil er dessen Gegensatz *ἡσυχίαν δὲ .. μισθὸς ὁ τούτων* schon in § 53 verbraucht hat, theils, wie ich glaube, für stilistisch zu schwer erachtet hat; eben wegen dieser Schwierigkeit mag schon in seiner Zeit die Lesart bei D. geschwankt haben.

§ 56 *ἀλλὰ δεῖ δήπου*] fährt unser V. fort, statt mit *ἐγὼ δ᾽ οἶομαι*

σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν μὴ ταῦτ' ἐθέλωμεν ποιεῖν, καὶ τὸ „διαρπασθήσεται τὰ χρήματα“ τῷ φυλακὴν εὑρεῖν δι' ἧς σωθήσεται κωλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ
57 συμφέροντος ἀποστῆναι. καίτοι ἔγωγε ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινὰς ἡμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἁρπάζοντας ἐφ' ἡμῖν ἐστι, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφεξῆς οὑτωσὶ Φίλιππος ἁρπάζων οὐ λυπεῖ,
58 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἁρπάζων. τί ποτ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μὲν οὕτω φανερῶς ἀδικοῦντα καὶ πόλεις καταλαμβάνοντα οὐδεὶς πώποτε τοῦτον εἶπεν ὡς ἀδικεῖ καὶ πολεμοποιεῖ, τοὺς δὲ

. δεῖν bei D. 8. 53, weil er die vorangehenden persönlichen Gegensätze hatte fallen lassen. — ἂν μὴ ταῦτα ἐθέλωμεν] D. ἂν τ. μὴ ἐθ. Wollte etwa u. V. μὴ mehr betonen? Dann bedachte er nicht, dass der Druck dieses Wortes richtiger auf ἐθέλ. als auf ταῦτα fällt. — εὑρεῖν] D. εἰπεῖν. Isoc. 12. 258 οὐδεμίαν [ἔστιν] εἰπεῖν οὐδ' εὑρεῖν. Andere Abweichungen in einzelnen Wörtern oder in der Stellung s. in den krit. Anmerkungen.

§ 57 ἀγανακτῶ τοῦτο] D. 54. 15, (21. 123 τοῦτο μέντοι τὸ ἔθος . οὐκ ἐμοὶ μὲν ἄξιόν ἐστ' ἀγανακτεῖν καὶ βαρέως φέρειν, wie δυσχεραίνειν mit e. substantivischen Objekt im Acc. bei Plato Ges. 10. 900 a, 908 b u. ö. vgl. zu D. 4. 45. Lys. 26. 1 ὃ δὴ ἔγωγε καὶ ἀγανακτῶ; vgl. Xen. An. 3. 2. 20 τοῦτο ἄχθεσθε, (D) Br. 1478. 9 ἀχθεσθέντες τι, Pl. Phaedon 87 d, τοῦτ' ἀνιῶμαι S. Phil. 906, 1021 ἀλγύνομαι τοῦτ' αὐθ' (Eur. Ion 533 τερφθεὶς τοῦτο), Il. Od. 5. 215 μή μοι τόδε χώεο, auch 23. 213; D. 3. 3 ἐκεῖν' ἀπορῶ (ἀπ. τὰ πλεῖστα Philemon), Kr. Gr. 46. 5. 9. Vgl. D. 8. 9 ταῦτα ἐξελέγχονται, 10 πεισθῆτε, 19. 26 τοῦτο ἠδίκησθε, 9. 25, 21. 197 πάνθ' ὅσα ἠδίκηται (Kr. Gr. 46. 5. 4 u. 5) und den ebenfalls neuerdings noch verkannten Accusativ πάντ' ὠφελεῖ D. 2. 14; Isocr. 15. 79 τοῦτ' ὠ., 37. 55 οὐδὲν ὠφελοῦμαι, Hom. Od. 17. 152, Pl. Ap. 28 b, Crito 46 a, 54 b, D. 20. 28 μείζονα βλάψει, Thuc. 6. 14 μηδὲν β., 7. 68. 3 ἐλάχιστα βλάπτοντες πλεῖστα ὠφελῶσι, 2. 60. 2 πλείω, 5. 9. 3 μέγιστα ὠφ., D. 18. 144 μεγάλα ὠφελήσεσθε, 24. 162 (vgl. zu 11. 3, ὠφέλειαν ὠφελοῦνται Plato Staat 1. 346 c), 22. 51 τοσοῦτον ὠφέλησθε, ὅσον ἐζημίωσθε, 1. 27, Thuc. 3. 40. 2 ἡ πόλις βραχέα ἡσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται. — οὑτωσί] zu § 34.

§ 58 τί ποτ' οὖν . εἶπεν] Indem der Verf. das demosthenische (8. 56) τί ποτ' οὖν ἐστι τὸ αἴτιον, τὸ . εἰπεῖν, vielleicht aus Anstoss an der Construktion des αἴτιον und dem doppelten (Objekts- und Subjekts-) Accusativ, in demselben Verhältniss abschwächt, wie unser „warum?“ schwächer ist als „was ist die Ursache?“ (s. zu D. 9. 36), lässt er auch consequent das zu der volleren Formel bei D. passende ἐγὼ διδάξω fallen. Nachdem er so einmal seinem Vorbild gegenüber die eigene Selbständigkeit bewiesen hat, wird er kühner in seinen Aenderungen: sei es, dass ihn die Eitelkeit kitzelt, mit D. zu rivalisiren, sei es, dass er ganze Massen wirklich abzuschreiben sich schämt, oder endlich — was ich am liebsten glaube — weil die folgenden in der That schwierigen Worte bei D. ihm selber nicht ganz deutlich waren, oder für seine Zeitgenossen nicht verständlich schienen.

μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλεύοντας, τούτους πολεμοποιεῖν φασίν· ὅτι τὴν αἰτίαν τῶν ἐκ τοῦ πολέμου συμβησομένων δυσχερῶν (ἀνάγκη γάρ, ἀνάγκη πολλὰ λυπηρὰ ἐκ τοῦ πολέμου γίγνεσθαι) τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν τὰ 59 βέλτιστα λέγειν οἰομένοις ἀναθεῖναι βούλονται. ἡγοῦνται 147 γάρ, ἂν μὲν ὑμεῖς ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης Φίλιππον

§ 59 Er paraphrasirt deshalb die kurzen Gegensätze bei D.: ἵνα τούτους κρίνητε . . ποιοῦσι νῦν (wobei er unversehens in den Fehler geräth, τούτων in verschiedener Beziehung in derselben Periode zu gebrauchen), und ersetzt das schwierige καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία durch die Umschreibung αἱ μὲν ἐλπίδες . καὶ τὸ κατασκεύασμα (nach 23. 13?) τὸ τῶν αἰτιῶν. — ὁμοθυμαδὸν] 14. 37, vgl. Din. 3. 7, πανθυμαδὸν Hom. Od. 18. 33. — ὁμοθ. ἐκ μιᾶς γνώμης] Bei dem besten Redner ist gerade diejenige Verdopplung e. betonten Begriffes die beste, bei w. uns unmöglich fällt, zu unterscheiden, ob das Tongewicht mehr aus dem Herzen oder aus dem Kopfe stammt, ob die Logik oder das Pathos diese Verdopplung forderte: es wirkt beides dann vereinigt. Man vergleiche unser: „lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele u. s. w.", s. zu D. 3. 6 παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, Thuc. 5. 23. 2 τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν, das. 5. 47, Inschrift im Philologus 12. S. 573. v. 17 u. 20, Plato Staat 458 e γάμους ποιήσομεν ἱεροὺς εἰς δυνατὸν ὅτι μάλιστα. Wie vorzugsweise unser „all" z. B. in „allüberall", „am allerschlimmsten", so dient das griechische πᾶς und seine Derivata zur vollen Erschöpfung eines Begriffes, z. B. Hom. Od. 8. 278 κύκλῳ ἁπάντη, D. 4. 9 κ. πανταχῇ, Arist. Thesm. 957 πανταχῇ κυκλοῦσαν, (D) 10. 2 πάντων πανταχοῦ. Arist. Ritt. 565 πανταχοῦ ἀεί, D. 8. 76 ἀεὶ καὶ πανταχοῦ (Quint. 10. 7. 26 semper et ubique), Ar. Fr. 397 διαπαντὸς ἀεί, D. 20. 142 διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου, 8. 6 πάντα τὸν χρόνον συνεχῶς (Hom. Od. 9. 74 u. Herod. 1. 67 συνεχὲς αἰεί, vgl. D. 1. 22 φύσει καὶ ἀεί, Diphilus bei Athen. 6. 225 a φύσει καὶ πανταχοῦ), Plato Apol. 31 a τὴν ἡμέραν ὅλην πανταχοῦ, (D) 7. 10 πολλάκις πανταχόσε, wie Pl. Apol. 31 c πολλάκις ἀκηκόατε πολλαχοῦ. D. 21. 131 πολλοὺς ἀθρόους, 20. 131 ἀθρόοι παμπληθεῖς ἄνθρωποι. So steigert D. 19. 42, 52. 6 u. ö. παραχρῆμα εὐθύς, 35. 27 εὐθὺς ἀπ' ἀρχῆς ἀρξάμενοι ἐκακοτέχνουν, Soph. Phil. 1133 οὐκ ἔτι . τὸ μεθύστερον ἔτι, 1103 ὕστερον . εἰσοπίσω, 952 αὖθις αὖ πάλιν, O. C. 1418; s. Stallb. zu Plato Prot. 318 e πάλιν αὖ. Weniger stark sind Verbindungen wie πάλιν ἀναλήψεσθε D. 4. 7, 11. 21, Thuc. 4. 75. 2 (O. Schneider zu Isocr. 9. 56) π. ἀναχωρῆσαι Thuc. 5. 5. 1, πρότερον προτιμωρήσεσθαι 6. 57, πρ. προλαμβάνετε D. 4. 14 (6. 18 φθάσῃ πρότερος), εἰ προεπιδείξαιμι πρῶτον Isocr. 3. 12 (ante praedico Cic. Phil. 6. 3. 5), πλέον προτιμήσεσθε Xen. An. 1. 4. 14, μᾶλλον προαιρετέον D. 9. 2, Isocr. 5. 55; αἱρετώτερον μ. u. πολὺ κρεῖττον μ. Isocr. 6. 89, 10. 27 u. 53, μᾶλλον φοβερώτερον D. 3. 12, οἰκειότερον μ. 43. 22, σαφῶς δῆλον ὅτι 8. 26, u. a. m. vgl. Lobeck zu Phryn. p. 754 u. zu Soph. Aj. 741. Aber, wenn D. 18. 68 emphatisch mit Recht sagt αὐτεπαγγέλτους ἐθελοντάς, oder 6. 16 βιασθεὶς ἄκων, 6. 11 τῷ λόγῳ . εἴποι wie 26. 23 τοὺς μὲν φάσκον-

ἀμύνησθε, κἀκεῖνον κρατήσειν ὑμᾶς καὶ αὐτοῖς οὐκ ἔσεσθαι μισθαρνεῖν, ἂν δ' ἀπὸ τῶν πρώτων θορύβων αἰτιασάμενοί τινας πρὸς τὸ κρίνειν τράπησθε, αὐτοὶ μὲν τούτων κατηγοροῦντες ἀμφότερ' ἕξειν, καὶ παρ' ὑμῖν εὐδοκιμήσειν καὶ παρ' ἐκείνου χρήματα λήψεσθαι, ὑμᾶς δ' ὑπὲρ ὧν δεῖ παρὰ τούτων δίκην λαβεῖν, παρὰ τῶν ὑπὲρ ὑμῶν εἰρηκότων λήψεσθαι.
60 αἱ μὲν ἐλπίδες αἱ τούτων αὗται, καὶ τὸ κατασκεύασμα τὸ τῶν αἰτιῶν, ὡς ἄρα βούλονταί τινες πόλεμον ποιῆσαι. ἐγὼ δ' οἶδα ἀκριβῶς ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐδενὸς πόλεμον πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προςποιεῖσθαι πολεμεῖν ἡμῖν ἐκεῖνον, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι· ὅταν γὰρ οἱ ἀδικούμενοι ἀρνῶνται, τί τῷ
61 ἀδικοῦντι προςήκει; ἀλλ' ἐπειδὰν ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς ἴῃ, τί φήσομεν τότε; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥςπερ οὐδὲ

τας τούτους τῷ λόγῳ φιλεῖν ὑμᾶς, so ist doch an uns. St., wo der Redner die Reflexion der verrätherischen Gegner ausspricht, zu solcher Emphase nicht der Ort, und der logische Ton des Begriffs hinlänglich durch die hervorragende Stellung gesichert. -U. Verf. fällt daher in ein falsches Pathos; aber das ist kein Grund, mit neueren Kritikern ἐκ μιᾶς γνώμης als Glossem zu streichen.

§ 60 ὡς ἄρα] „dass nämlich"; Beispiele s. Index. — πολλὰ] D. 8. 58 besser καὶ ἄλλα πολλά. Auch gleich nachher lässt uns. Verfasser τῶν ὄντων ἀνθρώπων nach πάντων weg. — πολεμεῖν ἡμῖν ἐκεῖνον] D. πολ. αὐτον ἡμῖν, wo der ganze Nachdruck ungetheilt auf πολεμεῖν fällt; auch eignet sich ἡμῖν mehr als ἐκεῖνον für die significante Stellung. — ὅταν γὰρ . προςήκει] ein erklärender Zusatz uns. Vf. — ἀρνῶνται] näml. ἀδικεῖσθαι, Aesch. 1. 136, Isoc. 17. 9, Andoc. 1. 125, Kr. Gr. 67. 12. 7 u. 8. — προςήκει] nämlich ὁμολογεῖν, was aus dem vorangehenden ἀρνῶνται zu nehmen ist. D. 19. 82 μὴ δὴ ταῦτα λέγειν αὐτὸν ἐᾶτε, ἀλλ' ὡς οὐκ ἀπολώλασι Φωκεῖς δεικνύναι (nämlich κελεύετε), Lyc. g. Leocr. 133 οὐδεμία πόλις αὐτὸν εἴασε παρ' αὐτῇ μετοικεῖν, ἀλλὰ (näml. ἑκάστη) ἤλαυνεν, s. Mätzner das. u. Stallbaum zu Pl. Phaedr. p. 260 d, Kr. Gr. 61. 4. 2, D. 18. 199, 8. 56 μηδένα εἰπεῖν, . δὲ (n. πάντας) αἰτιᾶσθαι, 17. 26 καὶ τοῦτο, . οὐ μικρὸν ὑποληπτέον, ἀλλὰ (n. μέγα ὑπολ.) ὅτι, 44. 68 τοῖς δέ γε ποιηθεῖσιν οὐκ ἐξὸν διαθέσθαι ἀλλὰ (n. προςῆκον) ζῶντας ἐγκαταλιπόντας υἱὸν γνήσιον ἐπανιέναι; vgl. Funkh. zu D. 22. 25, Cic. Br. Att. 10. 4 fortunam qua illi florentissima (n. usi esse), nos duriore conflictari videmur, Zumpt Gr. § 775, Beispiele des Zeugma aus Homer bei d'Orville zu Charit. p. 440, vgl. zu D. 5. 10.

§ 61 ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς] D. 8. 59 nachdrücklicher ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς; vgl. D. 4. 23 u. 50, 5. 7, 8. 49. — τότε] setzt uns. Verf. zu u. schwächt dadurch τί φήσομεν um so viel als

Ὠρείταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φεραίοις πρότερον, πρὸς τὰ τείχη προςβάλλων, οὐδ' Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ γάρ ἄλλο γε οὐδὲν ἔνι.

62 *Καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ὑμῖν καί τισι τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἔσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὑτῷ ποιήσασθαι τὴν πόλιν βούλεται Φίλιππος ὑμῶν, οὔ, ἀλλ' ὅλως ἀνελεῖν. οἶδε γὰρ ἀκριβῶς ὅτι δουλεύειν μὲν ὑμεῖς οὔτ' ἐθελήσετε οὔτε, ἐὰν ἐθέλητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ εἰώθατε), πρά-* 148 *γματα δὲ παρασχεῖν αὐτῷ, ἂν καιρὸν λάβητε, πλείω τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἁπάντων δυνήσεσθε. διὰ ταῦτα ὑμῶν* 63 *οὐχὶ φείσεται, εἴπερ ἐγκρατὴς γενήσεται. ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ἐσομένου τοῦ ἀγῶνος [ὑμῖν] οὕτω προςήκει γιγνώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὑτοὺς ἐκείνῳ φανερῶς ἀποτυμπανίσαι· οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ ἔστι τῶν ἔξω τῆς πόλεως*

τότε Ton hat. — *τὰ τείχη προςβ.*] Das bei D. folgende *αὐτῶν* lässt der V. wohl als selbstverständlich fort; ebenso schliesst er einfach mit *ἔνι* statt der charakterischen Worte bei D. *ἔστι μεταξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι.*

§ 62 *τισι τῶν ἄ. ἀνθρώπων*] schwächer als *τοῖς ἄλλοις* bei D. 8. 60. — *ὑμῶν, οὔ*] rhetorisch verstärkender Zusatz uns. V., vgl. D. 21. 112, Soph. Aj. 970, O. C. 587. — *διὰ ταῦτα γενήσεται*] e. vom V. zugesetzte Folgerung (vgl. § 60 *ὅταν* u. s. w.), welche D. besser dem Hörer überlässt.

§ 63 *ὡς .. οὕτω*] zu 4. 16; Thuc. 7. 15 *ὡς τῶν ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε*, Xen. Cyr. 1. 16. 11, 2. 3. 15, An. 1. 3. 6; Isocr. 2. 12 *ὡς καὶ τῆς παιδεύσεως δυναμένης εὐεργετεῖν οὕτω διάκεισο τ. γ.*; Pl. Phaedr. 244 c *ὡς καλοῦ ὄντος οὕτω νομίσαντες*, Isocr. 3. 48 *ὡς . καλῶς . ἔξον οὕτω σπουδάζετε περὶ αὐτῶν* (Xen. Cyr. 7. 5. 46 *τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα*), D. 14. 15 *οὕτω διακεῖσθαι τὰς γνώμας ὡς ἕκαστον ποιήσοντα* (vgl. 47. 76 u. zu 7. 22, Matthiae Gr. § 568), D. 4. 16 *οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς πλευστέον*, dieses *οὕτω* fasst den Inhalt des vorangehenden oder folgenden Participialsatzes mit Nachdruck zusammen (s. zu D. 1. 16, dagegen Pl. Cratyl. 439 c *διανοηθέντες ὡς ἰόντων ἁπάντων*, Eur. Med. 1308 *ὡς οὐκέτ' ὄντων τῶν τέκνων φρόντιζε δή*, Lobeck zu Soph. Aj. 281) und nimmt überall die erste Stelle im Hauptsatze ein (vgl. Kr. Gr. 65. 9. 1), weshalb auch D. 8. 61 *οὕτω προςήκει* zu lesen ist. — *ἐσομένου*] allerdings logisch richtiger, aber um wie viel wahrer und lebendiger ist das *ὄντος* bei D. 8. 61? — *φανερῶς*] setzt d. V. zu und will es wohl mit *πεπρακότας* verbunden wissen; dagegen lässt er *μισεῖν καὶ* weg: ich glaube, um *ἀποτυμπανίσαι* mit aller Energie eintreten zu

ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ἐχθρούς, ἀλλ' ἀνάγκη τούτοις ὥςπερ προβόλοις προςπταίοντας

64 ὑστερίζειν ἐκείνων. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν ὑμᾶς (οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ὑπηγάγετο εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναιτο οὐδεὶς ὅσα τοὺς ταλαιπώρους Ὀλυνθίους, πρότερον δοὺς Ποτίδαιαν, ἐξηπάτησεν, καὶ πολλὰ ἕτερα· Θηβαίους τὰ νῦν ὑπάγει τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας πολέμου

65 πολλοῦ καὶ χαλεποῦ· ὥςτε καρπωσάμενοί τινα ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν ἃ δὴ πεπόνθασιν, οἱ δ' ὅ τι ἂν ποτε συμβῇ πείσονται. ὑμεῖς δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε, σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας; οὐχὶ τὰ ἐπὶ Θρᾴκης; Δορίσκον; Σέρριον; τὸν

66 Κερσοβλέπτην αὐτόν; οὐ νῦν Καρδίαν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; 149

lassen. — ἔξω] ist von dem Verf. vorgeschoben: vielleicht um e. falsche Verbindung ἔξω τῆς πόλεως unmöglich zu machen. In 9. 53 hat D. selber, wie es scheint, ἔξω weggelassen. — ἀλλ' ἀνάγκη . ὑστερίζειν] könnte ein Zusatz sein (wie die bei § 60 u. 62 angemerkten), welchen ich aber auch bei D. 8. 61 nicht mit Voemel „frigidum" nennen möchte. Harpocration πρόβολοι· αἱ εἰς θάλατταν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἀκταί τινες. Δημοσθένης ἐν Φιλιππικοῖς.

§ 64 τὰ νῦν] D. 8. 62 νῦν. Kr. Gr. 50. 5. 13 will in jener und ähnlichen Formeln die Bedeutung des Artikels gewahrt wissen, was z. B. für D. 9. 41 gelten könnte; aber sie ist allmählig bis zur Unkenntlichkeit verwischt; Beispiele s. Index unter Artikel.

§ 65 πεπόνθασιν . . πείσονται] Die Wiederholung des Begriffs und noch dazu in so markirter Stellung an den Aussenposten des Chiasmos zeigt augenscheinlich, dass der Redner mit aller Kraft den Gedanken hervorhebt: das Leiden ist nur noch e. Zeitfrage für Jeden, „die Einen haben bereits gelitten .., die Andern . werden leiden". In dieser Anschauung hält sich denn auch das demosthenische ὅταν ποτὲ συμβῇ vor πείσονται: „gleichviel wenn es eintreten wird", eintreten wird es sicher; während unser Verf. durch die Aenderung ὅτι ἂν συμβῇ d. i. „alles Mögliche" scheinbar zwar den Begriff des Leidens verstärkt, aber um ebenso viel den wahren Gegensatz der Zeit abschwächt. Dasselbe gilt von der Aenderung ἃ δὴ πεπόνθασιν, nach πεπόνθασιν, w. sich zwar durch e. alterthümlich poetischen Anklang empfehlen möchte, aber ebendadurch auch dem πεπόνθασιν „sie haben g." an Gewicht nicht wenig entzieht, was D. Wendung ἃ δὴ πάντες ἴσασιν ihm lässt.

§ 66 Καρδίαν] D. 8. 64 τὴν πό-

τί ποτ' οὖν ἐκείνως τοῖς ἄλλοις καὶ ὑμῖν τοῦτον τὸν τρόπον προςφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρᾳ ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματα αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κἂν ἀφῃρημένοι
67 τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Ὀλύνθῳ τὰ Φιλίππου μὴ σὺν εὖ πεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυνθίων τῷ Ποτίδαιαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλὲς λέγειν ἐν Θετταλίᾳ μὴ σὺν εὖ πεπονθότος τοῦ πλήθους τοῦ Θετταλῶν τῷ τοὺς τυράννους ἐκβαλεῖν Φίλιππον [αὐτοῖς] καὶ τὴν Πυλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοι-
68 ωτίαν ἀπέδωκεν καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντας ἡμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὔβοιαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν ὑπὲρ Φιλίππου. καὶ γάρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔνιοι ταχὺ πλούσιοι γίγνονται καὶ ἐξ ἀνωνύμων καὶ ἀδόξων ἔνδοξοι καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοὐναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων
69 ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι. πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὔνοιαν, ὧν πάντων ὑμεῖς ἐστὲ ἄποροι· ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ὑμᾶς ἔχειν καὶ ἐᾶν

λιν τὴν Καρδιανῶν. Wiederholt kürzt u. V. da wo die Klarheit nichts verliert Ausdrücke seines Vorbildes ab; vielleicht um energischer, nach seiner Meinung, zu sprechen; vgl. zu § 58 Anf., § 61, § 67. — καὶ ὑμῖν τοῦτον τὸν τρόπον] D. καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν. D. sagt: „warum verfährt Philipp nicht ebenso gegen uns, wie gegen die Uebrigen?" bei u. V. vertheilt sich das Tongewicht auf die positiven Gegensätze ἐκείνως τ. ἄλλοις . ὑμῖν τοῦτον τ. τ.

§ 67 ἐν Θετταλίᾳ μὴ σὺν εὖ πεπονθότος] D. 8. 65 ἐν Θετт. τὰ Φιλίππου (e. bedeutsame Wiederholung, worüber zu D. gesprochen ist) μηδὲν εὖ πεπονθότος. Wenn D. den Begriff „ohne dass zugleich ihre Staaten Gutes erfuhren", durch die Wiederholung so stark hervorgehoben hätte, würde er diesen Begriff wahrscheinlich auch in dem dritten Beispiel, gewiss aber in dem Gegensatz § 68 ἀλλ' Ἀθήνησιν irgendwie ausgedrückt haben. Aber der Ton liegt auf den entgegengesetzten Fakten.

§ 68 καὶ γάρ τοι] zu D. 4. 6. Beispiele s. Index. — ὑμεῖς ἐστ'] D. 8. 66 bedeutender und mit besserem Tonfall ἐ. ὑ.

§ 69 τούτων] Am natürlichsten wird man darunter die eben aufgezählten Güter verstehen; dann aber setzt uns der nächste Satz, wie Σ ihn liest, in Verlegenheit: ἐὰν τοῦτον τὸν τρόπον προςφέρεσθαι. Zwar traue ich auch u. V. nicht zu, dass er etwa προςφέρεσθαι passivisch fasste: „daraus dass Ihr Euch

τοῦτον τὸν τρόπον [τὰ πράγματα] φέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερὸς πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ μὲν κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίᾳ λαμ-
70 προί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι. οὐ τὸν 150
αὐτὸν δὲ τρόπον περί τε ὑμῶν καὶ περὶ αὑτῶν ἐνίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοὺς ἀδικοῦντος. καίτοι λοιδορίας χωρίς, εἴ τις ἔροιτο „εἰπέ μοι, τί δὴ γιγνώσκων ἀκριβῶς, Ἀριστόμηδες, (οὐδεὶς γὰρ τὰ τοιαῦτ' ἀγνοεῖ) τὸν μὲν

auf diese Weise begegnen lasst", aber wen lassen denn die Athener sich auf diese Weise betragen? Philipp? Das müsste dann, etwa durch ἐκεῖνον, ausgedrückt sein (vgl. 18. 40 τοιγαροῦν ἐκ τούτων ᾤχετ' ἐκείνους λαβὼν εἰς τὸ μηδ' ὁτιοῦν προορᾶν τῶν μετὰ ταῦτα μηδ' αἰσθάνεσθαι, ἀλλ' ἐᾶσαι πάντα τὰ πράγματα ἐκεῖνον ὑφ' ἑαυτῷ ποιήσασθαι· ἐξ ὧν ταῖς παρούσαις συμφοραῖς . κέχρηνται) oder die bestochenen Redner? Das wäre nur möglich, wenn auch das vorangehende τούτων auf dieselben bezogen und von dorther dieser Begriff für unseren Satz entlehnt würde. Gefälliger ist jedenfalls die Lesart aller a. Codices: ἐᾶν τ. τ. τρόπον (wofür ich lieber οὕτω oder οὑτωσὶ sähe) τὰ πράγματα φέρεσθαι „die Dinge also treiben lasset"; vgl. unser „fahrlässig", Hom. Od. 5. 343, 15. 83], 19. 468: Isocr. 1. 32 ἐκεῖνα (näml. τὰ ἅρματα) γὰρ ἀτάκτως φέρεται διαμαρτόντα τῶν εὐθυνούντων, 4. 6 ἕως δ' ἂν τὰ μὲν ὁμοίως ὥσπερ πρότερον φέρηται, Xen. Ἑλλ. 3. 4. 25 τὰ πράγματα φέρεται κακῶς. Möglich dass Abbreviaturen von πρός und πράγματα, die sehr ähnlich sind, das Versehen bei Σ veranlasst haben; gewiss scheint mir nur so viel, dass u. V. D. Worte 8. 67 ἐᾶν τούτων στέρεσθαι entweder nicht verständlich und anstössig, oder bereits daselbst dieselbe Unsicherheit der Lesart fand, welche unsere Hdschr. zeigen. — κατὰ τὴν ἀγορὰν εὐετηρίᾳ] Soll dies deutlicher oder gewählter sein, als das demosthenische τῶν ὠνίων ἀφθονίᾳ? Photius εὐετηρία· εὐθηνία· εὐνομία· εἰρήνη· τὸ καλῶς διακεῖσθαι.

§ 70 bis 72 sind e. unglückliche Ausführung des vorangehenden Gedankens ὑμᾶς μ. γ. ἡσυχίαν ἄγ. . . αὐτοὶ δ' ου δύνανται ἡσυχ. ἄγειν. Unser privatgelehrter Verf. verwandelt die demosthenische Selbstvertheidigung (8. 68—72) sehr natürlich, aber sehr komisch, in einen persönlichen und namentlichen Angriff, wie er schwerlich jemals, niemals wenigstens bei D., auf der Rednerbühne vorkam; der Angegriffene selber ist e. uns unbekannte und vermuthlich von dem V. fingirte Persönlichkeit. Und kaum weniger läppisch ist der Inhalt dieses Angriffs. Denn wie in aller Welt ist auf der leibhaftigen Rednerbühne Athens und Roms ein Vorwurf denkbar und eine Reflexion darüber, dass der Gegner nicht das ruhige und gefahrlose Leben eines Privatmanns vorgezogen habe! — λοιδορίας] zu 2. 5. — λοιδορίας . χωρίς] s. Index in χωρίς. — γιγνώσκων] „obwohl Du einsiehst". Davon hängt ab τὸν . βίον ἀ. . . ὄντα. — Ἀρι-

τῶν ἰδιωτῶν βίον ἀσφαλῆ καὶ ἀπράγμονα καὶ ἀκίνδυνον ὄντα, τὸν δὲ τῶν πολιτευομένων φιλαίτιον καὶ σφαλερὸν καὶ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀγώνων καὶ κακῶν μεστόν, οὐ τὸν ἡσύχιον [καὶ ἀπράγμονα], ἀλλὰ τὸν ἐν τοῖς κινδύ-
71 νοις αἱρῇ;" τί ἂν εἴποις; εἰ γὰρ ὃ βέλτιστον εἰπεῖν ἂν ἔχοις, τοῦτό σοι δοίημεν ἀληθὲς λέγειν, ὡς ὑπὲρ φιλοτιμίας καὶ δόξης ταῦτα πάντα ποιεῖς, θαυμάζω τί δήποτε σαυτῷ μὲν ὑπὲρ τούτων ἅπαντα ποιητέον εἶναι νομίζεις καὶ πονητέον καὶ κινδυνευτέον, τῇ πόλει δὲ προέσθαι ταῦτα μετὰ ῥᾳθυμίας συμβουλεύεις. οὐ γὰρ ἐκεῖνό γ' ἂν εἴποις, ὡς σὲ μὲν ἐν τῇ πόλει δεῖ τινὰ φαίνεσθαι, τὴν πόλιν δ' ἐν
72 τοῖς Ἕλλησι μηδενὸς ἀξίαν εἶναι. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε ὁρῶ, ὡς τῇ μὲν πόλει ἀσφαλὲς τὸ τὰ αὑτῆς πράττειν, σοὶ δὲ κίνδυνος, εἰ μηδὲν τῶν ἄλλων πλέον περιεργάσῃ, ἀλλὰ τοὐναντίον σοὶ μὲν ἐξ ὧν ἐργάζῃ καὶ περιεργάζῃ τοὺς

στόμηδες] Wenn der Verf., wie ich allerdings glaube, diesen Namen fingirt hat, so lag hier, wo er einen schlechten Rathgeber bekämpft, die ironische Wahl des Namens Ἀριστομήδης nahe. Die Lesart Ἀριστόδημε bezweckte wohl, eine bekannte, macedonisch gesinnte Persönlichkeit (E. § 61) einzuführen. — ἰδιωτῶν] s. Index. — ἀπράγμονα] s. Index in πρᾶγμα.

§ 71 τοῦτό σοι δοίημεν ἀληθὲς λέγειν] „zugeben wollten, dass Du dies der Wahrheit gemäss (mit Recht) behauptest". — ὡς] „nämlich dass". — μετὰ ῥᾳθυμίας] gehört wozu? — τινα] τις kann durch den Zusammenhang den Begriff einer (relativen) Grösse annehmen, insofern unter Umständen etwas „viel" sein kann, oder schon dadurch, dass es überhaupt (unter e. grossen Menge) in die Augen fällt, e. gewisse Bedeutsamkeit anzeigt. Vgl. 2. 14 ἐφάνη τι, 21. 213 τὸ δοκεῖν τινες εἶναι, Menander bei Stob. 22, 28 ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον ἀπολεῖ τοῦτό σε, τὸ δοκεῖν τιν' εἶναι, Pl. Apol. 35a; Prot. 339d ἐφοβούμην μή τι λέγοι, 348c, D. 39. 13 ἄν τι δοκῶ λέγειν, 2. 1 u. 3. 7 δύναμίν τινα, wo der Sinn „bedeutend" durch das Wort „Macht" hervorgerufen wird, weil eben e. gar zu unbedeutende Macht keine Macht ist, 5. 21 πέπρακταί τι, 9. 23 ἴσχυσάν τι.

§ 72 καὶ μὴν u. s. w.] „Und fürwahr, das begreife ich nicht, wie für Athen eine Sicherheit darin liegen soll, dass es nur seine Interessen verfolgt" (so nämlich verlangte es Aristomedes als Anhänger der Friedenspolitik), „für Dich aber eine Gefahr, wenn Du bloss Deine Interessen verfolgst". Diesen Gedanken aber drückt der Redner negativ aus: „wenn Du (ganz und gar) nicht mehr als die Uebrigen unnütz geschäftig bist". — τοὐναντίον] zu 12. 12. „vielmehr sehe ich im Gegentheil für Dich ... die schwersten Gefahren erwachsen, für Athen aber aus der Ruhe". Ruhe nennt er die Beschränkung Athens auf seine nächsten Interessen und die daraus folgende Aufgabe der allgemeinen griechischen Politik. Uebrigens ist der vorliegende Chiasmos ein zierliches

73 ἐσχάτους ὄντας κινδύνους, τῇ πόλει δὲ ἐκ τῆς ἡσυχίας. ἀλλὰ νὴ Δία παππῴα σοι καὶ πατρῴα δόξα ὑπάρχει, ἣν αἰσχρόν ἐστιν ἐν σοὶ καταλῦσαι. τῇ πόλει δ' ὑπῆρξεν ἀνώνυμα καὶ φαῦλα τὰ τῶν προγόνων. ἀλλ' οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. σοὶ μὲν γὰρ ἦν κλέπτης ὁ πατήρ, εἴπερ ἦν 151 ὅμοιος σοί, τῇ πόλει δ' ἡμῶν, ὡς πάντες ἴσασιν, οἱ Ἕλληνες

74 [δὶς] ἐκ τῶν μεγίστων κινδύνων σεσωσμένοι. [ἀλλὰ γὰρ] οὐκ ἴσως οὐδὲ πολιτικῶς ἔνιοι τὰ καθ' αὑτοὺς καὶ τὰ κατ' αὐτὴν πολιτεύονται· πῶς γάρ ἐστιν ἴσον τούτων μέν τινας ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἥκοντας ἑαυτοὺς ἀγνοεῖν, τὴν πόλιν δ', ἣ προειστήκει τῶν ἄλλων τέως καὶ τὸ πρωτεῖον εἶχε, νῦν ἐν ἀδοξίᾳ πάσῃ καὶ ταπεινότητι καθεστάναι;

75 Πολλὰ τοίνυν ἔχων ἔτι καὶ περὶ πολλῶν εἰπεῖν πάν-

Stilprodukt; aber die sechsmalige Wiederholung von τῇ πόλει δὲ oder τὴν πόλιν δὲ (Index in δὲ) hat etwas Gesuchtes.

§ 73 ἀλλὰ νὴ Δία .. προγόνων] Die gewöhnliche Formel, mit welcher der Redner einen erwarteten Einwurf (ὑποφορά) einführt. Die Bemerkung des Scholiasten zu 731, 19 τῷ γὰρ νὴ Δία πανταχοῦ ὁ ῥήτωρ ἐπὶ διασυρμῷ χρῆται ist wesentlich zu beschränken, s. Index unter „Schwurformeln". Deren aber hat und braucht der lebhafte und leidenschaftliche Grieche viel mehr als der Deutsche. — ἣν . καταλῦσαι] quam in te desinere turpe fuerit. — σοὶ .. εἴπερ ἦν ὅμοιος σοί] Vgl. zu 2. 7. Hermogenes 3. 171 vergleicht D. 20. 73 λέγεται τοίνυν ... ἐξαπατῆσαι λέγεται und nennt die Figur „κύκλος", σχῆμα . κάλλος ἐμπεριέχον λόγον. An uns. St. aber hebt die Figur nur noch deutlicher die alberne petitio principii des Inhalts hervor, und beweist zunächst (vorausgesetzt, dass die Rede wirkliche Verhältnisse behandelt), dass der Redner von Arist. Vater nichts Nachtheiliges weiss; wenn er demungeachtet diesen Punkt nicht lieber ganz fallen liess, so verräth er Mangel an rednerischem Takt, wie andererseits Mangel an Logik und Geschmack durch den albernen Gegensatz: Dein Vater war ein Dieb — Athen hat Griechenland gerettet. Vielleicht aber vermuthet Schaefer mit Recht τῇ πόλει δ' (sc. πατέρες ἦσαν) οὓς πάντες ἴσασι; obgleich einerseits τῇ πόλει von σεσωσμένοι abhängig zu machen die Grammatik bekanntlich nicht hindern würde (s. Kr. Gr. 48. 15. 3, D. 2. 3. 3. 26, 5. 18 u. 20 u. ö.), andererseits εἰσὶ im Nothfall sich ergänzen liesse. — δὶς] τὴν πατρίδα τὴν αὑτοῦ τὴν τοὺς τοὺς Ἕλληνας ἐλευθερώσασαν, δὶς μὲν ἀπὸ τῶν βαρβάρων, ἅπαξ δ' ἀπὸ τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς. Isocr. 5. 129.

§ 74 οὐκ ἴσως] „nicht gleichmässig"; denn u. V. scheint abermals D. 8. 67 οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον περὶ u. s. w. wiederzugeben. In welchem Verhältniss stehen zueinander die Begriffe „gleichmässig" und „billig", wie gleich darauf ἴσον heisst? vgl. aequum. — πολιτικῶς] „wie es Staatsbürgern ziemt", „loyal", s. Index.

§ 75 πολλὰ τοίνυν] Uebergang,

σομαι· καὶ γὰρ οὐ λόγων ἐνδείᾳ μοι δοκεῖ τὰ πράγματα οὔτε νῦν οὔτ' ἄλλοτε πώποτε φαύλως ἔχειν, ἀλλ' ὅταν πάντ' ἀκούσαντες ὑμεῖς τὰ δέοντα, καὶ ὁμογνώμονες ὡς ὀρθῶς λέγεται γενόμενοι, τῶν λυμαίνεσθαι καὶ διαστρέφειν ταῦτα βουλομένων ἐξ ἴσου κάθησθε ἀκροώμενοι, οὐκ ἀγνοοῦντες αὐτούς (ἴστε γὰρ εὐθὺς ἰδόντες ἀκριβῶς τίς μισθοῦ λέγει καὶ τίς ὑπὲρ Φιλίππου πολιτεύεται, καὶ τίς ὡς ἀληθῶς ὑπὲρ τῶν βελτίστων), ἀλλ' ἵν' αἰτιασάμενοι τούτους καὶ τὸ πρᾶγμα εἰς γέλωτα καὶ λοιδορίαν ἐμβαλόντες μηδὲν αὐτοὶ τῶν 76 δεόντων ποιῆτε. ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ μετὰ πάσης παρρησίας, ἁπλῶς εὐνοίᾳ, τὰ βέλτιστα εἰρημένα, οὐ κολακείᾳ βλάβης καὶ ἀπάτης λόγος μεστὸς, ἀργύριον μὲν τῷ λέγοντι ποιήσων, τὰ δὲ πράγματα τῆς πόλεως τοῖς ἐχθροῖς ἐγχειριῶν. ἢ οὖν παυστέον τούτων τῶν ἐθῶν, ἢ μηδένα ἄλλον αἰτιατέον τοῦ πάντα φαύλως ἔχειν ἢ ὑμᾶς αὐτούς.

wie 8. 52. — διαστρέφειν] Σ u. a. Hdn. D. 24. 210 τοὺς λυμαινομένους καὶ διαστρέφοντας αὐτοὺς (τ. νόμους). Der Variante διαφθείρειν liegt ein ähnliches Schreibversehen zu Grunde, wie 8. 67 bei στέρεσθαι und φέρεσθαι; doch 24. 92 λυμαίνεται ταῦτα καὶ διαφθείρει. — εὐθὺς ἰδόντες] „gleich bei ihrem Anblick". Kr. Gr. 56. 10. 3.

§ 76 ἀληθῆ, μετὰ π. π. u. s. w.] Mit dieser Selbstgefälligkeit spricht ein Schulredner, aber niemals Dem. von seinen Reden; vgl. 8. 73, wo die Worte ὡς ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν ἀεὶ τὰ βέλτιστα, welche D. wohlweislich e. Anderen in den Mund legt (vgl. zu 8. 70) wahrscheinlich unsere Umschreibung veranlasst haben. Ausführlicher noch, aber wie ganz anders als u. V., spricht D. am Schlusse der vierten Rede. — τὰ βέλτιστα] „als das Beste". — οὐ . λόγος] „nicht aber eine Rede". — ἢ οὖν u. s. w.] Der Schluss selber wäre kräftig, wenn nicht durch die dazwischen tretende breite Selbstbespiegelung des Verf. die Beziehung von τούτων τῶν ἐθῶν auf den Schluss von § 75 ἵν' αἰτιασάμενοι .. ποιῆτε, gestört würde.

XI.

ΠΡΟΣ ΤΗΝ ΕΠΙΣΤΟΛΗΝ ΤΗΝ ΦΙΛΙΠΠΟΥ. 152

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὁ Φίλιππος πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέπομφεν ἐπιστολήν, κατηγορῶν αὐτῶν καὶ πόλεμον προκηρύττων ἄντικρυς. οὐκέτι οὖν ὁ ῥήτωρ πείθει τοὺς Ἀθηναίους πολεμεῖν (ἀνάγκη γάρ), ἀλλὰ θαρσύνει πρὸς τὸν κίνδυνον, εὐκαθαίρετον λέγων τὸν Μακεδόνα.

Ὅτι μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππος οὐκ ἐποιήσατο τὴν εἰρήνην πρὸς ὑμᾶς, ἀλλ' ἀνεβάλετο τὸν πόλεμον, πᾶσιν ὑμῖν φανερὸν γέγονεν· ἐπειδὴ γὰρ Φαρσαλίοις Ἅλον παρέδωκεν καὶ τὰ περὶ Φωκέας διῳκήσατο καὶ τὴν Θρᾴκην κατεστρέψατο πᾶσαν, αἰτίας οὐκ οὔσας πλασάμενος καὶ προφάσεις ἀδίκους ἐξευρών, τῷ μὲν ἔργῳ πάλαι πολεμεῖ πρὸς τὴν πόλιν, τῷ δὲ λόγῳ νῦν ὁμολογεῖ διὰ τῆς ἐπιστολῆς 2 ἧς ἔπεμψεν. ὅτι δὲ χρὴ μήτε ὀρρωδεῖν ἡμᾶς τὴν ἐκείνου δύναμιν μήτε ἀγεννῶς ἀντιταχθῆναι πρὸς αὐτόν, ἀλλὰ καὶ σώμασι καὶ χρήμασι καὶ ναυσὶ καὶ πᾶσιν ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν

Ὑπόθεσις.

ὁ ῥήτωρ] Demosthenes; denn Libanios hat diese wie die vorige Rede für echt gehalten. Aber von ihr gilt dasselbe, was zu Libanios ὑπόθ. der 10. Rede bemerkt ist. Unsere Rede kann auch von keinem Zeitgenossen des D. abgefasst sein (vgl. zu § 18), weil sie von der thatsächlich falschen Voraussetzung ausgeht, dass Philipp zuerst den Krieg an Athen erklärt habe (s. § 1 u. 20). Der Verfasser fingirt diesen Umstand, um eine allerdings treffliche Gelegenheit zu seinem Machwerk zu gewinnen, obschon er nicht einmal diesen Kernpunkt seiner Arbeit festzuhalten versteht (s. zu § 17 u. 20). Die Sammler demosthenischer Werke haben dann unsere Rede mit dem Ultimatum Philipp's (die 12. Rede), in welchem sie eine Kriegserklärung Philipp's sahen, fälschlich in Beziehung gesetzt und Demosthenes Werken an dieser Stelle einverleibt. Vgl. E. § 91.

---

§ 1 ἐπειδή] „seit". — Φαρσαλίοις] E. § 64. — τὰ περὶ Φωκέας] Die griechische Umschreibung mit dem Neutrum des Artikels giebt unsere nach logisch schärferer Bezeichnung strebende Sprache durch abstrakte Substantive wieder; Beispiele s. Index in Artikel.

§ 2 ἀγεννῶς] s. Index. — καὶ σώμασι καὶ χρήμασι] zu 10. 28. — πᾶσιν ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν] zu § 16.

ἀφειδῶς ὁρμῆσαι πρὸς τὸν πόλεμον, ἐγὼ πειράσομαι διδά- 153
σκειν. πρῶτον μὲν γὰρ εἰκός, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς θεοὺς
μεγίστους ὑμῖν ὑπάρχειν συμμάχους καὶ βοηθούς, ὧν ἐκεῖ-
νος τὰς πίστεις ὑπεριδὼν καὶ τοὺς ὅρκους ὑπερβὰς λέλυκεν
3 ἀδίκως τὴν εἰρήνην· ἔπειθ' οἷς πρότερον ηὐξήθη, φενακί-
ζων ἀεί τινας καὶ μεγάλα ἐπαγγελλόμενος εὐεργετήσειν,
ταῦτα πάντα διεξελήλυθεν ἤδη, καὶ γιγνώσκεται μὲν ὑπὸ
τῶν Περινθίων καὶ Βυζαντίων καὶ τῶν ἐκείνοις συμμαχούν-
των ὡς ἐπιθυμεῖ προςενεχθῆναι τούτοις τὸν αὐτὸν τρόπον
4 ὅνπερ Ὀλυνθίοις πρότερον, οὐκ ἀγνοεῖται δὲ ὑπὸ Θετταλῶν
δεσπόζειν ἀλλ' οὐχ ἡγεῖσθαι τῶν συμμάχων προαιρούμενος,
ὑποπτεύεται δὲ ὑπὸ Θηβαίων Νίκαιαν μὲν φρουρᾷ κατέχων,
εἰς δὲ τὴν Ἀμφικτυονίαν εἰςδεδυκώς, τὰς δὲ πρεσβείας τὰς
ἐκ Πελοποννήσου πρὸς αὑτὸν ἄγων καὶ τὴν ἐκείνων συμ-
μαχίαν παραιρούμενος· ὥςτε τῶν αὐτῷ πρὸ τοῦ φίλων

— ἀφειδῶς] s. Index. — πρῶτον u. s. w.] Erinnert sehr an Xen. An. 3. 2. 10 πρῶτον μὲν γὰρ ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους, οἱ δὲ πολέμιοι ἐπιωρκήκασί τε καὶ τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς ὅρκους λελύκασιν. Οὕτω δ' ἐχόντων εἰκὸς τοῖς μὲν πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς, ἡμῖν δὲ συμμάχους. Dem. hat ebenfalls diesen Gedanken (2. 1 u. 10 u. 22), aber nicht in dem ruhig-entwickelnden Tone, wie unser Verf. und Xenophon, ausgeführt, sondern nach seiner Weise als Moment scharf hingeworfen, das zu eigener Thatkraft treiben soll. — ὧν . τὰς πίστεις . καὶ τοὺς ὅρκους] Die unter Anrufung der Götter gegebenen Versicherungen u. Schwüre.

§ 3 ἔπειθ'] ohne δὲ, zu 12. 22. — οἷς πρ. ηὐξήθη .. διεξελήλυθεν ἤδη] nach D. 2. 5. — μεγάλα εὐεργετήσειν] 7. 33 u. 34; vgl. zu 10. 57, Plato Apol. 36 c εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν. — γιγνώσκεται .. οὐκ ἀγνοεῖται .. ὑποπτεύεται] συνωνυμία δέ ἐστιν, ὅταν τῷ χαρακτῆρι διαφόροις ὀνόμασι, τῇ δυνάμει δὲ τὸ αὐτὸ δηλοῦσι χρώμεθα πλείοσιν, ἓν μὲν καὶ τὸ αὐτὸ βουλόμενοι δηλοῦν Alexander π. σχημ. 8. 465 W. Tiberius π. σχ. 8. 564 nennt dieses selbe Beispiel e. πλεονασμός; es ist aber vielmehr e. variatio des Begriffes „wird erkannt", wie sie Demosthenes niemals bei e. an die Spitze gestellten Hauptbegriff anwendet; natürlich, um nicht diesen durch ein ableitendes Interesse zu schwächen; vgl. z. B. D. 8. 65, 9. 66 (7. 37). Unser Vf. variirt auch in der Construktion: γιγν. . . ὡς, ἀγν. . δεσπόζειν (Kr. Gr. 55. 4. 2), ὑποπτ. . κατέχων. Uebrigens kommt das ursprünglich wohl dichterische Wort δεσπόζειν bei D. nicht vor. — Περινθίων καὶ Βυζ.] E. § 77 z. E.

§ 4 Νίκαιαν] E. § 76. — κατέχων] „weil er besetzt hält". — πρὸ τοῦ] „vordem". D. 1. 27, Thuc. 3. 9. 1 τῶν πρὸ τοῦ φίλων, 4. 72. 3 ἐν γὰρ τῷ πρὸ τοῦ, D. 19. 314 πρὸ μὲν τοῦ, Herod. 3. 99 πρὸ γὰρ τοῦ.

ὄντων τοὺς μὲν νῦν πολεμεῖν ἀκαταλλάκτως, τοὺς δὲ μηκέτι προθύμους εἶναι συναγωνιστάς, ἅπαντας δ' ὑφορᾶσθαι καὶ
5 διαβεβλῆσθαι πρὸς αὐτόν. ἔτι τοίνυν (οὐδὲ γὰρ τοῦτ' ἔστι μικρόν) οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν σατράπαι καθεστῶτες ἔναγχος μὲν ξένους μισθοφόρους εἰςπέμψαντες ἐκώλυσαν ἐκπολιορκηθῆναι Πέρινθον, νῦν δὲ τῆς ἔχθρας αὐτοῖς ἐνεστώσης καὶ τοῦ κινδύνου πλησίον ὄντος, εἰ χειρωθήσεται Βυζάντιον,
6 οὐ μόνον αὐτοὶ προθύμως συμπολεμήσουσιν, ἀλλὰ καὶ βασιλέα [τῶν] Περσῶν χρήμασι χορηγεῖν ἡμῖν προτρέψονται, ὃς τοσοῦτον μὲν κέκτηται πλοῦτον ὅσον οὐδ' οἱ λοιποὶ πάντες, τηλικαύτην δ' ἔχει ῥώμην πρὸς τὰς ἐνθάδε πράξεις ὥςτε καὶ πρότερον, ἡνίκα Λακεδαιμονίοις ἐπολεμοῦμεν, ὁποτέροις 154 πρόςθοιτο, τούτους ἐποίει κρατεῖν τῶν ἑτέρων, καὶ νῦν μεθ' ἡμῶν γενόμενος ῥᾳδίως καταπολεμήσει τὴν Φιλίππου δύναμιν.

7 Πρὸς τοίνυν τούτοις τηλικούτοις οὖσιν, οὐκ ἐρῶ μὲν ὡς οὐ διὰ τὴν εἰρήνην πολλὰ προείληφεν ἡμῶν χωρία καὶ λιμένας καὶ τοιαῦθ' ἕτερα χρήσιμα πρὸς πόλεμον, ὁρῶ δὲ ὡς ὅταν μὲν ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συνέχηται καὶ πᾶσι ταὐτὰ συμφέρῃ τοῖς μετέχουσι τῶν πολέμων, μένει τὰ συσταθέντα βεβαίως· ὅταν δ' ἐξ ἐπιβουλῆς καὶ πλεονεξίας ἀπάτῃ καὶ βίᾳ κατέχηται, καθάπερ ὑπὸ τούτου νῦν, μικρὰ πρόφασις καὶ
8 τὸ τυχὸν πταῖσμα ταχέως αὐτὰ διέσεισε καὶ κατέλυσεν. καὶ πολλάκις εὑρίσκω λογιζόμενος οὐ μόνον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ τῷ Φιλίππῳ πρὸς ὑποψίαν ἥκοντα καὶ

§ 5 οἱ . . σατράπαι] E. § 81.
§ 6 χορηγεῖν] s. Index. Der Dativ χρήμασι steht nach Analogie von χορηγεῖν παισί D. 21. 64, παιδικῷ χορῷ Isaeus 7. 40, der andere ὑμῖν ist der sogenannte Dat. commodi, Kr. Gr. 48. 4. — τούτους ἐποίει κρατεῖν] zu 1. 22.
§ 7 Der ganze § ist D. 2. 9 nachgebildet. — οὐκ ἐρῶ μὲν . . ὁρῶ δὲ] e. absichtliche Paronomasie, s. zu 12. 17. — τὸ τυχὸν πταῖσμα] „der erste beste (sich gerade ereignende) Unfall“, D. 2. 9 μικρὸν πταῖσμα. — διέσεισεν καὶ κατέλυσεν] War unserem Verf. die Trope bei D. ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν (zu 10. 9) zu kühn?
§ 8 καὶ πολλάκις . . οἴεταί τις] frei nach D. (1. 21 und) 2. 13. — πολλάκις] steht auffallend. D. 2. 6 hat es nicht. — τῷ Φ. εἰς ὑποψίαν ἥκοντα] d. i. ὑπόπτως ἔχοντα τῷ Φ., Eur. Phoen. 482 δι' ἔχθρας τῷδε καὶ φόνου μολών, Xen. An. 3. 2. 8 διὰ φιλίας (und διὰ πολέμου) αὐτοῖς ἰέναι. Noch unmittelbarer hängt der Dativ von Substan-

δυςμένειαν, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς ἰδίας ἀρχῆς οὐ συνηρμοσμένα καλῶς οὐδ' οἰκείως οὐδ' ὡς οἴεταί τις. ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις ἐν μὲν προςθήκης μέρει ῥοπὴν ἔχει τινὰ καὶ χρῆσιν, αὐτὴ δὲ καθ' αὑτὴν ἀσθενής ἐστι καὶ πρὸς 9 τηλικοῦτον ὄγκον πραγμάτων εὐκαταφρόνητος· ἔτι δ' αὐτὴν οὗτος τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις καὶ πᾶσιν οἷς ἄν τις αὐτὸν μέγαν εἶναι νομίσειε, σφαλερωτέραν αὑτῷ πεποίηκεν. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς χαίρειν Φίλιππόν τε καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ἐννοεῖσθε ὡς ὁ μὲν ἐπιθυμεῖ δόξης, οἱ δὲ ἀσφαλείας, καὶ αὐτῷ μὲν οὐκ ἔστι τυχεῖν ταύτης ἀκινδύνως, οἱ δ' οὐδὲν δέονται καταλείποντες οἴκοι τέκνα, γονεῖς, γυναῖκας, φθείρεσθαι καὶ καθ' ἑκάστην

2. 20 in anderem Zusammenhang gesagten Worte ἀλλ' οἶμαι, νῦν tiven ab D. 3. 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις, 27. 20 οὐκ εἰς σιτία τοῖς ἀνθρώποις, 1. 22 τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις, Thuc. 1. 5. 1 κέρδους τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς, D. 53. 29 γῆρας καὶ ἀπορίας καὶ τροφὰς μητρὶ λέγοντες, 21. 18 τοὺς κριτὰς τῷ ἀγῶνι, vgl. D. 4. 28, 14. 13, Thuc. 1. 6. 2, 1. 121. 1, 5. 35. 1, 7. 5. 3, Voemel zu D. 8. 70, Stallb. zu Plato Euthyph. p. 13 d u. 15 a, Phileb. p. 16 c, Ap. p. 30 a u. d, Bernhardy Syntax p. 68, Kr. Gr. 48. 12. 1 u. 4. — ὅλως μὲν . . ἡ Μακεδ. u. s. w. bis § 16 ist nach D. 2. 14 bis 22 gearbeitet, aber nicht in so sklavischer Manier wie der Verf. der 10. Rede sein Vorbild ausschreibt. Zunächst sind die Ausdrücke ῥοπὴν (zu § 15), χρῆσιν und πρὸς τηλικ. ὄγκον πρ. εὐκαταφρόνητος viel gesuchter als die einfachen Worte bei Demosthenes.

§ 9 αὐτὸν μέγαν εἶναι νομίσειε] Dagegen fehlt εἶναι nach νομίζειν: D. 2. 1, 14. 29, 15. 20 u. 33, 16. 3, Plato Apol. p. 18 c ἡγοῦνται τοὺς ταῦτα ζητοῦντας οὐδὲ θεοὺς νομίζειν, Xen. Cyr. 8. 1. 47 καὶ ἄδικον ἡγούμενος καὶ κατάλυσιν τῆς ἀρχῆς τοῦτο νομίζων; nach ἡγεῖσθαι: D. 2. 6 u. 15, 4. 10, 5. 23, 7. 30, 8. 66 u. 68, 14. 1, 15. 20 u. 28 u. 33, 16. 18 u. 29, 17. 10; nach ὑπολαμβάνειν: 8. 43, 10. 31, 16. 22, 18. 10; nach οἴεσθαι: 3. 19, 18. 229; κρίνειν Thuc. 2. 44. 3, ὁρίζεσθαι Plato Gorg. 491 b, ψηφίζεσθαι D. 23. 200, ἀναγράφειν D. 9. 43, 23. 181 u. ö., φάναι 9. 61; vgl. Kr. Gr. 55. 4. 4. Aehnlich fehlt das Particip nach εἰδέναι D. 4. 18, 14. 24, 18. 10, ὁρᾶν 3. 8, 18. 277, ἀκούειν 19. 87, πυνθάνεσθαι 4. 41; αἰσθάνεσθαι 35. 42 (zu 10. 12), Kr. Gr. 56. 7. 4. — ἐννοεῖσθε ὡς] ist ein mattes Einschiebsel unseres Verfassers, welcher dagegen die mächtige Ausführung bei D. 2. 15 καὶ τοῦτο ἐζήλωκε καὶ προῄρ. u. s. w. fallen lässt. — τύχ. ταύτης] näml. τῆς δόξης „jenen R." — οὐδὲν δέονται . φθείρεσθαι] „fühlen gar kein Bedürfniss, sich ruiniren zu lassen. Vgl. Isocr. 7. 25. — καταλείπ. οἴκοι τέκνα u. s. w.] Das Asyndeton ist gewöhnlich bei diesem Gemeinplatz; welcher übrigens bei Dem. nirgends vorkommt; natürlich nicht deshalb, weil D. die Gewalt dieses Momentes verkannt hätte (s. z. B. 18. 215), aber sie kann sich mit Wahrheit und Energie nur da entwickeln, wo die Hörer unmittelbar, wie bei Schlach-

10 ἡμέραν κινδυνεύειν ὑπὲρ αὐτῶν. ὥςτε τοὺς μὲν πολλοὺς 155
τῶν Μακεδόνων ἐκ τούτων ἄν τις ἴδοι πῶς διάκεινται πρὸς
τὸν Φίλιππον· τοὺς δὲ περὶ αὐτὸν ὄντας ἑταίρους καὶ τοὺς
τῶν ξένων ἡγεμόνας εὑρήσετε δόξαν μὲν ἔχοντας ἐπ' ἀνδρείᾳ,
περιδεῶς δὲ μᾶλλον τῶν ἀδόξων ζῶντας. τοῖς μὲν γὰρ πρὸς
τοὺς πολεμίους μόνον ὑπάρχει κίνδυνος, οἱ δὲ τοὺς κόλακας
καὶ τοὺς διαβάλλοντας αὐτοὺς μᾶλλον ἢ τὰς μάχας δεδίασιν·
11 κἀκεῖνοι μὲν μετὰ πάντων ἀγωνίζονται πρὸς τοὺς ἀντιταχ-
θέντας, τοῖς δὲ καὶ τῶν ἐν τοῖς πολέμοις κακῶν οὐκ ἐλάχι-
στον μέρος μέτεστιν καὶ χωρὶς ἰδίᾳ τὸν τρόπον τὸν τοῦ βα-
σιλέως φοβεῖσθαι συμβέβηκεν. ἔτι δὲ τῶν μὲν πολλῶν ἐὰν
ἁμάρτῃ τις, ζημίαν κατὰ τὴν ἀξίαν εἴληφεν· οἱ δ' ὅταν μά-
λιστα κατορθώσωσιν, τότε μάλιστα σκορακίζονται [καὶ προ-
12 πηλακίζονται] παρὰ τὸ προςῆκον· καὶ τούτοις οὐδ' ἂν εἷς εὖ
φρονῶν ἀπιστήσειεν· οὕτω γὰρ φιλότιμον αὐτὸν εἶναί φασιν
οἱ συνδιατρίψαντες, ὥςτε βουλόμενον τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων
πάνθ' αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι μᾶλλον ἄχθεσθαι τῶν στρατηγῶν καὶ
13 τῶν ἡγεμόνων τοῖς ἄξιον ἐπαίνου τι πράξασιν ἢ τοῖς ὅλως ἀπο-
τυχοῦσιν. πῶς οὖν, εἴπερ ἐστὶ ταῦτα τοιαῦτα, πιστῶς ἤδη πολὺν
χρόνον αὐτῷ παραμένουσιν; ὅτι νῦν μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,

ten und Belagerungen dem Feinde gegenübertreten; sonst wird es leicht Phrase, an uns. St. mit e. Anfluge von Sentimentalität. Vielleicht, dass dem Verf. der Gedanke bei D. 2. 16 οὔτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις u. s. w. zu real und auch sprachlich schwierig erschien.

§ 10 ἑταίρους καὶ τοὺς τῶν ξένων ἡγεμόνας] Unrichtige Umschreibung des demosth. ξένοι καὶ πεζέταιροι 2. 17. Auch hier (vgl. § 7) lässt der V. die bezeichnende Trope συγκεκροτημένοι weg, führt dagegen den demosth. Gedanken 2. 18 τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτόν breit aus.

§ 11 χωρίς] s. Index. — κατὰ τὴν ἀξίαν] s. Index in ἀξία; vgl. τὴν ταχίστην D. 1. 2, 8. 2; τὴν πρώτην 3. 2, 4. 23; τὴν ὀρθήν 18. 111, ἀπὸ πρώτης Thuc. 1. 77. 2, Kr. Gr. 43. 3. 3. — κατορθώσωσι] Gegens. zu ἁμάρτῃ, wie Xen. ἀπομν. 3. 1. 3 μεγάλα τά τε ἀγαθὰ κατορθοῦντος αὐτοῦ, καὶ τὰ κακὰ διαμαρτάνοντος εἰκὸς γίγνεσθαι. — σκορακίζονται] drückt der Komiker Alexis aus durch εἰς κόρακας ἔρρειν φημί; jenes Verb scheint bei den Klassikern nicht vorzukommen.

§ 12 τούτοις] näml. dem Gesagten. Das Folgende ist Ausführung des demosth. βουλόμενον .. ἀνυπέρβλητον εἶναι 2. 18.

§ 13 πῶς οὖν .. παραμένουσιν;] ist ein dem Zusammenhang nach begründeter und nach der ausführlichen Behandlung des vorangehenden Gedankens, wovor sich D. klüglich hütete, kaum zu umgehender Einwurf (vgl. zu § 17). Unverständig wird vollends seine Widerlegung dadurch, dass uns. Vf. die bei D.

τὸ κατορθοῦν αὐτὸν ἐπισκοτεῖ πᾶσι τοῖς τοιούτοις· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δειναὶ συγκρύψαι καὶ συσκιάσαι τὰς ἁμαρτίας τῶν ἀνθρώπων εἰσίν· εἰ δέ τι πταίσει, τότ' ἀκριβῶς διακαλυφ-
14 θήσεται ταῦτα πάντα. συμβαίνει γάρ, ὥςπερ ἐν τοῖς σώμασιν ἡμῶν· ὅταν μὲν ἐρρωμένος ᾖ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται τῶν καθ' ἕκαστα σαθρῶν, ἐπὰν δ' ἀρρωστήσῃ, πάντα κινεῖται, κἂν ῥῆγμα κἂν στρέμμα κἂν ἄλλο τι τῶν 156 ὑπαρχόντων ᾖ μὴ τελέως ὑγιεινόν· οὕτω καὶ τῶν βασιλειῶν καὶ ἁπασῶν τῶν δυναστειῶν, ἕως μὲν ἂν ἐν τοῖς πολέμοις καταρθῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακά ἐστι τοῖς πολλοῖς· ἐπὰν δὲ πταίσωσιν, ὃ νῦν παθεῖν εἰκὸς ἐκεῖνον μεῖζον φορτίον ἢ καθ' αὑτὸν αἰρόμενον, γίγνεται φανερὰ τὰ δυσχερῆ πάντα τοῖς ἅπασιν.

15 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον ὁρῶν εὐτυχοῦντα φοβερὸν εἶναι νομίζει καὶ δυςπολέμητον, σώφρονος μὲν ἀνδρὸς χρῆται προνοίᾳ· μεγάλη γὰρ ῥοπή,

μὲν ἐπισκοτεῖ u. s. w. dazu verwendet. — εὐπραξίαι] „das Glück". Mit dem besonders bei Isocrates (s. Bremi zu Is. 4 exc. VII) häufigen Plural eines abstrakten Substantivs bezeichnet der Grieche die concreten Erscheinungen dieses Begriffs. Kr. Gr. 44. 3. 1—5. Beispiele s. Index unter Pluralia. — καὶ συσκιάσαι] setzt uns. Vf. zu, entsprechend dem διακαλυφθήσεται, wofür D. 2. 20 ἐξετασθήσεται hat.

§ 14 συμβαίνει γὰρ u. s. w.] Hiermit wird der Gedanke bei D. 2. 20 δοκεῖ . δείξειν . βούλησθε ersetzt, wo u. Vf. vielleicht an δείξειν anstiess. Er verwandelt dann das folgende ἀρρώστημά τι συμβῇ bei D. in ἀρρωστήσῃ. — ὅταν μὲν] statt τέως μὲν bei D. 2. 21, wahrscheinlich dem folgenden ἐπὰν δὲ zu Liebe. — τῶν καθ' ἕκαστα σαθρῶν] ist ein verdeutlichender Zusatz; der V. verwandelt dann das demosth. σαθρὸν ᾖ am Schluss derselben Periode in ᾖ μὴ τελέως ὑγιεινόν. — τῶν βασιλειῶν καὶ ἁπασῶν τῶν δυναστειῶν] diese Umänderung des demosth. τῶν πόλεων καὶ τῶν τυράννων verräth den Vf. als Zeitgenossen der Diodochenherrschaft, s. zu 10. 4 u. 53. — κατορθῶσιν .. πταίσωσιν] Dieser Ggns. ist auf den ersten Blick dem Zusammenhang angemessener als der demosth. ἔξω πολεμῶσιν .. ὅμορος πόλεμος συμπλακῇ; vielleicht auch ist diese letzte Phrase und das darauf folgende ἐποίησε unserem V. anstössig gewesen.

§ 15 ὁρῶν ε. φ. εἶναι νομίζει καὶ δυςπολέμητον] D. 2. 22 εὐτυτυχοῦντα ὁρῶν ταύτῃ φοβερὸν προςπολεμῆσαι νομίζει. Was D. durch ταύτῃ bezweckt glaubt wohl u. Vf. durch die Zusammenstellung εὐτυχοῦντα φοβερὸν zu erreichen; derselbe ersetzt dann den ihm vielleicht befremdlichen Infinitiv προςπολεμῆσαι durch καὶ δυςπολέμητον aus D. 4. 4. — ἀνδρὸς χρῆται προνοίᾳ] ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται D. 2. 22. Merkwürdigerweise liest Dionys. 6. 1089, wo er den ganzen § sonst

μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἡ τύχη ἐστὶ πρὸς ἅπαντα τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· κατὰ πολλοὺς μέντοι τρόπους ἕλοιτ' ἄν τις
16 οὐχ ἧττον τὴν ἡμετέραν εὐτυχίαν ἢ τὴν ἐκείνου. παρά τε γὰρ τῶν προγόνων ἐκ πλείονος χρόνου παρειλήφαμεν τὴν εὐδαιμονίαν οὐ τούτου μόνον, ἀλλὰ συνελόντι φράσαι πάντων τῶν ἐν Μακεδονίᾳ βασιλευσάντων· κἀκεῖνοι μὲν Ἀθηναίοις φόρους ἤνεγκαν, ἡ δ' ἡμετέρα πόλις οὐδενί πω τῶν ἁπάντων. ἔτι δὲ τοσούτῳ πλείους ἀφορμὰς αὐτοῦ πρὸς

wörtlich unverändert aus der olynth. R. entlehnt, ἀνθρώπου προνοίᾳ χρῆται. — ῥοπὴ] s. Index. — κατὰ π. τρόπους] Index in τρόποι. — τὴν ἡμετέραν εὐτυχίαν] Wieder führt uns. Vf. diesen Gedanken und den von dem Wohlwollen der Götter für Athen mit Vorliebe aus, während er Dem. Forderung 2. 22 ἐθελόντων ἃ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν hier und in § 14 (bei D. 1. 22) fallen lässt. Diese Schulredner mögen nicht wehe thun. Vgl. zu § 17 u. 20.

§ 16 τούτου] hängt, wie auch πάντων, von πλείονος ab. — συνελόντι φράσαι] συνελόντι „für einen Zusammenfassenden", Kr. Gr. 48. 5. 2, Thuc. 1. 70. 5 εἴ τις ξυνελὼν φαίη .. ὀρθῶς ἂν εἴποι, 2. 41. 1, 6. 80. 3 ξυνελόντες τε λέγομεν, 5. 105. 3; vgl. Herod. 3. 82 ἑνὶ ἔπεϊ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν, (D) 12. 10. Ueber diesen absoluten Infinitiv mit und ohne ὡς s. Kr. Gr. 55. 1. 2. Man fasst der Kürze wegen häufig den Inhalt in Ein Wort zusammen (Isocr. 15. 257 εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην . εἰπεῖν) durch ὡς ἔπος εἰπεῖν ξυλλήβδην Plato Prot. 325c; die natürlich in diesem Ausdruck liegende Unbestimmtheit betont Plato Ges. 2. p. 656e οὐχ ὡς ἔπος εἰπεῖν .. ἀλλ' ὄντως, Staat 1. p. 341b ποτέρως λέγεις τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔ. ε., ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, s. zu 10. 34. Nach πᾶς erscheint ὡς ἔπ. ε., oder die verwandte Phrase ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν, (Isocr. 4. 154 ὡς δ' ἁ. ε. καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ;) oder bloss ὡς εἰπεῖν (vgl. D. 6. 37 ὡς ὑπομνῆσαι) z. B. D. 18. 4, 9. 47, 11. 2, 20. 124; vor πᾶς 19. 112, 15. 1, 19. 190 (σχεδὸν ὡς ε. αἱ ἀρχαὶ πᾶσαι), 38. 6; nach οὐδέν z. B. 6. 1, vor οὐδενί Plato συμπ. 215d; aber auch andere auffällige Begriffe werden so gemildert, wie χερσαῖοι Thuc. 7. 67. 2, ἰδιώταις χειροτέχναις 6. 72. 3, und ganze Gedanken, wie Plato Phaedr. 258e, συμπ. 192c, D. 19. 264. Bei diesen und den verwandten Phrasen, z. B. τό τε ξύμπαν εἰπεῖν Thuc. 7. 49. 4, ὡς συντόμως ε. Isocr. 7. 26, σὺν θεῷ ε. Pl. Prot. 317b, ὡς εἰπεῖν ἐν κεφαλαίῳ D. 32. 13, vgl. zu 10. 7 (und ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι Aesch. 1. 177, ὡς ἐν τύπῳ εἰρ. Plato Staat 3. 414a, ὥς γε τἀληθὲς εἰρ. Prot. 339a, Ion 535d, ὡς σὺν θεοῖς εἰρ. D. Brief 1. 3, Lob. zu Soph. Aj. 779, vgl. zu 10. 15) steht in der Regel εἰπεῖν, bei Späteren vereinzelt φάναι, nirgends aber wie hier, φράσαι. So auch συνελόντι δ' εἰπεῖν Hyperid. ἐπιτ. lin. 113 Cob., vgl. Xen. ἀπομ. 3. 8. 10, 4. 3. 7, An. 3. 1. 38; aber D. 4. 7 συνελόντι δ' ἁπλῶς ohne εἰπεῖν, wie Isaeus 4. 22 bloss συνελόντι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν, und Anaxilas com. bei Ath. 13. 558 συντεμόντι δ' οὐδὲ ἓν | ἔσθ' ἑταίρας ὅσαπερ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον. — κἀκεῖνοι μὲν u. s. w.] vgl. D. 3. 24.

τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν ἔχομεν, ὅσῳ διατελοῦμεν εὐσεβέστερα
17 καὶ δικαιότερα πράττοντες. τί ποτ' οὖν ἐκεῖνος ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ πλείω κατώρθωσεν ἡμῶν; ὅτι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, (παρρησιάσομαι γὰρ πρὸς ὑμᾶς) ὁ μὲν αὐτὸς στρατεύεται καὶ ταλαιπωρεῖ καὶ τοῖς κινδύνοις πάρεστιν, οὔτε καιρὸν παριεὶς οὔτε ὥραν ἔτους παραλείπων οὐδεμίαν, ἡμεῖς δὲ (εἰρήσεται γὰρ τἀληθῆ) οὐδὲν ποιοῦντες ἐνθάδε καθήμεθα, μέλλοντες ἀεὶ καὶ ψηφιζόμενοι καὶ πυνθανόμενοι κατὰ τὴν ἀγορὰν εἴ τι λέγεται νεώτερον. καίτοι τί γένοιτ' 157 ἂν νεώτερον ἢ Μακεδὼν ἀνὴρ καταφρονῶν Ἀθηναίων καὶ τολμῶν ἐπιστολὰς πέμπειν τοιαύτας οἵας ἠκούσατε μικρῷ
18 πρότερον; καὶ τῷ μὲν ὑπάρχουσιν μισθοφόροι στρατιῶται, καὶ νὴ Δία πρὸς τούτοις τῶν παρ' ἡμῶν ῥητόρων τινές, οἳ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς οἴκαδε λαμβάνειν νομίζοντες οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππῳ ζῶντες, οὐδ' αἰσθάνονται πάντα καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήμματος πωλοῦντες. ἡμεῖς δὲ οὔτε τῶν ἐκείνου πραγμάτων οὐδὲν

§ 17 τί ποτ' .. κατώρθωσεν ἡμῶν;] Ein Einwurf, von welchem das zu § 13 Gesagte gilt. Die Antwort ist nach D. 2. 23 gebildet, aber durch Stücke aus anderen Reden ungehörig erweitert und durch die wiederholte Prodiorthosis παρρησιάσομαι u. s. w., εἰρήσεται u. s. w., geschwächt (s. zu § 15 z. E.). Der Einwurf ist, wie in § 13, durch e. Frage eingeleitet (wie in D. 1. 14 u. 19 u. ö.). Sonst kommt die Frage in dieser Rede gar nicht, in den selbständigen Stücken der 10. Rede aber ganz vereinzelt vor; so wenig haben diese Schulredner die Lebendigkeit des demosthenischen Ausdrucks (s. zu 4. 2) zu erfassen vermocht. Vgl. z. B. D. 2. 3, 3. 30, 4. 3 u. 20 u. 25 u. 33 u. 34 u. 47, 5. 17, 6. 7 u. 20 u. 22 u. 24 u. 31. — πυνθανόμενοι] Die Erweiterung κατὰ τὴν ἀγορὰν .. νεώτερον u. s. w. stammt aus D. 4. 10, wo aber die Form des Ausdrucks e. ungleich lebendigere ist. Einfältigerweise setzt u. Vf. καταφρονῶν für das demosth. καταπολεμῶν ein (vielleicht, um den Gleichklang mit dem folgenden τολμῶν zu vermeiden), obwohl doch nach seiner Annahme (s. § 1 u. 20) eben der Krieg von Philipp erklärt ist. — ἐπιστολάς] nach D. 4. 37, vgl. 8. 16.

§ 18 οἳ τὰς παρ' ἐκείνου δωρεὰς .. πωλοῦντες] Nach 7. 17 gearbeitet, woraus zu schliessen ist, dass der Vf. bereits eine Sammlung von D. Reden, in welche die von Hegesippos aufgenommen war, vor sich hatte. Das dort stehende τὰ οἴκοι πωλ. umschreibt er durch καὶ τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν π. — μικροῦ λήμματος πωλοῦντες] D. 9. 9 u. 48, 12. 3, 21. 150. Andere auffallende Beispiele dieses Genitivs (s. Kr. Gr. 47. 17. 3) s. D. 3. 22, 8. 70, 6. 10, 19. 223 οὐκ ἀνταλλακτέον τὴν φιλοτιμίαν οὐδενὸς κέρδους. — στασιάζειν]

στασιάζειν παρασκευάζομεν, οὔτε ξενοτροφεῖν ἐθέλομεν,
19 *οὔτε [αὐτοὶ] στρατεύεσθαι τολμῶμεν. οὔκουν ἐστὶν οὐδὲν δεινόν, εἴ τι πεπλεονέκτηκεν ἡμῶν κατὰ τὸν πρότερον πόλεμον, ἀλλὰ μᾶλλον εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὧν προςήκει τοὺς πολεμοῦντας, νομίζομεν κρατήσειν τοῦ πάντα πράττοντος ἃ δεῖ τοὺς πλεονεκτήσειν μέλλοντας.*

20 *Ὧν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρὴ λαβόντας ἔννοιαν, καὶ λογισαμένους ὡς οὐδ' ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ φάσκειν ἄγειν εἰρήνην (ἤδη γὰρ ἐκεῖνος καὶ προηγόρευσε τὸν πόλεμον καὶ τοῖς ἔργοις ἐξενήνοχε) μηδενὸς μὲν φείδεσθαι μήτε τῶν δημοσίων μήτε τῶν ἰδίων, στρατεύεσθαι δέ, ἄν που καιρὸς ᾖ, προθύμως ἅπαντας, χρῆσθαι δὲ στρατηγοῖς*
21 *ἀμείνοσιν ἢ πρότερον. μὴ γὰρ ὑπολάβῃ τις ὑμῶν, δι' ὧν ἐγένετο τὰ πράγματα χείρω τὰ τῆς πόλεως, διὰ τούτων αὐτὰ πάλιν ἀναλήψεσθαι καὶ γενήσεσθαι βελτίω· μηδὲ νομίσητε ῥαθυμούντων ὑμῶν, ὥςπερ πρότερον, ἑτέρους*

in transitivem Sinne ist bei den Classikern ungebräuchlich; Isocr. 12. 226 *στασιάζειν . ἐποίουν.*

§ 19 *οὔκουν ἐστὶν ο. δεινόν, εἰ .. ἀλλὰ μᾶλλον εἰ*] schwächlicher Ersatz für das bei D. 2. 23 mächtig wirkende *οὐ δὴ θαυμαστόν .. θαυμάζω* u. s. w. — *ὧν προςήκει*] näml. *ποιεῖν*. — *ἃ δεῖ*] näml. *πράττειν*.

§ 20 *ὧν*] hängt von *ἔννοιαν* ab. D. würde das Demonstrativum gebraucht haben. — *λαβόντας*] Die sehr nahe liegende Ergänzung *ἡμᾶς* ist kaum nöthig. — *οὐδ' ἐφ' ἡμῖν ε. τὸ φάσκειν*] „wir können nicht einmal vorgeben"; zu *φάσκειν* s. 9. 8. — *προηγόρευσε τὸν πόλεμον*] Index in *πόλ.* — *μηδενὸς*] Neutrum. — *ἄν που καιρὸς ᾖ*] Aber ist denn jetzt, wo Philipp den Krieg erklärt und thatsächlich begonnen hat (s. zu Liban. *ὑπόθ.*) noch nicht der rechte Augenblick gekommen?! — *στρατηγοῖς ἀμείνοσιν*] U. V. schiebt wieder auf die Feldherren, was D. 2. 27 z. E. den Athenern vorwirft; vgl. oben zu § 15 z. E. Ebenso ersetzt er § 21 z. A. durch *μὴ γὰρ ὑπολάβῃ τις ὑμῶν* das vorwurfsvolle *εἶθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε* bei D.

§ 21 *πάλιν ἀναλήψ.*] zu 10. 59. — *ῥαθυμούντων*] steht in chiastischem Ggns. zu *προθύμως*. Soll man aber auch das Zusammentreffen von *ὥς|περ πρό|τερ|ον ἑ|τέρ|ους ὑ|πὲρ τῶν ὑμε|τέρ|ων ἀγων.* *προθύμως* ein beabsichtigtes nennen? Schwerlich, und ebensowenig kakophonisch (vgl. Lob. zu Soph. Aj. v. 61 u. 726), wenn man nicht dasselbe von Stellen sagen will wie (Eur. Bacch. 893 *ἑτέρᾳ δ' ἕτερος ἕτερον ὄλβῳ παρῆλθεν*) D. 43. 61 *εἴ τις ἕτερος ἑτέρου πρότερος ἢ ὕστερος τετελεύτηκεν*, 21. 194 *ὡς ἴσασιν ὅσοι παρῆσαν*, (s. Schol. zu Eur. Med. 426) 23. 49 *ἄξει τὸν ἄκοντα ἀπεκτονότα ἔκδοτον λαβών*, 3. 36 *καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον*, 5. 5 *ἔγνωτε τήν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν*, 9. 43 *τῶν τότε ταῦτα ποιούντων*, 20.

ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων ἀγωνιεῖσθαι προθύμως· ἀλλ' ἐννοεῖσθε ὡς αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν πατέρας ἡμῶν πολλοὺς πόνους 158

117 τῷ τι τοῦτο, 3. 2 τοῦ τίνα τιμωρήσεταί τις, 8. 20 εἶτα ἔτι ζητεῖτε πόθεν τὰ τῆς πόλεως, (Soph. O. C. 1547 τῇδ' ὧδε τῇδε βᾶτε, τῇδε γὰρ) 36. 32 μεμαρτύρηται τῷ τὸ τέταρτον μέρος λαβεῖν: Allitterationen, wie sie unwillkührlich durch das beliebte Zusammentreten der Artikel veranlasst werden: 1. 4 τὸ τὰ τοῦ, 3. 11 τὴν τοῦ τὰ, 60. 20 τοῦ τῆς τῶν τετελευτηκότων ἀγασθέντα ἀρετῆς, 18. 317 ἡ δὲ σὴ ταῖς τῶν τοὺς τοιούτους τότε συκοφαντούντων, oder verbunden mit Assonanzen durch das Zusammentreten gleicher Endungen: 2. 20 οὕτως ὅπως, 23. 90 ἕξει δεῖξαι (Soph. Phil. 107 ἐγὼ λέγω, Hyperid. f. Lyc. c. 10 ἔχω ἐγὼ), besonders Deklinations-Endungen: 5. 15 κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς οὐσίας οὔσης (S. Aj. 493 εὐνῆς τε τῆς σῆς u. s. w., O. T. 1481 ὡς τὰς ἀδελφὰς τάςδε τὰς ἐμὰς χέρας), 5. 6 εἰς ὑμᾶς οὐδεμιᾶς ἰδίας οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἕνεκεν, 8. 22 τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας .. τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιουμένοις τούτοις (S. O. C. 1342 ὥςτ' ἐν δόμοισι τοῖσι σοῖς στήσω σ' ἄγων), 34. 19 εἰς τὰ ὑμέτερα πρόςωπα ἐμβλέποντα τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν, und Conjugations-Endungen (kakophonische Verbformen s. Lobeck paralip. p. 23): 4. 15 λέγειν ἔχειν (Isoc. 6. 94 ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν, 5. 45 συμφέροντος πείθοντος, s. O. Schneider zu 7. 61, 2. 51 φαίνεσθαι βούλεσθαι), 19. 115 κρίνεσθαι βούλεσθαι, 14. 11 ἀμύνασθαι δύνασθαι, 54. 8 φθέγξασθαι δύνασθαι, 26. 4 εἶναι περιμεῖναι; endlich Assonanzen: 23. 148 ὦ ἄ. Ἀθηναῖοι αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι (S. O. C. 642 ὦ Ζεῦ διδοίης τοῖσι τοιούτοισιν εὖ), 40. 26 εἴπερ ἡ μὲν ἐμὴ μήτηρ μὴ ἦν ἐγγυητὴ μηδ' ἠνέγκατο προῖκα. Stellt doch Dem. in dem kurzen, aber sehr ausgearbeiteten prooemium der 1. olynth. Rede zusammen: γένοιτο τὸ, σκοπεῖτε ὅτε, ἐθέλειν ἀκούειν, ἐπελθεῖν εἰπεῖν, εἴπερ ὑπὲρ, hier indessen wahrscheinlich mit Absicht, s. zu 1. 1; vgl. 8. 38 z. E. Denn so gewiss Zufall und Nothwendigkeit vielfach Allitterationen und Assonanzen herbeigeführt haben, ebenso gewiss liegt in der Natur der Sprache überhaupt und besonders der alten Sprachen und Völker die Neigung durch Buchstaben zu malen tief begründet, ist auch bei ihren Dichtern überaus häufig (z. B. Soph. O. T. 320, 371, 425, 746, 1408, 1507, Aj. 148, 258 u. ö.) in's Leben getreten, und von den Technikern, wie Dionysios π. συνθέσ. ὀνομ. c. 14, Hermogenes 3. 224 so ernst behandelt (vgl. zu 2. 22), dass Demosthenes, der niemals mit leeren Formen spielt, absichtlichen und bewussten Gebrauch von der Buchstabenmalerei gemacht haben muss. Und selbst ein weniger künstlerisch angelegter Geist würde, nachdem er ebenso oft, wie D, dasselbe Factum, z. B. die grausame Zerstörung Olynths, nicht bloss in möglichst ergreifender Form von der Rednerbühne gehört, sondern selber ausgesprochen hätte (ὁ Δημοσθένης πολλάκις ἑαυτὸν παραφράζει .. καὶ ἐν ἑνὶ λόγῳ πολλάκις φαίνεται ταὐτὰ μυριάκις εἰρηκώς, τῇ δὲ τῆς ἑρμηνείας ποικιλίᾳ λανθάνει τοὺς ἀκούοντας ... ἐν δὲ τοῖς Φιλιππικοῖς τὰ αὐτὰ πράγματα ἄνω καὶ κάτω λέγων διατετέλεκεν Theon prog. 1. 155 u. s. w., vgl. zu D. 8. 20), fast unwillkührlich die künstlerische Form bis in die einzelnen Buchstaben hin vervollkommnet haben. Man vergesse nicht, dass in den modernen Staatsreden der tiefere, umfassendere und schwierigere **I n h a l t** eine grosse

καὶ μεγάλους κινδύνους ὑποστῆναι Λακεδαιμονίοις πο-
22 λεμοῦντας, ἡμᾶς δὲ μηδ' ὑπὲρ ὧν ἐκεῖνοι δικαίως κτησάμε-
νοι παρέδοσαν ἡμῖν ἐθέλειν ἐρρωμένως ἀμύνεσθαι, ἀλλὰ
τὸν μὲν ἐκ Μακεδονίας ὁρμώμενον οὕτως εἶναι φιλοκίνδυ-
νον ὥςθ' ὑπὲρ τοῦ μείζω ποιῆσαι τὴν ἀρχὴν κατατετρῶ-
σθαι πᾶν τὸ σῶμα τοῖς πολεμίοις μαχόμενον, Ἀθηναίους δὲ,
οἷς πάτριόν ἐστι μηδενὸς ἀκούειν, ἁπάντων δὲ κρατεῖν ἐν
τοῖς πολέμοις, ταύτους διὰ ῥᾳθυμίαν ἢ μαλακίαν ἐγκαταλεί-
πειν τά τε τῶν προγόνων ἔργα καὶ τὰ συμφέροντα τῆς πα-
τρίδος.

23 Ἵνα δὲ μὴ μακρολογῶ, φημὶ χρῆναι [πάντας ἡμᾶς]
παρασκευάσασθαι μὲν πρὸς τὸν πόλεμον, παρακαλεῖν δὲ
τοὺς Ἕλληνας, μὴ λόγοις, ἀλλὰ τοῖς ἔργοις, πρὸς τὴν παρ'
ἡμῶν συμμαχίαν· ὡς ἅπας μέν ἐστιν λόγος μάταιος πράξεων
ἄμοιρος γενόμενος, τοσούτῳ δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέ-

Kraft fordert, welche die griechischen Redner der Form zuwenden durften. Bei Dem. ist, wie bei Sophocles, besonders der Sarkasmus und die Bitterkeit in Buchstabenmalerei ausgeprägt: vgl. zu 9. 26 u. 62 über ς, zu 9. 28 u. 6. 21 über ρ; absichtlich scheint auch 5. 18 die Wiederkehr von εχθ und σχη; dagegen die Wehmuth der weichen Buchstaben zu 9. 36. Vgl. ferner zu 8. 13 z. E., zu 3. 5, 4. 8 u. 36 u. 50, 9. 20; auch 5. 4 ὁρῶν ὅμως ἀποκνῶ scheint malerisch. Vgl. endlich über das Wortspiel zu 12. 17.

§ 22 Freie Bearbeitung nach D. 2. 24. — τὸν ἐκ Μακεδονίας] nach D. 18. 67 ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς καὶ δυναστείας τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον .. ὥςτε τῷ λοιπῷ μετὰ τιμῆς καὶ δόξης ζῆν; .. τῷ ἐν Πέλλῃ τραφέντι. Vgl. 7. 7, Aesch. 3. 160, Juvenal 10. 168 Unus Pellaeo juveni non sufficit orbis; vgl. zu 9. 31 ὀλέθρου Μακεδόνος. — ὁρμώμενον] oriundum.

§ 23 φημὶ χρ. παρασκ.] Wenn der Krieg wirklich erklärt war, würde kein Redner, am allerwenigsten D., e. so allgemeinen und matten Vorschlag gemacht haben. Matt ist die ganze Rede. — ὡς ἅπας u. s. w.] nach D. 2. 12, dessen schwierigen Schluss ὅσῳ γὰρ ἑτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσούτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ uns. Vf. geschickt umgangen hat. Bedenklich bleibt jene Verbindung bei D., denn die nur zum Theil analogen Fälle, welche man anführt: (D) 50. 15 ὅσῳ γὰρ φιλοτιμούμενος ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσούτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρχων, und Cic. Lael. 5. § 19 ita natos esse nos ut inter omnes esset societas quaedam, major autem ut quisque proxime accederet, stehen selber vereinzelt da; s. Fischer zu Weller 2. p. 140 u. 145, Matthiae Gr. § 462 (Krueger zu Thuc. 1. 68. 2, O. Schneider zu Isocr. 1. 4), Bernhardy Synt. S. 435 u. d. f. Zu προχειρότατα τῶν ἄλλων vgl. 8. 72 τῶν ἄλλων ὕστατοι, Hom. Il. 10. 482, Nitzsch zu Plato Ion p. 79, Hermann zu Viger. p. 718.

ρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

XII.

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΦΙΛΙΠΠΟΥ.

Φίλιππος Ἀθηναίων τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ χαίρειν. Ἐπειδὴ πολλάκις μου πρέσβεις ἀποστείλαντος, ἵν' ἐμμείνωμεν τοῖς ὅρκοις καὶ ταῖς ὁμολογίαις, οὐδεμίαν ἐποεῖσθ' ἐπιστροφήν, ᾤμην δεῖν πέμψαι πρὸς ὑμᾶς ὑπὲρ ὧν ἀδικεῖσθαι νομίζω. μὴ θαυμάσητε δὲ τὸ μῆκος τῆς ἐπιστολῆς· πολλῶν γὰρ ὑπαρχόντων ἐγκλημάτων ἀναγκαῖόν ἐστιν ὑπὲρ ἁπάντων δηλῶσαι καθαρῶς. 159

2 Πρῶτον μὲν γὰρ Νικίου τοῦ κήρυκος ἁρπασθέντος ἐκ τῆς χώρας τῆς ἐμῆς οὐ τοῖς παρανομοῦσιν ἐπετιμήσατε, ἀλλὰ τὸν ἀδικούμενον εἵρξατε δέκα μῆνας· ἃς δ' ἔφερε παρ' ἡμῶν ἐπιστολάς, ἀνέγνωτε ἐπὶ τοῦ βήματος. ἔπειτα Θασίων ὑποδεχομένων τὰς Βυζαντίων τριήρεις καὶ τῶν λῃστῶν τοὺς βουλομένους οὐδὲν ἐφροντίζετε, τῶν συνθηκῶν διαρρήδην 3 λεγουσῶν πολεμίους εἶναι τοὺς ταῦτα ποιοῦντας. ἔτι τοίνυν περὶ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Διοπείθης ἐμβαλὼν εἰς τὴν

Ueber die Zeit und Veranlassung dieses Briefes s. E. § 81; über seine Echtheit E. § 91.

§ 1 Φίλιππος .. χαίρειν] näml. λέγει (s. zu 5. 22, Kr. Gr. 62. 3. 12), die gewöhnliche Eingangsformel von Briefen. Vgl. Plancus Imp. S. D. Sen. Pop. Pl. Q. R. Cicero ep. ad div. 10. 8. — ἐποιεῖσθ' ἐπ.] s. Index in ποιεῖσθαι.

§ 2 ἀνέγνωτε ἐπὶ τοῦ βήματος] Dagegen erzählt Plutarch. πολιτ. παραγγ. p. 799e Οἶμαι δ' ἂν ἔγωγε μηδὲ Θηβαίους ἀποσχέσθαι γραμμάτων πολεμίων κυρίους γενομένους, ὡς Ἀθηναῖοι Φιλίππου γραμματοφόρους λαβόντες ἐπιστολὴν ἐπιγεγραμμένην Ὀλυμπιάδι κομίζοντες οὐκ ἔλυσαν οὐδ' ἀπεκάλυψαν ἀπόρρητον ἀνδρὸς ἀποδήμου πρὸς γυναῖκα φιλοφροσύνην. — Θασίων] E. § 80.

§ 3 Διοπείθης] E. § 78. — εἰς

χώραν Κρωβύλην μὲν καὶ τὴν Τιρίστασιν ἐξηνδραποδίσατο, τὴν δὲ προςεχῆ Θρᾴκην ἐπόρθησε, τέλος δὲ εἰς τοῦτο ἦλθε παρανομίας ὥςτε Ἀμφίλοχον ὑπὲρ τῶν αἰχμαλώτων ἐλθόντα πρεσβευτὴν συλλαβὼν καὶ τὰς ἐσχάτας ἀνάγκας ἐπιθεὶς ἀπελύτρωσε ταλάντων ἐννέα· καὶ ταῦτα τῷ δήμῳ εὖ δοκοῦντα ἐποίησεν. 4 καίτοι τὸ παρανομεῖν εἰς κήρυκα καὶ πρέσβεις τοῖς ἄλλοις τε πᾶσιν ἀσεβὲς εἶναι δοκεῖ καὶ μάλιστα ὑμῖν· Μεγαρέων γοῦν Ἀνθεμόκριτον ἀνελόντων εἰς τοῦτο ἐλήλυθεν ὁ δῆμος ὥςτε μυστηρίων μὲν εἴργειν αὐτούς, ὑπομνή-

τοῦτο ἦλθε παρανομίας] „soweit ging er in“ D. 4. 37 εἰς τοῦθ' ὕβρεως ἐλήλυθεν, 22. 16 ε. τ. ἐλήλυθε τοῦ νομίζειν. Unser Vf. gebraucht nicht weniger als sechsmal diese Wendung, jedesmal aber mit einiger Aenderung, worin ich eine absichtliche Stilfreiheit erkenne: § 6 εἰς τ. παρανομίας ἀφῖχθε καὶ δυςμενείας (D. 9. 54, Isocr. 17. 14 τόλμης ἀφίκεθ'), § 20 εἰς τ. τόλμης ἥκουσι (D. 4. 47, 36. 46 u. 48, 45. 73), § 16 εἰς τ. προβεβήκαμεν ἔχθρας (D. 47. 28 εἰς τοσοῦτο δικῶν καὶ πραγμάτων προβέβηκεν, 51. 19 ἀναισθησίας προήκουσιν, 22. 78 εἰς τοῦτ' ὦ ἄ. Ἀ. προήχθητ' εὐηθείας καὶ ῥᾳθυμίας, Isocr. 20. 8, D. 24. 182 ἀναισθησίας καὶ τόλμης προεληλύθασιν, 3. 3 εἰς πᾶν u. s. w., 21. 131 ἐφ' ὅσον φρονήματος ἤδη προελήλυθεν, 22. 74) § 12 εἰς τοσοῦτον ἐληλύθατε πλεονεξίας (D. 21. 65 ἐλήλυθεν ὕβρεως, 27. 46 αἰσχροκερδείας ἦλθεν, 21. 62 ἀναιδείας ἀφίκετο, Isocr. 17. 46 συκοφαντίας) ohne Genitiv: § 4 εἰς τοῦτ' ἐλήλυθεν ὁ δῆμος (D. 6. 1 u. 9. 1, 9. 2, 5. 15; Isocr. 5. 55). Vgl. D. 4. 9 nach οἷ, 21. 17 οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὕβρεως, 23. 156 αἰσθόμενος δ' οὗ ἦν κακοῦ, Soph. Aj. 306 οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ; 102 ποῦ σοι τύχης ἕστηκεν, 314 ἐν τῷ πράγματος κυροῖ ποτε, Phil. 899; Krüger Gr. 47. 10. 3, Zumpt § 434. Aber ich möchte nicht mit den Auslegern hieher ziehen D. 2. 8 καιροῦ .. πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα, wo der Genitiv eine weder durch ein anderes Beispiel bestätigte noch durch den Sinn gerechtfertigte Stellung einnimmt. — εὖ δοκοῦντα] „Malim εὐδοκοῦντα (i. e. ἀρέσκοντα), quod est cadentis Graecitatis Polyb. 20. 5. 10 τοῖς δὲ Θηβαίοις οὐχ ὅλως εὐδόκει τὸ γεγονός.“ Schaefer. Anders εὐδοξεῖν D. 8. 20, εὐδοκιμεῖν 9. 2, 7. 20. Aehnlich aber vielleicht Demades fr. 1. 17.

§ 4 καὶ .. καὶ μάλιστα] „cum .. tum maxime“. — γοῦν] certe, führt das beweisende Beispiel ein. Thuc. 1. 2. 2, Xen. Gastm. 4. 47. — Ἀνθεμόκριτον] Pausanias 1. 36. 3 Ἰοῦσι δ' ἐπ' Ἐλευσῖνα ἐξ Ἀθηνῶν, ἣν Ἀθηναῖοι καλοῦσιν ὁδὸν ἱεράν, Ἀνθεμοκρίτου πεποίηται μνῆμα . ἐς τοῦτον Μεγαρεῦσίν ἐστιν ἀνοσιώτατον ἔργον, οἳ κήρυκα ἐλθόντα, ὡς μὴ τοῦ λοιποῦ τὴν χώραν ἐπεργάζοιντο, κτείνουσιν Ἀνθεμόκριτον. Die Folge davon war das bekannte ψήφισμα gegen die Megareer (Plut. Pericl. c. 30), worüber sich diese beklagten, δηλοῦντες λιμένων τε εἴργεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων χώρᾳ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγορᾶς Thuc. 1. 67. 3. Wie aber kommt der Vf. unseres Briefes zu μυστηρίων? Etwa weil das Denkmal an der heiligen Strasse nach Eleusis stand? — ὑπομνήματα .. ἀνδριάντα] Isaeus 7. 40 ὧν μνημεῖα

ματα δὲ τῆς ἀδικίας ἔστησαν ἀνδριάντα πρὸ τῶν πυλῶν. καίτοι πῶς οὐ δεινόν, ἐφ' οἷς παθόντες οὕτως ἐμισήσατε
5 τοὺς δράσαντας, νῦν αὐτοὺς φαίνεσθαι ποιοῦντας; Καλλίας τοίνυν ὁ παρ' ὑμῶν στρατηγὸς τὰς μὲν πόλεις τὰς ἐν τῷ Παγασίτῃ κόλπῳ κατοικουμένας ἔλαβεν ἁπάσας, ὑμῖν μὲν ἐνόρκους, ἐμοὶ δὲ συμμαχίδας οὔσας, τοὺς δ' εἰς Μακεδονίαν πλέοντας ἐπώλει πάντας πολεμίους κρίνων· καὶ διὰ ταῦθ' 160 ὑμεῖς ἐπῃνεῖτ' αὐτὸν ἐν τοῖς ψηφίσμασιν. ὥστε ἔγωγε ἀπορῶ τί ποτ' ἔσται καινότερον, ἐὰν ὁμολογήσητέ μοι πολεμεῖν· καὶ γὰρ ὅτε φανερῶς διεφερόμεθα, λῃστὰς ἐξεπέμπετε, καὶ τοὺς πλέοντας ὡς ἡμᾶς ἐπωλεῖτε, τοῖς ἐναντίοις ἐβοηθεῖτε, τὴν χώραν μου κακῶς ἐποιεῖτε.

τῆς ἐκείνου φιλοτιμίας ὁ τρίπους ἐκεῖνος ἕστηκε, Thuc. 6. 5 λύτρα ἀνδρῶν Συρακοσίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν τὴν Καμαριναίων, Ov. Met. 2. 695 nitidam cape praemia vaccam; vgl. Bernh. Synt. p. 65.

§ 5 Καλλίας] E. § 80. — τοίνυν] „nun", s. Index. — ὁ παρ' ὑμῶν στρατηγός] nicht π. ὑμῖν, denn der Feldherr hatte die Handlung nicht in Athen vollbracht (vgl. οἱ παρ' ὑμῖν λέγοντες), sondern nachdem er von der Stadt ausgezogen war, s. § 8, 5. 6, 7. 15, 9. 14, 7. 17, 11. 23 (9. 9), 20. 35. Ueberhaupt lässt der Grieche gern ein bisher bestandenes Verhältniss der Ruhe an der Bewegung des Prädikats bereits Theil nehmen (Attraktion, s. Kr. Gr. 50. 8. 13—19), wenn dieses Verhältniss eben erst durch die Handlung aufgehoben wird; D. 42. 26 καίτοι πολλὰ τῶν ἔνδοθεν ἐκφορήσας, 1. 27, 18. 145 οὔτε γὰρ ἐξήγετο τῶν ἐκ τῆς χώρας γιγνομένων οὐδέν, 18. 169 τοὺς ἐκ τῶν σκηνῶν ἐξεῖργον, 22. 52 ὅτι τοὺς ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἀδίκως ἀπῆγον, 9. 15 u. 42, Xen. An. 1. 2. 3 τοὺς ἐκ τῶν πόλεων λαβὼν παρεγένετο εἰς Σάρδεις, D. 18. 44, Xen. Cyr. 2. 4. 16 τινας προσλαβὼν τῶν ἐνθένδε ἑταίρων ἀφικόμην, Isocr. 16. 17, 4. 174 (u. die Anm. v. Baiter) ὅπως τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διοριοῦμεν, D. 1. 15, Thuc. 1. 62. 3 ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν, 2. 69 τὸν πλοῦν τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Φασήλιδος καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου, (D) 10. 44, Thuc. 2. 84. 3, 8. 107. 2, 6. 71. 2 πρὶν ἂν ἱππέας γε . ἐκ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων ἀγείρωσιν, Krueger zu 3. 7. 3, D. 23. 155 τῷ μὲν ὑπῆρχεν ἐπισιτισμὸς ἐκ τῆς ἄνωθεν Φρυγίας, 44. 16 τῷ δὲ προειληφέναι τι τῶν πραγμάτων ἐκ τοῦ ἄνωθεν χρόνου, 9. 41 (Isocr. Br. 4. 9 παρὰ τοῖς ἔξωθεν ἀνθρώποις, PsD. 12. 19; vgl. ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ) prooem. 1440. 5 τὴν ἴσην ὑπερβολὴν τῆς σπουδῆς .. πάντ' ἄνδρα παρασχέσθαι δεῖ, ὅσηνπερ ἐκ τῶν ἄνωθεν χρόνων ἀμελείας, 24. 90 ὃς (νόμος) περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων .. προστάττει, 26. 22 τοῖς ἐκ τῶν παρεληλυθότων χρόνων ουσιν ἐπιεικέσιν (s. Mätzner zu Din. 2. 22), 4. 1, 10. 54; vgl. zu 2. 10 τὰ κάτωθεν, 10. 41 ἄλλοθεν σκοπεῖν, 10. 52 πανταχόθεν γίγνονται. — ὑ. ἐνόρκους] Soph. Ph. 72 (811) ἔνορκος οὐδενί. — τί ποτ' ἔσται] „was es noch weiter geben kann". — φανερῶς διεφερόμεθα] „in offenem Zwist lebten", Variation des vorangehenden ὁμο-

6 *Χωρὶς τοίνυν εἰς τοῦτο παρανομίας ἀφῖχθε καὶ δυσμενείας ὥστε καὶ πρὸς τὸν Πέρσην πρέσβεις ἀπεστάλκατε πείσοντας αὐτὸν ἐμοὶ πολεμεῖν· ὃ μάλιστα ἄν τις θαυμάσειεν. πρὸ μὲν γὰρ τοῦ λαβεῖν αὐτὸν Αἴγυπτον καὶ Φοινίκην ἐψηφίσασθε, ἂν ἐκεῖνός τι νεωτερίζῃ, παρακαλεῖν ὁμοίως* 7 *ἐμὲ καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἅπαντας ἐπ' αὐτόν· νῦν δὲ τοσοῦτον ὑμῖν περίεστι τοῦ πρὸς ἐμὲ μίσους ὥστε πρὸς ἐκεῖνον διαλέγεσθαι περὶ τῆς ἐπιμαχίας. καίτοι τὸ παλαιὸν οἱ πατέρες ὑμῶν, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, τοῖς Πεισιστρατίδαις ἐπετίμων ὡς ἐπάγουσι τὸν Πέρσην ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. ὑμεῖς δ' οὐκ αἰσχύνεσθε ταῦτα ποιοῦντες, ἃ διετελεῖτε τοῖς τυράννοις ἐγκαλοῦντες.*

8 *Ἀλλὰ πρὸς τοῖς ἄλλοις καὶ γράφετε ἐν τοῖς ψηφίσμασιν ἐμοὶ προστάττοντες Τήρην καὶ Κερσοβλέπτην ἐᾶν Θρᾴκης ἄρχειν ὡς ὄντας Ἀθηναίους. ἐγὼ δὲ τούτους οὔτε τῶν περὶ τῆς εἰρήνης συνθηκῶν οἶδα μετασχόντας ὑμῖν οὔτ' ἐν ταῖς στήλαις ἀναγεγραμμένους οὔτ' Ἀθηναίους ὄντας, ἀλλὰ Τήρην μὲν μετ' ἐμοῦ στρατευόμενον ἐφ' ὑμᾶς, Κερσοβλέπτην δὲ τοῖς παρ' ἐμοῦ πρεσβευταῖς ἰδίᾳ μὲν τοὺς ὅρκους ὀμόσαι προθυμούμενον, κωλυθέντα δ' ὑπὸ τῶν ὑμετέρων στρατηγῶν* 9 *ἀποφαινόντων αὐτὸν Ἀθηναίων ἐχθρόν. καίτοι πῶς ἐστὶ τοῦτ' ἴσον ἢ δίκαιον, ὅταν μὲν ὑμῖν συμφέρῃ, πολέμιον εἶναι φάσκειν αὐτὸν τῆς πόλεως, ὅταν δ' ἐμὲ συκοφαντεῖν βούλησθε, πολίτην ἀποδείκνυσθαι τὸν αὐτὸν ὑφ' ὑμῶν· καὶ* 161

λογοῦμεν πολεμεῖν. — τοὺς . ἐπωλεῖτε, τοῖς . ἐβοηθεῖτε. τὴν ἐποιεῖτε] ein in Isocrateischer Manier, aber knapper und kräftiger gearbeitetes Homoeoteleuton.

§ 6 *χωρὶς*] s. Index. — *τὸν Πέρσην*] E. § 80. — *Αἴγυπτον*] E. § 42.

§ 7 *τὸ παλαιὸν*] zu § 12. — *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι*] *ὡς ἐγὼ κρίνω* 6. 15, 15. 8, 10. 6 u. 49, *ὡς ἐγὼ οἶμαι* Pl. Ap. 30c, *ὡς ἐγώ φημι* 39c; Kr. Gr. 51. 1. 2; und über die Perfekt-Bedeutung von *πυνθάν.* Kr. Gr. 53. 1. 2; ebenso *ἀκούω* D. 9. 12 u. 48 u. ö.

§ 8 *Τήρην καὶ Κερσοβλέπτην*] E. § 77 u. 81. — *ἐγὼ δὲ* u. s. w.] spöttische Zurückweisung der nach Philipp's Darstellung lügenhaften Behauptung, mit besonders signifikanter Endstellung sowohl dieser Behauptung *ὡς ὄντας Ἀθηναίους* wie ihrer Widerlegung *οὔτ' Ἀθηναίους ὄντας*, *Ἀθηναίων ἐχθρόν*. — *πρεσβευταῖς*] seltener Plural. — *ἰδίᾳ*] „für sich allein", d. i. nicht in Gemeinschaft mit den Athenern.

§ 9 *καίτοι*] führt die Widerlegung ein, wie § 4 u. 7; vgl. (D) 7. 10 u. 12 u. 16. — *ἀποδείκνυσθαι*] fasst die ed. Felicianea, indem sie *ὑφ'* weglässt, als Medium,

Σιτάλκου μὲν ἀποθανόντος, ᾧ μετέδοτε τῆς πολιτείας, εὐθὺς ποιήσασθαι πρὸς τὸν ἀποκτείναντα φιλίαν, ὑπὲρ δὲ Κερσοβλέπτου πόλεμον αἱρεῖσθαι πρὸς ἡμᾶς; καὶ ταῦτα σαφῶς εἰδότας ὅτι τῶν λαμβανόντων τὰς δωρεὰς τὰς τοιαύτας οὐδεὶς οὔτε τῶν νόμων οὔτε τῶν ψηφισμάτων οὐδὲν
10 *φροντίζει τῶν ὑμετέρων. οὐ μὴν ἀλλ' εἰ δεῖ πάντα τἆλλα παραλιπόντα συντόμως εἰπεῖν, ὑμεῖς ἔδοτε πολιτείαν Εὐαγόρᾳ τῷ Κυπρίῳ καὶ Διονυσίῳ τῷ Συρακοσίῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις τοῖς ἐκείνων. ἐὰν οὖν πείσητε τοὺς ἐκβαλόντας ἑκατέρους αὐτῶν ἀποδοῦναι πάλιν τὰς ἀρχὰς τοῖς ἐκπεσοῦσι, κομίζεσθε καὶ παρ' ἐμοῦ τὴν Θρᾴκην, ὅσην Τήρης καὶ Κερσοβλέπτης εἶχεν. εἰ δὲ τοῖς μὲν ἐκείνων κρατήσασι μηδ' ἐγκαλεῖν ἀξιοῦτε μηδέν, ἐμὲ δ' ἐνοχλεῖτε, πῶς οὐ δικαίως ὑμᾶς ἀμυνοίμην ἄν;*

11 *Περὶ μὲν οὖν τούτων πολλὰ λέγειν ἔχων ἔτι δίκαια παραλιπεῖν προαιροῦμαι· Καρδιανοῖς δέ φημι βοηθεῖν γεγονὼς αὐτοῖς πρὸ τῆς εἰρήνης σύμμαχος, οὐκ ἐθελόντων δ' ὑμῶν ἐλθεῖν εἰς κρίσιν, πολλάκις μὲν ἐμοῦ δεηθέντος, οὐκ ὀλιγάκις*

wahrscheinlich den umstehenden Infinitiven *φάσκειν ποιήσασθαι αἱρεῖσθαι* zu Liebe. — *πόλεμον αἱρεῖσθαι*] s. Index in *πόλεμος*. Nur an Einer Stelle noch, soviel ich mich erinnere, bei D. 14. 3 findet sich *πόλεμον αἱρεῖσθαι*, und auch hier haben alle Handschriften ausser pr. Σ *ἄρασθαι*. Ich möchte deshalb an unserer Stelle *π. αἱρεῖσθαι* in dem Sinne fassen, wie D. 16. 22 sagt *πολεμεῖν αἱρουμένους*, „sich zum Kriege (freiwillig) entschliessen". — *καὶ ταῦτα*] zu 7. 37. — *εἰδότας ὅτι* u. s. w.] sehr bitter.

§ 10 *οὐ μὴν ἀλλ'*] zu 10. 28; ergänze: obwohl dies, wie Ihr wisst, sich also verhält. — *εἰ δεῖ (τινὰ) παραλιπόντα*] D. 2. 5 u. 10 u. 23, 3. 32, 4. 5, 8. 64, 9. 67 u. 73; Kr. Gr. 55. 2. 7, 61. 4. 6. — *παρ. συντόμως εἰπεῖν*] zu 11. 16. — *Εὐαγόρᾳ*] s. Isocr. 9. 54. Euagoras hatte sich in seiner Vaterstadt Salamis auf Cypern zum Dynasten emporgeschwungen, war mit dem Athener Conon befreundet, welcher aus der Schlacht bei Aigospotamoi 405 zu ihm flüchtete, und vertheidigte sich später, unterstützt von dem Athener Chabrias, längere Zeit gegen die Feldherrn des Perserkönigs Artaxerxes II. Ihn feiert Isocrates in seiner 9. Rede (s. E. § 36), seinen Sohn Nicocles betreffen desselben 2. u. 3. Rede. — *Διονυσίῳ*] wahrscheinlich dem ersten d. N., mit welchem Athen kurz vor seinem Tode (368) ein Bündniss einging. Bruchstücke des athenischen Ehrendekrets sind noch vorhanden, s. Boeckh C. J. p. 898, Demosthenes von A. Schaefer I. p. 80. — *κομίζεσθε*] s. Ind.; üb. d. Imperativ zu 10. 8. — *ἀξιοῦτε*] s. Index.

§ 11 *Καρδιανοῖς*] „Was die K. anlangt". Ueber die Stellung s. zu 5. 22 z. A. Zur Sache s. E. § 78.

δ' ἐκείνων· ὥςτε πῶς οὐκ ἂν εἴην πάντων φαυλότατος, εἰ καταλιπὼν τοὺς συμμάχους μᾶλλον ὑμῶν φροντίζοιμι τῶν πάντα μοι τρόπον ἐνοχλούντων ἢ τῶν βεβαίως μοι φίλων ἀεὶ μενόντων;

12 Εἰ τοίνυν δεῖ μηδὲ τοῦτο παραλιπεῖν, εἰς τοσοῦτον ἐληλύθατε πλεονεξίας ὥςτε πρότερον μὲν ἐνεκαλεῖτέ μοι τὰ προειρημένα μόνον, τὰ δ' ὑπογυιότατα Πεπαρηθίων φασκόν- 162 των δεινὰ πεπονθέναι προςετάξατε τῷ στρατηγῷ δίκην παρ' ἐμοῦ λαβεῖν ὑπὲρ ἐκείνων, οὓς ἐγὼ μὲν ἐτιμωρησάμην ἐνδεεστέρως ἢ προςῆκεν, ἐκεῖνοι δὲ εἰρήνης οὔσης κατα-

— ὥςτε] „folglich", 18. 196 ὥςτε τί. κατηγορεῖς. — ὑ. φροντίζοιμι] s. Index.

§ 12 τὰ δ' ὑπογυιότατα] D. 28. 17 τῶν χρόνων ὑπογυίων ὄντων, Isocr. 1. 13 ἐξ ὑπογυίου γέγονεν αὐτοῖς ἡ παρασκευή, 9. 81 γεγονὼς δὲ τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ Διός, τὸ δ'. ὑπογυιότατον ἐξ ἀνδρὸς τοσούτου. U. den Accusativ s. zu 10. 64. Kr. Gr. 46. 3. 3. „Verwandter Art sind e. Anzahl von Accus., die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie ταὐτὸ τοῦτο (D. 21. 33 u. 39), τοὐναντίον (3. 31, 8. 33 u. 50 u. 66, 16. 19, 19. 88 u. 92 u. ö., τἀναντία 19. 2), αὐτὸ τοὐναντίον (22. 5, 45. 12, 55. 17), πᾶν τοὐναντίον (19. 252, 21. 40, 23. 131) ἀμφότερα (1. 14, 18. 171, Isocr. 8. 139)". Kr. Gr. 57. 10. 11: „Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum, ankündigend vor e. Satze, zuweilen auch eingeschoben, der dann der epexegetischen Apposition gleicht .. hieher δυοῖν θάτερον". Beispiele: D. 9. 11, 18. 139, 19. 106 u. 176, Din. 1. 10, Isocr. 6. 89, 14. 34, Isaeus 3. 58 (wo τὰ ἕτερα, s. Schoemann p. 192), überall in Verbindung mit δεῖ, ἀνάγκη, προςῆκε; ferner als Subjekt bei συμβαίνειν, ὑπάρχειν, εἶναι: D. 23. 195 (s. Weber), pr. 1451. 28, 1436. 18, Aesch. 3. 208, Pl. Gorg. 475a, Ap. 40c, vgl. Cic. Tusc. 1. c. 41; oder ein solches Prädikat ist leicht zu ergänzen: D. 49. 41, 56. 2, Pl. Phaed. 76a, Charm. 160c; als abhängiger Accusativ: D. 27. 45, 51. 16, 56. 27, Din. 2. 22, Isocr. 7. 33, Lys. 12. 34, Isaeus 1. 22, Pl. Ges. 854d, δ. θάτερα Pl. Crito 52a u. Theaet. 272b; δ. ἀγαθοῖν θατέρου D. pr. 1454. 24; öfters aber lässt sich der syntaktische Zusammenhang dieser Formel mit e. umstehenden Satze nicht mehr nachweisen, sie ist absolut geworden: Isocr. 5. 86, 15. 197. Kr. Gr. 57. 10. 12: „Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, Adjektive, besonders Superlative". Beispiele: τὸ ἀνδρειότατον D. 3. 31; τὸ πάντων αἴσχιστον 6. 31; τὸ μέγιστον 2. 1, Isocr. 3. 21, 5. 95; τὸ δὲ πάντων μ. D. 42. 30; τὸ δὲ π. μ. καὶ γνωριμώτατον 44. 67; (aber ὃ τοίνυν μ. ἁπάντων 19. 211); τὸ δεινότατον 31. 14, Hyp. f. Eux. c. 41, Aesch. 3. 161; aber ὃ δὲ π. δ. 21. 79, Andoc. 4. 16, Isocr. 15. 213, 17. 14 (vgl. Spohn zu Isocr. 4. 186, O. Schneider zu Isocr. 7. 68 u. 69 u. 83), Wendungen, durch welche ebenfalls die Annahme e. absoluten Accusativs in jenen Formeln mehr als zweifelhaft wird. Vgl. τὸ δ' οὖν κεφάλαιον D. 18. 213, αἴτιον δὲ 8. 32. — Πεπαρηθίων] E. § 80. — ἐκεῖνοι δ' ist, obwohl dem Sinne nach dem vorangehenden Satz (als Grund) untergeordnet, dennoch der

λαβόντες Ἁλόννησον οὔτε τὸ χωρίον οὔτε τοὺς φρουροὺς
13 ἀπεδίδοσαν πέμψαντος ὑπὲρ αὐτῶν ἐμοῦ πολλάκις. ὑμεῖς
δ' ὧν μὲν ἠδίκησαν ἐμὲ Πεπαρήθιοι, τούτων μὲν οὐδὲν
ἐπεσκέψασθε, τὴν δὲ τιμωρίαν, ἀκριβῶς εἰδότες ὅτι τὴν
νῆσον οὔτ' ἐκείνους οὔτε ὑμᾶς ἀφειλόμην, ἀλλὰ τὸν λῃστὴν
Σώστρατον. εἰ μὲν οὖν αὐτοί φατε παραδοῦναι Σωστράτῳ,
λῃστὰς ὁμολογεῖτε καταπέμπειν· εἰ δὲ ἀκόντων ὑμῶν ἐκεῖ-
νος κατεκράτει, τί δεινὸν πεπόνθατε λαβόντος ἐμοῦ καὶ τὸν
14 τόπον τοῖς πλέουσιν ἀσφαλῆ παρέχοντος; τοσαύτην δέ μου
ποιουμένου πρόνοιαν τῆς ὑμετέρας πόλεως, καὶ διδόντος
αὐτῇ τὴν νῆσον, οἱ ῥήτορες λαμβάνειν μὲν οὐκ εἴων, ἀπο-
λαβεῖν δὲ συνεβούλευον, ὅπως ὑπομείνας μὲν τὸ προςτασ-
σόμενον τὴν ἀλλοτρίαν ἔχειν ὁμολογῶ, μὴ προειμένος δὲ τὸ
χωρίον ὕποπτος γένωμαι τῷ πλήθει. γνοὺς ἐγὼ ταῦτα
προὐκαλούμην κριθῆναι περὶ τούτων πρὸς ὑμᾶς, ἵν' εἰ μὲν
15 ἐμὴ γνωσθῇ, παρ' ἐμοῦ δοθῇ τὸ χωρίον ὑμῖν, ἐὰν δὲ ὑμετέρα
κριθῇ, τότε ἀποδῶ τῷ δήμῳ. ταῦτα δ' ἐμοῦ πολλάκις ἀξιοῦν-
τος ὑμεῖς μὲν οὐ προςείχετε, Πεπαρήθιοι δὲ τὴν νῆσον κατέ-
λαβον. τί οὖν ἐχρῆν με ποιεῖν; οὐ δίκην λαβεῖν παρὰ τῶν
ὑπερβεβηκότων τοὺς ὅρκους; οὐ τιμωρήσασθαι τοὺς οὕτως
ὑπερηφάνως ἀσελγαίνοντας; καὶ γὰρ εἰ Πεπαρηθίων ἦν ἡ
νῆσος, τί προςῆκεν ἀπαιτεῖν Ἀθηναίους; εἰ δὲ ὑμετέρα, πῶς 163
οὐκ ἐκείνοις ὀργίζεσθε καταλαβοῦσι τὴν ἀλλοτρίαν;

16 Εἰς τοῦτο δὲ προβεβήκαμεν ἔχθρας ὥστε βουλόμενος
ταῖς ναυσὶν εἰς τὸν Ἑλλήςποντον παραβαλεῖν ἠναγκάσθην
αὐτὰς παραπέμψαι διὰ Χερρονήσου τῇ στρατιᾷ, τῶν μὲν
κληρούχων κατὰ τὸ Πολυκράτους δόγμα πολεμούντων ἡμῖν,

Antithese zu Liebe in parataktischen Gegensatz zu ἐγὼ μὲν gestellt.
§ 13 τούτων μὲν] Index in μέν. — τὴν δὲ τιμ.] „wohl aber die“.
§ 14 λαμβάνειν . . ἀπολαβεῖν] zu 7. 5. Antiphanes com. bei Athen. VII. 223 e. — ὑπομείνας τὸ προςτασσόμενον] „wenn ich mich dem Befehl unterwürfe“, vgl. zu 5. 24. — προὐκαλούμεν κριθῆναι] „berief mich auf, forderte (schieds)richterliche Entscheidung zwischen uns“; προκαλεῖσθαι (auch § 16) ist technischer Ausdruck aus dem attischen Recht; mehr s. Index in technische W.
§ 15 ἀξιοῦντος] zu 10. 37. — προςείχετε] ohne τὸν νοῦν, wie 1. 6, 9. 20, 36. 26, 10. 3, und einmal bei Isocr.; gewöhnlicher mit τὸν νοῦν, z. B. 2. 13, 4. 3 u. 6 u. 11 u. 50, und etwa funfzigmal bei Isocr.

ὑμῶν δὲ [τοιαῦτα] ψηφιζομένων, τοῦ δὲ στρατηγοῦ Βυζαντίους τε παρακαλοῦντος καὶ διαγγέλλοντος πρὸς ἅπαντας ὅτι πολεμεῖν αὐτῷ προστάττετε, ἂν καιρὸν λάβῃ. τοιαῦτα δὲ πάσχων ὅμως τῆς πόλεως καὶ τῶν τριήρων καὶ τῆς χώρας ἀπεσχόμην, ἱκανὸς ὢν τὰ πλεῖστα λαβεῖν ἢ πάντα, καὶ διατετέλεκα προκαλούμενος ὑμᾶς εἰς κρίσιν ἐλθεῖν ὑπὲρ ὧν 17 αἰτιώμεθα ἀλλήλους. καίτοι σκοπεῖσθε πότερον κάλλιόν ἐστιν ὅπλοις ἢ λόγοις διακρίνεσθαι, καὶ πότερον αὐτοὺς εἶναι βραβευτὰς ἢ πεῖσαί τινας ἑτέρους· καὶ λογίζεσθ' ὡς ἄλογόν ἐστιν Ἀθηναίους Θασίους μὲν καὶ Μαρωνείτας

§ 16 Ueber den Inhalt s. E. § 81. — ὑμῶν δὲ ψηφιζομένων] näml. παρακαλεῖν Βυζ., was der athenische Feldherr wirklich ausführt. Wird aber τοιαῦτα vor ψηφιζ. beibehalten, so muss es wohl auf das Vorangehende bezogen werden: „Polyc. Beschluss, welchen ihr durch Volksbeschluss bestätigtet". — τῆς πόλεως] Athens, abhängig von καὶ τ. τριήρ. κ. τ. χώρας (Chersonnes). — ἱκανὸς λαβεῖν] s. Index in Infinitiv.

§ 17 αὐτούς] „dass man selber", s. zu § 10. — λογίζεσθ' ὡς ἄλογον] Das Wortspiel, d. i. die doppelsinnige Wiederholung desselben Wortes lag thatsächlich schon lange in den Orakeln vor, als Isocr. 4. 119 schrieb: πολὺ ἄν τις ἀληθέστερα τυγχάνοι λέγων εἰ φαίη, τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάμβανον, und dieses bewunderte „ἀστεῖον" (Aristot. ῥητ. 3. 11) zweimal (8. 101, 5. 61) wiederholte. Derselbe (Br. 4. 6) τῶν ἅπαντα μὲν πρὸς χάριν μηδὲν δὲ χάριτος ἄξιον λεγόντων (vgl. Cic. orator § 34). In die Litteratur wurden die „παρὰ γράμμα σκώμματα" (Aristot. 3. 6, immutatione literae *quaesitae* venustates Cic. or. § 84) vornehmlich durch die Sophisten, durch Euripides (Apitz zu Eur. Phoen. 646) und selbst Thucydides (Krueger zu Th. 3. 12. 3, 3. 70. 3) eingeführt. Isocrates hat ihrer nicht wenige (Bremi zu Is. 4. exc. VI), noch mehr Cicero (z. B. Cluent. § 7, Verr. 5. § 13 u. 26 u. 63, Phil. 3. § 22, 5. § 21, 11. § 35, 13. § 34); die spätere griech. und die römische Komödie strotzt förmlich davon (Naeke Rhein. Mus. 1829 p. 324). An ein leeres Spiel mit dem Gleichklang, wie es Plato verspottet (Stallbaum zu Pl. συμπ. 185 c) dürfen wir bei Demosthenes nicht denken. Er liebt mehr, Ein Wort doppeldeutig einmal hinzustellen, wie 3. 5 σωθείς, 3. 33 περιουσίαις, 4. 12 ἴσως, 4. 26 ἀγοράν, 4. 27 οἰκείους, 8. 25 λαμβάνουσιν, 9. 5 κεκίνησθε (vgl. Soph. El. 1451 κατήνυσαν), wobei er, wie gewöhnlich, der Selbstthätigkeit des Hörers mehr zumuthet. Eigentliche Wortspiele sind selten, z. B. 6. 15 und (nicht ohne Bedenken) 8. 27; aber auch wo er den Gleichklang anwendet: 23. 202 ἀνθρώπους οὐκ ἐλευθέρους ἀλλ' ὀλέθρους, 18. 11 κακοήθης δ' ὢν Αἰσχίνη τοῦτο παντελῶς εὔηθες ᾠήθης, 45. 75 λέγει καὶ λογίζεται, 9. 35 μέλλομεν καὶ μαλακιζόμεθα, 1. 13 ῥαΐσας . ῥᾳθυμεῖν, 3. 27 χρωμένους . χρηστῶν, 4. 24 ὁ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, 4. 40 ἐκεῖσέ εἰσιν, 8. 45 λιμένων . μελίνων, ist fast überall eine innere Verbindung der Begriffe, und überall lässt das zum Sarkas-

ἀναγκάσαι περὶ Στρύμης διακριθῆναι λόγοις, αὐτοὺς δὲ πρὸς ἐμὲ μὴ διαλύσασθαι περὶ ὧν ἀμφισβητοῦμεν τὸν τρόπον τοῦτον, ἄλλως τε καὶ γιγνώσκοντας ὅτι νικηθέντες μὲν οὐδὲν ἀποβαλεῖτε, κρατήσαντες δὲ λήψεσθε τὰ νῦν ὑφ' ἡμῖν ὄντα.

18 Πάντων δέ μοι δοκεῖ παραλογώτατον εἶναι, διότι πέμψαντος ἐμοῦ πρέσβεις ἀπὸ τῆς συμμαχίας πάσης, ἵν' ὦσι μάρτυρες, καὶ βουλομένου ποιήσασθαι πρὸς ὑμᾶς δικαίας ὁμολογίας ὑπὲρ τῶν Ἑλλήνων, οὐδὲ τοὺς περὶ τούτων λόγους ἐδέξασθε παρὰ τῶν πρεσβευόντων, ἐξὸν ὑμῖν ἢ τῶν κινδύνων ἀπαλλάξαι τοὺς δυσχερὲς ὑποπτεύοντάς τι καθ' ἡμῶν, ἢ φανερῶς ἐξελέγξαι με φαυλότατον ὄντα τῶν ἁπάντων. 164

19 τῷ μὲν οὖν δήμῳ ταῦτα συνέφερε, τοῖς δὲ λέγουσιν οὐκ ἐλυσιτέλει. φασὶ γὰρ οἱ τῆς πολιτείας τῆς παρ' ὑμῖν ἔμπειροι τὴν μὲν εἰρήνην πόλεμον αὐτοῖς εἶναι, τὸν δὲ πόλεμον εἰρήνην· ἢ γὰρ συναγωνιζομένους τοῖς στρατηγοῖς ἢ συκοφαντοῦντας ἄν τι λαμβάνειν παρ' αὐτῶν, ἔτι δὲ τῶν πολιτῶν

mos gesteigerte Gefühl des Redners über der Schwere der Begriffe die Form zurücktreten, so dass nirgends ein Gedanke an Wortspiel aufkommt (vgl. zu 7. 5 u. zu 11. 21), wie etwa 11. 23 οὐκ ἐρῶ μὲν . ὁρῶ δέ. Ebenso bitter wendet Sophocles den Gleichklang an: Phil. 1380 ὦ δεινὸν αἶνον αἰνέσας, 296 ἀλλ' ἐν πέτροισι πέτρον ἐκτρίβων μόλις Ἔφην' ἄφαντον φῶς, O. C. 1388 θανεῖν κτανεῖν θ', Aj. 430 in der Etymologisirung des Namens (vgl. Theon prog. 1. 229 W., Hom. Il. 5. 472, 440), spöttisch Aesch. 3. 83 (s. zu 7. 37), Hegesippos 7. 7, u. 17 in der Antithese. Am allerwenigsten spielt Demosthenes, wenn ein Begriff immer wiederkehrend durch eine oder mehrere Gedankenreihen hindurch geführt (*traductio*) und dadurch mit Ernst oder Bitterkeit gesteigert wird: 1. 20 δεῖ, 24 καιρός, 27 ζημιοῦν, 2. 23 θαυμάζω, 24 τὰ ὑμέτερα, 3. 5 καιρός, 33 τάξις, 4. 7 ἐθέλειν, 38 τὰ πράγματα, 41 οὐδὲν und πρὸ (vgl. 7. 15 σύν), 47 θανάτου, 50 εἰδέναι, 51 συμφέρειν, 5. 13 πόλεμος, 23 οὐκ ἐβούλοντο, 6. 1 λόγοι (7. 3 λῃσταί, vgl. zu 7. 25 u. 28 u. 37 u 44), 8. 32 αἴτιος, 39 πόλις, 72 πολίτης, 9. 73 αὐτούς, eine schon bei Homer nicht seltene Erscheinung, z. B. H. 1. 134, 266, 273, 287, 2. 23, 204. — περὶ Στρύμης] 50. 14 u. s. w., um d. J. 360. — ἄλλως τε καί] s. Index.

§ 18 διότι] s. Index. — πέμψαντος ἐ. πρ.] E. § 73.

§ 19 τὴν εἰρήνην πόλεμον] eine Antithese (vgl. zu 3. 11 u. 12, 4. 1, 5. 25, 9. 5), welche sehr an Isocr. 5. 73 erinnert: αἰσθάνομαι γάρ σε (Philipp) διαβαλλόμενον ὑπὸ τῶν . . τὰς πόλεις τὰς αὑτῶν εἰθισμένων εἰς ταραχὰς καθιστάναι, καὶ τὴν εἰρήνην τὴν τοῖς ἄλλοις κοινὴν πόλεμον τοῖς αὑτῶν ἰδίοις εἶναι νομιζόντων u. s. w., wo Isocr. aller Wahrscheinlichkeit nach besonders Demosthenes im Auge hat Die Antithese ist übrigens bei dem spöttischen Ton unseres Paragraphen ganz an ihrer Stelle; vgl. zu 3. 12, 7. 17, und noch spitzer 8. 69 ἀσφαλῶς θρασύς. — ἄν . λαμβάνειν]

τοῖς γνωριμωτάτοις καὶ τῶν ἔξωθεν τοῖς ἐνδοξοτάτοις λοιδορουμένους ἐπὶ τοῦ βήματος περιποιεῖσθαι παρὰ τοῦ πλήθους δόξαν ὡς εἰσὶ δημοτικοί.

20 Ῥᾴδιον μὲν οὖν ἐστί μοι παῦσαι τῆς βλασφημίας αὐτοὺς μικρὰ πάνυ προεμένῳ, καὶ ποιῆσαι λέγειν ἐπαίνους ὑπὲρ ἡμῶν. ἀλλ' αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ τὴν πρὸς ἡμᾶς εὔνοιαν παρὰ τούτων φαινοίμην ὠνούμενος, οἳ πρὸς τοῖς ἄλλοις εἰς τοῦτο τόλμης ἥκουσιν ὥστε καὶ περὶ Ἀμφιπόλεως πρὸς ἡμᾶς ἀμφισβητεῖν ἐπιχειροῦσιν, ὑπὲρ ἧς τῶν ἀντιποιουμένων

21 αὐτῆς οἶμαι πολὺ δικαιότερα λέγειν αὐτός. εἴτε γὰρ τῶν ἐξ ἀρχῆς κρατησάντων γίγνεται, πῶς οὐ δικαίως ἡμεῖς αὐτὴν ἔχομεν, Ἀλεξάνδρου τοῦ προγόνου πρώτου κατασχόντος τὸν τόπον, ὅθεν καὶ τῶν αἰχμαλώτων Μήδων ἀπαρχὴν ἀνδριάντα χρυσοῦν ἀνέστησεν εἰς Δελφούς; εἴτε τούτων μὲν ἀμφισβητήσειέ τις, ἄξιοῖ δὲ γίγνεσθαι τῶν ὕστερον γενομένων κυρίων, ὑπάρχει μοι καὶ τοῦτο τὸ δίκαιον· ἐκπολιορ-

Kr. Gr. 65. 11. 7, 54. 6. 6. — *δημοτικοί*] populares. Eubulus com. bei Ath. 6. 239a *ὁ πρῶτος εὑρὼν τἀλλότρια δειπνεῖν ἀνὴρ | δημοτικός ἦν τις, ὡς ἔοικε, τοὺς τρόπους.*

§ 20 *παῦσαι τ. βλασφημίας αὐτούς*] D. 6. 30, 9. 1. — *ποιῆσαι λέγειν*] zu D. 1, 22. Uebrigens hat Philipp in derselben perfiden Weise die Byzantier ihres patriotischen Vertheidigers beraubt; er schrieb an sie: *εἰ τοσαῦτα χρήματα παρεῖχον Λέοντι, ὁπόσα μ' ᾔτεῖτο, ἐκ πρώτης ἂν ἔλαβον τὸ Βυζάντιον.* Leon erhing sich um nicht gesteinigt zu werden: *Βιόγρ.* 6. 75 West. — *Ἀμφιπόλεως*] E. § 23 u. 24 u. 62, vgl. (D) 7. 26. — *τῶν ἀντιποιουμένων*] hängt von *δικαιότερα* ab.

§ 21 *τῶν κρατησάντων γίγνεται*] 7. 4 *τῶν τιμωρησαμένων γ.*, 7. 3 *ἑαυτοῦ γ.*, D. 36. 36 u. 46 u. 48 *κἀκεῖνος ἦν τινῶν ... ἐγένετο Πασίων Ἀρχεστράτου.* Daher heisst D. 2. 30 *ὑμῶν αὐτῶν γενομένους* und 4. 7 *ὑ. α. γένησθε* „Eurer selbst mächtig werden", wie Plato Phaedr. 250a *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὐτῶν γίγνονται*, Soph. O. C. 651 *ὁ νοῦς ὅταν αὑτοῦ γένηται.* Ebenso *εἶναι* D. 2. 20, 4. 7 u. 19, 7. 2 u. o., 9. 56 *ἦσαν Φιλίππου*, Arist. Ritter 856 *μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι*, Liv. 21. 11 omnis senatus Hannibalis erat, Nibelungen: „Chriemhildes sein"; vgl. „des Teufels sein"; D. 9. 56 *τοῦ βελτίστου εἶναι*, 18. 296 *εἰσὶ τῶν αὐτῶν βουλευμάτων*, 37. 53 *οἱ . μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενός εἰσιν ἢ τοῦ πλείονος*; Nep. Att. 6. 1 in republica ita versatus est, ut semper optimarum partium et esset et existimaretur; Kr. Gr. 47. 6. — *Ἀλεξάνδρου*] Al. I, K. von Macedonien in den Perserkriegen. — *ἀπαρχήν*] Isocr. 4. 31 *αἱ μὲν γὰρ πλεῖσται τῶν πόλεων ὑπόμνημα τῆς παλαιᾶς εὐεργεσίας ἀπαρχὰς τοῦ σίτου καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ὡς ἡμᾶς ἀποπέμπουσι*; vgl. das homerische *ἀπάρχεσθαι.* — *ἀξιοῖ*] ebenso D. 24. 35, 19. 153 pr. Σ *ποιοῖ*, 50. 44 fraglich *παραμενοῖ*; weit gewöhnlicher aber ist die Endung *οίη*, z. B. 14. 40, 25. 26, 37. 7,

κήσας γὰρ τοὺς ὑμᾶς μὲν ἐκβαλόντας, ὑπὸ Λακεδαιμονίων δὲ
22 *κατοικισθέντας ἔλαβον τὸ χωρίον. καίτοι πάντες οἰκοῦμεν τὰς πόλεις ἢ τῶν προγόνων παραδόντων ἢ κατὰ πόλεμον κύριοι καταστάντες. ὑμεῖς δὲ οὔτε πρῶτοι λαβόντες οὔτε νῦν ἔχοντες, ἐλάχιστον δὲ χρόνον ἐν τοῖς τόποις ἐμμείναντες* 165 *ἀντιποιεῖσθε τῆς πόλεως, καὶ ταῦτα πίστιν ὑπὲρ ἡμῶν αὐτοὶ βεβαιοτάτην ἐπιθέντες· πολλάκις γὰρ ἐμοῦ γράφοντος ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς ὑπὲρ αὐτῆς ἐγνώκατε δικαίως ἔχειν ἡμᾶς, τότε μὲν ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην ἔχοντος ἐμοῦ τὴν πόλιν,*
23 *κᾆτα συμμαχίαν ἐπὶ ταῖς αὐταῖς ὁμολογίαις. καίτοι πῶς ἂν ἑτέρα γένοιτο βεβαιοτέρα ταύτης κτῆσις, τῆς τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς καταλειφθείσης ἡμῖν ὑπὸ τῶν προγόνων, πάλιν δὲ κατὰ πόλεμον ἐμῆς γεγενημένης, τρίτον δὲ συγχωρηθείσης ὑφ' ὑμῶν τῶν εἰθισμένων ἀμφισβητεῖν καὶ τῶν οὐδὲν ὑμῖν προσηκόντων;*

24 *Ἃ μὲν οὖν ἐγκαλῶ, ταῦτ' ἐστίν· ὡς δὲ προϋπαρχόντων καὶ διὰ τὴν ἐμὴν εὐλάβειαν μᾶλλον ἤδη τοῖς πράγμασιν ἐπιτιθεμένων καὶ καθ' ὅσον ἂν δύνησθε κακοποιούντων, ὑμᾶς ἀμυνοῦμαι μετὰ τοῦ δικαίου, καὶ μάρτυρας τοὺς θεοὺς ποιησάμενος διαλήψομαι περὶ τῶν καθ' ὑμᾶς.*

39. 31. — *Λακεδαιμονίων*] E. § 17 z. E.

§ 22 *καὶ ταῦτα*] zu 7. 37. — *τότε μὲν .. κᾆτα*] s. Index in *μέν*.

§ 23 *ταύτης*] näml. *τῆς Ἀμφιπόλεως*. — *τὸ ἐξ ἀρχῆς*] Index in Artikel. — *ὑμῶν τῶν εἰθ. . προσηκόντων*] bitterer Spott; vgl. dagegen D. 9. 31. Wenn Philipp's Schreiben als echt anzunehmen ist, so darf man mit Recht vermuthen, dass auf manche Aeusserungen in der Volksversammlung Bezug genommen ist, besonders aus Demosthenes Reden, welche Philipp sicherlich sehr bald in Abschrift erhalten hatte.

§ 24 *ὡς . προϋπαρχόντων*] näml. *ὑμῶν*; s. zu 10. 63. — *διαληψόμεθα*] scheint ein diplomatischer Ausdruck: „ich werde mich (mit Euch) auseinandersetzen"; es liegt darin eine kaum versteckte Drohung.

Kritische Anmerkungen.

Handschriften, aus welchen Varianten genommen sind:

Aus dem 10. Jahrhundert: Σ (in Paris), F (Venedig); d. 11. Jahrh.: U = Urbinas (Rom), Y (Paris); d. 12. Jahrh.: A 1 = Augustanus (München); d. 13. Jahrh.: B = Bavaricus (München), fast durchgängig mit F gleichlautend, α, β, κ (alle drei in Paris), H = Harlejanus (Oxford), mit welchem Harris(ianus) nahe verwandt ist; d. 14. Jahrh.: V 4 = Vindobonus 4 (Wien), Rd = Rehdigeranus (Breslau), r (Paris), Ω (Brüssel); d. 15. Jahrh.: V(indobonus) 1 u. 3, A(ugustanus) 2 u. 3, γ, ε, η, ϑ (alle vier in Paris), P(alatinus) 1, Ang(elicus), U(rbinas) b, Vat(icanus) b, Chis(ianus) (alle fünf in Rom), D(resdensis), G(othanus); d. 16. Jahrh. Vat(icanus); d. 18. Jahrh.: M(eermanni). Nicht bestimmt ist die Zeit (doch schwerlich vor dem 15. Jahrh.) des Hav(niensis), Lock(eri), Laud(i), Voss(iani), Vict(orii), Obs(opaei), sowie der Rand-Varianten in Aldinen: Bodl(ejana), Weim(arana). Die editio Fel(icianea) erschien 1543. Uebrigens enthalten einzelne dieser Handschriften nur einzelne Reden. — Aus der grossen Masse von Varianten habe ich die ausgewählt, welche auf einer achtungswerthen kritischen Grundlage beruhen; vollständig und namentlich sind nur die Abweichungen aus Σ angeführt. Vgl. Einl. § 93. 3.

I. Erste olynthische Rede.

§ 3, Zeile 1 *τοῦτο*] Interpolation? vgl. 9. 7. — 4 vielleicht: *τρέψῃ τι καὶ παρασπάσηται τῶν ὅλ. πρ.*? — § 4, 2 *ὃ*] *ὅπερ* und 3 *ἐκείνων* V 1 A 2 Vat. (pr. B). — 8 *ποιήσαιτο*] D *γρ.* F Hermog., *ποιήσεται* F, *ποιήσηται* d. a. Hdn. — § 7, 2 vielleicht *ἐϑρυλεῖτε* ohne *ὡς*? — § 8, 4 *πρότερον*] Interpol.? — 8 *τῆς τῶν Εὐβοέων*. — § 10, 3 *ὑπηργμένων*] *ὑπηρετημένων* pr. Σ F B. — 5 *κατὰ τὸν πόλεμον*. — 7 *πάλιν*] lese ich mit V 1 A 2 Vat. α Lock. Hav. *πάλαι* die anderen Handschriften und alle Herausgeber. — § 11, 5 *μεμνῆσϑαι τῇ τύχῃ τὴν χάριν* ausser Σ V 1 B alle Hdn u. Hermogenes, Tiberius. — 9 *τῶν ὑπαρξάντων* oder *τῶν προϋπαρξάντων*. — 9 *ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται* die Hdn ausser Lock. Hav. Obs. V 4 pr. B Σ (in diesem im 12. Jahrh. nachgetragen). — § 14, 7 *δεῖ*] *δεῖν* V 1 A 2 ϑ, *ὅτι δεῖ* A 1, *ἔτι δεῖ* Y (vielleicht *δέον*?). — 8 *ἐρρωμένως*] Interpol.? — 9 *σκοπεῖτε*. — § 15, 1 *ἐστὶν*] Interpol.? — 7 *ἅμ'*] lese ich statt des handschriftlichen *ἂν*, welches die meisten Ausg. fortlassen. — § 17, 6 *ἡμῖν*] *ὑμῖν*. — § 19, 7 *δ' ἅπαντος*] *δὲ παντὸς* alle ausser Σ. — § 20, 4 *δεῖ δὲ*] *δεῖ δή*, auch *δεῖ*, *δεῖ*. — § 21, 4 *ἔχῃ*] Σ und die meisten Hdn, *ἔχοι* U H P 2, *ἔχει* pr. A 3. — § 24, 2 *ὑμέτερον*. — 7 *τὴν χώραν*. — § 27, 3 *μόνας*] Interpol.? — 8 *δεδαπάνησϑε*] *δεδαπάνηται* V 1 A 2. — § 28, 3 *ὧν*] *ἅ*. — 4 *ἀδεῶς*] Interpol.?

II. Zweite olynthische Rede.

§ 1, 4 *πολεμήσοντας* einzig Σ, und alle Herausgeber. — 9 *ἀνάστασιν εἶναι δαιμονίᾳ.* — § 2, 2 *αὐτοὺς*] Interpol.? — 3 *εἶναι*] Interpol.? — 3 *δόξωμεν* Σ u. alle Hdn ausser Laud. pr. Vict. — 4 *μόνον πόλεων καὶ τόπων ὧν ἦμεν* alle Hdn u. Hgr ausser Pauly. — § 4, 3 *μέγαν ἴδοι.* — 5 *τούτων*] fehlt in Σ V 4, *ὑπὲρ τούτων* F Y U H D. — § 5, 5 *συμφέρειν ἡγοῦμαι* V 1 A 2 Y Rd B u. a. Hdn. — 7 *καὶ τοὺς* Σ H. — 11 *αὐτοῦ*] *αὐτῷ.* — § 6, 8 *προςαγόμενον.* — § 8, 8 *καιρὸν* A 2. Vielleicht *καιρῷ*? Menand. 4. 267 M. — 6 *παρέστη* A 2 schol. Aristid. 29. — 8 *δειξάτω ὡς* einzig Σ u. die Hgr. —

η
§ 11, 1 *ὑμᾶς.* — § 13, 4 *δει* Σ, *η* eadem manu. — 4 *παραινεῖν* viele Hdn mit pr. Σ, wo im 12. Jahrh. *παραίνειν* verbessert ist. — § 14, 2 *προςθήκης μέρει* die Hdn ausser Σ F B P 1 *β η* Chis. *γρ.* Vict. — 4 *τοῦτο*] *τοιοῦτο* U B *γρ.* F. — 5 *δὲ* ist in Σ im 12. Jahrh. nachgetragen. — 5 *νοσοῦσι καὶ στασιάζουσι* die Hdn ausser Σ V 1 A 2 B Hav. pr. Chis. — 6 *καὶ* vor *ὅποι* fehlt nur in Σ. — § 15, 3 *αὐτὴν ἢ ὑπ.* die Hdn ausser Σ pr. V 1 V 4 Rd. *α* Hav. Lock. pr. Vat. b. — § 16, 5 *ποιήσωσιν*] *πορίσωσιν* die Hdn ausser Σ V 1 A 2 B. — § 18, 5 *φιλοτιμίαν τἀνδρὸς ἀνυπ.* d. Hdn ausser Σ V 1 A 2 B. — § 21, 2 *τῶν καθ' ἕκ. σαθρῶν* fehlt einzig in Σ. — § 23, 2 *οὐδὲ φίλοις.* — 3 *μή τοί γε δή.* — 5 *καὶ μηδὲ καιρὸν* Σ B. — 7 *οὐδὲ*] *οὐ δή.* — *ἂν ἦν*] Interpol.? — 10 *ἃ δεῖ*] fehlt einzig in Σ. — § 24, 9 *καθ'*] Σ ε, *καὶ καθ'* die a. Hdn u. alle Hgr. — 10 *αὐτῶν ἕκαστον* die Hdn ausser Σ ε, u. alle Hgr. — § 25, 4 *ἅπας* fehlt einzig in Σ. — 5 *αὐτῶν* nur Σ, *ἡμῶν* oder *ὑμῶν* die a. Hdn. — 7 *ταὐτὰ*] *ταῦτα* alle Hdn. — § 28, 7 *καὶ ἂν* (d. i. *ἃ ἂν*, s. Plato Prot. 352a Gorg. 486a) schreibe ich für *κἂν*, wie die Hdn u. Hgr haben. — § 29, 4 *ὑμῖν.* — 8 *ῥήτωρ* fehlt in A 2. — § 30, 3 *καὶ τὸ βουλεύεσθαι καὶ τὸ λέγειν* nur Σ. — 10 *ἐξέσται*] *περιέσται* (wohl aus § 29. 4). — § 31, 7 *ὕστερον πολλῷ βέλτιον* die Hdn. ausser Σ F.

III. Dritte olynthische Rede.

§ 2, 5 *εἶναι*] Interpol.? — *καὶ ὃν*] Σ B Vat. 1, pr. V 1? Gewöhnlich: *τίνα τρόπον τιμωρήσεταί τις ἐκεῖνον ἐξέσται σκ*, aber *τρόπον* steht vor *ἐξέσται* Σ Ω A 3 V 3 P 1 Ang. M. — § 3, 1 *ὦ ἄνδ. Ἀθ.* fehlt nur in Σ. — 8 *οὐ*] *ἢ* nur Σ. — 10 *ὑπομένειν τοῦτο, θεωροῦντας.* — 13 *τὰ παρόντα πράγματα* die Hdn ausser Σ B. — § 5, 7

ει
ἀφίετε] Σ B, *ἀφεῖτε* Y P2, *ἀφηκατε* *γρ.* F. — § 7, 9 *ἐθρύλουν τέως* d. Hdn ausser Σ F pr. B pr. Vat. — *τοῦτο* stellt nur Σ hinter *νυνὶ*. *νυνὶ* fehlt in A 2 Vat. Ist *τοῦτο* u. *νυνὶ* Interpol.? — § 10, 6 *ἱκανοὶ ὑμῖν* stellt einzig Σ. Ist *ὑμῖν* Interpol.? — § 11, 1 *δὴ*] *δὲ*, fehlt in Σ. Interpol.? — § 12, 8 *τούτους* Interpol.? — § 14, 5 *ὧν γραφείη*] nur Σ, *ὧν γραφῇ* corr Σ im 12. Jahrh. *ὧν γράφη* pr. V 1, *ὧν γράφει* oder *ὧν ἂν γραφῇ* d. a. Hdn. — § 15, 5 *εἰσὶν* fehlt in Σ P 1. — § 16, 3 *τὰ χωρία προείληφε.* — 7 *πολεμοῦσιν* Σ pr. B. *πολεμοῦνται* d. and. Hdn. — § 17, 3 *εἰσὶ* fehlt nur in Σ. — 3 *τούτων* Interpol.? — 6 *φευγόντων* d. Hdn. ausser Σ V 1. — § 18, 5 *μὲν γὰρ ὦ* d. Hdn ausser Σ Y. — 7 *ἐν ὀλίγῳ*] *ἐν ἑνὶ λόγῳ* oder *ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ.* — § 21, 6 *γὰρ* fehlt nur in Σ. — 6 *τρόπῳ*] *τύπῳ* A 2, V 1 Vat. beides. — § 22,

1 πεφήνασι] πεφύκασι A 2 Rd. — 2 χαρίσωμαι] V 1 Y P 1 mg. F, χαρίσομαι Σ u. d. and. Hdn. — 3 ἡδονῆς καὶ χάριτος. — § 24, 3 νῦν Interpol.? — § 25, 9 τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα. — § 26, 4 αὐτοῖς ἐπράττετο V 1 U Rd Y H P 2 Dionys. — § 27, 3 τῶν νῦν] τούτων. — 4 καὶ] ἤ. — 5 οἷς] vielleicht οἳ .. καὶ? — 6 ἐπειλημμένοι καὶ] vielleicht ἐπειλημμένοις? — § 28, 4 αὐτοὺς] Interpol.? — § 29, 5 ταῦτα] Σ B Dionys, τὰ τοιαῦτα d. and. Hdn. — § 30, 2 τὸ μὲν πρῶτον] Ich vermuthe τότε μὲν (wie Hermogenes 3. 266 hat) πράττειν. — § 31, 2 τῶν ἀγαθῶν] Interpol.? — 4 χρήματα καὶ συμμάχους. — 6 βοηδρόμια] βοίδια. — 7 ἀνδρειότατον] Σ Obs. mg. B schol., ἀνανδρότατον oder ἀνανδρειότατον. — 7 προςωφείλετε pr Σ P 2. — 8 ὑπάγουσιν. — § 32, 3 ἂν und ἢ Interpol.? — 6 βλάβη ἢ (so Σ, F?, r Dionys) τῶν πεποιηκότων αὐτὰ ἑκάστῳ (so Dionys) οὐδὲ. — § 33, 8 ἐκεῖνα] Interpol.? — § 34, 3 ἁπάντων] ἀπ' αὐτῶν Σ F pr. B. — 5 τοῦθ'] P 2 A 3 B u v β γ Σ (dieser τουθ' mit übergeschriebenem oc) Dionys. εἰς τοῦθ' ἕτοιμος A 1 H ϑ G Y. εἰς τοῦθ' ἑτοίμως χρήσιμον ἑαυτὸν d. and. Hdn. — 5 ὑπάρχοι Σ u. vulgo, ὑπάρχῃ Y G, παρέχῃ Dionys, παρέχοι Rd. Ω Vict. b γρ. B. — 6 μένων βελτίων] Σ B pr. U, μένων εἶ βελτ. d. and. Hdn, μένων βελτ. εἰ (oder εἶ) Dionys. — 10 ὑμῶν. — 11 ὠφελεῖται Σ F. — 11 λαμβάνων] Σ B Dionys (dieser παραλαμβάνων), λαμβανέτω d. and. Hdn u. γρ. B. — § 35, 7 ποιησόντων] ποιούντων. — § 36, 9 ὑμῖν] Interpol.?

IV. Erste philippische Rede.

§ 1, 1 προὐτίθετο ὦ ἄ. Ἀ. λέγειν] προὔκειτο (γρ. D. H. ϑ) λέγειν (so stellt H Hermogenes) ὦ ἄ. Ἀ. — § 2, 7 ἐπεὶ εἴ τοι πάνθ'] Σ pr. V 1 A 2 B, ἐπεί τοι γε εἰ πάνθ' d. and. Hdn. — 7 προςήκει. — § 3, 4 ὑμεῖς] Interpol.? — 5 τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων V 1 A 1 Y H G D. — 8 θεάσησθε] λογίσησθε A 2 Rd F γρ. B, θεάσησθε καὶ λογίσησθε V 1, welcher häufig zwei Lesarten vereinigt. — 10 βούλοισθε die Hgr gegen alle Hdn. — § 4, 3 τῆς νῦν ὑπαρχούσης die Hdn ausser Σ V 1 pr. B. — 4 πάντα] ταῦτα V 1 A 2. — § 5, 3 ἐστὶν] Interpol.? — τοσαῦτα] Σ H G, τοιαῦτα d. and. Hdn. — § 6, 1 τοι ταύτῃ] τοιαύτῃ V 1 A 2.3 B ε η Harr. Voss. Ω. — 3 πολέμῳ] πολέμου νόμῳ A 2 P 1 γρ. B. — § 7, 7 ἁπλῶς εἰπεῖν d. Hdn ausser Σ F P 1 V 4. — § 8, 4 νῦν] Interpol.? — 5 αὐτῷ fehlt nur in Σ. — § 9, 6 καὶ κύκλῳ καὶ π. — § 10, 3 ἀνάγκη τις ἢ die Hdn ausser Σ Ang. — 6 αὐτῶν] αὐτοῦ. — 7 πυνθάνεσθαι κατὰ τὴν ἀγορὰν d. Hdn ausser Σ F B Longinus. — § 11, 6 ὑμετέραν. — § 12, 2 τι] τοι A 2 B, fehlt in vielen Hdn u. ist in Σ ausradirt. Vielleicht: καίτοι καὶ τοῦτο (nämlich τὸ τεθνηκέναι) εἰ πάθοι oder ἂν πάθῃ? Ueber die Stellung der Conjunktion zu 4.29. — 2 ὑπάρξαι fehlt nur in Σ. — § 13, 2 ἑτοίμως. — 7 δοκῇ Σ u. a. — § 14, 2 καὶ μὴ d. Hdn ausser Σ V 4. — 4 ἀναβάλλεσθαι d. Hdn ausser Σ B. — § 16, 1 τοίνυν] Interpol.? — § 17, 5 παραστῆσαι nur Σ. — § 18, 1 ποιήσαιτ' ἂν] ποιήσητ' ἄν, Σ Hermogenes 3. p. 51 ποιήσετε (ohne ἂν) dazu passt was Hermogenes für ἂν τοῦτο hat: νὴ Δία. — 8 καιρός alle Hdn ausser Σ. — § 19, 2 πρὸ δὲ τούτων] Σ pr. V 1 F B P 1 V 3 u v M Ang. pr. A 3 Felic., πρὸς δὲ τούτοις d. and. Hdn. — 4 ὑμᾶς. — 6 ἢ] ἢ die Hdn. — 7 ἔστω. — § 20, 2 ἐθελήσετε alle Hdn ausser Σ. — 4 τοῦθ' fehlt nur in Σ. — § 21, 7 τούτων εἶναι A 2 B. — § 22, 1 τί fehlt in A 2 pr. B. —

§ 23, 2 ὑμῖν. — 4 οὔκε vor ὑπέρογκ. fehlt nur in Σ. — § 24, 13 ἔστ' Σ Y, ἔστιν d. a. — § 27, 2 ἱππάρχους alle Hdn ausser Σ. — 4 ἡμῶν. — 5 ὑπὲρ τῆς π. die Hdn ausser Σ V3 corr. U. — 7 ἡμῶν. — § 28, 3 περανῶ alle Hdn ausser Σ. — 4 σιτηρέσιον τοῖς στρατευομένοις μόνον alle Hdn ausser Σ. — § 29, 1 εἶναι] Interpol.? — 4 προςποριεῖται r R corr. α. — 6 ἐγὼ] κἀγὼ A2 V1 Vict. — 9 γενέσθαι] γενήσεται alle Hdn ausser Σ. — § 30, 3 ἃ] haben alle Hdn, die Hgr lassen es fort. — 3 χειροτονήσατε die Hdn Σ (hier im 12. Jahrh. übergeschrieben) F pr. β Ω. — 4 ἐν vor τοῖς ψηφ. Interpol.? — 5 καὶ ἐν τοῖς ἔργοις einzig Σ. — § 31, 7 ἐπιχειρεῖ] ἐπιτηρεῖ A 2 B β γ η Vict. a pr. A3, ἐπιτηχιρεῖ, sed τη linea deletum V1, Liban. ὑπόθ. — § 32, 2 ὑστεροῦμεν A2 V1. 4 U. — § 34, 2 τούτοις alle Hdn ausser Σ. — 8 ἡμετέρους. — 8 καὶ und 10 δ' fehlen nur in Σ. — § 35, 5 ἀναλίσκετε d. Hdn ausser Σ A1 H Voss. G. — 7 καὶ τοσαύτην παρασκευὴν d. Hdn ausser Σ A1 Y G. — 7 τι] τις. — § 36, 3 τίνα] τί alle Hdn ausser Σ. — 5 περὶ] Interpol.? — 11 εἶτ' vor ἀντεμβ. fügen nur Σ V1 zu. — § 37, 1 μέλλετε alle Hdn ausser Σ. — 2 προαπόλωλεν ἐφ' ὃ alle Hdn ausser Σ. — 4 καιροὶ οὐ μένουσι (oder οὐκ ἀναμένουσι) stellen alle Hdn ausser Σ. — 5 εἰρωνείαν] ῥᾳθυμίαν. — 5 δ' εἰς τὸν die Hdn ausser Σ V3. — 7 ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ haben A2 V1. 3. 4 u. a. ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ nur Σ. — § 38, 8 ὅσα] ἃ nur Σ. — 8 ὑστερίζειν alle Hdn ausser Σ. — § 40, 5 ἀπολείπετε einzig Σ. — 5 ὥςπερ δ' οἱ . . πολεμεῖτε alle Hdn ausser Σ. — 8 πατάξηις nur Σ (hier und — noch wahrscheinlicher aus Versehen — 21. 33, vgl. 9. 17. 1). — § 41, 3 που] ποι Σ U V4 A1 α ε, πη Y G. — 4 καὶ und μὲν fehlen nur in Σ. — 5 αὐτοὶ] αὐτοῖς. — 7 πρὶν γεγενημ. V1 A2. — 7 γιγνόμενον ἢ γεγενημένον. — 8 ἐνῆν] Σ A1 V3 D Lobc., ἦν ποιεῖν V1 A2 B, ἐνῆν ποιεῖν d. a. Hdn. — § 42, 8 τινι] τι. — 10 πανταπ. αὐτῶν ἀπειρ. d. Hdn ausser Σ H D. — § 43, 2 ὀργίζεται] λογίζεται. — 6 τις αὐτὸν alle Hdn ausser Σ. — 6 κωλύσηι Σ V1. 4 B. — § 44, 3 δὴ] οὖν nur Σ. — 8 μὴ] οὐ μὴ corr. m. ejusd. aet. Σ A1 V4 Y Rd G Voss. — § 45, 2 παρῇ u. 3 ἡμῖν fehlen nur in Σ. — § 46, 5 ἥγηται] ἡττῆται. — 6 ἀπομίσθων ἀθλίων. — 6 ἐκεῖνος ἐκεῖ d. Hdn ausser Σ V1 A2 B. — 8 ἂν ἀκούσητε nur Σ. — 8 τύχητε] Σ, τύχῃ d. and. Hdn. — 8 ῥᾳδίως ψηφίζεσθε d. Hdn ausser Σ V1 B (vor ὅ τι stellt ῥᾳδ. A2). — § 47, 4 ὥςτε μὴ] οὐ γάρ. — 5 ὁρᾶν δεῖ. — § 48, 4 ὡς πρὸς βασιλέα V1 A2 B. — § 49, 6 οὐ μὰ Δί' V1 A2 B. — § 50, 6 ἡμῖν αὐτοῖς alle Hdn ausser Σ. — 11 τοῖς πράγμασι fehlt nur in Σ, s. § 3 u. 11. — § 51, 2 ὑμῖν fehlt nur in Σ. — 5 τὸ τὰ d. Hdn ausser Σ V3 Ang. M. — 7 εἶπον] εἶχον einzig Σ. — 9 πεπεῖσθαι] fehlt in H D. Interpol.? — 10 ὑμῖν fehlt nur in Σ.

V. Rede über den Frieden.

ΠΕΡΙ ΕΙΡΗΝΗΣ haben viele Hdn, darunter Σ A1, diese aber fügen in der Unterschrift am Schlusse der Rede den Artikel zu. — § 1, 3 προΐεσθαι nur Σ. — 4 τῷ fehlt in Σ A1. — § 3, 7 προειμένα scheint verdorben. — § 4, 4 vielleicht οὕτως ἐγὼ μὲν ἡγοῦμαι? s. 6. 16. — 6 νῦν] Interpol.? — § 5, 2 τινες fehlt nur in Σ. — 8 ταραττομένων πραγμάτων, s. zu 7. 22. — 4 πόλεμον καὶ ἄδοξον nur Σ. — 11 τότε setzt nur Σ zu. — § 6, 4 ὑμῶν] Σ corr. B, ὑμῖν d. and.

Hdn. — 6 οὐδεμιᾶς ἕνεκα οὔτε ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἰδίας alle Hdn ausser Σ. — § 7, 3 ὑμᾶς αὐτούς. — ἐθεάσθε. — 7. ἠκούετε. — § 8, 1 νῦν ἅπαντας fehlt in A1 U V4 Rd Y G H ϑ ε. Dieselben und Obs. haben statt ᾐσθῆσθαι] γινώσκειν. — 2 ἐποιήσατο ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 8 οἴχεται] Σ corr. B, οἰώχεται V1, ᾤχετο d. and. Hdn u. Σ im 12. Jahrh. — § 9, 2 τοῖς γεγενημένος] Σ Rd V3, τοῖς προγεγεν. V1 B η A3, τοῖς τότε γεγεν. d. and. Hdn. — 4 τὸ] fügt nur Σ zu. — § 10, 4 διοικεῖν Σ V1 u. a. — 6 ἐπαχθέντες nur Σ. — 7 συμφόρως] Σ, συμφερόντως alle and. Hdn. — 7 οὔτε ἴσως οὔτε καλῶς die Hdn ausser A2 ε Σ, wo οὔτε von alter Hand zugefügt ist. — 8 προΐεσθε Σ, im 12. Jahrh. in προεῖσθε geändert. — 9 εὖ οἶδ' die Hdn ausser Σ V3. — § 11, 1 ἅπαντα Interpol.? — 3 οὐδὲ] οὔτε nur Σ. — 5 vielleicht πλὴν διά, ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο? — § 12, 2 ὅτι fehlt nur in Σ. — 3 ἂν οὐδεὶς nur Σ. — 8 καθείλκυσε die Hdn. ausser Σ V1 B (V4?). — 8 οὐκέτ' ἂν alle Hdn ausser Σ. — 9 οὐδενὸς ἂν λογ. die Hdn ausser Σ V1 B γ. — § 13. 1 οὖν] Interpol.? — 2 σύνταξιν εἴτε συμμάχους εἴτε ἄλλο τι βουλ. die Hdn ausser Σ U Rd A1 Y G H. — 4 ποιήσῃ. — 5 τις] fügt nur Σ zu. — 7 προϊέμεθα nur Σ. — § 14, 7 ὑμῖν Σ u. a. — § 15, 3 οὐκ] in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 4 φησίν] nur Σ, d. a. φήσει oder φήσειε. — αὐτοῖς] αὐτοὺς Σ B H P1 V3 u. a. — § 16, 4 βοηθοῦντας] Σ β, βοηθήσοντας d. and. Hdn, βοηθήσαντας H. — § 17, 6 φημὶ δεῖν ἡμᾶς; ὅπως μὴ alle Hdn ausser Σ. — § 19, 5 ἀγάγωσι] vielleicht ἂν ἄγωσι? — 6 πέρα] περὶ V1 A2 B u. a. — § 20, 2 ἑκάστου] Interpol.? — § 21, 2 χώραν ἔχειν καὶ κεκομίσθαι V1. 4 B η Vict. — πέπρακταί τι] Σ, κάλλιστα πέπρακται die and. Hdn. — 5 vielleicht ἐδόκει ἐνεῖναι? s. 9. 65. — § 22, 2 οὐδ'] Σ V1. 3 B Vict. a, οὐκ die and. Hdn. — 5 ἢ τὸ τὰς die Hdn ausser Σ A1 Y V4, ἢ ὅτι τὰς Rd. — § 23. 4 ἡγοῦντο εἶναι τῆς alle Hdn ausser Σ. — 8 τοῦτο μέντοι, τοῦτ' ἐστὶν] meine Vermuthung. Σ τοῦτο μέντοι ὅτι τοῦτ' ἐστιν, die and. Hdn τοῦτο μὲν τοίνυν [μέντοι V1 B] ὅτι τοιοῦτόν ἐστι. — § 24, 4 δὲ] τε alle Hdn ausser Σ. — 5 δεῖν ποιεῖν] Σ ϑ γρ. mg. B, δείξειν die and Hdn, δεῖξαι A1. — 6 ὑπομένειν. — § 25, 1 τὰς] fehlt nur in Σ. — 3 Χερρονησιωτῶν Σ B ε η ϑ. — 9 οὕτω] Σ, οὑτωσὶ A1 Y, οὕτως (oder οὑτωσὶ) ἤδη die and. Hdn. — 10 ἅπαντας alle Hdn ausser Σ.

VI. Zweite philippische Rede.

§ 1, 3 ὑμῶν. — 6 εἰπεῖν] fehlt nur in Σ. — § 2, 6 εἶναι] fehlt nur in Σ. — § 3, 2 πάντας die Hdn ausser Σ V1 A1. 3. — 5 διὰ] fehlt nur in Σ. — 6 δεινὰ καὶ τοιαῦτα] δεινὰ καὶ χαλεπά, ταῦτα oder δ. κ. χ. καὶ τοιαῦτα. — 10 παντελῶς νῦν V1 A2; ist νῦν Interpol.? — § 4, 3 ἔχειν Σ et omnes fere codices, nisi forte Y V1. 3 ἔχει exhibent. — 5 ὑμῖν] Interpol.? — § 5, 3 πάντας] πάνθ' oder πάντως. Vielleicht πάντας ὡς ἡμᾶς? — 7 ἀντὶ fehlt nur in Σ. Vgl. Xen. Ἀπομν. 2. 7. 10, Λακεδ. πολ. 9. 6. — § 6, 7 τῶν ἄλλων ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 9 προσθῆσθε alle Hdn ausser Σ. — § 7, 7 οὐχὶ Σ V1 A2 B, οὐ d. and. Hdn. — § 8, 1 εἶδε] οἶδε. — 3 ἐνδειξαιτοσοῦτον Σ. — 5 πρόεισθε pr. Σ u a. — § 9, 2 ἑαυτὸν (oder ἑαυτῷ wie viele Hdn) Interpol.? — 5 ἐποίει nur in Σ. — § 11, 3 αὐ-

τοῖς] αὐτοὺς nur in Σ. — 6 χώραν] Σ V1 A2 B η, πόλιν die and. Hdn, U beides. — 8 μὲν] fehlt nur in Σ U. — 10 μείζονα Σ V1 A2, μείζω die and. Hdn. — § 12, 8 ὑμῖν ἐνούσας alle Hdn ausser Σ. — μὲν] fehlt in Σ Y. — § 15, 2 μελλήσει γε die Hdn ausser Σ V1 Rd. — 6 μὲν οὖν die Hdn ausser Σ V3.4 A3 Ω β. — § 16, 6 θεωρῇ] A1, θεωρεῖ Σ, θεωροίη die and. Hdn. — ἃ ist gegen alle Hdn von Foertsch zugefügt, vgl. 8. 43. — § 17, 6 χρήσασθαι] fehlt nur in Σ. — 6 τἄλλα] Interpol.? — § 18, 6 vielleicht τίνας;? — § 20, 2 τι] fehlt in den Hdn ausser Σ V1 mg. B. — 9 πιστεῦσαι, οὐκ (fehlt auch in F) οἴεσθέ γε alle Hdn ausser Σ. — § 21, 6 αὗται] Interpol.? — § 22, 2 αὐτοῖς] Σ A1 Y corr. Rd, αὐτούς γε, αὐτῶν die and. Hdn. — 4 δεκαρχίαν U pr. B A2.3.6. — § 23, 3 ἀπεύξασθε. — 3 εἰ σωφρονεῖτε δὴ] ἂν σωφρονῆτε alle Hdn ausser Σ (σωφρονεῖτε auch H). — § 24, 2 πολλῆς] fehlt nur in Σ. — 3 ἐν] fehlt nur in Σ, ist vielleicht αὐτῇ zu lesen? — 4 ἔστ'] Σ A1, ἔστιν die and. Hdn. — 7 οὐδὲν δεινὸν μὴ alle Hdn ausser Σ. — § 26, 2 λόγους καί. — 3 ὕστερον ἀκούσαντες die Hdn ausser Σ V1 A1. — 7 παρ' ἃ] παρα Σ pr. U V1.4. — 7 τι] Interpol.? — § 27, 1 ὑμεῖς αὐτοὶ οἱ καὶ συνιέντες καὶ A2 B, ὑ. αὐτοὶ οἱ κ. σ. αὐτοὶ καὶ pr. V1 Rd v. — 3 περιτειχίζεσθε. — 3 ὥστε] ὡς (fehlt in V1 Y) ἐκ τοῦ alle Hdn ausser Σ. — 4 ποιεῖν] ποιῆσαι. — 4 λήσεσθ' Σ B. — § 28, 4 ταῦτα δὴ nur Σ. — 6 τὰς] fehlt in Σ U Rd A1. — 7 ποιῆσαι V1 A2 B. — § 29. 3 τοσαῦτα nur Σ. — 5 γ'] Interpol.? — § 30, 2 καὶ δύσκολος] Interpol.? — 3 ὅπερ Σ u. a. — § 31, 3 προσεψηφίσασθε die Hdn ausser Σ Y A1 D. — 4 τούτους ἐγὼ Σ. — § 32, 3 καὶ νῦν] καινὴν oder κενὴν Interpol.? — ὡς ἄλλως] Σ B A2.6, τὴν ἄλλως die and. Hdn, V1 beides. — § 33, 2 μὲν] fehlt in Σ Ω Aug. — 6 πάντες] Σ B η A3 corr. Rd, πάντα die and. Hdn, πάνθ' A1 Y. — § 34, 3 δεδωροδοκηκότες nur Σ. — § 35, 3 ἐπαναμνῆσαι alle Hdn ausser Σ, ἐπαναμιμνῆσαι A2. — 4 Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι nur Σ, die and. Hdn schwanken in der Stellung des πείσας und setzen zum Theil ὑμᾶς zu. — 6 μὴ] Σ V1, μήτε oder μηκέτι die and. Hdn. — § 37, 3 ἂν ἔγωγε die Hdn ausser Σ V1 A2.

VII. Die Rede über Halonnes.

§ 1, 1 Ὦ] setzen nur Σ u. Dionys zu. — § 2, 7 προσῆκον V1. — § 3, 4 ἐχυρούς. — § 5, 2 ἀλλ' εἰ .. 5 πραττόντων] lassen Σ V1 weg, dieser mit dem Zeichen einer Lücke. — 4 μελλόντων] fehlt in U. — § 6, 5 τοῦτό γε die Hdn. ausser Σ V1 B. — § 7, 6 τὰ χωρία τὰ ἐν τῇ θαλάττῃ die Hdn ausser Σ V1.4 Y A1 H. — 7 διασῴζειν] σῴζειν Σ V1. — § 8, 1 ἡμεῖς οὐχ ὁμολογοῦμεν ὡς Σ V1. — 3 ἐπιδείκνυτε die Hdn ausser Σ V1 F P1 v. — 4. ἑνὸς ἂν] die Hdn ausser Σ V1 P1. — 4 αὐτῶν] Σ V1, αὐτῷ die and. Hdn, Rd beides. — 4 διαγωνιεῖσθε] Σ V1.4 (?) corr. B, διαγωνίσεσθε U A1, διαγωνίζεσθε Rd pr. B, διαγωνίζησθε (σησθε) d. and. Hdn. — 5 δικάσεσθε Σ V1. — § 10, 6 πολλάκις] fügen nur Σ V1 zu. — 6 πανταχόσε] πανταχῶς. — 7 αὐτῷ] fehlt in Σ B. — § 12, 1 γε vor πλείους fügen nur Σ V1 zu. — 3 ἔφερε alle Hdn ausser Σ V1. — 4 ἡμεῖς τε die Hdn ausser Σ V1 F. — § 13, 3 ληψομένοις nur Σ. — 7 ὑμᾶς εὐλόγως die Hdn ausser Σ VI pr. F. — ἔτι περὶ (περὶ τῆς A2 θ) Ποτιδαίας die Hdn ausser Σ V1 F P1. — § 15, 8 τῶν στρα-

τηγῶν τῶν ὑμετέρων. — § 17, 1 ταῦτ' οὖν die Hdn ausser Σ V1.4 Rd. — § 18, 1 τῆς ἐπανορθώσεως] fehlt nur in Σ V1. — § 19, 4 ἐστι] fehlt nur in Σ V1. — 7 ἡμᾶς Σ V1. — § 20, 2 ἀπεκρίνασθε die Hdn ausser Σ Rd P1. — 3 ξένια] U A1 Y pr. V4, ξενία V1 Rd, ξενιᾳ Σ B. ξενίαν die and. Hdn. — § 21, 6 ἀποδεχόμενοι τοὺς λόγους τῶν alle Hdn ausser Σ. — 9 μεταβάλλει V1 pr. Σ (ν antiquus addidit). — 10 προείρηται V1.4 pr. B. — § 22, 7 ὁ vor Φίλιππος fügen nur Σ V1.4 zu. — § 24, 1 Ἀθηναῖοι] δικασταὶ Σ V1. — § 25, 7 ἐξήλεγξα. — § 26, 8 καὶ ἀλλ. κέκτ. Σ U. — 9 αὐτοῦ] αὐτῶν nur Σ. — § 28, 6 οὐκ] lassen die neueren Hgr weg, Voemel schreibt dafür ὡς. — § 30, 2 ἐπηνωρθώσασθε fast alle Hdn. — § 31, 1 δίκαιον εἶναι alle Hdn ausser Σ V1. — 8 ἡμᾶς (ὑμᾶς) ἄγειν alle Hdn ausser Σ V1. — § 32, 8 τῷ ἑαυτοῦ κηδεστῇ. — § 33, 7 ἢ] fügen Σ V1 U A1 zu. — 11 γενομένης] Σ V1 U A1 H P1, ἐσομένης die and. Hdn. — § 34, 2 μέλλομεν nur Σ. — 4 νῦν alle Hdn ausser Σ V1. — 7 μεγάλα ὑμᾶς alle Hdn ausser Σ V1 B. — 7 εὐεργετήσειν alle Hdn ausser Σ V1 ϑ. — § 35, 5 ἄλλος τις die Hdn ausser Σ V1 U P1. — 6 οὐ] ουχ Σ V1. — § 36, 5 μόνον Σ V1. — § 37, 1 τίνι ἡμέρᾳ] Σ V1 B P1 β v A3, ποίᾳ ἡμ. die and. Hdn. — 2 τίνι ἡμ.] ποίᾳ ἡμ. — 4 τὰ] Σ, ταῦτα alle and. Hdn. — 6 πότερον] corr. ab eodem scriba Σ, πότερος pr. Σ u. alle Hdn. — 6 ὁ] fügen nur Σ Rd zu. — § 38, 4 πρεσβείας die Hdn ausser Σ V1 U A1 (Y?). — § 40, 1 οὐ] ἢ nur Σ. — 1 διωρυχὴ alle Hdn ausser Σ U. — 2 τοῦ βωμοῦ] fehlt in Σ V1. — 3 statt der Verse hat Σ bloss das Lemma ΕΠΙΓΡΑΜΜΑΤΟΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ — § 41, 1 τοσαύτην οὖσαν] fehlt in Σ V1. — 6 εἴσω U A1 ϑ κ, ἔσω P1 Ang. corr. eadem aetate Σ, ἔξω pr. Σ u. d. and. Hdn. — 9 διεφέρεσθε nur Σ. — § 42, 4 ἐγκλήματα? pr. Σ. — 4 ὡς ἐκ' ἀλλοτρίᾳ Σ. — § 43, 1 ἀληθῆ pr. Σ. — § 44, 2 θελήσωσι V1. — 3 οὐδὲν] Σ V1, οὐδὲ die and. Hdn. — 4 ὑμῖν ποιῆσαι] Σ, ὑ. π. τὰ δίκαια U V4 Rd Y H A1 (?), τὰ δίκ. ὑ. ποιεῖσθαι β ε ϑ, τὰ δίκ. πρὸς ὑμᾶς ποιεῖσθαι die and. Hdn, πρὸς τὰ δίκ. πρὸς ὑμᾶς ποιεῖσθαι ὑμῖν ποιῆσαι V1. — § 45, 3 γὰρ] γε einzig Σ. — § 46, 4 ὑμῖν alle Hdn ausser Σ V1.

VIII. Die Rede über die Angelegenheiten im Chersonnes.

§ 1, 2 ἐν ὑμῖν] fehlt nur in Σ. — 6 ἐπεὶ δ' Σ V1. — 8 ἀφελόντας] Σ η, ἀφέντας die and. Hdn. — § 2, 6 ὅταν βούλησθε] fehlt in U. — 7 κἂν μικρὸν die Hdn ausser Σ corr. Y. — 7 ἐπισχοῦσι] A1 Rd Felic., ἐπισχῶσι(ν) Σ u. die and. Hdn. — § 3, 2 Φίλιππος] fehlt nur in Σ. — § 5, 4 ὑμᾶς Σ u. a. Hdn. — 4 οὐδὲν ἔτι λέγειν] nach meiner Vermuthung; οὐκέτι δεῖ Σ r, οὐδὲν λέγειν V1, οὐδὲν δεῖ (δεῖν A2 u v) λέγειν die and. Hdn. Vgl. 47. 67. — 6 ἡμεῖς] lässt Σ aus, u. stellen U V4 Y Rd A1 H nach ὡμόσαμεν. — § 6, 6 τὸν ἄλλον χρόνον alle Hdn ausser Σ A1. — § 7, 3 καὶ ἀναγκαιότατον] fehlt in Σ V1. — 5 ἡμῖν. — 6 ὡς] ἕως alle Hdn ausser Σ V1. — καὶ fehlt in Σ pr. V1. — 7 ὁ] fehlt in Σ. — § 8, 5 ἃς] αἷς. — 9 αὐτὸν ποιεῖν] V1 B. — § 9, 2 δεινὰ δὲ ποιοῦσι die Hdn ausser Σ V1. — 6 δικαίως pr. Σ (?) η. — § 10, 7 παρόντα] παρελθόντα. Interpolation? — 7 ἀπώλλεν alle Hdn ausser Σ V1.3. — § 11, 2 τῆς πόλεως] fehlt nur in Σ. — § 12, 4 βούλεσθαι] βουλεύεσθαι Σ V1. — § 13, 1 τὰ fügen nur Σ V1 zu. — 3 τοῦτο stellen zwischen δὲ und

καὶ alle Hdn ausser Σ V1. — § 14, 4 παραμείνας Σ V1. — 6 τῆς αὐτῆς ἀνοίας alle Hdn ausser Σ V1. — 7 βοηθήσειν nur Σ. — § 15, 5 ἐνδάδ' V1 η U A3. – § 16, 6 ἧς] ἦν. — § 17, 1 τὸ fehlt in V1 corr. U. — 1 τοῦτο στράτευμα alle Hdn ausser Σ V1. — 3 διαφθαρήσεται καὶ διαλυθήσεται die Hdn ausser Σ pr. U Rd A1 H ϑ Dr. — 6 ἂν βοηθήσαιμεν] Σ, βοηθήσομεν alle and. Hdn. — 6 αὐτοί] αὐτῶι Σ r, αὐτοῖς A1 Rd H ϑ η κ ε. — § 18, 5 καὶ μηδὲ] καὶ μὴ B καὶ V4. — 6 γὰρ] fehlt nur in Σ. — 6 ἢ] καὶ nur Σ. — § 19, 3 διαλύειν alle Hdn ausser Σ V1 Rd. — § 20, 2 πότερ' ἂν] πότερα. — 3 νῦν] Interpol.? — 4 εὐσθενεῖν. — 7 τοῦτ'. — § 21, 2 πρὸς] setzen nur V1 Weim. zu. — 5 στρατεύεσθαι τολμῶμεν alle Hdn ausser Σ V1. — § 22, 2 ἀλλὰ βασκαίνομεν] fehlt nur in Σ. — 4 τοιαῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 23, 4 στρατεύεσθε Σ V1 U H Ω Ang. — 5 Διοπείθει] und 5 αὐτὸς] fehlen nur in Σ. — 7 εἰ. δίδοτε] οἱ. διδόντες nur Σ. — 9 ἂν] fehlt in U A1.3 D. Y B3.4 Ω. — 10 ἀκροᾶσθαι alle Hdn ausser Σ Ω. — § 24, 2 δὲ] fehlt nur in Σ V1. — 3 πώποτ] ποτ' Σ V1. — § 25, 6 μὴ] Σ Y B, μηδὲ die and. Hdn. — 7 δὲ τὰ V1. 4, τε τὰ D. — 7 εὐνοίᾳ die Hdn ausser Σ V4 Rd A1. — § 28, 1 ἐκπέμπειν alle Hdn ausser Σ V1 Ald. V. — 2 Διοπείθης] fehlt in V1. — § 29, 5 ἱκανά] fehlt nur in Σ. — § 30, 5 πάντων τῶν κακῶν alle Hdn ausser Σ V1. — § 31, 2 ὦ ἄνδρες] fehlt in Σ. — 3 ἐστ'] Σ, ἐστιν die and. Hdn. — 5 οὐκ ἔχετε die Hdn. ausser Σ V1 corr. F. — § 32, 4 ὑμᾶς ἐκ πολλοῦ die Hdn ausser Σ, V1 ἐκ πολλοῦ ὑμᾶς. — § 33, 1 γὰρ] Σ V1 Rd A1 H ϑ D, δὲ die and. Hdn. — 6 ταῖς πολέμου nur Σ. — 8 ἐκεῖνος] Σ, ἐν ἐκείναις alle Hdn ausser Σ. — § 34, 3 μὲν] fehlt nur in Σ. — 7 παρείκατε] Y V4 pr. A1 β ε A3 corr. B, παρήκατε Σ und die and. Hdn. — § 35, 4 τοιαῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 36, 2 ἀπολειφθέντος Σ V1 η ε H ϑ. — 6 δὴ] Σ pr. Ω, δεῖ die and. Hdn. — 7 φήσαιεν] Σ V3.4, φῆσαι die and. Hdn. — 9 Σκίαθον] Σ P1 γρ. β corr. B, Σκιάθῳ die and. Hdn. — § 37, 2 καὶ] fehlt nur in Σ. — 4 μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσ. die Hdn ausser Σ Rd A1 H ϑ. — 4 πρεσβεύεσθε. — 6 ὦ fehlt in U V1 Rd A1, ὦ ἄνδρες in Σ V1. — § 38, 2 ἐρωτήσηι nur Σ. — 6 ἐθελήσωσι. — § 39, 4 τούτου] τούτων. — § 40, 8 πῶς] Σ V1, ὅπως die and. Hdn. — 9 καταλύσῃ. — § 41, 1 τρ. τινὰ νῦν γε δὴ πράττει die Hdn ausser Σ U V4 Rd Y A1 H ϑ D ε η, s. 10. 12. — 3 ἐστ'] Σ, ἔσται die and. Hdn. — 4 δημοκρατεῖσθε Σ U pr. V4 A1.2.3. — 4 τι] τινι nur Σ. — συμβεβιασμένα] βεβιασμένα, s. 10. 13. — § 42, 6 ἀφελέσθαι] Σ A1 D Ω, ἐξαφελέσθαι die and. Hdn, ἐξελέσθαι 10. 14. — 6 ἕτοιμοι] 10. 14 δεινοί, wofür das vorangehende ἕτοιμοι ausgelassen ist. — 7 ὑμῶν] ὑμῖν 10. 14. — 7 οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] fehlt 10. 14. — § 43, 1 δὴ διὰ τοῦτο alle Hdn ausser Σ, s. aber 10. 15. — 8 ἀμυνεῖται alle Hdn ausser Σ corr. Y. — § 44, 1 ἐστιν] Interpol. — 1 ὑμῶν οὐδεὶς alle Hdn ausser Σ V1, s. 10. 16. — 2 ὅς] Σ, ὥςθ' alle and. Hdn, u. auch Σ 10. 16. — 2 ὑπολαμβάνει] Σ V1, ὑπολαμβάνειν alle and. Hdn, u. auch Σ V1 in 10. 16. — 3 τί] οὐ nur Σ, aber auch dieser 10. 16 τί. — 3 ἂν ἄλλο τις. — 4 καὶ Μάστειραν] fehlt nur in Σ. — § 45, 1 Ἀθηναίων] Σ, Ἀθήνησι die and. Hdn, s. aber 10. 17. — 4 ὑμᾶς ἐάσειν U V4 Rd Y A1 H, 10. 17 alle Hdn. — 5 σειροῖς Σ u. a. — § 46, 3 ἀνήκεστον alle Hdn. ausser Σ. — 5 συμμένοι Σ V1 ϑ. — 6 ἔχηι Σ B. — § 47, 1 ἐστι] ἔνεστι F corr. Σ, 10. 22 alle Hdn. — 8 τοτ'] ταῦτ' alle Hdn ausser Σ, 10. 22 τοῦτ' alle Hdn. — 9 δικαίαν καὶ μ. alle Hdn ausser Σ, und

auch dieser 10. 23, wo aber A 2 καὶ τοῦτ' ἐθελήσητε auslässt. — § 48, 3 λογίζηται Σ Rd A 1 D, 10. 24 alle Hdn λογίσηται. — 4 ἐθέλῃ alle Hdn ausser Σ V 1. — 4 ποιεῖν] fehlt nur in Σ, auch dieser hat es 10. 24. — § 49, 2 ὑμῖν] fehlt nur in Σ, auch dieser hat es 10. 25. — 6 τοὺς] fehlt in U Y A 1, aber 10. 25 auch in Σ V 1. 4 u. a. — § 50, 1 τοῦτο μήτε δ. nur Σ, der 10. 26 ebenfalls μήτε auslässt. — 1 δὲ] τε nur B, und mit übergeschriebenem δέ. — § 51, 2 ἀναγκαῖον] ἀνάγκη τις hier und 10. 27 alle Hdn ausser Σ. — 5 δήπου μὴ γενέσθαι] fehlt nur in Σ, der es 10. 27 ebenfalls hat. — 8 εἴποι τις] εἴποιμεν nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 27. Vielleicht ἥντινα εἴποι τις ἄν? — § 52, 1 εἰπωμὲν ἂν Σ. — § 53, 2 ἤδη] εἶναι nur Σ. — § 54, 1 ὑπάρχει ἕτοιμα V 1, ἕτοιμα ὑπάρχει die and. Hdn; ἕτ. fehlt hier in Σ u. 10. 56 in allen Hdn. — 4 διαρπασθήσεται B pr. Ω corr. Rd und 10. 56 Σ U A 1. — 5 ἦν] ἧς die Hdn ausser Σ B, s. 10. 56. — § 55, 5 ἐφεξῆς οὑτωσὶ Φίλιππος alle Hdn ausser Σ V 1, und auch diese 10. 57. — § 56, 3 πώποτε τούτων alle Hdn ausser Σ V 1, und auch diese 10. 58. — 3 ἀδικεῖ καὶ haben alle Hdn ausser Σ, und auch dieser 10. 58. — 5 ποιήσειν] Σ, ποιεῖν alle and. Hdn, s. 10. 58. — 8 ἐγὼ δὲ nur pr. Σ. — § 57, 2 ὑμῶν alle Hdn ausser Σ. — 5 μὲν αὐτοὶ alle Hdn ausser Σ. — 5 δὲ μὴ δίκην oder μὴ δίκην δὲ alle Hdn ausser Σ. — 7 τούτων. — § 58, 2 πω πόλεμον nur Σ, der ebenfalls 10. 60 πω auslässt. — § 59, 1 ἐφ' ἡμᾶς αὐτούς, s. 10. 61. — 2 φήσομεν τότε, wie 10. 61 alle Hdn. — 3 ἡμῖν] fehlt nur in Σ, aber 10. 61 in allen Hdn. — 4 πρότερον πρὶν ἢ πρὸς die Hdn ausser Σ, πρότ. πρὶν εἰς V 1, s. aber 10. 61. — 5 προςβάλλων] Σ, προςβαλεῖν alle a. Hdn, s. aber 10. 61. — 6 ἕως ἂν ἦν alle Hdn ausser Σ B. — § 60, 1 ὑμῖν. — 1 τε καὶ die Hdn ausser Σ V 1 B, s. 10. 62. — 2 τοῖς] fehlt in U V 4 Y, s. 10, 62. — 5 ἐπιστήσεσθε] Σ A 1 H D, und 10. 62 Σ A 1 H α pr. Rd F, ἐπίστασθε die and. Hdn. — 7 ἁπάντων ἀνθρώπων nur Σ V 1, aber auch diese 10. 62 ἀνθ. ἁπ. — § 61, 1 οὕτω προςήκει] wie 10. 63 alle Hdn, προςήκει οὕτω ε η θ, προςῆκεν οὕτω Σ V 1. 3 F A 2. 3 P 1 Ang. Ω u υ. — 5 ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ .. ὑστερίζειν ἐκείνων fehlt in Σ, ἐκείνῳ .. ὑστερίζειν in V 1, 10. 63 lassen alle Hdn ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ weg. — § 62, 1 γὰρ] fehlt nur in Σ, s. aber 10. 64. — 5 ἐπηγάγετο nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 64. — § 63, 1 νῦν] Σ Rd A 1 pr. F, δὲ νῦν D, τε νῦν die and. Hdn, 10. 65 νῦν A 1 α H, τὰ νῦν die and. Hdn. — 5 ὅταν] Σ V 1 Rd A 1, ὅ τι ἂν die and., und 10. 65 alle Hdn. — § 65, 4 μηδὲν] μὴ συν A 1 Rd H θ D ε η, u. alle Hdn 10. 67. — 5 τῶν] τοῦ B A 3 corr. Y u. 10. 67 Y. — § 66, 5 ὑπὲρ] περὶ nur Σ, aber auch dieser nicht 10. 68. — 7 γίγνονται] Σ Rd A 1 H D hier u. 10. 68 Σ Rd A 1 H α, die and. Hdn γεγόνασι. — 10 πάντων] hier nur Σ, aber 10. 68 auch and. Hdn statt ἁπάντων. — § 67, 2 ὀλιγώρως ὑμᾶς ἔχειν die Hdn ausser Σ V 4 Rd A 1 H pr. F, aber alle 10. 69. — τούτων στέρεσθαι] ταῦτα φέρεσθαι s. 10. 69. — 3 βαρβάροις γέγονεν die Hdn ausser Σ B V 3, s. 10 69. — 4 μὲν] fehlt nur in Σ, aber auch in diesem nicht 10. 69. — § 68, 4 μήτε] οὔτε Σ H. — 4 πολλῶν] Σ V 1 B, πολλῷ die and. Hdn. — § 69, 10 ὑμῖν] Interpol.? — § 70, 2 χρήσιμος] Σ V 1, χρήσ. καὶ Rd A 1, χρήσ. γε die übrigen Hdn. — 6 δὲ δή τι die Hdn ausser Σ V 1 P 1 pr. Ω. — 6 ἡμῖν] Σ V 1, ἡμῶν die and. Hdn. — § 71, 5 ἓν] Σ, ἐνὶ die and. Hdn. — 7 διαμένω] om. pr. Σ, m. ant. post ἀλλὰ super λέγων scripsit μένω, calligraphi ut videtur manus in margine διατελῶ. — 9 πείθοισθε alle Hdn ausser Σ

V 1. — 9 ἂν vor ἴσως fehlt in U Y A 1 H pr. B. — § 72, 1 οὐδέ γ' ἐμοὶ die Hdn ausser Σ V 1, οὐδέ γε δοκεῖ ἐμοὶ A 2. — 1 τοῦτ'] Interpol.? — § 73, 1 ἤκουσα καὶ die Hdn ausser Σ V 1 A 1 D ϑ ε. — 5 οὐδ'] Σ, οὐκ die and. Hdn. — § 74, 1 δήπου] fehlt in V 1. — 7 πορεύεσθε die Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 ϑ γ u. — § 75, 4 εἶπε τότε. ὑμεῖς d. Hdn ausser Σ U V 4 A 1 H D. — 7 λέγω νῦν (oder νυνὶ) alle Hdn ausser Σ H B. — καὶ περὶ .. εἴπῃ] fehlt in Σ u. V 1, in diesem mit dem Zeichen einer Lücke. — § 76, 4 οἷς] ὅσοις nur Σ. — 6 ὅσα ἂν δύνωνται τῇ πόλει] fehlt nur in Σ. — 8 ἀεὶ καὶ] fehlt nur in Σ, καὶ in P 1 pr. Ω. — § 77, 1 ἂν] Σ Rd A 1 D γρ. Y, κἂν die and. Hdn. — 3 νῦν ἔτι βελτίω] Σ V 1. 3, βελτίω τὰ λοιπὰ V 4 pr. Y, νῦν β. τὰ λ. U, νῦν ἔτι β. τὰ λ. Rd A 1 H D, νῦν τὰ λοιπὰ βελτίω ε, νῦν ἔτι τὰ λ. β. die and. Hdn. — 6 δὲ] fehlt nur in Σ.

IX. Dritte philippische Rede.

§ 1, 3 ἡμᾶς. — 4 Ἕλληνας] fehlt nur in Σ. — 4 εὖ οἶδ' die Hdn ausser Σ V 1 B Harr. — 6 ἅπασι fehlt in V 1, ἅπασι προσήκειν in Σ. — 9 δ' ἦ] δέ Σ pr. F. — 10 παρόντες. — 11 ἔμελλε τὰ] ἐμέλλετε Σ, ἐμέλλετε pr. V 1. — 12 νῦν αὐτὰ διατ. U Rd V 4. 3 Y A 1 H Harr. ϑ D β ε und im 12. Jahrh. in Σ nachgetragen. — § 2, 2 τούτων] Σ und vielleicht pr. Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως ἔχειν alle and. Hdn. — 8 οὐκοῦν .. ἔχειν] fehlt nur in Σ, vgl. 10. 45. — 10 ἡ μὲν πόλις die Hdn ausser Σ V 4. — 11 αὐτῇ] fehlt nur in Σ. — § 3, 2 τῶν κακῶν] Σ pr. V 1 γρ. F, τῶν κακῶν καὶ (fehlt in U) τῶν ἁμαρτημάτων U A 1. 2 H D, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἁμαρτημάτων die and. Hdn. — 9 ὑμῖν. — § 4, 6 συμφέρει] Σ V 4, συμφ. τοῖς πράγμασι V 1. 3 Y Rd B P 1 Ang. Ω u υ, συμφ. τῇ πόλει U A. 1. 2 Harr. H β γρ. B γρ. Rd. — 9 ταῦτα πάντα V 1. 4 U Rd A 1. 2 Ω. — § 5, 6 τοί γε εἰ π. ἃ προσήκει (προσῆκον ἦν A 2) πραττόντων ὑμῶν alle Hdn ausser Σ, vgl. 4. 2. — 7 μὲν] fehlt nur in Σ. — 8 καὶ τῆς ἀμελείας] fehlt in A 1 H D ε. — 10 ἀλλ] fehlt in pr. B A 2. — § 6 und § 7 sind erst im 12. Jahrh. in mg. Σ nachgetragen, s. Jahrbücher f. Philologie 1858 p. 568. — § 6, 1 ὁμολογοῦμεν. — 10 τούτου] τούτων A 1 H mg. Σ. — § 7, 2 γράψας καὶ συμβ. τις A 1 H D mg. Σ. — 3 δὴ] V 1. 3. 4 Y A 1. κ, δὲ Σ und die and. Hdn. — 4 διορίζομαι] διισχυρίζομαι nur mg. Σ. — 5 βουλεύσασθαι] V 1. 4. 3 Y B P 1 A 3 Ang. β γ u υ Ω, βουλεύεσθαι die and. Hdn. — 5 εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ A 1. 2 H D r mg. Σ. — § 8, 6 προβάλλεται alle Hdn ausser Σ. — § 9, 4 τὴν εἰρήνην ἄγειν λέγει die Hdn ausser Σ V 1. 4. 3 A 2 F (der λέγει auslässt). — § 11, 7 συμμάχους καὶ φίλους ἐπορ. A 1. 2 H D mg. Y. — 9 οἱ] fügt einzig Σ zu. — § 12, 6 στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς] alle Hdn ausser Σ A 1. — § 13 1 οἴεσθ' αὐτὸν .. κακὸν] Σ pr. V 1 γρ B, οἴεσθε, οἳ μὲν οὐδὲν ἂν αὐτὸν ἐδυνήθησαν ποιῆσαι κακὸν (κακὸν ἐδυνήθ. ποιῆσαι V 4 Harr. mg. V 1) die and. Hdn. — § 14, 3 αἰτιωμένων καὶ (fehlt in U V 4. 3) κρίνειν βουλομένων alle Hdn ausser Σ, doch lässt A 1 ἀλλ' ὑμῶν .. βουλομένων weg. — § 15. 7 κατελάμβανε] ἐλάμβανε nur Σ. — 9 καὶ τοιαῦτα] Σ Y A 2 β γ V 4 (dieser ohne καὶ), καίτοι ταῦτα die and. Hdn. — 10 ὁμωμόκει Σ. — § 16, 3 ἐστιν] fehlt nur in Σ. — § 17, 1 φησὶ] φῄς nur Σ. — 1 πολεμεῖν ὑμῖν A 1. 2 κ ε H ϑ D. — 2 τοσούτῳ] Σ A 3 corr. B, τοσοῦτον die and. Hdn, τοσούτω οὐ V 1. — 3 ὁμολογεῖν ἄγειν die Hdn

ausser Σ A 1. 2 H D. — § 18, 3 Ἑλλήςπ. ὑμῶν ἀλλ. die Hdn ausser Σ A 1 H. — 6 ἱστάντα] Σ U A 1. 2 H D, ἐφιστάντα die and. Hdn. — 6 καὶ παρασκευάζοντα (oder κατασκευάζοντα) τοῦτον die Hdn ausser Σ A 1 Hermogenes. — § 19, 1 ὁρίζομαι πολεμεῖν alle Hdn ausser Σ V 1. — 3 ἐὰν μὲν ἀμύν. die Hdn ausser Σ V 1 H Harr. A 2. 3. — 4 σωφρονεῖν U Y A 1 H Harr. Ω u v Ang. — 4 ἐάσητε] Σ A 1 H ϑ D, ἀναβάλλησθε (oder ἀναβάλησθε) die and. Hdn. — § 20, 3 μὲν καὶ τούτοις A 1. 2 Rd Harr. D. — 4 καὶ τοῖς . . ἀποστεῖλαι] fehlt nur in Σ. — 4 ἐκεῖ νῦν οὖσι A 1, 2 H. — 4 στρατηγοῖς] V 1. 3. 4 U Rd Y Ω u v P 1 Ang., στρατιώταις die and. Hdn. — 6 μεγάλῳ] Σ V 1 Harr., μεγίστῳ die and. Hdn. — καθεστηκότων die Hdn ausser Σ V 1. 3 P 1. — 9 λογίζωμαι Σ V 4. 3 H Ang. u v. — 11 ἄλλων ἂν ἄρα U A 1 ϑ Harr. corr. V 1. — 11 βούλησθε Σ U A 1. 2 ϑ H Y V 4 F. — § 21, 1 δή] οὖν A 1. 2 H ϑ. — 2 ὁ] fehlt nur in Σ. — § 22, 3 ἅπαντες die Hdn ausser Σ D. — 5 ἕνα ἕκαστον οὑτωσί die Hdn ausser Σ V 4 Y Harr. — § 23, 4 τοὺς τελευταίους τουτουσί die Hdn ausser Σ V 1 A 1. 2 H. — § 24, 1 τὸ ποιεῖν U A 1. 2 r κ ϑ D. — 1 βούλεσθε alle Hdn ausser Σ. — 5 πολεμεῖν] an dieser Stelle Σ V 1 A 1. 2 H D, die and. Hdn nach δεῖν, U an beiden Stellen. — 7 τὴν αὐτὴν δυναστείαν] Σ V 1 U A 1 H D, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν Y V 3. 4 Rd Harr. A 2. 3 B, τὴν δυν. τὴν αὐτὴν ταύτην die and Hdn. — § 25, 7 ὑμετέροις. — 10 πέμπτον] Σ pr. U pr. Ω Ang., πολλοστὸν A 1. 2 D ϑ ε V 3, πολλοστὸν πέμπτον die and. Hdn. Beides Interpolation? — 11 καὶ τοῦτο . δεῖξαι] fehlt nur in Σ. — § 26, 4 ὥςτε μηδ' εἰ] Σ Gregor Cor. p. 1214 Choricius Gaz. p. 27 Boiss., ὥςτε μηδένα μηδ' εἰ die and. Hdn. Vielleicht ὥςτε μηδέν' ἂν μηδ' εἰ ohne (das an seiner Stellung sehr schwankende) εἶναι ῥάδιον. — 7 καὶ τὰς πόλεις] stellen vor τ. πολιτείας Harpocr. und die Hdn ausser Σ V 1 A 1. 2 D H, lässt Dionys 6. p. 1119 weg. — 8 κατέστησε παρ' αὐτοῖς alle Hdn ausser Σ und Dionys. — § 27, 3 ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς alle Hdn ausser Σ. — 4 bis § 41, 1 ist ein Blatt aus V 1 verloren gegangen. — § 29, 6 τινος ἄλλου die Hdn ausser Σ A 1. 2 H Aristides 9. 352. — 8 δήπου] fehlt nur in Σ. — § 30, 3 εἴ τις υἱὸς alle Hdn ausser Σ A 1. — 8 ἐνεῖναι] Σ A 1 r, ἐνὸν εἶναι A 2, εἶναι die and. Hdn. — § 31, 8 ἔφασαν die Hdn ausser Σ Ang. corr. F. — 9 πρίασθαι] ist erst im 12. Jahrh. in Σ nachgetragen. — § 32, 4 κύριος . . . μέτεστιν] fehlt nur in Σ. — § 33, 2 ὅν τινα χρὴ die Hdn ausser Σ Y. — 6 ὥςπερ] Σ U A 1 H ϑ, ὅνπερ die and. Hdn. — 6 οἱ τὴν alle Hdn ausser Σ. — 7 εὐχόμενοι μὲν μή. — § 34, 1 ὑπ' αὐτοῦ] Interpol.? — § 35, 3 μαλακιζόμεθα] μαλκίομεν lasen nach Harpocration einige alte Exemplare. — 5 οὐ τῷ] οὕτω die Hdn ausser Σ pr. Y. — 5 φανερῶς πάντως die Hdn ausser Σ A 2. — 5 ἀδικοῦντος die Hdn ausser Σ pr. Y A 1. 2. — 7 καθ' ἕνα] Σ A 1 H ϑ D, καθ' ἑνὸς Harr., blos ἑνὸς die and. Hdn. — 9 τι] fehlt in A. 1. 2 D Ang. F. — § 36, 1 τούτων. — 3 ἅπαντες] fehlt nur in Σ. — 8 πάντα τὰ πράγματα] Σ Aristides 9. 353, πάντα τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγμ. A 1, τὰ τῶν Ἑλλήνων πρ. die and. Hdn. — § 37, 1 τοῦτο; οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφὸν ἀλλ' ὅτι τοὺς die Hdn ausser Σ Y V 4, ὅτι fehlt auch in A 1. 2 u. a. — 2 ἀεί] fehlt in Σ Aristid. — 2 ἢ καὶ διαφθείρειν die Hdn ausser Σ A 1. 2 D P 1 Aristid. — 4 ἐξελεγχθῆναι die Hdn ausser Σ Ang. — 5 ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη . τὸν die Hdn ausser Σ Y V 4 Aristides. — § 38, 2 προςεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι

ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἃ προςήκει πραττόντων πολλάκις die Hdn ausser Y V4 u. Σ, wo es im 12. Jahrh. nachgetragen ist. — 6 τῶν τοιούτων] τοιοῦτον nur Σ. — § 39, 4 συγγνώμη τοῖς ἐλεγχομένοις fehlt nur in Σ. — § 40, 2 πρόςοδος] A 2 corr. B H (vgl. 1. 40, Thuc. 2. 13. 2), πρόςοδοι die and. Hdn, in Σ ist das Wort überhaupt erst im 12 Jahrh. nachgetragen. — 3 κατασκευῆς] παρασκευῆς U A 1. 2 H ϑ ε Ω. — 4 ἅπασι] Σ U A1 H ϑ γρ. β corr. F, ἅπαντα die and. Hdn. — 5 πάντα] fehlt in Σ, steht in A 1 D hinter ταῦτα. — § 41, 5 δεικνύων] fehlt nur in Σ. — 6 οὐχ ἵνα ... γράμματα] fehlt nur in Σ. — § 42, 1 Ἄρ ι ϑμιος Σ u. a. — 2 ὁ] vor Ζελ. fehlt nur in Σ. — 2 ἔστω] fehlt in U und ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 3 τοῦ Ἀϑην.] Σ A 1 Rd ϑ κ P 1, τῶν Ἀϑ. die and. Hdn. — 4 προςγέγραπται] die Hdn ausser Σ A 1 H D. — 4 τοῦτ'. — 5 ἐκ τῶν Μήδων die Hdn. ausser Σ V 1. — § 43, 1 πρὸς Διὸς καὶ ϑεῶν die Hdn ausser Σ Y V4 U Harr. — 2 ϑεῶν καὶ ϑεωρεῖτε (fehlt auch in A 1. 2) παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, τίς die Hdn ausser Σ. — 3 τῶν τότε Ἀϑηναίων τῶν ταῦτα die Hdn ausser Σ A 1. 2 D, ist τότε Interpol.? — § 44, 2 οὑτωσί τις ἂν Φ.] Σ A1 Harpocr. s. v. ἀτιμία, ἂν stellen die and. Hdn vor οὑτωσί, H an beide Stellen, V 1 nach φήσ., es fehlt in pr Rd. — 3 Ζελείτῃ τοῦτ' ἔμελεν εἰ τῶν Ἀϑήνησι κοινῶν μὴ μεϑέξειν ἔμελλεν, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει (diese 4 Worte in Σ im 12. Jahrh. nachgetragen) ἀλλὰ alle Hdn ausser Σ Harpocr. — 5 δίκας] fehlt in U A 1 pr. Y Rd und zwei codices bei Harpocr. (der δίκην liest). — 5 δικάσασϑαι ἀλλ' εὐαγὴς ἦ (ἦν) τὸ ἀποκτεῖναι, καὶ die Hdn ausser Σ Y V4 Harpocr. — § 45, 3 καὶ] Σ A 1. 2 D U Rd V 3, ἢ die and. Hdn. — 4 διαφϑείρει εἰ μὴ Σ A 1. — 5 δωροδοκοῦντας] fehlt nur in Σ. — § 46, 3 ἴστε αὐτοὶ ... τίνος] ist in Σ von alter Hand am Rande nachgetragen. — 6. ἔγωγε πολλῆς σπουδῆς τὰ π. πρ. προςδ. καὶ βουλῆς ἀγαϑῆς A 1 H D. — § 47, 1 τις] Interpol.? — 3 τοιοῦτος] fehlt in Σ, τηλικοῦτος lesen A 1. 2 H ϑ D ε. — 5 οὐδὲν] οὐδεὶς A. 1. 2 P 1 Ang. V 3 Ω corr. F, corr. V 1. — § 48, 2 τοὺς ἄλλους] τοὺς Ἕλληνας A 1. 2 D P 1, τοὺς ἄλλους Ἕλληνας einige Hdn. — 3 ἂν] fehlt in V1. 4. 3 pr. Rd F Ang. P1 Ω. — 4 τῶν ἀντικάλων] fehlt nur in Σ. — § 49, 2 οὐδ' ἐκ μάχης die Hdn ausser Σ V1 A1 H D F. — 4 φάλαγγας alle Hdn ausser Σ V3. — 5 ἐξηρτῦσϑαι die Hdn ausser Σ V1. 3. 4 D pr. Ω corr. Rd, ἐξαρτύεσϑαι γρ mg. Σ saec. XIIi. — § 50, 1 δὲ] δ' ἐπὶ Σ, πι in erasis scripsit fortasse alia manus. — 2 τούτοις κρατῶν die Hdn ausser Σ pr. V 1 pr. Y V3. 4 U Rd P1 F A 3 Ω. — 4 ἐστιν die Hdn ausser Σ. — § 51, 2 εἰδ. κ. λογ. οὐ δεῖ πρ. .. οὐδ'] Σ A 1. 2 Harr. H D pr. F, εἰδ. δὴ κ. λογ. οὐ δεῖ πρ. .. μηδ' V1 U, εἰδ. δεῖ κ. λογ. μὴ πρ. .. μηδ' die and. Hdn — § 52, 2 ἡμῖν. — § 53, 3 ἡμῖν. — 5 τῶν ἔξω τῆς die Hdn ausser Σ Y pr. V 4 Harr. pr. Rd. — 6 ἐκείνῳ die Hdn ausser Σ V3. — § 54, 2 δύνασϑε die Hdn ausser Σ corr. Rd. — 3 ποιῆσαι οὐδὲ βούλεσϑε die Hdn ausser Σ A1. — 5 ἐλαύνει. — 6 ἢ . ἢ] fehlen nur in Σ. — § 55, 1 τουτό πω die Hdn ausser Σ V1 A1 P1. — 3 ἢ] fehlt nur in Σ. — 5 ἀκροᾶσϑαι] ἀκούειν U A 1. 2 H ϑ D ε. — § 56, 2 μὲν τὰ Φιλίππου φρονοῦντες die Hdn ausser Σ Y pr. V4. — 2 δ' οἱ] Σ Rd, δὲ die and. Hdn. — 3 δουλεύσωσιν Σ u. a. — 4 ἐξώλεσαν] Σ Rd corr. F, ἐξαπώλεσαν V1 A3, ἀπώλεσαν die and. Hdn. — § 57, 1 μόνοις die Hdn ausser Σ V1. — 6 δὲ τὰ πάντα] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — 8 ἐκβάλλειν nur Σ. — § 58, 2 ὁ] fehlt nur in Σ. — 2 καὶ φίλος] fehlt in Σ A 1. 2 H D. —

6 τότε μὲν .. Παρμενίωνος] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — § 59, 5 ὑμῖν. — § 60, 3 δήμου τοῦ (fehlt in A 2 D Ang. pr. Ω) τῶν Ὠρειτῶν die Hdn ausser Σ Y V 4. — 8 παρ' ἐκείνου] ist in Σ erst im 12. Jahrh. nachgetragen. — § 61, 3 εἶναι] fehlt in Σ Tiberius Alexander. — 5 εἰς πρᾶττον Σ. — 8 μεμνημένος die Hdn ausser Σ F. — 9 διέκειντο τῷ φόβῳ A 1.2 Harr. H D mg. Rd corr. Y mg. V 1. — § 62, 1 τῆς πόλεως δ' U Rd A 1.2 rc. Y, δ' fehlt in V 4, in Σ post δὲ πόλεως litera (δ') erasa est. — 6 ὅτι καὶ] Σ U Rd Y Obs., bloss ὅτι die and. Hdn. — § 64, 3 ἐγκατελείφθησαν Σ V 1, s. 8. 36. — 5 οἷς ἤδη χαρ. die Hdn ausser Σ U pr. Rd pr. Y Harr. — 5 ἔλεγον καὶ ἐλύπουν οὐδὲν U A 1.2 Harr. H r κ (Ω Ang.) mg. Y mg. V 4 mg. Rd. — 6 σωθήσεσθαι προσῆσαν δ' ἀπέχθειαι A 1.2.3 H (ohne δ') D ε V mg. Y mg. V 4 mg. Rd; antiqua manus fort. ejusdem Saeculi minusculis scribens addidit per asteriscum margini. — 7 οὔτε . οὔτε] οὐδὲ . οὐδὲ Σ corr. B. — 8 προσίεντο] Σ V 1 B corr. Rd, προσεῖντο A 1.2, προΐεντο die and. Hdn (wobei H ε ἑαυτοὺς zufügen). — § 65, 2 ἴδητε Y V 4 Rd A 2. — 2 ἐκλογιζόμενοι] Σ ε, λογιζόμενοι A 1.2 Harr. H D γρ. V 1, ἐκ λογισμοῦ die and. Hdn. — 3 μηδὲν ἐν ὑμῖν nur Σ. — 3 ἐνὸν· καὶ τοὺς εἰς τοῦθ' ὑπάγοντας ὑμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρρωδῶ, ἀλλὰ δυσωποῦμαι. ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δι' ἄγνοιαν εἰς χαλεπὸν πρᾶγμα ὑπάγουσι τὴν πόλιν. καίτοι haben die Hdn ausser pr. Y pr. V 4 pr. Rd Bodl. B Ω u v und Σ, doch habet margo compendiis antiquae manus ejusdem cuius additamentum § 64. 6. vgl. Harpocr. δυσωποῦμαι. — 3 μὲν] Σ U Rd A 1.2 Harr. D, fehlt in den and. Hdn. — 3 ὦ ἄ. Ἀθ.] ὡς Σ. — 4 δὲ] γὰρ die Hdn ausser Σ A 1 Aristides 9. 359. — 5 Φιλίππου Σ corr. F. — 5 καὶ πρ. . . τινάς] fehlt nur in Σ. — 6 ὑμῶν αὐτῶν λεγόντων U Rd A 1 D ε, bloss αὐτῶν λεγ. H. — τινα A 1.2 H Rd. — 8 ἐώθουν] ἐμίσουν U pr. Rd A 1 H γρ. Y Aristides. — § 66, 2 μὲν Interpol.? — 4 σφαττόμενοι] Σ U Rd A 1 γρ. Y, στρεβλούμενοι die and. Hdn und in Σ im 12. Jahrh. übergeschrieben. — § 67, 5 ἂν ὁτιοῦν ᾖ] ὁτιοῦν ἂν (ᾖ fügt A 2 zu) Rd A 1 Harr. H D. — § 68, 2 συμβάντος τινὸς] fehlt nur in Σ. — 3 ἂν] fehlt in V 1 pr. A 1 A 2. — § 69, 4 πάντ' ἄνδρα] πάντας Rd A 1.2 H η. — 4 ἐφεξῆς die Hdn ausser Σ Rd A 1.2 H η. — 4 πρόθυμον die Hdn ausser Σ A 1.2 H η V 3.4. — 5 ἀνατρέψηι alle Hdn. — § 70, 4 ἴσως] fehlt in V 4 Y A 2 B ε η. — 6 χειροτονήσατε Rd A 1.2 H D Ang. — 8 δουλεύειν δήπου die Hdn ausser Σ Rd A 1 D. — § 71, 1 αὐτοὶ] fehlt in den Hdn ausser Σ Rd A 1.2 r H D η. — 1 παρασκευασάμενοι die Hdn ausser Σ H D. — 2 φανερὰ τοῖς Ἕλλησι] Rd A 1 H D corr. antiquus ejusdem aetatis minimis literis Σ (pr. om.) superscripsit, τοῖς Ἕλλησι φανερὰ die and. Hdn. — 4 πανταχοῖ (πανταχοῦ alle Hdn) . . . καταστρέψασθαι fehlt nur in Σ. — 5 εἰς Χίον, εἰς Ῥόδον Y V 4 Harr. — § 72, 5 ὁ βέλτιστος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἡγήσ. Rd, ὁ βέλτ. καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεινοσὶ κ. Ἡγήσ. U A 1 (A 2?) H, ὁ βέλτ. κ. Κλ. κ. Λυκ. ἐκεινοσὶ καὶ Ἵππαρχος κ. Ἡγήσ. D. — § 73, 4 προϊεμένους Y V 3.4 Rd A 1.2 θ η ε. — 9 παρασκευάζεσθαι καὶ (fehlt in A 2 Harr.) πρώτους ἃ χρὴ ποιοῦντας τότε καὶ (τότε καὶ fehlt in A 2) τοὺς ἄ. A 1.2 H Harr. mg. V 4. — § 74, 5 τὸ γέρας] Interpol.? — 6 πολλῶν καὶ καλῶν καὶ μεγάλων die Hdn ausser Σ V 3.4 pr. Rd A 2. — § 75, 3 οὐδὲ] οὐ U Rd A 1.2 κ H θ D F. — 4 αμα] fehlt in den Hdn ausser Σ V 4 Rd. — 5 γένηται] Σ Rd A 1 H θ Ang. Ω u v γ, γενήσεται die and. Hdn. Dazu fügen die Hdn ausser Σ

Ang. Ω u v F P1 β A3 Obs. V3 pr. V4: εἰ γὰρ ἦσαν, εὕρηντ' ἂν πάλαι ἕνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν, ἀλλ' οὐκ εἰσίν, was D. (vernünftiger) nach ποιήσοντας einschiebt. — § 76, 3 τι] fehlt in Σ ε γ P1, stellen viele Hdn nach τούτων. — 4 δόξει] V1. 4, δόξῃ Σ, δόξειε die and. Hdn.

X. Vierte philippische Rede.

§ 1, 9 ᾖ] Σ pr. V1 A1 Y F, εἰ U Rd P1, ἦν d. and. Hdn. — § 2, 3 ἐστιν] steht in U Rd A1 κ r η H u. a. — § 3, 2 ἐκείνῳ μὲν U Rd A1 η u. a. — 5 οἱ μὲν] fehlt nur in pr. Σ. — 6 τὰ ἔργα τοὺς λόγους d. Hdn ausser Σ V1. — § 4, 2 δύο μέρη] d. Hdn ausser Σ U Rd A1 Stob. — 6 οἴονται pr. U Rd A1. — 11 ὑμετέρα. — § 5, 3 πλείστῳ] μεγίστῳ A1 α H ϑ Rd. — § 7, 1 Τοῦ] Τούτου pr. Σ? (in quo tres extremae literae erasae sunt) pr. V1. — 2 τοὺς] fehlt in A1 α, s. zu § 73. — 3 ἀλλ' ἵν'] ἀλλ' fehlt in Σ Stobaeus. — 4 ἴδῃ] εἰδῇ. — 5 καὶ ἐν U, κἂν a. Hdn. — 6 ἐφ' ἐκ .. αἴσθησιν] fehlt bei Stob. — § 8, 3 'τότ'] fehlt nur in pr. Σ, wo m. antiqua es zugefügt hat. — 5 ἡμῶν. — § 9, 3 οὐδὲν] Σ pr. V1 V4 Y A3 B, ἐπ' οὐδενὶ d. and. Hdn. — § 10, 3 ἐξαριθμήσωμαι] μιμήσομαι pr. U. — 5 δείξω] Σ V1. 4. 3 Y A3 B Rd, ἐπιδείξω d. a. Hdn. — 7 κωλύσῃ· Σ V1 A1 Rd. — § 11, 2 εὐθύς. — 12 πῶς] Σ, ὅπως d. a. Hdn; s. 8. 40. — § 12, 1 νῦν γε δὴ] νῦν γ' ἂν pr. Σ, alia manus (ejusdem Saeculi) δε [sic] δὴ super γ' ἂν scripsit, νυνὶ δὴ U Rd H A1 α, s. 6. 17. — ποιεῖ] ποιοῖ nur Σ. — 4 ἤδη χρόνον d. Hdn ausser Σ V1, s. 6. 17. — ἐδύνατο] Σ A1 α r Kκ H ϑ γρ. F Rd, ἡγεῖτο d. a. Hdn und 6. 17, beides V1. — § 13, 2 δικαίως] ist in Σ im 12. Jahrh. zugefügt. — 6 δημοκρατεῖσθε U Ω Ang., s. 8. 41. — 7 ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν A1 α Rd ϑ und H ohne ἄν, s. 8. 41. — 7 τἀνθρώπωι nur Σ, ἀνθρώπῳ γένοιτ' ἂν V4. — § 14, 3 καὶ τὰ ἔχοντ' U η A1, καὶ τὸν ἔχ. d. a. Hdn ausser Σ V1 Rd α H ϑ. — 4 τοὺς] fügen nur Σ V1 zu, s. 8. 42. — 6 ὑμῖν] Σ V1 U Rd η H A1 α, ὑμῶν d. a. Hdn, s. 8. 42. — § 15, 2 τοῦτο δεῖ] Σ pr. V1 F, 8. 43, διὰ τοῦτο (τούτου V4) δεῖ A1 Rd H ϑ corr. U (pr. U δεῖ ατούτδεῖ), τούτου δεῖ χάριν vulgo γρ. F corr. V1. — 6 ὑμῶν ἐστιν nur Σ V1, s. 8. 43. — 8 ἂν] fehlt nur in Σ. — § 16, 2 Ἀθηναίων] Σ Rd A1 α F, ἀθήνησι d. a. Hdn, γρ. Σ im 11. Jahrh., in F übergeschrieben, s. 8. 43. — 2 τριήρων καὶ νεωρίων Y V4. — 2 καὶ τῶν ἔργων .. προσόδων] ist in Σ erst im 11. Jahrh. am Rande mit γρ. zugefügt. — 3 τόπων A1 Rd η κ u. a. — § 17, 2 γίνεσθαι nur Σ. — 5 τὸν vor πόλεμον steht nur in Σ V1. — 6 λαβεῖν ὅτῳ πολεμήσετε] Σ U Rd H A1 α, ὅτῳ πολ. λαβεῖν V1, ὅτῳ μὴ π. λ. F η V3. 4 u. a., ὅτῳ π. λ. οὐ p u. a., ὅτῳ μὴ π. λ. οὐ vulgo. — § 18, 4 ἡμῶν] U Rd H A1 α, in F B übergeschrieben, ὑμῶν Σ, τῶν Ἀθηναίων d. a. Hdn, s. 8. 58. — 5 ὁ ταῦτα γράψας d. Hdn ausser Σ V1. 4 Y α A3 F. — 6 αὐτὸν] fehlt in U, ἂν αὐτὸν in V4 A3 F. — § 19, 4 αὐτοὶ] αὐτοῖς Σ „Cf. ἀλλήλοις 2. 29" Voemel. — 5 ὑμῖν αὐτοῖς d. Hdn ausser Σ V1 P1. — 5 εἰ] Rd ϑ α Σ in erasis, ἢ d. a. Hdn, ἢ εἰ ε η. — 6 πολεμεῖ] ποιεῖ A2 Σ, aber γρ. Σ im 10. Jahrh. am Rande πολεμεῖ, und μιμεῖσθε statt des folgenden ἀμύνεσθε. — 8 ὅσων] Σ, ὅσα A1 α η Rd H ϑ, ὧν ἂν δέωνται d. a. Hdn. — 11 καὶ τἄλλα. — § 20, 2 ἔσθ'] ἐστιν. — 3 οὐδὲν ἂν] ἂν fehlt in pr. U B, steht hinter δ' in corr. U Rd H A1 u. γρ. Σ aus dem 11. Jahrh.

— 3 οἶμαι] steht vor οὐδὲν in γρ. Σ u. allen Hdn ausser Σ V1 U Rd H A1. — 4 ἃ νῦν ποιεῖτε] fehlt in V1.4 Y A3 F, νῦν ποιεῖτε in Σ. — 5 ζητεῖτε] fehlt in U Rd Y A1 Σ, wo es im 11. Jahrh. am Rande nachgetragen ist, steht in V1 nach ἀναλίσκετε. — ἀναλίσκετε .. δυσχεραίνετε fehlt in P1, leider wohl bloss aus Versehen. — 6 ὅτου] οὗ einzig Σ. — § 21, 4 ὑστερήσητε F P1 Rd V4 Y Ω. — § 22, 2 πώποτε d. Hdn ausser Σ V1.4 Rd η ϑ A1 α. — 4 καὶ vor δημοσίους fehlt in U u. a. Hdn. — 5 χρημάτων] πραγμάτων nur Σ V1, s. 8. 47. — § 23, 1 δ'] fehlt in A1.2 Rd u. a. — 23, 3 τῆς αὐτοῦ mg. Σ im 11. Jahrh. u. d. a. Hdn (doch τοῖς αὐτοῦ V1 H γ ε p Ang.), wie 8. 47, τοῦ τόπου pr Σ. u. pr. r. — 4 ὦ ἄ. Ἀϑ.] fehlt in Σ U Rd H. — 5 ὑμεῖς νῦν d. Hdn ausser Σ H A1. — 6 ἂν ἐκεῖνος] Σ, ἂν stellen nach ἐκεῖνος U Rd V3.4 A1 α ε ϑ, lassen d. a. Hdn weg. — 7 φροντίσαι] Σ A1 α ε ϑ Rd, φροντίσει (ει) d. a. Hdn, φροντισῃ U. — 7 ποῦ] Σ V1.3.4 Y Rd A1, ποῖ d. a. Hdn. — § 24, 9 ἐκεῖνος fehlt nur in Σ. — § 25, 3 καὶ τῶν πεπραγμ. d. Hdn ausser Σ U V3.4 H. — 4 ἅπαντας Ἕλληνας d. a. Hdn ausser Σ V1 B. — 5 μὲν] fehlt in den Hdn ausser Σ α Ang., s. 8. 49. — § 27, 1 ἀναγκαῖον] nur Σ hier u. 8. 51, ἀνάγκη τις d. a. Hdn, wohl wegen des folgenden ἀνάγκην, vgl. 4. 10. — 2 ἀνθρώπων] fehlt in U, s. 4. 10. — 8 ὃ] ἃ A1 α γ η ϑ H, 8. 51. — § 28, 2 ταῖς οὐσίαις] nur Σ, τοῖς οὖσι d. a. Hdn. — 4 ἔχει γε d. Hdn ausser Σ A1 α η ϑ H Rd. — 5 βουλεύεσϑαι U A1. — § 29, 1 οὐκ] Σ V1, οὐτ' (κ) F, οὔτε d. a. Hdn. — 2 οὐδὲ] nur Σ, οὔτε d. a. Hdn. — 4 παρασκευάζηται ἐφ' ὑμᾶς d. Hdn ausser Σ pr. U. — 4 ταὐτὸ] Σ pr. F, ταῦτα Rd H ε A1 α, τοῦτο d. a. Hdn. — 5 καὶ ἄν τι λ. τις ἐκβάλλετε] fehlt in U. — 7 τηνικαῦτ' fehlt nur in Σ. — 7 καὶ παρασκευάζεσϑε] fehlt in V1.4 pr. Y η ε A3 B. — § 30, 2 ἠϑελήσατε d. Hdn. ausser Σ corr. U Rd H ϑ ε A1. — 3 νῦν] fehlt in U A1. — 4 τοιούτων] fehlt in A1 pr. U. — 5 τοὐναντίον τοῖς ἄλλοις d. Hdn ausser Σ V1. — 6 ἄλλοι πάντες ἄνϑρωποι d. Hdn ausser Σ V4 Y η ε, s. 5. 2. — § 31, 1 διαφεύγει] Rd H A1 α r R Ang., διαφεύγειν Σ, διαφέρει d. a. Hdn. — 4 εὐτύχημα ἀπ' αὐτομάτου pr. Σ. — 7 Φίλιππον Σ u. übergeschrieben in F. — § 32, 1 ἃ] Σ V1 Rd ϑ H A1 α, ὅσα d. a. Hdn. — 2 ἀνάρπαστος schlechte Hdn. — 6 τὰς κατηγορίας] fehlt in Σ (τὰς in pr. V1), dann ginge πιστὰς auf τ. πράξεις. — 8 ἀκοῦσαι Σ V1. — § 33, 3 εἰ (U A1) πρότερος. — 6 ἁπάντων] fehlt in U A1 α H ϑ. — 7 ἀβελτηρίαν d. Hdn ausser Σ Y. — § 34, 2 τιν'] fehlt in U u. a., steht in V3.4 nach ἴδω. — 6 τά γε d. Hdn ausser Σ V1 A1. — § 35, 1 τι πρᾶγμα d. Hdn ausser Σ A1 H Rd. — 4 δικαίων steht, ausser in Σ V1, nach τῶν (Bekk. Dind.), vor τῶν (Voemel). — 5 του] τοῦτο oder του τοῦτο. — 7 λέγειν fehlt nur in Σ. — § 36, 4 ἐπιδεεῖς] Σ V1 A2 γρ. α u. in F übergeschrieben, καταδεεῖς d. a. Hdn. — 5 καὶ vor τὰς haben bloss Σ V1 Rd F. — 7 ὡς] in Σ von alter Hand zugefügt. — 7 οὐ οὐδὲν d. Hdn ausser Σ V1, οὐ δὲν pr. Ω. — 9 ὅλην] fehlt in V1 ε. — § 37, 3 προτέρων Σ pr. H. — 3 ἡμῖν. — 5 ἐστι] Σ V1.3 u ν P1 F, ἔτι V4, ἦν d. a. Hdn. — 6 ἀφ' ἑαυτοῦ. — § 38, 2 τὰ] fehlt in pr. U Rd A1 α. — 4 προςλαμβανόντων d. Hdn ausser Σ corr. U Rd A1 α r R. — § 39, 1 παϑόντες d. Hdn ausser Σ H A1.3 α β pr. F pr. V1. — 2 μηδὲν τῶν δεόντων d. Hdn ausser Σ A1, καὶ προφάσει .. ποιεῖν fehlt in pr. U. — § 40, 2 τὸν] τῶν V1. — 3 ἄτοπον τῶν ὄντων] Σ pr. V1 pr. U

Rd A1 α, ἀτοπώτατον (ἄτοπον corr. V1) ὄντα d. a. Hdn. — 4 ὅσ' ἂν] ὅσον nur Σ. — 6 εἴη] fehlt in V1, steht nach νόμοις in Rd corr. U. — 6 οὔτω γε] Σ Rd α r R, οὕτω τε pr. Ω, οὗτος τόγε H, οὗτος τότε d. a. Hdn. — § 41, 2 τις] εἷς ε η κ, τις εἷς Rd corr. U. — § 42, 1 τοῖς . εὐπόροις . χρωμένοις Σ. — 2 ποιεῖν ἂν d. Hdn ausser Σ V1 Rd H A1 α. — 3 τινὰς] τινὰ nur Σ. — § 43, 2 ὑπὲρ] περὶ. — 5 γέ, οἶμαι, ἀλλ' οὐδὲ τῶν ἄλλων vulgo, fehlt in Σ pr. V1, οἶμαι fehlt auch in pr. U A1 α und steht hinter ἄλλων in corr. U Rd ε η. — § 44, 2 ποῦ nach καὶ fehlt in V1 η. — 2 τὸ] fehlt nur in Σ. — διαβιβάζοντας Σ. — § 45, 5 ὑπὲρ] περὶ. — 6 τῆς fehlt in U u. a. — 6 τὰ] fehlt in Σ pr. V1. — 7 κοινὰ nach κοινὰ fehlt in pr. V1.3.4 pr. U pr. Y A2.3 B P1 Ω Ang. — 9 μεγάλη πόλις Σ V1, πόλις fehlt in A2. — 11 ἐννόμως d. Hdn ausser Σ A1, ἐν νόμῳ R. — § 46, 4 κατέλειπον nur Σ. — 6 πᾶσι] ἀεὶ A1 H Rd, ἀεὶ πᾶσι corr. U, s. 8. 11. — 10 ἐᾶσαι] ποιῆσαι U. — 11 οἴεσθε Σ. — § 48, 2 ἔχειν πολλοὺς d Hdn ausser Σ V1 (A1?). — § 49, 2 πᾶσιν] fehlt in Σ V1. — 5 τὸ] fehlt in Σ V1, s. 8. 67 u. 69. — § 50, 2 παρεσκευάσθαι] V1 A2 γρ. β u. in F übergeschrieben, παρασκευάσθαι Σ, κατεσκευάσθαι d. a. Hdn; vgl. 9. 40. — 3 ἀεὶ] fehlt in pr. Y V4 η ε, s. 9. 37. — 4 ἂν] fehlt in Σ. — 6 εἰ τοῖς] καὶ τοῖς. — 7 τοῦθ' Σ. — 8 σφαλερῶς] Σ V1 A1 α, φαύλως d. a. Hdn. — 8 οὐ καλῶς ἅπαντ' ἔ.] vulgo, οὐδαμῶς ἅπ. ἔ. Σ, οὐδαμῶς καλῶς ἔ. γρ. mg. Σ im 11. Jahrh.; οὐδαμῶς ἅπ. καλῶς ἔ. A1 α H corr. U. — § 51, 1 σκέψεσθε U V1.4 Rd H A1. — 3 γὰρ] fehlt in H η ε. — 4 εἰς δύο ταῦτα] ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 4 διῃρεῖτο] Σ. — 5 δ'] ist in Σ v. alter H. nachgetragen. — 9 ποιῆσαι Σ u. a. — § 52, 2 δὴ] fehlt in d. Hdn ausser Σ Rd. — 5 μὲν ἀντιποιοῦνται d. Hdn ausser Σ V1 Rd H A1. — § 53, 4 οὐδέσι] Σ A1 α κ r R ε η Rd V3, in F übergeschrieben, οὐδενὶ d. a. Hdn. — § 54, 4 ἓν] fehlt nur in Σ. — 5 πάντα] πᾶν Σ, πάντα γε schlechte Hdn. — 5 συντείνει d. Hdn ausser Σ H A1.2 α β γ u v Ang., s. 18. 213. — 6 μηδένα Rd A1 α. — 6 ἀχθεσθῆναί μοι die Hdn ausser Σ V1. — 7 ἐφ'] ἀφ' Σ. — § 55, 1 περὶ τ. fehlt in U Rd Y A1 α κ r R η ε, s. 8. 52. — 3 οὐδὲ] καὶ pr. U V4 Y F A2 η u. a. — 4 τὸ] τῷ Σ, fehlt in V1.4 pr. Y F A3. — 5 δύναμιν μεγάλην d. Hdn ausser Σ V1, s. 8. 52. — 7 οἷόν τ'] Σ V4 A2 η F, οἴονται Σ im 12. Jahrh. u. d. a. Hdn. — § 56, 1 τὴν] τὸν γρ. mg. Σ im 11. Jahrh. — 1 μὲν] fehlt in Rd A1 α. — 1 ἄγειν λέγοντα γρ. mg. Σ im 11. Jahrh. — 2 οἵ γε d. Hdn ausser Σ V1 A1 H, (8. 53), οἳ δὴ Rd, εἴ γε δὴ η. — 4 δ' εἶναι] Σ A1 H, δὲ δεῖ vulgo, δὲ δὴ pr. U (corr. fügt εἶναι zu), δὲ δεῖ εἶναι Rd α ε. — 5 ταῦτα μὴ d. Hdn ausser Σ V1.4 pr. F, ταῦτα fehlt in pr. Y, stellt V3 nach ἐθέλ. — 6 διαρπασθήσεσθαι d. Hdn ausser Σ U A1. — 7 ἧς] ἣν pr. U A1 α H γρ. Y pr. F B, s. 8. 54. — 8 κωλύσειν. — § 57, 2 καὶ αὐτὸ τοῦτο d. Hdn ausser Σ V1.4 pr. Y F A3, s. 8. 55. — 3 ἡμῶν] Σ V1. — 3 ἃ] ist in Σ v. alter Hand nachgetragen. — 4 ἁρπάζοντας] ἀδικοῦντας A1 α H. — 4 ἡμῖν] Σ V1 Rd H A1 α. — 6 ἡμᾶς] U A1 α H pr. F, s. 8. 55. — § 58, 2 Ἀθηναῖον τὸ αἴτιον (ὅτι H) τὸν U Rd A1 α ε η. — 3 τούτων d. Hdn ausser corr. Σ V1.4 Rd U A2, s. 8. 56. — 3 οὐδένα A1 α H. — 4 εἰπεῖν pr. U A1 α H ε η. — 4 πόλεμον ποιεῖ d. Hdn ausser Σ. — 4 προτρέπειν

προ
Σ ἐπιτρέπειν F. — 6 (τὸν A1 α Rd) πόλεμον ποιεῖν d. Hdn ausser Σ. — 6 φασὶν] αἰτιᾶσθαι pr. A1 α corr. U; s. 8. 56. — 9 οἰομένοις]

εἰθισμένοις A1 α ε η Rd. — 9 ἅπαντες oder ἅπαντ' ἀναθεῖναι d. Hdn ausser Σ A1 pr. α κ r R Rd ε η H, ἡγοῦνται γὰρ ἅπαντες U. — § 59, 3 οὐκ] οὐκέτ' U corr. V1 A1 α κ R Rd. — 6 ἡμῖν] Σ V1, ἡ ὑμῖν F. — § 60, 2 αἰτίων d. Hdn ausser Σ V1.3.4 Ω corr. U. — 3 δὲ οἶδα ἀκριβῶς] Σ V1 Y Ω F, δ' εὖ οἶδα pr. U A1 α ε η, δ' οἶδα εὖ ἀκριβῶς Rd, δ' εὖ ο. ἀκρ. vulgo. — 4 πόλεμον ποιῆσαι A2 B. — 4 καὶ ἄλλα πολλὰ d. Hdn ausser Σ V1.4 Y A3 F, καὶ ἄλλα steht in ε η nach πόλεως, s. 8. 58. — § 61, 1 ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς U A1 H, s. 8. 59. — 3 τῶν] fehlt in Σ. — 4 πρότερον] Σ F (p. t. V?), πρότ. ἢ A2.3 V3.4 β Ω Ang., πρότ. πρὶν ἢ d. a. Hdn. — 5 προςβάλλων] Σ V1 U, προςβαλεῖν A1 H Rd, προςβαλὼν d. a. Hdn. — 5 αὐτῶν, οὐδ' A1 u. a., s. 8. 59. — 5 ἂν ἐν d. Hdn ausser Σ V1.3.4 Y Rd A3 F. — 8 οὐ] οὐδὲ Σ. — 8 ἔνι] ἔστι A1 α H Rd. — § 62, 1 οὐχ] Σ A1 α, οὐδὲ d. a. Hdn. — 1 τε καὶ A1 α κ R ε η H. — 2 ὑφ'] ἐφ' Σ. — 3 τὴν πόλιν ποιήσ. A1 H. — 3 Φίλιππος βούλεται U A1 H. — 3 ὑμῶν] Σ V1 Rd, ἡμῶν vulgo, fehlt in U A1 H, s. 8. 60. — 3 οὗ] fehlt in A1 H. — 5 ἐὰν ἐθελήσητε U A1 α ε η Rd. — 5 ἐπίστασθε d. Hdn ausser Σ A1 α H pr. Rd F. — 6 αὐτῷ παρασχεῖν U A1 H Rd. — § 63, 2 ἐσομένου] ὄντος A1 α ε η H, s. 8. 61. — 2 τοῦ fehlt in Σ U. — 2 ὑμῖν] fehlt in Σ. — 3 μισεῖν καὶ ἀποτυμπ.] d. Hdn ausser Σ V1 Y ε η A3 pr. F, s. 8. 61. — 4 ἔξω τῶν Σ, s. 9. 53. — 7 προςπταίσαντας Σ. — § 64, 1 πόθεν] Σ, πόθεν γὰρ V1.4 Y A3 F u. in Σ von alter Hand, ἐπεὶ πόθεν d. a. Hdn. — 2 εἰς ὑμᾶς. — 2 ἅ. ἔμοιγε δ.] Σ V1.4 Y A2, ἅ. μοι δ. U, ἅ. δ. μοι A1 α H Rd, ἔμοιγε ἅ. δ. d. a. Hdn. — 8 τὰ νῦν] νῦν A1 α H, s. 8. 63. — 9 ὑπάγεται d. Hdn ausser Σ A1 α Rd, pr. U? — § 65, 3 ἤδη] δὴ Σ. — 3 πεπόνθασιν] Σ V1, πάντες ἴσασιν d. a. Hdn, s. 8. 63. — 3 ποτε] fehlt in V1. — 5 πόσα ἐξηπάτησθε] fehlt in U. — § 66, 1 Καρδίαν] τὴν Κ. H, τὴν Καρδιανῶν U A1, s. 8. 64. — 2 ἐκεῖνος pr U F u. a. — 2 τοῦτον τὸν τρόπον] Σ pr. V1, οὐ τὸν αὐτὸν τρ. d. a. Hdn, s. 8. 64. — § 67, 4 ἐν Θεττ. τὰ Φιλίππου d. Hdn ausser Σ pr. U V4 Y H η ε A1 F, s. 8. 65. — 6 ἐκβάλλειν Σ U Ang. Ω. — 6 αὐτοὺς] fehlt in U, steht hinter πυλαίαν in A1 α κ R ε η Rd, an beiden Stellen in H. — 7 πρὶν ἢ d. Hdn ausser pr. Σ (v. alter Hand zugefügt) A1 H V4 pr. P1, s. 8. 65. — § 68, 6 γίγνονται] Σ, γίνονται A1 α H Rd, γεγόνασι d. a. Hdn, s. 8. 66. — § 69, 2 ἐστὲ ὑμεῖς d. Hdn ausser Σ V1, s. 8. 66. — 3 τοῦ] fehlt in V1 pr. U pr. F. — 4 φέρεσθε pr. U, προςφέρεσθαι Σ, τὰ πράγματα φέρεσθαι d. a. Hdn u. corr. U, s. 8. 67. — 5 φοβερός π. Ἕ. κ. βαρβάροις] Σ φ. π. Ἕ. κ. β. γέγονεν A1 α H Rd corr. U, φ. π. Ἕ. κ. β. ἐστι A2, φ. ἐστι π. Ε. κ. β. d. a. Hdn, s. 8. 67. — 5 τοῖς Ἑλλ. d. Hdn ausser Σ B A3 Ω. — 7 προςήκει U A1 α ε η H. — § 70, 3 u. 4 ἡμᾶς . ἡμᾶς . ἡμῖν Σ V1. — 6 εἴ τις χωρὶς Σ V1, εἴ τις fehlt in pr. Y, εἰ in V4. — 7 Ἀριστόδημε d. Hdn ausser Σ pr. V1 A1 α H. — 11 καὶ ἀπράγμονα] fehlt nur in Σ. — 12 εἴποις] εἴποι τις Σ. — § 71, 2 δοίημεν] Σ V1 A1 α H Rd corr. U, δ' εἴημεν pr. U, συγχωρήσαιμεν d. a. Hdn. — 3 πάντα ταῦτα die Hdn ausser Σ V1 U Rd H A1. — 6 ταῦτα προέσθαι U Rd A1. — 6 μετὰ ῥαθυμίας] Σ corr. V1 γρ. β u in F übergeschrieben, διὰ ῥαθυμίαν d. a. Hdn, beides pr. V1. — § 72, 1 πόλει μὲν d. Hdn ausser Σ V1 Rd. — 2 κίνδυνος] Σ A1 α H Rd, ἐπικίνδυνον d. a. Hdn. — § 73, 2 σοι] stellen alle Hdn ausser Σ nach δόξα. — 5 ἦν nach γὰρ fehlt in A2 P1 Ω u. a. —

7 δὶς] fehlt in V1 u. ist in Σ im 11. Jahrh. nachgetragen. — 7 κινδύνων] pr. Σ U pr. A1, κινδ. ὑπὸ τῶν προγόνων V4 Rd mg. γρ. Σ im 11. Jahrh., mg. A, κινδ. ὑπὸ τ. προγ. ἡμῶν d. a. Hdn. — § 74, 1 ἀλλὰ γὰρ] ist in Σ im 11. Jahrh. nachgetragen. — 2 κατ' αὐτὴν] Σ pr. V1, κατὰ τὴν πόλιν d. a. Hdn. — 4 ἥκοντας] προϊόντας F u. a. — 5 ἄλλων Ἑλλήνων d. Hdn ausser Σ A1 α Rd. — § 75, 5 λέγετε Σ Ω. — 6 διαστρέφειν] διαφθείρειν U Rd ε η H A1 α γρ. F. — 6 καθήσεσθε Σ V1. — 7 εὐθὺς] αὐτοὺς Σ. — 9 τοῦ βελτίστου U Rd H α. — § 76, 1 ἐστὶ τἀληθῆ d. Hdn ausser Σ V1. — 2 κολακείας καὶ βλ.] d. Hdn ausser Σ A1 u. corr. B. — 3 μὲν] ist in Σ von alter Hand nachgetragen. — 6 τὰ τῆς U. — 6 φαύλως ἔχειν πάντα U A1 Rd.

XI. Gegen Philipp's Brief.

§ 2, 8 τ. π. ὑπερβὰς κ. τ. ὅ. ὑπεριδὼν d. Hdn ausser Σ V1 A1 Rd, τ. ὅ. ὑπεριδὼν κ. τ. π. ὑπερβὰς H. — § 3, 3 πάντα ταῦτα alle Hdn ausser Σ. — § 4, 6 αὐτῷ] αὐτοῦ. — § 6, 2 βασ. Π. Σ, τὸν β. Π. V1, β. τῶν Π. d. a. Hdn. — 2 χρήματα d. Hdn ausser Σ pr. V1 corr. F γρ. β. „cf. Polyb. 5. 42. 7 χρήμασι χορηγήσειν“ Voemel. — 4 ῥώμην] δύναμιν U H A1 α. — § 7, 1 τούτοις τοίνυν d. Hdn ausser Σ V1. — 5 τοῦ πολέμου U H η ε A1 α, s. 2. 9. — 9 αὐτὰ] Σ H A1 α, πάντα V1, ἅπαν U, ἅπαντα d. a. Hdn, fehlt in Rd, s. 2. 9. — 9 διέσεισε καὶ κατέλυσεν] Σ u. in Rd übergeschrieben, διέσεισε καὶ διέλυσε vulgo, διέλυσε καὶ διέσεισε A1 H. — § 9, 1 οὗτος] Σ V1 (οὐ übergeschrieben) Vat. b Rd H η ε A1 α, αὐτὸς U V4. 3 Y Ω, αὐτὸς F, οὗτος αὐτὸς d. a. Hdn, s. 2. 15. — 5 Φίλιππόν τε χαίρειν A1 H Rd Ω u, s. 2. 15. — 7 οὐδὲν] οὐ Σ. — 8 καταλιπόντες d. Hdn ausser Σ V1, καταλειπόντες Ω. — 10 αὐτῶν] Σ A1 H pr. Rd, corr. Vat. b, αὐτοῦ d. a. Hdn. — § 10, 2 πῶς] ὅπως U H A1 α Ω. — 4 εὑρήσεται Σ. — 5 ἐνδόξων Σ, ἀδό von alter Hand übergeschrieben. — 5 γὰρ ὁ U Rd A1 corr. Y Ω u v. — § 11, 4 φοβεῖσθαι] stellen hinter ἰδίᾳ die Hdn ausser Σ V1; dieser wiederholt es nach πολλῶν. — 5 ἐὰν] Σ H A1 α, ἐπειδὰν d. a. Hdn. — 5 ζημίας nur Σ. Der Plural steht bei Plato Ges. 9. 860 e, 876 c, Lyc. g. Leocr. § 71, Lys. 1. 1, 7. 14, 31. 26. — 7 μάλιστα] Σ A1 α κ r R, μέγιστα d. a. Hdn. — 7 σκορακίζονται] τυπανίζονται per asteriscum mg. saec. XI Σ. — 7 καὶ προπηλακίζονται] fehlt in pr. Y V4 ε η. — § 12, 2 αὐτὸν] stellen nach φιλότ. alle Hdn ausser Σ, lässt Vat. b aus. — § 13, 5 καὶ] ἢ A1 Rd. — 6 τὰς ἁμαρτίας] τὰ τοιαῦτα ὀνείδη A1 H Rd γρ. F, s. 2. 20. — § 14, 6 ὑγιεινὸν Σ V4. 3 Y Rd η ε Ω A2 F, ὑγιαινὸν H, ὑγιαῖνον d. a. Hdn. — 6 πασῶν d. Hdn ausser Σ V1. — 8 ἀφανῆ τὰ κακά ἐστι τοῖς πολλοῖς] Σ V1, τὰ κ. ἀφ. τ. π. ἐ. U, ἀφ. τ. π. ἐ. τὰ κ. Y V4. 3 Ω Vat. b, ἀφ. τὰ κ. τ. π. ἐ. d. a. Hdn, 2. 21. — 8 δέ τι d. Hdn ausser Σ pr. V1 Rd. — 9 εἰκὸς παθεῖν d. Hdn ausser Σ V1. — 9 ἀράμενον d. Hdn ausser Σ V1. — 10 πᾶσιν. — § 16, 2 εὐδαιμονίαν] Σ A1 α γρ. Vat. b corr. Rd, εὐηγεδαιμονίαν pr. V1, ἡγεμονίαν d. a. Hdn. — 5 πω] πώποτε Rd H A1 α κ R u, ποτε ε, fehlt in U. — 6 ἁπάντων ἀνθρώπων d. Hdn ausser Σ Rd A1 α r. — 7 τὴν παρὰ Rd H A1 α u corr. r γρ. Y, s. 2. 22. — § 17, 5 παρεὶς

.. παραλιπὼν U Rd A1, s. 2. 23. — 7 τἀληθὲς d. Hdn ausser Σ V1. — § 18, 2 ἡμῖν H Rd V4.3. ε A1 α κ t u. — 3 ἐκείνων nur Σ. — 4 λαμβάνειν νομίζοντες] Σ Rd η ε A1 α r R u, λαμβάνοντες d. a. Hdn, s. 7. 17. — 5 καὶ τὰ τῆς] κατὰ τῆς Σ, καὶ κατὰ τῆς U. — 6 καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν] καὶ τὰς φωνὰς αὐτῶν Σ, καὶ κατὰ σφῶν α. U; vgl. 7. 17, 18. 46, 6. 37. — 8 αὐτοὶ] fehlt in Σ U, s. 8. 21. — § 19, 1 οὐδέν ἐστι Rd A2 γρ. Σ saec. XI. mg. γρ. F γρ. Vat. b. — 1 δεινὸν] Σ V1 Rd H A1 α B γρ. F mg. Vat. b, θαυμαστὸν d. a. Hdn u. Σ mg. γρ. saec. XI, s. 2. 23. — § 20, 3 προηγόρευκε d. Hdn ausser Σ V1. — 5 δημοσίων] Σ V1 A1 α, κοινῶν d. a. Hdn. — § 21, 2 ὧν ἐκ χρηστῶν ἐγ. d. Hdn ausser Σ V1.3.4 Y pr. Vat. b, s. 2. 26. — 5 ἡμῶν Σ Rd η A1 α. — 6 ἡμετέρων pr. Rd A1 α. — 7 ὑμῶν. — 8 κινδύνους μεγάλους d. Hdn ausser Σ V1 U H A1. — § 22, 1 ὑμᾶς. — 7 ὑπακούειν d. Hdn ausser Σ V 1. 3. 4 Rd t V, s. 9. 27 u. 57. — 7 ἐν] fehlt in U Y Ω υ Vat. b P 1 F. — 8 μαλακίαν ἢ ῥαθυμίαν ἐγκαταλιπεῖν d. Hdn ausser Σ. — § 23, 1 πάντας ἡμᾶς] fehlt nur in Σ. — 1 παρεσκευάσθαι nur Σ. — 2 τοὺς ἄλλους Ἕλλ. d. Hdn ausser Σ V1 H η ε A1 α. — 3 μὴ μόνον Vat. b, s. 2. 12. — 3 ἀλλὰ καὶ d. Hdn ausser Σ U A1. — 3 παρ'] ὑπὲρ.

XII. Der Brief Philipp's.

Der Brief Philipp's fehlt in Σ U V4 A1 H und einigen anderen Handschriften.

§ 1, 2 πρεσβείας ε η Rd Y Ω Vat. b. — 6 ὑπαρχόντων] ὄντων ε η Rd V4. — § 2, 3 ἐπετιμήσατε ὅτι τὴν δίκην ἀλλὰ d. Hdn ausser ε η; ἐπετ. τὴν δίκην Voemel, der Herod. 4. 43. 8, Lucian Catapl. 13 vergleicht. — § 4, 1 καίτοι τὸ] ε η Rd. Fel., καὶ τὸ d. a. Hdn. — 2 πρέσβεις καὶ τοῖς d. Hdn ausser V4 Rd. — 2 ἄλλοις τε] τε fehlt in ε η. — 8 αὐτοὺς] αὐτὰ ε η Rd Y κ r Vat. b V3 γρ. F. — 8 φαίνεσθε (auch Vat. b) ποιοῦντες (auch Rd V4. 3 pr. Ω γρ. F) ε η, beide casus V1 Y. — § 5, 2 ἐν] ἐπὶ ε η. — 4 συμμαχίας F P1, συμμάχους ε η Rd Y Ω V3 Vat. b γρ. F. vgl. Thuc. 1. 98. 2, D. pro. 40, Isoc. 6. 52. — § 6, 7 ἅπαντας] fehlt in ε η Vat. b, steht anders in Rd u. P1. — § 7, 3 ἐπιμαχίας] pr. Ω, συμμαχίας ε, ἐπισυμμαχίας d. a. Hdn, vgl. Xen. Cyr. 3. 2. 23; ἐπ' ἐμὲ συμμαχίας Paris. Thiersch. — 6 τοιαῦτα V1. — § 8, 1 ἄλλοις ἐγράφετε ε η. — 4 περὶ τῶν τῆς V1.3.4 Rd Y Ω F. — § 10, 7 ὅσης ε η Y F, ὅσον P1. — 7 εἶχεν] ἦρχεν Y F υ β. — § 11, 4 δ'] fehlt in Rd u. a. Hdn. — § 12, 8 ἀπέδοσαν ε η V4. — § 13, 2 ἐπεσκήψασθε d. Hdn ausser ε η Rd p r corr. V4. — 3 ὅτι] Weim. Par. Thiersch. Fel. καίτοι d. Hdn; vgl. zu D. 5. 23 z. E. — 7 κατεκράτει d. Hdn ausser V1 F. — § 14, 4 προςταττόμενον Dind. Voem. wie § 8 u. 16. — 7 ἐμὴ] ἐμοῦ ε η Rd V4. — § 16, 1 τοῦτο] τοσοῦτον ε η. — 1 προβέβηκεν ε η. — 5 τοιαῦτα] fehlt in ε η V4. — 7 διαγγέλλειν d. Hdn ausser V1? corr. Vat. b Paris. Thiersch. Fel. — 7 πολεμεῖν] υ Weim. corr. Vat. b Paris. Thiersch. Fel., πόλιν Rd V4.3 Y Ω, πάλιν d. a. Hdn. — 11 ὑμᾶς προκαλούμενος Rd V 4. 3 Y Ω Vat. b. — 11 ἠτιώμεθα Weim. Fel. — 12 ἀλλήλοις ε η pr. B Vat. b (V3.4?) — § 17, 7 ἀμφισβητοῦσι d. Hdn ausser V4 ε F. — § 19, 3 ἔμποροι d. Hdn ausser ε η γρ. Ω. — 6 ἄν τι λαμβ.] P1, ἀντιλαμβάνειν d. a. Hdn, ἀεί τι λαμβάνειν Fel. Weim. Paris. Thiersch. corr.

Vat. b u. d. Herausgeber. — 7 *τοὶς ἔξωθεν* d. Hdn ausser P1 corr. Vat. b Fel. — § 20, 2 *ἐπαίνους*] fehlt in P1. — 4 *ὑμᾶς* d. Hdn ausser Vat. b. — 8 *ἂν λέγειν* Weim. Fel. — § 22, 4 *ἐν τοῖς τόποις*] fehlt in ε. — 4 *ἀντεποιεῖσθε* V1 ε Y Ω F Vat. b. — *ἐγνωκότες* d. Hdn ausser (Rd V4?) corr. Vat. b Weim. Paris. Thiersch. Fel. — 9 *κἆτα*] Vat. b Paris. Thiersch. (V1?), *κατὰ* d. a. Hdn. — § 23, 1 *ἑτέρα*] fehlt in η A2. — 5 *οὐθὲν* d. Hdn. — § 24, 4 *κακὸν ποιούντων* Y Ω V3 Vat. b.

INDEX

der in den Anmerkungen besprochenen Punkte.

I. Rhetorisch-stilistischer Index.

II. Grammatisch-lexikalischer Index.

nes), ὅπως μὴ παρακρούσομαι μηδ' ἐξαπατήσω, δεινὸν καὶ γόητα καὶ σοφιστὴν ὀνομάζων, 23. 5 πολλοῖς λέγειν μὲν ἴσως οὐ δεινοῖς, βελτίοσι δ' ἀνθρώποις τῶν δεινῶν; auch 22. 25 heissen δεινοὶ die δυνατοὶ λέγειν, vgl. 39. 14. Denn bei dem athen. Staatsmann äussert sich jene δεινότης besonders auch in der Kraft, vermittelst der Rede das vorgesteckte Ziel zu erreichen; Thuc. 8. 68. 2, Aeschin. Br. 12. 4 οὐδὲν θαυμαστὸν εἰ καὶ τῶν νόμων τῶν ὑμετέρων καὶ τῶν ἐμῶν λόγων ἡ Δημοσθένους δεινότης κρείσσων ἐγένετο. Umgekehrt fragt D. 18. 242 τί γὰρ ἡ σὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι; vgl. 5. 11, Isocr. 15. 33 ὅτι μὲν οὖν οὐδεὶς οὐθ' ὑπὸ τῆς δεινότητος τῆς ἐμῆς οὐθ' ὑπὸ τῶν συγγραμμάτων βέβλαπται. Ueber Dionysios Schrift περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους δεινότητος s. E. § 22. Bsple zu δεινὸς mit d. Infin. s. Infin.

δείξει 7. 32.

δέον 10. 35.

δέω. Vgl. 10. 3. Für ursprünglich halte ich die persönliche Construktion, wie bei Aeschyl. Prom. 1002 τοῦ παντὸς δέω, 959 πολλοῦ γε καὶ τοῦ παντὸς ἐλλείπω, Pl. Hipp. Maj. 283c πολλοῦ γε δέω, D. 5. 24, 13. 30, 20. 58 π. γε καὶ δέω, (Kr. Gr. 47. 16, O. Schneider zu Isoc. 9. 62, 7. 17 u. 31). Mit folgendem Infinitiv: οὐ πολλοῦ δέω Lys. 24. 1, ὀλίγου „ich lasse wenig daran fehlen, bin nahe daran" D. 15. 16 u. 19, 14. 25, 20. 76, 23. 136; μικροῦ 24. 61, τοσούτου 8. 70 (τοσούτῳ 9. 17, 18. 111, 51. 18), οὕτω πολλοῦ ἐδέησα Lys. 30. 8, τοσούτου δεῖς D. 37. 49, Isoc. 11. 4; τ. δεῖ „er ist so weit entfernt" D. 20. 23, Lys. 1. 45, πολλοῦ 23. 13, οὕτω π. ἐδέησεν 2. 17, τοσούτου Din. 1. 31, Isocr. 12. 194, 9. 62 μικροῦ, Thuc. 2. 77. 3 ἐλαχίστου, Isocr. 19. 44 π. ἂν δεήσειεν; 14. 4 τοσούτου δέομεν, Pl. Staat 3. 395 π. καὶ δεήσομεν; Isocr. 14. 17, D. 53. 27, 17. 15 τ. δέουσιν, μικροῦ 24. 142, π. γ' ἔδεον 57. 61, τ. ἐδέησαν 54. 5; αὐτοῦ ὀλίγου δεήσαντος καταλευσθῆναι Xen. An. 1. 5. 14, 5. 4. 32 παῖδας οὐ π. δέοντας ἴσους τὸ πλάτος εἶναι, D. 20. 77 πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβε τριήρεις, 9. 23, 27. 35 u. 27. Eine persönliche Construktion, u. nicht den Acc. c. Inf. (Kr. Gr. 47. 16. 3) nehme ich auch an Thuc. 2. 77. 3, Lys. 3. 7, Isocr. 19. 3, Pl. Ap. 35d, Prot. 341d π. δ. οὕτως ἔχειν; vereinzelt steht Pl. Gorg. 517a π. γε δεῖ (fast wie δείδω) μή ποτε τις ἐργάσηται. Unpersönlich und absolut erscheint — und zwar stets durch γε oder γε καὶ verstärkt — πολλοῦ γε δεῖ (Pl. Gorg. 474b, Ap. 32c, 37d, 38d, D. 23. 165) oder π. γε καὶ δεῖ (D. 9. 18, 10. 3, 14. 38, 18. 47 u. 52 u. 140 u. 300 u. 308, 19. 104 u. 158 u. 190 u. 307, 20. 106, 21. 71 u. 123, 25. 84, pr. 1459. 8; π. γ' ἄν, οἶμαι, καὶ δέοι Xen. Cyr. 5. 5. 30) in der Regel am Schlusse, entweder einem negativen Satze angehängt, indem es die Negation verstärkt, oder als Antwort auf Einwürfe und Fragen negativen Charakters: „viel fehlt daran, weit gefehlt" (selber als Frage ἢ π. δ.; Pl. Gorg. 510e — vgl. G. Herm. zu Viger p. 468, wenn nicht etwa ἡ hier zu lesen ist, cf. Hom. Il. 5. 800). Selten tritt diese allmählig zu e. starken Negation: „nicht im Entferntesten, vollends nicht" versteinernde Formel in die Mitte eines Satzes, wie πολλοῦ δεῖ Pl. Symp. 203c, Staat 2. 378c, π. γ. δ. D. 23. 24, wo überall die Negation dem nächstfolgenden Worte gilt, ebenso wie in ὀλίγου δεῖ D. 27. 24 „beinahe", wofür sonst ὀλίγου δεῖν (9. 1, 18. 20, Aesch. 3. 165), oder μικροῦ δεῖν (3. 31, D. 18. 269, 17. 29, 55. 3, entsprechend dem πολλοῦ δεῖν (23. 7) „ganz und gar nicht" gebraucht wird. Häufiger noch ist in diesem Sinne ὀλίγου oder μικροῦ ohne δεῖν. — Ueber οὐδὲ πολλοῦ δεῖ 10. 28.

ἑξῆς 9. 69.

ἐξόν 10. 35.

ἐπί ist eine so reiche und schwierige Präposition, dass ich ausnahmsweise mit den Phrasen beginne und gelegentlich die Composita einreihe. a) Mit d. Acc. „auf . hin (los)“, wobei man sich des Zieles zu versichern sucht: *ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ* 8. 17, 8. 59 (*ἐπιέναι* 1. 21, 9. 22 — aber 8. 18 die herankommende Jahreszeit, wie 3. 25 *οἱ ἐπιγιγνόμενοι* die „Zu“- od. Nachgebornen). Vgl. *ἐπι-χειρεῖν* 1. 13, 4. 31 u. 44, 6. 8, 9. 24 u. 33, *-θυμεῖν* 2. 15, 5. 21, 6. 36, 8. 44, *-ορᾶν* 3. 34 (*ἐπόπται* 4. 25, *ἐπισκέπτεσθαι* 9. 12) „Hand, Sinn, Auge auf etwas richten. *ἐπὶ τ. Ἀττικὴν βαδίζῃ* 8. 10, *ἐπ᾽ ἐκεῖνο ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται* 8. 72, vgl. *χωρεῖν* 2. 28, *ἐφ᾽ ἃ ἂν ἔλθῃ* 8. 12 (vgl. 1. 24, 4. 37), *ἐ. Βυζάντιον ἐλθὼν* 8. 14, 1. 18 u. 24, 9. 34 u. 72 (*ἐπέρχεσθαι* 1. 1, 14. 29, 9. 54 es überkommt mich); *παρῆσαν ε. τὸ βῆμα* 1.8, *ἐφ᾽ οὓς ἂν αὐτῷ δοκῇ πάρεστι* 8. 11, vgl. bei *εἶναι* 6. 33, 8. 29, 5. 23, bei *ὑπάρχειν* 4. 16, wo überall der Begriff einer feindlichen Bestimmung („gegen“) vorherrscht, wie nach *παρασκευάζεσθαι* 6. 6, 8. 43, *συσκευάζεσθαι* 8. 5 u. 6 (aber *ἐπισκευάζειν* s. u.), *ἱστάναι* 9. 18 (*ἐπιτειχίζειν* 8. 36, *ἐπιτείχισμα* 4. 5, 8. 66), *τρέφειν* 8. 29, *ἀσκεῖν* 3. 28, *ἁρπάζειν* 8. 55, *συμβάλλειν* 6. 15, *βοηθεῖν* 2. 24, *στρατεία* 1. 13, *στρατεύεσθαι* 7. 30 u. 32 (*συνεπιστρατεύειν* 5. 26), und *πορεύεσθαι* 3. 26, 9. 34, *παριέναι* 9. 17, *οἴχεσθαι* 9. 27, *πλεῖν* 4. 18 u. 37 u. 44, *ἥκειν* 8. 16 u. 18, 9. 9, aber 4. 41 *ἐπ᾽ αὐτὴν ἥκει τὴν ἀκμήν* ohne alle ethische Beziehung: „zu“, wie nach *ὁδός* 6. 35, 9. 32, *πρεσβεύεσθαι* 1. 24, 6. 29, *ἀποκλίνειν* 1. 13 (*ἐπικλίνειν* 3. 8, *στρέφεσθαι* 10. 9, 12. 1.), *καθελκύειν* 5. 12 (aber *τρέπεσθαι ἐφ᾽ αὐτὸν* „gegen sich kehren“, doch vgl. *ἐπι-τρέπειν* 7. 7 u. 36, 8. 9 u. 56, 9. 56, *τάττειν* 2. 23 u. 30, *ἐσιμος* 7. 9), *προςφέρειν* u. *ἐπαναφέρειν* 5. 11 u. 7. 9 „auf“, *ἀφορμαὶ* 3. 33 „zu“ (*ἐφόδια* 3. 20), *καλεῖν* 7. 20, u. *χειροτονεῖν ἐκπέμπειν παρακύπτειν*, alle 3 mit *ἐ. τὸν πόλεμον* 4. 24 u. 26; endlich *προάγεσθαι ἐπὶ τοῦτο* 8. 72, *ἐφ᾽ ἡμᾶς ἦγον τὰ πράγματα* 9. 57 neben *ἐφ᾽ ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον* 5. 19 (*ἐπ-άγειν* 3. 31, 5. 10, *στέλλειν στολή στολιμαῖος* 4. 19 u. 37, 7. 1 u. 19 u. 21 u. 29 u. 41, 9. 16, *αγγέλλεσθαι* 4. 15, 6. 26, *κηρυκεία* 5. 18 (B. zu Is. 4. 157), *μιξία* 7. 12 neben *ἐπιβουλεύειν* 6. 2 u. 18, 8. 35, 9. 27, *ἐφεδρεύειν* 5. 15, 8. 42 (*ἔφεδρον τοῦ βίου* Menander), *ἐφορμεῖν* 3. 7 u. 34, aber auch *ἐπίορκος* 2. 5? — b) Mit dem Genitiv: *ἐ. τοῦ βήματος* 6. 30, 7. 1, *τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐ. τοῦ βωμοῦ* 7. 40, *πόλεις ἐ. Θράκης* 9. 26, *τἀπὶ Θ.* 8. 64 (*ἐπιβαίνειν* 1. 12, *ἐπιπολάζειν* 9. 25, Isoc. 8. 107), *ἀναχωρεῖν ἐπ᾽ οἴκου* 9. 48, *μένειν ἐ. τῆς αὐτοῦ* 8. 47, 4. 9, 44. 21, *ἐ. τῆς ανοίας* 8. 14 (aber *ἐ. τῷ πολέμῳ* s. u.), *ἐ. τῆς γνώμης γενέσθαι* 4. 7 in sententia esse, *ἐ. τῶν Ἑλληνικῶν ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς* 3. 25 „bei“, *ἐφ᾽ ὧν ἐστι νῦν* 6. 4, 9. 3, *ἐ. πολλῶν ἰδεῖν* 2. 1, *ἐπ᾽ αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται* 4. 37, *ἐπ᾽ ἐξουσίας* 9. 61, wo schon die zeitliche Bedeutung durchschimmert, die in *ἐπ᾽ ἐμοῦ* 3. 2, *ἐ. Τιμοθέου* 2. 14, *ἐ. τῶν πρόγονων* 3. 21 u. 23 hervortritt. — c) Mit d. Dativ: *τῆς ἐ. θαλάττῃ ἀρχῆς* 6. 12, *ἐ. τῷ πολέμῳ μένειν* 4. 33, 2. 16 (*ἐπέχειν* 4. 1, 8. 2, 9 72, *ἐφεξῆς* 6. 55, *ἐφ᾽ ἑνὶ τούτων ἐμαυτὸν ἔταξα* 8. 71, *παρὼν ἐφ᾽ ἅπασι* 2. 23, *εἶναι ε. τοῖς πράγμασιν* 2. 12, 9. 2, 8. 76 (vgl. *ἐφίστημι*), *ἐφ᾽ ὑμῖν ἐστι* 8. 2 u. 55, 9. 7 „es steht bei Euch, liegt in Eurer Hand, Macht“, wie *ἐφ᾽ ἡμῖν γὰρ ἦν ἡ Μακεδονία* 7. 12, *ἐ. τ. παισὶ γενόμενος* Is. 4. 60, *ἐφ᾽ οἷς χαριοῦνται συμπράττουσιν* 9. 64 „bei, in“, *ἐφ᾽ οἷς ἡ Ἑλλὰς ὑβρίζεται* 9. 34, *ἐφ᾽ ἅπασι τούτοις*

δὲ κατεμώρανεν Antiphan., κατελήρησα τὴν ἐξωμίδα Eubulus) πολιτεύεσθαι 8. 52, στασιάζειν 57. 7, πολεμεῖν 4. 10 (Is. 4. 83), βραβεύειν 21. 93, μαρτυρεῖν 19. 120, ψεύδεσθαι 7. 19 u. 20 u. 33, ψευδομαρτυρεῖν 45. 1.; ursprünglich auch wohl in κατα-γελᾶν 4. 45 deridere, γέλαστος 8. 67, φρονεῖν 7. 17 u. 29, ηγορεῖν, ία 3. 17, 6. 1, 8. 3 u. 8, was natürlich nur dem Widersacher gegenüber geschieht. — Dass auch hier die ursprüngliche Bedeutung her-ab, entsprechend dem lat. de (dicere cogitare agere de) war, beweisen Phrasen wie κατ᾽ Ἀργείων ὑπείληφε ὡς ἑτέρως 6. 10, καθ᾽ ὑμῶν ἐγκώμιον 6. 9, ἔδειξαν ἐγκώμια Θηβαῖοι καθ᾽ ὑμῶν τὰ κάλλιστα 18. 215, κατ᾽ ἐκείνου . ὀνείδη 2. 4, doch prägte der Lebensverkehr allmählig die Bedeutung „gegen“ schärfer aus: 1. 24, 2. 20, 4. 50, 6. 16 u. 20, 7. 19 u. 45, 9. 38. Mit dem Accusativ: κατὰ θάλατταν 7. 15 u. 16, κ. ἑαυτοὺς γενέσθαι 9. 33, τοὺς καθ᾽ αὑτοὺς σταυροὺς Xen. An. 5. 2. 21, τὰ καθ᾽ ὑμᾶς ἐλλείμματα D. 2. 27 auf Eurer Seite, κ. ἐκείνους τ. χρόνους 6. 20, 9. 1, αἱ κ. μῆνα δίκαι 7. 12, τὴν κ. ἡμέραν ἀκρασίαν 2. 18, τὸ καταρχὰς 1. 12; 2. 6, 9. 21, κ. καιρὸν 1. 14; κ. ἡλικίαν 3. 35, „nach, gemäss“: καθ᾽ ἃ ἐκτήσασθε 7. 24, κ.. τοὺς νόμους 8. 2, 5. 25, γνώμην 1. 16, εὔνοιαν 9. 12, συμμορίας 2. 29, πόλεις 9. 26 u. 28, μέρος 2. 3, ὑπερβολήν 8. 34, μικρόν 2. 22, ἡσυχίαν 8. 12. Die Bedeutungen spielen ineinander in: (οὐδὲ) καθ᾽ ἓν 5, 1, 21. 116 u. 196, 24. 188, 25. 29, ἕνα 5. 25, 9. 22 u. 35, 54. 26, ἕνα αὐτῶν 2. 24, ἕκαστον 1. 14, 8. 38, ἕκ. τούτων 4. 20, ἕκαστα 1. 9, 2. 21, 9. 61, ταὐτὰ 5. 1 u. ταὐτὸ pr. 1454. 16 „auf dieselbe Weise, gleichmässig“, αὐτὴ καθ᾽ αὑτήν 2. 14, 4. 24 ipsa per se; κατὰ τοῦτο αὐτὸ ἄξιον αὐτὸν εἶναι θανάτῳ ζημιῶσαι 24. 104, 9. 30, 19. 214, 37. 13, 46. 10 u. 15.

κεφάλαιον 2. 31 λέγω δὴ κ., Aesch. 1. 15 ὃς (νόμος) ἐνὶ κεφαλαίῳ ἅπαντα συλλαβών, D. 20. 78 ἐνὶ δὲ κεφαλαίῳ· μόνος . οὐ . ἀπώλεσεν, 32. 13 u. 40. 35 ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰπεῖν, A. 2. 118 ἐν κ. περὶ πάντων εἰπών, D. 8. 76, 24. 5, 3. 23, 19. 20; 18. 213 τὸ δ᾽ οὖν κ.; κεφάλαια „Hauptpunkte“ Isocr. 15. 67 τὰ καλούμενα κεφ. (vgl. Ind. I), 44. 31 τῶν τε πεπραγμένων ἐξ ἀρχῆς αὐτὰ τὰ κ., A. 2. 25 διὰ κεφαλαίων ὑπομιμνήσκειν, 2. 46 ἐπὶ κεφαλαίων τὴν πρεσβείαν ἀπηγγειλάμην, D. 19. 315, Hyp. g. D. 105; (D) 10. 7 ἐπὶ τῷ κεφαλαίῳ; Isae. 1. 48, A. 3. 97 u. 217 κεφάλαιον. Vgl. Quintil. 3. 11. 27.

κινδυνεύειν τινί 10. 3.

τὰ κοινά 9. 44.

κομιδῇ 1. 22.

κομίζεσθαι 2. 28, 4. 7, 5. 21, 8. 36, 12. 10, 16. 16; Thuc. 1. 113. 2 σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ᾽ ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται, 5. 39. 2 ὡς τὴν Πύλον ἀντ᾽ αὐτοῦ κομιούμενοι, Isocr. 6. 85, 8. 6 οἱ μὲν γὰρ προςδοκίαν ἐμποιοῦσιν ὡς τὰς κτήσεις τὰς ἐν ταῖς πόλεσι κομιούμεθα καὶ τὴν δύναμιν ἀναληψόμεθα πάλιν, ἣν πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες.

κορδακισμός 2. 18.

κρύβδην 10. 44.

λαμβάνειν ἐπίδοσιν u. a. 9. 47.

λέγω eingeschoben 1. 27, vgl. Lob. zu Soph. Aj. 569.

λήμματα 7. 17.

λῃστεύειν 4. 23.

λόγος λόγοι Gerede 8. 13.

λογοποιεῖν 4. 10.

λοιδορία 2. 5.

λυσιτελεῖν 2. 28, 9. 11, 12. 19; Soph. O. T. 316 φρονεῖν ὡς δεινόν, ἔνθα μὴ τέλη λύει φρονοῦντι, Plat. Crat. 417 c τὸ τῆς φορᾶς λύον τὸ τέλος λυσιτελοῦν καλέσαι. Die gewöhnlichsten Worte für „nützen, helfen“ sind συμφέρειν conferre, s. 4. 51, u. ὠφελεῖν 3. 34 (zu 10. 57),

οὐ μὴν ἀλλὰ 10. 28.
οὐ πάνυ 3. 21.
οὗτος ille, jener bekannte 2. 16 (3. 24) 4. 19; verächtlich 6. 11; Beziehung 8. 53 u. 72, vgl. οὑτοσί 9. 12; οὗτος m. folgendem Infinitiv 7. 14; Neutrum 7. 37; τουτί (bei ἔτος) 3. 4; τοῦτο μὲν . τοῦτο δὲ s. μέν.
οὕτως . . ὅςτις 1. 15, οὕτως . . ὡς 10. 63.
οὑτωσί s. 10. 34. Man vergleiche 27. 29 φανερῶς οὑτωσὶ (φ. οὕτω 22. 45), 23. 85 u. 32. 27 o. φαν. (19. 154 οὕτως ἄντικρυς), ἄντ. οὑτωσὶ καὶ διαρρήδην 19. 36, 27. 62 (vgl. 9. 62) nach αἰσχρῶς, vor ἀκριβῶς 32. 25, τἀναντία 20. 128: überall ist οὑτωσὶ ein nachdrückliches so mit der Beziehung: wie es eben auseinandergesetzt, gesagt ist (s. 3. 11 σαφῶς o., vgl. 4. 15), wie Jedermann sieht (vgl. zu 3. 22 τοιαυτὶ), wie Ihr thut (4. 11) u. dgl. m. Vgl. σαφῶς o. 23. 48 u. 53, 36. 26 innerhalb eines Satzes; 3. 11 am Schluss, 20. 97 σ. γ' o. Dagegen ὁ μὲν ἀκοῦσαι 20. 18 u. ἀκοῦσαι μὲν γὰρ o. 19. 47 „so bloss nach dem Hören, wenn man's so bloss gehört hat“ (ohne näher auf die Worte einzugehen), 48. 43 εἰκῇ o. λέγειν (Pl. Staat 1. 341 a λέγομεν τῷ ῥήματι οὕτως im Ggs. zu dem ἀκριβὴς λόγος, s. zu 11. 16), 9. 49 ἣν o. τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν „was man wohl so (obenhin) Atimie nennt“, 23. 113 οὐ γὰρ λόγον γε τὸ πρᾶγμα o. πρόχειρον ἔχει „das hat eben keinen so auf der Hand liegenden Grund“ (23. 94 οὐδὲ ἁπλοῦν τοῦθ' οὕτως ἐστὶν ὥς τις οἴεται), 32. 11 γνώριμον o. „(was man) so einen Bekannten (nennt“; vgl. 21. 71 ἐν συνουσίᾳ τινὶ καὶ διατριβῇ οὕτως ἰδίᾳ w. m. so Privatgesellschaft n.), 39. 27 ὁρῶν ὥςπερ ἂν ἄλλον τινὰ o. Ironische Gemüthlichkeit liegt in 19. 197 o. πίνειν ἡσυχῇ καὶ τρώγειν ἠνάγκαζον (vgl. „wenn ich so mei Mässle 7—8 hab'“ in München), 9. 22 καθ' ἕνα o. περικόπτειν „so Mann für Mann“, 54. 26 καθ' ἕνα o. πρὸς τὸν βωμὸν ἄγοντες, 21. 119 ἐφεξῆς o. καθεζόμενος „sich so (ohne Weiteres, wie ein guter Freund zu thun pflegt) neben ihm niederliess“, 23. 62 ἑξῆς o. πάντα τἀναντία „so durch und durch in Allem das Gegentheil“, 8. 55 τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν o. Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων.
ὄφελος 9. 69.
ὀφλισκάνειν 1. 26.

τί παθὼν 10. 39.
πανήγυρις 10. 50, Isocr. 4. 46; Cic. Tusc. 5. 3 Pythagoram autem respondisse similem sibi videri vitam hominum ac *mercatum* eum qui haberetur maximo ludorum apparatu totius Graeciae celêbritate; ep. ad Att. 1. 14 erat in eo ipso loco (circo Flaminio) illo die nundinarum πανήγυρις.
παρά. Die Beweglichkeit dieser Praeposition springt in die Augen, wenn man nebeneinander stellt a) ὁ παρὼν καιρός 1. 2; b) ὁ παραπεπτωκὼς καιρός 1. 8 der (herbeigekommene, eingetretene); c) ὁ παρεληλυθὼς χρόνος 4. 1, 9. 5, die (vorbeigegangene, verflossene); d) παραβαίνειν 3. 43, 6. 2, 9. 6 u. 16 (eig. vorbeitreten, übertreten), od. auch τὰ παρελθόντα πράγματα 8. 10, παρελθὼν 2. 8, 3. 28, herbeigekommen, aufgetreten (von d. Redner, wie παριὼν 2. 31, 6. 3, s. Einl. § 94, aber παριὼν ἐπὶ Βυζάντιον 8. 66, 9. 17), παρελθεῖν 9. 24 eintreten, 5. 20, 6. 30, 7. 20 passiren (πάροδος 5. 22, 9. 32 Pass, 9. 11 Anmarsch), παρεῖναι *adesse* oft, aber 1. 8 παρῆσαν ἐπὶ τουτὶ τὸ βῆμα, 2. 8 πρὸς τοῦτο πάρεστι τῷ Φιλίππῳ τὰ πράγματα, 8. 11 ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξῃ πάρεστι, Aesch. 1. 64 ὡς δὲ παρῆν ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέτερον ὁ Ἡγήσανδρος, 3. 71 εἰς τὴν ἐκκλησίαν, D. 41. 2 εἰς ὑμᾶς, Xen. An. 1. 2. συμπαραθεῖν 4. 41, παρ-ακολουθεῖν 9. 11, πέμπεσθαι 8. 25 be(i)g(e)leiten, τάττεσθαι u. ταξις 4. 23, 9. 49 *acie instructa*, σκευάζε-

σϑαι herbeischaffen *parare* (einf. Verbalisirung von παρά) u. σκευή oft, καλεῖν 8. 14, 9. 71, ἱστάναι, αὐτίκα 3. 22, 6. 27 *illico*, χρῆμα 1. 1, 6. 36, 7. 19 (urspr. e. accus. s. unten), πλησίως 3. 27, 9. 46, ὅμοιον 1. 11. Während in παραδιδόναι (u. παραμυϑεῖσϑαι 9. 47, aber auch in παροξύνειν 1. 6 u. 24, 2. 11, 6. 18, 14. 16. u. παρέχειν 1. 8 u. 21, 3. 11, 4. 7, 6. 32?) der *terminus ad quem* überwiegt, finde ich den *t. a. quo* in παρα-λαμβάνειν 1. 9, αἴτησις 9. 37 *deprecatio*, χωρεῖν 3. 36, 5. 25 *decedere*, σπᾶσϑαι 1. 3, αιρεῖσϑαι 6. 22, 9. 26, 19. 260 (aber auch παράδειγμα? 3. 23, 4. 3, 6. 19, 9. 41), ωϑεῖν 2. 18, 9. 32, wo schon d. Begriff „vorbei, nebenbei" durchschimmert, wie in παρ-ίημι 8. 34, λείπω 1. 13, 2. 3, 3. 18, 6. 11, 9. 21, ορᾶν 4. 18, 8. 69 (κύπτειν 4. 24 im Vorbeigehen e. Blick hinwerfen), woraus dann wieder d. Bedeutg. „wider" entspringt: παρά-δοξον 3. 10, 9. 5 u. 21, νοια 9. 54 (aber παρρησία 3. 32, 4. 51 ist πανρησία). — παρά mit d. Dativ 1. 25, 6. 12, 8. 39 (*statuere apud animum* Liv. 34. 2) u. 67, 9. 43 (*cogitare secum*) u. 53, überall (merkwürdig, nur) mit ὑμῖν. Der Genitiv: „von (Seiten, her)" 9. 9, nach γίγνεσϑαι 2. 4, 4. 29, 8. 57, ὑπάρχειν 1. 10, 4. 33, συμβαίνειν 1. 11, λαβεῖν 4. 36, 8. 24, 9. 2, μισϑοφορεῖν 9. 14, πρίασϑαι 9. 38, ὠνεῖσϑαι 9. 48, πρυτανεύεσϑαι 9. 60, ζητεῖν 3. 33, 8. 75, ἀκούειν 4. 3, 6. 26, τὴν παρὰ τῶν ϑεῶν εὔνοιαν 2. 5, τὰς π. τοῦ δεῖνος ἐλπίδας 4. 43, ὁ π. ὑμῶν ἵππαρχος 4. 27, 8. 24, vgl. 5. 6, 6. 34 (9. 3). Mit d. acc. „neben, *praeter*", παρὰ πάντα ταῦτα 8. 76, 18. 235, 20. 160; „bei" π. πάντα 2. 22 d. i. *per omnia, omnibus in rebus*, vgl. 20. 41 u. 44 u. 46, u. π. πάντα τὸν χρόνον 5. 2, τῆς π. ἡμέραν χάριτος 8. 70; „durch" παρ' ἓν οὐδὲ δύο 9. 2, π. τὴν αὐτοῦ ῥώμην ἐπηύξηται 4. 11, 21. 96, Isocr. 3. 48; „wider, gegen" 1. 21 u. 23, 2. 8, 4. 11, 6. 1 u. 27, 8. 5. — παρακρούεσϑαι „berücken". Harpocration παρακρούεται ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ. πολὺ δ' ἐστὶ παρά τε τοῖς ἄλλοις Ἀττικοῖς καὶ παρὰ Δημοσϑένει ἐν τοῖς Φιλιππικοῖς (2. 5, 6. 23 u. 36, 7. 5; auch 15. 8, 20. 74, 24. 79 u. o.), μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας (Abwägenden) τι ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν. Einen anderen doch aehnlichen metaphorischen Ursprung giebt Etym. M. 652. 49 an: παρακρούειν τῶν παλαιστῶν τῶν οὐ καταβαλλόντων, ἀλλ' ἐν ὥρᾳ κρουόντων ἢ ποδὶ ἢ χειρὶ καὶ οὐ ῥιπτόντων; vgl. H. Il. 23. 725, zu (D.) 7. 31, u. unten φενακίζειν.

παράλογος, παράνοια, παράπληξ s. Thorheit.

Particip: τὰ στρατηγούμενα u. a. 1. 28; absolut 10. 35; mit der Copula 10. 14; bei ἐξελέγχειν 4. 37; nach ὥστε, ὅτι 10. 40, ohne τινα 12. 10; hypothetische 8. 65; Imperfecti 9. 15, Aoristi 9. 24.

πεζός 9. 36. Aristoph. Ritt. 567 οἵτινες πεζαῖς μάχαισιν ἔν τε ναυφράκτῳ στρατῷ πανταχοῦ νικῶντες, Isocr. 4 ἐν τοῖς ναυτικοῖς κινδύνοις ὥσπερ ἐν τοῖς πεζοῖς, D. 18. 100 ναυμαχίας, ἐξόδους πεζάς, 24. 91 τὰς στρατείας καὶ τὰς ναυτικὰς καὶ τὰς πεζάς, 3. 24, Thuc. 6. 33. 2, Aesch. 2. 158.

πείϑω ἐμαυτόν 5. 3.

πέμπειν 3. 31, 4. 26.

πέρα 9. 24.

περί „über" περιεῖναι 1. 18, 2. 23 (περιουσία 3. 26 u. 33), u. περιγίγνεσϑαι 2. 23, 4. 15 *superiorem esse*, aber 2. 29 u. 30, 3. 12, 8. 53 *superesse;* περιορᾶν 9. 29 u. 73 übersehen, eig. um das Ziel herumsehen. „um, herum": περι-ἔρχεσϑαι 4. 48, ἰέναι 4. 10 u. 48, 6. 14, στοιχίζεσϑαι 4. 9, 6. 27, προςπεριβάλλεσϑαι 4. 9, πίπτειν 6. 34, 42. 3, μεγάλαις περιπεπτωκὼς ζημίαις, Br. 2. 12 ὀργῇ, αιρεῖν 3. 31, 9. 58, κόπτειν 8. 9, 9. 22, μένειν 8. 14, 9. 10. — περί m.

9.32 *πρὸς τῷ πόλεις ἀνῃρηκέναι* entspricht es dem *πρός* in *προσδεῖν* 1. 19 u. 27, *δεῖσθαι* 7. 16, 9. 41 u. 46 (aber *προσαιτεῖν* 8. 26 ist „anbetteln“, *τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων, οὐδὲ προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατῄσχυνε* Isoc. 7. 83), *λαμβάνειν* 2. 7, *πορίζεσθαι* 4. 29, *παρασκευάζεσθαι* 8. 19, *τιθέναι* oft, *θήκη* 2. 14, *γίγνεσθαι* 3. 14. *εἶναι* 1. 27, 9. 64, *νέμειν* 2. 29 obendrein vertheilen unter, *οφείλειν* 3. 31, *οφλισκάνειν* 8. 12, *περιβάλλεσθαι* 4. 9, Isoc. 9. 47 immer weiter um sich greifen; unklar in *προσδοκᾶν* 4. 46, 5. 10, 6. 18 u. ö., *δόκιμος* 6. 15. Der Genitiv nur in *π. θεῶν* u. *π. Διός*, s. Schwurformeln. Der Acc. „zu“: nach *πέμπειν, ἀποστέλλειν, πορεύεσθαι* 9. 11, *προσβάλλειν* 8. 59, *προσπίπτειν* 9. 50, *παρεῖναι* 2. 8, *ἐπικλίνειν* 3. 8, *ἐπικηρυκεία* 5. 18, *ἐπιμιξία* 7. 12, *λέγειν* oft (lat. *apud*), *λογίζεσθαι* 3. 24, *ὀνομάζειν* 2. 19, *διαβάλλειν π. τοὺς Ἕλληνας* 7. 18 u. 33, *ἀναλῶσαι π. ἃ μὴ δεῖ* u. *εὐπορῆσαί π. ἃ δεῖ* 3. 19, *εὑρημένα π. φυλακὴν* 6. 23, *π. τὴν ἐπιστολὴν γράφειν τὴν ἀπόκρισιν* 7. 46, *π. τὰς ἐλπίδας ψηφίζεσθαι* 6. 31, *π. τὸ τελευταῖον κρίνεται*, wo *πρὸς* schon weiter gefasst „im Hinblick auf“ heisst (vgl. *ἀποβλέπειν π.* 3. 1 u. 29, 9. 35), wie *π. πλεονεξίαν ἐξετάζειν οὐχὶ π. εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν* 6. 7 (Is. 4. 11 *σκοπεῖν*), *π. τὸ κεκομίσθαι πέπρακταί τι, π. δὲ τιμὴν αἴσχιστα* 5. 21, *προέχει π. τὸ πράττεσθαι* 1. 4, 4. 2, 9. 5 u. 52, so auch in d. Wendungen *π. ἡδονήν* 4. 38, 8. 34 u. 69, 9. 4, *χάριν* 4. 51, 5. 7, 8. 1 u. 69, 9. 63, *απέχθειαν* 5. 7, *ἔχθραν* 8. 1; auch *φυλακτήριον π. τοὺς τυράννους* 6. 24, wo wir, die feindliche Absicht betonend, „gegen“ sagen. Denn überhaupt ist *πρός* die Praepos., die am umfassendsten die verschiedenartigen Gesinnungen (*γνώμην ἔχειν πρός τινα* Is. 4. 81) u. Verhältnisse d. Menschen zu einander (*ἐμοὶ δ' ουδὲν πρὸς τοὺς τοιούτους. ἐστὶ* Is. 4. 12, *τὰ π. σφᾶς αὐτοὺς* 6; *τὰ π. τοὺς θεούς* D. 3. 26) bezeichnet: *τὴν π. ἀλλήλους ὁμόνοιαν* 9. 38, *ἔριν* 9. 14, *ἔχειν ἀπίστως π.* 9. 21, vgl. 1. 2, I. 4, 6. 14, 9. 46, 9. 38., *ἑτοίμως* 9. 36, *ἥδιον* 9. 63, *προσφέρεσθαι π.* 5. 25, *ποιεῖν π.* 9. 10, *αἱ π. τοὺς τυράννους ὁμιλίαι* 6. 21 (vgl. *ἐπιμιξίαι*), *σύμβολα ποιεῖν* 7. 11, *δίκαιον* 7. 43, 8. 33, *διαδικάζεσθαι* 7. 7 u. 41, *διαφέρεσθαι* 7. 41, *τῶν π. αὐτοὺς ἐγκλημάτων* das, was in dem Verhältniss zu ihnen Grund zu Anklagen giebt, *ἔχθραν π. ὑμᾶς* 6. 20, *ἀγωνίζεσθαι* 7. 47, 8. 33, *ἀνταίρειν* 6. 5, *στρατεία* 1. 13, *πολεμεῖν* u. *πόλεμος* 4. 3 u. 36, 5. 14 u. 17 u. 25, 6. 35, 7. 10, 9. 72, *π. Ποτίδαιαν ἐφάνη τι* 2. 14; *εἰρήνην* 3. 7, 9. 17 u. 27, *καταλλαγάς* 1. 4, 2. 1, 3. 2,

πρότερον mit d. Genitiv 9. 60.

προτιμᾶν 7. 16.

πρῶτος καὶ μόνος 5. 5.

Relativum im Plural neben e. Singular 8. 41.

Das Relativum wird durch e. Pron. demonstr. wieder aufgenommen 7. 45.

Relative Construction wird verlassen 7. 38.

ῥηγνύναι φωνήν 9. 61. *ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος ὡς εἶδε ἐπιόντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν* Her. 1. 85. Hesych. *ῥῆξαί με καὶ φράσαι δεῖ λόγον ἀντὶ τοῦ ἐκρῆξαι φωνήν.* Vgl. *ἀναρρηγνὺς ἔπη* Arist. Ritt. 626, *ἔπη* Soph. Tr. 915, *rumpere vocem, questus.*

ῥοπή, die den Ausschlag gebende Bewegung (s. zu 5. 12) der Zunge in d. Wage, *momentum.* Wir fassen etweder das Ergebuiss dieser Bewegung auf u. übersetzen: „Entscheidung“ oder „entscheidendes Gewicht“, durch w. nämlich jene Bewegung hervorgerufen wird: 11. 8 u. 15, Isocr. 4. 139 *ἐν γὰρ τοῖς τοιούτοις καιροῖς πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν*, 15. 278 *ὅσην ἔχει*

ῥοπὴν εἰς τὸ πείθειν τὸ τοῖς κρίνουσιν ἀρέσκειν, D. 22. 16 τηλικαύτην ἐχουσῶν ῥοπὴν ἐφ' ἑκάτερα τῶν τριήρων; vgl. 1. 10 ἀντίρροπον „was ein Gegengewicht bildet", Th. 7. 71. 1 ἰσορρόπου ναυμαχίας „eine unentschiedene Schlacht".
ἐρρῶσθαι λέγω 5. 22.

Schwurformeln s. Anhang II.
σκαιός u. σκαιότης s. Thorheit.
σκῆψις 1. 6, 8. 13.
σπουδάζω u. σπουδή 6. 5, 8. 1, 23. 1, περὶ τούτου μοι ἐστὶν ἅπασα ἡ σπουδή, 20. 41, Aesch. 3. 210, σπουδάζειν περὶ αὐτῶν Isoc. 3. 48, 12. 245, ἐπὶ μικροῖς 4. 171; σπουδῇ „im Ernst" Pl. Phaedr. 260b, 234d δοκῶ γάρ σοι παίζειν καὶ οὐχὶ ἐσπουδακέναι, D. 5. 21, 8. 77; Isocr. 1. 31 μηδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάζων μηδὲ παρὰ σπουδαῖα (zu D. 10. 1) τοῖς γελοίοις χαίρων.
στήλη 9. 41.
Substantiva, abstrakte, im Plural s. Plural; umschrieben durch Participia 1. 28, durch d. Artikel mit Adverbien 3. 10.
σύμβολα 7. 9. ἴδια συμβόλαια Is. 4. 11 u. 78.
συμμορία 2. 29.
σύν zusammen (mit): συν-άγειν u. καλεῖν 9. 73, ιστάναι, στρέφεσθαι 9. 60, Aesch. 2. 176 sich zusammenrotten, πόλεμος συμπλέκεται 2. 21, 9. 51, κροτεῖν Liban. zu 6.2, ταράττειν 9. 60, 24. 44 u. 25. 19, *conturbare*, κρύπτειν u. σκιάζειν 2. 20, βιάζεσθαι 8. 41. αιρεῖν 4. 7 zusammenfassen, λαμβάνειν 4. 34 *comprehendere*, τάττειν u. ταξις 6. 16, 1. 20, 3. 34, 6. 13, 8. 21, σκευάζεσθαι 8. 5, κατασκευάζειν 3. 7, καταπράττειν 5. 23, 8. 27, πράττειν 9. 63, αἱρεσθαι τὰ πράγματα 1. 24, εργος 6. 12, μαχος 8. 41, αγωνίζεσθαι 8. 19 u. 22, στρατεύειν 4. 45, επιστρ. 5. 16, 6. 11, βάλλειν 6. 15, βολον 7. 11, μορία 2. 24 φέρειν oft (aber συμφορά das was das Schicksal mit sich brachte, wie συμβαίνει oft, es trifft zusammen — ereignet sich) παραθεῖν 4. 41, αποστέλλειν 4. 45, μένειν 8. 46, ἔχειν 8. 76, εχῶς *continuo* oft, ζῆν 1. 14, ήθης 8. 3, αναλίσκειν 1. 11, ευπορεῖν 8. 19, 37. 49, 59. 72, Din. 1. 52, αυξάνεσθαι 9. 72; endlich συμ-βουλεύειν 3. 3, 4. 1, 5. 3, ιέναι *conjicere*, *cogitare*; 3. 3, 6. 4 u. 27. ειδέναι 3. 3, 6. 7 *conscium esse*, ορᾶν 1. 28, γνώμη 4. 1, 9. 32 vgl. *condonare*, Mitgefühl.
συνελόντι εἰπεῖν 11. 16.
Superlativ statt Comparativ 11. 23.
σχεδόν 3. 36.
σῶς 5. 17.

τάξις 3. 36.
τεκμαίρεσθαι 9. 10. εἴ τι δεῖ τοῖς εἰρημένοις πολλάκις παρ' ὑμῖν λόγοις τ. 16. 4, 34. 40 u. 48, Isoc. 4. 141, 6. 59, ἐκ τούτων τ. D. 19. 45, Din. 1. 33.
Technische Ausdrücke 2. 16; aus d. Palästra 7. 31; aus d. attischen Recht: (vgl. zu 7. 14) προκαλεῖσθαι 12. 14, ἐπιτρέπειν 7. 7 u. 36, τ. δίκας λαμβάνειν 7. 13, δίκην λ. 12. 15, δ. δοῦναι 8. 57 u. o., ἐμπορικαὶ δίκαι 7. 12, δ. ἀντιδόσεως 4. 36, δ. φόνου δικάζεσθαι 9. 44, δ. ἐφέσιμος 7. 9, διαδικασία 8. 57, διαδικάζεσθαι 7. 7, (διακρίνεσθαι 12. 17), κρίνειν 8. 17 u. 69 u. ö., γραφὴν γράφεσθαι 7. 43, γ. παρανόμων 7. 25, εἰσαγγελία u. εἰσαγγέλλειν 8. 28, ἐνδεικνύναι u. ἀπάγειν 9. 60, εἷλε Liban. v. D. § 3, τιμᾶσθαι D. 8. 24, σύμβολα 7. 9.
Thorheit: ἀβελτερία 9. 14. 10. 33. 19. 119 u. 338 u. 102 εἰ ταῦθ' ὑπ' ἀβελτερίας ἢ δι' εὐήθειαν ἢ δι' ἄλλην ἄγνοιαν ἡντινοῦν οὕτω πέπρακται, Pl. Phileb. 48c κακὸν μὴν ἄγνοια καὶ ἣν δὴ λέγομεν ἀβελτέραν ἕξιν, D. 42. 47 ὑπεραβέλτεροι προφάσεις; Hesych. ἀβέλτερος ὁ τὸ βέλτιον μὴ γινώσκων. Thomas Mag. εὐηθες κατ' εὐφημισμὸν τὸ ἀσύνετον· παρὰ δὲ Δημοσθένει

20. 105 u. 112 u. 145, Aesch. 3. 13 u. 54 u. 137, überall nach Begriffen des „Sagens", D. 19. 202 nach ἀκούω, 19. 160 τοῦτο δειχθῆναι ὅτι οὐκ ἄρ', 21. 183 μὴ τοιοῦτον δεῖγμα ἐξενέγκητε ὦ ἄ. Ἀ. ὡς ἄρα ὑμεῖς, 56. 21 u. 57. 6 nach τεκμήριον, 43. 65 ὑπεραίσχυντον κατασκευάζουσι πρᾶγμα; 60. 34 u. 48, Isocr. 8. 66, 15. 273 ὑπολαμβάνειν τοῦτο, Aesch. 3. 60 ἔχοντες τὴν δόξαν; vgl. D. 3. 26 εἰ ἄρα „wenn nämlich". ὡς ἂν 1. 21; ὡς ἔπος (ἁπλῶς u. a.) εἰπεῖν 11. 16; ὡς ἑτέρως u. a. 6. 10, 8. 10, ὡς .. οὕτω 10. 63. ὥσπερ nach ὁ αὐτός 1. 15; bei dem Particip 7. 22. ὥστε bei d. Particip 10. 40; „unter der Bedingung" 6. 27; „folglich" 12. 11. ὥσταν 3. 29.

Anhang.

1. Die abweichende Stellung der Attribute s. zu 10. 51.

Dem Particip werden häufig die mit Praepositionen eingeführten Attribute nachgestellt: 7. 10 u. 22, D. 24. 72 τῶν γεγραμμένων ἐν τῷ νόμῳ, 18. 47 τοὺς καταφεύγοντας ἐφ' ἑαυτούς, 42. 4 τὰ γενόμενα περὶ τὴν ἀντίδοσιν, 51. 13 τὰ συμβαίνοντα ἀπὸ τῶν τοιούτων; nach e. Substantiv: 37. 47 ἡ δ' ὀργὴ παρὰ τῶν δικαστῶν, 37. 4 ἐν τοῖς ἔργοις ἐν Μαρωνείᾳ, das adverbiale Attribut: 37. 42 διὰ τὸν θόρυβον τότε. Zwei A.: 9. 15 τῶν ὄντων ἐν Χερρονήσῳ νῦν, 44. 45 τῶν ἐξ ἀρχῆς γεγενημένων περὶ τὸν κλῆρον τοῦτον. Wo das regierende Particip selber A. geworden ist: 21. 63 τὰ παρασκευαζόμενα ἱμάτια εἰς τὴν ἑορτήν, 24. 26 οὐδένα τῶν τεταγμένων χρόνων ἐν τοῖς νόμοις, 5. 17; mit e. Adverbium 10. 51, mit zwei Attributen: 9. 72, 18. 36 διὰ τὴν τόθ' ὑποῦσαν ἀπέχθειαν πρὸς τ. Θηβαίους. Das Particip schliesst: 15. 32, 18. 126 διὰ τὰς ὑπὸ τούτου βλασφημίας εἰρημένας, 201 τ. εἰς τὴν πόλιν ἀνθρώπους ἀφικνουμένους, 293 u. 314, 24. 191, 25. 1, 42. 15; bei e. adverbialen A.: 5. 8 τἀκεῖ χρήματ' ὀφειλόμενα, Isocr. 1. 29 καλὸς γὰρ θησαυρὸς παρ' ἀνδρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη, Aesch. 2. 118 τ. ἐκεῖ λόγους ῥηθέντας, D. 20. 55 τὰς τότε δωρεὰς δοθείσας. Bei zwei A.: (36. 52 ταῖς ἀπ' ἐκείνης ἀραῖς γραφείσαις ὑπὸ τοῦ σοῦ πατρός, Aesch. 1. 93; 2. 115 τὴν πρώτην σύνοδον γενομένην τῶν Ἀμφικτυόνων) D. 18. 35 οἱ παρ' τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες, 19. 65 τῶν ἐκεῖ κακῶν νῦν ὄντων, oder mit e. Adjektiv an Stelle des Particips: 25. 5 τ. ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ πράγματος λόγους δικαίους, Aesch. 3. 241 τοὺς μὲν ὄντως ἄνδρας ἀγαθούς, D. 18. 271 τὴν ἁπάντων ὡς ἔοικεν ἀνθρώπων τύχην κοινήν, οὐ τὸν ἑαυτοῦ βίον ἀνθρώπινον. — Dieselben Stellungen wiederholen sich im objektiven Satzverhältniss: 18. 307 τῶν συμφερόντων τῇ πόλει, 8. 10, 18. 291 τῶν συμβεβηκότων τότε τῇ π.; 24. 5 τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν τῇ π., 6. 8, 8. 21, 28. 20, 59. 7, 18. 176 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ π., 18. 220 τὸν κατειληφότα κίνδυνον τὴν π., 25. 40 τ. γενομένους κύνας τῶν προβάτων, 7. 19, 18. 190 τοῦ φροντίζοντος ἀνδρὸς τῆς πόλεως; bei e. Adjektivum: 18. 197 ὁ δυσμενέστατος ἄνθρωπος τῇ π. Das Particip schliesst: 20. 84 τὸ τῷ Χαβρίᾳ ψήφισμα ψηφισθέν, das Adjektiv: Arist. Fr. 293 τὴν πᾶσιν εἰρήνην φίλην, Aesch. 2. 132 τὰ τῶν παρόδων χωρία κύρια. — Wo also Attribut und Objekt zu Einem Particip treten, sind ausser den regelmässigen Stellungen folgende beglaubigt: D. 26. 19 τὰ γιγνόμενα τῇ πόλει ἐπὶ τοῦ βήματος, 36. 18, 50. 3 τὰ συμβάντα ἐν τῷ τότε καιρῷ τῇ π. πράγματα; ferner 19. 84 τὴν ἀπὸ τοῦ τόπου ἀσφάλειαν ὑπάρχουσαν τῇ π., Din. 1. 109 τὴν πρότερον δόξαν αὐτῇ ὑπάρχουσαν, D. 18. 98 τὴν τότε Θηβαίοις ῥώμην καὶ δόξαν ὑπάρχουσαν, 38. 20 τὰ

φύσει τότε τούτοις πλεονεκτήματα ὑπάρχοντα, 23. 133 τῆς τῷ Χαριδήμῳ νῦν ἀδείας κατασκευαζομένης, 38. 20, 3. 33 τοῖς ἀσθενοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις, 19. 22 τὴν πρὸς τὴν πόλιν οἰκειότητα Φιλίππῳ γεγενημένην, 21. 19. Beispiele einer ähnlichen Stellung im praedikativen Satzverhältniss: 20. 96 ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις, 24. 17 ἐν τοῖς οὖσι νόμοις ἡμῖν κυρίοις, 24. 118 οἱ μὲν ὄντες ἡμῖν κύριοι νόμοι. Die Gründe solcher abweichenden Stellungen sind verschieden; Betonung, Euphonie, Rhythmus, Scheu vor Schwerfälligkeit. Vgl. Kr. Gr. 50. 10. 2.

2. Schwurformeln (s. zu 10. 73) und Anrufungen der Götter bei den attischen Rednern.

ἐπομόσας τοὺς ὁρκίους θεοὺς Aesch. 1. 114 (2. 45); ὀμνύω τ. θεοὺς ἅπαντας D. 23. 5, 32. 31 (πάντας ὑμῖν ὄμνυμι τ. θ. 32. 32), 36. 61; ὁ τ. θ. καὶ τὰς θεὰς ἅπ. καὶ ἁπάσας 54. 41; μαρτύρομαι τὰς σεμνὰς θεὰς (eb. § 47) καὶ τ. ἥρωας τ. ἐγχωρίους καὶ τ. Ἀθηνᾶν τ. Πολιάδα (vgl. Plut. Dem. c. 26) Din. 1. 64, (D) 25. 97; μὰ τὸν Δία καὶ τ. ἄλλους θεοὺς D. 9. 54, νὴ (μὰ 36. 53) τ. Δ. κ. θεοὺς 32. 10, 25. 65; νὴ τ. Δ. κ. πάντας θ. (θ. ἅπαντας 36. 61) 8. 49, 10. 25; μὰ τ. Δ. κ. θ. π. (π. θ. 25. 13, π. τ. θ. 10. 7) 23. 188; μὰ τ. Δ. τὸν ἄνακτα κ. τ. θ. ἅπαντας 35. 40; μὰ τ. Δ. τὸν μέγιστον 48. 2, μὰ τ. Δ. τὸν Ὀλύμπιον Aesch. 1. 55 u. 76, 3. 255; νὴ τ. Δ. τ. Ὀλ. καὶ τὸν Ἀπόλλω 1. 81; νὴ τ. θεοὺς τ. Ὀλυμπίους 3. 228, νὴ τ. Δ. τὸν Σωτῆρα Din. 3. 15; νὴ τ. Δ. καὶ τ. Ἀπόλλω D. 9. 65, Isä. 6. 51, Aesch. 1. 88 u. 108; νὴ τ. Δ. καὶ τ. Ἀπ. καὶ τὴν Ἀθηνᾶν D. 21. 198 (vgl. Hom. Il. 7. 132, Soph. O. T. 159, O. C. 1058); μὰ τὴν Ἀθηνᾶν 22. 78, 24. 199; μὰ (νὴ 19. 262) τὴν Δήμητρα 3. 32; μὰ τ. Διόνυσον Aesch. 1. 52, νὴ τ. Ποσειδῶ 73; μὰ τ. Ἡρακλέα 1. 88, 3. 212, Din. 2. 3, νὴ τ. Ἡρ. (D.) 25. 51, νὴ τ. Ἡρ. καὶ πάντας θ. 18. 294; νὴ τ. θ. καὶ τὰς θεάς 42. 6; μὰ τ. θ. 16. 13, 21. 205 u. 207, 25. 9, 54. 26 u. ö.; kühne Neuerung μὰ τοὺς ἐν Μαραθῶνι 18. 206. Im Allgemeinen mache ich auf die Fülle so feierlicher Schwüre bei Aesch. (u. Din.) und den gänzlichen Mangel daran bei Isocrates (u. Andoc.) aufmerksam. In dem gewöhnlichen (οὐ) μὰ τὸν Δία (οὐ) und νὴ τὸν Δία ist noch etwas von der Natur des Schwures, wie es scheint, zurückgeblieben, während μὰ Δία und νὴ Δία durch übermässigen Gebrauch im gemeinen Leben (wie die Comödie beweist) einfach zu Versicherungspartikeln abgeschwächt scheinen. Diese Trivialität hat vielleicht die übrigen Redner in der Anwendung von νὴ Δία zurückhaltend gemacht, so dass es überraschenderweise bei Dem. mindestens 4 mal häufiger als bei allen anderen Rednern zusammengenommen vorkommt; aber freilich, was hat Dem. daraus zu machen gewusst? Diese gemeine Formel ist nicht der kleinste Hebel seines populären und dramatisch-lebendigen Ausdrucks. So bekräftigt der Redner selber seine Behauptung („gewiss, wahrhaftig“) ἔστι τοίνυν νὴ Δ. παντοδαπὰ εὑρημένα 6. 23, ἐγὼ νὴ Δ. ἐρῶ 9. 70, 25. 79, 55. 17, Aesch. 1. 98, 3. 172 πλουσίαν μὲν νὴ Δ., Σκύθιν δέ, häufig mit καί: D. 36. 55, 21. 3 πολλὰς δεήσεις καὶ χάριτας καὶ νὴ Δ. ἀπειλὰς ὑπομείνας, 23. 194, 19. 52, 215 ἀλλ' ὅμως ἐρεῖ, καὶ νὴ Δ. εἰκότως γε, 18. 251, 39. 13, 21. 198 καὶ νὴ Δ. αὐτοῖς πολλὴ συγγνώμη, 13. 16, A. 3. 217, Hyper. f. Eux. c. 37 ἐπείπερ προῄρησαι πολιτεύεσθαι, καὶ νὴ Δ. καὶ δύνασαι; ohne καί A. 1. 28 τοῦτον οὐκ ἐᾷ λέγειν· νὴ Δ. καλῶς γε, D. 19. 46 μὴ νῦν, ὑπολαβὼν ἔφη Αἰσχίνης, ἀφίστασο. νὴ Δ., ἢ ἀδικήσω γε, ἔφην, 19. 188 (vgl. A. 3. 48 ναί, εἴ γε). Die Zustimmung, welche hier der Redner selber aussprach, kann derselbe auch durch den Hörer aussprechen und begründen lassen: οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει.

Νὴ Δ. („ja wohl, ganz mit Recht“) *κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι* 8. 16, 23. 166, 19. 285, 20. 56 *τοὺς τ' ἔχοντας ἀφῃρήμεθα . . Νὴ Δ. ἀνάξιοι γάρ*, 40. 32 (vgl. Din. 17 *ναί*, . *γάρ*). Das Wechselgespräch zwischen Redner und Hörer, welches wir hier hatten, wird besonders lebendig, wo der Redner durch eine direkte Frage den Hörer gleichsam zur Entgegnung nöthigt, wobei *νὴ Δία* ebenfalls hinter das betonte Wort der Antwort tritt: *Πῶς οὖν εἰςέπραξεν; Ἔπεμψε νὴ Δία* („nun gewiss hat er geschickt“), *εἴποι τις ἄν, τὸν κομιούμενον*, 21. 41 *ποία γὰρ πρόφασις . φανεῖται αὐτῷ; Ὀργὴ νὴ Δ. καὶ γὰρ τοῦτο τυχὸν λέξει*, 222, 25. 40, *τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἴῃ; κρινοῦμεν Διοπείθην νὴ Δ.* 8. 17, *τί ἔμελλον συμβουλεύσειν; Μνησικακεῖν νὴ Δ.* 18. 101, 21. 149, 39. 9, 23. 124, 37. 50, 19. 222, 39. 7, 24. 94, 21. 99, 25. 81 u. 73 u. 77 *τί γὰρ ἐρεῖ; Ὧν ὁ πατήρ τι πεποίηκε νὴ Δ.* Es macht natürlich keinen Unterschied, ob der Redner die Erwiderung in den Mund des Hörers legt, oder gleichsam selber in zweiter Person sich antwortet; ebenso wenig, ob er in der Antwort einen Grund oder Zweck selber sich unterschiebt oder unterschieben lässt: 20. 38 *τί πρὸς θεῶν ἐροῦμεν; Ὅτι νὴ Δί' ἦσαν τῶν εὑρημένων τινὲς ἀνάξιοι*, 44. 55 *διὰ τί . τοῦτον ἐπεγράψατο τῇ διαμαρτυρίᾳ; Ὅτι νὴ Δί', ἂν εἴποι, τοῦτον εἰςπεποίηκα υἱόν*, 14. 12, 20. 161, 23. 107, 39. 14, 40. 26, 44. 50, 37. 27 *τίνος γὰρ ἕνεκ' ἔπειθον; ἵνα νὴ Δί' αὐτοὺς κτήσωμαι*, 45. 11 *τοῦ τις ἂν ἕνεκα ἔφευγεν ἀνοίγειν; ἵν' ἡ διαθήκη νὴ Δ. μὴ φανερὰ γένοιτο τοῖς δικασταῖς*. Dahin gehört auch 4. 10 *ἐπειδὰν τί γένηται; ἐπειδὰν νὴ Δί' ἀνάγκη ᾖ*, 8. 51 *ὅταν νὴ Δ. ἀ. ᾖ*. Die Zustimmung des Hörers, von welcher wir oben gesprochen haben, kann eine bedingte sein, welche sogleich durch Aufstellung eines Gegenpunktes auf ihre wahre Bedeutung zurückgeführt wird (vgl. 18. 251 *ναί, φησίν, ἀλλά*, Aesch. 3. 22 u. 28 u. 84 u. 168): *καίτοι ταῦτα πάντα ἐπὶ πέντε δικαστηρίοις γίγνεται προςτεταγμένα τοῖς νόμοις. Νὴ Δία, ἴσως εἴποι τις ἄν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν οὐδενός ἐστ' ἄξια* 23. 64, 19. 272, 18. 117 *ἦρχον; καὶ δέδωκά γε εὐθύνας ἐκείνων, οὐχ ὧν ἐπέδωκα. Νὴ Δί' ἀλλ' ἀδίκως ἦρξα*; 32. 28, 39. 32, 44. 55. Dieselbe bedingte Zustimmung, aber bereits in den Gegensatz eingeschlossen, liegt in *Ἀλλὰ νὴ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεινὰ ποιοῦσι δὲ* 8. 9, *Ἀ. νὴ Δ. ταῦτα μὲν οὕτω δεῖν ἔχειν φήσομεν, δεινὸν δ' εἰ* 16. 6, 22. 69, 25. 42; oder es tritt der baare Einwurf auf: *Ἀλλὰ νὴ Δία, εἴποι τις ἄν, οὐ πλεονεξίας ἕνεκεν, ταῦτ' ἔπραξεν* 6. 13, 13. 28, 19. 158, 20. 3 *Ἀ. νὴ Δ. ἐκεῖν' ἂν ἴσως εἴποι . ὅτι*, 20. 20 u. 58 u. 75, 21. 160 *Ἀ. νὴ Δ. τριήρη ἐπέδωκεν*, 23. 61 *Ἀ. νὴ Δ. συκοφαντοῦμεν τὸ πρᾶγμα*, 24. 99 u. 125 u. 176 u. 202, 25. 67 u. 77 u. 78, 35. 48, 52. 26, 54. 34. Verschärft endlich wird dieser Einwurf noch dadurch, dass sein betontes Wort sogleich hinter *ἀλλά* tritt: *Ἀλλ' ἐβιάσθη νὴ Δία* 6. 14, 24. 37 u. 126 *Ἀλλὰ Μελάνωπος δεινὸν νὴ Δί' ἐστὶν εἰ δεθήσεσθαι νῦν ἔμελλεν*. Eigenthümlich, so dass ich anfangs an der Lesart irre ward, steht *νὴ Δία* 8. 7 *πλὴν εἰ μὴ τοῦτο λέγουσι νὴ Δία, ὡς ἂν* „sie müssten denn wahrhaftig behaupten, dass“, s. die ann. crit. Jetzt erst kann die zu 10. 73 angeführte Bemerkung des Schol. über *νὴ Δία* richtig gewürdigt werden. Es würde aber zu weit führen, so interessant es auch wäre, nachzuweisen, wie durch die schnellen und scharfen Widerlegungen der so lebhaft eingeführten Einwürfe Demosthenes die dramatische Lebendigkeit des Ausdrucks auf verschiedene Weisen zu steigern weiss.

Die feierliche Anrufung der Götter findet sich 18. 141 *καλῶ τ. θεοὺς ἅπαντας καὶ πάσας καὶ τὸν Ἀπόλλω τὸν Πύθιον* (18. 8 *βούλομαι τ. θ. παρακαλέσαι*), 18. 1 *τοῖς θεοῖς εὔχομαι πᾶσι καὶ πάσαις*, Lyc. g. Leoc.

1 εὔχομαι γὰρ τῇ Ἀθηνᾷ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς καὶ τοῖς ἥρωσι, D. 14. 39 εὔχεσθε δὲ πᾶσι τ. θεοῖς, 18. 154, 54. 16. Gewöhnlich aber ist die Anrufung der Götter ein Ausbruch von Erstaunen Angst Schmerz Unwillen Empörung bis zum bittersten Hohn hin: ὦ Ζεῦ 19. 113; ὦ Ζεῦ καὶ θεοί 18. 285, 20. 167, 23. 186, 25. 31, 36. 51, 43. 68; ὦ Ζεῦ κ. πάντες θ. (θ. π. Ant. 6. 90) 19. 15; ὦ Δέσποινα Ἀθηνᾶ καὶ Ζεῦ Σῶτερ Din. 1. 36; ὦ πάντες θεοί 6. 37, 9. 76, 18. 324; ὦ Γῆ (vgl. Aesch. 3. 260) κ. θ. 18. 158 u. 294, 19. 311, 20. 96, 22. 78, 25. 56, 34. 29, 39. 21; Ἡράκλεις 9. 31, 19. 308, 21. 66; ὦ Ἡράκλεις Aesch. 1. 49, 3. 21, Din. (der Aeschines' Schwüre liebt) 1. 17. Die Hörer zu beschwören, bitten, überhaupt auf sie einzudringen dienen die zu Fragen oder Befehlen tretenden Formeln mit πρός: ὦ πρὸς τοῦ Διός 9. 15, 14. 12; ὦ π. θεῶν 21. 98 u. 166; ἀλλὰ π. θ. 3. 17; π. Διός 18. 201, 20. 23 u. 74, 23. 24 u. 60 u. 120 u. 142, 25. 14, 39. 10 u. 34; π. θεῶν 18. 119, 19. 147, 20. 38, 21. 172; verstärkt durch φέρε δή 21. 58, 25. 72, φέρε γάρ 15. 26, 25. 25, φ. π. τῶν θ. 35. 44; φ. γὰρ π. Διός 8. 34, 20. 66, 24. 157, φ. δὴ π. τοῦ Δ. Aesch. 1. 79 u. 87; πρὸς Διὸς καὶ θεῶν D. 18. 199, 19. 19 u. 45 u. 78, 20. 43, 21. 73, 23. 24, 40. 53 u. 61; π. τοῦ Δ. καὶ τῶν ἄλλων θ. Aesch. 1. 70; π. θ. καὶ δαιμόνων D. 42. 17; δέομαι π. Διὸς Ξενίου καὶ πάντων τῶν θεῶν Br. 1490. 2.

---

verkannten Charakter die wahre Anschauung gewährt, und die vermeinten Makel, welche am Leben und Wirken des Mannes zu haften schienen, weil selbst seine Vertheidiger nicht mit der nöthigen Gründlichkeit und Umsicht, daher auch nicht mit der erforderlichen Sicherheit verfahren und urtheilten, getilgt sind, seine sittliche Reinheit in klares Licht tritt. Dies gilt besonders von einigen Partien seiner letzten Jahre (338—322), welche in der ersten Abtheilung des dritten Bandes besprochen werden. Auch die ästhetische Würdigung des D. blieb so lange ein ungelöstes Problem, als ihm viele Producte von offenbarer Mittelmäszigkeit zugeschrieben wurden, die in nichts an die hinreiszende Kraft erinnern, welche seine Staatsreden durchdringt; so lange man glauben konnte, er habe sich in der Weise auf Behandlung politischer oder privatrechtlicher Streitfragen eingelassen, dasz er selbst dem Gesetz einer übersichtlichen Anordnung und sachgemäszen Darstellung nicht genügte, dasz er sich nicht scheute in schlaffer und verworrener Sprache das Recht seiner Clienten zu vertheidigen, war es unmöglich die Kunst des grössten Redners in ihrer Entwicklung aufzufassen. Diese Schwierigkeit ist jetzt ebenfalls gehoben; mit selbständiger Kritik der fraglichen Stücke, wie der sie betreffenden Vorarbeiten hat Schäfer eine musterhafte Prüfung der auf sehr verschiedenen Stufen stehenden aber von der Höhe des Meisters durchgängig weit entfernten Pseudo-Demosthenica in der zweiten Abtheilung angestellt und zugleich die Vorzüge der ächten Reden um so deutlicher beleuchtet, als sie zu jenen nun einen Gegensatz bilden, statt, wie bisher, in ihrer Gesellschaft, wie gleichberechtigte zu erscheinen."

Nicht minder günstig urtheilen alle übrigen Zeitschriften, welche das Werk bis jetzt besprochen haben, so die **„Heidelberger Jahrbücher der Literatur"**, das **„Literarische Centralblatt"** u. ä. m.

Für diejenigen Käufer, welche das Werk nach und nach in einzelnen Bänden beziehen wollen, sei noch bemerkt, dasz

der erste Band 2 Thlr. 20 Ngr.,
der zweite „ 2 Thlr. 20 Ngr.,
der dritte Band in 2 Abtheilungen 5 Thlr.

kosten.

Leipzig. **B. G. Teubner.**







